

DIE
ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER
HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL
SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET
VON
DR. WILHELM PERTSCH.

DRITTER THEIL:
DIE ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN.
DRITTER BAND.

GOTHA.
FRIEDR. ANDR. PERTHES.
1881.

DIE
ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER
HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL
SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET
VON
DR. WILHELM PERTSCH.

DRITTER BAND.



GOTHA.
FRIEDR. ANDR. PERTHES.
1881.

AM 82560 P469-33



INHALT.

	Seite
XIII. Künste und Fertigkeiten	1
	Nummer
Recepte und Hausmittel	1327 — 1329
Entfernung von Schmutzflecken	1330
Metrologie	1331
Darstellung von Essenzen	1332
Wettlauf	1333
Handhabung von Waffen, besonders Bogen- schiessen	1333 — 1342
Schachspiel	1343
Kochbücher	1344 — 1346
Verfertigung künstlicher Edelsteine	1347
Verfertigung von Uhren, Brennsiegeln und hydraulischen Maschinen	1348 — 1349
Musik	1350 — 1353
Schreibkunst und Alphabete	1354 — 1373
Aufdeckung von Betrügereien	1374 — 1376
XIV. Astronomie und Astrologie	37
1. Astronomie	37
a) <i>Sammelhandschriften</i>	37
b) <i>Theoretische Abhandlungen</i>	44
c) <i>Tafeln</i>	55
d) <i>Instrumente</i>	63
e) <i>Kalenderkunde und Kalender</i>	76
f) <i>Zeit- und Ortsbestimmung</i>	87
2. Astrologie	90
3. Astronomie und Astrologie zusammen	102
XV. Mathematik	102
1. Arithmetik (nebst Fingerrechnen)	102
2. Geometrie	122

	Seite
XVI. Kosmographie und Geographie	125
1. Kosmographie	125
2. Geographie	142
a) <i>Allgemeine Werke</i>	142
b) <i>Werke über einzelne Länder, Städte, Flüsse u. s. w.</i>	153
c) <i>Reisen</i>	163
XVII. Geschichte und Biographie	181
1. Einleitung: Awâ'il	181
2. Allgemeine Geschichte	182
3. Geschichte einzelner Dynastien, Länder und Städte	213
a) <i>Dynastien</i>	213
aa) Umaijadien und 'Abbāsiden	213
Anhang: Die frühesten Eroberungen der Muḥammadaner	225
bb) Die 'Utmānen	233
b) <i>Länder</i>	234
aa) Jaman	234
bb) Ägypten	235
	Nummer
Allgemeine Werke	1617—1653
Kreuzzüge	1654—1656
Mamlūken	1657—1668
'Utmānen	1669—1674
al-Qāhirah	1675—1686
Qûç	1687
Pyramiden	1688
Stiftungen	1689—1691
cc) Abessinien	288
dd) Nordafrika	292
ee) Spanien	294
c) <i>Städtegeschichte</i> ¹⁾	299
aa) Makkah und al-Madinah	299
bb) Jerusalem	305
cc) Damascus	310
dd) Ḥalab	313
4. <i>Biographien</i>	314
a) <i>Allgemeine Sammlungen</i>	314
b) <i>Beschränkte Sammlungen, von verschiedenen Gesichtspunkten aus veranstaltet</i>	326
aa) Patriarchen, Propheten und Heilige	326
bb) Die Ançâr und die Râschidûn	331
cc) Die Familie des 'Alî	333
dd) Wazire	336
ee) Überlieferer	337

1) al-Qāhirah und Qûç s. bei Ägypten.

Inhalt.	VII
	Seite
ff) حفاظ	341
gg) Schâfîten	342
hh) Hanafiten	344
ii) 'Utmanische Rechtsgelehrte	345
kk) Çûfi	347
ll) Ärzte	350
mm) Männer des 5., 6., 9. Jahrhunderts	352
nn) Einwohner von Halab	354
oo) Einwohner von Damascus	356
pp) Berühmte Kinder	361
c) <i>Biographien Einzelner</i>	363
aa) des Propheten	363
bb) anderer Personen	394
Anhang: Lehrbriefe	411
5. Sammelhandschriften geschichtlichen Inhalts	418
XVIII. Politik	421
XIX. Medicin	443
1. Griechische Ärzte	443
2. Allgemeines	452
3. Systeme der Medicin	456

XIII. Künste und Fertigkeiten.

1327.

(arab. 897; Stz. Kah. 444.)

Eine Urgûzah von ابو بكر بن يحيى الكاتب, welche in acht Maqâlah und 249 Bait allerlei Hausmittel und Recepte enthält und die Anwendung derselben empfiehlt. Nach einigen Abschnitten allgemeineren Inhalts folgen z. B. Mittel zum Tödteten der Flöhe, zum Abhalten der Fliegen, Schlangen und Scorpione, zum Verscheuchen der Heuschrecken von den Saaten, zum Fangen der Vögel u. s. w., dann Recepte zum Schreiben auf Stahl, zur Bereitung verschiedenfarbiger Dinten, zum Herstellen schöner Türkise, guten Moschus' u. s. w. u. s. w. Auf dem letzten Blatt, nach Schluss der Urgûzah, folgen noch in Prosa Mittel zum Färben der Seide.

Anfang der Urgûzah:

الناظم الحراط قولاً واجب	قال ابو بكر بن يحيى الكاتب
رب السموات الاله العالم	الحمد لله الرؤوف الراحم

10 Blätter (21 × 15 cm); gute, maghribinische Schrift, zweispaltig; die Seite hat 17 Zeilen. Auf Fol. 8^b die ganzen Ränder beschrieben.

1328.

(arab. 412; Stz. Kah. 39.)

المسائل العطرية, Recepte, um die verschiedensten, für den Techniker oder Droguisten brauchbaren Dinge zu bereiten, wie Gummi (صمغة الريح), Färbestoffe, Glas u. dgl. m. Daran schliessen sich

aber auch Vorschriften zur Anfertigung von Talismanen und besonders wirksame Gebete an. Der Verfasser wird nur الحَكِيم genannt.

Anfang (nach der Doxologie): وبعد فهذه مسایل عطريه اعز واعلا
واجل من الذهب والفضة الخالصه

70 Blätter (20×15 cm); rohes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen; neu.

Recepte zur Bereitung von Collyrium, Seife, Opium finden sich am Ende von Nr. 2116 — von Färbemitteln: 1162, Ende.

1329.

(arab. 1402; Stz. Kah. 1127.)

Ein Büchlein voll von guten Rathschlägen, Recepten, Hausmitteln der verschiedensten Art, auf dem Titelblatte الفوائد المنتخبة genannt; den Anfang macht eine Anweisung zur Traumdeutung (hier تفسير المنام genannt), das Ende ein Recept, um Geschriebenes von dem Papiere zu entfernen (تقلع الكتابة من الورق). Als Verfasser wird auf dem Titelblatte مصطفى رمضان بن مصطفى رمضان بن مولانا الاستناد الاعظم سيدي احمد زين العابدين سيدي احمد المذكور بن سيدنا ومولانا سيدي ebendasselbst (also der Grossvater des Verfassers?), genannt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد
وعلى اله وصحبه وسلم اما بعد فهذه فوايد جليه
مسور (? منشورة. sic!) في بعض من الطب

27 Blätter (20,5×15 cm); modernes, sehr flüchtiges Naschî, die Seite zu 16 Zeilen. Zwischen Fol. 19 u. 20 scheint eine Lücke zu sein.

Allerhand Hausmittel werden angegeben in den Handschriften Nr. 1284 (Ausröchern von Fliegen u. dgl.) und 1971 (gegen Fliegen, Flöhe u. dgl.).

1330.

(arab. 1449; Stz. Kah. 1471.)

Eine kurze Abhandlung, **باب** genannt, über das Entfernen von Schmutzflecken aus Kleidern (**في إزالة الطبوع من الثياب**). Ein Schriftchen gleichen Inhalts findet sich in München Nr. 822, Fol. 144. — Auf dem letzten Blatt wird noch von anderer Hand ein Recept zu einer Augensalbe gegen Kurzsichtigkeit (**كحل للغشاوة**) mitgetheilt. Anfang, s. oben.

7 Blätter (15,5 × 11,5 cm); Nr. 2 ziemlich, Nr. 1 äusserst rohes Naschi, die Seite zu 8 Zeilen; letztes Stück geschrieben in der Mitte des Schawwāl 1183.

1331.

(aus arab. 1707.)

Abhandlung über Hohlmasse und Gewichte, sowie Anfertigung, Gebrauch und Correction von Gewichten, Wagen und Gemässen. Die Handschrift ist im Anfange defect. Das Vorhandene beginnt im zweiten Capitel (**باب**), und die übrigen Capitel handeln: **٣ في الأبطال والآفاق واختلاف مقاديرها — ٤ في العلة التي لأجلها اتفق الناس في أوزان المئاقيل والدراهم — ٥ في المكايدل ومقاديرها — ٦ في تصحيح الأوزان إذا فسدت واستخراجها إذا عدمت — ٧ في تصحيح المكايدل إذا فسدت واستخراجها إذا عدمت — ٨ في عمل ميزان يستخرج فيه صنم المئاقيل من صنم الدراهم وصنم الدراهم من صنم المئاقيل ويوزن فيه الذهب بصنم الدراهم فيخرج مئاقيل ويوزن فيه الفضة بصنم المئاقيل فيخرج دراهم — ٩ في عمل ميزان آخر بثلاث كفات يوزن فيها الذهب فصنم المئاقيل إذا كانت موجودة وبصنم الدراهم إذا كانت صنم المئاقيل**

معدومة وصنج الدراهم موجودة فيخرج الوزن واحد او يوزن فيه الفضة بصنج الدراهم إذا كانت موجودة وصنم المثاقيل إذا كانت الدراهم معدومة وصنج المثاقيل موجودة فيخرج الوزن ايضا واحد وبالجملة — ١٠ فى عمل ميزان آخر نى كفة واحدة يجرى بحرى القرسطون يوزن فيه الذهب برمانة واحدة فيخرج مثاقيل ويوزن فيه الفضة برمانة اخرى فيخرج دراهم الخ — ١١ فى صفة القرسطون ونعته — ١٢ فى معرفة وزن رمانة القرسطون وتجديد غيرها مساوية لها إذا كانت معدومة والعمود موجود وقسمة العمود وموضع علائقه إذا كان ذلك مجهولا والرمانة مفروضة معلومة — ١٣ فى القرسطون الذى يخرج مقادير مختلفة مثل المثاقيل والدراهم ومثل الأبطال البغدادي والنصيبيني والظاهرى^١) وغير ذلك — ١٤ فى القرسطون الذى يوزن فيه ما هو أثقل مما يخرج من المثاقيل والأبطال — ١٥ فى امتكان القرسطون وإصلاحه — ١٦ فى عمل ميزان يعرف منه وزن الذهب ووزن ثمنه إذا كان وزنه مجهولا وسعره مفروضا —

Wie ich soeben sehe, ist die vorliegende Abhandlung dieselbe, welche nach der noch bei weitem mehr als die unsrige defecten Pariser Handschrift Nr. 114, s (S. 113 des alten Kataloges) von H. Sauvairé in das Französische übersetzt worden ist; s. Journal Roy. As. Soc., New Series IX, 291, und vgl. Revue critique 1879, Nr. 26. Aus dieser Übersetzung ergibt sich, dass unserer Schrift der Titel *مقالة في الأوزان والمكاييل* zukommt, und dass sie von dem im Jahre 440 verstorbenen Elias Bar-Sinaeus²⁾, Erzbischof مطران von Niçibîn, verfasst wurde. Zugleich ersehen wir aus einer Ver-

¹⁾ Corrigirt aus *والظاهرى*.

²⁾ Er verfasste u. a. auch das von Thomas a Novaria (s. Zenker II, 1441) und von P. de Lagarde (Praetermissorum libri duo [Göttingen 1879, 8^o], S. 1—89) herausgegebene syrisch-arabische Wörterbuch; m. vgl. über ihn Assemani, Bibliotheca orientalis III, S. 266; Auszug von Pfeiffer, S. 398; Rosen-Forshall, Catalogus, p. 89b; Gabr. Cardahi, Liber thesauri de arte poetica Syrorum (Romae 1875, 8^o), S. ٨٣

gleichung der Übersetzung, dass unserer Handschrift nur das erste Blatt fehlt. Die Anfangsworte der letzteren **صنم من نحاس فخرجت** **صنجة الحبة ثم عمل بوزنها وزن (ووزن 1. sic!) تلك الحبوب الخردل** entsprechen den Worten der Übersetzung „(du poids desquelles on fabriqua) un étalon en cuivre (qui se trouva égal au poids de ces cent graines): on eut ainsi la sandjah de la habbah. — Ensuite, avec le poids de cet étalon et celui de ces graines de moutarde, on fit une sandjah de deux grains“ (S. 204, Ende).

8 Blätter (19 × 14,5 cm); gewöhnliches, leserliches, nicht ganz neues Naschî; die Seite hat 21 Zeilen.

Zur Metrologie vgl. m. Nr. 1044, letzte Seite, sowie Nr. 1078 1, und 1079.

1332.

(arab. 750, 1; Stz. Hal. 340, 1.)

والفضل المجموع، واللفظ المطبوع، في قلع الطبوع, ein Büchlein, welches Recepte enthält, um Essenzen (**طبع**) aus den verschiedensten Gegenständen, besonders aber Früchten (wie Äpfeln, Granatäpfeln u. s. w.) zu ziehen (**قلع**). Der Verfasser wird weder auf dem Titelblatte, noch in der Vorrede — wo die Stelle, an welcher der Name desselben hätte stehen sollen, leer gelassen ist — genannt. Über den Inhalt heisst es in der Vorrede: **وبعد فهذا كتاب يحتوى على فوائد الملح وفرائد اللحم مما يتعلق بالطشدرة¹⁾ ويحتاج اليه أهل المهتره²⁾**. Am Ende ist die Handschrift defect.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله وكفى وصلى الله على محمد المصطفى**

¹⁾ **طشدره** = persisch **تشتداری**, wie **بزدرة** in unserer Handschrift Nr. 2093 = persisch **بازداری**.

²⁾ Gleichfalls persisch: Amt des **مِهتَر**, etwa unserem „Haushofmeister“ entsprechend.

34 Blätter (17,5 × 13 cm); gutes, altes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

1333.

(arab. 770; Stz. ?.)

Ein Werk über Wettlauf, Bogenschiessen und Spießwerfen (النضال, الرمي, السبق). Ein Verfasser ist nicht genannt; als Titel wird aber sowohl auf Fol. 1^a, als auch in der Einleitung (الإيضاح) angegeben; eine fremde Hand hat an ersterer Stelle noch beigeschrieben الهداية في السبق والرمية; auch unter dem ersten جزء (Fol. 13^a) steht كتاب الهداية في علم السبق جزء والرمية, und unter dem zweiten (Fol. 24^b) كتاب الهداية في معرفة السبق والرمية. Ähnliche (aber den an betreffender Stelle gemachten Angaben zufolge nicht identische) Werke mit dem Titel إيضاح المرامي finden sich in Berlin (Sprenger Nr. 1941) und Leipzig (Ref. § 19, Nr. 280). — Was die Eintheilung betrifft, so heisst es im Vorworte وقسمته ابوابا, und in der That zerfällt das ganze Werk in eine grosse Anzahl باب, welche nicht gezählt sind; ausserdem aber wird auch, wie schon bemerkt, auf Fol. 13^a ein zweiter, auf Fol. 24^b ein dritter جزء als beginnend durch eine Überschrift ausgezeichnet.

Anfang: الحمد لله الاول بلا ابتدا الاخر بلا انتها

52 beschriebene Blätter (18,5 × 14 cm); flüchtiges, kleines, zum Nasta'liq neigendes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet am 27. Dû-'lhiġġah 879. — Nach der Unterschrift folgen, von derselben Hand wie das ganze Werk geschrieben, noch drei باب über den gewöhnlichen Pfeil (السهم), den Dickpfeil (سهم المعراض) und die Kugeln (البنادق).

1334.

(arab. 248; Stz. Kah. 1113.)

Ein zweites Exemplar derselben Schrift, hier nur كتاب الإيضاح genannt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصحة اجمعين وهذا كتاب
الايضاح في بيان السبق وما يتعلق به واحكامه
وعلله واقسامه (Fol. 2)

123 Blätter (21,5 × 16 cm); grosses, gutes, modernes Naschî, die Seite zu 11 Zeilen. Eine fremde Hand hat das erste Blatt ergänzt und die einleitenden Worte gekürzt. Die vorliegende Handschrift ist nur in zwei جزء eingetheilt, deren zweiter auf Fol. 73^a beginnt.

1335.

(arab. 195, 2; Stz. Hal. 30.)

Ausser einem Gedichte auf Fol. 1^a und einigen dergl. auf den beiden letzten Blättern enthält diese Handschrift ein مجرى السوابق betitelttes Werk, welches von H. Ch. V, 385, 11412 dem تقى الدين ابو بكر بن حجة الحموى († 837) zugeschrieben wird. Dass diese Angabe richtig ist, ergibt sich aus dem Inneren unserer Handschrift, indem daselbst zwischen fremden Citaten nicht selten die Formel قال الشيخ تقى الدين بن حجة die folgende Rede mit قلت eingeleitet wird. Den Inhalt bildet eine Zusammenstellung theils von Ibn Hūggah selbst, theils von anderen Schriftstellern (wie Ibn Nubātah † 768, Ibn al-Chatīb † 776 u. A.) herrührender, in Reimprosa abgefasster Lobsprüche auf ausgezeichnete Rennpferde.

Anfang: الحمد لله الذى يقف عند سوابق فضله كل جواد

28 Blätter (17,5 × 12,5 cm); flüchtiges Naschî, die Seite zu 11 Zeilen. Die Angabe des Datums am Ende vermag ich nicht zu ent-

ziffern. Die Handschrift ist weder ganz neu, noch sehr alt. Sie wurde von Seetzen mit Nr. 2824, welche ein anderes Werk desselben Verfassers enthält, zusammen für 5 Piaster gekauft.

1336.

(arab. 235; Stz. Kah. 1112.)

Diese Handschrift trägt auf Fol. 1^a den mit Gold reich verzierten Titel *كتاب الحكم الدرّي في علم الضرب بالصوّالجة وما يتعلّق بذلك من آلات الفرسان*; darunter stand, mit blauer Farbe geschrieben und für entsprechende Vergoldung vorbereitet, ein Name, von welchem indess nur noch *... سيدى محمد بن سيدى نوروزى*¹⁾ zu lesen ist. Was den Inhalt des Buches betrifft, so wird zuerst in der That vom Spiele mit dem *الصوّالجان* genannten Stock zum Ballschlagen gesprochen; von Fol. 17^b an indess folgen zunächst Abschnitte (beginnend mit *الباب الثانى عشر من الفصل العاشر*) über Fechten mit der Lanze (*الرمح*), an welche sich Fol. 83^b ff. wieder ein neuer, in 14 Bâb getheilter Abschnitt über den Gebrauch des Schwertes anschliesst. Der letztere beginnt nach einem Bismillâh mit den Worten *قال تركمان*²⁾ *الصفدى*³⁾ *مؤلف هذا الكتاب* *واذ قد ذكرنا من عمل الرمح اشيا يحتاج الفارس الى معرفتها فلنذكر شيئا من ذلك من عمل السيف ايضاً الخ*, so dass wir durch diesen Eingang zugleich den Verfasser des Buches erfahren, oder sicher doch wenigstens den der Abschnitte über Handhabung von Lanze und Schwert. Was den Abschnitt über den *Çaulagan* betrifft, so scheint

¹⁾ d. i. doch wohl *نوروزى*.

²⁾ Vgl. H. Ch. I, 171, 147 (= d'Herbelot s. v. Turkmani und Lord Munster's Fihrist, p. 99), wo ein Schriftsteller über Waffenkunde des Namens *Tâg-aldin Ahmad b. 'Utman b. al-Turkmân* († 744) erwähnt wird.

³⁾ So steht in der Handschrift; vielleicht ist dafür *الصغدى* zu lesen.

derselbe einem anderen Verfasser anzugehören; dies dürfte sich aus den Endworten des ganzen Buches قد ذكرنا ما يحتاج اليه الفارس من عمل الرمح والسيف ergeben, in welchen der Verfasser doch ausdrücklich eben nur die beiden Abschnitte über Lanze und Schwert als sein Werk bezeichnet. Als Verfasser des Abschnittes über den Çaulagân ist vielleicht derjenige zu betrachten, dessen Name auf der Titelseite nur noch verstümmelt vorhanden ist.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ، وَبِهِ ثَقْنٰی (sic) قَالَ بَعْضُ الْفَرَسَانِ
انْفَع مَا یَسْتَعْمَلُ الْفَارِسُ لْجَسْمِهِ وَفَرَسِهِ الضَّرْبُ
بِالصَّوَالِجِ

93 beschriebene Blätter (26,5 × 18,5 cm); schönes, nicht neues Naschi mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 17 Zeilen.

1337.

(arab. 458; Stz. ?.)

1. تحفة الطالب، في علم الرماية بالنشاب، über die Kunst des Bogenschiessens von سليمان بن خليل بن سليمان المدعو بالرامي. Das Werk zerfällt in acht Façl, welche ihrerseits wieder in Bâb untergetheilt sind. Die Abschrift wurde angefertigt von عبد الله يشبك النوروزي und vollendet am 18. Gûmâdâ II 869.

Anfang: الحمد لله الذي هدانا الى سبيل الصلاح والرشاد، وجعل الجهاد، فرضا

2. Fol. 102^a: Nach zwei Blättern mit verschiedenen Notizen, folgt eine Abhandlung von حاجي بن اقبغا بن عبد الله über Kampfspiele. In den einleitenden Worten bedauert der Verfasser, es in dem Spiele لعب الدَّبُّوس nicht weit gebracht zu haben, und handelt dann über Spiele mit Stäben (عَصِيّ) und über Bogenschiessen (رَمِيّ).

Anfang: الحمد لله رب العالمين، وصلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه وسلم، قال العبد الفقير الخ

118 Blätter (18 × 13,5 cm); gute Naschi-Hände — besonders die zweite — mit 15 und 13 Zeilen auf der Seite. Die Schreibung von Nr. 2 wurde von جاني بك بن عبد الله الشهير بالفقيه an einem Freitage, 4. Dû-'lhiğğah 867 (? die Zahl der Zehner unsicher) vollendet.

1338.

(arab. 811 und Stück von arab. 1738; alte Sammlung ?.)

Alte und gute Handschrift eines ausführlichen Werkes über die Kunst des Bogenschiessens, Herstellung von Bogen und Pfeil und was sonst zum علم الرماية gehört. Von europäischer Hand ist die Handschrift durchpaginirt, und zwar ergab sich aus dieser Seitenzählung, dass von der Handschrift arab. 811 die neun ersten Blätter fehlten; von diesen neun Blättern habe ich sechs (pag. 6—17) noch gefunden (sie waren als ein Stück von arab. 1738 aufgestellt), die drei ersten Blätter aber, und mit diesen das etwa vorhanden gewesene Titelblatt zu finden, ist mir nicht gelungen. Am Ende steht تم الكتاب. An der durch Punkte bezeichneten Stelle stand ein Wort, welches jetzt ausradirt ist; nach den noch erkennbaren Spuren aber ist kaum zweifelhaft, dass es الاول war, so dass also diese Handschrift nur das erste Buch des Gesamtwerkes enthält; welches Verhältniss der Buchhändler, um seiner Waare den Anschein der Vollständigkeit zu geben, eben durch Auskratzen des الاول zu verdecken suchte. — Das erste Capitel, dessen Anfang vorhanden ist (Fol. 1^b), trägt die Überschrift باب معرفة علل الرمي und beginnt mit den Worten: اعلم انه لا يكون الرامي راميا حتى يعلم جميع علل الرمي واسبابه ووجوهه والصالح من الفاسد منه وما يفسد الصالح ويصلح الفاسد ويعرف اختلاف العلماء في ذلك. Es folgen dann: — باب الإيتار — باب الوقوف في الرمي في السابق

باب البدأ — باب التركيب — und so eine grosse Anzahl nicht gezählter Bâb; den Beschluss der Handschrift machen: باب التقديم — باب السبق — باب قسمة الرمي في السبق — باب وجوه السبق — القسم الثاني البدأ. — Auf der letzten Seite stehen zwei Notizen früherer Besitzer der Handschrift, welche indessen über Titel oder Verfasser des in derselben enthaltenen Werkes auch keinen Aufschluss geben.

Anfang: يا من رمى قلبى فاقصده انت العليم بموقع السهم

105 Blätter (18,5 × 13 cm); altes, sehr schönes, vocalisirtes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite; dem ح, ص und ع sind die entsprechenden Finalformen klein untergeschrieben.

1339.

(arab. 1140; Stz. Kah. 455.)

Eine anonyme Schrift, in ziemlich viele nicht gezählte Capitel eingetheilt, welche über den Bogen und dessen Handhabung, sowie auch (gegen das Ende) über das Härten des Stahles (سقاية الفولاذ) handelt, und als deren Titel sich aus den sogleich anzuführenden Anfangsworten كتاب فضل القوس العربية annehmen lässt. Eine Unterschrift von fremder Hand nennt als Schreiber (مصطفى جورنجى الفرجاتى¹) (اختيار طايفة تفنكجيان [تفكجيان] Hs. بمصر الحروسه) Cairo, und als dessen Todesjahr 1140.

Anfang: كتاب فضل القوس العربية حدثنا عبد الله بن الحسين
الرقى

98 Blätter (26,5 × 18,5 cm); sehr gutes, grösstentheils vocalisirtes Naschî, die Seite zu 9 Zeilen. Fol. 50 ist ein wenig be-

¹) Sic! l. الفرجاني?

schädigt; zwischen Fol. 29 u. 30, wo der Custos nicht stimmt, scheint doch keine Lücke zu sein. Das letzte Blatt scheint ergänzt zu sein.

1340.

(arab. 1173; Stz. Kah. ?.)

Eine Urgûzah über die Kunst des Bogenschiessens, von حسين اليونيني, mit ausführlichem Commentar des Verfassers. Ein Titel ist nicht genannt, doch lautet dieser nach H. Ch. VI, 403, 14095 'النهائية' في علم الرماية¹⁾. Eine andere Handschrift des vorliegenden Werkes findet sich in Leiden Nr. 1416, 1, w. m. s.

Anfang der Handschrift (nach der Doxologie): وبعد فانه يقول
 الفقير الى الله تعالى حسين اليونيني رحمه الله
 انه سألني بعض الاخوان ان اصنف له ارجوزة اذكر
 فيها ما يحتاج اليه المبتدى

Anfang des Gedichtes (Fol. 5^b):

وبعد فهذا يا جميع من حضر من بادي او حاضر له نظر

51 beschriebene Blätter (25 × 17 cm); gutes, ziemlich altes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî. Am Ende nennt sich (mit anderer Hand, als derjenigen, welche den Codex schrieb) als Besitzer احمد بن الحاج على الحلبي الصيداوى بلدا الشافعى مذهبا.

1341.

(arab. 685; Stz. Kah. 1189.)

Ein auf ان reimendes, mit ausführlichem Commentare versehenes Lehrgedicht über die Kunst des Bogenschiessens. Weder vom Ge-

¹⁾ Der Verfasser des von H. Ch. a. a. O. erwähnten Werkes wird zwar bei Flügel حسين بن التيوننى in der Bûlâqer Ausgabe II, 407, genannt, doch dürfte kaum zu bezweifeln sein, dass damit der حسين اليونيني unserer Handschrift gemeint ist. Auch in der Leidener Handschrift erscheint der Name in der letzteren Form.

dicht, noch vom Commentar wird Verfasser oder Titel genannt; als Überschrift steht da: هذا شرح القصيدة الموعود بذكره لناظمها على التمام والكمال. Viele ähnliche Lehrgedichte finden sich in der Leidener Hs. Nr. 1416.

Anfang des Gedichtes:

وبعد ان خير ما يعانا ذى العقل فى رياضة الابدان

des Commentars: الرياضة حركة ارادية تضطر الى التنفس المتواتر لتحليل الفضلات الغذائية

94 Blätter ($21,5 \times 15$ cm); neues, gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; die Verse des commentirten Gedichtes roth geschrieben.

1342.

(arab. 236; Stz. Kah. 1107.)

Ein ebensolches Lehrgedicht mit Commentar. Dasselbe reimt gleichfalls auf ان und stimmt mit dem in der vorigen Handschrift enthaltenen zum Theil wörtlich überein, ohne doch mit demselben identisch zu sein; dasselbe ist mit dem Commentare der Fall; m. vgl. z. B. den hier auf Fol. 20^a stehenden Vers (وطول سهم المرء الخ) nebst dem vorhergehenden und folgenden Commentar mit der entsprechenden Stelle auf Fol. 17^a der vorigen Handschrift. — Das erste Blatt der vorliegenden Handschrift ist von fremder Hand ergänzt und auf F. r. desselben geschrieben: هذا كتاب الرمي بالنشاب. وفى صناعة القوس ايضا تم.

Anfang: الحمد لله القوى العزيز السلطان الواحد بملكه

46 beschriebene Blätter ($21 \times 14,5$ cm); verschiedene gute, nicht ganz neue Naschî-Hände; hie und da einzelne Vocale. Auf Fol. 19 bis 28 sind die Ränder beschrieben.

1343.

(arab. 919, 1; Stz. Kah. 614.)

Diese Handschrift enthält drei kleine Abhandlungen über Berechnung der Summe, welche sich ergibt, wenn man auf das erste Feld eines Schachbretes ein Getraidekorn, auf das zweite zwei, auf das dritte vier u. s. f. bis zum 64. jedesmal nocheinmal so viel als auf das vorhergehende legt.

1. Die bekannte Geschichte wird erzählt von dem Inder داهل (صعصة بن داهل¹), dem angeblichen Erfinder des Schachspieles, und dem ersten Sāsāniden ابدشير بن بابك. Als Titel wird auf Fol. 1^a الحنطة البرية، للعبة الشطرنجية angegeben, und als Verfasser جمعها (und der Bezeichnung رحمة ربه القدير nach zu urtheilen zugleich als Schreiber) حمزة بن ابراهيم ولي الدين (sic) genannt. In der Einleitung wird ein Werk الجواهر المضيئة، الجواهر المضيئة von عبد القادر بن محمد citirt. Die Berechnung selbst ist angestellt nach Städten à 1024 Scheunen (شونة) à 174762 $\frac{2}{3}$ ²) Scheffel (أردب) à 6 Metzen (ويبة) à 16 Becher (حبة) à 32768 Körner (قدح).

Anfang: الحمد لله الذى اعطانا من الفهم والعلم والنور ولم
يجرمنا من الافادة والاستفادة

2. Fol. 8^a: Eine der vorigen ganz ähnliche und auch zu genau demselben Resultate (mit sammt den Rechenfehlern) gelangende Abhandlung, nur dass dort die Berechnung mit Worten, hier mit Zahlen geschieht. Der Titel heisst فى البيوت الشطرنجية، الرقوم الهندية، und als ein anderes Werk des ungenannten Verfassers wird in der Einleitung الطبقات القحيفة، فى اللعبة الشطرنجية erwähnt; da nun

¹) Vgl. داهر الهندى in Cod. Nr. 1738.

²) In der Handschrift fälschlich 164761 $\frac{1}{2}$ gerechnet.

auch am Ende der vorigen Abhandlung als eine über den gleichen Gegenstand handelnde Schrift jenes Verfassers الطبقات genannt wird, so dürfte wohl der Verfasser der vorliegenden Abhandlung mit dem der vorigen identisch sein.

Anfang: الحمد لله الذى جعلنا من امة محمد عليه الصلاة
والسلام وخلقنا من الذين يطلبون

3. Fol. 11^b: Ein Sultán, welcher seinen im Schachspiel besieigten Gegnern den Kopf abschlagen zu lassen pflegt, wird endlich von einem Darwisch besiegt ¹⁾, welcher nun, aufgefordert sich eine Gnade auszubitten, kleine Silberstücke (فضة) in der bekannten Steigerung verlangt. Die Berechnung geschieht nach خزانات 100000 كرات à خزانات 1200 كيسة à 2500 فضة. Titel und Verfasser sind nicht genannt. Zur Sache vgl. m. besonders Sachau in ZDMG. XXIX, 148.

Anfang: حكى والله اعلم ان كان سلطان فى قديم الزمان كان
يلعب الشطرنج ولم كان احدا يقدر يغلبه

13 beschriebene Blätter (22 × 17 cm), die volle Seite zu 19 Zeilen. Deutliches, neues Naschî ohne Vocale. Nicht datirt.

Das Schachgedicht des ابن الهبارية s. in den Handschriften Nr. 1514 ff.; über den Rüsselsprung handeln die letzten Blätter von Nr. 10.

1344.

(arab. 668; Stz. Kah. 1170.)

شهاب زهر الحديقة ، فى الأطعمة الأنيقة ، الدين احمد بن مبارك شاه. Eine Einleitung fehlt; die Bâb, in welche das Buch zerfällt, werden im Anfange gezählt, später aber

¹⁾ والدرويش يقول للسultan كش مات vgl. Hyde, Syntagma dissertationum II, p. 132, und Vullers, Lex. Pers. s. v. كش.

nicht mehr; das erste handelt **فيما يلزم الطباخ معرفته**, das letzte über die Zubereitung von **طيب** d. h. wohlriechenden Würzen. Über die Zeit, in welcher der Verfasser lebte, weiss ich etwas Bestimmtes nicht anzugeben; doch möchte ich in dieser Beziehung folgende Vermuthung aufstellen. Die Handschrift stimmt in ihrem Äusseren mit Nr. 2055 so auffallend überein, dass man beide als von derselben Hand geschrieben betrachten, oder doch wenigstens annehmen darf, dass sie aus derselben Zeit stammen, d. h. ungefähr aus der Mitte des 9. Jahrhunderts, da Nr. 2055 vom Jahre 868 datirt ist. Da nun auf dem von der ursprünglichen Hand geschriebenen Titelblatte der uns vorliegenden Handschrift der Vater des Verfassers ausdrücklich als **مرحوم** bezeichnet ist, so lässt sich annehmen, dass zu eben jener Zeit, als dieses Titelblatt geschrieben wurde, der Sohn des als **marhûm** Bezeichneten, d. h. der Verfasser, noch am Leben war, dass also seine Lebenszeit gleichfalls in die Mitte des 9. Jahrhunderts d. H. fällt.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم قال الشيخ فوايد يجب**
على الطباخ معرفته

38 Blätter (17,5 × 13,5 cm); ziemlich altes, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; die beiden letzten Blätter sind durch einen Bruch in der Mitte beschädigt.

1345.

(arab. 117; Stz. Kah. 1109.)

كنز الفوائد, و**تنويع الموائد**, ein anonymes Kochbuch, welches in 23 Capiteln (**باب**) seinen Gegenstand sehr gründlich behandelt. Der Inhalt der Capitel, sowie auch die Blätter, auf welchen dieselben beginnen, werden in der Vorrede angegeben. H. Ch. kennt (V, 256) zwei Werke unter dem Titel **كنز الفوائد**, ohne den Inhalt derselben auch nur anzudeuten. — Ein anderes Exemplar unseres Buches findet sich in Cambridge Nr. 196 (p. 58 bei Preston).

Anfang: الحمد لله الذى نطقت بحكمته الاطيار وسبحت بعظمته
الحينان فى قرار البحار

94 beschriebene Blätter (21,5 × 14,5 cm); ganz neues, ziemlich flüchtiges, aber nicht eben undeutliches Naschi, die Seite zu 19 Zeilen. Im Anfang mehrere Randnoten in türkischer Sprache.

1346.

(arab. 167, 1; Stz. ?.)

Fragment eines Werkes über Zubereitung von Speisen und anderen im Haushalt nothwendigen Compositionen. Dasselbe beginnt mit einem in acht نوع zerfallenden Faql über Zubereitung der Frucht (بادنجان¹) und bricht ab in einem als neuntes bezeichneten Bâb über Zubereitung von Laugen (اشنان) und Seifen (صابون). Im Anfang fehlen, wie sich aus der Notiz الرابع in der linken oberen Ecke von Fol. 1^a ergibt, die drei ersten Lagen, d. h., wie es scheint, 48 Blätter. — Ein arabisches Kochbuch findet sich auch in St. Petersburg, As. Museum, S. 292; vgl. auch Ahlwardt Nr. 930 und 931.

Anfang: اليه ويلقى عليه ثوم مدقوق بكزبرة

Ende: ومن اللوز الحلو مدقوقًا مخلولاً ربع من

62 Blätter (18 × 13 cm); altes Naschi, dem die diakritischen Punkte zum Theil fehlen; die Seite hat 15 Zeilen.

1347.

(arab. 992; Stz. Kah. 1156.)

محمد von جواهر الفنون والصنائع، فى غريب العلوم والبدائع
ابن محمد افلاطون الهرمسي العباسي المدني المصري البسطامي
Werk über die Herstellung von künstlichen Edelsteinen, sowie Farben,

¹) Der erste نوع handelt von Bereitung der Speise بوراني, vgl. meine Ausgabe von Rückert's Rhetorik etc. der Perser, S. 128 Anm. 1.

Dinten, Salben und Schwertern, in eine مقدمة, 28 باب (deren Inhalt in der Vorrede mitgeteilt wird), 760 فصل und eine خاتمة zerfallend. Von dem ganzen Werke liegt uns hier nur eine Auswahl¹⁾ und auch diese nur sehr defect vor, indem sich nach Fol. 9. 39. 59. 60. 61 u. 62 Lücken finden, und ausserdem die Handschrift am Ende abbricht. Das Vorhandene bezieht sich lediglich auf die Herstellung künstlicher Edelsteine.

Anfang: سبحان من تنزه علمه عما ظنّه الوهم من التعريف والتكديد

Ende: وكل جسم ذهب كبتاقيه

63 Blätter (20 × 12,5 cm); gutes, neues, grossentheils vocalisirtes Naschi mit 13 Zeilen auf der Seite. Capitelüberschriften u. s. w. in verschiedenen Farben. Schmelzöfen sind auf Fol. 55^a und 57^b abgebildet.

Eine Anweisung zur Nachahmung von Perlen und Edelsteinen findet sich auch in Nr. 2116 auf Fol. 84^a.

1348.

(arab. 394; Stz. Nr. 66.)

1. Eine Abhandlung, welche in fünf Faḡl (Fol. 3^b. 8^b. 18^b. 80^b und 98^a) über die Verfertigung astronomischer, d. h. solcher Uhren handelt, welche neben den Stunden des Tages auch den Auf- und Untergang der Sonne, sowie den Eintritt derselben in die verschiedenen Zeichen des Thierkreises (البروج) anzeigt. Der Verfasser, رضوان بن محمد بن علي الخراساني, erzählt in der Einleitung, sein Vater habe in Damask solche Uhren verfertigt, deren Schäden nach seinem Tode Niemand, besonders nicht ein Mann Namens المهذب بن النقاش, welcher sich früher über dieselben geringschätzig ausgesprochen, zu repariren im Stande gewesen sei. Er selbst habe nun endlich jene Uhren nicht nur wieder hergestellt, sondern auch noch Verbesserungen an denselben vorgenommen, und

¹⁾ Gleich im Anfang folgt z. B. auf den 4. Faḡl des 1. Bâb, ohne dass etwa eine Lücke dazwischen läge, sogleich der achte.

sich entschlossen, seine Kunst in dem vorliegenden Buche niederzulegen. Einer Bemerkung am Schlusse (Fol. 104^b) zufolge wurde die Abfassung desselben im Muḥarram 600, die Abschrift des vorliegenden Exemplares aber von احمد بن احمد المهتار الحنفى المصرى (sic) am 1. Scha'bân 961 in Constantinopel vollendet. Auf den beiden folgenden Blättern wird eine solche Uhr abgebildet; auch das Buch selbst ist reichlich mit erläuternden Zeichnungen versehen. Ein anderes Exemplar dieser Schrift ist mir nicht bekannt; denn die über Uhrmacherkunst handelnden Handschriften Uri 940, 3, Paris 1121 und 1220, und Sprenger 1862 enthalten andere Werke, als das uns hier vorliegende.

Anfang: اما بعد حمد الله على نعمايه ، والصلاة والسلام على
سيدنا محمد وعلى صحبه واله ، فانى لما رايت
الساعات التى انشأها والدى

2. Auf Fol. 109^b folgt unter der unpassenden Überschrift هذه فوايد نقلت من كتاب فى علم الفروسية منسوبة للاسكندر ذى القرنين المعدوى¹) eine Anweisung, um 1) Brennspiegel und 2) hydraulische Maschinen (دواليب) zu verfertigen und Brunnen zu graben (استنباط المياة). Auch dieser Aufsatz ist mit vielen erläuternden Figuren versehen; Name des Schreibers und Zeit seiner Arbeit sind wie bei Nr. 1.

Anfang: باب المرأة التى تحرق ما وقع شعاعها عليه

3. Fol. 124^b: Eine Räthselfrage mit ihrer arithmetischen Auflösung (إيران) vom Schaich شمس الدين محمد الحام المغربى التنوسى.

Anfang: الحمد لله سوال عام ، للسادة الكرام ، العلماء الاعلام ،
من اهل مصر والشام ،

¹) So oder المقدونى steht in der Handschrift; es soll vermuthlich heissen (statt des gewöhnlicheren الماكدونى „der Makedonier“).

125 mit Ausnahme von Fol. 108, welches nur den Titel der folgenden Schrift enthält, beschriebene Blätter (21,5 × 15,5 cm). Neues, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Von Seetzen für 8 Piaster gekauft.

1349.

(arab. 614; Stz. Kah. 564.)

Das erste Blatt dieser Handschrift enthält den Anfang des *كتاب الحِيل* betitelten und von H. Ch. I, 401 erwähnten Werkes über hydraulisch-pneumatische Gefässe von Muḥammad, al-Ḥasan und al-Ḥusain, den Söhnen des *موسى بن شاكر المنجم*. Dieses Blatt enthält zwei Figuren nebst deren Erläuterung. Obgleich die folgenden Blätter an Format und Schrift von Fol. 1 verschieden sind, auch Fol. 2 an Fol. 1 nicht anschliesst ¹⁾, so ist doch nicht zu bezweifeln, dass auch diese Blätter zu dem Werke der Söhne des Mûsâ gehören, und zwar deshalb, weil bei analogem Inhalt die Beschreibung der einzelnen, in Zeichnung beigelegten Gefässe regelmässig mit denselben Worten beginnt (*ذلك ما اردنا*) und schliesst (*نريد ان نبين كيف نعمل . . .*), welche auch die Erläuterung der beiden auf Fol. 1 mitgetheilten Gefässe einleiten und beenden. — Eine andere Handschrift dieses Werkes ist mir nicht bekannt; ein anderes Werk über denselben Gegenstand von al-Badî al-Ġazari wird gleichfalls von H. Ch. a. a. O. erwähnt und ist in Leiden (Nr. 1025 u. 1026) und Oxford (Uri Nr. 886 und in der Ratcliffe Library, Fraser p. 28) vorhanden.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين كتاب الحِيل*

لبنى موسى بن شاكر المنجم قال محمد والحسن

والحسين بنى موسى بن شاكر نريد ان نبين

كيف نعمل كاسا نصب فيه مقدارا من الشراب

¹⁾ Fol. 1 enthält Fig. 1 u. 2, Fol. 2 beginnt mit der Beschreibung von Fig. 18, und führt als Originalfoliierung die Zahl 20.

54 Blätter (26 × 19,5 cm); Fol. 1 mit 37 Zeilen von neuerer, flüchtigerer Naschi-Hand ergänzt, die übrigen Blätter (18 Zeilen) mit gutem, sehr altem Naschi geschrieben. Von Fol. 2 bis zu Ende ist Originalfoliierung (20—79) vorhanden, doch nicht durchaus zuverlässig, da Fol. ۳۸ nach ۴۸ hat gelegt werden müssen; Lücken finden sich nach Fol. 1. 19. 30. 38. 48 u. 50. Dass die jetzige Lage der Blätter durchaus richtig sei, wage ich nicht mit Bestimmtheit zu behaupten; Custoden fehlen und auch die Zählung der Figuren hört mit der 42^{sten} (Fol. 30^b) auf.

1350.

(arab. 672; Stz. Kah. 682.)

Sieben Schriften über Musik und eine über Metrik; nämlich:

1. Dieselbe gereimte Abhandlung mit dem Anfange:

الحمد لله الكريم العالم مُقسِّم العقول بين العالم

welche auch in unseren Handschriften Nr. 1352, Fol. 6^b und 1353, Fol. 8^b vorliegt. An ersterer Stelle wird als Verfasser جمال الدين المارديني angegeben. — Zwischen Fol. 3 u. 4 sind mehrere Blätter und mit denselben die kleinere Hälfte der Abhandlung ausgefallen; der letzte vorhandene Vers lautet (Fol. 7^b Z. 6 v. u. in Nr. 1352):

والزيلكند ان هوا نوروز فاعرفهما فالسهو قد يجوز

2. In diese Lücke fällt der Anfang einer anderen Abhandlung über steigenden und fallenden Gesang. Eine Vergleichung mit Cod. Nr. 1353 Fol. 9^b, wo sich dieselbe Abhandlung vorfindet, lehrt, dass am Anfange nur die wenigen Worte اعلم ايها الطالب ان مشايخ هذه العلوم ذكروا fehlen.

Anfang: ان النغم له علو وهبوط سوا ، وان النغم يستى من محطة

3. Fol. 8^a: Eine in فصل ohne Zählung eingetheilte Abhandlung في ذكر الأنغام, von عبد القادر. Unter letzterem ist aller Wahr-

scheinlichkeit nach der **خواجة عبد القادر [بن] عيني** zu verstehen, welcher von H. Ch. VI, 259 als musikalischer Schriftsteller erwähnt wird, und von welchem das. II, 507 (vgl. VII, 690) und VI, 45 zwei persisch geschriebene Abhandlungen aufgeführt werden; noch eine dritte Abhandlung von ihm erwähnt Hammer bei Kiesewetter, Musik der Araber, p. 88 Nr. 23. Vgl. auch unsere Handschrift Nr. 39, 9.

Anfang: **فصل في ذكر الانغام واصولها من قول الاستاد عبد القادر**
عفا الله عنا وعنہ ، ورحمنا وایاه بمنه وكرمه ، اعلم
ان اصول الانغام اربعة وهى رست ، عراق ، اصفهان ،
زيرافکند ،

4. Fol. 19^a: Eine kreisförmige Tabelle mit der Überschrift **وهذه صفة الدائرة الكبرى على التمام**, deren vier innere Sektoren den vier Elementen gehören, welchen ebenso viele **بحر** entsprechen u. s. w.

5. Auf Fol. 19^b folgt ein versus memorialis (**ان عز بحر عز بحر**), um die Buchstaben dem Gedächtnisse einzuprägen, mit welchen die verschiedenen Tonarten (**مقامات**, vgl. Kiesewetter, p. 38) bezeichnet werden; nämlich: **عراق = ع**, **نوى = ن**, **اصفهان = ا**, **عشاق = ع**, **رهوى = ر**, **حجاز = ح**, **ببزرک = ب**, **زيرافکند = ز**, **رست = ر**, **حسينى = ح**, **بوسليک = ب**, **زنکوله = ز**. Ferner die Abkürzungen für die **آوازات** (Kiesewetter a. a. O.), nämlich: **مايه = م**, **شهنان = ش**, **کوشت = ک**, **نوروز = ن**, **کردانيه = ک**, **سليک = س**.

6. Fol. 20^a: Eine Abhandlung mit der Überschrift **فايده**, welche das Entstehen, den Aufbau der verschiedenen Tonarten aus den vier Elementen deducirt, ähnlich, doch nicht ganz so, wie dies in Tabellenform durch den unter Nr. 4 erwähnten Kreis geschieht.

Anfang: فايدة في علم الموسيقى، وهو علم لطيف شريف مستخرج
العناصر الاربع،

7. Fol. 24^a: Unter der Überschrift: عدّة ابحر الشعر eine kurze Metrik von dem bekannten Dichter Čafi-aldin al-Ḥilli († 759). Jedem der 16 Metra wird ein in demselben abgefasstes Bait gewidmet, in welchem das erste Miçrâ eine kurze Charakteristik, das zweite das Schema des Metrums enthält. Die Unterschrift lautet: تمّت ابحر الشعر. — Dasselbe Schriftchen scheint in Leipzig vorhanden zu sein (Nr. 327, Fol. 38).

Anfang: عدّة ابحر الشعر، الستة عشر بحرا تقريبا مختصر للمبتدى

8. Fol. 26^b: Dieselbe الكشاف genannte Abhandlung über den Gesang von مظفر بن الحسين بن المظفر الموسيقى الحِصْنى, welche auch in Cod. Nr. 1353, Fol. 1^b enthalten ist.

Anfang: الله احمد حمد من ابتهل اليه، واستعينه واؤمن به
واتوكل عليه،

47 Blätter (17,5 × 13,5 cm); sehr gutes, altes, fast durchweg vocalisirtes Naschî, die Seite zu 9 Zeilen. Die beiden letzten Blätter beschädigt, und die ganze Handschrift stark ausgebessert.

1351.

(arab. 786; Stz. Damask Nr. 36^a.)

راج الحام، في شجرة الأنغام، eine Abhandlung über den Gesang und seine verschiedenen Arten, von عسكر الحلبي الحنفى القادري auf Veranlassung seines Lehrers مصطفى افندى البابى geschrieben, um zu erläutern ماهية الأنغام وتأثيرها في الخاصّ والعامّ. Der in dem Titel verheissene Stammbaum der Gesangsarten findet sich auf Fol. 8^b.

Anfang: حمدا لمن حرك سواكن الارواح في مواطن الاشباح

10 Blätter (20,5 × 15,5 cm); gutes, neues Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

1352.

(arab. 1101; Stz. Damask Nr. 36.)

1. Abhandlung über die Musik, ohne Titel oder Angabe eines Verfassers. Der Inhalt besteht mehr aus Betrachtungen, Überlieferungen und Anekdoten, als aus technischen Auseinandersetzungen. Die Wiener Handschrift Nr. 1517, deren Anfangsworte mit denen unserer Abhandlung übereinstimmen, enthält — nach den Angaben Flügel's zu urtheilen — doch ein von der letzteren verschiedenes Werk. Dasselbe ist mit unserer Hs. Nr. 105, 1 der Fall.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان لمعرفته والهمة جواهر
حكيمته وشرفه بنطق اللسان

2. Fol. 6^b: Dasselbe Lehrgedicht über Musik, welches auch in den Hss. 1350, 1 und 1353, Fol. 8^b enthalten ist. M. vgl. die letztere Handschrift.

Anfang: الحمد لله الحليم العالم مقسم العقول بين العالم

8 beschriebene Blätter (23 × 16,5 cm); flüchtiges, ganz junges Naschî, die Seite zu 19 Zeilen.

1353.

(arab. 995, 2; Stz. Kah. 695.)

1. الكشاف¹⁾, eine Abhandlung über den Gesang (في علم) مظفر بن الحسين بن المظفر الموسيقى الحصنى²⁾ (الأنغام). Dieselbe Abhandlung in unserer Handschrift Nr. 1350, 8.

¹⁾ Handschrift الكاشف; dass indess der richtige Titel vielmehr der obige ist, ergibt sich sowohl aus einer Vergleichung mit Cod. Nr. 1350, 8, als auch aus dem Beisatze ككتاب الرخصرى.

²⁾ Handschrift الحسى oder الحسى; die obige Lesart aus Cod. 1350, 8.

Anfang: الله احمد حمد من ابتهل اليه واستعينه وأومن به
واتوكل عليه

2. Fol. 8^b: Eine gereimte مقدمّة في علم قوانين الأنعام, der Überschrift nach von جمال الدين الماردني (über welchen m. vgl. Pusey, p. 545^a). Dieselbe Abhandlung findet sich in unseren Hss. 1350, 1 und 1352, Fol. 6^b.

Anfang: الحمد لله الحليم العالم مقسم العقول بين العالم

3. Fol. 9^b: Dieselbe Abhandlung über steigenden und fallenden Gesang (شرح النغمات وعلوها وهبوطها) ohne Angabe eines Verfassers, welche sich auch in Cod. 1350, 2 findet. Im Verlaufe der Abhandlung ist von einem شرح هذه الدآيرة المباركة die Rede, und am Ende derselben steht zweimal (einmal von derselben Hand, welche die Handschrift schrieb, das anderemal von einer fremden Hand) وهذه صفة الدآيرة كما ترى, ohne dass weder hier, noch in dem anderen soeben erwähnten Exemplare von einem solchen Kreise etwas zu sehen wäre.

Anfang: اعلم ايّها الطالب ان مشايخ هذه العلوم ذكروا ان النغم
له علو واواز وسوان

10 Blätter (21 × 15,5 cm); gutes, ziemlich neues Naschi, die Seite zu 21 Zeilen.

Über Musik handeln noch folgende Abschnitte anderer Handschriften: Nr. 14, 35 (Eintheilung der Musik); 39, 7 (Gesang); 39, 9 (Lehrgedicht des Qâdirî); 85, 6 (كتاب الميزان الخ); 85, 8 (Tonarten); 85, 9 (Gesang und Melodie); 105, 1 und 157, 2 (lautere Brüder).

1354.

(arab. 204; Stz. Kah. 655.)

عمدة الكُتّاب، وعدة ذوى الألباب, eine Schrift, welche in 15 zum Theil wieder in Façl untergetheilten Bâb die Exteriora der

Schreibkunst, das Schreibrohr, die schwarzen und farbigen Dinten, das Schreiben mit Gold, Silber und anderen Metallen, Papier und Pergament, Pigmente und verschiedene Färbestoffe behandelt. Eben dadurch, dass sie sich nur über die dem Schreibe-künstler nöthigen Stoffe verbreitet, unterscheidet sich unsere Schrift von der gleichfalls عمدة الكتاب betitelten, in der Oxforder Handschrift Uri Nr. 398 enthaltenen, welche letztere ausserdem noch über Orthographie, Epistolographik u. dgl. handelt. Ein Verfasser ist weder in der vorliegenden, noch in der folgenden Hs. angegeben; auf dem Titel des einzigen Blattes Cod. 1356 aber wird als solcher الامير الاجل المعز بن باديس genannt, welcher 406—449 über Qairawân herrschte, und a. a. O. speciell صاحب المهديّة genannt wird; m. s. über ihn Ebn Khaldoun, Histoire des Berbères, traduite par de Slane, T. I (Alger 1852), p. 29 ff. und في الخلاصة النقية ' ابو عبد الله محمد الباجي المسعودي ' امراء افريقية gedruckt in Tûnis 1283, pag. 49

Anfang: الحمد لله المنعم المفضل، الكبير المتعال، وصلاته وسلامه
على سيدنا محمد النبي المفضل

67 beschriebene Blätter (20,5 × 14 cm); ziemlich flüchtiges, aber leserliches, neues, türkisches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Hie und da Randnoten.

1355.

(arab. 521; Stz. Kah. 873.)

Ein zweites Exemplar derselben Schrift, mit modernem, flüchtigem Naschî geschrieben; die Seite hat 21 Zeilen, die Handschrift 56 beschriebene Blätter (16 × 10,5 cm); vollendet am Morgen eines Dienstag, des 25. Ramadhân 1167 von اساعيل الشبراوي بن

الشيخ أحمد الغزالي¹⁾ الشافعي. Die auszeichnenden Überschriften, welche roth eingefügt werden sollten, fehlen grossentheils, so dass sich an ihrer Stelle Lücken finden.

1356.

(arab. 1645, 1; Stz. Kah. 115, 1.)

Das erste Blatt eines dritten Exemplares derselben Schrift. Zwar beginnt dieses Blatt, abweichend von den beiden soeben beschriebenen Exemplaren, ohne alle Einleitung sofort mit der Capitelanzählung, auch werden statt der in jenen beiden Handschriften enthaltenen fünfzehn Capitel hier deren nur elf aufgezählt, indem I bis X zwar übereinstimmen, statt der fünf übrigen aber hier nur ein über die Kunst des Buchbindens handelndes Capitel aufgeführt wird, welches seinerseits wieder dort fehlt; dennoch bezweifle ich nicht, dass wir es in der That mit derselben Schrift, wenn auch wohl in abweichender Recension zu thun haben, da nicht nur auf Fol. r. des vorliegenden Blattes der Titel genau so wie in den vorigen Handschriften angegeben wird, sondern auch das Stück des ersten Capitels, welches hier noch vorhanden ist, mit dem in jenen Handschriften enthaltenen Texte genau übereinstimmt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقنى الباب الاول فى فضل
القلم والخط

Ende: قوله تعالى يزيد فى الخلق ما يشا (Fol. 3^a, Z. 3 in
Cod. 1354).

1 Blatt (20,5 × 15 cm); gutes Naschi, 21 Zeilen.

1357.

(arab. 1527, 2; Stz. Kah. 1219, 2.)

Fragment einer Schrift über denselben Gegenstand. Da der Inhalt der vorhandenen Capitel (Ende von III über schwarze Dinten;

¹⁾ الفزانى؟ الغزاني؟

IV über bunte Dinten; V über die Baumwollenflocke **الليقة**, welche man in das Dintenfass zu stecken pflegt; VI über die Mischung von Farben, **أصباغ وألوان**; VII über das Schreiben mit Metallen, und nach einer längeren Lücke zwischen dem vorletzten und letzten Blatte der Anfang von XI über das Papier, wie man ihm den Anschein des Alters giebt, **تعتيقه**, und über das Bemalen desselben) mit den entsprechenden Capiteln der soeben besprochenen Handschriften und auch stellenweise der Text übereinstimmt, so glaubte ich anfangs, auch hier ein Fragment derselben Schrift gefunden zu haben; eine nähere Vergleichung hat indessen ergeben, dass der Unterschied der Texte doch ein so erheblicher ist, dass das vorliegende Fragment zwar einer nahe verwandten, aber doch nicht geradezu derselben Schrift angehören muss, welche in den vorigen Handschriften enthalten ist. Etwa in der vorliegenden und der unmittelbar vorhergehenden Handschrift Fragmente eines und desselben von Codd. 1354 und 1355 verschiedenen Werkes zu vermuthen, verbietet der in beiden verschiedene Inhalt des für die vorige Handschrift gerade charakteristischen XI. Capitels.

Anfang: **يوما ثم يكتب به صفة حبر المصاحف يوحد من العفص**

Ende: **ان يكون حديدة من اجود ما يكون ويكون مستويا
مسونا**

13 Blätter (22,5 × 14,5 cm); ziemlich neues, schönes, grosses, zum Theil vocalisirtes Naschi; die Seite zu 15 Zeilen.

1358.

(aus arab. 1677 = Stz. Kah. 1342.)

Fragment von zwei Blättern, welches über **صفة سكين القط**, **صفة المقط**, **صفة الدواة**, dann (im zweiten Bâb) über die Herstellung verschiedener Dinten (**مداد**) handelt. Die letzteren werden nach den Ländern oder Städten, welchen sie ihren Ursprung ver-

danken sollen, unterschieden (عراقى, فارسى, كوفى, هندى, صينى) (هورانى¹).

Anfang: حديد اجود ما يكون واحده

Ende: وتتركه حتى يخرق كله ثم

Neues, mittelmässiges Naschî; 23 Zeilen (20,5 × 15 cm).

1359.

(arab. 1349; Stz. Kah. 118.)

Fragment eines Buches mit allerhand Recepten; auf Fol. 8^a beginnt ein Capitel über Zubereitung verschiedener Dinten, باب صنعة المدادات überschrieben.

Anfang: ويسحق ذلك بفهر من زجاج

Ende: فانه براق يشبه ماء الصمغ عجيب غايه

10 Blätter (19 × 12 cm); neues, deutliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

Recepte zu Färbemitteln und Tinten sind auch in der Handschrift Nr. 1162 (Ende) enthalten.

1360.

(?; Stz. Nr. 96.)

Einige zum Schreiben nothwendige Dinge; nämlich eine aus einer Anzahl von Papierbogen zusammengeheftete Unterlage, „El Mesned“, wie Seetzen aufgeschrieben hat, d. i. المِسْنَد genant, und sechs Tafeln von dünner Pappe, auf welchen mit Bindfaden Linien theils parallel, theils übers Kreuz aufgenäht sind, um in das zu beschreibende Papier eingedrückt zu werden und so als Linienblatt zu dienen, المِسْطَرَّة. S. Lane, Modern Egyptians (5th ed., London

¹) Sic! l. حورانى?

1860, 8^o), S. 209 u. 210, wo die beiden arabischen Ausdrücke „misnedeh“ und „mištarah“ lauten.

1361.

(hauptsächlich arab. 1515, 1; Stz. Kah. 1475.)

Eine grosse Anzahl von kalligraphischen Vorschriften, zusammen 85 einzelne Blätter oder Streifen verschiedener Grösse, welche meist, um ihnen grössere Haltbarkeit zu geben, auf dünne Pappe aufgezogen sind. Die vertretenen Schriftarten sind Naschî und Tultî; nur ein Blatt enthält einige persische Verse in Ta'liq-Schrift, und zwar zuerst ein Bait, dann das Rubá'î, welches Mir 'Alî Schêr auf Gâmi verfertigte, als dieser von seiner Pilgerfahrt in sein Vaterland zurückkehrte, und welches bei Rosenzweig, Biographische Notizen über Gâmi (Wien 1840, 4^o) in Text und Übersetzung mitgetheilt ist ¹⁾. — Auf vier (gleich vor dem persischen Blatt oben aufliegenden) Blättern sind die Proportionspunkte (نقطة, s. Herbin, Développemens, p. 234, § VI und Pl. IV, A) angegeben.

1362.

(arab. 1515, 6; Stz. Kah. 949.)

8 Stück ebensolcher Blätter; eines hübsch in Gold, Roth, Blau und Weiss verziert.

1363.

(arab. 1515, 7; Stz. Kah. 547.)

1 Blatt (44 × 32 cm) in Folio, mit Schreibübungen oder Vorschriften bedeckt. Schlecht gehalten.

¹⁾ Genauer kann ich nicht citiren, da das Buch von Rosenzweig merkwürdigerweise nicht paginirt ist, und in dem mir vorliegenden Exemplare auch die Buchstaben der Bogen von dem Buchbinder abgeschnitten sind. — In der 4. Zeile hat der vorliegende Text die gute Variante جهاننگیر statt جهان کرد bei Rosenzweig.

1364.

(aus 1448; Stz. ?.)

Ein Blatt in Folio und eines in Quart, gleichfalls Schreibübungen in Tultî enthaltend ($32 \times 22,5$ und $16 \times 22,5$ cm).

1365.

(arab. 1515, 2; Stz. Kah. 1138.)

Schreibvorlagen in Tultî und Naschî, erst Buchstaben und Buchstabengruppen, dann Denksprüche und Aussprüche berühmter Männer, zum Theil auf die Schreibkunst bezüglich. Die Schrift geht die längere Seite des Octav-Formates entlang; auf jeder Seite stehen oben und unten je eine Zeile Tultî und dazwischen zwei Zeilen Naschî. Die Schrift ist sehr schön und vollständig vocalisirt.

38 beschriebene Blätter ($16,5 \times 21,5$ cm).

1366.

(arab. 1515, 3; Stz. ?.)

Eine ebensolche Handschrift, aber nur Buchstaben und Buchstabengruppen enthaltend, und zwar zwei Zeilen Tultî und nur eine Zeile Naschî auf jeder Seite. Gleichfalls sehr schön geschrieben. Verzierungen in Gold, Roth und Weiss auf jeder Seite am Rand und zwischen den Zeilen.

8 nur auf einer Seite beschriebene Tafeln ($15,5 \times 24$ cm) von dünner Pappe, in Octav-Format; dieselben sind mit den Längenseiten zusammengeklebt und in Buchform zusammengefaltet.

1367.

(arab. 1515, 4; Stz. Kah. 1154.)

Eine ebensolche Handschrift, aber auf Papier und viel weniger schön geschrieben. Jede Seite enthält genau denselben Text (und

zwar zusammenhängende Worte, nicht blosse Buchstaben oder Sylben) in den zwei Zeilen Tultî, wie in der einen Zeile Naschî.

21 nur auf der einen Seite beschriebene Blätter ($13,5 \times 21$ cm).

1368.

(arab. 1515, 5; Stz. ?.)

Noch eine ähnliche, gleichfalls, wie die vorvorige zusammengefaltete, gleichfalls mit Gold und Farben verzierte, aber auf jeder Seite nur zwei Zeilen Tultî und gar kein Naschî enthaltende Handschrift. Zusammenhängende, vollständig vocalisirte Worte.

10 Tafeln ($16,5 \times 24$ cm) von dünner Pappe.

1369.

(arab. 1709, 1; Stz. Kah. 1019, 1.)

Schreibvorschriften.

14 ganze und 2 halbe Blätter verschiedenen Formates und von verschiedenen Händen geschrieben.

1370.

(arab. 1709, 2; Stz. Kah. 1019, 2.)

Gleichfalls Schreibvorlagen.

17 Blätter gleichen Formates ($9,5 \times 21$ cm) und von einer und derselben Hand geschrieben; zum Theil mit Goldstaub bestreut.

1371.

(arab. 1733; Stz. ?.)

Ein 6,90 m langer und 0,40 m breiter Papierstreif mit Schriftmustern, in welchen stets eine gross und schwarz geschriebene Zeile mit einer kleiner und roth geschriebenen abwechselt; dazwischen findet sich auch Goldschrift, sowie goldene Verzierungen. Der

Anfang fehlt. Die vorhandenen Überschriften lauten: قلم الثالث — قلم — قلم المصاحف — قلم جليل الحقق طريقته — قلم الرقاع قلم فضام النسخ — قلم الريحان — الحقق طريقته البواب (sic) طريقته — Die ersten vorhandenen Worte lauten: '.... إلى السيّدنة نفيسة يشكوه إليها'

1372.

(?)

Ein 1 m 30 cm langer und 10,5 cm breiter Streif Papier, welcher auf grün gefärbtes Pergament aufgezogen ist. Der Streif ist mit kalligraphisch geschriebenen Sprüchen angefüllt, welche, mit verschiedenen Farben geschrieben und in Linien und Quadrate geordnet, grösstentheils dem Qur'ân entnommen sind. Die Schrift ist meist Naschî; drei Quadrate enthalten, blau auf Goldgrund, in viereckig verzerrter und geordneter Schrift (ähnlich wie dieselbe auf manchen Münzen der Hulâgûiden vorkommt, vgl. Soret, *Éléments de la numismatique Musulmane*, Pl. II, Fig. 2¹) die Worte لله العظمة; in vier Oblongen endlich, welche in der Mitte des Streifens hinlaufen, stehen vier Sprüche (يا الله الحمود في كل فعالة) u. s. w.) mit schönem, grossem Ta'liq geschrieben. Die einzelnen Buchstaben dieses Ta'liq sind wieder aus Sprüchen gebildet, welche in der Form und Richtung der Buchstaben laufend mit winzigem, aber doch recht deutlichem, zum Theil sogar vocalisirtem Naschî geschrieben sind.

Anfang (rechts oben, blau): ي الموتى ونكتب ما قدّموا
(Sûr. 36, 11).

¹) Auch in Mosaiken wird diese Schriftart angewandt; s. Pihan, *Notice sur les divers genres d'écriture des Arabes, des Persans et des Turcs* (Paris 1856, 8°), S. 7.

1373.

(arab. 810; Stz. Kah. 1603.)

2 Blätter (21 × 15,5 cm) mit vier imaginären Alphabeten, deren zweites und drittes als Baumalphabete (قلم مشجر, so genannt, weil alle Buchstaben Baumform haben) des Plato und des Dioscorides bezeichnet werden, aber von den gleichnamigen Alphabeten bei Hammer, *Ancient Alphabets*, p. 46 u. 38 verschieden sind. Das erste Alphabet ist überschrieben: القلم الطبيعي الذي يكتب به قلم الحكيم قطالينوى الحساب في تنزيل الاوقات¹ اليوناني. Sammlungen ähnlicher Alphabete finden sich in den Pariser Handschriften, welche in ZKDM I, 335 Anm. angeführt werden, und, mit türkischem Text, in einer Petersburger Handschrift, s. Bull. hist. phil. X, 77; mit persischem Text in einer anderen, s. Dorn in Bull. de l'Acad. XIV, 144 ff., wo über die Baumalphabete eingehender gesprochen wird.

Zur Schreibkunst u. s. w. vgl. man noch: Nr. 26, Fol. 225a (Geheimschrift) — 60, 1 (ابن مقلة) — 63, 1 (Koptische Zahlen) — Ende von 599 (Schreibübungen) — 888, Fol. 1a (Bemerkung in Geheimschrift²) — 1261, 9. 1273. 1281. 1283. 1303. 2009 (Alphabete) — und 2823 Ende (zwei Lehrgedichte). — Über den Ausdruck der einzelnen Buchstaben durch verschiedene Stellung der Finger s. die Handschrift Nr. 114.

1374.

(arab. 169; Stz. Kah. 713.)

كتاب المختار، في كشف الأسرار، [وهتك الأستار]، ein Buch, dessen Verfasser، الامام الواحد زين الدين عبد الرحيم بن عمر

¹) Sic! lies الاوقات, magische Quadrate; s. Journ. As. Oct.-Nov. 1865, p. 382 Anm. 1.

²) Auch in der Handschrift Nr. 47, 3 sind einzelne Wörter mit einer Geheimschrift geschrieben; s. Wüstenfeld in den Göttinger Nachrichten 1879, Nr. 15, S. 349.

(**الدمشقى المعروف بالجوبرى**¹⁾ (schrieb in der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts d. Fl.), den Zweck verfolgt, die verschiedenartigsten Täuschungen und Betrügereien zu entlarven. M. s. über dieses Buch die ausführlichen Aufsätze von Steinschneider in ZDMG. XIX, 562 und von de Goeje das. XX, 485 (dazu Fleischer das. XXI, 274). Mit den Angaben de Goeje's stimmt unsere Handschrift überein; als in der letzteren abweichend habe ich nur zu bemerken: 1) dass die von de Goeje p. 486 mitgetheilte Einleitung fehlt; 2) dass die Untertheilung der Façl nicht vorhanden ist; und 3) dass de Goeje 27 hier in zwei Capitel (27: **أرباب الصنائع مجمل** und 28: **أصحاب المهالك**) zerfällt, und dafür de Goeje 29 ganz fehlt. — Andere Handschriften werden von Steinschneider a. a. O. und noch vollständiger in Apologet. Literatur, S. 189 aufgezählt; ich kann noch eine Handschrift bei Lee Nr. 61 hinzufügen. Verschieden ist das gleich betitelte Werk, welches in den Handschriften Dresden Nr. 413, Brit. Museum Nr. 1002, 15 und 1373, 1 enthalten ist.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، وصلى الله على سيدنا محمد
خاتم النبيين وامام المرسلين وبعد فهذا
كتاب فيه كشف الدك وايضاح الشك

54 beschriebene Blätter (21,5 × 15,5 cm); gutes, ziemlich neues, mit einzelnen Vocalzeichen versehenes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Die Ränder hie und da ausgebessert.

1375.

(arab. 1621; Stz. Kah. 1066.)

Ein zweites, am Anfange und am Ende defectes Exemplar desselben Werkes. Die Façl stimmen hier mit den Angaben de Goeje's,

¹⁾ Die Handschrift schreibt auf dem Titelblatte **الحورائى**, im Texte **الحورائى**.

Hammer's (zu seiner Nr. 154) und Flügel's (zu Wien 1434) vollkommen überein; auch ist die Untertheilung der Façl in Bâb vorhanden, deren Anzahl jedoch mit den Angaben de Goeje's nicht immer übereinstimmt.

Anfang:

المراد بكاء الصنم كان بتدبير السخانة كما ذكرنا وتجتمع حول المقصورة
(am Ende des 4. Façl, entsprechend Fol. 14^a in der vorigen Handschrift, wo sich jedoch dieselben Worte nicht finden).

Ende: ثم عمدت الى مسمارين فسمرتها (Façl 30, Fol. 53 Z. 10 v. u. in der vorigen Handschrift).

30 Blätter (20,5 × 15 cm); kleines, ziemlich rohes und neues Naschî, die Seite zu 31 Zeilen.

1376.

(arab. 1580; Stz. ?.)

Noch drei Fragmente desselben Werkes aus einer sehr alten, fast ganz unpunktirten Naschî-Handschrift mit 22 Zeilen auf der Seite. Fragment I (Fol. 1—3) enthält ein Stück aus dem ersten Façl, nämlich von *ذلك اراد الدعوة* (Nr. 1374, Fol. 2^b lin. ult.) bis *من شجرة يقال لها* (das. Fol. 5^b, Z. 8 v. u.); Fragment II (Fol. 4—11) umfasst einen Theil des 13. und des 14. Façl, nämlich von *بخط مسدس* (vorige Hs. Fol. 14^a Z. 5) bis *التي تقرض* (das. Fol. 17^a Z. 6 v. u.); endlich Fragment III (Fol. 12—17) enthält das Ende von Façl 24, ferner F. 25. 26 und ein grosses Stück von 27, nämlich von *الغار بالبول* (vorige Hs. Fol. 23^a Z. 10 v. u.) bis *فيروح الرجل ويخليه* (das. Fol. 27^a Z. 7 Var.). — Vielfach beschädigt und ausgebessert.

XIV. Astronomie und Astrologie.

1) Astronomie.

a) Sammelhandschriften.

1377.

(arab. 704; Stz. Hal. 44.)

1. Drei Blätter, mit verschiedenen abgerissenen Notizen beschrieben, aus welchen hervorzuheben sind: a) Fol. 1^b zwei versus memoriales, um die Namen der Bilder des Thierkreises (البروج) dem Gedächtnisse einzuprägen; b) Fol. 2^a ein auf لا reimendes Gedicht des Çarçarî († 656) في معرفة أوائل شهور الروم ومعرفة عددها; c) das. ein ganz kurzes, auf ا reimendes Gedicht في تداخل الشهور الروميّة الروميّة von جمال الدين بن القماح; d) Fol. 3^b eine Stelle Naçir al-din al-Tûsi's über die أوائل الشهور العربيّة.

2. Fol. 4^a: الدرّ النظيم، في تسهيل التقويم، eine Bearbeitung der Tafeln des Ulugh Beg. Der Name des Bearbeiters wird in dem Innern unserer Hs. nicht genannt, auf dem Titelblatte aber wird als solcher زين الدين المشتهد بعد الرحمن الصالحى الدمشقى angegeben. Dieser Angabe indessen widerspricht sowohl H. Ch. III, 197, 4905, als auch die Leidener Handschrift Nr. 1140 und die Oxforder Nicoll-Pusey Nr. 277 (welche als Verfasser تقى الدين محمد بن معروف † 993 angeben), während in drei anderen Handschriften derselben Sammlung (Uri Nr. 998, Nicoll-Pusey Nr. 288, 2 und 289, 1) der Verfasser wie in unserer Handschrift genannt wird. — Über den Inhalt s. m. Nicoll zu Nr. 277.

Anfang: الحمد لله واهب المنن من فضله العليم خالق الانسان

في احسن تقويم

138 Blätter (21 × 15,5 cm), deren letztes nur eine Bemerkung, gleichfalls astronomischen Inhalts, enthält; in Nr. 2 gutes Naschi,

die Seite zu 20 Zeilen, und von Fol. 14 an lauter Tafeln. Die Handschrift ist nicht datirt (wahrscheinlich am Ende defect¹⁾), doch älter als 984, da, wie eine Bemerkung auf Fol. 4^a besagt, dieselbe in diesem Jahre in den Besitz eines **علي بن ناصر الدين بن احمد** kam. Das letzte Blatt zerrissen und ausgebessert.

1378.

(arab. 175^a; Stz. Hal. 379.)

1. **الفوائد الميقاتية**, acht Rathschläge (فائدة) zur Bestimmung der wichtigsten Zeitpunkte im Jahr, Monat und Tag, vermittelt astronomischer Beobachtungen. Der ungenannte Verfasser muss ein koptischer Christ gewesen sein, da seine Vorschriften sich auf die Zeitrechnung derselben beziehen.

Anfang (nach der Doxologie): **هذه فوايد ميقاتية الفايدة الاولى**
في معرفة المنازل واماكنها وصفاتها نظما فقال الحمد
لله الذي ابرع ما في الارض من شي

2. Fol. 9^a: Eine auf **ب** reimende Qaṣīde, **في طلوع المنازل** handelnd und, der Überschrift zufolge, von **جابر بن ابراهيم** verfasst.

Anfang:

سقى الله ايا ما مضين سالف بجرع الفضا (?) مع غانيات كواعب

3. Fol. 10^a: Tabellen mit Erklärung, enthaltend eine **طريقة** اخرى في معرفة ساعات الليل والنهار غير ان هذه ساعات الليل على غير اسلوب الماضي في رواية اخرى (لبعضهم).

10 Blätter (21 × 15 cm); kleines, zum Nasta'liq neigendes Naschi; die Seite hat 25 Zeilen.

¹⁾ Auf dem Titelblatte werden noch zwei Schriften als folgend (ويليه) aufgeführt, welche fehlen.

1379.

(arab. 616; Stz. Hal. 643.)

Diese Handschrift enthält:

1. Astronomische Tafeln, nach der Länge von Cairo berechnet, und den einleitenden Worten zufolge von محمد بن ابي الفتح الصوفي verfasst. Es liegt hiernach die Vermuthung nahe, dass wir vielleicht die von H. Ch. III, 560 erwähnte, von dem Genannten verfasste Bearbeitung der Tafeln des Ulugh Beg vor uns haben dürften; freilich finde ich die letzteren in der Vorrede nicht erwähnt. Dagegen ergibt sich aus derselben, dass der Verfasser schon früher ein anderes astronomisches Werk mit dem Titel تعقيد الجوزهر¹⁾، وتحليل النوبهر verfasst hatte; eine Überschrift bezeichnet das Buch als الزيرجة، was, wenn es الزايرجة heissen soll, zum Inhalte nicht passt; s. oben zu Nr. 1318. Vermuthlich ist الزيج gemeint.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم يقول الفقير الى الله تعالى محمد ابن ابو (sic) الفتح الصوفي اعلم ايها الاخ انى كتبت

2. u. 3. Die unter Nr. 1 beschriebenen Tafeln endigen auf Fol. 32^a; auf F. v. folgt eine Tabelle und dann ein kurzes Stück, betitelt عبد الحق بن سبع التمكين und verfasst von عبد الحق بن سبع، gleichfalls astronomischen Inhalts; dann von Fol. 33^b an auszugsweise und in abweichender Anordnung dieselbe اللعة، في حلّ السبعة genannte Abhandlung, welche vollständig in unserer Handschrift Nr. 1389 enthalten ist.

Anfang (von Nr. 2 abgerissen; von Nr. 3 verstümmelt):

..... على سيدنا محمد واله وصحبه وسلم يقول العبد الفقير

41 Blätter (31 × 21 cm); neues, rohes Naschi; die volle Seite hat 27 Zeilen; die Ränder sind meist beschrieben. Die ganze Handschrift ist unsauber und Fol. 33 mehrfach verletzt.

¹⁾ Vgl. S. 61 Anm.

1380.

(arab. 98; Stz. Hal. 542.)

Varia astronomica; ich hebe hervor:

1. Tafeln über die Bewegung der Sonne und des Mondes; auf dem Titelblatte steht: جداول الشمس من مشرق الفجرين ' في تقويم القمرين'. Die erste Tafel ist جدول حركة الشمس في السنين الرومية المجموعة من تاريخ هبوط آدم الى مولد عيسى بن مريم ع überschrieben.

2. Fol. 11^a: Eine Tafel zur Bestimmung der Neumonde in den sieben Erdtheilen (جدول لمعرفة الأهلة بالأقاليم السبعة), nach der Berechnung des عماد بن جابر الموقت. Eine Erklärung ist beigegeben.

3. Fol. 13^a: Eine Zusammenstellung von acht Aeren, beginnend mit der der Sündflut, endigend mit der des Jasadgird.

4. Nach einigen kurzen Tabellen und Auszügen (z. B. aus einem Werke مواقيت المواقيت Fol. 15^a) folgen auf Fol. 17—22 zwölf Tabellen (nach den Bildern des Thierkreises), eingetheilt in die Rubriken الأنفال und البحور, الأسماء, الصور, الدرجات. Astrologisch.

5. Fol. 23 bis zu Ende noch Tabellen, denen eine Erläuterung ihres Gebrauches nicht beigegeben ist.

26 Blätter (17,5 × 11,5 cm); verschiedene flüchtige Hände, grossentheils ohne alle diakritische Punkte.

1381.

(arab. 554; Stz. Hal. 124.)

1. Astronomische Tafeln, ohne jede vorausgeschickte Erläuterung oder Gebrauchsanweisung, vielleicht am Anfang defect. Viele Tafeln sind leer gelassen.

2. Fol. 34^b: Astronomische Tafeln mit vorausgehender, in drei Capitel eingetheilter Erläuterung, von محمد سبط المارديني († 934; vgl. Pusey im Oxforder Katalog, p. 545^a). Der Verfasser sagt in der Vorrede: قد حسبت هذه الجداول في رسم المنكرفات على الحيطان بطريق سهل وحسن لم أسبق اليه وهو بعد سميت فضل الدائر عن خط زوال البلد وجعلتها من انحراف كآ الى انحراف ع على تفاضل الانحراف بدرجة درجة وإنما تركت العشرين فما دونها لعدم استعمالها بين الناس تركوها لسماجة شكلها الخ
بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد
واله وصحبه وسلم

3. Nach ein paar kurzen فائدة verwandten Inhalts (deren erste von عز الدين الوفاي [† 874] herrührt und gleichfalls handelt) folgt auf Fol. 48 eine Abhandlung, welche auf dem sonst leeren Fol. r. des Blattes dem Schaich محمود zugeschrieben wird. In der Vorrede sagt derselbe über die Entstehung der vorliegenden Abhandlung: فإن بعض من اشتغل على في حساب الدرج والدقائق المتوصل به الى خطوط فضل الدائر قبل الزوال وبعده على البسائط والمنكرفات طلب قراءة زان المسافر فأحبته لذلك فقرأ على بعضه وكان رجلاً موسوماً بالصالح ولغته غير اللغة العربية إلا أنه يعرف بالعربي وبالفارسي فصعب عليه تفهيم الكتاب المذكور فأحببت أن أطلععه على فوائد انتقيتها بوجه واحد ليسهل عليه فهم مقصود الحساب والوضع. Diese Abhandlung ist nun eben die vorliegende; ein Titel wird nicht angegeben. Was die in den obigen Worten der Vorrede erwähnte Schrift زان المسافر betrifft, so ist unter derselben vermuthlich das so betitelte Buch des شهاب الدين احمد بن رجب المجدى († 850) zu verstehen, welches von

H. Ch. III, 528, 6773 erwähnt wird und im Escorial Nr. 963, s auch vorhanden ist; vgl. auch Leiden Nr. 1130. — Die vorliegende Schrift zerfällt in drei Bâb und ist (Abfassung oder Abschrift?) im Schawwâl 1149 vollendet.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على اعظم المرسلين

4. Nach einem Blatt mit einer فائدة und einigen Versen folgt auf Fol. 58^b eine Abhandlung ohne Angabe des Titels oder Verfassers; der letztere sagt in der ganz kurzen Vorrede: وبعد فهذه ألطف الاشارات لوضع خطوط البسائط والمنكرفات جمعت فيها عبارات محررة وفوائد سهلة المآخذ وجيزة مختصرة نفع الله بها امين

Anfang: الحمد لله الذى علمنا ما لم نعلم وصلى الله على سيدنا محمد

5. Fol. 63^a: Auszug aus einem فى رسم جواهر النيرات، betitelten Werke des شمس الدنيا والدين محمد بن دلال الاسيوطى; der Verfertiger des in drei Capitel getheilten Auszuges nennt sich على المالكي الشهير بالأندلسى. Weder das Originalwerk, noch den Auszug finde ich irgendwo erwähnt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على اشرف الخلق محمد

6. Fol. 67: دليل الحائر، فى معرفة وضع فضل الدائر، astronomische Abhandlung in zwei Bâb. Der Name des Verfassers wird auf der Titelseite genannt; doch kann ich denselben nicht lesen. Es steht dort للعلامة الشيخ السدري¹⁾ رحمه الله تعالى. Die

¹⁾ Mit je einem Doppelpunkt unter د und dem folgenden ر und einem einfachen Punkt unter ي.

Abfassung wurde an einem Montage, 25. Ġumâdâ I 1091, die Abschrift von سليمان الأزهرى am Neumond غرة des Rabi^c I 1150 zu Damiette دمياط (1) vollendet. Der Schreiber fertigte die Abschrift für sich selbst لنفسه.

Anfang: حمدا لمن رفع الاسلام وللمترك وضع وبسط العلوم

7. Fol. 78^b: Ein kurzer, nur eine Seite umfassender Abschnitt
في معرفة عمل الأهلة

Anfang: ينبغي اولاً ان يكتب هذه الاسما مرتبة في لوح كما ترى (2)

8. Fol. 79^a: Ein Lehrgedicht über die 27 Mondhäuser, منازل, deren Gestalt beigemalt ist. Den Anfang macht منزلة السرطان, den Schluss بطن الحوت.

Anfang:

الحمد لله الذي ابدع ما في الارض من شى وما تحوى السما

81 Blätter (21,5 × 16,5 cm), von denen 16—24, 77 und 81 leer sind. Verschiedene gewöhnliche, neue, deutliche Naschî-Hände. Auf der Seite stehen 23—25 Zeilen.

1382.

(arab. 258^a; Stz. Hal. 541.)

1. Eine anonyme Abhandlung über den الربع الجيب^١ genannten Quadranten und seinen Gebrauch. Dieselbe zerfällt in 20 Capitel, ist aber verschieden von der gleich eingetheilten und über denselben Gegenstand handelnden Schrift des سبط الماردينى, welche z. B. in unseren Handschriften 1422 u. 1423 enthalten ist.

¹⁾ Unsicher, doch kann es kaum anders heissen.

²⁾ Diese Tafel ist nicht vorhanden.

Anfang: الحمد لله رب العالمين اما بعد فهذه نبذة تشتمل
على معرفة العمل بالربع الجيب وتشتمل على معرفة
رسومة

2. Fol. 5^a: Eine gleichfalls anonyme Abhandlung في أحكام
الكوكب, mit dem Anfang: الحمد لله تعالى وحده وصلواته على
خير . . . خلقه

3. Fol. 11^b: Noch eine kurze Abhandlung, gleichfalls astro-
nomischen Inhalts, beginnend: او كان لرحل والمريخ وعلى
احدهما. Ausserdem finden sich noch auf Fol. 4^b, 5^a u. 13^b kurze
Bemerkungen, sowie auf der Titelseite ein Recept gegen Hämorrhoiden
und Geschwulst.

13 Blätter (15,5 × 11 cm); verschiedene neue, mehr oder weniger
schlechte, unpunktirte Nasta'liq-Hände.

b) Theoretische Abhandlungen.

1383.

(arab. 868, 1; Stz. Kah. 550, 1.)

Diese Handschrift enthält, am Anfange defect, dieselbe Ab-
handlung الهيئة السنية ' في الهيئة السنية von al-Sujûṭî
(† 911), welche vollständig auch in unserem Codex Nr. 52, 4 ent-
halten ist, w. m. s. Die hier vorliegende Abschrift beginnt mit den
Worten تحت العرش واخرج سعيد بن منصور, Fol. 6^b, Z. 11
dort. — Die Abschrift wurde vollendet am 3. Rabî II ..67. Die
Zahl der Jahrhunderte ist nicht genannt, doch dürfte wohl 1067
gemeint sein.

15 Blätter (19,5 × 14,5 cm); mittelmässiges, zum Nasta'liq neigendes Naschi; die Seite hat 25 Zeilen.

1384.

(arab. 1131; Stz. Hal. 639.)

شمس الدين ابو الحسن، التبريرة في علم الهيئة، für den Amir بهاء الدين على بن نصير الدين محمود بن مظفر¹⁾ von ابو محمد الخرقى²⁾ († 533). Das Buch, welches von H. Ch. II, 180, 2379 erwähnt wird, zerfällt in eine مقدمة (Fol. 3^a) und zwei قسم (Fol. 5^b und 69^b); die weitere Untertheilung (in 22 und 14 باب) wird ausführlich mitgeteilt von Tornberg zu Nr. 19 der Lunder Handschriften. — Andere Exemplare finden sich, ausser dem erwähnten in Lund: in Leiden Nr. 1073, in Oxford (Uri Nr. 911, 921 u. 976, cfr. Pusey p. 600), im Brit. Museum Nr. 1339 und im Escorial Nr. 950, in welcher letzteren Handschrift dem Texte auch ein Commentar beigegeben ist.

¹⁾ Nach H. Ch. und Pusey p. 600 vielmehr aus seinem grösseren Werke منتهى الإدراك abgekürzt. In unserer Handschrift kann ich diese Angabe nicht finden.

²⁾ S. die Unterschrift. Nach H. Ch. ist zu vocalisiren الخرقى, nach Sujûti الخرقى; Ibn Atîr in unserer Handschrift Nr. 418, Fol. 56^a unterscheidet الخرقى und الخرقى, und führt ersteres auf das Dorf خرق in Marw, das letztere auf den Handel mit Lumpen (الخرق) und daraus gefertigten Bussgewändern zurück. Unserem Verfasser (ابو بكر محمد بن احمد بن ابي بشر الخرقى), vgl. H. Ch. a. a. O.) weist er ausdrücklich die erstere Nisbah الخرقى zu, und sagt von ihm, al-Sam'ani sei sein Schüler gewesen und gebe seinen Tod als in seinem Geburtsorte in den dreissiger Jahren des 6. Jahrhunderts erfolgt an (سمع منه ابو السعد) (السمعاني وقال توفي بقريته سنة ثلثين وخمسائة).

Anfang: الحمد لله حق حمده والصلوة على خير خلقه سيد
اصفيائه وخاتم انبيائه

97 Blätter (19 × 14 cm), deren erstes nur einige Notizen enthält, während das letzte ganz leer ist; altes Naschi, welchem die diakritischen Punkte nicht selten fehlen; die Seite hat 17 Zeilen. Das erste Blatt des Werkes, ebenso wie Fol. 8 u. 9, 24 u. 25 der Handschrift sind von zwei neueren Händen ergänzt. Figuren sind dem Texte häufig beigegeben. Am Ende steht, von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb, die Bemerkung ثوبل به نسخة الاصل المنقول منها وهي بخط الشيخ شهاب الدين ابن مختار [حمار] رحمه الله تعالى

1385.

(arab. 413, 5^a; Stz. ?.)

المختص في الهيئة, die Abhandlung über Astronomie von محمود بن محمد بن عمر الجعيني († 618 nach Gottwaldt im Kasaner Katalog, p. 245), deren Eintheilung genau angegeben wird von Wöpcke im Journ. As. Févr.-Mars 1862, p. 112.

Der blosse Text dieser Schrift findet sich sonst noch: in Berlin (Ravius Nr. 174, vgl. auch Nr. 243), in Leiden Nr. 1083, in Oxford (Pusey Nr. 290, 5 und wohl auch in der karschünischen Handschrift Uri Nr. 59, 2), im Brit. Mus. Nr. 1343, 2, in Paris Nr. 1114, 1 und noch einmal s. Journ. As. a. a. O., in Kasan Nr. 169, 1, und in der Ambrosiana (Bibl. Ital., T. XLII, p. 35, Nr. 36 und T. XC, p. 337, Nr. 274. 275). S. auch H. Ch. VI, 113, 12886.

Anfang: الحمد لله كفاء فضاله والصلوة على نبيه محمد واله

16 Blätter (20,5 × 15 cm); flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschi, die Seite zu 25 Zeilen. Die Figuren stehen im Anfang im Texte; später sind nur die für sie bestimmten Lücken vorhanden. Abschrift durch Ibrâhîm b. Muçtafâ vollendet am 10. Ramadhân 1137.

1386.

(arab. 553; Stz. Hal. 638.)

Dieselbe Abhandlung in sauberer, undatierter Abschrift.

Anfang: الحمد لله كفا الاته والصلاة على انبيائه واوليائه امين

34 Blätter (15,5 × 11 cm); Naschī, die Seite zu 19 Zeilen. Die Figuren sind nach einem leeren Blatte (Fol. 26) auf acht besonderen Blättern beigefügt. Im ganzen 34 Blätter. Mit Fol. 21 beginnt eine jüngere, weniger sorgfältige Hand.

1387.

(?: Stz. Hal. 573.)

Noch ein Exemplar desselben Schriftchens. Es ist am Anfang defect, und zwar fehlt gerade die Einleitung; das Vorhandene beginnt mit den Worten: المقالة الاولى في بيان الافلاك وما يتعلق بها وهي خمسة ابواب

31 Blätter (18 × 13,5 cm); neues, deutliches Naschī von dem in der Türkei üblichen Zuge; die Seite hat 15 Zeilen.

1388.

(arab. 385; Stz. Hal. 644.)

Commentar des Ġurgānī († 816) zu dem in den drei vorhergehenden Handschriften enthaltenen Werke. Derselbe Commentar (erwähnt bei H. Ch. VI, 114) findet sich auch: in Leiden Nr. 1084 u. 1085, im Escorial (Cas. Nr. 951), im Brit. Museum Nr. 403, 1342, 1 u. 1343, 1, in Oxford (Pusey Nr. 291, 3), in Petersburg (As. Museum s. Bull. hist.-phil. XVI, 105, Nr. 16), und in Kasan Nr. 169, 2.

Anfang: سبحانك اللهم يا مدير اطباق السموات بلا عمد

58 Blätter (18 × 13,5 cm), von welchen das erste nur Vorsetzblatt ist; zwei verschiedene Hände (Fol. 1 bis 12 und 12 bis zu Ende), beide mittelmässiges Nasta'liq, die erste mit 19, die zweite mit 21 Zeilen auf der Seite. Datum fehlt.

1389.

(arab. 175; Stz. Hal. 126.)

السبعة، في حلّ السبعة، eine in zwölf Capitel (فصل) und sechzig Tafeln (جدول) eingetheilte astronomische Schrift, welche der Verfasser, شهاب الدين احمد بن غلام الله بن احمد الكوم نزهة الناظر، في تلخيص، selbst aus seinem grösseren Buche (البريسى¹) abkürzte. Der Verfasser war Muwaqqit an der Moschee des tscherkessischen Mamlüken الملك المويّد (reg. 815 bis 824)¹), und da dem Namen dieses Fürsten der Beisatz خلد الله gegeben wird, so ist hierdurch zugleich die Entstehungszeit unserer Schrift bestimmt. — Ein Auszug aus dieser Abhandlung findet sich in unserer Hs. Nr. 1379, s, ein anderes Exemplar derselben bei Lee Nr. 55, während das unter demselben Titel bei Nicoll p. 243 erscheinende Werk von dem unsrigen verschieden ist. Vgl. H. Ch. III, 557 und V, 336, sowie unsere Handschrift Nr. 1403.

Anfang: يقول الفقير الحمد لله الذي جعل العلم شمساً
حرس من الكسوف شعاعه

¹) So unsere Handschrift; H. Ch. III, 557 (= Bül. I, 461) und Lee 55 الكوم الريشى; H. Ch. V, 336 (= Bül. II, 213) الكوفي الريشى. Die richtige Lesart wird الكوم الريشى sein; vgl. Maqrizi ed. Bülâq, II, p. 320

²) Dass dieser und nicht der andere الملك المويّد, welcher im Jahre 865 nur einige Monate regierte, der Gründer der genannten Moschee war, sagt ausdrücklich Maqrizi ed. Bülâq II, p. 328

36 Blätter ($21 \times 15,5$ cm); grobes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Abschrift vom Raġab 1179. Das letzte Blatt gehört nicht zum Werke, und enthält nur auf Fol. v. einige Verse.

1390.

(arab. 260; Stz. Hal. 127.)

رقائق الحقائق، في حساب الدرج والدقائق، Abhandlung des محمد سبط المارديني الموقت الشافعي (vgl. Pusey p. 545^a) über die Berechnung der Grade und Minuten. Die Schrift, welche in eine Muqaddimah, zehn Bâb und eine Châtimah zerfällt, wird von H. Ch. III, 233, 5111 (mit der weniger guten Variante دقائق statt رقائق) erwähnt und ist handschriftlich noch bei Lee Nr. 52 und in Oxford (Uri Nr. 967, 4) vorhanden; Uri Nr. 1042, 3 enthält einen Auszug aus derselben Schrift (s. Pusey p. 607^a). — Die Hälfte des ersten Blattes und mit ihr die Doxologie ist in unserer Handschrift ausgeschnitten.

Anfang: وبعد فيقول فقيير رحمة ربه الغنى محمد سبط المارديني
الموقت الشافعي غفر الله له ولوالديه ولجميع
المسلمين ليس في حساب الاعمال الفلكية احسن
من طريق حساب النسبه

37 Blätter ($20,5 \times 12,5$ cm); neues, deutliches Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite.

1391.

(arab. 732, 1; Stz. Hal. 46, 1.)

كفاية المحتاج من الطلاب، الى معرفة المسائل الفلكية بالحساب، astronomisches Werk in 19 Capiteln (باب). Im Werke selbst finde ich den Verfasser nicht angegeben; auf Fol. 1^a aber wird von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb, als solcher

شمس الدين محمد الكراديسي genannt. Wie am Ende angegeben wird, vollendete der (auch dort nicht genannte) Verfasser seine Arbeit am 23. Dû-'lqa'dah 883, der Schreiber, خليل بن حسيب الطيبي, Muwaqqit an der Aschraffjah (in Cairo, Maqrîzî ed. Bûl. II, 330), die seinige am 24. Scha'bân 1137. — Ein anderes Exemplar ist mir nicht bekannt; auch H. Ch. kennt die Schrift nicht.

Anfang: الحمد لله الذى خلقنا ووجدنا من العدم

Nach dem Ende vorstehender Schrift folgen noch zwei فائدة في فائدة في معرفة العمل بربع المقنطرات, und auf der letzten Seite (Fol. 28^b) dieselbe Tafel, mit Angabe der Länge und Breite von 100 Städten, welche auch auf Fol. 1^a in Nr. 1496 enthalten ist.

28 Blätter (21,5 × 16 cm); flüchtiges Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

1392.

(arab. 1463; Stz. Hal. 574.)

Fragment eines astronomischen Werkes, welches ich nicht näher bestimmen kann. Dasselbe beginnt mit dem 2. Capitel der ersten Maqâlah (معرفة عدد وهيئة الأفلاك والكواكب السيّارة) und bricht ab in der fünfzehnten (معرفة وقوع المنازل) und (الثابتة) في البروج وطبائعها وأيام طلوعها واستخراج مواضع الكواكب في (المنازل). Auf dem letzten, sonst leeren Blatte steht كتاب الفلك.

Anfang s. oben; Ende: eine Tabelle.

32 Blätter (20,5 × 15 cm); neues und flüchtiges Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite.

1393.

(arab. 998, 7; Stz. Hal. 572.)

Fragment eines Werkes über Astronomie, beginnend mit dem 5. Capitel (في معرفة ارتفاع أحد الكواكب) und schliessend im 73^{ten} (في معرفة قدر أعماق الأشياء).

Anfang: فهو عدد الارتفاع للشمس في ذلك الوقت الذى كان
ماسك فيه

Ende: في الربع الذى يليك من اجزا الارتفاع وكم عدد اصابع
الظل المبسوط

30 Blätter (18,5×13 cm); altes Naschi mit wenigen diakritischen Punkten; die Seite hat 15 Zeilen.

1394.

(5 aus arab. 981.)

Fragment eines Handbuches der praktischen Astronomie. Das Vorhandene handelt über den Mondwechsel, die Art die Qiblah zu finden, die burûg u. dgl. Dann werden die Monate mit ihren medicinischen und ökonomischen Eigenschaften durchgegangen, und zwar werden dieselben mit ihren europäischen (مايو, مارس, اكتوبر, نوفمبر) und daneben mit ihren syrischen Namen genannt.

Anfang: اثنين وثلاثين وخمسمائة والى لاسكندر لفلك زحل:
كان حلولة باول

30 Blätter (21 × 15 cm); sämtlich beschädigt, und zwar die letzten mit theilweiser Zerstörung der Schrift. Gutes, ziemlich neues Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

1395.

(arab. 157, 2; Stz. Hal. 64, 2.)

[في الهيئة] مسائل, fünfzehn „Fragen“ über astronomische Dinge, aus verschiedenen anderen Werken zusammengetragen von احمد بن عبد الله البردينى. Die erste Frage handelt في معرفة رسومه, die letzte معرفة السميت لكل ارتفاع وجهة السميت; das Ganze kann als ein sehr kurz gehaltenes Compendium der Astronomie gelten.

Anfang: الحمد لله رب العالمين حمد الشاكرين والصلوة
والسلام

6 Blätter (17,5 × 13 cm); gutes Naschî, welches aber gegen das Ende der Handschrift, besonders in den rothen Capitelüberschriften, flüchtiger wird und die diakritischen Punkte vernachlässigt. Die Seite hat 14 Zeilen; die Abschrift wurde von محمد بن زين am 4. Çafar 885 vollendet.

1396.

(arab. 409, 1; Stz. Hal. 581.)

Ein kurzes Lehrgedicht über den Gang der wichtigsten Sterne, منظومة في سلك النجوم, wie der Verfasser selbst im Eingang sagt. Derselbe hiess, den Schlussversen zufolge, عبد الوهاب; es heisst dort:

ألفها العبد الفقير المعترف بما جنا من الذنوب واقتترف
عبد الوهاب ادع له يا قارى عساه ان يكفى عذاب النار

Den Anfang machen الشرطان, die beiden Sterne im Widder; beigemalte rothe Punkte oder kleine Kreise sollen jedenfalls die Stellung der Sterne bezeichnen.

Anfang: الحمد لله على ما انعمنا حمدا كثيرا وعلى ما علّمنا

6 Blätter (17,5 × 13 cm); gutes, ziemlich altes Naschî, mit 16 gespaltenen Zeilen auf der vollen Seite. Das letzte Blatt leer bis auf einige Noten und Schreibübungen.

1397.

(arab. 1474; Stz. Kah. 1493.)

Eine ganz kurze Abhandlung astronomischen Inhalts, von (ميا) (اورده) 'Abd-almağid al-Sâmûlî.

انفاج: اما وقت استوا الشمس فهو موضعه المستخرج من الازياج
واما وقت شروقها وغروبها فيتيسر الوقوف عليهما
من جهة نصف قوس النهار

4 Blätter (23 × 16,5 cm); neues, flüchtiges, aber leserliches
Naschi mit 22 Zeilen auf der Seite.

1398.

(arab. 623, 2; Stz. Dam. 20, 2.)

Ein Sternkatalog in metrischer Form, von ابو علي, einem
Sohne (نجل) des ابو الحسين الصوفى († 376), verfasst und,
wie es scheint, einem Fürsten des Namens فخر الدين gewidmet.
M. vgl. über das Nähere, was Lee zu seiner Handschrift Nr. 56,
IX, welche dasselbe Schriftchen enthält, sagt. Der Anfang lautet
folgendermassen:

باعث خير خلقه محمد	بسم الآله العادل الموحّد
نجل ابى حسين الصوفى	هذا مقال لابي على
انشأه لملك الاملاك	في صفة النجوم والافلاك
اخى المعالى فخر دين الله	لملك الامّة شاهنشاه
ولا ازال ملكه وظنه	ملكه الله الزمان كنه
والانجم اللوامع السوارب	يا سائل عن فلك الكواكب
مضيف آداب الى منصبه	سألت عنه غير ذى جهل به
ونكر ما فيه من النجوم	فهاك نعت الفلك العظيم

46 Blätter (19,5 × 13 cm); gutes, ziemlich neues, vocalisirtes
Naschi. Die volle Seite hat 17 Bait.

1399.

(arab. 1281; Stz. Kah. 1068.)

نتيجة الأفكار، astronomische Schrift
 von محمد بن محمد اللادتي والنهار
 (wie der Titel auf Fol. 1^a angiebt).
 Der Inhalt ist in zwei Haupttheile gegliedert: Tafeln und eine denselben vorausgeschickte erläuternde Einleitung. Die letztere zerfällt wieder in zehn Façl und eine Châtimah, nämlich: معرفة حساب
 الجمل¹ — ٢ في أيام الأسبوع وعلاماتها — ٣ في معرفة حساب
 القلم الهندي — ٤ في معرفة التآريخ العربي وأول سنييه وشهوره
 بالحساب — ٥ في معرفة التآريخ القبطي وأول كل سنة وشهر منه
 ومدخله في الشهور العربية — ٦ في معرفة التآريخ الرومي ومدخله
 في القبطية وعدد أيام شهوره وغير ذلك — ٧ في معرفة مقوم
 الشمس وطريقه — ٨ في معرفة المقوم لوقت ما — ٩ في معرفة
 نقل المقوم لبلد أخرى — ١٠ في معرفة تحويل الشمس في البروج الاثنى
 عشر — الخاتمة في معرفة استخراج أعمال النهار الذي ذكرناهم في
 هذه الرسالة والمطالع والعمل بالكواكب — Eine andere astro-
 nomische Abhandlung gleichen Titels, aber von محمد بن عمر البكري
 (٢) الفوانسي verfasst, wird von H. Ch. VI, 297, 13567 erwähnt und
 ist in Oxford (Uri Nr. 1032) und Paris Nr. 603 vorhanden; noch
 eine Abhandlung des Titels نتيجة الافكار ferner, von رضوان افندي
 verfasst und inhaltlich dem 5. Façl der vorliegenden Schrift ent-
 sprechend, findet sich in Berlin, Sprenger Nr. 1863.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الخ

9 Blätter (18,5 × 13 cm); neues, gutes Naschi; nur Fol. 6^a mit Nasta'liq geschrieben. Die Tafeln beginnen auf Fol. 6^b.

¹) d. h. über Kenntniss des Zahlwerthes der Buchstaben; vgl. oben Nr. 83, a.

²) a. L. الفوانسي.

1400.

(arab. ?; Stz. Hal. 575.)

Allerlei Belehrungen, theils in Worten, theils durch Tabellen, über astronomische und astrologische Dinge. Den Anfang machen zwei Tabellen, von denen die erste **هذا الجدول في بيان طبائع الحروف**, die zweite **هذا الجدول (sic) شهور روميّه في بيان تحويل الشمس** überschrieben ist. Gegen das Ende kommt eine Tabelle, welche die Namen Gottes (denen ihr Zahlenwerth beigegeben ist) und die der Engel nach den vier Elementen gruppirt enthält, und welcher eine Erklärung beigegeben ist; den Schluss macht eine Tafel über die 28 Mondstationen (überschrieben **هذا الجدول** (في بيان منازل ثمانية وعشرين).

8 Blätter (21,5 × 15 cm); türkischer Schriftzug (Raiḥāni), einzelne Bemerkungen auch in türkischer Sprache.

e) Astronomische Tafeln.

1401.

(arab. 581, s; Stz. Hal. 147, s.)

Erläuterung, **توضيح**, des ersten und des dritten Capitels aus den astronomischen Tafeln (resp. der Einleitung zu denselben) des **ابو الحسن على بن ابي سعيد عبد الرحمن بن ابن يونس** (d. i. **احمد بن يونس بن عبد الاعلاء الصّدق المتّجّم**, † 399; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 499, transl. by de Slane II, 365, auch Not. et Extr. VII, 19 u. 29; ferner unsere Hs. Nr. 1564 Ende, Jourdain in Biogr. univ. XXI, 159, Delambre, Hist. de l'astronomie du moyen âge, p. 76 ff. und Mehren in Annaler for nord. Oldkynd. 1857, S. 25), welche den Titel **الزيج الحاكمي** führen. Ein ausführlicher Artikel von Caussin über dieses Werk findet sich in Not. et Extr. VII, 16 ff.; aus demselben (S. 83) erfahren wir, dass das erste Capitel der Einleitung **في الزمان** **في التواريخ بالحساب وبالجدول**

الأوسط والزمان المختلف ونقل بعضها الى بعض وما عرض بين
 handeln soll; in unserer
 Handschrift dagegen heisst es von dem Inhalte dieser zwei Capitel:
 فالباب الأول متعلق بالتواريخ والباب الثالث متعلق بتقويم
 النيرين والكواكب الخمسة والعقدتين والكيد. Den Mittheilungen
 Caussin's hat eine Leidener Handschrift zu Grunde gelegen; zu
 dieser, jetzt als Nr. 1057 bezeichneten Handschrift, werden im
 Leidener Kataloge noch andere Exemplare aufgezählt.

Anfang: اعلم ان التواريخ خمسة وهى العربى والقبطى
 والرومى والفارسى والعبرى

18 Blätter (20,5 × 15,5 cm); neues, schlechtes Naschi mit 15
 Zeilen auf der Seite.

1402.

(arab. 756; Stz. Hal. 637.)

Astronomische Tafeln, über deren Bestimmung der Verfasser,
 جمال الدين ابو العباس احمد بن عمر بن اسمعيل الصوفى المعروف
 رايت: sich in der Vorrede folgendermassen ausspricht: ¹⁾
 أن أحرر جداول يحصل بها غاية الانتفاع في معرفة الدائر من الفلك
 من قبل الارتفاع يتوصل بها إلى ما تدعوا إليه الضرورة من علم
 الأوقات وتحرير الساعات واستعمال آلات الغيوم في النهار بارتفاع
 الشمس وفي الليل بالنجوم ومعرفة حصّة غياب الشفق وطلوع الفجر
 ومعرفة الدائر من نصف النهار إلى أول وقت العصر ونصف قوس
 النهار ونصف قوس الليل وقوسيتها كاملين ومعرفة درجة الطالع
 على التحرير وارتفاع الساعات الرمانية والمستوية كلّ ذلك لعرض

¹⁾ Er lebte gegen das Jahr 700 d. Fl., da er ein anderes, in Leiden unter Nr. 1097
 vorhandenes Werk im Jahre 675 vollendete.

ثلاثين. Es folgen nun Anweisungen (معرفة) zum Gebrauche der Tafeln, um mit ihrer Hülfe die verschiedenen Zeiten, deren in den mitgetheilten Worten Erwähnung geschieht, bestimmen zu können.

Anfang: قال الشيخ الحمد لله مبدع ما صنع ومتقن ما
اخترع

66 Blätter (12,5 × 9 cm), von denen das erste und die drei letzten leer sind. Die Einleitung (Fol. 2—8) und das letzte Blatt der Tafeln (Fol. 63) sind von viel jüngerer Hand (Naschi) ergänzt; am Ende vielleicht doch noch defect.

1403.

(arab. 1146; Stz. Dam. Nr. 17.)

الروض العاطر، في تلخيص زيغ ابن الشاطر، eine Abkürzung der Tafeln des Ibn alschâtir († 777), deren Verfasser ich in unserer Handschrift nicht genannt finde; H. Ch. aber III, 557 nennt denselben محمد بن علي بن ابراهيم الشهير بابن زريق الجيزي. Text und Tafeln wechseln in dem Werke ab; leider liegt uns dasselbe nicht vollständig vor, indem sicher nach Fol. 16, wahrscheinlich auch noch an anderen Stellen Lücken vorhanden sind. Ein anderes Exemplar ist mir nicht bekannt. Vgl. unsere Hs. Nr. 1389.

Anfang: الحمد لله الذي رفع السماء بقدرته ودير افلاكها
بحكمته

75 Blätter (21 × 15 cm); gutes Naschi, die Seite zu 21 Zeilen. Die Abschrift wurde, der Unterschrift zufolge, von تقى الدين ابو بكر بن محمد بن احمد الصهيواني الدمشقي in der Mitte des Jahres 989 vollendet.

1404.

(arab. 561; Stz. Dam. 14.)

(حلّ الزيج¹), eine arabische Übersetzung der berühmten astronomischen Tafeln des Naçir-aldin al-Ṭûsî († 672), welche derselbe ursprünglich persisch schrieb und zu Ehren seines Gönners Hulâgû betitelte. Der Übersetzer (مسطر هذه الاحرف) nennt sich الحجّة على بن الرفاعى الحسينى الشافعى, und berichtet, dass er die Übersetzung (تعريب زيج الشيخ الامام العالم العلامة ونقله) des (بإشارة) (من اللغة الفارسيّة الى العربيّة) سيّدنا ومولانا شيخ الاسلام والمسلمين قاضى القضاة الشافعى بالحرمين الشريفين وناظرهما وشيخهما وناظر الاوقاف ومفتّشها بمصر الحروسة القاضى كمال الدنيا والدين البادقئى (sic) verfasst habe. Die Eintheilung in vier مقالة ist dieselbe, wie im persischen Original (vgl. Bibl. Med.-Laur., Nr. 269), nämlich: 1) فى معرفة فى معرفة سّر الكواكب (السيارة) ومواقعها فى الطول (2) — التواريخ فى معرفة الأوقات وطوالها لكّد وقت (3) — والعرض وتوابعها (4) فى باقى أعمال النجوم. Die Tafeln sind leider leer gelassen. Der Übersetzer vollendete seine Arbeit, wie er am Ende angiebt, an einem Sonnabend, 15. Rabî II 934. — Obwohl der dargestellte Sachverhalt sich sowohl aus der Einleitung, als auch aus der Endschrift deutlich ergibt, steht doch auf der Titelseite, von derselben Hand wie die ganze Handschrift geschrieben, كتاب حلّ الزيج للعلامة الشيخ احمد القلقشندى رحمه الله تعالى حلّ الزيج (sic) ناصر الدين (sic) شيخ.

¹) So wird der Titel sowohl auf der Titelseite (Fol. 2a), als auch auf dem Schnitte angegeben.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين

Die Schrift des Naçir-aldin endigt mit dem vorletzten Blatt; das letzte, nach Papier und Schrift von dem Rest der Handschrift verschieden, enthält eine Qaçide über geheime Eigenschaften der Buchstaben; einer Bemerkung auf der Titelseite der Handschrift zufolge heisst dieselbe ¹⁾ حلّ الزائرجة und ist von الخطائى verfasst.

Anfang:

سالت هداك الله يا خلد عالما بمعرفة السرّ المصون الذى علا
عن الجوهر المكنون فى احرف الهجاء وستمر عليه الستم ما زال مسبلا

70 Blätter (21 × 15 cm); Nr. 1 sehr flüchtiges Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite; Nr. 2 kleines, zierliches, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî, im Ganzen 28 Bait.

1405.

(arab. 258; Stz. Hal. 540.)

سّم المنارة ، فى مقومات السّيارة ، Tafeln über die Bewegungen (حركات) der Planeten, unter welche nach arabischer Weise auch Sonne und Mond gerechnet sind. Die Tafeln sind aus ausführlicheren Werken kurz zusammengestellt (جداول ملخّصة من الكتب المطوّلة). Unvollständig, indem nur die Tafeln für Sonne, Mond und Saturn vorhanden sind. Auf Fol. 1^a ist eine Gebrauchsanweisung vorausgeschickt, in welcher als Beispiel der 10. Schawwâl 1180 gewählt ist; in diese Zeit dürfte also wahrscheinlich auch die Abfassung dieser Gebrauchsanweisung fallen.

Anfang des Schriftchens: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد خاتم الانبياء والمرسلين

¹⁾ Vgl. über diese Kunst die zu unserer Hs. Nr. 1318 beigebrachten Stellen.

9 Blätter ($19 \times 11,5$ cm), von denen 6^b u. 7^a mit Linien bezogen, 7^b , 8 u. 9 ganz leer sind. Kleines, neues Nasta'liq.

1406.

(arab. 256; Stz. Hal. 646.)

Astronomische Tafeln, welche in achtzehn Abtheilungen enthalten: 1) Die Angabe, auf welches Datum der Jahre 1983—2001 der seleucidischen Aera die Monatsanfänge der Hígrah-Jahre 1082—1091 halten. — 2) Tafeln über die Bewegung der Sonne in den Jahren 1001—1122, nach koptischen und syrischen Monaten. — 3) Tafeln zur Zeitbestimmung für Tag und Nacht (غاية ارتفاع الشمس) — ارتفاع العصر — ساعات النهار المستوية — نصف قوس النهار آخر وقت الاختيار und دابر الغروب — حصّة العصر حصّة — قوس الليل بكماله — عند السادة [Hs. السدة] الحنفية الباقى للزوال حين und جوف الليل — حصّة الفجر — الشفق المسامطة für die Nacht). — 4) Tafeln zur Kenntniss der verschiedenen Tageszeiten, nach scháf'itischer Lehre. — 5) جدول الميل الجزئى آفاقى ونهايته كح لا u. s. w. — 6) Tafeln über die Bewegung der Fixsterne (Fol. 16^b — 29^b). — 7) Fol. 25: Einen Kreis mit Gebrauchsanweisung, um zu erkennen يوم آخر الشهر العربى ومنزلة الشمس فى ذلك اليوم فإنّ القمر يكون معها فى تلك المنزلة ويستمى اجتماعا ومعرفة القمر فى البروج والمنازل — 8) Einen immerwährenden Kalender mit Angabe der christlichen Feste u. s. w. für das syrische Jahr. Eine kurze Einleitung ist den Tafeln vorausgeschickt.

Anfang (verstümmelt): بيتا فى الطول ... مات الحرم والثانى
اسماء ال...

31 Blätter ($21,5 \times 8$ cm); die beiden ersten sind an der oberen Aussenseite verstümmelt; gut geschrieben.

1407.

(arab. 715; Stz. Kah. 648.)

Tafeln über den täglichen Stand des Saturn, der Sonne, des Mars, der Gauzahr ($\text{جوزهر} = \text{pers. گوزهر}^1$), des Jupiter und der Venus für die Jahre 1107—1130. Der ungenannte Verfasser arbeitete $\text{على اصول الدرّ اليتيم}$, was doch wohl heissen soll: nach den in dem الدرّ اليتيم betitelten Werke aufgestellten Grundsätzen. Das letztere ist von dem im Jahre 850 verstorbenen شهاب الدين $\text{ابو العباس احمد بن الجدى الشافعى}$ verfasst; s. die Leidener Hs. Nr. 1127. Eine Einleitung oder irgendwelche Erläuterung ist den vorliegenden Tafeln nicht beigegeben. — Auf Fol. 26^b hat eine fremde Hand eine Vorschrift (قاعدة) geschrieben, um zu finden, auf welchen Wochentag der erste Tag eines gegebenen Monats fällt.

78 Blätter ($21 \times 15,5$ cm). Auf Fol. 1^a hat sich als Besitzer ein $\text{احمد البشارى الشافعى}$ eingeschrieben, welchem eine ganze Anzahl unserer Handschriften früher zugehörten.

1408.

(arab. ?; Stz. Hal. 579.)

Astronomische Tafeln, deren drei erste in sieben Columnen über und بُهت^2 — تقويم — تعديل — خاصّة — مركز — وسط

¹ عقدة رأس وذنّب وآن دو نقطة تقاطع فلك حامل ومايل قمر
 Burhān-i qāṭi . Vgl. *Astronomica quaedam ex traditione Shah Cholgi Persae* ed. Gravius (Londini 1652, 4^o), p. 49. 50. 65. 66. 73. 74.

² *Astronomica quaedam etc.*, p. 73. 74.

تقويم — تعديل — مركز — خاصة — وسط
 عشر بهت des مريخ، der زهرة und des عطارد nach den Monaten des persischen Jahres (فروردین — ارد بهشت u. s. w.) handeln, während die übrigen Tafeln وسط — خاصة — مركز — تعديل — تقويم und بهت des Mondes für die einzelnen Tage der muhammadanischen Monate angeben.

8 Blätter ($22 \times 15,5$ cm); flüchtige Zahlbuchstaben.

1409.

(arab. ?; Stz. Hal. 580.)

Fünf astronomische Tafeln. Die erste, vierte und fünfte tragen keine Überschrift; über der zweiten aber steht: جدول حركة وسط الشمس لالغ (لاالغ. Hs.) بك السمرقندی لطول مصر جدول حصّة تعديل الايام بلياليها للشمس يوخذ بالخاصة ويزاد عليها وعلى السوط (?) يحصل مركز معدل

4 Blätter (21×15 cm), deren drittes leer ist; Zahlbuchstaben.

1410.

(arab. 556; Stz. Hal. 445.)

Diese Handschrift enthält, ohne allen Text, nur astronomische Tafeln. Auf Fol. 1^a ist wohl ein früherer Besitzer, nicht aber der Verfasser genannt. Als Titel steht ebenda كتاب اللمعة; vgl. H. Ch. V, 336, 11193 (vorhanden in unserer Hs. Nr. 1389 und bei Lee Nr. 55) und Nicoll Nr. 274, von welchen beiden Werken indess das uns vorliegende verschieden ist.

Anfang (am Rand): ينتقل السميت من الشمال الى الجنوب

56 Blätter ($18,5 \times 13,5$ cm), gut geschrieben. Von Fol. 1 ist ein Stück abgerissen.

1411.

(arab. 1328, 1; Stz. Kah. 1627 (1).)

Fragmente dreier verschiedener astronomischer Tafeln. Zusammen acht Blätter verschiedener Grösse und von verschiedenen Händen geschrieben ($21,5 \times 16,5$ cm).

Anfang: هلال ربيع الثانى

1412.

(arab. 1329; Stz. Kah. 1626.)

Astronomische Tafeln, um mit Hülfe derselben die für die Wallfahrt nach Makkah wichtigen Zeitabschnitte zu bestimmen, eingerichtet für die drei letzten Monate 1041 und die beiden ersten 1042. Der Verfasser, عبد المنعم النبتيتى الحسينى الحنفى, sagt in der Vorrede: هذه جداول مفيدة استخراجتها على قواعد الأرصاد الكرزرة الجديدة يعلم منها حصص الأوقات الليلية والنهارية المتعلقة بمنازل الحاج (sic) الشريف بخصوص هذه السنة القمرية سنة ١٠٤١

Anfang: الحمد لله رب العالمين، والعاقبة للمتقين، وصلى الله على سيدنا محمد

4 Blätter (21×15 cm), deren letztes leer ist; gut geschrieben.

Astronomische Tafeln finden sich auch in den Handschriften Nr. 1377 bis 1381.

d) Schriften über astronomische Instrumente.

1413.

(arab. 228; Stz. Kah. 1192.)

النجوم الشارقات، في ذكر بعض الصنائع المحتاج إليها في علم محمد بن ابى الخير الحسنى von المبيقات

den 25 Capiteln seiner Abhandlung eine grosse Anzahl von Recepten mit, ohne sich, abgesehen von der im Titel enthaltenen Andeutung, darüber auszusprechen, welchem Zwecke seine Recepte dienen sollen. Da viel von Dinten, Lacken, Gold- und Silbertinctur, Färben des Papiers u. dgl. die Rede ist, so nahm der Verfasser des Franck'schen Kataloges, in welchem unter Nr. 508 das einzige mir ausser dem unsrigen bekannte Exemplar des Buches verzeichnet ist, an, dass es sich um die Herstellung und Ausschmückung von Handschriften handle; diese Auffassung kann indessen nicht richtig sein, da der Ausdruck *في علم الميقات* im Titel bestimmt auf einen mit der Astronomie in Verbindung stehenden Zweck, welchen auch die Worte *النجوم الشارقات* schon andeuten dürften, hinweist; und dann, weil neben dem oben angegebenen Inhalt auch Anweisungen zum Poliren des Stahls, zur Kräftigung der Magnete und dergleichen Fertigkeiten vorkommen, die zu der Herstellung von Handschriften in durchaus keiner Beziehung stehen. Die Abhandlung dürfte deshalb wohl den Zweck haben, Recepte zu Stoffen und Manipulationen anzugeben, wie sie zur Herstellung und Ausschmückung astronomischer Instrumente, welche dem *مَوَقَّت* zur Ausübung seines Berufes nöthig sind, dienen.

Anfang: الحمد لله الذي بنعمته تتم الصالحات واشهد ان لا اله الا الله

25 beschriebene Blätter (23 × 16,5 cm); neues, gewöhnliches Naschi; Correcturen und Nachträge am Rande sind häufig; auf der Seite stehen 23 Zeilen.

1414.

(arab. 345; Stz. Hal. 571.)

لوامع الوسائل, ein Werk über die Handhabung astronomischer Instrumente. Der Verfasser nennt sich in der vorliegenden Handschrift selbst *ابو سعيد عبد الرحمن ابو حفص*, während ihn Casiri in seiner Beschreibung *عمر بن محمد الابهري*

der dasselbe Werk enthaltenden Handschrift Nr. 960 des Escorials **عبد الله محمد بن الابهرى** nennt, und hinzufügt, dass derselbe im Jahre 673 gestorben sei. Einer Angabe in der Vorrede zufolge zerfällt das Werk in eine مقالة, vier مقادمة und eine خاتمة; in unserer Handschrift sind nur die Muqaddimah (in zwei Façl) und die drei ersten Maqâlah vorhanden: die erste handelt in 45 Bâb und einer Châtimah (في العمل بالآلة المسماة بالشكازية¹); die zweite (Fol. 53^a) in 17 Capiteln في الكرة ذات الكوسى; die dritte (Fol. 88^a) in 40 Capiteln في آلة الجيب; die vierte Maqâlah endlich scheint, einer Phrase der Vorrede zufolge, welche von fremder Hand auf Fol. 1^a wiederholt ist, zu handeln. في الآفاقية الاضطرابية.

Anfang: قال العبد الفقير الحمد لله الذى رفع السماء بغير عمد ، واجرى الكواكب فيها الى امد

101 Blätter (18 × 13 cm); altes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; Lücke zwischen Fol. 53 u. 54 (Cap. 2—8 der zweiten Maqâlah). Auf Fol. 1^a steht noch, von fremder Hand geschrieben und einem Commentare zu den Maqâmen des Harîrî entnommen, eine Definition des Astrolabs.

1415.

(arab. 988. 1; Stz. Kah. 1236.)

تحفة أولى الألباب ، في العمل بالأسطراب ، Abhandlung über Einrichtung und Gebrauch des Astrolabs, von محمد بن محمد بن حنبل. Eine Einleitung fehlt gänzlich, weshalb auch Titel und Name des Verfassers nur der Titelseite entnommen sind.

¹) L. A. Sédillot, in Mém. prés. par div. Sav. à l'Acad. des Inscr. (Série I, T. 1, p. 219b) schreibt شكاسية und giebt an, dass dies der Name eines Astrolabs sei.

Anfang: ذكر اجزا الاسطرلاب ورسومها الجز الاول الام وهي
الصفحة الكبرى

16 Blätter (20,5 × 15,5 cm); neues, gutes Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite. Einer am Ende stehenden Bemerkung zufolge wurde diese Abschrift mit ihrer Vorlage, welche ihrerseits aus dem Autographen des Verfassers abgeschrieben war, nochmals verglichen. Ebenda steht noch, von fremder Hand geschrieben, eine فائدة في استخراج تسوية البيوت من زيغ الغيبك (ألغ بيك d. i. (d. i. α)).

1416.

(arab. 580; Stz. Hal. 163.)

Eine anonyme Abhandlung über ein Astrolab, welches „das nördliche“ (الاسطرلاب الشمالى) genannt wird, sowie über die Namen der auf demselben aufgezeichneten Figuren (رسوم). Dieselbe Abhandlung findet sich in St. Petersburg, Dorn Nr. 130, 6.

Anfang: الحمد لله حمدا يليق بجلاله والصلوة والسلام على خير
خلقه محمد واله وصحبه اجمعين

10 Blätter (21,5 × 14,5 cm); Nasta'liq mit 17 Zeilen auf der Seite. Rothe Randeinfassung.

1417.

(arab. 292; Stz. Hal. 66.)

Vier Schriften über astronomische Instrumente; nämlich:

1. Die in zehn فصل zerfallende Abhandlung des جمال الدين ابن الجدى, welche über denjenigen Quadranten handelt, welcher $\frac{1}{4}$ genannt wird. Die Abhandlung, welche sich sonst noch in unseren beiden folgenden Hss. und ausserdem in Kopenhagen Nr. 87, 1, in Leiden Nr. 1128 u. 1129, in München Nr. 856.

57. 58, bei Lee Nr. 56, VIII und in Oxford (Uri Nr. 1023, s) findet, ist in der vorliegenden Handschrift mit dem **غاية الشمول¹⁾ في شرح** **يونس بن يونس بن عبد** **العشرة فصول** betitelten Commentare des **القادر بن احمد الرشيدى الشافعى** (lebte um 1011, H. Ch. IV, 405, und 1020, H. Ch. III, 221) versehen. Dieser Commentar ist noch in Kopenhagen Nr. 87, s und in München Nr. 859 vorhanden, aber weder hier noch dort vollständig.

Anfang: **الحمد لله الذى اعطا من شاء ما شاء و منع وخلق**
السموات

26 Blätter; rohes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Der Name des Schreibers ist schwarz überschmiert; die Abschrift stammt aus dem Jahre 1134.

2. Fol. 27^b: **هداية العامل**, eine in Einleitung und 15 Capitel zerfallende Abhandlung über denjenigen Quadranten, welcher **الربع الكامل** genannt wird. Ein Verfasser ist in der Schrift nicht genannt, ebenso wenig wie in dem Petersburger Exemplare (Dorn 130, 5); auf Fol. 1^a aber hat eine fremde Hand angemerkt **لابن الشاطر وقيل** **للماردينى**. Dass in der That al-Mâridîni der jüngere der Verfasser der vorliegenden Schrift ist, ergibt sich aus unserer Hs. Nr. 1428, sowie aus der Leidener Nr. 1146, welche beide dieselbe Abhandlung unter etwas abweichendem Titel enthalten (vgl. auch Uri 1041, 4); die über denselben Gegenstand handelnde Schrift des Ibn al-Schâfir besteht aus Einleitung und 46 Capiteln, s. Leiden Nr. 1115.

Anfang: **الحمد لله الذى رسم في صفحات مصنوعاته قواطع الدلائل**

9 Blätter; gutes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Ohne Datum, aber neu.

3. Fol. 37^b, nach einem leeren Blatte: Eine Abhandlung über den **الربع الحبيب** genannten Quadranten, welche in eine Einleitung und 20 Capitel (**باب**) zerfällt. Ein Verfasser ist in der Schrift selbst

¹⁾ München **المستول**.

nicht genannt; auf Fol. 1^a aber wird von fremder Hand als solcher **المارديني** bezeichnet; in unseren Handschriften Nr. 1419, 2. 1422 und 1423 steht dafür **محمد سبط المارديني**, in 1424 **بدر الدين** **المارديني**¹⁾. Andere Exemplare finden sich: in Leiden Nr. 1119 u. 1120, im Escorial Casiri Nr. 963, 1, in Kopenhagen Nr. 87, 2, in Wien bei Krafft Nr. 329, 5 und wohl auch in Florenz, Med. Laur. Nr. 320; mit Commentar bei Krafft Nr. 329, 3, in Kopenhagen Nr. 86, 5 und bei Franck 446. Auch die Schrift, welche München 861, Lee 56, VII, und Brit. Mus. 407* unter dem Titel 'الرسالة الفتحية' erscheint, ist mit der uns vorliegenden identisch; vgl. unsere Hss. Nr. 1419, 2. 1422 u. 1424. Ein Auszug endlich findet sich in Dresden Nr. 23, 2, eine Erweiterung, aber mit Beibehaltung der Capiteleintheilung, in Wien Nr. 1420. Ein ganz verschiedenes, viel ausführlicheres Werk über denselben Gegenstand von al-Mâridînî dem Enkel s. in unserer Hs. Nr. 1425.

الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا
محمد وآله اجمعين وبعد فهذا رسالة في العمل
بالربع الحبيب المشتملة على مقدمة وعشرين باباً

6 Blätter, von derselben Hand wie Nr. 2.

4. Nach 5 leeren oder nur mit einigen Notizen beschriebenen Blättern folgt auf Fol. 48^b eine Abhandlung von **حسين الحسيني** **الحلخالي** († 1014, H. Ch. I, 478) über das astronomische Instrument, welches **الدائرة الهندية** genannt wird (انما نسب الى الهند لانها من). Über dieses Instrument vgl. m. L. Aur. Sédillot, Mém. sur les instruments astronomiques des Arabes (in Mém. prés. par div. Sav. à l'Acad. des Inscr., Série I, T. I, Paris 1844. 4^o), p. 98 ff.

¹⁾ Die Handschriften schwanken überhaupt in ihren Angaben, welcher von den beiden unter diesem Beinamen bekannten Schriftstellern hier zu verstehen sei, der Grossvater oder der Enkel. Vgl. über beide Pusey p. 545a.

Ein anderes Exemplar unserer Schrift findet sich in St. Petersburg (Dorn Nr. 128, 3).

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على نبيه محمد
سيد الاولين والاخرين وعلى اله وصحبه وسلم وبعد
فقال الكامل الحقيق

7 Blätter (22,5 × 16,5 cm); gutes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen, mit Figuren. Andere Hand, als Nr. 2 u. 3; Abschrift vom 1. Ġumâdâ II 1168.

1418.

(arab. 1530; Stz. Kah. 879.)

Dieselbe Abhandlung über den الربع المرسوم بالمقنطرات genannten Quadranten von ابن الجدى (welcher hier die Namen شهاب الدين احمد trägt), welche mit Commentar in der vorigen Hs. unter Nr. 1 enthalten ist. M. s. dort.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد
واله الطيبين الطاهرين

4 Blätter (22,5 × 16,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Die Abschrift wurde von داود بن محمد am 15. Dû-³lhigġah 1154 vollendet.

1419.

(arab. 1409; Stz. Kah. 1247.)

1. Nochmals dasselbe Schriftchen. Der Verfasser wird in dieser Handschrift gar nicht genannt.

2. Fol. 6^b: Dieselbe Abhandlung über den الربع الحبيب genannten Quadranten, welche in unseren Hss. Nr. 1417, 3 u. s. w. enthalten ist. Die Unterschrift von Nr. 1 (Fol. 6^a), welche offenbar als Überschrift zu Nr. 2 gelten soll, gibt als Titel der letzteren an;

الرسالة الفتحية، في الأعمال الجيبية، und als Verfasser Mâridîni den Enkel (den Enkel des Mâridîni سبط المارديني). Vgl. das zu Cod. 1417, s Beigebrachte.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا
محمد خاتم النبيين والمرسلين وعلى اله وصحبه
اجمعين وبعد فهذه رسالة في العمل بالربع الجيب
مشتملة على مقدمة وعشرين بابا وخاتمة

12 Blätter (22 × 16,5 cm); schlechtes Nasta'liq, die Seite zu 17 Zeilen. Abschrift vom Jahre 1177. Auf dem letzten Blatte steht nichts, als, von fremder Naschî-Hand geschrieben, eine فائدة astronomischen Inhalts.

1420.

(arab. 337, 2; Stz. Nr. 99, 2.)

Nochmals dieselbe Abhandlung über die Handhabung des الربع ابو العباس welcher sich hier ابن الجدى المرسوم بالمقنطرات nennt. شهاب الدين احمد بن الجدى

Anfang: الحمد لله حمدًا لشاكرين وصلى الله على سيدنا محمد

10 Blätter (19,5 × 14 cm); grosses, kräftiges, sehr deutliches Naschî mit einzelnen Vocalen. Die Seite hat 15 Zeilen. Das letzte Blatt ist von anderer Hand ergänzt.

1421.

(arab. 157, 1; Stz. Hal. 64, 1.)

Diese kleine Handschrift enthält zwei astronomische Abhandlungen, deren erste am Ende, die zweite am Anfange defect ist; nämlich:

1. Eine Abhandlung über den Quadranten, welcher in der Vorrede **ربع الدائرة الموضوع عليه المقنطرات** genannt wird, von **شمس الدين محمد بن شمس الدين بن تقي الدين الحلبي التيزيني** (lebte um 896, s. Uri 1035, 2), dessen Fixstern tafeln Hyde als Anhang zum Ulugh Beg herausgegeben hat. Dem Vorworte zufolge soll unsere Abhandlung aus einer Einleitung und zwölf Capiteln bestehen; die vorliegende Handschrift bricht aber im vierten Capitel mit den Worten **ولا يمكن زيادة عليه** ab. Dasselbe Schriftchen ist wahrscheinlich in Oxford vorhanden, obgleich der dort behandelte Quadrant **الربع الكامل** genannt wird (Uri 967, 9).

Anfang: **قال الشيخ الحمد لله باسط الارض رافع السموات**

2. Fol. 5^a beginnt das Fragment einer anderen, von derselben Hand wie Nr. 1 geschriebenen, 20 Capitel umfassenden Abhandlung über den Sinus (**الجيب**), resp. den Sinus-Quadranten, und zwar mit dem zweiten **في معرفة جيب القوس وقوس الجيب** überschriebenen Capitel. Eine Vergleichung mit mehreren unserer Hss., z. B. Nr. 1417, 3, lehrt, dass wir die bezügliche Abhandlung von al-Mâridîni vor uns haben. S. a. a. O.

Anfang: **في معرفة جيب القوس وقوس الجيب عدّ من اول القوس**

Auf dem letzten, nicht mehr zur Abhandlung gehörigen Blatte befinden sich noch einige Noten (**فوائد**), gleichfalls astronomischen Inhalts.

9 Blätter (16,5 × 13 cm); gutes, ziemlich altes Naschi, die Seite zu 21 Zeilen.

Über **ربع المقنطرات** s. auch Nr. 1391.

1422.

(arab. 1557; Stz. Kah. 890.)

الرسالة الفتحيّة، في الأعمال الجيبية، Abhandlung in 20 Capiteln und einer Châtimah über den Sinus-Quadranten (الربع الجيب)، von محمد سبط المارديني. Vgl. unsere Hs. Nr. 1417, s.

الحمد لله رب العالمين والصلاة والتسليم على سيدنا محمد

6 Blätter (22,5 × 13 cm); flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschî mit 22 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom 4. Muḥarram (einem Freitag) des Jahres 1153.

1423.

(arab. 1379, 1; Stz. Kah. 320, 1.)

Der Anfang derselben Abhandlung; bricht ab mit وانقصه منه، ان كان، Fol. 2^a Z. 6 v. u. der vorigen Handschrift.

قال الشيخ!... الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على رسول الله

2 Blätter (15 × 10,5 cm); hübsches, neues Naschî; die Seite hat 16 Zeilen.

1424.

(arab. 436; Stz. Hal. 614.)

الفتوحات الوهبيّة، شرح الرسالة الفتحيّة، Commentar des علي بن عبد القادر البلّستي¹⁾ الحنفي, welcher Muwaqqit an der Moschee al-Azhar war, zu der Abhandlung des (hier Badr-aldîn ge-

¹⁾ Dieser Beiname ist in der Handschrift nicht deutlich geschrieben und deshalb unsicher. Die Nisbah al-Bulusti kommt vor (s. Sujûti ed. Veth).

1426.

(arab. 851; Stz. Kah. 1288.)

1. Eine Abhandlung **فى العمل بالربع الشمالى المقطوع** von **محمد بن احمد الباردينى** (vgl. Pusey p. 545^a), von dem Verfasser selbst abgekürzt aus seiner Schrift **إظهار السر المودع**¹ (H. Ch. I, 346, 890; vorhanden in Leiden Nr. 1141) und mit dem Titel **كفاية المقطوع فى العمل بالربع المقطوع** versehen. Eintheilung in eine **مقدمة** und fünfzehn **باب**. Andere Exemplare finden sich in Kopenhagen Nr. 86, 6 (mit verschiedener Capiteleintheilung) und in Oxford (Uri Nr. 971, 7 und wohl auch 1041, 4). Vgl. auch Casiri Nr. 965, 2, Ref. § 14, Nr. 329 und Journ. As. Févr.-Mars 1862, p. 125, Nr. 4.

Anfang: **قال الشيخ الامام الحمد لله رب العالمين**
والعائبة للمتقين وصلى الله على سيدنا محمد
وآله وصحبه اجمعين

Die Abschrift wurde vollendet am 26. Rabi^c II 1103 (so mit Worten) oder 1203 (so mit Zahlen) von **مصطفى بن محمد بن حسن بن محمد بن عثمان**.

2. Fol. 15^a: Dieselbe Abhandlung über **الربع الحبيب**, welche auch in unseren Hss. Nr. 1417, 3 u. s. w. enthalten ist. Vgl. das zu Nr. 1417, 3 Beigebrachte.

Die Abschrift ist vom Jahre 1203 datiert, was also — da beide Schriftchen von derselben Nasta'liq-Hand, die Seite zu 15 Zeilen, geschrieben sind — auch für Nr. 1 das Richtige sein wird. Auch die dem Anfange von Nr. 1 vorgesezte und offenbar von der Hand des Schreibers herrührende Tughra beweist dies, da dieselbe, wenn ich nicht irre, die des 'Abdu'lhamid († 1203) ist.

22 Blätter (22 × 15 cm).

¹) So liest auch H. Ch. ed. Bâl. I, 93, während bei Flügel **الموضوع** statt **المودع** steht.

1427.

(arab. 1613; Stz. Kah. 1070.)

Abhandlung des **أبو محمد يوسف بن محمد بن منصور المالكي** (sic) **المسرى** über Construction (وضع) des **المقطوع** genannten Quadranten. Nach Fol. 2 findet sich eine Lücke, und auch am Ende scheint die Handschrift defect zu sein; das Vorhandene besteht aus vier Capiteln (باب) und einigen Tafeln. Schriftchen über denselben Quadranten finden sich in Oxford (Uri Nr. 1041, 4 = unserer Handschrift Nr. 1426, 1) und in Paris (Journ. As. 1862, I, p. 125, Nr. 4).

Anfang: **قال الشيخ . . . الحمد لله المعطى لمن اطاع والمفضل على خلقه**

4 Blätter (21 × 15,5 cm); neue, maghribinische Schrift mit 21 Zeilen auf der Seite.

1428.

(arab. 1483; Stz. Kah. 1081.)

هداية السائل في العمل بالربع الكامل, dieselbe Abhandlung über die Handhabung des sogenannten vollkommenen Quadranten von **أبو عبد الله بدر الدين سبط المارديني** († 934; s. Pusey im Oxforder Katalog, S. 545), welche unter etwas verschiedenem Titel auch in unserer Handschrift Nr. 1417, 2 enthalten ist. Von den fünfzehn Capiteln, in welche der Inhalt getheilt ist, sind hier nur die zehn ersten vorhanden. — Andere Handschriften derselben Abhandlung finden sich, wie bereits oben bemerkt, in Oxford (Uri Nr. 1041, 4¹⁾) und Leiden Nr. 1146.

¹⁾ Gegen die im Leidener Katalog a. a. O. gemachte Bemerkung ist zu sagen, dass nach Pusey S. 545 in der Oxforder Handschrift Uri 967 nicht die Abhandlung des **Māridīni** über **الربع الكامل**, sondern die über **الربع المقطوع** (die dritte der unter Uri 1041, 4 verzeichneten Abhandlungen) enthalten sein soll und in der That auch (unter 8) enthalten ist.

Anfang: قال الشيخ الحمد لله الذى رسم فى صفحات
مصنوعاته قواطع الذلايل (sic)

10 Blätter (21,5 × 16 cm); neues, flüchtiges Naschi mit 19
Zeilen auf der Seite; durchcorrigirt.

e) Kalenderkunde und Kalender.

1429.

(arab. 658; Stz. Hal. 367.)

القول oder, wie die Überschrift ausführlich sagt, كتاب التقويم
على الأصول الكليّة والقوانين الحسابيّة والأحكام المفصّلة الواقعة فى
مدّة السنة الشمسيّة سنة عربيّة
Kenntnisse, welche zum Verständniss des Kalenders nöthig sind.
Der ungenannte Verfasser schrieb während der Regierung des Sultân
Muḥammad III b. Murâd (reg. 1003 — 1012), und feiert in der Vor-
rede einen gewissen مولانا محمد قورود پاشا. Astrologische Unter-
weisung ist natürlich nicht ausgeschlossen. Figuren zur Veranschau-
lichung der Stellung der Planeten, der Mondphasen, der Mondfinster-
nisse u. s. w. sind vorhanden; zuletzt kommen Tafeln über den
Eintritt (انتقال) der Sonne in die zwölf Bilder des Thierkreises.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم تبارك الذى جعل فى السماء
بروجا وجعل فيها سراجا وقمرا منيرا ان اشرف
ما تجلّى

15 beschriebene Blätter (30,5 × 21,5 cm); neues, kleines, gutes
Naschi mit 33 Zeilen auf der Seite. Rothe, grüne, gelbe und goldene
Schrift ist nicht selten.

1430.

(arab. 524; Stz. Kah. 800.)

Abhandlung über die Kunst, Kalender anzufertigen; Beispiele
zur Erläuterung sind beigegeben. Der Verfasser, حمود بن احمد

قد سألتني بعض إخواني أن أشرح في الالوفى، sagt in der Vorrede: كيفية استخراج التقويم وأضرب لهم مثلا فأجبتهم مع عجزى لتكون تذكرة وسببا بطلب دعواتهم المستجابة مستعينا من الله تعالى ورتبته على مقدمة ومقالة. Die Muqaddimah zerfällt in drei, wieder weiter untergetheilte مبحث, von denen der zweite (Fol. 7^{af}.) über die verschiedenen Aeren (تأريخ الرومى — تأريخ الهجرة) — (تأريخ الملكى الجلالى — تأريخ القبطى — تأريخ الفارسى) handelt. Die wieder in 13 مبحث zerfallende Maqâlah (Fol. 14^b) handelt فى حركات الكواكب¹⁾ ومواقعها فى فلك البروج فى الطول والعرض وتوابعها.

Anfang: الحمد لله الذى جعل فى السماء بروجاً وجعل فيها سراجاً وقمراً منيراً، والصلاة والسلام على رسوله

35 beschriebene Blätter (21,5 × 16,5 cm); schönes Nasta'liq mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift von der Hand des عثمان بن مصطفى البلغرادى vollendet am letzten Tage des Rabi' II 1045, einem Montage. — Ein Vorsetzblatt enthält die Nummer Seetzen's. — Waqf.

1431.

(arab. 1073; Stz. Kah. ?.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält eine Anleitung zur Berechnung des koptischen Kalenders. Das Vorhandene beginnt im Monat Tobe (Tybi) und geht dann bis zu Ende. In einer Schlussbemerkung sagt der ungenannte Verfasser²⁾, dass er seine Arbeit an einem Donnerstag, 13. Çafar 1019, vollendet habe, und giebt zugleich die diesem Hiğrah-Datum entsprechenden Tage der koptischen,

¹⁾ Sic! 1. الكواكب.

²⁾ قال المؤلف وكان الفراغ من كتابتها الخ

griechischen (رومية), fränkischen (6. April 1611) und galälischen Aera an.

Anfang: درجة وثلاثه واربعين دقيقه ما بين العصر والغروب اربعة
وثلاثين درجة

11 Blätter (20,5×15,5 cm); ziemlich flüchtiges, doch leserliches Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

1432.

(arab. 683; Stz. Kah. 1263.)

Diese am Anfang (wo indess nur ein Blatt zu fehlen scheint) und am Ende defecte Handschrift enthält ein Werk über das koptische Jahr, über die Bedeutung seiner einzelnen Tage, was an denselben vorzunehmen ist, eine Tabelle nebst Erläuterungen über معرفة الغالب والمغلوب (vgl. oben Nr. 85, 11), über die voraussichtliche Witterung, je nachdem die Monatstage auf einen oder den anderen Wochentag fallen, u. dgl. m. In der Vorrede heisst es von dem Buche:

وهو كتاب وضعه رجل يعرف بكبركس بثغر الإسكندرية وهو الذى
وضع قانونا للحساب القبطى وحساب صوم النصارى وحساب مسير
والقمر¹⁾ والأقوار التى تكون فى كل شهر وأعياد القبط بحساب محكم
ورسم كتابة قياس الشمس، والقمر والطالع والعاشر والرابع والسابع
وصور النجوم وأجناسها وأخماسها والمحدود والله اعلم، قال كبركس
أنه كان فى زمان قاد فيلوس (sic) البطرك أستاذى فى الحكمة ورئيس
الإسكندرية كتب لى كتابا وذلك فى زمان قاد سيريس المسمى
بالمملك الصالح ذكر أنه كان له مطرونس صاحب الإسكندرية وكان قبل
أستاذى بثمانين سنة وكان عالما حكيما فذكر كتابا جامعاً لما
ذكرنا فى صدر كتابنا هذا فورثه قوم عن قوم إلى أن وصل إلى أستاذى
فى خزائن (حزائين Hs.) علم الإسكندرية

1) Sic! l. القمر ohne و?

Anfang:

والمكاسب وهو كتاب الخ

Ende:

ويقعد الى مدة خمسة شهور ولا يكون

48 Blätter ($22,5 \times 17$ cm); gutes, grosses Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; nicht ganz neu.

1433.

(arab. 1218; Stz. Kah. 248.)

Anweisung zur Berechnung der Tages- und Nachtanfänge, sowie anderer wichtiger Zeitpunkte im koptischen Jahr; der auf Fol. 1^a stehende Titel sagt: هذا كتاب أعمال الليل والنهار ومعرفة الأوقات على الشهور القبطية الطالع بالجهر من منازل القمر الثمانية وعشرين. Am Ende noch eine فائدة mit einer Anweisung, um zu berechnen منازل القمر الثمانية وعشرين.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين

34 Blätter ($16,5 \times 11,5$ cm); flüchtiges, neues Naschî; die Seite hat 11 Zeilen.

1434.

(arab. 613; Stz. Kah. 1017.)

Tabellarische Übersicht über die zwölf Monate des koptischen Kalenders, mit Angabe sowohl der muhammadanischen, als der christlichen Feste, sowie regelmässig wiederkehrender astronomischer oder meteorologischer Ereignisse, welche auf bestimmte Tage fallen; auch was der Ackerbauer an bestimmten Tagen vorzunehmen hat, wird angegeben.

14 Blätter ($16,5 \times 11,5$ cm); neues, deutliches Naschî. Das letzte Blatt ist, bis auf ein nicht ausgefülltes Tabellennetz, leer.

1435.

(arab. 1406; Stz. Kah. 1167.)

Ein für die Kopten bestimmtes Calendarium, welches handelt:

1. Darüber, was an bestimmten Tagen der verschiedenen Monate an landwirthschaftlichen Verrichtungen vorzunehmen ist, über das Wachsen des Nils u. dgl. m., was die Bewohner Ägyptens von ihren Vorfahren, den alten Ägyptern, überkommen haben, ذكر ما يوافق أيام الشهور القبطية من الأعمال والزراعات وزيادة النيل وغير ذلك على ما نقله أهل مصر عن قدمائهم واعتمدوا عليه في أمورهم.

2. Über die Feste der koptischen Kirche, ذكر أعياد قبط مصر.

Anfang: أعلم ان المصريين القدماء اعتمدوا في تاريخهم السنة الشمسية

Auf Fol. 1^a der Handschrift stehen Verse, theils von ابن الرومي († 986; s. unsere Hs. Nr. 2320) herrührend, theils auf ihn bezüglich; hervorzuheben ist dasselbe Tachmis des genannten Dichters auf Verse des ابو نواس († 190), welches auch in der Berliner Handschrift Ahlwardt Nr. 144 enthalten ist. Das Grundgedicht beginnt hier wie dort, im Anfang des Tachmis aber steht hier لدوح statt بروح.

9 Blätter (21 × 15 cm); ziemlich gutes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

1436.

(arab. 637; Stz. Hal. 368.)

Ein astronomisches Jahrbuch, كتاب التقويم, auf das Sonnenjahr, welches am 5. Ġumâdâ II 1067 der muḥammadanischen, gleich dem 14. Barmehat 1373 der koptischen, gleich dem 10. Âdâr 1968 der seleucidischen Aera begann. Ein Verfasser wird nicht genannt.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان فى احسن تقويم

15 beschriebene Blätter grossen Formats (31 × 22 cm); kleines, gutes, zwischen rothen Linien geschriebenes Naschi.

1437.

(arab. 638; Stz. Hal. 370.)

Ein Kalender nebst Tafeln zur Prophezeiung (أترجة) auf ein *السنة الخطائية* genanntes Jahr, dessen Anfang auf den 29. Rabī^c II 1067 der muḥammadanischen, den 9. Amschīr 1373 der koptischen, den 3. Schabāt 1966 der griechischen (seleucidischen) und den 4. Mardād der persischen (Jazdagird-)Aera fiel. In der Ausstattung der vorigen Handschrift ähnlich; die gelbe Tinte, mit welcher mancherlei geschrieben ist, ist sehr, bisweilen bis zur Unleserlichkeit, verblichen.

Anfang: يا من رفع مقام من نقل الى ابوابه الخطا

10 Blätter (30 × 21 cm), deren letztes nur die leer gelassenen Quadrate zu einer Tabelle enthält.

1438.

(arab. 1071; Stz. Hal. 369.)

Astronomische und astrologische Vorausbestimmungen für die Jahre 1067 und 1068. Der ungenannte Verfasser war ein Unterthan des Sultān Muḥammad IV (reg. 1058—99).

Anfang: الحمد لله الذى جل عن الحدود والحدوث ومدارك
الادراك

10 Blätter (29,5 × 20,5 cm); gutes Naschi mit 27, durch rothe Linien von einander getrennten Zeilen auf der Seite. Viele Wörter roth, andere grün geschrieben; die letzteren sind oft bis fast zur Unleserlichkeit verblichen; Fol. 8^b ist verkehrt beschrieben.

1439.

(arab. 707, s; Stz. Kah. 1210.)

Kalender auf das Sonnenjahr, welches mit einem Donnerstag, dem 19. Dû-'lqa'dah 1149, begann. Am Ende fehlt ein Blatt.

Anfang: الحمد لله على العامة والصلاة والسلام على سيدنا
محمد وآله

6 Blätter (17×11,5 cm); gutes Naschî; die Seite hat 17 Zeilen.

1440.

(arab. 707, r; Stz. Kah. 1099.)

Ein ebensolcher Kalender auf das Sonnenjahr, welches mit Freitag, dem 23. Gumâdâ II 1203, begann. Am Ende nennt sich der Verfasser mit den Worten: من حساب اضعف خلق الله الالايذ
بجناب المصطفى محمود خليفة باب جمليان¹⁾ بن سليمان بن عبد
الرحمن بن مصطفى

Anfang: حمدا لمن خلق السموات والارض وجعل الظلمات والنور
وقدر المنازل

13 Blätter (20×13,5 cm); sehr deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1441.

(arab. 707, s; Stz. Kah. 1100.)

Ein ebensolcher Kalender auf das folgende, am 4. Raġab 1204 beginnende Sonnenjahr. Der Verfasser, dessen Name übrigens in dieser Handschrift bis auf das letzte طفى.. abgerissen ist, ist offenbar derselbe, wie der der vorigen Handschrift.

Anfang: حمدا للذى الخ; sonst ebenso wie in der vorigen Hs.

¹⁾ Armenisch?

11 Blätter ($20,5 \times 13,5$ cm); von derselben Hand, wie die vorige Handschrift, geschrieben. Vom letzten Blatt sind die drei äusseren Ränder und mit dem unteren ein Stück der Endschrift abgeschnitten.

1442.

(arab. 707, e; Stz. Kah. 1209.)

Ein ebensolcher Kalender auf das mit Montag, dem 16. Ragab 1205, beginnende Sonnenjahr, vom Schaich عثمان الوردانى berechnet.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقتي والصلاة والسلام على سيدنا محمد

8 Blätter ($17 \times 11,5$ cm); grobes, deutliches Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

1443.

(arab. 707, 4; Stz. Kah. 1211.)

Noch ein solcher Kalender auf das im Jahre 1211 d. Fl. beginnende Sonnenjahr, von demselben, hier عثمان بن المرحوم الى الله تعالى سالم الوردانى genannten Manne, wie der vorige Kalender berechnet. Am Anfange defect,

Anfang: شهر ذى الحجة اوله يوم الاحد قوس هلاله عشرين درجة

8 Blätter ($13,5 \times 10,5$ cm); grobes, deutliches Naschi, die Seite zu 17 Zeilen.

1444.

(arab. 707, 5; Stz. 1212.)

Noch ein solcher Kalender, auf das im Higrah-Jahre 1219 beginnende Sonnenjahr, wieder von demselben Manne (عثمان بن سالم الوردانى) berechnet und gleichfalls am Anfang defect.

Anfang: شهر ربيع آخر اوله يوم الاثنين قوس هلاله ستة عشر
درجة

4 Blätter ($16 \times 11,5$ cm); deutliches Naschî mit 18—22 Zeilen auf der Seite.

1445.

(arab. ?; Stz. Hal. 578.)

Astronomisches Jahrbuch (كتاب فلك) auf das Jahr 677 der Galâlî (oder Malikschâhî)-Aera, welches, wie eine Notiz auf Fol. 1^a besagt, im Jahre 1168 der Hîgrah, 2068 der alexandrinischen Aera, 1125 der des Jazdagird und 1872 der koptischen, begann. Die dreizehn Columnen der Tafeln geben an: العربية — الاسبوع — المشتري — زحل — القمر — الشمس — الجلالية — الرومية — نصف نهار and رأس — عطارد — الزهرة — المريخ. — Die Handschrift hat 12 Blätter ($22,5 \times 15,5$ cm); Zahlbuchstaben.

1446.

(arab. ?; Stz. Hal. 577.)

Ein ebensolches Jahrbuch auf das Galâlî-Jahr 682 = 1173/74 der Hîgrah. Die Columnen sind die nämlichen, wie in der vorigen Handschrift. Den Tafeln für die zwölf Monate ist noch eine, nicht ganz ausgefüllte für die خمسة مستقرّ hinzugefügt.

16 Blätter ($21,5 \times 15,5$ cm), von denen das erste und das letzte nicht zum Jahrbuch gehören; Zahlbuchstaben.

1447.

(arab. 1330; Stz. Kah. 1619.)

Ein Kalender, beginnend mit dem Ragab 1175 und endigend mit dem Schluss des Jahres 1176. Ausser den arabischen werden

auch die koptischen, syrischen und persischen Monate angegeben, ferner die astronomischen Vorgänge im Laufe der Planeten; eine Rubrik endlich enthält verschiedene Bemerkungen unter der Überschrift التوقيعات. Auf dem Titelblatte steht von fremder Hand: مقوم دستور اول رجب الفرد سنة ١١٧٥ لغاية الحجة ختام سنة ١١٧٩ بالتمام والكمال.

Anfang: رجب الفرد ليلة اربعاء يرى واضحا مستويا بمنزلة

10 Blätter (20,5 × 14 cm); zierlich geschrieben.

1448.

(arab. 1366; Stz.-Kah. 918.)

Kalender auf das Jahr der Flucht 1219, welches an einem Donnerstag, 12. April 1804, begann. Die einzelnen Monate werden durchgegangen, einzelne Tage derselben als astronomisch, meteorologisch oder religiös (auch für die Christen) merkwürdig, oder auch zu einzelnen Unternehmungen oder Bestellungen geeignet hervorgehoben. Eine kurze Einleitung über das Sonnenjahr und seinen Anfang ist vorausgeschickt. Als Verfasser wird am Ende ein Schaich عثمان الوردانى (vgl. Nr. 1442 ff.) genannt; ebenda wird das Schriftchen القواعد الحسابية، والأرصاد الفلكية، والعلم عند رب البرية genannt, welche Worte jedoch schwerlich als ein Titel zu betrachten sein dürften.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد

10 Blätter (15,5 × 11 cm), deren letztes leer ist. Gutes Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite.

1449.

(arab. 1062; Stz. Kah. 1248.)

Eine kalenderwissenschaftliche Erläuterung des Sonnenjahres, welches beginnt من تحويل الشمس الى النقطة الربيعية اعنى اول الحمل المسمى عند عامة اهل مصر بنزول الشمس الكبيرة. In dem Jahre, von welchem hier die Rede ist, fiel dieser Zeitpunkt auf den 11. Muḥarram 1222 nach muḥammadanischer, den 13. Barnahât 1524 nach koptischer, den 9. Schabâṭ 2118 nach griechischer (seleucidischer) und den 9. Februar 1807 nach christlicher Zeitrechnung. Ein Verfasser wird nicht genannt.

Anfang: سبحانك يا من دبرت الافلاك وسخرتها واطهرت فيها الكواكب

17 beschriebene Blätter (15,5 × 10,5 cm); gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1450.

(arab. 707, 2; Stz. Kah. 1208.)

Das in dieser Handschrift enthaltene kurze Schriftchen wird in der Vorrede bezeichnet als رسالة لطيفة تتضمن بيان اسماء الشهور الرومية نافعة ان شاء الله تعالى لكث من يطلع عليها ويتأمل فيها. Man sollte hiernach eine Abhandlung über Ursprung und Bedeutung der römischen (d. h. syrischen) Monatsnamen erwarten; in der That aber enthält das Schriftchen einen nach den syrischen Monaten geordneten Kalender mit Angaben über die christlichen Feste und die wahrscheinliche Witterung jedes Monats; auch in syrischen Städten stattfindende Märkte oder Messen werden aufgeführt. Da mitgeteilt wird, auf welchen Wochentag der erste eines jeden Monats fällt, so muss sich der Kalender auf ein bestimmtes Jahr beziehen; ich finde indessen nicht angegeben, auf welches.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، والصلاة والسلام على سيدنا
محمد سيد المرسلين

5 Blätter (16 × 11,5 cm); neues, deutliches Naschi; die Seite hat 21 Zeilen.

1451.

(arab. 1533; Stz. Kah. 1624.)

Fragment eines, nach den syrischen Monaten eingerichteten Kalenders; die Monate werden mit ihren Festen und Vorgängen in Gartenbau und Landwirtschaft durchgegangen. Den Anfang der vorhandenen Prosa macht der Tischerin II, das Ende der Âb; der Darstellung in Prosa ist eine solche in Versen voraus- und nachgestellt.

Anfang: بين ارجاب السلاح والله سبحانه وتعالى اعلم

Ende: وفي مارسى ادار عظيما تحولا

6 Blätter (20,5 × 13 cm); neues, gewöhnliches Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite.

Ein Verfahren, um die Anfangstage des Jahres und seiner Monate zu bestimmen, wird in der türkischen Handschrift Nr. 18, 17 angegeben.

f) Zeit- und Ortsbestimmung.

1452.

(arab. 532; Stz. Kah. 1274.)

Eine in Einleitung, 12 Capitel und Schluss zerfallende Abhandlung über علم القبلة والوقت d. h. über die Kunst, die Stunden des Tages (besonders zum Zwecke des Gebetes) und die Richtung nach der Qiblah zu bestimmen; und zwar lehrt unsere Abhandlung,

dies ohne Instrument zu thun. Im Texte der Abhandlung selbst wird weder Titel noch Verfasser angegeben; auf Fol. 1^a hat aber dieselbe Hand, welche den ganzen Codex schrieb, als Titel الهداية الآلة من الضلالة، في معرفة الوقت والقبلة من غير آلة verzeichnet. Über diesen Gelehrten († 1069) findet sich ein Artikel aus der خلاصة الاثر im Original in Flügel's Hâggî Chalifah VII, p. 856 u. 899, und in Übersetzung von Sanguinetti im Journ. As. Oct.-Nov. 1865, p. 381; in diesem Artikel wird unter den Werken des Qaljûbî eine رسالة في معرفة القبلة بغير آلة genannt, unter welcher wohl sicher die uns vorliegende Abhandlung zu verstehen ist.

Anfang: الحمد لله الذى رسم على صفحات الوجود قواطع الادلة

20 beschriebene Blätter (21 × 14,5 cm); mittelmässiges Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Die Abschrift ist nicht datirt; der Schreiber nennt sich محمد المشهور بونا العراقى (?).

1453.

(arab. 363; Stz. Hal. 423.)

Dasselbe Werkchen, dem hier auf Fol. 1^a nur der Titel كتاب علم الميقات beigelegt wird.

8 beschriebene Blätter (20 × 15,5 cm), eingerechnet ein Vorsatzblatt, welches nur den Titel enthält; flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Nicht datirt, aber neu. — Auf Fol. 22^b stehen noch einige versus memoriales über Namen u. s. w. der zwölf Monate.

1454.

(arab. 1423; Stz. Kah. 1450.)

شفاء الأقسام، في وضع الساعات على الحيطان¹⁾ والرخام
 احمد بن عمر بن اسمعيل بن محمد بن ابي بكر الصوفي (so auf
 Fol. 1^a). Über den Inhalt vergleiche man das zu dem einzigen
 Exemplare unserer Schrift, welches mir ausser dem unsrigen bekannt
 ist, nämlich Leiden Nr. 1097, Beigebrachte, sowie auch den Artikel
 des H. Ch. IV, 50, 7586. Vgl. auch Uri Nr. 1017 und den Nach-
 trag Pusey's hierzu (p. 606). Nach H. Ch. a. a. O. und der Vor-
 rede in unserer Handschrift (Fol. 5^b) soll die ganze Schrift in
 fünfzehn Capitel (باب) zerfallen; nach der Leidener Handschrift in
 sechzehn. Unsere Handschrift bricht mit dem Anfange des zehnten
 Capitels (في حساب الظل المبسوط) ab.

Anfang: الحمد لله الذي ادار شمس الهداية في افلاك المعرفة

11 Blätter (17,5 × 12,5 cm) und ausserdem ein Vorsetzblatt,
 welches ausser einer kurzen astronomischen Bemerkung aus dem
 Jahre 1111 nur die Seetzen'sche Nummer enthält; ziemlich gutes
 Naschi, die Seite zu 13 Zeilen. Undatirt, aber nicht ganz neu.

Astronomisches findet sich noch in den Handschriften: 72, 2 (Lehrgedicht über
 das Länger- und Kürzerwerden der Nächte) — 72, 3 (Mondhäuser) — 73, 1 (Tabellen) —
 78, 4 — 115, Fol. 4^a (die sieben Planeten und die zwölf Bilder des Thierkreises) —
 1158, 16 u. 18 — 1971. — Zur Kalenderkunde gehören: 8, 6 (Fragment eines Ge-
 dichtes) — 14, 12 — 18, 1 — 24, 1 — 72, 1 — 83, 1 (zu finden, auf welchen Wochentag
 der Anfang jedes Jahres fällt) — 85, 11 — 93, 5 (Anfang des Ramadhán) — 706 (die ليلة
 القدر zu bestimmen) — 878, Fol. 1^a — 2862. — Über astronomische Uhren handelt
 Nr. 1348.

¹⁾ So wird der Titel in der Vorrede (Fol. 5^{ab}) angegeben; in dem Titel, welchen
 dieselbe Hand, die den ganzen Codex schrieb, auf Fol. 1^a verzeichnet hat, heisst es
 bloss على الرخام, wie bei H. Ch. und in der Leidener Handschrift.

2, Astrologie.

1455.

(arab. 964, 1; Stz. Kah. 1574, 1.)

هداية المتوهمين، في كذب المنجمين، eine Streitschrift gegen die Astrologen und den Werth der Astrologie, auf Veranlassung eines gewissen الحاج احمد كتحدا صالح von عبد الله الادكاري, dessen Autograph wir vor uns haben, zusammengestellt (جمع). Der Verfasser, welcher seine Schrift nicht in Capitel eintheilt, geht von dem Spruche Qur. XXVII, 66. 67 قل لا يعلم من في السموات والارض الا الله وما يشعرون، آياتن يبعثون aus. Vollendet an einem Dienstage, 25. Gumâdâ I 1170.

Anfang: الحمد لله الذى خلق النجوم للاهتداء، والعلماء
للاقتداء،

29 beschriebene Blätter (19,5 × 15 cm); flüchtiges, theilweise vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1456.

(arab. 293, 2; Stz. Hal. 70.)

Diese Handschrift enthält:

1. Das المقنع، في علم ابي مقرع (s. den vorletzten Vers) betitelte, aus 99 Bait bestehende astrologische Gedicht des محمد بن سعيد بن يحيى بن احمد السوسى المرغيشى¹⁾, welches, wie der Verfasser selbst am Ende seines unter Nr. 2 anzuführenden Commentars angiebt, im Jahre 1040 verfasst wurde.

Anfang: يقول بعد حمد مجرى الفلك ثم على حمد الهادى الزكى

¹⁾ So in unserer Handschrift; sonst wird er المرغشى oder المرغتى genannt. Vgl. die sogleich anzuführenden Handschriften.

2. Fol. 4^b: Der **المطلع، على مسائل المقنع** betitelte, kürzere Commentar des Verfassers zu vorstehendem Gedichte. Der längere Commentar, welcher den Titel **المُنْتَع**¹⁾ führt, ist in Europa mehrfach vorhanden (Kopenhagen Nr. 91, Brit. Mus. Nr. 411 u. 412, München Nr. 723, Wien Krafft Nr. 345), während von dem uns vorliegenden, kürzeren Commentare meines Wissens nur noch in Kopenhagen Nr. 61, 5 ein Exemplar aufbewahrt wird. Das Gedicht des **ابو مفرع** s. im Escorial (Casiri Nr. 884, 4 und mit Commentar Nr. 359, s).

Anfang: **يقول المعترف بما هو معترف مرتجى غفور (عفور) به عن جميع ذنبيه**

15 Blätter (22×16 cm); flüchtiges, aber deutliches Naschī, die Seite in Nr. 1 zu 21, in Nr. 2 zu 30—31 Zeilen. Ein Datum fehlt.

1457.

(arab. 1438; Stz. Kal. 878.)

النجوم الزاهرة، في حوادث مصر والقاهرة, ein Schriftchen über Astrologie, dessen Verfasser kein geringerer ist, als **مصطفى [السلطان]** **ابن السلطان احمد خان**, d. h. der Sultān Muṣṭafā III (reg. 1171—87), welcher bekanntlich den geheimen Wissenschaften und speciell der Astrologie sehr ergeben war; vgl. Hammer, Geschichte des osman. Reichs, Ausgabe in vier Bänden, IV, 648. Die Eintheilung des vorliegenden Schriftchens ist folgende: **المقدمة في بيان المفاتيح الغيبية**; **والباب الاول في الكلام على الأفلاك والكواكب البهية**, **والثاني فيما يترتب على حركاتها من الأحكام**, **فالمخاتمة في قواعد لها تتعلق بالمقام**. Das zweite Capitel enthält Prophezeiungen des Verfassers

¹⁾ In unserer Handschrift, ebenso wie in der Kopenhagener, steht dafür **الممتنع**.

für die eigene Regierung, vom 1. bis zum 15. (fälschlich geschrieben 25.) Jahre; dass dieselben sich vorzugsweise auf Ägypten beziehen, ist schon im Titel ausgesprochen. — Am Ende findet sich noch eine Tabelle über zum Reisen günstige oder ungünstige Tage, je nachdem der Mond in einem der zwölf Bilder des Thierkreises steht.

Anfang: **حمدا لمن اوجد الافلاك بقدرته ، وخصها بالحركة
المستديرة بارادته**

9 Blätter ($20 \times 14,5$ cm), und ausserdem ein Vorsetzblatt, welches nur die Nummer Seetzen's enthält. Deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

1458.

(?; Stz. Hal. 582.)

Eine Urgûzah astrologischen Inhalts, welche lehrt, wie man sich über die verschiedensten Angelegenheiten durch die Astronomie Rath's erholen kann. Den Verfasser finde ich nicht genannt; als Titel steht auf Fol. 1^a, von derselben Hand wie der ganze Codex geschrieben, **ارجوزة في علم احكام الفلك**. Die ersten Abschnitte sind überschrieben: **القول في المال — القول في امر الحبوة والعمر — القول في الاخ والاخت — القول في القراض — القول في التجارة** u. s. w.; die letzten: **القول في الصيد بالطيور — القول في النظر في الافاليم — الوحش بالحيل**.

Anfang: **الحمد لله الرفيع العالى ذى المن والاحسان والافضال**

15 Blätter ($21,5 \times 15,5$ cm), von denen das vorletzte leer ist, das letzte nur eine kurze Notiz enthält. Deutliches Naschî mit 21 (gespaltenen) Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Freitag, 3. Scha'bân 1098, von **ابراهيم بن محمود**.

1459.

(arab. 1393; Stz. Kah. 578.)

بلوغ الأمانية، في ما يتعلق بطولوع الشعرى اليمانية¹⁾، eine astrologische Abhandlung, welche ihre Belehrungen und Vorhersagungen von der Frage abhängen lässt, in welchem Bilde des Thierkreises der Mond zur Zeit des Siriusaufganges steht. Dem entsprechend ist die Abhandlung ausser in eine مقدمة und eine خاتمة in zwölf فصل getheilt, so dass je ein Bild des Thierkreises in einem Façl behandelt wird. Als Verfasser wird sowohl auf der Titelseite, als in der Vorrede [المصرى] الحاكمى [بن يونس] genannt, d. i. kein anderer, als der berühmte, im Jahre 399 verstorbene Verfasser der الزيج الحاكمى genannten Sterntafeln. M. vgl. über ihn Caussin: in Not. et Extr. VII, 17; Jourdain in Biographie universelle XXI, 159; Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 499, transl. by Slane II, 365 (auch bei Caussin a. a. O., p. 29 mitgetheilt). Dass Ibn Jânus sich als Kind seiner Zeit ausser mit sehr ernstern astronomischen auch mit astrologischen Studien abgab, sagt H. Ch. ausdrücklich; vgl. de Slane a. a. O., p. 367, Anm. 7.

Anfang:

الحمد لله الكريم الوهاب العالم بما فى تخوم الارض وما فوق السحاب

14 Blätter (22,5 × 16 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am 4. Muḥarram 1219.

1460.

(arab. 568; Stz. Dam. 24.)

Ein astrologisches Werk ohne Angabe eines Titels oder des Namens des Verfassers. Es werden zwölf, برج genannte Con-

¹⁾ So wird der Titel in der Vorrede angegeben; auf der Titelseite steht dafür الرسالة الدتية، فى احكام الشعرة (sic) اليمانية.

64 Blätter (21 × 16 cm); gutes, ziemlich neues Naschi mit 18 Zeilen auf der Seite. Von den zahlreich vorhandenen Randnoten sind die meisten maghribinisch geschrieben.

1462.

(arab. 574; Stz. Hal. 647.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält ein ziemlich ausführliches Werk über Astrologie, welchem am Ende der Name **الاشكال الخ** [كتاب] gegeben wird (تمت الاشكال الخ). Figuren nach Art derjenigen, welche sonst in Büchern über **علم الرمل** (vgl. oben Nr. 1314 ff.) vorzukommen pflegen, sind sowohl im Text, als besonders am Rande zahlreich beigelegt.

Anfang: **الاكليل وصوم الفيلسوف يقول ساحع العرب** (sic)

65 Blätter (21 × 15,5 cm); neues, gewöhnliches, leserliches Naschi zu 17 Zeilen.

1463.

(arab. 788, 2; Stz. Hal. 427, 2.)

Ein Schriftchen ohne Angabe eines Titels oder Verfassers, welches über die Kunst handelt, das Horoskop zu stellen oder die Nativität zu berechnen. Diese Kunst wird hier **زايجة** — d. i. persisch **زايچه**¹⁾ — genannt.

Anfang: **الحمد لله الذى انزل فى الكتاب المبين، ولقد خلقنا**

الانسان من سلالة من طين،

وبعد اعلم امذك الله بمواد الوحي والالهام وفتح

عليك من سر اسمه العليم العلام ان وقت الولادة

مبدأ عظيم للانسان يكتسب فيه خواصا من

المزاجات

¹⁾ Dies Wort wird von Vullers, wie es scheint mit Recht, von der Wurzel **زأرجة** (s. unsere Hs. Nr. 1317 ff.) hieraus verdorben?

14 Blätter (18 × 13,5 cm); gutes, nicht ganz neues Naschi mit 9 Zeilen auf der Seite. Auf dem ersten und letzten Blatte noch einige Gedichte.

1464.

(Möll. 894; Stz. Kah. 304.)

Eine am Anfang und zwiefach auch im Innern (nach Fol. 9 u. 15) defecte Handschrift eines Werkchens über astronomische und meteorologische Erscheinungen und deren Vorbedeutungen für Natur (Landwirthschaft) und Menschenleben. Mit dem Anfange fehlt eine etwa vorhanden gewesene Angabe des Titels und Verfassers; eine fremde Hand aber hat auf dem oberen Rand des jetzt ersten Blattes bemerkt: *ملحمة النبي دانيال ناقص صفحه* (sic), wonach wir also das von H. Ch. VI, 111, 12877 unter dem Titel *ملحمة دانيال* erwähnte, sonst auch *ملحمة دانيال* genannte, von H. Ch. dem *ابو الفضل جليس*¹⁾ zugeschriebene Werkchen vor uns hätten, welches auch in Berlin (Sprenger Nr. 1936) und Oxford (Uri 978, 1 und Nicoll 332, 1) vorhanden ist. Aus einer Vergleichung unserer Handschrift mit den von Nicoll a. a. O. gemachten Mittheilungen ergibt sich mit grosser Wahrscheinlichkeit, dass dieselbe allerdings, der auf Fol. 1^a gemachten Angabe entsprechend, die dem Daniel zugeschriebene *ملحمة* enthält; das von Nicoll mitgetheilte Textstück freilich ist wegen des Defects am Anfang unserer Handschrift in dieser nicht vorhanden. Die vorhandenen Façl handeln über: 2) den Jahresanfang, je nachdem er auf die verschiedenen Wochentage fällt; 3) Sonnenfinsternisse; 4) Mondfinsternisse; 5) Hof um die Sonne (*الدارة حول الشمس*); 6) Hof um den Mond; 7) die Neumonde; 8) Erdbeben; 11) Regenbogen; 12) Sternschnuppen; 13) Donnerschläge u. dgl. (*الرجفة والهددة*); 14) Winde und Stürme.

¹⁾ oder *حبش* ed. Bül. II, 328

Anfang: بالميزان والزهرة لها من البلاد نواحي القبلة واكثر بلاد
المغرب

16 Blätter ($21 \times 15,5$ cm); neues, deutliches Naschî mit 12 Zeilen auf der Seite.

1465.

(arab. 1011; Stz. Kal. 1540.)

Ein ganz ähnliches Schriftchen, mit dem vorigen manchmal wörtlich übereinstimmend; am Anfang gleichfalls defect. Es beginnt in dem Abschnitt über Prophezeiungen, je nachdem auf einen bestimmten Termin einer der Wochentage fällt; dann folgen Façl über Sonnenfinsternisse, Mondfinsternisse, den Blitz, den Donner, den Hof um die Sonne (الدائرة حول الشمس) und den Mond, über verschiedene merkwürdige Erscheinungen am Himmel (آية سماوية), wie Cometen (كوكب بذنب) u. dgl., über Erdbeben, Winde, die Anzeichen, je nachdem der 6. Tag des Monats Tîbah auf einen der verschiedenen Wochentage fällt, dann je nachdem dies mit dem ersten Tage des Tôt der Fall ist, desgl. mit dem ersten Muḥarram. Der Gebrauch der ägyptischen Monatsnamen, sowie die häufige Rücksichtnahme auf das Steigen und Fallen des Nil lässt schliessen, dass das Schriftchen in und für Ägypten geschrieben ist.

Anfang: في الشباب وبثور ووجع في الصبيان ويقع في نصفها
الثاني خطر في الاسفار

13 Blätter ($20,5 \times 15$ cm); gutes Naschî, die Seite hat 21 Zeilen. Geschrieben von . . . الدين بن الشيخ قاسم الدميسي الشافعي الزهري, und vollendet an einem Sonnabend, 13. Çafar 1090. — Schlecht gehalten.

1466.

(10, aus arab. 205.)

Ein Schriftchen, überschrieben **فائدة جليلة في بيان رؤية اهلة العربية**, in welchem auseinandergesetzt wird, was für prophetische Schlüsse für Landbau, Gesundheitszustände und dergleichen sich ziehen lassen, je nachdem der Neumond der zwölf arabischen Monate **منتصب** oder **منقلب** ist. Diese beiden Ausdrücke werden am Ende türkisch so erklärt: **منتصب تغير اولندقده بر طرفي يوقاري وبر طرفي اشاغي اولمقدر، ومنقلب تغير اولندقده اوقهسى اشاغه اولوب ايكي اوچلرى يوقاري اولمقدر**

Anfang: **هلال محرم الحرام ان كان الهلال في طلوعه منتصباً يدل على حسن الزرع**

2 Blätter (20 × 13,5 cm); schönes Nasta'liq mit 13 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom 7. Ragab 1033.

1467.

(arab. 1005, 1; Stz. Hal. 556, 1.)

Diese Handschrift enthält zuerst eine Abhandlung über Astrologie in türkischer Sprache; darauf folgen verschiedene Abschnitte analogen Inhalts und mit Figuren versehen in arabischer Sprache. Am Ende steht eine Tabelle **في معرفة طول البلاد وعرضها**, in welcher die Lage von im ganzen 60 Städten nach Länge und Breite angegeben wird. Ähnliche Tabellen s. in Nr. 1391 und 1496.

Anfang der Handschrift: **بسم الله الرحمن الرحيم وما توفيقى الا بالله العلي العظيم سباس اول ايكي جهان يرادى خالق**

30 Blätter (22 × 17 cm); neues, schlechtes Naschî; die Seite hat 23 Zeilen; Fol. 28 ist leer gelassen.

1468.

(arab. 1005, 2; Stz. Hal. 556, 2.)

Abhandlung astrologischen Inhalts. Dieselbe handelt hauptsächlich über die زمامات, von welchen es auf Fol. 2^b folgendermassen heisst: فصل في بيان الزمامات، اعلم ان الزمامات مائة وعشرون زماماً والبروج الفلكية اثني عشر برجاً فاختص كل برج بعشرة ازمة مبتدأ من الحمل فمنهم المزوجات ومنهم المفردات ومنهم العقود التي لا يلحق بالمزوجات ولا بالمفردات، فاما المزوجات فهي الثاني والرابع والسادس والثامن من زمامات كل برج واما المفردات فهن الثالث والخامس والسابع والتاسع من زمامات كل برج فاما زمامات العقود فهن الاول والعاشر من زمامات كل برج فالمزوجات ثمان واربعون والمفردات كذلك وزمامات العقود اربع وعشرون فاما المفردات فهي مختصة باستخراج اجوية (اجوية Hs.) كل سائل باوضح نطق واقرب طريق واما العقود فيستخرج منها الحوادث الكونية (الحوادث اكونيه Hs.) على طواع تحاويل السنين الشمسية. Weder Verfasser, noch Titel werden angegeben; denn aus den Worten der Einleitung (sic) اما بعد فاعلم ايها الوافق¹) على هذا الكنز (كنز Hs.) المعظم والدر المنظم كنز [و]الفهوم واللطائف ist ein solcher doch wohl nicht zu entnehmen.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم لك الحمد يا حقيقة كل موجود
ويا عين كل مسموع

10 Blätter (30,5 × 20,5 cm); neues, schlechtes Naschi; auf der Seite stehen 25 Zeilen. Von Fol. 2 ist eine Ecke abgerissen.

¹) Sie! 1. الواقف.

1469.

(arab. 1234; Stz. Kah. 1335.)

Eine Abhandlung, welche auseinandersetzt, welchem Planeten die einzelnen (zwölf) Stunden eines jeden Wochentages, vom Sonntag angefangen, angehören, und was man in Folge davon in diesen Stunden thun oder lassen soll.

Anfang: الحمد لله وحده وصلى اللهم (sic) على سيدنا محمد وعلى
 اله وصحبه وسلم فصل يذكر فيه اصحاب الاوقات
 السعيدة

5 Blätter (21,5 × 15,5 cm); neues, deutliches, ziemlich grosses Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

1470.

(arab. 623, 1; Stz. Dam. 20, 1.)

Ein Werkchen über Astrologie, welches lehrt, wie man auf bestimmte Fragen mit Zuhülfenahme der Astrologie antworten soll. Eine halb abgeschnittene Notiz über dem Anfang der Handschrift (eine Vorrede fehlt ganz) scheint das Werkchen dem (oder سهيل) سهل zuzuschreiben, welcher in der That verschiedene Bücher über Astrologie verfasst hat; vgl. H. Ch. V, 35 und VI, 6, 12521, sowie Ref. § 14, Nr. 116.

Anfang: باب السائل اذا سالت عن مال فانظر الى الطالع والثاني
 وصاحبها

27 Blätter (19 × 13 cm); gutes, ziemlich neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 1 einige Notizen und eine mathematische Figur.

1471.

(arab. 1605; Stz. Kah. 1620.)

Am Anfang defecte Handschrift eines astrologischen Werkchens. Es wird zuerst davon gehandelt, in welcher Reihenfolge Gott die Planeten erschuf, und welchen Wirkungskreis er einem jeden derselben zuwies, und dann von dem Einfluss des Mondes, je nachdem derselbe in die verschiedenen Stationen (الدبران, الثريا, البطيين, الهقعة ü. s. w.) eintritt. Am Ende der Abhandlung steht: **تمت المنازل.**

Anfang: **الله تعالى كوكب زحل واسكنه في السماء السابعة وجعله قنديل العرش**

9 Blätter (19 × 14 cm); neues, gewöhnliches, deutliches Naschi mit 14 Zeilen auf der Seite.

1472.

(arab. 1435; Stz. Kah. 1215.)

Fragment eines Werkes mit astronomisch-astrologischen Tafeln und (erläuterten) Kreisen auf das Sonnenjahr, welches 1112/13 d. Fl. entspricht. Auf Fol. 6^b u. 7^a finden sich Tabellen über **الاختلاج** d. h. das vorbedeutende Gliederzucken (vgl. oben Nr. 1324 ff.) mit der Überschrift **شرح اختلاج الاعضاء الكليّة من جسد الانسان**; Fol. 6^b enthält die Tafel für die rechte, Fol. 7^a die für die linke Seite.

9 Blätter (29,5 × 20 cm); neues, gutes Naschi.

Zur Astrologie gehören noch: 20, 2-3-5-6; 35, 4; 65, 1-2; 73, 2-3; 90, 6 (sieben Propheten in Parallele mit den sieben Planeten); 2140, 2.

3. Astronomie und Astrologie.

1473.

Neun Fragmente astronomischen und astrologischen Inhalts; nämlich: 1) arab. 1292 = Stz. Kah. 1360 (10 Blätter); 2) arab. 1383 = Stz. Kah. 1623 (10 Blätter); 3) arab. 1506 = Stz. ? (8 Blätter); 4) arab. 1527, 1 = Stz. Kah. 1219, 1 (8 Blätter); 5) arab. 1551 = Stz. Kah. 1625 (8 Blätter); 6) arab. 1594 = Stz. Kah. 1628 (6 Blätter; über den syrischen Kalender); 7) Stück von arab. 1707 = Stz. ? (10 Blätter, die Ränder beschädigt); 8) u. 9) ohne Nummern (8 u. 9 Blätter).

Traditionen über Astronomie und Astrologie, gesammelt von al-Sujūṭī (الهيئة السنية الخ) 52, 4.

XV. Mathematik.

1. Arithmetik (nebst Fingerrechnen).

1474.

(arab. 1550; Stz. Kah. 589.)

Ein arithmetisches Werk des (أبو بكر محمد بن الحسين¹) الكرخي, welchem der Beiname الحاسب gegeben wird. Als Titel wird von einer fremden Hand auf Fol. 3^a كتاب اليتيم في علم الحساب, von einer anderen ebendasselbst كتاب الكافي في علم الحساب angegeben. Die letztere Angabe, welche auch durch die Schlussworte der Handschrift bestätigt wird, ist die richtige, und wir haben somit dasjenige Werk des Karchi über Arithmetik vor uns, welches neben seinem (الخري²) genannten und von Wöpcke übersetzten Werke über Algebra seine bedeutendste und bekannteste

¹) So in unserer Handschrift; sonst finde ich ihn überall ابن الحسن genannt.

²) Und vermuthlich sogar als المقالة الاولى desselben; s. Wöpcke, Fakhri, S. 7.

Arbeit war. Vgl. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. vi. p. 51 Z. 7 v. u.; de Slane's Übersetzung III, p. 284. Das vorliegende Buch ist, nachdem vor längerer Zeit **أبو الحسن أحمد بن علي** die Anregung zu demselben gegeben hatte, geschrieben und dem Fachr-almulk (lebte 354—407, Ibn Challikân a. a. O.), dem Wazîre des Bûjiden Bahâ-aldaulah, zugeeignet. Nach H. Ch. IV, 388, 8941 und V, 20, 9713 (wo unser Buch erwähnt wird) war al-Karchî auch selbst ein Wazîr desselben Bûjiden-Fürsten. Eingetheilt ist der Kâfi in 70 Capitel (باب). Eine nach der vorliegenden Handschrift angefertigte Übersetzung des Werkes ist soeben fertig geworden ¹⁾. Ein anderes Exemplar ist verzeichnet bei Ibrâhîm Pascha Nr. 855.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلواته على نبيه محمد المصطفى
 وآله اجمعين قال ابو بكر محمد بن الحسين الكرخي
 الحاسب ان اول ما افتتح به الكلام

69 Blätter (23 × 16 cm); gutes, altes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen; Vocale sind ziemlich häufig beigesetzt. Als Besitzer der Handschrift nennen sich auf Fol. 1^a: **محمد الغمري الشافعي الفرضي** ohne Angabe eines Jahres, (sic) **أحمد محمد أحمد على الدجوى** aus dem Jahre 1167, **أحمد بن الشيخ حسن الامليطي** ²⁾ **الوفائي** aus dem Jahre 1065, und **علي بن الشيخ أحمد الانصاري الشافعي** **المحاسب** aus dem Jahre 1021. — Das Werk des Karchî schliesst mit Fol. 67; auf den beiden übrigen Blättern stehen noch einige Verse und Bemerkungen. — Hie und da von Würmern beschädigt.

¹⁾ „Al-Kâfi fil Hisâb (Genügendes über Arithmetik) des Abu Bekr Muhammad Ben Alhusein Alkarkhî nach der auf der Herzoglich Gothaischen Schlossbibliothek befindlichen Handschrift von Dr. Adolf Hochheim, Professor. Verlag von Louis Nebert in Halle a. S. 4^o. I. [1878.] 24 Seiten. II. [1879.] 29 Seiten. III. [1880.] 28 Seiten.

²⁾ Cfr. Marâcid I, p. 43: **املط من مخاليف اليمن**.

1475.

(arab. 766; Stz. Kah. 1043.)

Dasselbe *الأرجوزة الياسمينية* genannte Gedicht über Algebra, welches, mit dem Commentare eines Ungenannten versehen, auch in Cod. 1491, 1 enthalten ist; der in der vorliegenden Handschrift beigelegte und *اللمعة الماردينية* ' في شرح الياسمينية betitelt Commentar aber hat den Muhammad Sibṭ al-Mâridîni († 809¹) zum Verfasser. Zehn einleitende Bait, welche in Cod. 1491, 1, das Gedicht des Ibn al-Jâsamîni († 600) eröffnen, fehlen in der uns hier vorliegenden Recension desselben (vgl. die Anfangsworte des in 1491, 1 enthaltenen Commentars). Andere Exemplare unseres Commentars finden sich in Berlin (Sprenger 1832 und Ahlwardt Nr. 405—407^a) und im Fort William (p. 51, Nr. 1203).

Anfang des Gedichtes:

على ثلاثة يدور الجبر المال والاعداد ثم الجذر

des Commentars: قال الشيخ الامام العلامة محمد سبط

المارديني رحمه الله الحمد لله الذي احصى كل

الاشياء عددا

9 beschriebene Blätter (21×13,5 cm), die Seite zu 23 Zeilen. Gutes Naschi. Die Abschrift wurde vollendet am 20. Ġumâdâ I 1161.

1476.

(arab. 258f; Stz. Hal. 548.)

Ein anderer, kürzerer Commentar desselben Gelehrten zu demselben Gedichte. Derselbe trägt, wie in den einleitenden Worten gesagt wird, den Titel *التكفة الماردينية* ' في شرح الياسمينية und wird in der Endschrift als *الشرح الصغير* bezeichnet.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على خير خلقه

اجمعين

¹) Nach H. Ch. V, 407 = Bül. II, 231. Vgl. Pusey p. 545.

5 Blätter (15 × 10,5 cm); neues, kleines, unpunktirtes Nasta'liq mit 30 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom Neumond (غرة) des Rabi' II 1097.

1477.

(arab. 712 = Stz. Hal. 282.)

Der Commentar des **علي بن محمد بن محمد بن علي القرشي** **ابو العباس بن** **تخليص** [في أعمال الحساب zu dem القلصادي¹] **ابن البنا**, bekannt unter dem Namen **ابن عثمان الأزدي**, welcher ihm jedoch in unserer Handschrift nicht beigelegt wird. Über den Commentator al-Qalaçadi, von welchem ein selbstständiges arithmetisches Werk durch Wöpcke übersetzt ist (Accad. de' Nuovi Lincei, Tomo XII, Sess. 5 u. 7 [Separatabdruck: Recherches sur Léonard de Pise I, 2], Roma 1859; vgl. auch Journ. As. 1854, Oct.-Nov., p. 348 ff. und Tetuan 227, 1), s. m. al-Maqqari, Leidener Ausgabe I, p. 934 f. und Journal As., Déc. 1859, p. 438 ff. (aus Ahmad Bâbâ's **تكملة الديباج**); er starb nach H. Ch. V, 204, 10686 im Jahre 891 = 1486. Eine Biographie des Ibn albannâ, gleichfalls aus der **تكملة الديباج** des Ahmad Bâbâ ist in den Schriften derselben Accad. de' Nuovi Lincei, Sitzung 1 vom 3. December 1865, von Aristide Marre publicirt und übersetzt; nach dieser Quelle war sein Geburtsjahr 654 oder 649. Auf Fol. 1^b unserer Handschrift dagegen spricht sich al-Qalaçadi folgendermassen über ihn aus:

أما بعد فالمقصود من هذا الموضوع شرح تخليص أعمال الحساب للشيخ الامام القيدوة الولي الصالح ابي العباس احمد بن محمد بن عثمان الأزدي مولده بمراكش في ذي الحجة عام ستّة وخمسين وستماية لقي الشيخ الولي الصالح المغربي نفعنا الله به واخذ عنه وتوفّي عشية يوم السبت خامس رجب من عام احد وعشرين وسبعماية

¹ بقاف وصاد ولام، **القلصادي** (بفتحات) **القلصادي** 1. c., p. 935, al-Maqqari. Hs. **الفلصادي**. **المفتوحات** Ahmad Bâbâ Journ. As. 1. c., p. 439).

وَدَفِنَ فِي غَدِ تَارِيخِهِ فِي بَابِ اَعْمَاتٍ مِنْ مَرَاكِشِ رَحِمَهُ اللهُ وَرَحِمْنَا
 بَعْدَهُ وَلَهُ كِتَابٌ جَلِيلَةٌ عَزِيْزَةٌ مِنْهَا الطَّرْدُ عَلَى الرَّخْشَرِيِّ وَاخْتِصَارُ
 الْحَيَاءِ وَالْمَرَامِ وَشَرْحُهَا وَاخْتِصَارُهَا وَالرُّوْضُ الْمُنِيْعُ فِي صِنَاعَةِ
 الْبَدِيْعِ وَمِنْهَا جِ الطَّالِبُ فِي تَعْدِيْلِ الْكُوَاكِبِ وَالزِّيْجُ فِي التَّعْدِيْلِ
 وَقَانُونَاتُ فِي مَعْرِفَةِ الْاَوْقَاتِ وَمَدْخَلُ النُّجُوْمِ وَطِبَائِعُ الْحُرُوْفِ وَالْاَصُوْلُ
 وَالْمَقْدَّمَاتُ فِي الْجَبْرِ وَالْمُقَابَلَةُ وَكِتَابُ فِي الْجَبْرِ وَالْمُقَابَلَةُ وَرَفْعُ الْحُجَابِ
 الَّذِي قَصِدُ فِيهِ شَرْحُ هَذَا الْكِتَابِ الَّذِي نَحْنُ بِسَبِيْلِهِ فَحَارَتُ فِيهِ
 ذُوُو الْاَلْبَابِ وَلَهُ تَوَالِيْفٌ غَيْرُ ذَلِكَ لَا اَنْكُرُهَا الْاَنَ Hiernach lebte
 er also von 656 bis 721 = 1258 bis 1321 ¹⁾.

Der Talehîç selbst ist von Aristide Marre in den Schriften der genannten römischen Akademie, T. XVII, Sitzung 7 vom 5. Juni 1864 (separat: Rome 1865), nach der Oxforder Handschrift Uri 217, 4 herausgegeben ²⁾ und übersetzt worden; andere Handschriften finden sich im Escorial (Casiri Nr. 928, 1 und 948, 1 ³⁾). Auch aus dem Commentare des Qalaçâdî (welchen H. Ch. II, 400, 3532 nicht kennt) ist von Wöpeke nach einer Pariser Handschrift in den *Annali di Matematica pura ed applicata*, T. V, Nr. 3 (Separat-Abdruck, Rome 1864: Passages relatifs à des sommations de séries de cubes, extraits de trois manuscrits Arabes inédits de la Bibl. imp. de Paris, p. 5 ff.) ein längeres Stück in Übersetzung mitgetheilt

¹⁾ Diese Stelle fehlt in der gleich zu erwähnenden theilweisen Übersetzung unseres Commentares von Wöpeke, und also wohl auch in der Pariser Handschrift. — Wenn Casiri Nr. 904, 1 und nach ihm Uri zu Nr. 873, 1 und Wöpeke, *Journ. As., Série V, T. 4, p. 371* Anm. angeben, Ibn albannâ habe sein Werk **منهاج** **الطالب** im Jahre 619 = 1222 geschrieben, so muss dies also auf einem Irrthum beruhen, und auch das in der Ambrosiana unter Nr. 246 vorhandene Werk (**مختصر كاف للمطالب**) kann etweder nicht im Jahre 782 abgefasst sein, oder muss von einem anderen Ibn al-bannâ, als dem Verfasser unserer Handschrift, herrühren.

²⁾ „publié et traduit“ steht nämlich auf dem Titelblatte; der arabische Text scheint aber nicht erschienen zu sein.

³⁾ Ein ganz anderes Werk desselben Titels s. daselbst Nr. 930.

(Anfang bis Fol. 11^a, Z. 16, und Fol. 94^b, vorletzte Zeile, bis zu Ende unserer Handschrift).

Die Eintheilung des Talchîç und also auch seines Commentars ist aus Marre's Übersetzung und aus der Mittheilung von Wöpcke in Journ. As., Févr.-Mars 1862, p. 106 bekannt; in unserer Handschrift fallen die Anfänge der Hauptabtheilungen auf folgende Blätter: erster Theil (جزء), erster Abschnitt (قسم) auf Fol. 2^b, Abschnitt 2 auf Fol. 49^a, Abschnitt 3 auf Fol. 61^b; zweiter Theil, Abschnitt 1 auf Fol. 78^a, Abschnitt 2 auf Fol. 84^b. — Die in dem Werke angewandten Zahlen sind die Ghubâr-Zahlen (s. de Sacy, Grammaire Pl. VIII und Journ. As. 1854, Oct.-Nov., p. 358).

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد
وعلى اله وصحبه وسلم تسليما كثيرا يقول عبيد (sic)
الله تعالى على بن محمد بن محمد بن علي القرشي
الشهير بالفلساى (sic) الاندلسى عفى الله عنهما

96 Blätter (21,5 × 15 cm), die Seite zu 19—26 Zeilen, nebst einem leeren Vorsetzblatte; ziemlich rohes Naschî ohne Vocale. Die Abschrift wurde vollendet von على بن المرحوم السيد على الحلبي in der 12. Nacht des Muharram 1117.

Am Ende steht noch ein fächerförmig geschriebenes Gedicht auf ام mit der Überschrift لمولانا الشيخ الامام عاذلى, und auf dem letzten Blatte eine Anzahl Definitionen des ابن الوردى.

1478.

(arab. 714; Stz. Hal. 251.)

بغية الراغب، في شرح مرشدة الطالب، der von H. Ch. V, 494, 11803 erwähnte Commentar des محمد الشنشورى zu dem شهاب المطالب betitelten Werke des إلى أسنى المطالب الدين احمد بن محمد بن عباد بن علي المعرى ثم المقدسى

المهائم والده الشهير والشهير، welcher, wie der Commentator in seiner Einleitung mittheilt, geboren war im Jahre 753 oder 756, und im Ragab 815 starb¹⁾. Der Commentator vollendete seine Arbeit am 14. Dû-'lhiǧǧah 995, der Schreiber, يوسف بن الحاج حسين بن الحاج يوسف بن الحاج حسين بن محمد بن حمودة بن احمد بن شهاب الدين بن عمر الشهير بابن حمودة die seinige am 13. Ġumâdâ II 1129. Die Abschrift ist nach dem Concepte des Schanschûrî selbst gemacht. Ein anderes Exemplar dieses Commentars ist mir nicht bekannt; die commentirte Schrift aber findet sich im Brit. Museum Nr. 420, 5. Vgl. auch unsere Hs. 1479, 2.

Anfang der commentirten Schrift: الحمد لله على التحقيق والشكر له
على التوفيق

des Commentars: الحمد لله حق حمده، والصلاة والسلام،
على سيدنا محمد نبينا وعبده،

244 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm); Naschî; bis Fol. 70 eine zierliche Hand, welche auf die Seite 25 Zeilen schreibt; von Fol. 71 an bis zu Ende eine rohere Hand mit ebensoviel Zeilen auf der Seite. Die Schlussbemerkungen des Schreibers können sich selbstverständlich nur auf die letztere Hand beziehen.

1479.

(arab. 413, 2; Stz. ?.)

Diese Handschrift enthält:

1. Dieselbe Abhandlung über Erbtheilung, defect, welche vollständig in Nr. 1107 und noch einmal defect, aber das vorliegende Exemplar fast genau vervollständigend, in Nr. 1108 unserer Sammlung

¹⁾ Vgl. dagegen H. Ch. VII, p. 1224 Nr. 8320 Anm., Dorn p. 109 und Aumer, p. 137.

vorliegt. Der Anfang unseres Fragmentes (وهو يوافقها) fällt in Nr. 1107 auf Fol. 8^a, Z. 7 von unten.

2. Auf Fol. 5^a beginnt eine Abhandlung des ابن الهائم († 815 s. Nr. 1478), welche derselbe, wie er in der Einleitung angiebt, aus seiner eigenen Abhandlung المرشدة في صناعة الغبار (s. gleichfalls Nr. 1478) abgekürzt hat. Der Titel dieser Abkürzung, welcher in der vorliegenden Handschrift nur durch die fehlerhafte Überschrift نزهة الحساب angedeutet ist, lautet نزهة العالم العلامة بن الهائم s. H. Ch. VI, 325, 13685, Sprenger Nr. 1825, Uri Nr. 489, 2 und Nicoll-Pusey Nr. 287, 2; auch Brit. Museum Nr. 894, 2 enthält dasselbe Schriftchen.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم اما بعد حمد الله الواحد
القهار بكل وجه واعتبار

18 Blätter (20,5×15 cm); nicht elegantes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Nicht datirt. Die Handschrift wurde in der Moschee al-Azhar geschrieben.

1480.

(aus arab. 946 = Stz. Kah. 946.)

Das erste Blatt einer neuen und flüchtigen Abschrift derselben Abhandlung des ابن الهائم, welche in der vorigen Handschrift unter Nr. 2 enthalten ist.

Anfang: اما بعد حمد الله الواحد بكل وجه واعتبار

Ende: وعشرات الالوف بمثابة العشرات لكونها (dort Fol. 5^b, Z. 9).

Flüchtiges Naschî, 23 Zeilen (21,5×16 cm).

1481.

(arab. 337, s; Stz. Nr. 99, a.)

Noch eine Handschrift derselben Abhandlung, vollständig. Abschrift vollendet an einem Freitag, 16. Ġumâdâ I 1095, und zwar von demselben أحمد بن حسين الدمهوجي الأزهرى الشافعى, welcher sich auf der Titelseite als Eigenthümer der Handschrift nennt. Als Titel steht ebendasselbst هذا متن النزهة.

الحمد لله وحده اما بعد حمد الله الواحد بكل وجه
واعتبار

23 Blätter (19,5 × 14 cm); gutes, sehr deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Fleckig.

1482.

(Anfang von arab. 1096; Stz. Kah. 397.)

Commentar des عبد القادر بن محمد بن احمد بن زين الفيومي zu der in den beiden vorigen Nummern enthaltenen Abhandlung des ابن الهائم. Unsere Handschrift bricht in dem ersten Capitel ab; die letzten commentirten Worte sind: ولو بقى غير وهذه صفته واعلم (Fol. 7^a, Z. 10 von oben in der vorigen Handschrift), die letzten Worte des Commentars انه يجوز الاختيار بغير السبعة والثمانية والتسعة. Von unserem Commentare ist mir ein zweites Exemplar nicht bekannt; über andere Commentare vergleiche man H. Ch. VI, 325, 13685, sowie auch München 850 und Oxford Uri 966, 4 u. 5 (dazu Pusey p. 286, Anm. g).

الحمد لله الكريم الوهاب الذى لا يحصى نوعا واحدا من
نعمه جميع الحساب

10 Blätter ($21,5 \times 15$ cm); mittelmässiges Naschi, die Seite zu 21 Zeilen; der commentirte Text ist roth geschrieben.

1483.

(arab. 922, 8, a; Stz. Kah. 287, a.)

لَمَعٌ يَسِيرَةٌ مِنْ عِلْمِ الْحِسَابِ¹⁾, ein Lehrbuch der Arithmetik mit besonderer Rücksicht auf Erbtheilung (يَضَطَّرُّ إِلَى مَعْرِفَتِهَا مِنْ) شَهَابِ الدِّينِ أَحْمَدَ بْنِ (يُرِيدُ الشَّرُوعَ فِي الْفَرَائِضِ) هَمَّادِ بْنِ († 815, s. unsere Hs. Nr. 1478) und commentirt von هَمَّادِ بْنِ أَحْمَدَ بْنِ هَمَّادِ بْنِ سَبْطِ الْمَارْدِيْنِيِّ († 809, s. oben Nr. 1475). Der Text ist roth beigeschrieben. Die Handschrift ist am Ende defect. — Die Schrift des Ibn alhâ'im findet sich in Oxford (Uri Nr. 971, 6) und in Paris, Suppl. Ar. 1942 (s. Wöpcke, Sur l'introduction de l'arithmétique Indienne en occident [Rome 1859], p. 53); mit dem Commentare des Mâridîni: im Brit. Museum Nr. 421, 1, in München Nr. 371, St. Petersburg (Dorn Nr. 126, 1), Paris (Journ. As. 1862, I, 104 = Franck 477); mit dem des زَيْنِ الْعَابِدِينَ الدَّرِّيِّ bei Franck Nr. 458 und in Leipzig (Ref. 121, § 13).

Anfang (nach einer Doxologie des Schreibers): الْحَمْدُ لِلَّهِ حَمْدًا

يَلِيْقُ بِجَلَالِهِ وَالصَّلَاةَ وَالسَّلَامَ عَلَى مُحَمَّدٍ وَصَحْبِهِ

وَالهِ وَبَعْدَ فَيَقُولُ

9 Blätter ($20,5 \times 15$ cm); ziemlich gutes, nicht ganz neues Naschi, die Seite zu 21 Zeilen. Auf dem Titelblatte nennt sich als Besitzer ein gewisser مَوْلَى (?) الدَّسُوْنَسِيِّ.

¹⁾ So im Texte selbst genannt; der Commentar sagt kurzweg **اللمع في علم الحساب**.

1484.

(Möll. 184, 2; Stz. Hal. 213, 2.)

المُنْعِيع، eine metrische, auf ل reimende Abhandlung über Algebra (الجبر), von demselben شهاب الدين احمد بن الهائم. Das Lehrgedicht soll, wie der Verfasser selbst am Schlusse angiebt, aus 59 Bait bestehen; unsere Abschrift aber hat deren nur 57. — Vgl. übrigens H. Ch. VI, 59, 12811 und unsere Hs. Nr. 1491, 3, wo sich das vorliegende Gedicht mit Commentar findet.

Anfang:

بحمد الهى ابتدى ما احاول واهدى صلاة مع سلام تشاكل

4 Blätter (27 × 18 cm); grosses, flüchtiges Naschî, die Seite zu 11 gespaltenen Zeilen. Abschrift von عبد الله بن احمد (1) السكيتى für sich selbst angefertigt, und an einem Montag, 28. Dû-'lqa'dah, 877 vollendet.

1485.

(arab. 258^h; Stz. Hal. 549.)

Dasselbe Lehrgedicht, hier mit kurzer Einleitung in Prosa versehen und aus 60 Bait bestehend.

Anfang der Einleitung: الحمد لله الذى كشف لبعض عباده عن وجوه

des Gedichtes wie in der vorigen Hs. mit صلوة statt صلاة.

2 Blätter (15 × 10 cm); neues, kleines, unpunktirtes Nasta'liq mit dreispaltigen Zeilen. Geschrieben von derselben Hand wie Nr. 1476.

1) d. i. لبّ اللباب s. السكيتى S. 134

1486.

(arab. 709; Stz. Hal. 48.)

تحفة الأحاب، في علم الحساب، eine in eine Einleitung, drei Capitel und einen Schluss zerfallende Abhandlung über Arithmetik von بدر الدين محمد بن محمد بن احمد سبط المارديني (s. Pusey p. 545^a; † 880 nach d'Herbelot), mit dem Commentare des بهاء الدين محمد بن عبد الله الشنشوري. Die commentirte Schrift wird erwähnt von H. Ch. II, 218, 2528; ein anderes Exemplar von Text und Commentar ist verzeichnet bei Franck Nr. 457.

Anfang des Textes: الحمد لله ميسر الحساب ومهون الصعاب
des Commentars: الحمد لله الذي خص العلماء باوفر مقام

32 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm); Text roth, Commentar schwarz geschrieben; nicht zierliches, aber deutliches Naschī, die Seite zu 25 Zeilen. Der Schreiber, dessen Namen ich nicht lesen kann ¹⁾, vollendete seine Arbeit in der Azhar-Moschee am 12. Dū-^lhiǧǧah 994.

1487.

(arab. 293, 1; Stz. Hal. 70.)

عبد القادر بن علي السخاوي مختصر في علم الحساب الشافعي. Die Eintheilung dieser Schrift wird, mit unserem Codex übereinstimmend, von Wöpcke im Journ. As., Fevr.-Mars 1862, p. 109 angegeben, und zwar bei Gelegenheit der Beschreibung einer in Paris befindlichen, mit dem Commentare des Maḥallī versehenen Handschrift unserer Abhandlung.

¹⁾ Seine Beinamen lauten: الريحاي [الريحاي] بلدا الاكفونجداي موطننا.

Anfang (nach der Doxologie): وبعد فيقول راجي رحمة ربه محمد بن القادر بن علي السخاوي الشافعي عامله الله بلطفه الخفي في الدنيا والاخرة هذا مختصر في علم الحساب مسهل للمبتدى نافع انشا الله (sic) تعالى رتبته على مقدمة واحدى عشرة بابا وخاتمة

8 Blätter (22 × 16 cm); flüchtiges Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Die angewandten Zahlen sind die gewöhnlichen. Die Abschrift wurde vollendet am Anfang des Gumâdâ II 1157.

1488.

(arab. 413, 4; Stz. ?.)

Dieselbe Schrift. Anfang wie in der vorigen Handschrift, aber عاملهما statt عامله und سهل statt سهيل.

Auf Fol. 8^a noch eine فائدة über eine arithmetische Procedur (الطرح) mit 9, 8 und 7.

6 beschriebene Blätter (20,5 × 15 cm); rohes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 26 Zeilen; nicht datirt, aber neu.

1489.

(arab. 577; Stz. Hal. 106.)

Eine Abhandlung über Arithmetik, von ابو زكرياء محمد بن عبد الله بن عياش المشهور بالحصا (1.. (beschädigt) ein Titel ist

¹⁾ Vermuthlich الحصار „le calculateur“; s. Not. et Extr. XXI, I, p. 133, Anm. 5.

Auch steht auf Fol. 1^a, roth geschrieben, الحصار في الحساب, wobei الحصار wohl den Verfasser, nicht den Titel (vgl. H. Ch. III, 70, 4519) bezeichnen soll. Andere roth geschriebene Angaben über den Inhalt der Handschrift, welche dort standen, sind zerstört. Ganz unten steht, schwarz geschrieben, السخاوية في علم الحساب, was falsch ist (vgl. unsere Handschrift 1487).

nicht angegeben, denn aus den Worten der Einleitung **فَالْفَتْ** (فاللفت) **في العدد تأليفاً ونبهت فيه على كل معنى لطيف** lässt sich ein Titel doch wohl nicht erschliessen. Die Eintheilung ist in **باب**, deren Unterabtheilungen wieder **باب** genannt werden, ein Umstand, welcher es sehr schwer macht, von Fol. 72^a an, wo die dritte Hauptabtheilung beginnt, zugleich aber jede Zählung der **باب** aufhört, sich zurechtzufinden. Die angewandten Zahlen sind die Ghubâr-Zahlen (s. Nr. 1477).

Anfang: الحمد لله الذي لم يتخذ صاحبة ولا ولدا ولم يكن له
شريك

Diese Abhandlung, mit gutem, zum Theil vocalisirtem Naschî geschrieben, die Seite zu 15 Zeilen, bricht auf Fol. 128^b ab, ohne beendet zu sein.

Nach einem fast leeren Blatte folgt auf Fol. 130^a bis zu Ende ein Fragment ohne Anfang und Schluss (und mit einer Lücke zwischen Fol. 137 u. 138) einer Abhandlung gleichfalls über Arithmetik. Die hier angewandten Zahlen sind die gewöhnlichen arabischen.

Anfang: $\frac{9}{11} \frac{1}{11}$ واكسر عليها تسعة وعلى الاولى الواحد الخارج هكذا

Ende: ثم اطرح من المجموع ثلثه وربعه ودرهم

Verschiedene Hände, die Seite zu 18—21 Zeilen. — Die Handschrift ist nicht datirt, doch muss sie älter als 891 (oder 899?) sein, da eine fremde Hand in diesem Jahre eine Bemerkung auf Fol. 1^a geschrieben hat; 18,5 × 13,5 cm.

1490.

(arab. 707, 1; Stz. Hal. 105.)

عبد اللطيف الدمشقي, welcher innerhalb der Handschrift nicht, wohl aber auf der Titelseite genannt wird, schrieb erst ein

Lehrgedicht (أرجوزة) über Arithmetik, welchem er den Titel حلّ الأعداد gab, und erläuterte dann, auf Bitten eines Freundes (خلاصة الأحاب) selbst einzelne schwierige, in diesem seinem Gedichte vorkommende Ausdrücke. Dieser Commentar ist es, welcher in der vorliegenden Handschrift enthalten ist. Die ersten erläuterten Worte des Gedichtes sind: **وإذا لم — يُعَنَّ — من يعنى — لحلّ الأعداد**; der Commentar beginnt mit den Worten: **الحمد لله الذى** إذا شاء حل الكروب.

5 beschriebene Blätter ($20,5 \times 15$ cm); flüchtiges Nasta'liq mit 21 Zeilen auf der Seite. Die zu erklärenden Worte sind schwarz geschrieben und schwarz überstrichen. Die Abschrift wurde an einem Donnerstage, 5. Çafar 1138, vollendet.

1491.

(arab. 740; Stz. Hal. 45.)

Drei Schriften über Algebra; nämlich:

1. الأرجوزة الياسمينية, ein Gedicht in 57 Versen, so genannt nach dem Verfasser **ابو محمد عبد الله بن حجاج الادرينى الشهير** بابن الياسمينى († 600), mit dem Commentar eines Ungenannten. Es sind mir im ganzen vier Commentare dieses Gedichtes bekannt: 1) u. 2) die von H. Ch. I, 246, 458 erwähnten von **ابن الهائم** (Uri Nr. 966, 6 und 1238, 1, Franck 485, und wohl auch Ravius 384) und **العراقى** (Franck 456 und 765); 3) von **al-Māridīnī** (Sprenger 1832 und Gotha 1475), und 4) von „Ibnou Iamaâh“ [d. i. wohl **ابن الجماعة**] (Franck 453). Ob einer von diesen Commentaren und welcher uns hier vorliegt, kann ich nicht bestimmen; natürlich ist es nicht der unter 3) angeführte, den ich vergleichen kann. Auch die Berliner Hs. Ahlwardt Nr. 407^b,

welche denselben Commentar wie die vorliegende Handschrift enthält, nennt den Verfasser desselben nicht.

Anfang des Gedichtes: wie bei H. Ch.

des Commentars: هذا تمام الخطبة وفي بعض النسخ: تساق
الابيات من غير تراجم

2. Fol. 14^a: Ein Prosaschriftchen über Arithmetik ohne Titel und ohne Angabe eines Verfassers. Die Abschrift wurde an einem Freitag, 24. Dû-'lqa'dah 1127, von محمد بن الشيخ صالح المواهبي vollendet.

Anfang (nach der Doxologie): اعلم وفقك الله تعالى وايانا ان علم
الحساب لا ينال الا بالرياضة الطويلة وعمل المسائل
الكثيرة خصوصا علم الجبر والمقابلة وانه علم جليل
القدر وهو لب الحساب وقلبه

3. Fol. 23^a: Ein auf ل reimendes, علم الجبر, betiteltes Gedicht von شهاب الدين احمد بن الهائم († 815), mit dem محمد القول المبدع genannten Commentar des محمد ابن محمد بن احمد بن محمد بن احمد بن الغزالي الدمشقي اصلا († 880 nach d'Herbelot; vgl. Pusey p. 545^a). In der Einleitung sagt der Commentator: والناظم رحمة
الله كتب عليها [على قصيدته] شرحين سمى احدهما المسرع
والآخر الممتع¹) فتأملت المسرع فرايته في غاية الاختصار ورايت
الممتع يبيل الى الصعوبة والإكثار فخطر لي أن أعمل شرحا متوسطا
بينهما وسميته القول المبدع' في شرح المقنع

¹) Eine andere, astrologische Schrift des Titels als المقنع, gleichfalls mit einem von dem Verfasser selbst (Muhammad al-Süst) verfassten und الممتع genannten Commentare, s. in unserer Hs. Nr. 1456, 2.

Vgl. H. Ch. VI, 95, 12811; der blosse Text unserer Qaḥidah ist in Cod. 1484 enthalten. In den beiden letzten Versen wird angegeben, dass die Qaḥidah, wie dies auch in unserer Handschrift wirklich der Fall ist, aus 59 Bait bestehe und in der Aqḥā-Moschee im Rabī I 804 verfasst worden sei. Die Abschrift wurde von demselben Schreiber wie Nr. 2 am 21. desselben Monats vollendet.

Anfang: الحمد لله الذي جبر قلوب اوليائه بحسن المقابلة يوم
الحساب

4. Auf dem letzten Blatte stehen noch, von derselben Hand wie der Rest der Handschrift geschrieben, einige gleichfalls auf Arithmetik bezügliche Verse, sowie auch einige Exempel.

Anfang: الاقل لارباب الحساب تاملوا

48 Blätter (21×16 cm), die Seite zu 21 Zeilen; flüchtiges, aber nicht undeutliches Naschī.

1492.

(arab. 717 = Stz. Hal. 328.)

Diese Handschrift enthält folgende zwei Werke:

1. تحفة الأختيار، في علم الغبار، eine Abhandlung über das schriftliche Rechnen von عبد الله بن يوسف بن عبد الله الحلبي الحنفى. Dieselbe zerfällt, nach Angabe des Verfassers in der Vorrede, in eine مقدمة، dreizehn باب und eine خاتمة; die vorliegende Abschrift bricht aber auf Fol. 20^a im 12. Capitel (في القسمة) ab. Die gebrauchten Zahlen sind die gewöhnlichen.

Anfang: حمد الاول الاحد الفرد الحسيب، وشكر العليم الحصى
الواحد الحبيب،

Ende: ولو كيل اقسام اثنين وثلثين على خمسة اسباع فانزل هكذا

Mittelmässiges Naschī, die Seite zu 21 Zeilen.

Nach zwei leeren Blättern folgt, auf Fol. 23, von anderer Hand:

2. مختصر الوسيلة, eine Abhandlung gleichfalls über Rechenkunst, von ابو اللطف الحصكى¹⁾ المقدسى, welche die Grundlage der uns vorliegenden Abhandlung bildet, das so betitelte Werk des ابن الهائم (H. Ch. VI, 440, 14233, und mit Commentar auf europäischen Bibliotheken mehrfach vorhanden²⁾ zu verstehen ist, ergibt sich weder aus der Schrift selbst, welche einer Einleitung gänzlich entbehrt, noch kann ich es sonst entscheiden; ein Commentar der uns vorliegenden Schrift von Ibn al-Hanbali wird von H. Ch. III, 474, Nr. 6497 erwähnt³⁾. Unsere Abhandlung zerfällt in drei قسم und eine خاتمة.

انfang: قال الشيخ الامام العالم العلامة ابو اللطف الحصكى
المقدسى البس حريم الجنة وكسى بعد الخطبة
ورتبته على ثلاثة اقسام وخاتم (sic)

Gutes Naschi, die Seite zu 14 Zeilen. Die letzte Seite ist Fol. 36^a. Die Abschrift wurde an einem Dienstag in einem Dû-'lqa'dah vollendet; das Jahr ist nicht genannt; 20,5 × 15,5 cm.

1) d. h. aus حصن كيفا gebürtig.

2) Ref. 270 u. 424 — Franck 459 — Uri 962 u. 977. — Eine andere وسيلة arithmetischen Inhalts scheint in der Handschrift Lee *49 (und hiernach auch in Med. Laur. 317) vorzuliegen; eine dritte, auf welche aber unsere Schrift nicht zurückgehen kann, s. München 863 und Oxford 286, 4.

3) Unter dem Titel رفع المجاب, welches Titels auch noch ein anderes arithmetisches Werk von Ibn al-Bannâ existirt, s. Ibn Chaldûn in Not. et Extr., T. XVIII, 1, p. 96, Z. 5 v. u.

1493.(arab. 983¹); Stz. Kah. 1407.)(arab. 1452, 1¹); Stz. Kah. 1476.)

Fragment einer Schrift über Arithmetik. Das Vorhandene beginnt im ersten قسم und geht, mit einer Lücke (wohl nur von einem Blatte) bis zu Ende. Der zweite قسم handelt في اعمال الكسر, der dritte في اعمال الجذور, die خاتمة endlich behandelt in fünf Façl Verschiedenes.

Anfang: ذلك بما سنذكره فلو كان السمي (منه) ما به

29 Blätter (18 × 13,5 cm); gutes Naschi mit unvollständiger Punktirung (fast stets z. B. د für ذ); durchcorrigirt und gegen das Ende stark annotirt. Die Seite hat 17 Zeilen. Abschrift vollendet am 23. Rabi¹ II 836.

1494.

(arab. 1014.)

Das Rechnungsbuch eines arabischen Kaufmannes, hauptsächlich aus dem Jahre 1198 = 1783/84. Von Seetzen in Jerusalem im Jahre 1807 für 2 Piaster gekauft.

43 Blätter in Folio von verschiedenen Grössen; die grössten 32,5 × 23 cm.

1495.

(arab. 337, 4; Stz. Nr. 99, 4.)

Ein Lehrgedicht (منظومة²) des ابو الحسن على الشهير بابن في حساب اليد المغربى über die Zahlen durch bestimmte Stellungen der Finger auszudrücken,

¹) Beide Handschriften gehören zusammen, wurden aber auch schon von Seetzen getheilt gekauft, wie die von ihm aufgeschriebenen Nummern beweisen. Ar. 1452, 1 umfasst übrigens nur die zwei letzten Blätter; Seetzen's Nummer 1407 steht auf dem jetzt sechsten Blatt, welches früher das erste war.

²) So in der Handschrift genannt; genauer würde أرجوزة sein.

welches sonst العَقْد oder العُقود oder auch عَقْد الأنامل genannt zu werden pflegt. Dem Texte des Gedichtes ist ein Commentar von محيى الدين عبد القادر بن على بن شعبان الصوفى beigegeben.

Die bis jetzt bekannte Hauptstelle über die in unserer Handschrift behandelte Kunst ist eine persische Abhandlung des شرف على يزدى gewesen, welche von den Verfassern des فرهنگ جهانكثيرى und des فرهنگ رشيدى diesen ihren Werken eingefügt worden ist. Diese Abhandlung ist mehrfach herausgegeben und übersetzt worden: zuerst von „Gul-Chin“ im Asiatic Journal, Oct. 1818, dann von de Sacy im Journ. As. III, 65; von Rödiger im Jahresbericht der D. M. Ges. 1845, p. 111; von Stan. Guyard im Journ. As. 1871, II, 106. Natürlich ist auch in der neuen Calcuttaer Ausgabe des فرهنگ رشيدى (p. ۲۱) die Abhandlung gedruckt. Die genannten Gelehrten haben a. aa. OO. sämtlich auch Erläuterungen sachlicher und literärgeschichtlicher Art beigelegt. H. Ch. III, 65 kennt über unseren Gegenstand ausser der Abhandlung von شرف على يزدى noch ein Lehrgedicht von ابن الحرب; eine kurze Abhandlung gleichen Inhalts findet sich auch in der Leidener Hs. Nr. 1416, ۶; auch soll nach Stan. Guyard a. a. O., Anm. 2 ein kurzes Gedicht von شمس الدين الموصلى über dieselbe Kunst von A. Marre in einer römischen Zeitschrift übersetzt worden sein.

Anfang des Gedichtes:

يقول راجى الله منشى السحب على المعروف بابن المغربى
الحمد لله التقدير العالم مقسم الارزاق بين العالم

des Commentars: قال شيخنا الحمد لله رب العالمين:

والعاقبة للمتقين، ولا عدوان الا على الظالمين

5 Blätter (19,5 × 14 cm); ziemlich kleines, nicht elegantes, aber deutliches Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite. Der Text ist mit einem rothen ص, der Commentar mit einem ebensolchen ش eingeführt.

2) Geometrie.

1496.

(arab. 413, 5^b; Stz. ?.)

Nach einer Tafel (auf Fol. 1^a), welche die Länge und Breite von 100 Städten bestimmt ¹⁾, folgt die أشكال التأسيس betitelte Schrift des Schams-aldin al-Samarqandî († um 600, H. Ch. I, 322, 804), welche sich die Aufgabe stellt, 35 Lehrsätze (Figuren, شكل) des Euklid zu erklären. — Andere Exemplare des Textes finden sich in Oxford (Uri Nr. 967, 2) und im Asiat. Museum zu St. Petersburg (s. Bull. hist.-phil. XVI, p. 104, Nr. 15, D.). Vgl. die drei folgenden Handschriften.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة على نبيه محمد واله
 واحبابه اجمعين وبعد فان جماعة من الفضلاء
 وطائفة من الاصدقاء التمسوا منى

9 Blätter (20,5 × 15 cm); flüchtiges Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Nicht datirt, aber neu. Der Schreiber hiess ابراهيم ابو الصفا بن الشيخ مصطفى.

1497.

(arab. 415, 2; Stz. Hal. 617, 2.)

Dieselbe Abhandlung, am Ende genannt الرسالة الرياضية; Abschrift vom J. 852. Auf Fol. 1^a stehen allerhand Verse, darunter ein Doppelbait, überschrieben لقاضى القضاة ابن الحجر الشافعى تعريضا وبالحنفى العينى und darauf die Antwort des الحنفى العينى. Auf dem letzten, sonst leeren Blatte findet sich die Zeichnung eines Labyrinthes (حصار).

¹⁾ Dieselbe Tafel s. Fol. 28b unserer Handschrift Nr. 1391.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة على رسوله محمد وآله
 الطاهرين وبعد فان جماعة من العقلاء وطائفة
 التمسوا منى

8 Blätter (20,5 × 15 cm); ziemlich gutes Nasta'liq mit 19 Zeilen auf der Seite. Viele Rand- und Interlinearnoten, gleichfalls in arabischer Sprache.

1498.

(arab. 931, s; Stz. Kah. 1440.)

Dasselbe Werk, mit dem Commentare des موسى بن محمد, genannt قاضي زاده الرومي († 815, Casiri Nr. 947 und H. Ch. I, 322). Weder einen Titel (vgl. Aumer zu München 849) des Commentars, noch den Namen des Commentators, welcher seine Arbeit dem Ulugh Beg widmet, finde ich im Texte der Handschrift genannt. Randglossen sind in ziemlicher Anzahl vorhanden. — Andere Exemplare finden sich: im Escorial und in München a. aa. OO., im Brit. Museum Nr. 388 u. 1332, in Petersburg (Dorn Nr. 133, s und 241, 2) und wohl auch im King's College in Cambridge (Journ. As., New Ser. III, 127, Nr. 250) sowie in Calcutta p. 37, Nr. 1089.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي خلق كل
 شى بقدر

28 Blätter (20,5 × 15,5 cm), die Seite zu 23 Zeilen; flüchtiges Naschi. Der Schreiber, محمد بن احمد الاسدى نسبة الشافعى مذهباً, vollendete seine Arbeit im Schawwâl des Jahres 1024.

1499.

(arab. 572; Stz. Hal. 641.)

Derselbe Commentar. Flüchtiges Naschi, dem die diakritischen Punkte fast ganz fehlen. Im Anfang hat auch diese Handschrift Randglossen. Datum fehlt.

45 beschriebene Blätter ($18 \times 13,5$ cm), die Seite zu 17 Zeilen. Der obere Theil der Handschrift ist durch eingedrungenes Wasser beschmutzt.

1500.

(arab. 1340; Stz. Hal. 112.)

Eine Urgûzah über Geometrie, betitelt **نخبة التفاحة، حاوية قواعد** عبد اللطيف بن احمد بن محمد بن علي المساحة، verfasst von **عبد اللطيف بن احمد بن محمد بن علي** und vom Verfasser selbst mit einem Commentare versehen. Zu dem Worte **التفاحة** im Titel der Urgûzah sagt der Commentar: **كتاب مشهور في هذا الفن**; es ist darunter wahrscheinlich das von H. Ch. II, 326, 3142 erwähnte und in der Ambrosiana Nr. 247 vorhandene Werk zu verstehen. Die Urgûzah ist eingetheilt in eine **مقدمة**, drei **فصل** und eine **خاتمة**.

Anfang des Textes:

من بعد حمد الله و صلوة على الرسول كامل الصفات
 حمد لمن علم الاشيا كيف وكما،
 des Commentars:

20 Blätter ($20,5 \times 15,5$ cm); flüchtiges, aber leserliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet im Anfange (في غرة) des Çafar 1138.

Zur Mathematik gehören noch: Nr. 71, 1 bis 4 (Arithmetik) — 73, 1 u. 5 (الجمال) — 115, Fol. 1a (الجمال الكبير والصغير) — 77, 4 — 83, 3 (الجمال الكبير والصغير) — 157, 1 (Abhandlung der laueren Brüder über Arithmetik und Geometrie) — 1078, 1 u. 1079 (Anweisung, den Inhalt von Gefässen zu berechnen) — 1343 (Schachbretberechnung) — 1348, 3 (Räthselfrage mit arithmetischer Lösung) — 1460, Fol. 1a (حساب الجمل الكبير والصغير).

XVI. Kosmographie und Geographie.

1) Kosmographie.

1501.

(Möll. 304; Stz. Kah. 1651.)

وخبّة الأعجاب، تحفة الألباب⁽¹⁾، ein kosmographisches Werk, dessen Verfasser im Texte selbst gar nicht, auf dem Titelblatte kurzweg الغرناطى genannt wird. Sein vollständiger Name war nach al-Maqqari (I, 91v der Leidener Ausgabe) [al. أبو حامد] أبو عبد الله محمد بن عبد المازنى القيسى الغرناطى ausserdem Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift I, 43, Hammer's Lit.-Geschichte Nr. 8025 und besonders Reinaud, Aboulféda Trad., p. CXI u. CXII, sowie Mehren in Annaler for nord. Oldk. 1857, p. 29. An letzteren Stellen wird auch der Inhalt des uns vorliegenden Werkes eingehender besprochen; die Überschriften der vier Capitel giebt gleichfalls Mehren zu der Kopenhagener Handschrift Nr. 92, sowie auch Rieu p. 440^a; auch H. Ch. kennt das Buch (II, 222, 2548). — Andere Handschriften, ausser der Kopenhagener, finden sich im Brit. Museum Nr. 965 und in Paris Nr. 586. 954. 1603, 2 (?) und Flügel Nr. 93²). Vgl. auch Gayangos, Muh. Dyn. in Spain I, xxvi. — Mit dem vorliegenden nicht zu verwechseln ist ein anderes, عجائب الخلوقات betiteltos kosmographisches Werk unseres Verfassers, welches von H. Ch. IV, 189 erwähnt wird und in zwei Oxforder Handschriften (Uri Nr. 965 und Nicoll Nr. 259) enthalten ist.

Anfang: الحمد لله الذى ابدع العالم على توحيدة، فشهد كل
موجون بوجوده

¹) So richtig in der Vorrede; auf dem Titelblatte steht تحفة الاحباب.

²) Über Pariser Hss. vgl. Reinaud a. a. O., p. CXII, note 5.

70 beschriebene Blätter ($22 \times 15,5$ cm); grobes, aber kräftiges und deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Rothe Einfassung. Abschrift des محمد الجوهري العزبزي الشافعي, welcher seine Arbeit am Neumond des Ġumâdâ II 1188 vollendete.

1502.

(arab. 805; Stz. ?.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes, welcher am Anfang drei Blätter fehlen. Das Vorhandene beginnt mit den Worten:

امينا ورايت ان اسمى كتابى هذا تحفة الالباب وخبنة الاعجاب
(Fol. 3^b, Z. 6 v. u. der vorigen Handschrift).

80 Blätter (18×12 cm); schönes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen; rothe Randeinfassung. Abschrift vollendet an einem Montag, 6. Ġumâdâ I 1110.

1503.

(Möll. 297; Stz. Hal. 352.)

عجائب المخلوقات، وغرائب الموجودات (H. Ch. I, 188, 8072), der erste Theil der durch Wüstenfeld's Ausgabe (Zenker II, 853, 856) bekannten Kosmographie des زكرياء بن محمود القزويني († 682; s. über ihn de Sacy, Chrest., 2^{de} éd., III, 443 ff.; Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1848 I, p. 345 ff.; Reinaud, Géographie d'Aboulféda, Trad. I, cXLIII und Mehren in Annaler for nord. Oldk. 1857, p. 50). Von den drei Recensionen des Werkes, welche Wüstenfeld in seiner Ausgabe p. VII unterscheidet, enthält unsere Handschrift die erste, wie sich aus dem Fehlen der Widmung an al-Ġuwainî in der Vorrede schliessen lässt. Von Wüstenfeld nicht benützt. — Ältere Auszüge, im Original oder in Übersetzung, aus dem Werke des Qazwîni finden sich in Wüstenfeld's Ausgabe, p. VI und von demselben in Lüdde's Zeitschrift f. vgl. Erdkunde I, 49 aufgezählt¹⁾, eine deutsche Übersetzung des Ganzen ist von

¹⁾ Dazu noch Zenker II, 855.

H. Ethé begonnen. Was andere Handschriften betrifft, so werden deren von Wüstenfeld p. III ff. aufgezählt; die in Paris damals vorhandenen bespricht de Sacy a. a. O., p. 435. Ausserdem finden sich deren: in Leiden Nr. 726, Oxford (Uri 460 u. 890 und Nicoll Nr. 267), Cambridge p. 13, Nr. 283 (persisch? s. ZDMG. VIII, 600), Eton (JRAS. VIII, 106), Paris (Flügel Nr. 38), Florenz (Med. Laur. Nr. 107), Wien Nr. 1435—1437, Berlin (Ravius Nr. 43), St. Petersburg (Bull. scientif. III, 63 (persisch?), Asiat. Museum, p. 78 u. 101 [auch persisch?] und Bibl. Ital. 49, 18), München Nr. 463—466, Leipzig (Ref. 2, § 5), bei Clarke Nr. 222 u. 379, bei Franck Nr. 400 und bei Caussin Nr. 439. Eine persische Übersetzung ist 1283 in Lakhnau lithographirt erschienen¹⁾ (Trübner's Record Nr. 45, p. 466^b) und handschriftlich in Berlin (or. Fol. 318 und Pet. 394), Petersburg (Bull. hist.-phil. I, 56 und III, 222, Bull. de l'Acad. I, 363, 68, Asiatisches Museum, p. 51, Chanykow Nr. 106), im Brit. Museum 5603 (s. Lüdde's Zeitschrift I, 49), Paris Nr. 141 u. 142, Cambridge (ZDMG. VIII, 600) und Eton (JRAS. VIII, 106) vorhanden; versificirt an letzterem Orte (s. das.). Wahrscheinlich eine dschaghataische Übersetzung unseres Werkes findet sich bei Chanykow Nr. 108; dagegen scheint das gleichbetitelt osmanisch-türkische Werk des احمد بيگان يازيحي höchstens eine freie Bearbeitung nach Qazwini zu sein, s. Flügel zu der Wiener Handschrift Nr. 1453.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر يا كريم العظمة لك
والكبرياء لجلالك اللهم

Ende: يكون ارتفاع فيها عن الافاق اكثر من بعد مدار
(entspricht etwa p. 149 der Ausgabe).

98 Blätter (20,5 × 14 cm); sehr schönes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Die Handschrift hat am unteren Rande durch Wasser gelitten, doch nicht stark.

¹⁾ Noch eine andere persische Ausgabe o. O. (wahrscheinlich von Tihiran) 1264 s. in Trübner's Record Nr. 66. 67, p. 99a, Nr. 67 und bei Zenker II, 854; vgl. auch Bull. de St. Pé. XVI, 343.

1504.

(arab. 166; Stz. Kah. 1227.)

Eine Handschrift desselben Werkes und derselben ersten Ausgabe. Der Anfang fehlt bis zu den Worten **ما اركب في السفينة** (p. 1. letzte Zeile der Ausgabe). Auch in der Mitte der Handschrift, zwischen Fol. 71 u. 72, findet sich eine Lücke, welche der geschickt gefälschte Custos zu verdecken sucht; dieselbe erstreckt sich von p. 4. Z. 12 bis p. 384 Z. 1 der Ausgabe. Dass wir wirklich die erste Ausgabe vor uns haben, ergibt sich aus der Übereinstimmung unseres Textes mit dem der ersten Ausgabe entnommenen Texte in de Sacy's Chrestomathie, gegenüber dem hauptsächlich der zweiten Ausgabe entsprechenden Texte in Wüstenfeld's Ausgabe; m. vgl. z. B. den Artikel **حباري**, Fol. 97^b der Handschrift mit Chézy bei de Sacy 2^{de} éd., III, 194, und dagegen Wüstenfeld p. 409 — Von Wüstenfeld nicht benützt.

139 Blätter (23 × 17 cm); rohes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am Donnerstage in der letzten Dekade des Gümâdâ II 1189.

1505.

(arab. 2; Stz. Kah. 1093.)

Noch ein Fragment desselben Werkes in derselben ersten Ausgabe; letzterer Umstand ergibt sich auch hier aus Vergleichung des Textes mit Chézy und Wüstenfeld (s. den Artikel **حباري** hier auf Fol. 7^b). Das erste Blatt, welches als letztes lag, enthält den Artikel über den Löwen (Wüstenfeld p. 389) fast ganz; die übrigen sieben Blätter enthalten ein zusammenhängendes Fragment, welches mit den Worten **حتى ماتت** im Artikel über den Elefanten (Wüstenfeld p. 402 Z. 1) beginnt und sich bis zu den Worten **وحمام البرج** (Wüstenfeld p. 410 Z. 5 v. u.) im Artikel über die Taube erstreckt. Von Wüstenfeld nicht benützt.

Anfang: **جراة واعظمها هيبة واهولها صورة الايهاب شيا من**
الحيوان

8 Blätter (28,5 × 19,5 cm); gutes, ziemlich altes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschi; die Seite hat 19 Zeilen.

1506.

(Möll. 231^b; Stz. Hal. 243.)

Desselben Werkes zweite Ausgabe. Die Handschrift, welche unter der Bezeichnung *e* von Wüstenfeld benützt ist, wird von demselben p. IV mit folgenden Worten beschrieben: „216 Seiten in klein Folio [28,5 × 20,5 cm], ein leider! sehr defectes Exemplar, indem kaum zwei Drittheil des Ganzen erhalten sind, da der Anfang und das Ende und auch in der Mitte einige Blätter fehlen; es beginnt erst auf S. 87 [Z. 9] des gedruckten Textes und schliesst in dem Artikel تنوط S. 409 [Z. 10]. Die Schriftzüge sind im Allgemeinen deutlich, wiewohl viele diakritische Punkte fehlen und die Handschrift scheint in das 8. Jahrhundert d. H. zu gehören: allein in dem üblen Zustande, in welchem sich das Buch lange Zeit befunden haben muss, bevor es mit Hülfe des nachfolgenden Exemplares geordnet und dann neu geheftet wurde, sind manche Seiten fast ganz verwischt, und auch die Abbildungen der Pflanzen und Thiere haben oft sehr gelitten.“ Dass das Letztere der Fall ist, ist um so mehr zu bedauern, als diese Abbildungen überraschend gut ausgeführt sind.

Anfang: عليه وعن انس بن مالك رضى الله عنه من عمرة الله
اربعين سنة

Ende: اما خواص اجزايه قالوا ان ذبح بسكين شبه ويسقى
يعربد

1507.

(Möll. 231^a; Stz. Hal. 416.)

Ein zweites Exemplar desselben Werkes in derselben Ausgabe. Auch diese Handschrift ist von Wüstenfeld benützt, mit *c* be-

zeichnet und (p. III) mit folgenden Worten beschrieben: „455 Seiten gross Folio, sehr deutlich geschrieben, ein Prachtexemplar, welches auf den ersten 16 Seiten mit dem Bilde des Chalifen Ali und seiner beiden Söhne und funfzehn türkischer Sultane geziert ist; bei jedem Bilde ist in einer Überschrift der Name, das Geburts- und Todesjahr, das Jahr des Regierungsantritts und die Regierungs- und Lebensdauer angegeben. Der späteste unter diesen Sultanen ist Mustafa-Chân Ben Muhammed-Chân, geb. im Jahre 993 d. H.; er kam zur Regierung im Jahre 1026, regierte (mit Unterbrechung, da er zweimal abgesetzt wurde), vier Jahre und erreichte ein Alter von 39 Jahren; mithin ist er im Jahre 1032 (1622) gestorben, und um diese Zeit wird diese Handschrift geschrieben sein. Sie enthält nicht nur in dem astronomischen und geographischen Theile colorirte Bilder, sondern auch in dem naturhistorischen die Abbildungen aller genannten Pflanzen und Thiere.“ — Die Abbildungen sind, besonders im Vergleiche mit denen der vorigen Handschrift, sehr roh; einige derselben sind facsimilirt dem ersten Bande des Möller'schen Katalogs beigegeben.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ رَبِّ یَسِّرْ لِیْ کَرِیْمِ الْعِظْمَةِ لَکَ
وَالکَبْرِیَا لَجَلَالِکَ

231 beschriebene Blätter (35 × 25,5 cm); schönes, grosses Naschi mit 27 Zeilen auf der Seite. Rothe und grüne Blatteinfassung.

1508.

(Möll. 231e; Stz. Nr. 62.)

Nochmals dasselbe Werk, aber in einer dritten Ausgabe, von welcher sonst keine Handschrift bekannt ist. Auch diese Handschrift ist von Wüstenfeld (als f) benützt und p. V und VIII ff. der Ausgabe eingehend besprochen. M. vgl. die Auseinandersetzung Wüstenfeld's, welcher ich nichts hinzuzufügen habe.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا ومولانا
 محمد وعلى اله وصحبه وسلم الحمد لله خالق
 الاشياء ومدبر الكل ومقدر الاجزاء

187 Blätter (34×22 cm); kräftiges, neues Naschi, die Seite zu 31 Zeilen. Alles Weitere s. bei Wüstenfeld a. a. O.

1509. 1510.

(arab. 1754 u. 1755.)

Eine Abhandlung von Möller „Über das Werk des Kazwini Adschaib el-machlukât“, in zwei verschiedenen Redactionen. Beide Abhandlungen (offenbar Vorarbeiten zu der später von Möller veröffentlichten Appendix I^{ma} zu seinem Kataloge) handeln über das Leben und die Werke des Verfassers, dann über die existirenden Handschriften seiner Kosmographie, sowie über die aus derselben bereits gedruckten oder übersetzten Bruchstücke, und geben ein Inhaltsverzeichniss des ganzen Werkes; auch die Gewährsmänner des Qazwini werden aufgeführt. Als Textprobe giebt Nr. 1510 nur den später auch im Kataloge I, p. 10 gedruckt erschienenen Abschnitt über البحر المحيط, Nr. 1509 ausserdem noch بحر الصين هو بحر الهركند, in Text und Übersetzung mit Anmerkungen. Letztere Nummer hat auch noch eine Aufzählung der in den Capiteln über Berge und Flüsse enthaltenen Artikel. — Nr. 1510 aus der Bibliothek des Herzogs August von Gotha-Altenburg († 1826) stammend und vermuthlich für denselben verfasst.

1511.

(arab. 635; Stz. Kah. 874.)

مفاتيح الأسرار، ومصابيح الأكوار¹⁾ (H. Ch. VI, 3, 12504) von
عبد الرحمن بن محمد بن علي بن احمد الحنفى البسطامى²⁾

Der äusserst bunte Inhalt dieses Buches, welcher mit wenigen Worten gar nicht angegeben werden kann, wird von Kuenen nach der Leidener Handschrift 1131, welche das uns vorliegende Werk unter anderem Titel enthält, mitgetheilt (s. den Leidener Katalog III, 127). Nach einer Angabe, welche der Verfasser selbst am Ende macht, vollendete er dieses Werk an einem Montage, 6. Raġab 899³⁾.

Anfang: الحمد لله الذى خيّر من شاء من عبادة، وحيّر من
شا من عبادة،

106 Blätter (19,5 × 15 cm); gutes, kräftiges Naschī, die Seite zu 15 Zeilen. Die Abschrift wurde von عمر بن سراج الشبلى an einem Dienstage, 1. Schawwāl 1104 (es steht ١٠٤), vollendet.

1512.

(arab. 399; Stz. Kah. 1194.)

Dasselbe Werk in neuerer und viel flüchtigerer Abschrift. — 110 Blätter (21 × 15 cm) mit rother Einfassung und 19 Zeilen auf

¹⁾ So wird der Titel nicht nur auf dem Titelblatte sowohl dieser als der folgenden Handschrift, sondern auch von dem Verfasser selbst am Ende angegeben; auch H. Ch. bestätigt denselben. Davon verschieden ist ein anderes, ähnlich betitelttes Werk des Vorfassers, welches derselbe im 2. Capitel der uns vorliegenden Schrift erwähnt. S. den Leidener Katalog a. a. O.

²⁾ So nach unserer Handschrift, nach al-Sam'āni und al-Sujūṭī mit *a* oder *i* in der ersten Sylbe.

³⁾ Er kann also nicht, wie H. Ch. a. a. O. (= ed. Bül. II, 698) will, bereits im Jahre 843 gestorben sein. An einer anderen Stelle (I, 261, 541 = Bül. I, 70) lässt ihn auch H. Ch. selbst noch im Jahre 848 leben und sein Werk ازهار الأفاق schreiben.

der Seite. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke und enthält einige Verse.

Anfang: الحمد لله الذى حير من شا من عباده ، وخير من شا
من عباده ،

1513.

(Möll. 232; Stz. Kah. 993.)

جامع الفنون ، وسلوة الكزون ، ein kosmographisches Werk, dessen Verfasser sich in unserer Handschrift nicht nennt; nach H. Ch. II, 560, 3922 (vgl. 564, 3934) aber hiess derselbe نجم الدين احمد بن حمدان بن شبيب الحرانى الحنبلى und starb im Jahre 695. Die letztere Angabe kann indess nicht richtig sein, da der Verfasser nach einer von Chwolsohn, Ssabier I, 261, Anm. 4 angezogenen Stelle¹⁾ im Jahre 732 sich in Ägypten befand. Unser Autor ist von Ibn al-Wardî († 850) in der unglaublichsten Weise ausgeschrieben worden; denn die Werke beider stimmen fast durchgängig und wörtlich überein. Das Werk ist besprochen und einige Stücke aus demselben sind mitgetheilt von Dorn im Bull. de St. Pétersbourg XVI, 17 ff.; eine andere Stelle bei Frähn, Ibn Foszlan, p. 184. — Andere Handschriften: im Asiat. Museum zu St. Petersburg Nr. 603 (s. Dorn a. a. O.) und in Paris Nr. 367.

Anfang: الحمد لله العلىّ الجيد ، القوى الشديد ، القديم الحميد ،
السميع ، البصير منشى الخلاق وهجيدها ،

73 Blätter (26 × 18 cm), von denen das erste und das letzte nicht zum Werke gehören. Ursprünglich gutes, altes Naschî mit 31 Zeilen auf der Seite; von neuerer Hand ergänzt sind Fol. 2, 3 und 61 bis zu Ende. Auf Fol. 36^b findet sich ein Plan der Ka'bah, auf Fol. 46^b und 47^a eine Weltkarte.

¹⁾ In unserer Handschrift ist es mir allerdings nicht gelungen, jene Stelle zu finden.

1514.

(Möll. 301; Stz. Kah. 475.)

خريدة العجائب ، وفريدة الغرائب ، das bekannte, von H. Ch. III, 132, 4688 besprochene kosmographische Werk des Ibn al-Wardī¹⁾, über welches und seinen Inhalt im Allgemeinen m. vgl. ausser Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift f. vergl. Erdkunde I, 55, 95 und Mehren, Annaler for nordisk Oldkyndighed 1857, S. 56, noch Journal des Sçavans, Avril 1758, p. 267—291 (édition d'Amsterdam), de Guignes in Not. et Extr. II, 19—59 und S. Freund, De rebus die resurrectionis eventuris etc. (Vratislaviae 1853, 8^o), p. 7 ff.; über frühere Publicationen einzelner Stücke s. Wüstenfeld a. a. O. Vollständig ist das Werk neuerdings zweimal in Ägypten gedruckt worden: 1276 (s. Kremer, Ideen des Islâm, p. 469) und 1280 (liegt vor mir).

Bekanntlich enthalten viele Handschriften des Ibn al-Wardī ausser den allen gemeinschaftlichen Capiteln, wie sie von Frähn (Aegyptus auctore Ibn al-Vardi, p. 18) und de Guignes (a. a. O., p. 22) aufgezählt werden, noch Abschnitte, welche wenigstens zum Theil dem Ibn al-Wardī gar nicht angehören (vgl. Freund p. 31), und deren Zahl in den verschiedenen Handschriften sehr verschieden ist; die vollständigste Aufzählung dieser Abschnitte findet sich bei Freund p. 13 ff. In unserer Handschrift finden sich von diesen Abschnitten folgende: Fol. 127^a: ذكر النار التي تخرج من قعر عدن (Fr. XVIII, Ausgabe p. 287), ذكر نخعات (Fr. XXVIII, Ausgabe p. 287), فتسوق الناس الى الكشعر (Fr. XXIX, Ausg. das.), ذكر النخعة الاولى (Fr. XXX, Ausg. das.); Fol. 127^b: ما جاء في صورة القرن وهيئته (Ausg. p. 288); Fol. 128^b: ذكر النخعة الثانية في الصور (Fr. XXI, Ausg. p. 289); Fol. 129^a: ذكر ما ورد في قوله (Ausg. das.), ذكر ما بين النختين من المدّة (Ausg. das.); Fol. 129^b: ذكر المطرة التي تعالى هو الاول والآخر

¹⁾ Und zwar des سراج الدين ابو حفص عمر بن الوردى, welcher sein vorliegendes Werk seiner eigenen Angabe zufolge im Jahre 822 schrieb und im Jahre 850 starb. S. oben Bd. I, S. 304, Anm. 3.

ذكر النخعة (Fr. XXXII, Ausg. das.); Fol. 130^a: تنبئت الاجساد
 Fol. 130^b: والثالثة وهي نخعة القيامة (Fr. XXXII, Ausg. p. 291);
 ذكر يوم القيامة والحشر (Ausg. das.); (Fr. XXXIV und von demselben herausgegeben, Ausg. p. 292);
 Fol. 135^b: ذكر أسماء يوم القيمة (Fr. XXXV, p. v und Ausg. p. 298);
 Fol. 136^b: ein Gedicht auf den jüngsten Tag, betitelt: قلادة الدرّ
 والمنثور، في ذكر البعث والنشور und nach dem Oxforder Kataloge
 II, 227^a Anm. von ضياء الدين عبد العزيز بن احمد بن سعيد
 الديرينى († 885) verfasst (Fr. XXXVI, p. 1 und Ausg. p. 300).
 Von diesem Gedichte ist, in Folge einer Lücke, in unserer Hand-
 schrift nur noch das erste Bait vorhanden; das nächste, letzte (137^{te})
 Blatt beginnt mitten in einem Gedichte über das Schachspiel und
 führt dasselbe zu Ende; es ist, wie sich aus einer Vergleichung
 mit Fol. 243^b der folgenden Handschrift ergibt, die أرجوزة شعريّة
 نظم الشريف الهباريّة (ابن الهباريّة¹), welche sich auch in
 Oxford (s. II, p. 227^a Anm.), Upsala Nr. 312 p. 294, München
 Nr. 461 App. 12, im Brit. Museum Nr. 616, 2 und in Paris Nr.
 591—594 (s. Not. et Extr. II, 21 Anm.) findet.

Was andere Handschriften der Kosmographie des Ibn al-Wardi
 betrifft, so werden deren von Wüstenfeld bei Lüdde a. a. O.
 aufgezählt; ich kann näher bestimmend und vervollständigend ausser-
 dem anführen: Upsala 225, 19 und 312, Kopenhagen 93—95, Kasan
 111 u. 112, St. Petersburg (Dorn 114, Asiat. Museum, p. 205,
 Bull. hist.-phil. X, 78), Brit. Museum 381, 969 und 1320, Cambridge
 p. 18 Nr. 112 und p. 19 Nr. 5, Ouseley 571, Lee 98, Calcutta
 p. 21 Nr. 809, Worcester in Massachusetts (Journ. Amer. Or.
 Soc. II, 339), Dozy 732, Paris (Flügel 91), de Sacy 189, Vatican
 (Bibl. Ital. XLVI, 39, 142), Bologna (das. LVI, 34, 369), Mr. Marcel

¹) Nach 'Imād-aldīn al-Iḡfahānī bei Ibn Chalikān ed. Wüstenfeld VII,
 p. 110, transl. by Slane III, 150 starb derselbe im Jahre 504, nach al-Sam'ānī das,
 nach 490, nach einer Note vor unserer Handschrift Nr. 2244 in diesem Jahre.

(Journ. As., Mars 1835, p. 236), Schefer (Bull. hist.-phil. VI, 256), Berlin (Sprenger 14 und 15), Leipzig 296 Fol. 80 (Auszüge), München 461, 462, 843 Fol. 37^b und 898 Nr. 1, Breslau (Freund p. 4), Wien (Krafft 320), Cassel (Wepler, Cod. C in Folio), Tychsen Fol. Nr. 5 und Cid-Hammouda p. 15. Die türkische Übersetzung findet sich in Paris 151, Upsala 315 und St. Petersburg (Bull. scient. VII, 368 und Bull. hist.-phil. X, 80).

Unsere Handschrift begann mit der Karte, welche sich nach der Vorrede dieser Kosmographie zu finden pflegt; die rechte Hälfte derselben war mit dem Vorsetzblatte zusammengeklebt. Nach Ablösung dieses Blattes ist noch ein Stück der Vorrede zum Vorschein gekommen, doch fehlen immer noch 1—2 Blätter. Die Handschrift beginnt jetzt mit den Worten: **والوهم بون كما بين اليقظة والوسن** (p. 4, Z. 11 der Ausgabe).

137 Blätter (19,5 × 13,5 cm); ziemlich gutes, etwa 150—200 Jahre altes Naschi; die roth umzogene Seite hat 17 Zeilen. Die am Anfange befindliche Karte ist sehr sauber in Grün, Roth und Gold ausgeführt. Die Handschrift ist als Waqf bezeichnet. Auf Fol. 20^a, in der Beschreibung von Hîgâz, findet sich ein Plan der Ka'bah innerhalb eines Kreises, in dessen Peripherie die Stellung der Länder zu jenem Centrum des Islâm angegeben wird.

1515.

(Möll. 298; Stz. Hal. 274.)

Dasselbe Werk des Ibn al-Wardî. Was die Anhänge betrifft, so beginnen dieselben auf Fol. 178^b und folgen sich, wenn wir die Aufzählung bei Freund zu Grunde legen, in dieser Weise: Freund 1, 2¹), dann (Fol. 194^a) ein Abschnitt **الفصل فيه ردّ الكلام في**

¹) Ausgezogen aus Ibn al-Gâuzî's († 597, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 379, transl. by Slane II, 96) Werk **الذهب المسبوك، في سير الملوك**, aus welchem sich ein selbstständiger Auszug in Kasan Nr. CXI, 2 findet.

مَسَائِدُ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ سَلَامٍ لِنَبِيِّنَا مُحَمَّدٍ عَمَّ
 ذَكَرَ ارْتِفَاعَ الْقُرْآنِ (Ausgabe p. 244),
 dann Fr. 3 bis 27¹⁾, dann (von Fol. 227^a an):
 ذَكَرَ ارْتِفَاعَ الْقُرْآنِ (Ausg. p. 287), Fr. 28, 29, 30,
 ذَكَرَ مَا جَاءَ فِي صُورَةِ الصُّورِ (Ausg. p. 288),
 Fr. 31 (mit Schreibfehler الثالثة statt الثانية),
 ذَكَرَ مَا بَيْنَ (Ausg. 289),
 ذَكَرَ مَا وَرَدَ فِي قَوْلِهِ تَعَالَى هُوَ الْأَوَّلُ وَالْآخِرُ (Ausg. p. 290),
 Fr. 32, 33, ذَكَرَ الْمَوْقِفَ وَابْنَ يَكُونُ (Ausg. p. 291),
 Fr. 34, 35, 36. Dann folgt noch (Fol. 242^a) ein Abschnitt
 هَذَا جَدُولٌ فِيهِ حِسَابُ الْغَالِبِ وَالْمَغْلُوبِ وَحَالُ الطَّالِبِ مِنَ الْمُخْصَيْنِ
 وَالْمَطْلُوبِ (vgl. hierüber Wenrich, De auctorum Graecorum etc.,
 p. 162; Fleischer im Leipziger Kataloge, p. 337 und Reinaud
 in Journ. As., Oct. 1849, p. 262; vgl. auch oben Nr. 85, 11),
 von welchem nur die kurze Einleitung vorhanden, der Raum für die
 verheissene Tafel aber leer gelassen ist (auch enthalten z. B. in
 der Münchener Handschrift Nr. 461, Anhang 11); endlich noch das
 Gedicht über das Schachspiel von ابْنِ الْهَبَّارِيَّةِ, welches auch die
 vorige Handschrift beschliesst (vgl. dort). Unsere Handschrift ent-
 hält also nicht nur die sämtlichen von Freund aufgezählten An-
 hänge, sondern noch eine ziemliche Anzahl mehr, und ist überhaupt
 die in dieser Beziehung vollständigste, welche mir bekannt ist.

Anfang: قَدْ لَا يَعْلَمُ مِنَ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ الْغَيْبِ إِلَّا اللَّهُ، الْحَمْدُ
 لِلَّهِ غَافِرِ الذَّنْبِ

244 beschriebene Blätter (21,5×15,5 cm); gutes, kräftiges Naschi
 mit 15 Zeilen auf der Seite. Geschrieben von رضوان بن عبد الله
 und beendet an einem Donnerstage, 16. Muḥarram 983. Die Karte
 ziemlich roh; der Plan der Ka'bah, aber ohne Schrift, steht auf
 Fol. 58^b.

¹⁾ Nr. 6 (ذَكَرَ عَدَدَ الْعَوَالِمِ كَمْ هِيَ) ist ausgezogen aus dem كتاب
 المشارع للرقبي, dessen Titel ohne alle weitere Angaben von H. Ch. V, 546, 12050
 erwähnt wird.

1516.

(Möll. 300; Stz. Kah. 40.)

Nochmals dasselbe Werk. Die Anhänge, auf Fol. 146^a beginnend, folgen sich in dieser Handschrift genau ebenso wie in der vorigen, endigen aber mit Freund Nr. 34, welcher Abschnitt noch vorhanden ist. — Auf Fol. 49^a hat der Schreiber, ohne es im Geringssten anzudeuten, ein grosses Stück ausgelassen, nämlich von p. 58—95 der ägyptischen Ausgabe = p. 142—252 bei Hylander. In diese Lücke fällt auch der Plan der Ka'bah.

Anfang: قل لا يعلم الغيب الا الله الحمد لله غافر الذنب قابل
التوب

189 Blätter (21,5 × 15,5 cm); rohes und flüchtiges Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

1517.

(Möll. 299; Stz. Hal. 276.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes. Die Karte im Anfang fehlt; auf Fol. 1^b ist der Plan der Ka'bah mit der Lage der Länder zu ihr aufgeklebt. Einer Umschrift zufolge soll dieser Plan von محمد بن محمد التيزيني herrühren, demselben, dessen Sterntafeln aus dem Jahre 940¹⁾ Th. Hyde als Anhang zu seiner Ausgabe des Ulugh Beg herausgegeben hat. Dieser Plan, ebenso wie ein auf Fol. 2^a aufgeklebter Zettel, welcher Rathschläge enthält, wann man eine Reise unternehmen soll (Anfang: اذا اردت السفر انظر الى
(القمر فان كان في برج الحمل فسافر في ساعة س الشمس), ist offenbar erheblich älter als die ganz neue Handschrift selbst.

Was das Werk des Ibn al-Wardî betrifft, so ist zunächst zu bemerken, dass der Schreiber auf Fol. 128^b ein bedeutendes Stück, von ed. Cahir. 124, 1 bis 141, 1 (von جزيرة القصر excl. bis جزيرة

¹⁾ Der Plan kann also entweder nicht von Muhammad al-Tizini herrühren, oder nicht ursprünglich zu dem Werke des bereits im Jahre 850 verstorbenen Ibn al-Wardî gehören.

صقلبة excl.) ausgelassen hat, ohne diesen Umstand im Geringsten anzudeuten. In dem Capitel über die Gewächse ferner beginnt unsere Handschrift von dem gewöhnlichen Texte der Charidah so stark abzuweichen, dass wir berechtigt sind, von dieser Partie an in unserer Handschrift eine von den gewöhnlichen ganz abweichende, und zwar nicht unbedeutend erweiterte Recension zu erblicken; m. vgl. z. B. den Abschnitt *في البقول الكبار*, welcher in der ägyptischen Ausgabe nicht ganz eine weitläufig gedruckte Octavseite füllt, mit demselben Abschnitt in unserer Handschrift Fol. 236^b—245^b, ebenso *البقول في الصغار* dort gleichfalls keine ganze Seite, hier Fol. 245^b—250^b. Das Capitel *في خواص الحيوان وعجائبه* (in *أوصاف*¹⁾) entsprechend dem Capitel *الحيوانات* der gewöhnlichen Recension) beginnt hier mit einem dort ganz fehlenden Abschnitt *في حقيقة الانسان*, worauf noch ein anderer, dort gleichfalls fehlender *فصل خلق الله تعالى الانسان* folgt; im Beginn dieses Abschnittes bricht die Handschrift ab.

Anfang: الحمد لله غافر الذنب وقابل التوب شديد العقاب علام الغيب

Ende: وانسان من ام ولا اب له عيسى ابن مريم وانسان من ام واب هو محمد صلى الله عليه وسلم

Auf dem Rande von Fol. 3^b bis 17^a steht noch der Anfang einer Schrift ohne Angabe eines Titels oder Verfassers; über den Inhalt heisst es: بعد فهذا كتاب وفيه ذكر عظمة الله عز وجل وصفة ما خلق الله تعالى من الملائكة والحلائق في الارض والسموات وما تحت الثرى وصفة الجنة والنار وهذا ما ذكره الله تعالى في كتابه الخ

281 Blätter (21,5 × 17 cm); deutliches, neues Naschi, die Seite zu 13 Zeilen.

Auszüge aus dem Werke des Ibn al-Wardi finden sich auch in Nr. 7.

¹⁾ Sic! 1. *أوصاف*.

1518.

(Möll. 302; Stz. Kah. 857.)

نَشَقُ الْأَهَارِ، فِي عَجَائِبِ الْأَقْطَارِ، das besonders durch Langlès' Mittheilungen in Not. et Extr. VIII, 1 ff. bekannte geographisch-kosmographische Werk des مُحَمَّدِ بْنِ أَحْمَدَ بْنِ إِيَّاسٍ¹⁾ الْحَنْفِيِّ، welchem auf dem Titelblatte unserer Handschrift die Ehrentitel الْعَلَامَةُ الْمَوْرَخُ gegeben werden. Seine vorliegende Arbeit vollendete er, wie er selbst am Schlusse angiebt, im Jahre 922; im Jahre 927 war er nach H. Ch. VI, 323, 13675 noch am Leben. Das Werk wird von H. Ch. VI, 344. 13793 besprochen. Dann auch, ausser a. a. O. von Langlès, von Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift I, 65 und von Mehren in Annaler for nordisk Oldkyn-dighed 1857, p. 71. Auszüge finden sich bei Langlès, dann von de Sacy in Mémoires de l'acad. des Inscr. XLVIII, 618 u. 758, bei Uylenbroek, Iracae Pers. descriptio, p. 80 des Textes, von Quatremère in dessen Mémoires sur l'Égypte II, 6 ff., von Arnold in seiner Chrestomathia Arabica, p. 54—73 (nach der vorliegenden Hs.) und von Kremer in Sitz.-Ber. der Wien. Akad., Hist.-phil. Cl. V, 77 ff. Andere Handschriften finden sich: in Leiden Nr. 733 u. 734²⁾, Paris: Nr. 595, Flügel Nr. 94 (= 718 u. 751, nach Wüstenfeld a. a. O. aus St. Germain stammend), ferner Deshauterayes 111 und Marcel 56 (nach Not. et Extr. VIII, 1); Oxford, Uri 914; im Brit. Museum Nr. 385; in Kasan Nr. 109 (s. auch Dorp. Jahrb. III, 252), und in der Mackenzie-Collection II, 117.

Anfang: الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي عَرَّفَ وَفَهَّمْ، وَعَلَّمَ الْإِنْسَانَ مَا لَمْ يَكُنْ يَعْلَمُ

396 Blätter (21×15 cm); ziemlich neues und rohes Naschi, die Seite zu 19 Zeilen. Verschiedene Hände.

¹⁾ So ist zu vocalisiren; s. Flügel's H. Ch. VII, 642.

²⁾ Auszüge daraus in St. Petersburg, s. As. Museum, p. 44.

1519.

(Möll. 303; Stz. Kah. 1282.)

Dasselbe Werk unvollständig. Die Handschrift beginnt mit den Worten: **وتاريس ومنسك وناسك وقيل كيمارى**, Fol. 180^b, Z. 5 der vorigen Handschrift, und führt das Werk von hier aus zu Ende. Die Handschrift enthält also ungefähr gerade die Hälfte des Ganzen.

114 Blätter (20 × 13,5 cm); gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1520.

(arab. 268; Stz. Hal. 346.)

Eine kurzgefasste Kosmographie oder physikalische Geographie, ohne Angabe eines Titels oder Verfassers. Der letztere war Christ und wahrscheinlich Europäer, denn das Schriftchen ist offenbar mit Benützung europäischer Quellen gearbeitet. Den Inhalt seiner Arbeit charakterisirt der Verfasser in der Einleitung mit den Worten: **هذه**

الرسالة تشتمل على ذكر الامور الكائنة في الجو وتفصيل أشكالها واختلاف ألوانها وحركاتها وكذا ما انتسب إليها من الاسماء والخواص

Anfang: **بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد الحمد لله الحى المتعالى ذو الجدى السامى عن طور**

114 Blätter (15 × 9,5 cm); deutliches, modernes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet an einem Sonnabend, 27. Juli 1655.

Auszüge aus dem kosmographischen Werke **مباهج الفكر، ومناهج العبر** s. in Nr. 98, a.

2) Geographie.

a) Allgemeine Werke.

1521.

(Möll. 312; Stz. Kah. 684.)

Diejenige geographische Handschrift, welche durch die unter J. H. Möller's Aufsicht besorgte Vervielfältigung (Zenker Nr. 1014), sowie die nach dieser Ausgabe verfertigte deutsche Übersetzung Mordtmann's (Zenker II, 826) allgemein bekannt ist. Die Untersuchungen de Goeje's in ZDMG. XXV, 42 haben bewiesen, dass das Werk ursprünglich von al-Balchî geschrieben, dann von al-Içtâchrî umgearbeitet wurde, und dass die vorliegende Handschrift einen mit zahlreichen Ergänzungen versehenen, vermuthlich nicht lange vor 569, aus welchem Jahre die Handschrift datirt, angefertigten Auszug aus dem Werke des Içtâchrî, welches übrigens, wie es scheint, von dem Werke des Balchî nicht streng geschieden gehalten wurde, enthält. Das ursprüngliche Werk ist bekanntlich von de Goeje unter dem Titel كتاب المسالك als erster Band seiner Bibliotheca geographorum Arabicorum (Lugd. Bat. 1870, 8^o) herausgegeben wurden.

Auf dem Titelblatte unserer Handschrift steht von derselben Hand, welche den Codex schrieb, كتاب الاقاليم تاليف الشيخ ابي, in dem Namen des Verfassers ist dann على الفارسی النحوی von derselben neueren Hand in اسحق verwandelt, welche darunter bemerkt hat: تصنيف ابي زيد احمد البخی وقال كافي الكفاة ابو, تصنيف ابي زيد اسمعيل بن عباد¹⁾ انه لابي اسحق الفارسی القاضي. Hierunter wieder steht ohne allen Beisatz, von alter und kräftiger Hand geschrieben der Name des Ibn Challikân: احمد بن محمد بن. Aus letzterem Umstande möchte Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift I, 28 schliessen, dass unsere Handschrift einst zur Bibliothek des Ibn Challikân gehört habe;

¹⁾ Jüngerer Zeitgenosse des Içtâchrî, geb. 326, † 385, s. Ibn Challikân, transl. by Slane I, 215.

berechtigt würde dieser Schluss wohl nur dann sein, wenn sich nachweisen liesse, dass jener Name von Ibn Challikân selbst geschrieben sei, und dies scheint mir nicht der Fall zu sein. In dem Journ. R. As. Soc. VI, Tafel zu p. 224, besitzen wir nämlich ein Facsimile von Ibn Challikân's Namensautograph, und dieses scheint mir, wenn auch sehr ähnlich, noch in einigen charakteristischen Zügen von der Schrift, wie sie uns in unserem Codex vorliegt, verschieden zu sein.

Was die an unser Manuscript sich anschliessende Literatur betrifft, so ist dasselbe zuerst von Kosegarten, De Ibn Batuta, p. 25 besprochen worden; im allgemeinen s. m. ausserdem noch J. H. Möller in der (auch besonders herausgegebenen) Einleitung zum Facsimile, Wüstenfeld a. a. O., Aboulféda, traduit par Reinaud I, LXXXI und Mehren in Annaler for nord. Oldk. 1857, p. 21, no. 12. Ausser dem Facsimile hat Möller auch noch eine gedruckte Ausgabe mit lateinischer Übersetzung (in 4^o) begonnen, ist aber im Texte nur bis p. 32 (= p. 25 des Facsimiles), in der Übersetzung bis p. 8 gekommen (s. Nr. 4 der folgenden Handschrift). Die Abschnitte über Arabien und Syrien sind kritisch edirt in Arnold's Chrestomathie, p. 76 ff., der über Sicilien in Amari's Bibl. Arabo-Sicula, p. 3. — Was Übersetzungen betrifft, so ist die des ganzen Werkes von Mordtmann bereits erwähnt¹⁾; ausserdem ist noch zu erwähnen die italienische des Capitels über Sigistân von Madini (Zenker 1015), die gleichfalls italienische des Capitels über Sicilien von Amari (Bibl. Arabo-Sicula; Traduzione Italiana, Vol. I, p. 5, Torino e Roma 1880, 8^o), die französische des Abschnittes über den Norden von Europa und Asien von Reinaud (Aboulféda, Traduction II, 1. p. 297 ff.) und die englische des Capitels über Sind in: The History of India as told by its own Historians, edited from the posthumous Papers of Sir H. M. Elliot, by John Dowson (London 1867), Vol. I, p. 26—30. — Über die persische Übersetzung vgl. m. Nr. 36 unserer persischen Handschriften, sowie gleichfalls den oben citirten Aufsatz de Goeje's.

¹⁾ Steht auch in den Schriften der Akademie von Ham, Bd. I.

In Beziehung auf die Karten habe ich noch zu bemerken, dass das Original am Anfang noch eine Weltkarte hat, welche — wahrscheinlich ihrer schlechten Erhaltung wegen — im Facsimile weggelassen ist: ein Mangel, welchen auch Reinaud a. a. O., p. LXXXII, Anm. 1, bemerkt und mit Hülfe eines Exemplares der persischen Bearbeitung ersetzt hat.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم نبتدى بعون الله ذكر حدود
الممالك وصفه اقاليم الارض**

75 Blätter (25 × 19 cm), vielfach ausgebessert; altes Naschi, welchem die diakritischen Punkte grossentheils fehlen; die Seite hat 22 Zeilen. 20 Karten, welche je eine Seite ausfüllen, mit Ausnahme der ersten und der beiden letzten, welche sich über je zwei Seiten erstrecken. Geschrieben ist die Handschrift im Jahre 1484 der syromacedonischen Aera (للاسكندر اليونانى) = 1172 n. Chr.; von dem Jahre der Flucht ist nur noch 6 zu lesen: ob im Facsimile (und ebenso in Möller's Katalog, p. 95) die übrigen Zahlen (569) nach der gegebenen Zahl der syr.-mac. Aera ergänzt sind, oder ob damals das Original noch besser erhalten war, muss ich dahingestellt sein lassen ¹⁾.

1522.

(Möll. 312a.)

Dieser Band, aus Möller's Nachlass in die herzogliche Bibliothek übergegangen, enthält:

1. Eine lithographirte, farblose Nachahmung der Karte des Maghrib aus der vorigen Handschrift (Tab. II), und zwar, wie sich aus der Schrift ergibt, offenbar von der Hand Möller's. Beige-

¹⁾ Leider würde dies nicht die einzige Beschädigung sein, welche die Handschrift seit — und vielleicht durch — Anfertigung des Facsimiles erlitten hat. Auf der Karte von Syrien (Nr. IV des Facs.) ist der Kreis, welcher den Tiberias-See bezeichnet, jetzt vollständig verschwunden und mit weissem Papier verklebt; natürlich fehlt auch die entsprechende Schrift auf der Rückseite. Ebenso ist es mit dem viel grösseren Kreise, welcher auf der Karte von Sigistán (Tab. XVII) den See **زرز** bezeichnet; und zwar zeigen sich hier in der Handschrift die deutlichsten Spuren von — wahrscheinlich zum Zweck des Facsimilirens — angewandter Nässe rings um den verschwundenen Kreis.

geben ist eine Abbildung der marokkanischen Münze Marsden Nr. CCCLXVI, aber vom Jahre 1188.

2. Ein Exemplar des Facsimiles der vorigen Handschrift, durchschossen und mit vielen handschriftlichen Bemerkungen von Möller versehen.

3. Die Durchzeichnung der vier ersten Seiten der Handschrift eines arabischen Geographen, welcher zur Zeit des سيف الدولة بن حمدان lebte. Es ist, wie sich aus einer Vergleichung mit Uylenbroek, *Iracae Pers. descriptio*, p. 80 ff. ergibt, das Werk des Ibn Ḥauqal. Da Möller (s. seine *Dissertatio de libro climatum*, p. 4) die Leidener Handschrift des Ibn Ḥauqal zur Benutzung in Händen hatte, so liegt die Vermuthung am nächsten, dass unsere Durchzeichnung nach jener Handschrift gemacht sei. Gegen diese Annahme spricht indessen die Angabe Uylenbroek's (p. 75), dass die Schrift des Leidener Codex weder zierlich, noch deutlich sei; die Schrift des uns vorliegenden Fragments ist beides. Ausser der Leidener (von welcher eine Abschrift in Paris ist, s. J. As., Févr. 1842, p. 159) ist nur noch eine Handschrift des Ibn Ḥauqal bekannt, nämlich die Oxforder, Uri 963; ausserdem befindet sich ein Auszug in Paris, und dass die vorliegende Durchzeichnung gerade dieser Handschrift entnommen ist, beweisen die in de Goeje's Ausgabe (*Bibliotheca geographorum arabicorum*, Vol. II, Lugd. Bat. 1873, 8^o) mitgetheilten Varianten. — Über Ibn Ḥauqal vgl. m. ausser dem genannten Buche von Uylenbroek: Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift I, 32, Nr. 28; Reinaud, *Aboulféda I*, LXXXII und Mehren in *Annaler for nord. Oldkynd.* 1857, 23.

Anfang: الحمد لله الحمود بنعمه المشكور بالايه وقسمه وصلواته
على خير خليقته حمد

4. Der zu der vorigen Handschrift erwähnte Anfang einer kritischen Ausgabe des *Içtāchrī* von Möller, mit handschriftlichen Verbesserungen des Herausgebers.

5. Der Text des *Içtāchrī*, da beginnend, wo das eben erwähnte Fragment eines Druckes aufhört und bis zu Ende der vorletzten Seite der Handschrift reichend, von Möller geschrieben und zum Druck vorbereitet.

6. Auf zwei Blättern noch Auszüge aus der Leidener Handschrift des Ibn Hauqal, gleichfalls von Möller.

1523.

(arab. 409f; Stz. Kah. 413f.)

Das erste Blatt einer alten Handschrift mit folgendem Titel: كتاب فيه تنمة جداول الفرغانى حساب الشيخ الامام العالم العلامة احمد بن محمد بن احمد الازهرى الميقاتى الشهير بالخانقى¹⁾ رحمه الله تعالى. Aus dem vorhandenen Stück der Vorrede ergibt sich, dass al-Farghânî²⁾ — hier محمد بن احمد بن محمد بن احمد الفرغانى genannt — ein (obigem Titel zufolge in Tabellenform angelegtes) Werk über die zwischen dem 15. und 50. Grade liegenden Länder فاته اقتصر على ذكر العروض التى من خمسة عشر الى) unvollendet hinterliess, und dass der im Titel genannte Gelehrte dasselbe auf Wunsch eines Grossen, welcher سید الوزراء ابو حفص عمر مدبر ملکه مولانا السلطان الماجد الملقب بالملك الجاهد ملك قحطان وسبا) genannt wird, vollendet habe. Den Anfang dieses Werkes nun enthält eben unser Blatt.

Anfang: الحمد لله ذى العظمة والبها والجبروت والكبريا والجد

Ende: من المكان الذى لا عرض له الا عرض تسعين

Altes, kleines, gutes Naschî, dem die diakritischen Punkte meist fehlen (19,5 × 14,5 cm).

¹⁾ So steht hier; in der Vorrede lautet diese Nisbah النخاعى الخانقى, bei H. Ch. ed. Flügel V, 518, 11912 und ebenso in der Bûlâqer Ausgabe II, ٣٩١ الخانقى.

²⁾ Dieser besonders durch sein Compendium der Astronomie (s. Zenker Nr. 1048 ff.) bekannte Astronom lebte nach al-Qiftî bei Casiri I, 409 zur Zeit des Chalifen al-Ma'mûn († 218 = 833 n. Chr.; so auch Sédillot, Prolégomènes des tables d'Ouloug-Beg, p. CLI, Nr. 18), während Christmann (Muhamedis Alfragani Chronologica et Astronomica etc., Francofurdi 1590, 8°, Zenker Nr. 1051), S. 5 u. 124 aus astronomischen, in seinem Buche vorkommenden Daten schliesst, dass er im Jahre 950 gelebt haben müsse; vgl. Delambre, Astronomie du moyen age, p. 63.

1524.

(Möll. 313; Stz. Hal. 486.)

Bekanntlich verfasste **عبد الله محمد بن محمد بن عبد** gewöhnlich genannt **الشريف الإدريسي**, unter dem Titel **نزهة المشتاق في اختراق الآفاق** ein geographisches Werk für Roger II von Sicilien, und vollendete dasselbe im Jahre 548 d. H. Aus diesem Grundwerke wurde, wie auch H. Ch. VI, 333, 13726 erwähnt, von einem Unbekannten ein Auszug verfertigt; derselbe erschien im Jahre 1592 unter dem Titel **كتاب نزهة المشتاق في ذكر الامصار، والاقطار، والبلدان، والجزر، والمدائين، والافاق** in Rom, und wurde bald nachher (Paris 1619) von Gabriel Sionita und Joannes Hesronita in das Lateinische übersetzt (Zenker 977 u. 980). Diese Abkürzung, über welche man besonders Edrisii Africa cur. Hartmann, Gott. 1796, p. LXXVIII ff. vergleiche, ist es, welche auch in unserer Handschrift enthalten ist, und zwar, wie die ganz genaue Übereinstimmung z. B. auch der Endschrift vermuthen lässt, wahrscheinlich als blosse Abschrift der in Rom gedruckten Ausgabe. Das erste Blatt, und mit ihm die einleitenden Worte des römischen Druckes, fehlt unserer Handschrift.

Über Idrisi s. m. Hartmann a. a. O., p. XLVI ff.; Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift I, 41, Nr. 67; Mehren in Annaler for nord. Oldk. 1857, 32 und Description de l'Afrique et de l'Espagne par Edrisi p. p. Dozy et de Goeje, p. II ff. Was die Literatur betrifft, so wird dieselbe von Wüstenfeld a. a. O. sehr vollständig angeführt; ich kann nur noch, ausser dem eben erwähnten Buch von Dozy und de Goeje (Leyde 1866), hinzufügen: die Beschreibung von Afrika in Annals of oriental Literature I, p. 128. 324. 487 und die von Sicilien in Amari's Bibl. Arabo-Sicula, p. 14—74, Traduzione p. 31—133.

Handschriften des Grundwerkes finden sich in Oxford (Uri 884 und 887, vgl. Nicoll 131, 3 und 262, 4) und Paris (Suppl. Ar. 892 u. 893); vgl. Dozy und de Goeje a. a. O., p. XXI. XXII. Der Auszug findet sich handschriftlich in Paris 580 (vgl. jedoch Hartmann p. LXXVI), Florenz (Med. - Laur. 111, vgl. jedoch

Hammer in Bibl. Ital. LIV, 26), Cambridge Nr. 151 (p. 18), Algier (de Slane p. 10) und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 858. Vgl. auch de Jong Nr. 99. Ein Exemplar des römischen Druckes mit handschriftlichen Bemerkungen von Hyde wird im Brit. Museum als Nr. 971 aufbewahrt.

Anfang: الكلام على صورة الارض المسماة بالجغرافيا فنقول ان الذى
تلخص من كلام العلماء

237 Blätter (20,5 × 15 cm); gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite; Einband wie ihn die Handschriften der syrischen Christen zu haben pflegen. Am Schlusse steht, von anderer Hand als die ganze Handschrift geschrieben: هذا الكتاب المبارك بيد تم (ثم. Hs.) افقر عباد الله تعالى ابن ميخائيل اخو المطران كبير¹⁾ فيلوثاوس مطران مدينة حمص ابن الحاج فرجلله (sic) قاطن يوميداً (sic) بمدينة نة (abgerissen) سبع الاف مايه وخمسين لادم عليه السلام (d. i. 1642 n. Chr.)

1525.

(arab. 1752.)

1. Als Wüstenfeld im Jahre 1846 seine Ausgabe von Jâqût's²⁾ Wörterbuch geographischer Homonyme (المشترك) besorgte, existirten in Europa nur zwei Handschriften dieses Werkes, die Leidener (Dozy Nr. 725) und die Wiener (Hammer Nr. 183 = Hofbibliothek Flügel Nr. 1263); jetzt findet sich noch eine dritte Handschrift im Britischen Museum, Nr. 1318³⁾. Von diesen Handschriften enthält die Leidener die erste Ausgabe des Werkes vom

¹⁾ d. i. *κύριος*.

²⁾ † 627. S. über ihn die von Wüstenfeld in seiner Ausgabe des Muscharik, S. 1, Anm. 1 beigebrachten Citate, sowie Ibn Challikân, transl. by Slane, Vol. IV, p. 9; Reinaud in seiner Übersetzung des Abû'lîdâ I, S. cxxxix, und Mehren in Annaler for nord. Oldk. 1857, 38, Nr. 20.

³⁾ Nr. 421 in Franck's Katalog scheint ein auf orientalische Weise gebundenes und aller europäischen Beigaben (auch der Register) beraubtes Exemplar der Wüstenfeld'schen Ausgabe zu sein.

Jahre 623, welche den Titel **كتاب المشترك وضعاً، والختلف صقعا** trägt, während die beiden anderen Handschriften die zweite Ausgabe vom Jahre 626 bieten, in deren Titel das Wort **الختلف** durch das mit **المشترك** besser assonirende **المفترق** ersetzt ist. Von der Leidener Hs. nun fertigte der zu Anfang dieses Jahrhunderts in Paris lebende Araber Michael Çabbâgh auf Veranlassung von Langlès (**الاستاد العلامة احد علماء فرانس السید لانكليز**) eine Abschrift für die Pariser Bibliothek, und vollendete dieselbe am 25. Mai 1811 (s. die Endschrift), und von dieser Abschrift der Leidener Handschrift nahm wieder J. H. Möller¹⁾ während seines Aufenthaltes in Paris eine fast vollständige, saubere Abschrift, welche, aus Möller's Nachlass für die Herzogliche Bibliothek erworben, hier vorliegt. Diese Abschrift wurde auch von Wüstenfeld zu seiner Ausgabe benützt; s. daselbst S. II u. XVII, wo es jedoch in der mitgetheilten Endschrift 25 (٢٥) statt 24 heissen muss.

Anfang: **الحمد لله الفرد بالصفات والاسم المنزه عن المشاركة**

2. Fol. 185: Gleichfalls von Möller geschrieben und am 17. Februar 1821 vollendet: ein Stück, und zwar der Anfang der Pariser Handschrift Nr. 584, welche ein Werk des **ابو الريجان محمد ابن احمد البيروني** († 430) enthält. M. s. über den Verfasser: Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift für vergleichende Erdkunde I, S. 36, Nr. 41 und Geschichte der arabischen Ärzte, S. 75, Nr. 129; Reinaud, Aboulféda Trad. I, S. xciv und Mémoire sur l'Inde (Mém. de l'Académie des Inscriptions XVIII, 2 [Paris 1849, 4^o]), S. 29, Mehren in Annaler for nord. Oldkyndighed 1857, S. 25, Nr. 15, Elliot-Dowson, History of India II, 1 und besonders Sachau in der Vorrede zu seiner Ausgabe der Chronologie²⁾. Den Inhalt der Handschrift, welcher der vorliegende Auszug entnommen ist,

¹⁾ **العبد الفقير عبد الله يوحنا هنريخ مولر**, wie er sich auf dem Titelblatte nennt.

²⁾ In dem daselbst S. XXXIX gegebenen Verzeichnisse von Handschriften, welche Werke al-Birûni's enthalten, wird die Pariser Hs. 584 nicht erwähnt.

charakterisirt kurz sowohl der alte Pariser Katalog a. a. O., als auch Reinaud, Mémoire sur l'Inde, S. 30.

Anfang: **أما بعد يقول العبد الفقير الراجي عفورته اللطيف
الحبير ابي (sic) الريحان**

3. Fol. 198: Abschrift der Stelle über die Stadt **باب الأبواب** aus der Pariser Handschrift Nr. 585, welche das **تلخيص الآثار**, betitelte Werk des **عبد الرشيد ابن صالح بن عبد الرشيد بن صالح الباكري** (hier **عبد الرشيد ابن صالح بن عبد الرشيد بن صالح الباكري** (al. **عجائب الملك القهار** (في **عجائب الأقطار** (al. **عبد الرشيد ابن صالح بن عبد الرشيد بن صالح الباكري** (hier **عبد الرشيد ابن صالح بن عبد الرشيد بن صالح الباكري** (genannt, lebte um 800 d. Fl.) enthält. M. vgl. über dieses Werk, einen Auszug aus Qazwini's **آثار البلاد**, H. Ch. II, 399, 3529, de Guignes in *Not. et Extr.* II, 386 ff. und Mehren, *Annaler a. a. O.*, S. 70. Die Pariser Handschrift wurde auch von d'Ohsson zu seinem Buche *Des peuples du Caucase* (Paris 1828, 8^o, S. XIII) benützt; eine andere Handschrift findet sich in München Nr. 889, Fol. 211 ff.

Anfang: **باب الابواب مدينة عجيبه على صفة بحر الحزر**

4. Fol. 201: Auszug aus der Pariser Handschrift Nr. 695, welche das **زبدة كشف الممالك، وبيان الطرق والمسالك** betitelte Werk des **خليل بن شاهين الظاهري** enthält. Der Verfasser lebte in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts d. Fl. (s. Wüstenfeld in *Lüdde's Zeitschrift* I, S. 61, Nr. 113 und de Sacy, *Chrestomathie* II, S. 11); sein vorliegendes Werk, von welchem noch eine Handschrift in Oxford vorhanden ist (Uri Nr. 753, 3), wird von H. Ch. III, 538, 6828 erwähnt; Auszüge aus demselben werden mitgetheilt bei de Sacy, *Chrestomathie*, Anfang des zweiten Bandes und bei Rosenmüller, *Analecta Arabica* III, p. 17 u. 35; der Inhalt des ganzen Werkes findet sich nach der Pariser Handschrift angegeben bei Volney, *Voyage en Syrie et en Égypte*, 3^{me} éd., Paris an VII, T. I, p. 247 ff. Die vorliegenden Auszüge beziehen sich auf die Städte **بيسان** und **بُصرى** und **البيرة**, und beginnen mit den Worten: **وأما مدينة بيسان فهي من معاملة دمشق الخ** — Vgl. Nr. 1657.

5. Fol. 204: Auszug aus der Pariser Handschrift Nr. 581, welche die *فخبة الدهر في عجائب البر والبحر* betitelte Kosmographie des *شمس الدين ابو عبد الله محمد [بن] ابي طالب الأنصاري الصوفي الدمشقي* († 727, s. Mehren in *Annaler* 1857, S. 54, Nr. 25 und vor seiner Ausgabe und Übersetzung¹⁾); auch Reinaud, *Aboulfêda Trad. I*, p. cl und Chwolsohn, *Die Ssabier II*, xxviii u. 647) enthält. Stücke aus dieser Kosmographie sind zuerst von Norberg im *Onomasticon zum Codex Nasaraeus* (s. Chwolsohn II, S. xxxi, Anm. 105), dann von Uylenbroek, *Iracae Persicae Descriptio*, S. 82 u. 101, endlich von Chwolsohn a. a. O. II, S. 380 mitgetheilt werden; das ganze Werk ist dann von Mehren herausgegeben und übersetzt worden (*St. Pétersbourg* 1866, 4^o, und *Copenhagen* 1874, 8^o). Von H. Ch. wird dasselbe VI, 315, 13632 erwähnt; Handschriften finden sich, abgesehen von der Pariser, in *Leiden* Nr. 735, *Berlin* (*Sprenger* Nr. 13), im *Brit. Museum* Nr. 384 und im *Asiat. Museum zu St. Petersburg* (S. 36 u. 205). — Die vorliegenden Auszüge umfassen die Inhaltsangabe des Werkes bis zum dritten Bâb, und dann aus diesem den Text der Façl 1. 2. 3 u. 5 (Fol. 88 bis 123, 9 der Ausgabe mit Auslassung des 4. Façl).

Anfang: *باب الاول وفصوله سبعة الفصل الاول في الكلام على ماهية الارض*

6. Fol. 213: Auszug aus der Pariser Handschrift Nr. 580, über welche Quatremère in *Not. et Extr. XII*, 437 ausführlich berichtet. Dieselbe enthält das geographische *الممالك والمسالك* genannte Werk des *ابو عبيد عبد الله بن عبد العزيز القرطبي البكري* († 487, s. Wüstenfeld in *Lüdde's Zeitschrift* I, S. 38, Nr. 51; Mehren, *Annaler* 1857, S. 28, Nr. 17, und Gayangos, *Moh. Dynasties of Spain* I, S. 312), welches von H. Ch. V, 510, 11871 erwähnt wird und aus welchem die Beschreibung Nordafrikas neuerdings von de Slane herausgegeben²⁾ und übersetzt³⁾ worden ist. —

¹⁾ Auch in: *Syrien og Paløstina* (Kjöbenhavn 1862, 4^o), S. 9.

²⁾ *Alger* 1857, 8^o.

³⁾ *Paris* 1859, 8^o; auch im *Journal des Savans* enthalten.

Andere Handschriften finden sich: im Britischen Museum, Nr. 374, bei Casiri Nr. 1630, sowie im Privatbesitze von Gayangos (s. a. a. O., S. XXV) und Schefer (s. Journ. As. 1855, I, 397); vgl. auch Asiat. Museum, S. 101.

Anfang: **بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ ذَكَرَ حَمَلَةَ (sic) مِنَ الْقَوْلِ فِي**
الامصار

217 ganz oder theilweise beschriebene und viele leere Blätter (24,5 × 18,5 cm). Sauberes Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite. Die Handschrift ist, wie bereits erwähnt, aus J. H. Möller's Nachlass erworben.

1526.

(Möll. 234; Stz. Dam. 30.)

وَأَخْبَارِ الْعِبَادِ، آثَارِ الْبِلَادِ، das von H. Ch. I, 154, 71 besprochene und durch Wüstenfeld's Ausgabe (Zenker II, 856) bekannte geographische Werk des **زَكَرِيَّا بْنِ مُحَمَّدِ بْنِ مُحَمَّدٍ** (القزويني¹) († 682, s. über ihn die zu Cod. Nr. 1503 beigebrachten Nachweisungen). Auch von diesem Werke des Qazwini, ebenso wie von seiner Kosmographie, existiren zwei Ausgaben, deren erste wahrscheinlich im Jahre 661, die zweite 674 geschrieben wurde; vgl. Wüstenfeld's Ausgabe, p. IX und H. Ch. a. a. O.; die Angabe des letzteren, dass das Buch im Jahre 674 verfasst sei, wird auch auf dem Titelblatte unserer Handschrift mitgetheilt. Die uns vorliegende Handschrift enthält die zweite, bedeutend vermehrte Ausgabe. Eine nähere Beschreibung unserer Handschrift findet sich bei Wüstenfeld p. V. — Andere Handschriften finden sich: in Paris Nr. 899²) und Fonds Ducaurroy, Nr. 6 u. 18 (Wien. Jahrb. XCII, Anz.-Bl., p. 55. 56), auch St. Germain-des-Prés, Nr. 397 (s. Wüstenfeld p. IV und Möller zu unserer Hs.), St. Petersburg (Bibl. Ital.

¹) So in unserer Handschrift genannt; **زَكَرِيَّا بْنِ مُحَمَّدٍ** ist einkorrigirt.

²) Nr. 957 wird wohl die Kosmographie sein; obgleich de Sacy, Chrest., 2de éd. III, 435 diese Handschrift nicht erwähnt.

49, 18 und Mém. de la Cl. hist.-phil. de l'Acad. II, 87 u. VII, 469), *Leiden Nr. 1710 des alten Katalogs, Leipzig Ref. Nr. 1, § 12, im Brit. Museum Nr. 968 u. 1634, bei *Lee Nr. 69 und Fraser p. 9, im Escorial Nr. 1632, im King's College zu Cambridge (JRAS. New Ser. III, 123, Nr. 11), in *Berlin (Wüstenfeld p. VI) und wahrscheinlich bei Caussin Nr. 1476; persisch in St. Petersburg, Chanykow Nr. 107. Die mit einem Sternchen bezeichneten Handschriften sind, neben der unsrigen, von Wüstenfeld benützt.

Anfang: العزّ لك والجلال لكبريائك والعظمة لثنايك والدوام
لبقايك

171 Blätter (25 × 18 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Der Schreiber hiess ركن الدين بن ركن الدين تاج الدين بن محمد بن زهرة (?) الحسينى Brouillon (تسويدة) an einem Dienstage, 9. Ramadhân 911. Der Ausdruck تسويد scheint sich auf die Beendigung der Abschrift im Gegensatze zu den vielfach angebrachten, auf einer nochmaligen Revision oder Collation beruhenden Correcturen des Schreibers zu beziehen. Bei der oben angegebenen Blatzzahl ist je ein Blatt am Anfang und am Ende, mit einigen Noten von neuerer Hand, nicht mitgerechnet.

Über Geographie im allgemeinen handelt noch Nr. 157, 3 (eine Abtheilung der Abhandlungen der lauterer Brüder); Weltkarten sind enthalten in den Handschriften Nr. 1514 ff. und 2157.

b) Werke über einzelne Länder, Städte, Flüsse etc.

1527.

(arab. 1493, 2; Stz. Kah. 1572.)

شفاء العليل، فيما ورد من أخبار النيل، ein Buch über den Nil, am Ende des Rabi^c II 1081 verfasst (s. die Endschrift) und

folgendermassen eingetheilt: المقدمة ففى (sic) ذكراته من كتابه العزيز: بلفظ مختصر وجيز، الباب الاول في ذكر فضائله الواردة بها الستة والاحاديث الصحيحة والحسنة بكون اصله من الجنة وما يستدل به في المناقب والفضائل كما نقله الاثمة الاجلة الافاضل، الباب الثاني في مخرجه ومحلّ ظهوره، الباب الثالث في اوان زيادته واستمداده والاتقال في سببها، والخاتمة ونسأل الله تعالى حسنها في بعض فضائل مصر وما اشتملت عليه من الحاسن الكثيرة والادلة الثابتة الشهيرة. Das erste Blatt fehlt, und mit ihm eine wahrscheinlich vorhanden gewesene Angabe über den Verfasser; auch wird das Werk weder von H. Ch. erwähnt, noch ist es meines Wissens in einer anderen Bibliothek handschriftlich vorhanden.

Anfang: صباحه بالقبول وتوالت اشارات انسه بالبشارات

Das beschriebene Werk endigt auf Fol. 21^a; von Fol. v. dieses Blattes an folgen dann noch Gebete u. dgl.

23 Blätter (19,5 × 14,5 cm); gutes Naschi mit 20 Zeilen auf der Seite; von Fol. 21 an eine andere Hand.

1528.

(arab. 452, 4; Stz. Kah. 1452, 4.)

Nach einigen unzusammenhängenden und werthlosen Schreibereien folgt auf Fol. 3^b die Inhaltsangabe eines Werkes über den Nil und seine Vorzüge, welches in eine مقدمة zu sechs فصل und in zwanzig باب zerfallen sollte. Hierauf folgt das ganz flüchtig hingeworfene Brouillon zu den fünf ersten Faql der über das Wasser im allgemeinen handelnden Muqaddimah. Dieselben handeln:

في ذكر دليل على ان الماء خلق كل 2) — في تعريف الماء 1) — في ان الماء اصل ومادة لكل مخلوق من نبات وغيره 3) — شيء

4) في خواص الماء (5) — في ذكر الامتنان بخلق الماء Der sechste Faḡl sollte, wie auf Fol. 3^b zu erschen ist, في فضل الصدقة handeln; dann das erste Bâb ان افضل المياء ماء النيل في ان افضل المياء ماء النيل, das zweite في تشريف ماء النيل بذكر الله تعالى له في القرآن العظيم, das dritte في ذكر مبدء خروجه ومن وصل الى اصله العظيم, u. s. w. Der Verfasser nennt sich, soviel ich sehe, nirgends.

Anfang des ersten Fragmentes: ساكن وهو عذب فرات فالبجر
العذب

13 Blätter (15 × 10,5 cm); das Schriftehen über den Nil, äusserst flüchtig und fast ganz ohne diakritische Punkte mit 18 Zeilen auf der vollen Seite geschrieben.

1529.

(arab. 921; Stz. Kah. 296.)

Eine kurze Abhandlung (باب) über die Anzahl der Ausbuchtungen des Nil bei Cairo والقاهرة مصر في عدة خلجان. Was unter diesen خلجان zu verstehen ist, ergibt sich aus den Worten Maqrîzi's (Mawâ'iz ed. Bûl. I, 70): اعلم ان النيل اذا انتهت زيادته فتحت منه خلجان وترع يتخرق الماء فيها يبينا وشمالا الى البلاد البعيدة عن بحرى النيل الخ. Ein Verfasser der vorliegenden Mittheilungen wird nicht angegeben.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم و به نستعين وصلى الله على
سيدنا محمد واله باب في عدة خلجان الخ

2 Blätter (21 × 16 cm); neues, rohes Naschi; die Seite hat 25 Zeilen.

1530.

(Möll. 397; Stz. Kah. 765.)

(**كوكب الروضة**¹, Beschreibung und poetische Verherrlichung der Insel al-Raudhah bei Cairo, von **جلال الدين السيوطي** († 911; s. Flügel, Sujûti's Leben und Werke in Wien. Jahrb. LX, Anz.-Bl., S. 18, Nr. 424 und H. Ch. V, 264, 10974). Der Inhalt des Werkes wird ausführlich angegeben von Hammer in dem Verzeichniss seiner Handschriften p. 234, Nr. 182. Aus einer Vergleichung unserer Handschrift mit diesem Inhaltsverzeichniss ergibt sich, dass die erstere, abgesehen von Lücken nach Fol. 19 u. 44, auch am Ende trotz anscheinender Vollständigkeit doch ganz unvollständig ist; sie bricht nämlich mit dem Abschnitte **ذكر فوائد لطيفة تتعلق بالنيل السعيد** (Nr. 68 bei Hammer) ab. — Andere Handschriften finden sich: in Paris (Flügel Nr. 219), Upsala Nr. 313 u. 314, Cambridge (Preston p. 21, Nr. 138), Wien Nr. 913 und Altona Nr. 7.

Anfang: **سبحان الله فالق الانهار، وفاتق الازهار، وخالق الليل والنهار**

68 beschriebene Blätter (20,5×15,5 cm); ausserdem je ein Blatt am Anfang und am Ende. Neues, gewöhnliches Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite. Der Schreiber hiess **محمد العشري الموسوي**.

1531.

(Möll. 400; Stz. Kah. 674.)

Eine andere, am Anfang defecte Handschrift desselben Werkes, deren Beginn nicht viel nach dem Ende der vorigen Handschrift fällt; Genaueres kann ich nicht angeben, da die Capiteleintheilung unserer Handschrift hier von der der Hammer'schen verschieden zu

¹) D. h. die Blütenpracht der Insel Raudhah, wie der Verfasser selbst angiebt. Er sagt nämlich, er habe seine vorliegende Schrift so genannt mit Hinblick auf die Worte Gauhari's im Çahâh **وكوكب الروضة نورها**.

sein scheint. Die erste vorhandene Capitelüberschrift lautet: **ذكر حكم** هذه الجزيرة من حيث اقامة الجمعة بها zu Ende, doch mit einer grossen Lücke nach Fol. 77. Die Maqâme Sujûti's بلبل الروضة (in Hammer's Inhaltsangabe Nr. 82; H. Ch. II, 63, 1900; Flügel's Sujûti Nr. 97; München Nr. 893) steht auf Fol. 23^a; die Schrift الجوهف الفرد، في مناظرة النرجس والورد، von ابو الحسن على بن محمد بن ابى بكر بن الشرف المارديدى für den Oberrichter شهاب الدين بن كمشك geschrieben, auf Fol. 65^a (Hammer Nr. 87[?]); die رسالة الأزهار des Qâdhî بن ضياء الدين بن رسالة الأثير (Hammer Nr. 98) auf Fol. 98^a. Andere von Hammer als eingefügt erwähnte Schriftchen (Nr. 89 u. 91) scheinen in die Lücke nach Fol. 77 zu fallen.

Anfang: **قلت للروضة شبه بهذا الرابع من حيث القرب من**
الفسطاط وسماع النداء منه

113 Blätter (22 × 14 cm); ziemlich gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift ist von نواس بن سودون الابوبكرى in der letzten Dekade (في العشرين) des Dû-'lqa'dah 909, also noch zu Lebzeiten des Verfassers, vollendet.

1532.

(Möll. 396; Stz. Hal. 288.)

(الكواكب السيّارة، في ترتيب الزيارة¹⁾ ein Werk, welches hauptsächlich über den Qarâfah-Begräbnissplatz in Cairo und die auf demselben befindlichen Gräber bekannter Männer und ihren Besuch handelt. Die Einleitung (صدر هذا الكتاب) ist allgemeinen Inhalts

¹⁾ So wird der Titel nicht nur auf dem Titelblatte dieser und der folgenden Handschriften, sondern auch im Texte selbst (Fol. 22^a), und also authentisch, angegeben. In unserer Handschrift Nr. 56, s und in der gleich zu erwähnenden Leipziger Handschrift steht في ترتيب علوم الزيارة.

und zerfällt in folgende fünf kurze Capitel: **أ** في فضل مصر واهلها ونيلها وجندها وما ورد فيها من الآيات الشريفة والاحاديث النفيسة — **ب** (Fol. 5^b) في عجائبها — **ج** (Fol. 6^b) في مقطمها وما عليه من المساجد والمعابد والاماكن المخصوصة بالعبادة وما ورد فيه من المدح الشريف بنقل السلف — **د** (Fol. 7^b) في شروط الزيارة وآدابها وترتيبها، وختمت هذا الكتاب بفصل سمّيته **اللمعة**، في زيارة السبعة (Fol. 212^b) — **هـ** (Fol. 10^a) فيمن دخلها من اصحاب رسول الله صم ومن دفن بها منهم رم

Das eigentliche Werk, welches auf Fol. 21^b beginnt, ist in drei „Seiten“ جهة, eine grosse, mittlere und kleine, eingetheilt, deren jede wieder in zehn Regionen, شقق, zerfällt; die erste Seite beginnt auf Fol. 22^b, die zweite auf Fol. 123^b, die dritte auf Fol. 183^b. Der Verfasser heisst, nach einer Angabe auf dem Titelblatt, شمس الدين محمد بن ناصر الدين محمد بن جمال الدين عبد الله الشيخ محمد بن ابن ابي حفص عمر الربيّات. Etwas Näheres über denselben beizubringen vermag ich nicht; doch scheint er älter zu sein als Maqrizî († 845), da er diesen berühmten Schriftsteller weder in der Vorrede, wo er seine Vorgänger aufführt, noch — soviel ich sehe — sonst citirt; freilich citirt umgekehrt Maqrizî in dem Capitel über Qarâfah auch unseren Autor nicht (II, 443 der Bûlâqer Ausgabe), doch erklärt sich dieser letztere Umstand aus den Worten Maqrizî's (das. 445, oben): وقد صنف الناس فيمن قبر بالقرافة واكثرها من التأليف في ذلك ولست بصدد شيء مما صنفوا في ذلك وانما غرضي أن اذكر ما تشتمل عليه القرافة. Unter den in der Vorrede genannten Vorgängern des Ibn al-Zajjât befindet sich Ibn Zûlâq († 387). Ausser dem vorliegenden Buche schrieb Ibn al-Zajjât noch ein الخطط betitelttes Werk, oder beabsichtigte wenigstens dasselbe zu schreiben;

auf Fol. 21^b nämlich heisst es: قال المؤلف وجماعة يطول شرحهم وذكرهم رم وهو مكان عرف باجابة الدعاء وسياتي ذكره والترتيب على من جدد فيه بناء من السادة الخلفاء ومن قبر به منهم في كتاب غير هذا سميت بالخطط وبالله المستعان — Ein anderes Exemplar dieses Buches befindet sich in Leipzig, Ref. 146, § 12; Stücke davon in den folgenden Handschriften und in Nr. 56, 5.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الجود ودبر وجعل مصر جنة ونهرها
من سدرة المنتهى

2. Fol. 214^a: Ein Abschnitt über die in Cairo gestorbenen und begrabenen قضاة الأمصار, aus dem Werke 'نزهة النظار' في قضاة الأمصار von سراج الدين عمر بن الملتن († 804); vgl. H. Ch. I, 189 und II, 142. Diesem Abschnitte ist gegen das Ende (Fol. 245) eingefügt ein Gedicht von شمس الدين ابو عبد الله محمد بن دانيال بن يوسف بن عبد الله الخزاعي الموصلى الطيب, welches über denselben Gegenstand handelt und den Titel 'جوهرة النظام' trägt.

Anfang: فصل نذكر فيه قضاة الامصار ومن مات منهم بمصر ومن
قبر بمقبرتها

des Gedichtes:

يقول راجى كرم الله العلى محمد بن دانيال الموصلى

251 beschriebene Blätter (21 × 15 cm); deutliches, ziemlich kleines Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Abschrift von der Hand des محمد بن محمد بن احمد السنهورى الشافعى الازهرى am 19. Çafar 921 vollendet.

1533.

(arab. 395; Stz. Kah. 1110.)

Diese Handschrift soll dem Titelblatte zufolge dasselbe Werk wie die vorige Handschrift enthalten, in der That enthält sie aber nur einen Theil desselben, welchem durch einige einleitende, doxologische Worte der Anschein der Vollständigkeit gegeben ist. Die Handschrift beginnt mit dem Abschnitte über die Moscheen der Qaráfah (Fol. 115^a der vorigen Handschrift), und bricht in der Beschreibung der تربة المصيني (Fol. 145^b dort) ab.

Anfang: قال الشيخ الامام الاوحد ابي (sic) عبد الله محمد الانصارى
 العباسى السعودى الشهير بابن الزيات عفى الله
 عنه الحمد لله الذى جعل الاوليا اقمار الوجود
 واطلع بهم شمس السعود

Ende: قلت وقبره الان بايزا (بايزاء 1. sic!) تربة شيخ الشيوخ
 تحت المناوة يدخل اليه من الباب الذى

54. beschriebene Blätter (20,5 × 15,5 cm); kräftiges, deutliches, ziemlich neues Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

1534.

(arab. 458; Stz. Kah. 1396.)

Noch einige Fragmente desselben Werkes, deren erstes, welches die acht ersten Blätter umfasst, mit مهذب الطالبين (Nr. 1532, Fol. 140^b, Z. 6) beginnt und mit اخر حين يطلع (das. Fol. 144^a, Z. 5 v. u.) schliesst.

46 Blätter (21 × 15,5 cm); neues, grosses und deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1535.

(Möll. 83, s; Stz. Kah. 1644, a.)

طَيِّب النَشْرِ وَاللِّطَائِفِ، في فضل الحِجْرِ والطَّائِفِ، eine in drei Façl und eine Châtimah zerfallende Schrift des Aḥmad al-Nûbi zum Lobe der Stadt al-Ṭâ'if (in der Nähe von Makkah), sowie des الحِجْرِ عبد الله بن العباس, welchem Vetter des Propheten der Titel الحِجْرِ beigelegt wird, und des مُحَمَّدِ بْنِ الْحَنْفِيَّةِ, eines Sohnes des 'Alî. Der Verfasser lebte selbst in al-Ṭâ'if, wie sich aus der Unterschrift sowohl dieser als auch der Handschrift Nr. 532 ergibt.

Anfang: الحمد لله الذي جعل الاقطار المجازية معدن اللطائف

12 Blätter (21×14,5 cm); flüchtiges Nasta'liq, die Seite zu 20 Zeilen. Von der Hand des Verfassers in al-Ṭâ'if am 11. Schawwâl 1027 vollendet.

1536.

(arab. 1180.)

تجميع لطيف في العوايد المعتادة في شهر محرم سنة ١١٢٤ الموافق لشهر شباط سنة ١٧١٢, Verzeichniss der Ausgaben des Franziskanerklosters in Jerusalem im Muḥarram 1124 = Schubât 1712. Es finden sich indessen auch Ausgaben aus anderen Monaten anderer Jahre verzeichnet. Seetzen hat — nicht ganz zutreffend — vorne eingeschrieben: „Verzeichniss der Ausgaben an die hiesige osmanische Regierung, welche das Franziskanerkloster von Terra Santa jährlich zu bestreiten hat. Ein wichtiges und seltenes Aktenstück! Jerusalem im Febr. 1807. U. J. Seetzen. 3 P^{ster}.“ Vgl. Seetzen's Reisen II, 207.

Anfang:	قماش واحد	حضرة مولانا الباشا
	سبع غروش	كتبخدا الباشا
	تمانيت (sic) غروش	صو باشى المدينه

10 beschriebene Blätter (15×10 cm); deutliches Naschî von türkischem Zug.

1537.

(arab. 1712^b.)

Ein Verzeichniss über die Ausgaben desselben Klosters aus den Jahren 1179/80 = 1766/7. Seetzen hat auf Fol. 1^a geschrieben: „Liste von Ausgaben für das Kloster Terra Santa zu Jerusalem. Jerusalem, Febr. 1807. Seetzen.“

6 Blätter (33×11 cm); flüchtiges, türkisches Naschî.

1538.

(arab. 1097.)

„Liste von allen Ausgaben, welche das Franziskanerkloster zu Jerusalem jährlich zu bestreiten hat, nämlich an die hiesige mohammedanische Regierung und an die Araber, die hiesigen Christen ausgenommen.“ Diese von Seetzen vorne eingeschriebene Angabe über den Inhalt der Handschrift entspricht den auf f. v. stehenden vulgär-arabischen Worten: *بسم الله القوي بعونه تعالى نبدا في كتاب دفتر جميع المصارف الخارجة من الدير العامر الى قضاء وحكام واهل بلد وغيره من عادة وغير عادة وخرجية (sic) وطلب وبشكش وعوانية (sic) ذلك (sic) حرر في ٨ تشرين الاول سنة ١٧٥٥ اعني في اول محرم سنة ١١٩٩*. Seetzen hat ausserdem noch angemerkt, dass er die Handschrift im Februar 1807 in Jerusalem für 5 Piaster gekauft habe, und bei gefügt: „Ein wichtiges und seltenes Aktenstück!“ Vgl. Seetzen's Reisen II, 207.

62 Blätter europäischen Papiers ($16,5 \times 11$ cm), von denen nur die 17 ersten und das letzte beschrieben, die übrigen leer sind. Flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

Über dasselbe Kloster scheint auch Abschnitt 2 der türkischen Handschrift Nr. 20 zu handeln.

Es handeln ferner: über Erdbeben Nr. 66, 9 — über die geographische Länge und Breite von 100 resp. 60 Städten Nr. 1391. 1496 und 1467 — über den Nil Nr. 34, 3 und 1971 — über Makkah Nr. 16. 23, 3. 30, 1 und die Ka'bah (von welcher Pläne mitgeteilt werden) Nr. 1039. 1090. 1513. 1514 und 1594 — über die Vorzüge Syriens Nr. 54, 2 — über die Ernten der Jahre 917 u. 918 in Syrien Nr. 417 — über Damascus Nr. 93, 1 — über Jerusalem Nr. 1643.

3) Reisen.

1539.

(arab. 456; Stz. Kah. 610.)

في عجائب البلدان، نخبة الأدهان¹⁾، eine Reisebeschreibung, von ابو حامد بن ابي ربيع عبد الرحيم بن سليمان بن ربيع القيسي ابو محمد بن عبد الرحيم بن سليمان بن ربيع القيسي بن غيلان (so am Anfang) oder, wie er sich selbst nennt, ابن الباسر بن رض اى تراب (lebte noch im Jahre 556²⁾), s. al-Maqqarî, Leidener Ausgabe I, 551) für die Bibliothek³⁾ des ابو المظفر يحيى بن هبيرة geschrieben. Der Verfasser war, wie er in der Einleitung angiebt, in Granada geboren. Zuerst wird das arabische Spanien beschrieben, von wo aus der Verfasser nach Afrika (Ceuta und Tanger) ging; von hier begab er sich zu Schiff nach Alexandrien, Cairo (wo er im Jahre 512 eintraf, Fol. 9^{b)}), dann nach Askalon, Damascus, Ardabil, zum kaspischen Meer (بحر الخزر) vgl. Frähn, Ibn Foszlan, p. 180), nach Bâb al-abwâb (d. i. Darband)

¹⁾ Hs. الأدهان. — Obiger Titel bildet die Überschrift des Codex.

²⁾ Hammer, Lit.-Gesch. Nr. 7736 setzt ihn 100 Jahre später, offenbar nur in Folge eines Lesefehlers, denn unsere von Hammer benützte Handschrift Nr. 1698 hat Fol. 304a auch ganz deutlich 556

³⁾ Hs. برسم الخزانة ابي المظفر الخ.

und in das Land der Chazaren. Über seine Rückreise bemerkt der Verfasser nichts. Wie Graberg de Hemso in seinem Schriftchen: *Précis de la littérature historique du Magh'rib-el-aksa* (Lyon 1820, 8^o), p. 8 sagen kann, das vorliegende Werk (und zwar unsere Hs.) enthalte „des détails très-importans sur les états de Ceuta et de Tanger“, ist mir nicht begreiflich; beide Städte werden vielmehr (Fol. 6^a) nur ganz oberflächlich erwähnt und besprochen. Der Werth der ganzen Reisebeschreibung ist überhaupt ein sehr geringer, da dieselbe fast nur über Wunderdinge d. h. also grossentheils unsinnige Fabeln, berichtet; der Verfasser sagt selbst Fol. 15^b: وما أذكر من البلاد الذى دخلتها الا موضعا فيه عجبا وليس قصدى غير ذلك. Zweifelhaft ist es, ob wir das Werk des Ibn Rabi' in extenso hier vor uns haben; jedenfalls beweisen die Worte der Vorrede: يقول كاتب الكتاب الذى نُسخ منه هذا الكتاب يعنى المؤلف فابدأ الآن بذكر اسمى ونسبى ومولدى واما اسمى محمد بن عبد الرحيم الخ, dass unsere Handschrift nicht ohne redigirenden Eingriff des Schreibers zu Stand gekommen ist. — Vgl. H. Ch. IV, 189 und Bollettino Italiano degli studii orientali, N. S., Nr. 16 — 17, p. 315.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم** وبه ثقنى قال الشيخ الامام
العالم ابو حامد الخ اما بعد فقد سالتنى جماعة من
اهل العلم

Die Reisebeschreibung endet auf Fol. 21^b; angehängt sind noch verschiedene Poesien, aus welchen ich hervorhebe:

1. Eine hier aus 44 Bait bestehende Qaṣīde mit dem häufig gebrauchten Titel **الفرج بعد الشدة**, verfasst von **ابو الفضل يوسف بن محمد النحوى التوزرى**¹⁾ **القصيد**, und kommt unter demselben sehr häufig vor; so der blosse

¹⁾ **توزر** nach Sujūṭī und Jāqūt, **توزر** nach Abū'lfidā liegt in Ifriqijah.

Text in unseren Hss. Nr. 68, 6. 2213. 2257. 2258 und 2328, 9, im Brit. Museum 125, 5; Kopenhagen 242, 6 und 301, 8; Leipzig p. 435 am Anfang, Nr. 298 Fol. 9 und 68; Oxford, Nicoll Nr. 74, 20 (s. dazu Pusey p. 515^b); Berlin, Ahlwardt Nr. 380 ff.; Wien (Krafft Nr. 183 und 230, 4, sowie Flügel Nr. 141, 2); Dresden 204, 1; München 187, Fol. 61^b und Nr. 575; Cambridge p. 30 Nr. 206, Constantine s. Journ. As., Oct.-Nov. 1854, 441, 80; ferner mit dem Commentare des Zakarijâ al-Ançârî: in Leipzig, Ref. 319. 356 und 358 (§ 9^b), Leiden Nr. 615, Oxford (Uri 1274, 2, vgl. Pusey p. 617), Berlin (Ahlwardt Nr. 389 ff.), im Escorial Nr. 439 u. 518, 1, und in Constantine s. Journ. As. a. a. O. (vgl. auch unsere Handschrift Nr. 2789 Anm.); mit Commentar des Jûsuf b. Muḥammad im Escorial 438; des 'Alî b. Jûsuf al-Buçrawî, das. 518, 2; des Aḥmad b. abî Zaid al-Bağâ'î, in Constantine s. Journ. As. a. a. O.; des محمد بن عيسى بن كنان Ahlwardt Nr. 396; eines Ungenannten Franck 561; des Ismâ'il b. Aḥmad, türkisch, in Wien Nr. 475, 2, vgl. Ahlwardt Nr. 397; Bearbeitungen in Tachmîs-Form: Chanykow Nr. 161, p und wohl auch Britisches Museum 644, 2; in Tashîr-Form: Ahlwardt Nr. 399 und 406, in Tasdîs-Form das. Nr. 401. — Ein gleichnamiges Gedicht von Ghazzâlî findet sich in unserer Hs. Nr. 2242, ein solches von Sujûṭî in Paris Nr. 441, 5. — Vgl. über unser Gedicht Ḥ. Ch. IV, 552, wo in Flügel's Ausgabe die falsche Lesart الفترج statt الفرج steht, wie die ägyptische Ausgabe II, 119 richtig liest. Gedruckt ist das Gedicht in der ägyptischen Lithographie Perthes 260.

Anfang: اشتدّى ازمت (sic) تنفرج قد آذن ليلك بالبلغم

2. Auf Fol. 23^b beginnend, eine Sammlung von 28 Gedichtchen zu je 5 Bait, deren jedes auf einen anderen Buchstaben des Alphabetes reimt. Ein Verfasser ist nicht genannt (لبعض الفحماء); die Überschrift lautet: وهذا نظم على حروف المعجم, der Anfang des ersten Gedichtes: تبارك ذو العلا والكبرياء.

27 Blätter (21,5×16 cm); neues, gewöhnliches, deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

1540.

(arab. 751; Stz. Kah. 738.)

تاج المَفْرَقِ، بتخلية علماء المشرق، die Reisebeschreibung des ابو البقاء خالد بن عيسى بن احمد بن ابى خالد البلوى, über welchen sich Artikel bei Ibn alchatib ¹⁾ und bei al-Maqqari (Leidener Ausgabe I, p. ۸۲۱) finden ²⁾, während H. Ch. II, 94, 2058 sich mit einer blossen Anführung des Titels تاج المفرق begnügt. Der Verfasser verliess seine Vaterstadt Cantória ³⁾ am Almanzora in der granadischen Provinz Almeria an einem Sonnabend, 18. Çafar 736 (= 7. Oct. 1335, Fol. 3^a) und kam am 9. Gumâdâ I desselben Jahres in der afrikanischen Hafenstadt Hunain an (Fol. 5^a), von wo er, mit kurzem Aufenthalt in den betreffenden Städten, über Tlemcen, Algier, Bougie (بجاية), Constantine, Bona (بونة oder بلد العناب Fol. 12^b) nach Tunis (Fol. 14^b) reiste. Hier nahm er längeren Aufenthalt, nämlich vom 1. Scha'bân 736 bis zum 17. Rabî' II 737, an welchem Tage er sich nach Alexandrien einschiffte (Fol. 33^a). Nach Malta

¹⁾ Gayangos' Manuscript Fol. 129^{ab}, wie mir aus einer Angabe Dozy's bekannt ist. Derselbe hatte nämlich, wie es scheint, ursprünglich die Absicht, in seinen *Notices sur quelques manuscrits Arabes (Leyde 1847—51)* an Stelle der „Extraits de l'ouvrage intitulé al-hollato's-siyarâ“, p. 29 ff. einen Artikel über die vorliegende Reisebeschreibung erscheinen zu lassen, und der vierte Halbbogen (p. 25—32) des Buches, enthaltend auf p. 29—32 den Anfang dieses Artikels und zwar den Text sowie den Anfang der Übersetzung dessen, was Ibn al-khatib über unseren Reisenden sagt, liegt dem Exemplare der Gothaer Bibliothek bei. Hieraus habe ich die vorstehende Notiz entnommen.

²⁾ Welche beide den Namen des Mannes unter sich und von unserer Handschrift etwas verschieden angeben.

³⁾ In unserer Handschrift stets (Fol. 3a. 46a. 209a) قنطورية geschrieben, während sonst قنطورية die gewöhnliche Form ist. Die Handschriften des Maqqari schreiben قنطورية, wohl durch Einwirkung der maghribinischen Schrift, wie auch in unserer Nr. 1477 der spanische Name القلصادى in القلصادى verwandelt ist.

gelangte er glücklich (das.), wurde aber auf der weiteren Fahrt durch den griechischen Archipelagus verschlagen, und gieng deshalb erst in der Nacht des 13. Ġumâdâ II 737 in der Nähe des Leuchtturmes von Alexandrien vor Anker (Fol. 35^a). In dieser Stadt traf er am 1. Raġab mit seinem Bruder **أبو بكر حميد** zusammen, welcher von seinem am 1. Ćafar 735 angetretenen Haġġ jetzt zurückkam (Fol. 46^a), verliess Alexandrien am 3. Raġab, und kam nach Cairo am 13^{ten}. Von hier gieng er am 28^{sten} weiter und begab sich nach Ghazzah, wo er am 7. Scha'bân ankam (Fol. 61^b). Weiter reiste er nach Hebron (**مدينة الخليل**, Ankunft am 9. Scha'bân, Fol. 62^b), und nach dreitägigem Aufenthalte von da nach Jerusalem (12. Scha'bân, Fol. 66^b), welches er nach zwei Monaten, am 12. Schauwâl, wieder verliess (Fol. 87^a), um über **مدينة الكرك** (s. Ibn Ġubair p. 29. und die Commentare zu Jesaias XV, 1), **بئر الناقة، العلاء، تيموك** und **هدية** nach al-Madinah zu reisen. An letzterem Orte kam er am 19. Dû-'lqi'dah an (Fol. 91^b) und verliess ihn am 23^{sten} (Fol. 99^b), um über Badr, den Knotenpunkt der beiden Wege von Syrien und Ägypten, nach Makkah zu gelangen, welches er am 5. Dû-'lhiġġah erreichte (Fol. 100^a). Nachdem er daselbst die Gebräuche der Pilgerfahrt verrichtet hatte, kam er am 23. desselben Monats nach al-Madinah zurück, verliess dasselbe am nächsten Tage wieder und kam am 26^{sten} nach Janbû', schiffte sich daselbst am 28^{ten} nach 'Aqabah ein, und erreichte den letzteren Ort am 16. Muġarram 738 (Fol. 122^b). Von hier führte ihn sein Weg wieder nach Hebron und Jerusalem, wo er sich vom 25. Muġarram bis zum 1. Ćafar aufhielt, an welchem Tage er sich nach Ramlah begab (Fol. 124^a). Von hier reiste er weiter nach Askalon (**عزتلان** sic! Fol. 125^a), Ghazzah und über **قناطية** nach Cairo, wo er am 14. Ćafar ankam (Fol. 126^b). Nach nur sechstägigem Aufenthalt daselbst bestieg er am 20. Ćafar ein Nil-schiff (Fol. 131^b), welches ihn über **فوة** am 24^{sten} nach Alexandrien brachte. Hier gieng er am 2. Rabi' I zu Schiff, kam am 20^{sten} desselben Monats in Tripolis an (Fol. 133^b), wurde daselbst bis zum 9. Ġumâdâ I zurückgehalten, und musste sodann, statt seine Reise nach der Heimath fortzusetzen, durch verschiedene Widerwärtigkeiten

gezwungen, nach Alexandrien zurückkehren, wo er am 4. Ġumâdâ II wieder ankam (Fol. 136^b). Nach viermonatlichem Aufenthalte schiffte er sich am 6. Schawwâl hier zum zweitenmale ein (Fol. 173^a), diesmal aber nicht nach Tripolis, sondern nach dem Hafen **الحمات**¹⁾ in der Nähe von Tunis, wo er auch glücklich am 6. Dû-'lqa^h dah vor Anker gieng. Am 9^{ten} gelangte er sodann nach Tunis selbst, welches er erst nach fast zweijährigem Aufenthalte, am 16. Ramadhân 740 wieder verliess (Fol. 188^a), um über **باجة** und Bona (**بلد العتاب**) nach Constantine zu gehen, wo er am 26^{sten} ankam (Fol. 188^b). Von hier brach er am 6. Schawwâl wieder auf (Fol. 199^a), kam am 17^{ten} nach Bougie (**بجاية**) und am 2. Dû-'lqa^h dah nach Algier (Fol. 205^b). Sein Aufbruch von hier erfolgte am 8. Dû-'lqa^h dah, seine Ankunft in Tlemcen am 19^{ten}, in der Hafenstadt Hunain am 21^{sten} desselben Monats (Fol. 206^a). Am 26^{sten} schiffte er sich daselbst ein und traf an einem Montage, 1. Dû-'lhiġġah 740 (= 29. Mai 1340) wieder in seiner Vaterstadt Cantória **في بلدى قنورية** (Fol. 209^a) ein.

Auf Fol. 209^b berechnet der Verfasser selbst die Gesamtdauer seiner Abwesenheit von seiner Heimath auf 5 Jahre weniger 2 Monate und 18 Tage (also 4 Jahre 9 Monate 12 Tage, nämlich vom 18. Ćafar 736 bis 1. Dû-'lhiġġah 740).

Die eigentliche Reisebeschreibung des Balawî ist mit häufigen Berichten über das Leben und die Werke berühmter Lehrer und Schriftsteller, mit welchen er auf seiner Reise zusammentraf und von welchen er zum Theil auch die Igâzah erhielt, bereichert. Über den eigentlichen Werth des Werkes muss eine nähere Untersuchung entscheiden; doch scheint derselbe kein sehr hoher zu sein: wenigstens wird al-Balawî in dem oben erwähnten Artikel des Ibn alchatif beschuldigt, viele seiner schönen Redensarten gestohlen zu haben, und Wright in seiner Ausgabe des Ibn Ġubair p. 11 giebt ihm dasselbe gewissenlose Verfahren diesem seinem Vorgänger gegenüber in Beziehung auf die Beschreibung von Alexandrien, Cairo, Makkah und al-Madînah schuld.

1) Dem *Hamamet* unserer Karten?

Eine zweite Handschrift unseres Werkes scheint in Europa nicht zu existiren; selbst in Constantine suchte Cherbonneau vergebens nach einer solchen, und hörte nur, dass das Werk in Tunis vorhanden sein solle (Journ. As., 5^{me} Série, T. 14, p. 449 Anm.).

Anfang: قال الاديب البارع اللبيب الحبر البحر النحرير الجامع
 بين الدقايق والرقاييق ابو البقاء خالد بن عيسى
 بن احمد بن ابى خالد البلوى اخذ الله بيده
 ولطف به بمنه وكرمه الحمد لله الذى جعل فرض حج
 البيت على من استطاع اليه سبيلا، وجعله تاسيس
 ابراهيم واتخذ الله ابراهيم خليلا،

212 beschriebene, roth und blau eingefasste, im Anfang auch mit Gold verzierte Blätter (16 × 10,5 cm); schöne, maghribinische Schrift, die Seite zu 18 Zeilen. Die Abschrift wurde, der Unterschrift zufolge, vollendet in der Mitte des Ramadhân 1173 = 1. Mai 1760, doch ist die Jahreszahl von anderer Hand resp. mit anderer Dinte geschrieben, als der Rest der Handschrift.

1541.

(arab. 1759.)

Ibn Baṭṭūṭah, in der vorliegenden Handschrift ابو عبد الله
 محمد بن محمد بن عبد الله اللواتى الطنجى المعروف بابن
 (sic) بطوطة genannt, machte bekanntlich in der ersten Hälfte des
 8. Jahrhunderts d. Fl. von seiner Vaterstadt Tanger aus, welche er
 im Raḡab 725 verliess, eine grosse Reise durch Afrika und den
 grössten Theil von Asien. Nach seiner Rückkehr nach Marokko
 dictirte er auf Wunsch des Merinidenfürsten ابو عنان فارس die
 Beschreibung seiner Reise dem محمد بن محمد بن احمد بن جَزَى

الكلبي المغربي († 757; s. de Slane im Journ. As. 1843, I, S. 244 ff.), welcher sie abkürzend redigirte¹⁾ und unter dem Titel *تحفة النظّار، في غرائب الأمصار، وعجائب الأسفار* herausgab. Diese ursprüngliche Bearbeitung ist uns zuerst durch eine Reihe von Auszügen, welche verschiedene Gelehrte im Journal Asiatique und in den Annales des Voyages mittheilten, dann durch eine nicht vollendete portugiesische Übersetzung des P. Moura, endlich durch die vollständige Ausgabe und Übersetzung von Defrémery und Sanguinetti, deren arabischer Text in den Jahren 1287 und 1288 auch in Cairo wieder abgedruckt worden ist (s. Perthes Nr. 82), bekannt geworden. Aus dieser vollständigen und ursprünglichen Redaction wurde zu nicht näher zu bestimmender Zeit von einem gewissen *محمد بن فتح الله بن محمود البيلوني* ein Auszug gemacht, welcher nach drei aus Burckhardt's Nachlass stammenden und in Cambridge aufbewahrten Handschriften (Preston S. 23, Nr. 203, 204 u. 205) von Samuel Lee in das Englische übersetzt worden ist (Zenker Nr. 1009). Dieser Auszug von al-Bailûni nun ist es, welcher auch in der vorliegenden Handschrift enthalten ist.

الحمد لله رب العالمين، وصلى الله على سيدنا محمد
وعلى آله وصحبه اجمعين، وبعد فيقول فقير عفورته
الغنى محمد بن فتح الله بن محمود البيلوني هذا
ما انتقيته مما لخصه الامام الكاتب محمد بن جزي
الكلبي من رحلة الفقيه ابي عبد الله محمد
ابن محمد بن عبد الله اللواتي الطنجي المعروف
بابن بطوطه وهو المعروف بالبلان الشرقيّة
بالشيخ شمس الدين

¹⁾ *لخص*, wie es in unserer Handschrift heisst.

63 Blätter (21×15,5 cm); gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift von . . . محمد الشافعي am 7. Muḥarram 1148 vollendet. — Von C. Völcker in Frankfurt a./M. für 21 *M.* gekauft.

1542.

(Möll. 305; Stz. Kah. 563.)

Ein weiterer Auszug aus der in der vorigen Handschrift enthaltenen Abkürzung des Originalwerkes des Ibn Baṭūṭah. Der ungenannte Epitomator sagt in der Einleitung فهذا ما انتخبته من مختصر رحلة . . . ابن بطوطة, ohne den Muchtaṣar, nach welchem er arbeitete, näher zu bezeichnen; dass es kein anderer, als eben der des Bailūnî war, ist von vorn herein zu vermuthen, weil man einen anderen Auszug aus dem Originalwerke eben nicht kennt, und wird zur Gewissheit durch den Umstand erhoben, dass der vorliegende Auszug grossentheils so wörtlich mit der Arbeit des Bailūnî übereinstimmt, dass Lee (p. XI und p. 2 Anm.) und, wie es scheint, auch Arnold (Chrest. Arab., p. XVII, Nr. 3) unseren Auszug für identisch mit der Arbeit des Bailūnî selbst hielten.

Über Ibn Baṭūṭah und seine Reisebeschreibung s. m. Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift f. vgl. Erdkunde I (1842), S. 56, Nr. 98; Géographie d'Aboulféda, Trad. par Reinaud I, p. CLVI; Mehren in Annaler for nord. Oldkyndighed 1857, S. 67, no. 29; Almquist, Ibn Batutahs resa genom Maghrib (Upsala 1866, 8^o), und die Einleitung der französischen Herausgeber. An letzterer Stelle wird auch über die bekannten Handschriften des Originalwerkes berichtet. Der uns vorliegende zweite Auszug, von welchem mir eine andere Handschrift nicht bekannt ist, ist neuerdings in Cairo lithographirt erschienen (Perthes Nr. 48), nachdem einzelne Theile desselben bereits von Kosegarten (Zenker Nr. 1007), Apetz (Zenker 1008) und Arnold (Chrest. Arab., p. 120—123) herausgegeben waren. Der letztere hat seiner eigenen Angabe zufolge unsere vorliegende Handschrift benützt; Kosegarten (und also auch Apetz, welcher

nach Kosegarten's Abschrift arbeitete) soll dies nach der Versicherung Möller's (Catalogus, p. 89) gleichfalls gethan haben; und obgleich Kosegarten sich über die Handschrift, welche ihm als Quelle diente, sehr unklar ausspricht, ja an einer Stelle sogar die Handschrift, aus welcher Seetzen seine Mittheilungen in Zach's Monatl. Correspondenz 1808, Bd. XVII, S. 293 schöpfte (d. h. die uns vorliegende) von der ihm zugänglichen zu unterscheiden scheint¹⁾, so wird Möller's Angabe doch richtig sein; denn Möller konnte das wissen, ein zweites Exemplar der vorliegenden Redaction ist, wie schon bemerkt, in Europa nicht zum Vorschein gekommen, und die von Kosegarten gemachten Angaben stimmen alle mit unserer Handschrift aufs Genaueste überein.

Zur Bibliographie des Ibn Baṭūṭah will ich noch bemerken, dass bei Franck Nr. 398 ein Index zu dem Reisewerke desselben verzeichnet ist, sowie dass in der osmanischen Staatszeitung تقويم وقایع eine türkische Übersetzung desselben publicirt worden ist (s. ZDMG. XVI, 756).

Anfang, s. Kosegarten p. 10.

47 beschriebene Blätter (20,5 × 14,5 cm); deutliches, etwa 150 Jahre altes Naschî; die Seite hat 23 Zeilen. Die Deutlichkeit der letzten Blätter hat durch Abdrucken der noch nicht ganz trockenen Schrift auf die gegenüberstehende Seite gelitten.

1543.

(Möll. 307; Stz. Kah. 750.)

رحلة الشتاء والصيف, die Reisebeschreibung des حميد بن كبريت عبد الله الحسيني الموسوي (المنبوز بلقب كبريت), welcher unter der Regierung des Sultân Murâd IV. (reg. 1032—49) „von Medineh über Muweilih, 'Aqabeh

¹⁾ p. 9: „Jam de ejus (Ibn Batutae) itinerario infelix noster Seetzenius, qui Kahirae aliq̄ed ejus exemplum emerat, in ephemeridibus astronomicis disseruit etc.“

und durch die Wüste et-Tîh über 'Adscherûd nach Qâhirah gieng, von Alexandrien aus zu Schiffe nach Constantinopel fuhr und von dort auf dem Landwege über Haleb, Hamâh, Damascus der syrischen Pilgerstrasse folgend nach Mekkah zurückkehrte. Seine Darstellungen sind einfach, aber verziert mit zahlreichen Dichtersprüchen aus allen Zeitaltern, desgleichen erweitert durch Auszüge aus Geschichtschreibern und Geographen, die namentlich über Ägypten auch dem Erklärer des Alten Testaments viel brauchbares Material an die Hand geben. Schon Seetzen macht in Zach's Monatl. Correspondenz 1809, II, S. 228 auf dieses Reisewerk aufmerksam, und Dr. Möller charakterisirte es im Kataloge, S. 90 ff. durch Auszüge näher.“ S. Tuch, Die Reise des Scheich Ibrâhim al-Khijârî etc. (Zenker II, 850), p. 1. — Andere Handschriften: Cambridge (Preston p. 23, Nr. 158), Kasan Nr. 113, 2 und Franck Nr. 425.

Anfang: الحمد لله وحده، والصلوة على من لا نبي بعده، قال
بفضل الله وبرحمته

104 Blätter (22,5×17 cm); flüchtiges und ziemlich rohes, doch leserliches Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite. Die Endschrift lautet:
قال منشيها وكان الفراغ من رقما يوم الخميس المبارك ثانی عشر ذی
القعدة الحرام سنة ١٠٨٤ احسن الله ختامها وختم لنا والمسلمين (sic)
بالخير وكان الفراغ من تعلیقها صبح يوم الثلاثاء ثالث جمادى
الآخر سنة ١١٩٢ من الهجرة النبوية على صاحبها افضل الصلاة
والسلام بالطايف الحروس (sic) على يد راقمها لنفسه الوائق بالله
الشيخ حسن بن الشيخ عبد الله بن الشيخ عيسى بن الشيخ
احمد بن الشيخ على الملقب بصغیر بن الشيخ احمد بن وفا بن
محمد وفا الوفاوى نسبا وصلى الله على سيدنا محمد الخ

1544.

(Möll. 308; Stz. Kah. 921.)

Der Anfang derselben Reisebeschreibung, bis ثلاثة (erstes Wort von Fol. 23^a der vorigen Hs.). Es ist dies eine auf Seetzen's Veranlassung gefertigte Abschrift des vorigen Codex; s. Zach's Monatl. Correspondenz 1809, II, S. 231.

25 beschriebene und einige leere Blätter (22,5×16,5 cm); gutes Naschi; die Seite hat 22 Zeilen.

1545.

(Möll. 306; Stz. Dam. 31.)

تحفة الأدباء، وسلوة الغرباء، die Reisebeschreibung des ابراهيم بن عبد الرحمن الخياري المصري الاصل المدني، welcher Chaṭib an der Moschee des Propheten war, und — einer Notiz auf dem Titelblatte zufolge — im Jahre 1083 starb. Er trat seine Reise am Abend (بعد العصر) eines Freitages, 22. Muḥarram 1080, an. Über Richtung und Stationen der Reise vgl. m. Seetzen in Zach's Monatl. Correspondenz XIV (1806), 27, Möller in seinem Kataloge, p. 92, ganz besonders aber F. Tuch, Reise des Scheich Ibrāhīm el-Khijārī u. s. w. (Leipzig 1850, 4^o, s. Zenker II, 850); in der letzteren Gelegenheitsschrift wird auch die Reise von Dimashq nach al-Ramlah in Palästina in Text und Übersetzung nach unserer Hs. mitgeteilt. Viele eingestreute Poesie. — Ein anderes Exemplar dieser Reisebeschreibung befand sich in der Bibliothek de Sacy's, Nr. 221.

Anfang: الحمد لله فاتح الابواب، ميسر الاسباب، مذل الصعاب،
سهل الذهاب و الاياب،

315 Blätter (21×15 cm); zwei verschiedene, leserliche Naschi-Hände mit 21—28 Zeilen auf der Seite. Die jüngere der beiden Hände vollendete ihre Arbeit an einem Sonnabend, 13. Rabī' I 1104; der Name des Schreibers ist durch Überschmieren mit Dinte unleserlich

gemacht. Am Ende noch ein leeres Blatt. Als Schreiber der einen Hand wird auf Fol. 239^b am Rande ابراهيم الجينيني, vollständiger ابراهيم بن سليمان بن محمد بن عبد العزيز الجينيني, ein Schüler des Khijârî (تلميذ الشيخ) genannt.

1546.

(Möll. 233; Stz. Kah. 814.)

Fragment der ausführlichen Beschreibung einer Pilgerreise nach Makkah und al-Madinah; auf der ersten und auf der letzten Seite hat eine fremde Hand angemerkt: رحلة ابن بتوتا الكبرى (sic). Dass diese Angabe, welche z. B. von Kosegarten, De Ibn Batuta, p. 12 für richtig gehalten wird, falsch ist, konnte, auch abgesehen von der jetzt möglichen Vergleichung mit dem gedruckt vorliegenden Texte, schon damals eine nähere Durchsicht unseres Fragmentes auf das Klarste lehren. Was sich aus demselben über den Verfasser ergibt, ist Folgendes: Auf der letzten Seite wird der Wortlaut einer Igâzah mitgetheilt, welche von dem Schaich ابو محمد عبد الله بن احمد بن شيخ الاسلام محمد بن ناصر, unserem Reisenden von Makkah aus in seine Heimath geschickt wurde, und in derselben wird er, wenn wir die überflüssigen Ehrennamen weglassen, احمد بن شيخ الاسلام محمد بن ناصر, genannt. Aus einer Stelle auf derselben Seite (Z. 6) ergibt sich, dass er im Jahre 96 d. i. 1096, wie eine spätere Stelle (Z. 4 v. u.) lehrt, in Makkah war; und endlich in einer — schon von Seetzen in Zach's Monatl. Correspondenz XX, 236²) be-

1) Sujûti im Lubb sagt: الدرعى الى دَرَعَة مدينة بالغرب, und der Verfasser der Marâqid: دَرَعَة مدينة صغيرة بجنوبى الغرب بينها وبين مجلماسة اربعة فراسخ.

2) Seetzen spricht überhaupt schon hier auf das Entschiedenste aus, dass unser Fragment nicht dem Ibn Batûtah zugehöre.

merkten — Stelle auf Fol. 5^a, Z. 11 giebt der Verfasser als „seine Stadt“ (بلدنا) Sigilmâsah an; dies ist wohl so zu verstehen, dass er aus al-Darâh gebürtig war, aber in dem nahe gelegenen, grösseren Sigilmâsah wohnte. — Unser Fragment beginnt mit der Stadt Madjan und führt den Leser an der Westküste Arabiens entlang bis zu den heiligen Orten, welche letztere nebst den damals dort lebenden bedeutenden Männern und den Cärimonien der Wallfahrt in grosser Ausführlichkeit behandelt werden. Die letzten Worte der Handschrift كنبه الفقير اليه سبحانه, welchen eine fremde Hand in der linken Ecke unpassend رحلة ابن بتوتا الكبرى beigefügt hat, führen nicht das Ende der Reisebeschreibung, sondern das der oben erwähnten Igâzah ein.

Von citirten Schriftstellern ist vor allen ein gewisser (ابو سالم¹) mit den Titeln الامام, الشيخ oder شيخنا zu nennen, der fast auf jeder Seite angeführt wird; dann habe ich البكري († 487, häufig angeführt), Ibu Marzûq († 781), einen Commentator der Burdah (Fol. 6^a) und Abû-lḥasan, den Verfasser eines Buches über die Gebräuche der Wallfahrt (Fol. 21^a, Journ. As., Oct.-Nov. 1854, p. 442, Nr. 104), citirt gefunden.

Anfang: لاجل الحريم الذى معنا وليس احساء كثيرة في مضيق بين
جبلين

28 Blätter (29 × 20 cm); gute maghribinische Schrift, die Seite zu 29 Zeilen. Ein sonst leeres Vorsetzblatt enthält die Nummer Seetzen's.

¹ Die Lesart Abû Sâlim ist unzweifelhaft, so dass nicht an den oben erwähnten Schaich unseres Reisenden gedacht werden kann.

1547.

(Möll. 309; Stz. Dam. 46.)

الْحَضْرَةُ الْإِنْسِيَّةُ، فِي الرَّحْلَةِ الْقُدْسِيَّةِ، Beschreibung einer Reise, welche der Verfasser, der Schaich **عبد الغنى بن اسماعيل بن احمد بن ابراهيم بن اسماعيل ابن ابراهيم بن عبد الله بن محمد بن عبد الرحمن بن ابراهيم بن اسعد الله بن جماعة** [Hs. جماعة] الكناني المقدسي الشهير بابن النابلسي الشامي الدمشقي مولدا الحنفي مذهبا القادري مشربا النقشبندی طريقة، von Damascus nach Jerusalem und wieder zurück machte. Er trat dieselbe am Morgen eines Montages, des 17. Ġumâdâ II 1101, an, erreichte am 16. Tage Jerusalem (Fol. 45^a), verliess diese Stadt wieder am 34. Tage (Fol. 229^a) und kam wieder zu Hause an am 1. Scha'bân des genannten Jahres. Die Abfassung der vorliegenden Reisebeschreibung wurde am Morgen eines Mittwochs, des 9. Dû-²lhiġġah desselben Jahres, vollendet; die Abschrift des vorliegenden Exemplares in der Nacht eines Sonnabends in der letzten Dekade (في أواخر) des Scha'bân 1148, und zwar von der Hand des **محمد بن الحاج ابراهيم الراعي** Hâġġ. — Unser Verfasser hat bekanntlich drei Reisebeschreibungen verfasst: eine grosse, betitelt **الحقيقة والحجاز**, welche von Kremer in Sitz.-Ber. der Wien. Akad. V, 319 ff. und von Flügel in ZDMG. XVI, 659 ff. besprochen wird und sich handschriftlich in Cambridge Nr. 300 (p. 24), Wien Nr. 1269, Tübingen (Wetzstein Nr. 28) und Leipzig, Ref. 362, § 12, findet; eine kleine, betitelt: **حلة الذهب الابريز، في رحلة بعلبك والبقاع العزيز**, über welche Flügel a. a. O., p. 651 berichtet, und welche gleichfalls in Leipzig, Ref. 144, § 12, und bei Lee Nr. 107 vorhanden ist; endlich die uns vorliegende mittlere (s. Kremer a. a. O., p. 316 und ZDMG. XVI, 669, Nr. 137), von welcher mir ein zweites Exemplar nicht bekannt ist.

38 Blätter ($16 \times 10,5$ cm), deren letztes leer ist. Flüchtliges, syrisches Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite. Am Ende haben sich die zwei Maroniten حنا شكري طبیب und sein Sohn Elias als frühere Besitzer der Handschrift eingeschrieben.

1549.

(Möll. 310; Stz. Hal. 198.)

Beschreibung einer Reise, welche الأب أرسانيوس شكري الراهب الأب بيمين¹⁾ بن زخريا الحلبي اللبناني mit seinem Freunde الحلبي اللبناني in den Jahren 1748—1757 von Bairut aus über Cypern und Malta nach Frankreich, Spanien, Portugal und Italien und wieder zurück machte. Die Endschrift des Schreibers, welcher zugleich der Bruder des Verfassers Arsenius war, lautet:

قد كتبه بل سودة احقر العباد الفقير حنا باسم شماس الطيب ابن شكري اخو الاب ارسانيوس صاحب هذه الرحلة الذي (sic) يومها (sic) مطران الموارنة بمدينة حلب ادام الله حياته وابد علينا حكومتته وسهل لدينا طاعته وذلك بتاريخ سنة ١٧٤٤ مسيحية في اليوم الثلاثون من شهر ايار Seetzen in Halab gekauften Handschriften gehörten, wie eingeschriebene Bemerkungen zeigen, früheren Gliedern der Familie Schukri an. Die Reisebeschreibung endigt auf p. 428; auf p. 429 steht dann ein Verzeichniss der vom Sultân Maḥmūd II. durch den Gesandten Sa'îd Pascha im Jahre 1742 dem Könige von Frankreich überschiekten Geschenke (vgl. Hammer, Geschichte des osmanischen Reichs [Ausgabe in vier Bänden] IV, 388). Nach einem leeren Blatte folgt endlich noch ein alphabetisches Register über alle in der Reisebeschreibung erwähnten und beschriebenen Orte nebst Verweisung auf die Seite, auf welcher dieselben besprochen sind.

1) Sic! es soll vermuthlich بنيمين heissen.

Anfang: نبتدى بعون الله تعالى ونكتب رحلة الاب ارسانيوس

222 Blätter ($21,5 \times 15,5$ cm), von denen Bl. 216 u. 222 leer sind. Flüchtigtes, doch leserliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Originalpaginirung.

1550.

(Möll. 311; Stz. Hal. 197.)

Beschreibung einer Reise, welche der Geistliche und Arzt Johannes (الشماس حنا الطيب), also wohl derselbe, welcher die vorige Handschrift schrieb, vom 1. Tischrin 1764 bis zum 20. Aijâr 1765 von Ḥalab nach Konstantinopel und wieder zurück machte. Der genannte christliche Arzt war an letzteren Ort beschieden worden, um den Grossvezier Muçtafâ Pascha und den Schaich-alislâm, welche beide krank waren, zu behandeln. Den grössten Theil der Handschrift füllt natürlich die Beschreibung von Konstantinopel aus. Dem Ende ist, wie in der vorigen Handschrift, ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis beigefügt; demselben voraus geht noch (p. 295) ein ausführliches Verzeichniss der Stationen zwischen Konstantinopel und Ḥalab, nebst Angabe ihrer Entfernungen von einander.

Anfang: بسم الله المعين وبه نستعين وهو خير معين نكتب

رحلة الشماس حنا

153 Blätter ($21,5 \times 16$ cm), deren erstes leer ist; flüchtigtes, doch leserliches syrisches Naschî, vielleicht von derselben Hand, wie die vorige Handschrift. Die Seite hat 22 Zeilen; Originalpaginirung.

Die Beschreibung einer Reise von Tirjam nach Suez s. in Nr. 15, 8.

XVII. Geschichte und Biographie.

1. Einleitung (أوائل und Chronologie).

1551.

(arab. 120; Stz. Kah. 912.)

1. كتاب الوسائل، الى معرفة الأوائل، al-Sujûṭī's († 911) Schrift über die Awâ'il (H. Ch. VI, 435, 14213), welche durch Gosche's Abhandlung: „Die Kitāb al-awā'il; eine litterar-historische Studie“ (in Pott und Gosche, Festgabe zur XXV. Philologenversammlung, Halle 1867, 8^o) hinlänglich bekannt ist. Dort wird p. 31 auch über die vorliegende Handschrift gehandelt. Andere Handschriften werden ebenda p. 28 ff. aufgeführt. Ich füge denselben noch bei: Leiden Nr. 2409, 1, Paris Nr. 441, 7¹) und auszugsweise 616, 2, Cambridge Nr. 116 (p. 37 bei Preston); ferner bei de Sacy Nr. 70 und im Privatbesitze des Herrn Schefer s. Bull. hist.-phil. de St. Pétersbourg VI, 216, wo auch ein Inhaltsverzeichniss der Schrift gegeben wird; endlich in Algier, de Slane p. 14.

Anfang: أول ما خلق الله القلم قال اكتب ما هو كايين الى يوم
القيامة

2. Die drei letzten Seiten der Handschrift enthalten noch unter der Überschrift مثلث قطرب eine Prosabearbeitung des bekannten, dem Quṭrub zugeschriebenen Triadenbüchleins, von welchem verschiedene andere Redactionen in unseren Handschriften Nr. 36, 2, 61, 1 u. 2. 408 ff. enthalten sind. M. s. dort.

Anfang: قال ابو على قطرب بن احمد في الكلمة تنصرف على ثلاثة
اوجه على الرفع

¹) Mit der Variante دلائل statt وسائل im Titel; dass es dennoch sicher die uns vorliegende Schrift ist, ergibt sich aus den Citaten bei de Sacy, Chrest., IIde éd., I, p. 51 u. 448.

62 Blätter (21×15,5 cm); kräftiges, modernes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Der Schreiber (¹مصطفى الشبراوى) vollendete seine Arbeit im Jahre 1152.

Über die **اوائل** handeln noch: Nr. 89, 2 und 97, Fol. 44a. Über den Anfang der arabischen Dinârprägung: Nr. 98, 12.

Zur Chronologie gehören: Nr. 1380, 3 (verschiedene Aeren) und Nr. 1634, Ende (Alter der Welt seit Adam).

2. Allgemeine Geschichte.

1552.

(Möll. 316; Stz. Dam. 65.)

كتاب المعارف, das durch Wüstenfeld's Ausgabe (Zenker II, 698) bekannte Geschichtswerk des **ابو محمد عبد الله بن مسلم ابن قتيبة** († 276, s. Wüstenfeld p. III). Unsere Handschrift ist von Wüstenfeld benützt, s. daselbst p. IV; ebenda werden Handschriften aufgezählt, denen ich noch hinzufügen kann: Sprenger 36, 37 u. 38, de Sacy Nr. 194, Franck Nr. 397, Bibliothek des Muhammad Râghib Pascha (s. H. Ch. ed. Flügel VII, 325), Auszüge Dorn 231, 2; ferner eine Copie der Leidener Handschrift von Reiske in Kopenhagen Nr. 116, und eine Abschrift dieser Copie von Köhler das. Nr. 117. Die Handschrift des Schaich Baschterzî (E. bei Wüstenfeld) wird auch im Journ. Asiat., Oct.-Nov. 1854, p. 435, Nr. 13 erwähnt. — Eine Inhaltsangabe des Buches war, nach unserer Handschrift, bereits von Möller in seinem Kataloge, p. 98 ff. veröffentlicht worden.

¹) Gosche p. 31 liest **الشبراوى**; es scheint mir aber vielmehr **الشبراوى** zu heissen, als Nisbah von **شَبْرَى**, einem Flecken bei Cairo.

Anfang (nach der Doxologie): قال ابو محمد عبد الله بن
مسلم بن قتيبة الكاتب جمعت فيه من المعارف
ما يحق على من انعم عليه

194 Blätter (21 × 15 cm); flüchtiges, doch nicht undeutliches, in seinem Zuge dem Nasta'liq zuneigendes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde in Makkah an einem Dienstage, 3. Raġab 1014, vollendet, und zwar nach einem Exemplare, welches an einem Donnerstage, 1. oder 2. Ġumâda II 871, vollendet worden war.

1553.

(Möll. 238; Stz. Kah. 970.)

Fragmente eines ausführlichen, nach Jahren geordneten Geschichtswerkes, in welchem zu jedem Jahre zuerst die allgemein geschichtlichen Ereignisse, sodann biographische Notizen über die in demselben verstorbenen berühmten Personen mitgetheilt werden. Die Fragmente sind den Jahren 63 — 164 entnommen. Unter den Männern, von welchen der Verfasser unmittelbar Überlieferungen empfangt, wird u. a. auch عبيد الله الزاغوني genannt (z. B. Fol. 13^a, erste Zeile); da nun dieser nach Jâqût II, S. 908 ein Lehrer des berühmten Geschichtschreibers Ibn al-Ġauzî ¹⁾ war, so liegt die Vermuthung nahe, dass wir ein Werk dieses im Jahre 597 d. Fl. verstorbenen Gelehrten vor uns haben dürften. Dass dies wirklich der Fall ist, und dass die vorliegenden Fragmente dem المنتظم في تاريخ الأمم genannten Werke des Ibn al-Ġauzî angehören, lehrt eine Vergleichung mit der Oxforder Handschrift Uri 779 (vgl. Pusey p. 595), welche aus dem genannten Werke die Geschichte der Jahre 96 — 136 enthält, und in den

¹⁾ ابو الفرج عبد الرحمن بن ابي الحسن على الخ, s. über ihn Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 378, translated by Slane II, 96; Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1837, II, S. 1131.

beiden gemeinsamen Stellen mit der vorliegenden Handschrift übereinstimmt ¹⁾. — Theile desselben Werkes finden sich sonst noch: in Leiden Nr. 755, Berlin (ZDMG. V, 279, 8) und im Brit. Museum Nr. 353, 4; eine Abkürzung des ganzen Werkes ist in der Bibliothek der Leidener Akademie vorhanden, de Jong Nr. 102.

Anfang: مسعود وحضر مع علي حرب الخوارج بالنهروان

137 beschriebene Blätter (27,5 × 20,5 cm). Schönes, grosses, altes Naschi, welchem einzelne Vocale beigegeben sind, aber viele diakritische Punkte fehlen; auf der Seite stehen 25 Zeilen.

1554.

(Möll. 261; Stz. Dam. 8.)

Diese Handschrift enthält eine Geschichte der Jahre 290 (von welchem nur noch das Ende vorhanden ist) bis 320. Unter jedem Jahre wird zuerst die Geschichte Spaniens, dann die der Abbäsiden, zuletzt die Afrikas abgehandelt. Der Anfang der Handschrift und mit ihm eine etwaige Angabe des Titels und des Verfassers fehlt; auf einem Vorsetzblatte aber steht von neuerer Hand geschrieben:

المجلد الثاني من تاريخ المسعودي, und diese Angabe ist von Kosegarten (Chrest. Arab., p. XV. XVI) und (einer daselbst angeführten brieflichen Mittheilung an Kosegarten zufolge) von

de Sacy für richtig gehalten und auf das أخبار الزمان betitelte Werk des Mas'ûdi gedeutet worden. Schon Nicholson indess (An Account of the Establishment of the Fatemite Dynasty in Africa [Tübingen und Bristol 1840, 8^o], p. 36 ff.) hat die Unhaltbarkeit dieser Ansicht nachgewiesen und dargethan, dass der Verfasser vielmehr ein Spanier gewesen sein muss. Zunächst wurde die Handschrift dann von Mac Guekin de Slane im Journ. As. 1844 II, 347 kurz besprochen, und dieser Gelehrte glaubte in ihr einen Theil

des أبو جعفر احمد بن الجزار القيرواني von تاريخ الدولة er-

¹⁾ Ich verdanke diese Nachweisung Herrn Professor de Goeje in Leiden.

kennen zu müssen, eine Ansicht, gegen deren Haltbarkeit sich sowohl Dozy (Notices, p. 3) als auch Weil (Heidelnb. Jahrb. 1848 I, 93) aussprechen; der letztere Gelehrte hatte die Handschrift näher untersucht, weil er sie zum 2. Bande seiner Chalifengeschichte benützt hatte (s. das. p. X ff.). Endlich beschäftigte sich eingehend mit unserer Handschrift Dozy, und zwar zunächst in einem Abschnitte seiner Notices sur quelques manuscrits Arabes (Leyde 1847—51, 8^o), p. 1 ff., dann in seiner Ausgabe des *بيان المغرب* von *ابن العذاري* (Zenker II, 730), Introduction, p. 31 ff. Die erstere Untersuchung führte ihn zu dem Resultate, dass unsere Handschrift einen Theil des *نظم الجمان* von *ابن القطان* enthalte; bei seiner späteren Untersuchung dagegen gelangte er zu der allerdings von Weil (Heidelnb. Jahrb. 1849 I, 219) bekämpften, wie mir scheint jedoch wohl begründeten Ansicht, dass unsere Handschrift vielmehr ein Theil des *تأريخ الطبري* von *عريب بن سعد الكاتب القرطبي* (lebte unter al-Hakam II, reg. 350—366) sei, welcher nachweislich seine Abkürzung des Tabarî mit einer Geschichte des Maghrib vermehrte. Die auf Afrika bezüglichen Theile des Werkes gab Dozy auch in dem genannten Werke I, 128 ff. heraus; ein kleines Stück war schon früher von Kosegarten (Chrestom., p. 105 = Hs. Fol. 193^a—198^a) herausgegeben, der Anfang von Nicholson in dem oben citirten Werke übersetzt worden.

Anfang: *انها مكيدة عليه فقال له ان كنت صادقا فارني راسه*
فانصرف مسرعا الى صاحبه

202 beschriebene Blätter (25 × 17,5 cm), nebst einem Vorsatzblatte mit dem oben angegebenen Titel arabisch und italienisch, sowie der Notiz eines früheren Besitzers aus dem Jahre 1129; am Ende noch zwei ganz leere Blätter. Altes, flüchtiges, fast ganz unpunktirtes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet im Rabi' II 627. Schreiber: *يوسف بن يحيى بن منصور بن المعمر بن عبد السلم الزيراني*¹⁾

¹⁾ Sic! d. i. *الزيراني* s. Jâqût II, 929.

1555.

(Möll. 245; Stz. Kah. 802.)

Ein Band eines historischen Werkes, welcher die Geschichte der 'Abbāsiden, Hamdāniden (Fol. 78^b), Sāgiden (Fol. 110^b), Tūlūniden (Fol. 114^b), Ieschīdiden (Fol. 119^b) und Fāṭimiden (الدولة العلوية) Fol. 126^b) enthält. Auf Fol. 1^a steht der falsche Titel: الجزء الاول من اخبار الدول للكندى, von fremder Hand geschrieben; der ohne Zweifel richtige Titel steht, von derselben Hand wie der ganze Codex geschrieben, auf Fol. 78^a und lautet: الجزء الثاني من أخبار الدول [المنقطة¹] تاليف الشيخ الامام العالم جمال الدين ابي الحسن على بن الفقيه الامام ابي المنصور ظافر بن الحسين بن غازي الحلبي الازدي رحمهما الله تعالى. Hierauf folgt ein Inhaltsverzeichnis dieses zweiten Bandes, aus welchem sich ergibt, dass die Geschichte der 'Abbāsiden nicht, wie sie in unserem Exemplare gebunden ist, den Anfang, sondern den Schluss des Bandes bilden sollte; dies wird auch bestätigt: 1) durch die mehrfach vorhandenen Zahlbezeichnungen der Lagen (z. B. Fol. 19 die 15^{te} 2), Fol. 86 die 2^{te}, Fol. 96 die 3^{te}, Fol. 106 die 4^{te} u. s. w.), und 2) durch den Umstand, dass in der Geschichte der 'Abbāsiden mehrfach auf die der Fāṭimiden als bereits abgehandelt verwiesen wird. S. Weil, Geschichte der Chalifen II, p. ix u. x. Was die Abfassungszeit des Werkes betrifft, so dürfte, wie gleichfalls bereits Weil bemerkt, als solche die Zeit kurz nach dem Regierungsantritt des Nāṣir lidīni 'llāh (575 — 622) zu betrachten sein, da mit Erwähnung dieses Ereignisses die Geschichte der 'Abbāsiden schliesst. — Ein Stück aus unserer Handschrift, die Geschichte der Sāgiden, ist von Freytag als Anhang zu seiner Ausgabe des Luqmān (p. 34 — 40) heraus-

1) Von fremder Hand eincorrigirt.

2) Da mit Fol. 19 die 15. Lage beginnt, mit 29 die 16. u. s. w., so muss Fol. 1 der Anfang der 13. Lage sein; da nun die Handschrift mit der 11. Lage schliesst, so scheint zwischen dem Ende und dem Anfang der Handschrift eine Lage, die 12., zu fehlen.

gegeben, die ganze Handschrift von Weil zu seiner Chalifengeschichte benützt worden.

Anfang: **بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَهُوَ حَسْبِي الدَّوْلَةُ الْعَبَّاسِيَّةُ**
.... الاخبار والله اعلم ان النبي

177 beschriebene Blätter (26 × 18,5 cm); schönes, altes, aber nicht ganz vollständig punktirtes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Das erste Blatt beschädigt und ausgebessert, zum Theil mit Verletzung der Schrift. Auf der Innenseite des Vorderdeckels ist ein Zettel mit Bemerkungen „Zur Berichtigung des Kataloges“ von der Hand des Herrn Professor Wüstenfeld eingeklebt.

1556.

(Möll. 239; Stz. Kah. 1180.)

[في تاريخ (تواريخ) الأعيان] **مرآة الزمان**، das grosse Geschichtswerk des **شمس الدين ابو المظفر موسى¹⁾ سبط ابن الجوزي** († 654, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld IV, p. 69; vgl. transl. by Slane I, 439 und Pusey p. 591^{b)}). Das vollständige Werk soll nach H. Ch. V, 481, 11726 ungefähr 40 Bände umfassen²⁾; die uns vorliegende Handschrift, in den Dreissigerjahren des 2. Jahrhunderts beginnend und im Chalifat des Mu'ta'im billâh (218 — 227) abbrechend, ist dem Titelblatte und der Endschrift zufolge der 11. und 12. Theil (**جزؤ**); der darauf folgende 13. Theil soll beginnen mit dem Tode des **عبد الله المأمون بن هرون**. Der Titel auf Fol. 1^a ist mit Gold geschrieben; darunter steht ebenso: **برسم الخزانة العالية: المولوية المالكية الخدمية الصاحية الوزرية الشمسية عمربنا الله تعالى**. Theile dieses Werkes finden sich handschriftlich noch in

¹⁾ So hier genannt; in seinen Vor- und Zunamen finden sich Verschiedenheiten.

²⁾ Nach Ibn Challikân ed. Wüstenfeld a. a. O., sollen es im Autograph des Verfassers gerade 40 gewesen sein.

Leiden Nr. 756 u. 757, wo weitere Handschriften aufgezählt werden. Ferner: Brit. Museum Nr. 1224, München Nr. 937 (Abschrift eines Manuscriptes, welches sich im Besitze N. Bland's befand), Auszüge von Reiske aus der Leidener Handschrift 756: Kopenhagen 120, 1 und de Jong 103; Fortsetzung: Uri 700; Epitome: Brit. Museum 279, 2 und 1225—27, Uri 294, 2 und Paris 772.

Anfang: ذكر مسير ابراهيم الى ابي جعفر قال ولما عزم ابراهيم على
قصد ابي جعفر

195 Blätter (26,5 × 19 cm); altes, sehr schönes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Viele Lücken, welche meistens von Möller durch eingehaftete Blätter bezeichnet sind. Viele Blätter gebrochen und ausgebessert. — Vgl. auch unsere Hs. Nr. 2241.

1557.

(arab. 472; Stz. ?.)

Der christliche Schriftsteller جرجس بن ابي الياس بن ابي المكارم بن ابي الطيب عرف بابن العمرا¹⁾ genannt (lebte 620—672 d. Fl.; s. über ihn besonders De Rossi, Dizionario, S. 68; Jourdain in der Biographie universelle XIII, 92; Rödiger bei Ersch und Gruber XXIII, 426 und Al. Bonneau in der Nouv. Biographie générale XV, 901, wo weitere Nachweisungen zu finden sind) schrieb eine allgemeine Geschichte von Adam bis zu seiner Zeit, d. h. bis zur Regierung des Bibars († 675). Von diesem Geschichtswerke hat bekanntlich Erpen den Abschnitt von Muḥammad bis zum Chalifen المستظهر بالله herausgegeben und in das Lateinische übersetzt (s. Zenker Nr. 740—42), wonach Vattier eine französische (Zenker Nr. 743)

¹⁾ So in unserer Handschrift; sonst meist ابن العميد, doch auch ابن العمدا und ابن العمدا genannt. Aus der letzten Form ist durch falsche Setzung eines Punktes in unserer karschünischen Handschrift die oben angegebene entstanden.

und Samuel Purchas eine englische Übersetzung (in Purchas his Pilgrimage, T. V [London 1626, Fol.], p. 1009 ¹⁾) bearbeiteten, während der erste, ungedruckte Theil mehrfach von Hottinger und auch von Abraham Ecchellensis (s. Dorn p. 94) benützt ist. Dieser erste, von Adam bis zum elften Jahre des Kaisers Heraclius ²⁾ reichende Theil der Geschichte al-Makîn's nun ist in der vorliegenden Handschrift enthalten, und zwar unter dem auch in zwei Oxforder Handschriften vorkommenden Titel **الجموع المبارك**. — Eine Handschrift, welche das ganze Werk enthielte, ist mir nicht bekannt; derselbe erste Theil, welchen unsere Handschrift enthält, findet sich auch: in Oxford (Uri Nr. 683, 773 u. 789 und Nicoll Nr. 47, 1), Paris Nr. 618, München Nr. 376, in der Vaticana Nr. 168 u. 169, in Leiden Nr. 758 ³⁾ und in St. Petersburg (Dorn Nr. 112), der zweite in Oxford (Uri Nr. 715 u. 735); ein Compendium desselben im Brit. Museum Nr. 282, eine Fortsetzung in Paris Nr. 619.

Anfang (nach der Überschrift): **الحمد لله المتعالى القاهر، ذو العزة، والاقوار (sic) والعظمة والافتداز،**

174 Blätter (20,5×14,5 cm); gute, karschûnische Schrift mit 24 gespaltenen Zeilen auf der Seite. Die drei letzten Blätter, von denen das letzte ganz leer ist, gehören nicht mehr zum Werke. Fol. 8^b ist leer, und mehrere Lücken sind vorhanden.

¹⁾ Soll nach Bonneau a. a. O. in demselben Jahre auch separat in 8^o erschienen sein.

²⁾ ولما تكامل له (لهرقل) فى المملكة احد عشر سنة ظهر دين بعد انقضاء احد عشر سنة من مولك (sic) هرقل، الاسلام، وهى اول سنة الهجرة الح

³⁾ Vgl. Vol. V, p. 193 des Kataloges. — Die Abschrift einer (der Petersburger?) Handschrift dieses ersten Theiles, von Frähn's Hand, befindet sich im Asiatischen Museum; s. Dorn in Fraehni's Opuscula postuma I, 442.

1558.

(arab. 689; Stz. Kah. 389.)

Fragment eines ziemlich kurz gefassten Geschichtswerkes, welches seinen Stoff nach Jahren ordnet. Das vorliegende Stück beginnt im Jahre 198 und bricht ab im Jahre 671. Von den entsprechenden Werken, welche mir zur Vergleichung zu Gebote stehen, gehört es keinem an. Zur etwaigen Identification setze ich den Anfang des Jahres 558 her (Fol. 59^a), aus welchem sich zugleich ergibt, dass das Buch unter der Dynastie der Aijübiden geschrieben ist. Es heisst dort¹⁾:

سنة ثمان وخمسين وخمس مائه ذكر الدولة الايوبية ثبت الله
 اركانها واطد بنيانها ونصر اعوانها وخذ سلطانها ولا زالت
 راياتها منصوره واعدايها مقهوره ما كر المجديان وتعاقب الملوان
 امين وكان من حديثهم فيما بلغنى ان والدهم شاذى ابن مروان
 رحمه الله كان اميرا جليل القدر وكان مقامه بتكريت وبها توفي
 وكان له ولدان هما اسد الدين سيركوه ونجم الدين ايوب الخ

Anfang: . . . وصيغة وعز لها ثم قال ،

Ende: واقاموا السبب و نصبوا

102 Blätter (21 × 15 cm), deren erstes nur die Nummer Seetzen's enthält, während auf dem letzten Blatte حمودة بن ابراهيم بن عبد السلام die Notiz eingeschrieben hat, dass er das Buch, welchem er den nichtssagenden Titel تواريخ السلاطين beilegt, an einem Freitage im Jahre 1088 gekauft habe. Gutes, ziemlich altes Naschî mit einzelnen Vocalzeichen; die Seite hat 21 Zeilen. Durch eingedrungenes Wasser nicht unerheblich beschädigt; mehrfach lückenhaft.

¹⁾ In diplomatisch genauem Abdruck.

1559.

(Möll. 240; Stz. Kah. 972, I.)

Ein Geschichtswerk, nach Jahren geordnet, und zwar offenbar das Autograph resp. das eigenhändig corrigirte Dictat des Verfassers, den ich nicht zu bestimmen weiss. Aus einigen Stellen der folgenden Handschrift schliesst Weil (Geschichte der Chalifen IV, p. VII), dass der Verfasser ein Damascener war, oder wenigstens zur Zeit, da er dieses Werk schrieb, zu Damask lebte. Die Handschrift beginnt am Ende des Jahres 624 und führt die Geschichte mit Lücken, Überklebungen, Correcturen, Einfügung von kleinen Zetteln u. dgl., wie sie in Autographen vorhanden zu sein pflegen, bis zum Jahre 657 fort.

Anfang: وفيها ذكر ابن الساعي في تاريخه قال توفي الشيخ ابو طالب

147 Blätter (26,5 × 18,5 cm), von denen 2^a. 35. 42. 46. 49. 50. 53. 56. 58. 80. 95. 96. 97. 105. 112. 117. 119. 131 nur kleine Zettel sind. Verschiedene Hände (wahrscheinlich, wie schon bemerkt, Dictat mit Correcturen des Verfassers); meist grosses, gutes, deutliches, aber nur unvollständig punktirtes Naschî mit 29 Zeilen auf der Seite.

1560.

(Möll. 241; Stz. Kah. 972, I.)

Ein anderer Band desselben Werkes, beginnend mit dem Jahre 677 und endigend mit 693, mit Lücken. Eingefügt sind in dieser, wie auch in der folgenden Handschrift, Stücke geographischen Inhalts, wie z. B. auf Fol. 103^b ذكر بحر فارس. — Von Weil benützt, s. dessen Geschichte der Chalifen IV, p. VII.

Anfang: ثم دخلت سنة سبع وتسعين وستماية وخليفة المسلمين
الامام الحاكم بامر الله ابو العباس احمد امير
المومنين

108 Blätter (26,5 × 19,5 cm), von denen 28. 29. 60. 67. 96 u. 97 nur eingehaftete Zettel sind. Zwischen Fol. 30 u. 31 sind zwei Blätter ausgeschnitten; ausser vielfachen modernen Ausbesserungen

der Blattränder sind hie und da in der Mitte der Blätter ganze Stellen überklebt, doch meist wieder beschrieben; nur auf Fol. 1^b ist eine überklebte Stelle unbeschrieben gelassen. Schrift wie in der vorigen Handschrift.

1561.

(Möll. 242; Stz. Kah. 1379.)

Noch ein Band desselben Werkes und Exemplares; derselbe beginnt mit dem Jahre 695, worauf dann die Jahre 683, 688 u. 694 folgen. Auch hier sind halb oder ganz geographische Stücke eingefügt; so *ذكر طرابلس*, *ذكر بحر الخزر*, *ذكر اخبار قسطنطينية*, *ذكر بحر الصين* و*جزائره*

Anfang (nach der Doxologie): *ثم دخلت سنة خمس وتسعين*
وستمايه وخليفة المسلمين الامام الحاكم بامر الله
ابو العباس احمد

84 Blätter (26,5 × 19,5 cm), von denen 6. 12. 13. 23. 43 und 71 nur eingehaftete Zettel sind. Das Weitere wie in den beiden vorigen Handschriften.

1562.

(arab. 237; Stz. Kah. 1398.)

Eine ziemlich kurz gefasste allgemeine Geschichte, nach Jahren geordnet; sie beginnt mit der Geburt des Propheten, und unsere Handschrift bricht in der Geschichte des Jahres 741 ab. Ein Verfasser wird nicht genannt.

Anfang: *الحمد لله الذى انار ببولد احمد المصطفى صلى الله*
عليه وسلم جميع الوجود

324 Blätter (26 × 19 cm); grosses, deutliches, ziemlich neues Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite. Die Notiz in Möller's Katalog, dass die Abschrift aus dem Jahre 789 herrühre, lässt vermuthen,

dass zur Zeit, als er die Handschrift in Händen hatte, dieselbe noch nicht am Ende defect war; in der Handschrift, wie sie jetzt vorliegt, finde ich eine Notiz wie die angeführte nicht.

1563.

(Möll. 252, 2; Stz. Kah. 1462, (2).)

Dieses Fragment einer Chronik, welches die Jahre 143 — 145 d. Fl. umfasst, war mit Nr. 1652 zusammengebunden. Aus der Endschrift: *آخر (sic) الطبقة الخامسة عشر والحمد لله وحده علقتهَا من خط مؤلفها الحافظ شمس الدين محمد بن احمد بن (sic) الذهبي* ergibt sich: 1) dass wir ein Stück des *تأريخ الاسلام* genannten Geschichtswerkes von *Dahabî* († 748, s. Nachweisungen über ihn bei Cureton zur Handschrift Nr. 356 des Brit. Museums) vor uns haben, und 2) dass der Schreiber das vorliegende Fragment aus dem Autograph des Verfassers abschrieb. — Die Blätter, welche ganz durch einander lagen, sind so gut wie möglich geordnet worden; Lücken sind viele vorhanden. — Das Werk wird von H. Ch. II, 131, 2220 besprochen und andere Handschriften zählt Dozy zu der Leidener Hs. Nr. 764 auf; ich kann berichtigen oder näher bestimmen: Lee 71 der neuen = 1 der alten Ausgabe, *Asiat. Mus. p. 77*, Hammer 164 = Wien 809¹⁾, und hinzufügen: *Brit. Museum Nr. 1636—41*, *München Nr. 378* und *Sprenger 56*. Die Pariser Handschrift Nr. 626 müsste, dem Kataloge zufolge, in der That den *تأريخ الاسلام* des *Dahabî* enthalten; nach *Reinaud in Michaud's Bibliothèque des croisades (Paris 1829) IV, xxxiii* indess scheint dies lediglich mit 646 und 753 der Fall zu sein.

Anfang: *مرزوق فقال لا عنى به اضربونى واحلقوا راسى*

¹⁾ Die Kopenhagener Handschrift Nr. 133, welche nach Mehren den ersten Theil desselben Werkes enthalten soll, scheint vielmehr den ersten Theil des Werkes von *Ibn Duqmaq* zu enthalten, von welchem drei Theile in unseren Hss. Nr. 1570—72 vorliegen.

41 Blätter (24,5 × 16,5 cm); alte, ziemlich flüchtige Hand mit 23 Zeilen auf der Seite.

1564.

(Möll. 243; Stz. Kah. 1178.)

Ein Band desselben Werkes, und zwar, dem Titelblatte zufolge, der siebente, beginnend mit der 36. Ṭabaqah (Jahr 351), und mitten in den Todesfällen des Jahres 399 abbrechend.

Anfang (nach der Doxologie): الطبقة السادسة والثلاثون حوادث

سنة احدى و خمسين و ثلثمائة

Ende: وهو صاحب الزيج الحاكمى صنفه فى اربع مجلدات

196 beschriebene Blätter (26,5 × 17 cm); gutes, altes Naschi, die Seite zu 31 Zeilen.

1565.

(arab. 1320, 4; Stz. Kah. 968, 4.)

Schluss eines Berichtes von der Ermordung des Mutanabbî und seines Sohnes am 25. Ramadhân 354, *لخمس بقين من رمضان سنة* 354, *اربع وخمسين*. Die Erzählung ist, wie der Schreiber am Ende richtig bemerkt, dem Geschichtswerke des Dahabî entnommen; der Anfang des vorliegenden Fragmentes (*الى عضد الدولة الى شيراز فمدحه*) entspricht Fol. 16^b, Z. 7 der vorigen Handschrift.

2 Blätter (20,5 × 15 cm); gutes Nasta'liq mit 19 Zeilen auf der Seite.

1566.

(arab. 1109; Stz. Nr. 109.)

Auf dem Titelblatte dieser Handschrift, welche, nach Jahren geordnet, die Geschichte der Jahre 1—764 d. H. behandelt, steht mit rother Dinte geschrieben: *تاريخ الذهبى* (ausgerissen), und

der Text beginnt mit den Worten: الحمد لله وكفى، وسلام على عباده الذي اصطفى، قال الشيخ الامام الحافظ ابو عبد الله محمد ابن احمد بن عثمان الذهبي في كتاب العبر في اخبار العبر بعد الحمدلة، وبعد الخ; endlich auf Fol. 118^b am Ende des Jahres 740 steht: الى هنا انتهى ما نقله الذهبي. Aus allen diesen Stellen ergibt sich, dass wir ein Werk vor uns haben, welches auf al-Dahabî, von dessen grossem Geschichtswerke wir soeben einige Theile beschrieben haben, zurückgeht. Zugleich ersehen wir aber aus den mitgetheilten Anfangsworten, dass nicht von dem grossen Werk des Dahabî, sondern vielmehr von dem unter dem Titel: العبر في اخبار العبر (H. Ch. IV, 182, 8042) von dem Verfasser selbst aus demselben gefertigten Auszug die Rede ist; es wird dies noch ferner durch den Umstand bestätigt, dass auf die oben angeführten Anfangsworte die Stelle (فهذا تاريخ مختصر الخ) folgt, welche von H. Ch. a. a. O. als der Vorrede des الخ genannten Auszuges entnommen mitgetheilt wird. Wir haben aber auch nicht den Text dieses Auszuges selbst vor uns, sondern vielmehr eine von زين الدين ابو حفص عمر بن احمد بن على بن محمود الحلبي الشافعي الصوفي الاثرى verfasste Überarbeitung desselben; dies besagen Bemerkungen auf dem Titelblatte, am Anfang und am Ende des Textes, und die Richtigkeit dieser von fremder Hand geschriebenen Bemerkungen wird durch unsere Hs. Nr. 2161 bestätigt, in welcher einige auf die Jahre 323 und 328 bezügliche Mittheilungen als dem تاريخ ابن السمعان entnommen gegeben werden, welche sich in der vorliegenden Handschrift unter den angeführten Jahren (Fol. 52^b und 53^a) wörtlich wiederfinden. Alle drei Bemerkungen geben ausserdem an, dass wir das Autograph des Ibn al-Schammâ vor uns haben, und die am Ende besagt noch, dass derselbe im Jahre 880 oder 881 geboren worden und im Jahre 936 in Halab gestorben sei, und auch ein Werk über das Leben des Schaich ابن الحنبلي geschrieben habe;

die Bemerkung auf dem Titelblatte fügt noch bei, dass Ibn al-Schammâ^c ¹⁾ seinem vorliegenden Buche den Titel السفينة gegeben habe. Wir haben somit wahrscheinlich das von H. Ch. III, 600, 7185 unter dem Titel سفينة نوح erwähnte, aber nicht näher beschriebene Werk vor uns. Soweit dasselbe auf al-Dahabî selbst beruht, geht es, wie bereits erwähnt, bis zum Jahre 740; die Jahre 741—764 behandelt (von Fol. 118^b an) der auch von H. Ch. a. a. O. erwähnte ذيل des Hâfîtz محمد الحسينى, und durch eine Bemerkung am Anfange desselben erfahren wir auch, dass Ibn al-Schammâ^c seine ganze Arbeit nach einer Vorlage von der Hand des Husainî machte (ومن خطّه نقلت ما حرّرتّه); sonach scheint das identische Exemplar, nach welchem Ibn al-Schammâ^c arbeitete, in Oxford vorhanden zu sein (s. Uri 647 ²⁾) und dazu Pusey p. 590^a); sonst finden sich von der العبر genannten Abkürzung des Dahabî noch Handschriften im Brit. Museum (bis 458) und in Wien Nr. 810 (bis 700).

123 Blätter (22 × 15,5 cm); flüchtiges Nasta'liq, welches die diakritischen Punkte nicht selten weglässt. Randnoten sind zahlreich vorhanden; die Seite hat 21 Zeilen.

1567.

(arab. 1732; Stz. Hal. 280.)

Ein Theil eines geschichtlichen Werkes, welches nach Jahren geordnet ist und unter jedem Jahre zuerst die politischen Ereignisse und dann die in dasselbe fallenden Todesfälle berühmter Männer abhandelt. Die am Anfang etwas defecte Handschrift beginnt in

¹⁾ So wird er hier, wie in Codex Nr. 2161 genannt; in den beiden anderen Bemerkungen und bei H. Ch. nur al-Schammâ^c, ohne ابن.

²⁾ Als Titel wird daselbst التواريخ العيين angegeben; vermuthlich ist العيين nur verschrieben oder verlesen für العبر.

dem biographischen Theile des Jahres 297 und schliesst mit dem Jahre 337.

Sowohl auf der Innenseite des Vorderdeckels, als auch auf dem Vorsetzblatte und dem Schnitte, endlich — was beweisend ist — in der Endschrift des Codex selbst wird angegeben, dass wir den zehnten Theil des Geschichtswerkes **عيون التواريخ** vor uns haben. Es ist sehr wahrscheinlich, dass hiermit das Werk von **ابن شاکر**, vollständiger **فخر الدين محمد بن شاکر الکتبی** († 764) gemeint ist, von welchem Handschriften auch in Paris (Nr. 638, vgl. Weil, Geschichte der Chalifen I, p. vi und II, p. ix), in der Vaticana (Bibl. Ital. XLVI, 32), bei Lee Nr. 72, 72^a u. 72^b, und im Privatbesitze v. Kremers (s. dessen Ideen des Islam, p. 469) vorhanden sind. Nach H. Ch. IV, 289, 8463 soll es zwar noch ein gleich betitelttes Geschichtswerk von einem **صلاح الدين**, nach Paris Flügel Nr. 20 ein ebensolches von dem bekannten **ابن الجوزی** geben; da aber das Werk des **ابن شاکر** bei weitem das bekannteste ist, welches obigen Titel führt, so spricht alle Wahrscheinlichkeit dafür, dass bei Abwesenheit einer anderen Angabe eben das bekannteste Werk des Titels gemeint ist. Vielleicht beruht übrigens die Angabe der Pariser Hs. No. 20 auf einem Irrthume, da ich wenigstens ein **عيون التواريخ** betitelttes Werk des **ابن الجوزی** sonst nirgends erwähnt finde. Nach H. Ch. a. a. O. soll das Werk Ibn Schâkir's zwar nur aus 6 Bänden bestehen, während unsere Handschrift, wie bereits erwähnt, als zehnter Band bezeichnet ist; dass diese Eintheilung aber eine nur zufällige und wechselnde ist, ergiebt sich daraus, dass die Pariser Handschrift 638 den achten, die bei Lee 72^b gar den zwölften Band enthält.

Anfang: **على الصبر صبر لمن يهواه على الغدر من يجلد على النوى**

199 Blätter (21,5×16 cm), von denen das erste und die beiden letzten nicht zum Werke gehören. Altes, gutes Naschi, die Seite zu 17 Zeilen.

1568.

(arab. 923; Stz. Kah. 1485.)

عماد الدين، umfassendes Geschichtswerk des **عماد الدين** **ابو الفدا اسمعيل** [بن عمر الدمشقي المعروف بـ] ابن كثير († 774, s. unsere Handschrift Nr. 1763, Fol. 138^b); über das Werk im allgemeinen vgl. m. H. Ch. II, 24, 1698 und über den Inhalt im einzelnen Hammer in Wiener Jahrb. LXVIII, Anz.-Bl., p. 40 ff. = Handschriften Hammer-Purgstalls, p. 178 ff. Die vorliegende Handschrift enthält den ersten Band des Werkes, welcher sich vom Anfang bis zur **قصة اصحاب الاخدود** (Nr. 95 in Hammer's Inhaltsangabe) erstreckt. Am Schluss steht, ohne alle diakritische Punkte von derselben Hand wie der ganze Codex geschrieben: **آخر الجزء الثامن (التاسع) من تحرير** (? scheint vielmehr **تحريره** zu sein) **corr. aus التاسع مؤلفه وهو آخر المجلد الاول من هذه النسخة ومن خطه نقلت** **وصلى الله الخ**. Die Handschrift soll also aus dem Autograph des Verfassers abgeschrieben sein; von einer Eintheilung des Bandes in acht **جزء**, welche sich aus obigen Worten zu ergeben scheint, kann ich nichts finden. — Andere Handschriften finden sich: in Berlin (Sprenger Nr. 60 u. 61), Oxford (Uri Nr. 734 und Nicoll Nr. 121), im Brit. Museum Nr. 275—278 und 1235 (ein Compendium), in Wien Nr. 813, in Algier (de Slane p. 16) und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 883, 884 u. 885; Excerpte in Leiden (Dozy Nr. 766) und in München Nr. 430; die türkische Übersetzung in Paris Nr. 97 und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 892—896. — Vgl. auch unsere Hs. Nr. 1723.

Anfang: **الحمد لله الاول الاخر، الباطن الظاهر، الذى هو بكل شى عليم،**

268 Blätter (18,5 × 14,5 cm); flüchtiges, kleines, fast ganz unpunktirtes Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite. Nach dem ersten Blatt eine Lücke.

1569.

(Möll. 330; Stz. Hal. 485.)

Der vorletzte Band eines anderen Exemplares desselben Werkes, umfassend die Geschichte der Jahre 680—738. Die Darstellung dieser Periode beruht wesentlich auf dem Werke des Birzālī (H. Ch. II, 130); am Ende heisst es: فهذا آخر ما أرخ شيخنا المحافظ علم الدين البرزالي في كتابه الذي ذيل به على تأريخ الشيخ شهاب الدين ابى شامة، وقد كانت وفاة البرزالي في العام القابل وهو محرم بمنزلة خُلَيْص وقد ذيلت على تاريخه رحمه الله تعالى الى زماننا هذا وكان فراغى من الانتقا¹) من تأريخه في يوم الاربعاء العشرين من جمادى الآخرة من سنة احدى وخمسين وسبعائة الخ

Vgl. über unsere Handschrift die eingehende Untersuchung von Weil im vierten Bande seiner Chalifen-Geschichte, p. IX, g. Die Handschrift ist am Anfang defect. — Vgl. auch unten unsere Hs. Nr. 1758.

Anfang: وقوته للنتى وخرج منكو تم وجاهم الامير عيسى بن
 مهنا من ناحية . . .

149 Blätter (18,5 × 14 cm); flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Das letzte Blatt gehört nicht zum Werke; auf Fol. v. des vorletzten wird über ein Vorkommnis aus dem Jahre 891 berichtet.

1570.

(Möll. 249; Stz. Kah. 971, I.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält, wie sich aus der Unterschrift (Fol. 129^a) ergibt, den vierten Theil des Werkes **نهضة**

¹) So, nicht **الانتقال**, wie Weil emendierend angiebt, steht ganz deutlich da.

الأنام، في تاريخ الإسلام (H. Ch. VI, 323, 13676), eines nach Jahren geordneten historischen Werkes von **ابراهيم بن محمد** [صارم الدين] **ابن دقماق** († 790, s. Weil, Geschichte der Chalifen IV, p. VII. VIII und unsere Hs. Nr. 1630 f. 170^a). Der vorliegende Band, welcher, ebenso wie die beiden folgenden, ein Autograph des Verfassers ist (**على يد مؤلفه**), beginnt im Jahre 436 und schliesst mit 552. Darauf folgen noch vier Blätter aus dem nächsten Theile des Werkes, welche Begebenheiten aus den Jahren 565 und 566 behandeln. — Den ersten Theil desselben Werkes scheint die Kopenhagener Hs. Nr. 133 zu enthalten.

Anfang: هل هو الذى جمعه او جمع اخيه الرضى قد قيل انه ليس
من كلام

Ende: وذو الوجهين للسمر مظهر

132 Blätter (25,5 × 17 cm); gutes, für ein Autograph ungewöhnlich sauberes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Vollendet an einem Montage, 13. Scha'bân 782.

1571.

(Möll. 250; Stz. 971, II.)

Ein anderer Band desselben Werkes, beginnt im Jahre 710 und endet mit dem Jahre 723 (Fol. 107); von Fol. 108 an folgt noch das Ende von 742 und ein grosser Theil des Jahres 743. Lücken finden sich nach Fol. 7, 21 und 43. Da die vorliegende Handschrift sowohl am Anfang wie am Ende defect ist, so ist Titel und Verfasser zwar nirgends genannt; das Äussere derselben aber lässt keinen Zweifel darüber, dass sie mit der vorigen und der folgenden Handschrift zu demselben Exemplare desselben Werkes gehört. — Diese Handschrift und die folgende sind von Weil zu seiner Geschichte der Chalifen benützt worden (s. IV, p. VIII).

Anfang: كنيسة للملكية بمصر والقاهرة وكنيسة للقبط بالقاهرة
وكنيسة لليهود بالمصر

Ende: ولا عجب للبدران يتكلفا

114 Blätter (25 × 17 cm); Schrift u. s. w. übereinstimmend mit der vorigen und der folgenden Handschrift. Die Blätter lagen sehr durch einander und sind mit Hilfe eines eingeklebt gewesenen Zettels mit „Professor Weil's Bemerkungen zum Cod. Goth. N. 250“ in Ordnung gebracht worden.

1572.

(Möll. 251; Stz. Kah. 1359.)

Der zehnte ¹⁾ Theil desselben Werkes, die Jahre 768 bis 779 umfassend. Vollendet an einem Freitage, 11. Ġumādā II 784.

Anfang: ثم دخلت سنة ثمان وستين وسبعماية فيها في ثالث
الحرم حضر الى الابواب

137 Blätter (26 × 17 cm), deren letztes nicht mehr zum Werke gehört; die ersten und die letzten Blätter vielfach ausgebessert. Alles Andere wie in den beiden vorigen Handschriften.

1573.

(arab. 929, 2; Stz. Kah. 1453, 2.)

Diese am Anfang und am Ende defecte Handschrift enthält ein Compendium der allgemeinen Geschichte, welches, vor Muḥammad beginnend, die Erzählung nach Jahren geordnet bis 806 fortsetzt. Es

¹⁾ الجزء mit dem Zahlwort ist, wahrscheinlich um der Handschrift den Schein der Vollständigkeit zu geben, auf dem Titelblatte und in der Endschrift ausradirt; عشر ist aber noch zu erkennen.

ist das *روضة المناظر في علم الأوائل والواخر* betitelte Werk des *ابو الوليد محمد بن محمد بن محمود المشهور بابن الشحنة* († 815; s. über ihn und den Inhalt seines vorliegenden Werkes Hammer in Wiener Jahrb., Bd. 68, Anz.-Bl., p. 52 [= Separatabdruck, p. 191], und Flügel im Wiener Katalog II, S. 54), welches von H. Ch. III, 491, 6601 (mit *روض* statt *روضة*) erwähnt wird und auf dem grossen Werke des Abû'lfidâ zu beruhen scheint (s. H. Ch. V, 449 und Gottwaldt im Journ. As. 1846, II, 510). Das Buch ist von Erdmann zur Verbesserung des Ibn 'Arabschâh gebraucht worden (s. Gottwaldt a. a. O., p. 511); einzelne Partien desselben sind in der Bairüter Zeitschrift *حديقة الأخبار* veröffentlicht worden (s. Fleischer in ZDMG. XII, 332 und in Sitz.-Ber. der Sächs. Gesch., Phil.-hist. Cl. XI, 13); ganz, mit Ausnahme der *خاتمة*, ist das Buch neuerdings am Rande von Band 7—9 der Qähirensen Ausgabe des Ibn al-Atîr gedruckt worden (s. Perthes Nr. 191). Handschriften finden sich: im Escorial Nr. 1833, im Brit. Museum Nr. 283 u. 1239, bei Ibrâhîm Pascha Nr. 870, bei de Sacy Nr. 190, in Leiden Nr. 768, in Oxford (Uri Nr. 666, 1 u. 797, Nicoll Nr. 145. 146, 1. 148, 4. 153 u. 388, 1), in Paris Nr. 617, Wien Nr. 821 und Krafft Nr. 243, Kopenhagen Nr. 124 u. 125, Berlin (s. ZDMG. V, 279, 10), bei Lee Nr. 73, und in der Vaticana Nr. 271, 276 u. 279. — Von diesen Handschriften lesen die Leidener, die Berliner und die beiden Nr. 276 u. 279 der Vaticana (s. Bibl. Ital. 46, 94, 110) im Titel ebenso wie H. Ch. *روض* statt *روضة*.

Anfang: (Qâh. Ausgabe VII, 73, Z. 15) *خراطيم لطير والف الكلاب*

Ende: *وسلم ما المسئول عنها باعلم من السائل ولكن
ساعدتك (?)*

129 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, flüchtiges Naschî mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 21 Zeilen.

1574.

(Möll. 331 und arab. 1344; Stz. Dam. 12.)

Ein Band eines nach Jahren geordneten Geschichtswerkes, umfassend die Jahre 825—834¹⁾. Zu jedem Jahre werden zuerst der Chalife und die höchsten Würdenträger des Reiches (wie der Statthalter von Damascus u. s. w.) angegeben, worauf Monat für Monat aufgeführt und angegeben wird, was in jedem derselben für Ereignisse vorgefallen, sowie, welche berühmte Personen in demselben gestorben sind. Ein Verzeichniss der letzteren für das ganze Jahr, ohne Trennung nach Monaten, ist ausserdem der Geschichte eines jeden Jahres vorausgeschickt. — Die Handschrift, welche vollkommen den Eindruck eines Autographs macht, ist von fremder Hand auf Fol. 1^a als كتاب تأريخ الاسلام للذهبي bezeichnet; dass indessen diese Angabe nicht richtig sein kann, ergibt sich ganz einfach aus dem Umstande, dass al-Dahabi bereits im Jahre 748 starb, und also nicht die Geschichte der Jahre 824—834 geschrieben haben kann. Die nächstliegende Vermuthung ist die, dass wir, wenn auch nicht das Geschichtswerk des Dahabi selbst, doch vielleicht die von al-Sachawi († 902) verfasste Fortsetzung desselben vor uns haben dürften; allein auch diese Vermuthung wird durch Vergleichung unserer Hs. mit der die Fortsetzung des Sachawi enthaltenden Wiener Hs. Nr. 809, aus welcher ich Auszüge Herrn Professor Sachau verdanke, nicht bestätigt. Eine Vermuthung ferner, welche Herr Professor Weil gegen mich brieflich aussprach, dass wir ein Stück aus dem كتاب السلوك des Maqrizi († 845) vor uns haben dürften, wird durch eine Vergleichung mit unserer, einen Theil dieses Werkes enthaltenden Handschrift Nr. 1620 ebenfalls nicht bestätigt. Herr Professor de Goeje endlich schreibt mir über die Handschrift folgendes: „Opus plane eodem stilo conscriptum est quo chronicon Berzâlii, cujus nuper partem acquisivit Bibl. Leidensis (n. 1700^a et ^b, Cat. VI, p. 233 sq.), ut statim suspicio oriatur, eo contineri supplementum ad hoc chronicon.

¹⁾ Die Jahre 830, 831 und 832 waren als „arab. 1344“ besonders gestellt.

Opinatur Dr. Houtsma, cui codicem accuratius examinandum mandavi, auctorem esse celeberrimum Ibn-Kâdhi-Schohba (779 — 851), nam aetas convenit, (et) auctor est Damascenus ut Ibn-Kadhi-Schohba, qui ibi munere Kâdhîi fungebatur. Auctor f. 104, v. antep. et passim laudat magistrum suum Schihâbo'ddîn (Abu'l-Abbâs Ahmed) ibn Hiddjî † 815 (s. 816), qui, teste H. Khal. IV, 181, revera magister fuit Ibn-Kâdhi-Schohbae. Denique hic secundum H. Khal. III, 338 conscripsit appendicem ad opera Dhahabîi, Berzâlîi et Ibn-Kathîri, s. potius sec. H. Khal. IV, 181. II, 103 et 101 continuavit appendicem Ibn-Hiddjîi. Quod hic appendix tum ad Berzâlîi, tum ad Dhahabîi opus pertinere dicitur, fortasse hinc explicandum est quod, teste H. Khal. II, 118, Dhahabî opus Berzâlîi auctum et emendatum edidit. Codex autographi speciem habet. Quod si verum est, comparatio ejus cum codice Gothano operis Tabakât, qui autographum Ibn-Kâdhi-Schohbae continet, perutilis erit. Est hic Cod. Goth. 274.“

Die Annahme, dass unsere Handschrift Möll. 274 ein Autograph des Ibn Schuhbah enthalte, ist nicht richtig; über den wahren Sachverhalt vgl. m. die Beschreibung dieser Handschrift (Nr. 1763). Von der gleichen Hand wie der vorliegende Codex sind Nr. 1777 und einige Randbemerkungen in Nr. 1772 geschrieben; wessen Hand dies ist, ergibt sich aber auch aus diesen Handschriften nicht.

Anfang des Jahres 825: *ثمان مائة استهل سنة خمس وعشرين*

هذه السنة وامير المومنين المعتضد بالله ابو الفتح

سليمان بن امير المومنين المتوكل على الله ابي

عبد الله محمد

296 Blätter (18,5 × 14 cm); sehr flüchtiges, fast ganz unpunktirtes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite und häufigen Nachträgen am Rande. Auf Fol. 1^a steht noch „Miscellanea, Storia di un particolare“.

1575.

(Möll. 319; Stz. Kah. 552.)

كتاب الجمان، في [مختصر] أخبار الزمان، ein universalgeschichtliches Werk von محمد الشاطبي¹⁾ المغربى, welcher um 850 gelebt zu haben scheint. Vgl. über das Werk de Slane, Rapport sur la bibliothèque d'Alger etc., p. 8, und besonders den Artikel von de Sacy in Not. et Extr. II, 124. Das Werk zerfällt in drei Theile (فصل): Geschichte vor Muḥammad, Biographie Muḥammads, und Geschichte nach Muḥammad (Fol. 146^b); in dem vorliegenden Exemplare aber beginnt der zweite Faḍl (Fol. 99^a) nicht mit der Geburt, sondern mit dem 40. Lebensjahre des Muḥammad, d. h. also mit seinem Auftreten als Prophet. — Andere Exemplare sind von Dozy zu Nr. 771 aufgezählt; ich füge noch hinzu: Paris 769 (s. de Sacy, Chrest. I, 393), München 379, Franck 430, Gayangos (Hist. of the Muh. Dyn. in Spain I, p. xxiv), Kopenhagen 126 u. 127, Kremer (Ideen des Islams, p. 471), und bemerke, dass die beiden von Dozy aus der Rzewuski'schen Sammlung angeführten Handschriften in dem Wiener Kataloge von Flügel, soviel ich sehe, nicht enthalten sind.

الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا
محمد وعلى جميع النبيين والتابعين لهم باحسان
الى يوم الدين

277 Blätter (21,5 × 16 cm); nicht schönes, aber ziemlich deutliches Naschî, die Seite zu 25 Zeilen. Abschrift vom 27. Ġumâdâ I 1142; Schreiber الفقير جازى.

¹⁾ Die Handschrift, welche sowohl Titel als Verfasser nur auf Fol. 1a nennt, liest hier محمد الشاطبي und lässt im Titel مختصر aus.

1576.

(arab. 913, 1; Stz. Kah. 1428.)

Drei Fragmente einer anderen, sehr abweichenden Handschrift desselben Werkes. Das erste Fragment, Fol. 1—9, beginnt mit den Worten: *واستخرجها وتقوا بها* und endigt mit *ولم يصيبها (?) شى* على قتال, Fol. 10^b, Z. 8 bis Fol. 17^b, Z. 1 in der vorigen Handschrift; Fragment 2, Fol. 10—68, beginnt mit den Worten: *وهذه* كانت عادة بنى اسرائيل, Fol. 32^b, Z. 2 in der vorigen Handschrift und stimmt mit der letzteren überein bis Fol. 48^a hier = Fol. 62^b dort, während von hier an der Text beider Exemplare sehr verschieden ist. Dasselbe gilt vom dritten Fragment, Fol. 69 bis zu Ende, in welches (Fol. 73^b) der Anfang des zweiten Façl fällt, und zwar beginnt derselbe hier wirklich mit der Geburt des Propheten, resp. schon kurze Zeit vor derselben.

75 Blätter (21×15,5 cm); ziemlich rohes, aber deutliches Naschî, die Seite zu 19 Zeilen; ziemlich neu.

1577.

(arab. 790; Stz. Kah. 1370.)

*مرج*¹⁾ *الزهور* في وقائع الدهور, ein dem H. Ch. unbekanntes (nicht mit dem II, 26, 1707 erwähnten zu verwechselndes) Werk des محمد بن احمد بن إياس الحنفى [الجركى], welcher das in unserer Hs. Nr. 1518 enthaltene Werk im Jahre 922 vollendete und nach H. Ch. VI, 323, 13675 im Jahre 927 noch lebte. Über den Inhalt des vorliegenden Werkes macht Flügel im Wiener Katalog II, p. 57, Nr. 823 ausführliche Mittheilungen; die denselben zu Grunde liegende Wiener Handschrift ist ausser der unsrigen die einzige mir bekannte. Unsere Handschrift bricht am Ende mitten im Satze plötzlich ab und enthält nicht einmal den ersten der zwei in der Wiener Handschrift

1) Auf dem Titelblatte steht für *شرح* fälschlich *مرج*.

vorhandenen Theile vollständig; das letzte vorhandene Kapitel enthält
 ذكر اخبار كسرى انوشروان (Fol. 190*).

الحمد لله القديم الاول الازلي الذي يتحرك ولا تغيره
 الدهور والاعصار

194 beschriebene Blätter (24 × 17 cm); gutes, neues Naschi
 des Zuges, wie er in der Türkei gebräuchlich ist. Die Seite hat
 23 Zeilen.

1578.

(Möll. 235; Stz. Kah. 1665.)

ذخيرة العلوم، ونتيجة الفهوم
 زين العابدين البكري الصديقي (lebte in der
 ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts d. H. ¹⁾). Nach Angabe der Ein-
 leitung handeln die 10 Kapitel, in welche der Verfasser sein Werk
 eingetheilt hat: I (5 Façl) في الكلام على اول الوجود واشراق
 نور اشرف الوجود — II (2 Façl) في ذكر خلق آدم ووجوهه وتكريم
 الملائكة له بالسجود وحسد ابليس ووجوهه وخروج آدم بعد ذلك
 من الجنة لحكمة القضاء والقدر وسكونه الى حق التناسل (sic) البشر —
 III في ذكر ملوك بنى امية ووقائعهم واخبارهم وقصصهم وآثارهم
 على وجه الاختصار من غير تطويل ولا اكنار — IV في ذكر الدولة
 العباسية وذكر بعض مآثرهم ووقائعهم الخفية والجلية —
 V في ذكر دولة الفواطم وبعض مآثرهم والمعالم — VI في ذكر
 دولة ملوك الاكراد ووقائعهم على وجه الاختصار بابلغ مراد وانتقال
 ملكهم الى الاتراك ثم الجراكسة الاجبياد — VII في ذكر سلطنة
 آل عثمان خلد الله ملكهم مدى الازمان — VIII في ذكر علامات

¹⁾ Wenn er nämlich ein und dieselbe Person ist mit dem in Flügel's Register
 zu H. Ch. VII, p. 1216, Nr. 8076 aufgeführten Schriftsteller.

شروط الساعة والوقائع والاحوال وذكر الخوارج والدجال وظهور المهدي ونزول عيسى صم واضحلال الدنيا بعد موته على ما ورد به الاحاديث الواردة عن النبي الاكرم — IX فى فناء ذات الارواح من الموجودات ونفوذ الموت على اهل الارض والسموات وفناء الخلق وبقا الخالق وسكون الحركات وقطع العلائق — X (2 Façl) فى عود الخلق للحياة بالحكمة الازلية وعرضهم للحشر والنشر ووصف ذلك اليوم وما فيه من الحساب والعقاب والمحصر. — Die vorliegende Handschrift ist nur der erste Band eines vollständigen Exemplars und enthält nur die beiden ersten Capitel; das zweite beginnt auf Fol. 24^b, und füllt also bei weitem den grössten Theil der ganzen Handschrift. Dasselbe enthält auch eine ziemlich ausführliche Geschichte der vorislamischen Fürsten. Benützt von Weil in der Chalifengeschichte (I, p. vi) und in den „Bibl. Legenden der Muselmänner“ (p. 11).

..... الحمد لله الذى ابدأ من نير وجوده الاكبر فى
مشاهد اسمائه وصفاته

223 Blätter (29 × 20 cm); ziemlich neues und flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschi, die Seite zu 31 Zeilen.

1579.

(Möll. 318; Stz. Kah. 1191.)

وآثار الأؤل، أخبار الدول، das universalgeschichtliche Compendium, welches, der Mittheilung bei H. Ch. I, 186, 195 zufolge, ابو العباس احمد بن يوسف الدمشقى († 1009) zwei Jahre vor seinem Tode aus dem Geschichtswerke des Ganâbi († 999; s. H. Ch. II, 124, 2198) auszog und vermehrte, freilich, wie H. Ch. sagt, auch mit Irrthümern in vielen Dynastien. Der Inhalt der 55, zum Theil wieder in Façl untergetheilten Capitel, in welche das Werk zerfällt, wird in der Vorrede und danach von Rieu im Katalog des Brit.

Museums p. 428, sowie von Rasmussen, Annales Islamismi, p. IV—VI angegeben; von dem letzteren sind auch (p. 61—134 desselben Buches) die Capitel 48—53 in das Lateinische übersetzt. Unser Exemplar enthält leider nur einen sehr kleinen Theil des ganzen Werkes, indem dasselbe im 18. Façl des ersten Capitels (في ذكر موسى) abbricht. Das letzte Blatt unseres mit Originalfoliirung versehenen Fragmentes ist das 39^{ste}; dem der Vorrede einverleibten Inhaltsverzeichnisse zufolge, welchem die Blattzahlen, auf welchen die einzelnen Abschnitte begannen, beigeschrieben sind, fiel der Anfang des letzten Façl (LV, 5) auf Fol. 404: das vorliegende Fragment enthält also noch nicht einmal den zehnten Theil des ganzen Werkes. — Handschriften: Leiden Nr. 2605, Oxford (Uri Nr. 771 und dazu Pusey p. 595, Auszüge Nicoll Nr. 123, 4 u. 126, s), Brit. Museum Nr. 284 u. 936, Cambridge (Preston p. 1, Nr. 154), Paris (Nr. 3, sowie Flügel Nr. 17 und Fonds Asselin Nr. 20), Kopenhagen Nr. 128¹⁾, Vaticana (Bibl. Ital. XLVI, 38, Nr. 138), St. Petersburg (Asiat. Museum, s. Bibl. Ital. XLIX, 16, Nr. 204), und eine Handschrift im Besitze des Grafen von Suchtelen (s. d'Ohsson, Peuples du Caucase, p. XX.)

Anfang: الحمد لله على تصاريف العبر، عند سماع التواريخ
والسير،

Ende: zerstört.

36 Blätter (21 × 14,5 cm); sehr schönes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite; die sieben letzten Blätter von anderer, roherer Hand. Mehrfach beschädigt und mit Strohpapier ausgebessert; Fol. 10, 19 u. 30 der Originalfoliirung fehlen.

¹⁾ Vermuthlich aus dieser Handschrift ist ein kleines Stück abgedruckt bei Adler Coll. nova, p. IX.

1580.

(Möll. 314; Stz. Hal. 331.)

التاريخ الرومى العجيب الحيد، وهو من عهد آدم إلى أيام
 قسطنطين السعيد، eine allgemeine Geschichte von Adam bis auf Kon-
 stantin den Grossen (337 n. Chr.), aus dem Griechischen übersetzt. Der
 hier im Anfange des Buches nicht genannte Übersetzer berichtet in
 einer längeren Einleitung, welche mit einem Ausspruche des Apostels
 Paulus (Röm. 15, 4) beginnt, Folgendes: Alexandros¹⁾, Woiwode
 der Walachei ويوضه على الافلاخ، ein trefflicher und die Wissen-
 schaften liebender Mann, beauftragte seinen Freund Dorotheos
 دوروثاوس، Erzbischof مطران von مونوفاسيه d. i. Monemvasia
 oder Napoli di Malvasia, das alte Minoa an der Ostküste Lakoniens,
 ein Geschichtswerk vom Anfang der Welt bis Sulţân Murâd IV.
 († 1624 n. Chr.) mit besonderer Berücksichtigung Konstantinopels zu
 schreiben. Diesem Auftrage unterzog sich denn auch Dorotheos und
 schrieb das gewünschte Buch in griechischer Vulgärsprache في اللسان
 الرومى المشاع. Als er es dem Woiwoden vorgelesen hatte, war
 dieser so entzückt von demselben, dass er es nach Venedig الى البندقية
 schickte und dort drucken liess. — Von dieser (wie weiter unten be-
 merkt wird, im Jahre 1630 gedruckten) Ausgabe nun fiel unserem
 Übersetzer ein Exemplar in die Hände, und da das Werk auch ihm
 sehr gefiel, so übersetzte er zunächst den Theil desselben, welcher
 die Geschichte von Konstantin bis Murâd IV. enthielt, und zwar in
 Gemeinschaft mit seinem seitdem verstorbenen المرحوم geistlichen
 Schüler تلميذنا الروحانى، dem Priester يوسف المصور²⁾, ins
 Arabische und gab diesem Buche den Titel: الدر المنظوم، في

¹⁾ الكسندروس; die folgende Handschrift hat dafür الكستوروس.

²⁾ d. h. wohl المصوّر „der Maler“. Oder etwa Musuros? Doch würde in
 letzterem Falle wohl موصوروس oder موسوروس geschrieben und der arabische
 Artikel nicht vorgesetzt sein.

(¹ أخبار ملوك الروم). Die Übersetzung derjenigen Periode nun aus dem Werke des Dorotheos, welche in das genannte Werk nicht aufgenommen war, von Adam bis Konstantin, bildet den Inhalt des vorliegenden Buches, so dass also beide Bücher zusammen das Werk des Dorotheos vollständig enthalten.

Was den Übersetzer und die Zeit, zu welcher er seine Arbeit vollendete, betrifft, so erfahren wir aus einer offenbar von ihm selbst seiner Übersetzung angehängten Notiz²⁾ auf Fol. 180^{a b}, dass derselbe Makarios, ein Sohn des Priesters Paulos, aus Ḥalab gebürtig, griechisch-orthodoxer Patriarch, und folglich kein anderer war, als derjenige, dessen Reisebeschreibung von Belfour übersetzt worden ist (Zenker Nr. 1011), und ferner, dass er seine Arbeit am 2. November 1667 vollendete. In einer fernern Nachschrift theilt der Übersetzer mit, dass er zweimal في بلاد الغربية gereist sei und, um nicht müßig zu gehen, während seiner zweiten Reise zehn, während der ersten fünf Werke aus dem Griechischen in das Arabische übersetzt habe. Von denselben werden Inhalt und Titel angegeben.

Anfang: فاتحة الكتاب وابتداء الخطاب (sic) بولص الرسول يقول بان

كل ما كتب فهو لتعليمنا قد كتب

182 beschriebene Blätter (20,5 × 14,6 cm); gutes, syrisches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift im Jahre 1705 vollendet von Michael Bâsim, Pfarrer خورى zu Ḥalab. Zwei frühere Besitzer der Handschrift haben sich am Ende angemerkt.

¹⁾ Vgl. Asiat. Museum, p. 204.

²⁾ Es heisst daselbst: نجز هذا الكتاب بيد كاتبه الفقيه
مكاريس الخ. Unter كاتبه muss hier der Verfasser, resp. Übersetzer verstanden werden, da der Schreiber sich am Ende ausdrücklich nennt.

1581.

(Möll. 315; Stz. Hal. 356.)

Dasselbe Werk, aber nur bis Fol. 179^b, Z. 5 der vorigen Handschrift.

Anfang wie dort (aber richtig **خطاب** statt **خطاب**).

345 beschriebene Blätter (20,5 × 15 cm). Naschî von verschiedenen Händen, anfangs gut, später roh und flüchtig. Fol. 118^b ist vom Schreiber leer gelassen.

1582.

(Möll. 236; Stz. Kah. 989.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält den ersten Theil (**الجزء الاول**) eines allgemeinen Geschichtswerkes; derselbe beginnt, wie er hier vorliegt, in der Geschichte der Sâsâniden, und zwar mit einem Capitel **فصل في ذكر ولدة سابور**, geht dann auf die vorislâmische Geschichte der Araber über, und schliesst mit einer Auseinandersetzung der Ursachen, welche zum Siege der Griechen über die Perser führten (**ذكر السبب في ظهور الروم على فارس**), und der Erwähnung der im 9. Jahre der Prophetenschaft erfolgten Erkrankung des Abû Tâlib. Über den Verfasser weiss ich nur zu sagen, dass derselbe weder Ibn al-Aṭîr, noch Abû'lfidâ, noch Ḥamzah von Içfahân ist.

Anfang: **في . . . الممالك فانه رتب الناس على ثلاث طبقات**

108 Blätter (29 × 20 cm); deutliches Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Freitage, dem letzten Tage des Rabî II 1063, von **سليمان ابو بصيرى الازهرى الشافعى**.

1583.

(Möll. 334; Stz. Kah. 1604.)

Zwei nicht zusammenhängende Lagen von je 10 Blättern aus einem Geschichtswerke. Die erste enthält die Geschichte der Umaiaden von

الملك عبد الوليد بن عبد العزيز bis عمير بن عبد العزيز, während die zweite über die Geschichte Spaniens und Nordafrikas (Berbern, Moraviden, Idrisiden, Muwahhididen, Hüdiden) handelt.

Anfang: الله صلى الله عليه وسلم فيمن يجبس الناس في امور
الدين قال لهم في عبد الملك

Ende: فاندب حياتك يا رهن الممات فقد
بدا بفوزك ايات لمن عقل

20 Blätter (22 × 16,5 cm); ziemlich neues, kräftiges und deutliches Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite.

Zu diesem Abschnitte vgl. m. noch: Nr. 93, 23 (über Adam, aus den **مروج الذهب**) — 97, Fol. 44a (über Propheten und verschiedene Dynastien) — 413 (aus **تأريخ الحنبلى**) — 864, 9 (aus Ibn al-Atîr; vgl. auch Nr. 1, 33) — 1867, 1 (Geschichte der Jahre 883—1015).

3) Geschichte einzelner Dynastien, Länder und Städte.

a) Dynastien ¹⁾.

aa) Umayyaden und 'Abbāsiden.

1584.

(Möll. 323; Stz. Hal. 166.)

تأريخ الخلفاء (H. Ch. II, 128), die Chalifengeschichte des **جلال الدين السيوطى** († 911), welche durch die Ausgabe von W. N. Lees und Maulawi 'Abd al-Ḥaqq (Zenker II, 701) bekannt ist; s. auch Trübner's Record, Nr. 78, p. 125^b. Nach

¹⁾ Ausgenommen die ägyptischen, welche bei der Geschichte dieses Landes zu suchen sind.

den Handschriften Paris Flügel Nr. 45 (Wien. Jahrb. XC, Anz.-Bl. p. 10) und München 380 u. 394 soll diesem Werke auch der Titel *مناهل الصفاء* zukommen; nach Flügel in Wiener Jahrb. LX, Anz.-Bl. p. 24, Nr. 495, H. Ch. IV, 59 und VI, 668, 65 hat indessen al-Sujûṭī unter diesem Titel vielmehr ein Traditionswerk verfasst. Der Schreiber des uns vorliegenden Exemplares hat den Anfang der Einleitung weggelassen, und seine Arbeit mit den Worten: *ولم اورد* *احدا من الخلفاء العبيديين* (p. ۲, Z. 11 der Ausgabe) begonnen. — Andere Handschriften finden sich, ausser den oben bereits erwähnten, in Paris Nr. 776, im Brit. Museum Nr. 308, 309, 310, 1246 und 1247, bei Ouseley Nr. 575, in Kopenhagen Nr. 130, in Wien Nr. 882 u. 883, in Berlin (Sprenger 67), in der Ambrosiana Nr. 237 und im Privatbesitze v. Kremer's (s. dessen Ideen des Islams, p. 471). Einen Auszug enthält die Pariser Handschrift Flügel Nr. 40, wie auch die oben erwähnte Münchener Handschrift 394 nur ein Stück des ganzen Werkes bietet.

185 Blätter (20,5 × 12,5 cm); ganz flüchtiges, fast durchweg unpunktirtes Naschī, die Seite zu 26 Zeilen; nur die sechs letzten Blätter sind von anderer, feiner und zierlicher Naschī-Hand (mit 21 Zeilen) geschrieben. Die letztere Hand vollendete ihre Arbeit an einem Donnerstage, 30. (سلخ) Muḥarram 1094. Die beiden ersten und das letzte Blatt gehören nicht zum Werke. — Die Ausgabe kann aus unserer Handschrift häufig verbessert werden.

1585.

(Möll. 321; Stz. Kah. 999.)

Ein zweites Exemplar desselben Werkes, auch am Anfang vollständig. Abschrift vollendet am 25. Ramadhān 1065 von Ḥusain ibn Muḥammad. In den Anfangsworten wird fälschlich Kamāl-aldin statt Ġalāl-aldin al-Sujûṭī als Verfasser genannt.

Anfang: *قال الشيخ الامام آمين اما بعد حمد الله الذي*
وعد فوفى واوعد فعفى

298 Blätter (21 × 15 cm); deutliches Naschî, die Seite zu 19 Zeilen.

1586.

(Möll. 322; Stz. Kah. 842.)

Nochmals dasselbe Werk, aber mit vielen Lücken. Gleich das erste Blatt fehlt, und anstatt desselben ist das Anfangsblatt eines Exemplares von *الفضائل الباهرة في محاسن مصر والقاهرة* (s. unsere Hss. Nr. 1628 u. 1629) eingefügt. Lücken finden sich ausserdem nach Fol. 7 (p. 18, 1 bis 25, 10 v. u. der Ausgabe), Fol. 14 (42, 3 bis 46, 4), Fol. 20 (58, 8 bis 65, 2), Fol. 193 (453, 8 bis 455, 8 v. u.), Fol. 195 (460, 8 bis 462, 5), Fol. 200 (472, 8 v. u. bis 474, 6 v. u.), Fol. 204 (482, 5 v. u. bis 484, 3 v. u.), Fol. 206 (489, 9 v. u. bis 491, 7 v. u.), Fol. 207 (493, 2 v. u. bis 496, 3), Fol. 208 (498, 8 bis 502, 6), Fol. 209 (504, 5 bis 506, 7), und nach Fol. 210 (508, 4 v. u. bis 510, 7 v. u.).

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقنى الحمد لله الذى فآوت
بين البلاد فى فضلها*

226 Blätter (21 × 14 cm); ziemlich kleines, gutes, nicht ganz neues Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite. Durch eingedrungenes Wasser beschädigt.

1587.

(Möll. 327; Stz. Kal. 867.)

إتحاف إخوان الصفاء, ein Auszug aus al-Sujûṭî's Chalifengeschichte, von dem Verfasser, als welcher auf dem Titelblatte *أحمد بن حجر الهيثمى المكى* († 973) angegeben wird, auf Veranlassung eines vornehmen Mannes, mit welchem er im Jahre 963 in Makkah zusammentraf, angefertigt. Die Abkürzung des Ibn Haġar, welche nur eben so weit geht, wie das Originalwerk des Sujûṭî (bis zum Tode des Mütawakkil, † 903),

schliesst auf Fol. 156^b; die drei folgenden Blätter enthalten dann noch eine ganz kurze Fortsetzung, nämlich eine Aufzählung der Regenten Ägyptens vom Tode des Qājītbāj (902) bis zu Sulṭān Murād III. (reg. 982—1003); Verfasser derselben ist **محمد بن**

الحسين الحسنى السمرقندى

Anfang: الحمد لله افضل الحمد واكمله، واشهد ان لا اله الا الله
وحده لا شريك له

160 Blätter (21 × 15 cm), deren letztes nicht zum Werke gehört. Gutes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschī mit 19 Zeilen auf der Seite.

1588.

(arab. 1458; Stz. Kah. 1010.)

Fragment einer Chalifengeschichte, und zwar nicht der des Sujūṭī. Dasselbe beginnt am Ende des Chalifates des 'Uṭmān und bricht ab im Anfang des Chalifates des Muṭī^c lillāh. Zwischen Fol. 10 u. 11 findet sich eine Lücke.

Anfang: عنه يوم الاربعاء بعد العصر ودفن يوم السبت قبل الظهر
وقيل يوم الجمعة لثمان عشرة خلت من ذى الحجة
سنة خمس وثلاثين

Ende: وفي ايامه توفي معز الدولة ببغداد في سنة ست وخمسين
وثلاثماية وكانت مدة ملكه بالعراق احدى
وعشرين

22 Blätter (32,5 × 22,5 cm); neues, gewöhnliches, deutliches Naschī mit 25 Zeilen auf der Seite.

1589.

(arab. 761; Stz. Dam. 42.)

Ein Band (جزء) eines historischen Werkes. Derselbe ist am Anfang defect, wo er mit der Ermordung des **عبد العزيز بن موسى** unter dem Chalifate des Sulaimân b. 'Abd-almalik im Jahre 97 d. H. (Weil I, 544; Sédillot S. 153) beginnt, und endet mit dem Tode des Hârûn al-raschîd, welcher hier merkwürdigerweise in das Jahr 195 gesetzt wird. Dass dem vorliegenden Bande wenigstens noch einer vorausgieng, ergibt sich aus der Note eines Lesers am Ende der Handschrift, welcher sagt, er habe gelesen **وما قبله**; dass mit diesem Bande aber das Werk vollendet ist, sagt eine andere, gleichfalls am Ende stehende Notiz des Verfassers und des Schreibers; es heisst nämlich dort: **فهذا ما بلغنا وآخر ما وقفنا عليه وبتمام** الخ. Eine fremde, sehr flüchtige Hand hat auf den letzten zwei Blättern noch ein Verzeichniss der übrigen 'abbâsidischen Chalifen, sowie der Fürsten von **الدولة التركیة** d. h. der türkischen Mamlûken hinzugefügt. Lücken nach dem ersten und zweiten Blatt.

Anfang: **فلم تجد احدا وانصرفوا الى بشر فاعلموه بذلك قتل عبد العزيز**

146 Blätter (20,5 × 15,5 cm); altes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die Handschrift wurde von **محمد بن عبد الله** am 18. Gûmâd I 874 vollendet.

1590.

(arab. 648; Stz. Kah. 933.)

(**ورقية المأثوس**¹⁾, **قمع النفوس**, Anekdoten und Überlieferungen von dem Propheten (meist Wunder), den vier ersten Chalifen, Ḥasan

¹⁾ So unsere Handschrift (auf dem Titelblatte), während H. Ch. Fl. und die Oxforder Handschrift dafür **المأبوس** lesen; am besten scheint die Lesart **المأبوس** zu sein, welche sich in der Bûlâqer Ausgabe des H. Ch. (II, 120) findet.

ibn 'Alī, 'Umar ibn 'Abd-al'azīz und Jazīd ibn 'Abd-almalik. Es folgen noch Anekdoten und Traditionen von dem Propheten, Hārūn al-raschīd u. A. Verfasser ist **تقى الدين ابو بكر الشهير بالحصني** الحسينى الشافعى († 829), welcher seiner eigenen Angabe am Ende zufolge das vorliegende Buch in Jerusalem verfasste. S. H. Ch. IV, 570, 9589. Ein anderes Exemplar findet sich in Oxford, Uri Nr. 767.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الموجودات من ظلمة العدم
بنور الإيجاد

70 Blätter mit Originalfoliierung (27 × 20,5 cm), welche der jetzigen Zahl der Blätter um eins voraus ist; vielleicht ist zwischen Fol. 1 und 2 ein Blatt ausgefallen. Gutes Naschi, grossentheils vocalisirt, mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Donnerstage, 14. Rabī' II 949, von **حمّد بن حمّد بن حمّد بن** ابى بكر بن عثمان (?) بن حامد المقرئ (?)

1591.

(arab. 446; Stz. Kah. 28.)

Fragment eines Geschichtswerkes; das Vorhandene beginnt kurz vor dem Tode des Propheten und bricht im Anfang der Geschichte von 'Umar's Chalifate ab. Die Überschriften der vorhandenen Abschnitte lauten: **ذكر مبتدأ وفاة رسول الله صم — يشتمل على** حديث — **يشتمل على وفاة فاطمة الزهراء — وفاة رسول الله صم** ذكر ردة — **الاسود العبسى الذى ادعا النبوة من بعد النبى صم** وفاة ابى بكر — **ذكر ردة اسد وغطفان — النجير وحضرموت** ابتدأ خلافة عمر بن الخطاب — **رضى الله عنه** wird sehr häufig **الواقدى** citirt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم، رب يسر يا كريم، ذكر مبتدا
 وفاة رسول الله صلى الله عليه وسلم رواه عبد
 الله بن الزبير عن عبد الله بن عباس رضى الله
 عنه حدثنا بالسند الصحيح ان رسول الله

79 Blätter (22,5 × 16 cm); gutes, ziemlich altes, vocalisirtes Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite. Fol. 1 u. 2 waren zusammengeklebt, sind aber jetzt getrennt; Fol. 1 enthält, von späterer Hand geschrieben, die Überschrift des ersten Abschnittes als Titel des ganzen Buches; Fol. 2^a scheint dasselbe enthalten zu haben.

1592.

(Möll. 328; Stz. Kah. 623.)

Eine ziemlich ausführliche Geschichte der drei ersten Chalifen, des Abû Bakr, des 'Umar und des 'Uṣṣmân, und ihrer Eroberungskriege. Am Anfang des ersten, von fremder Hand ergänzten Blattes wird als Verfasser **لو ط احمد (احمد) بن محمد بن اعثم** (Hs. **احمد**) genannt. Obgleich diese von fremder Hand schlecht geschriebene Angabe auf den ersten Blick sehr verdächtig erscheinen muss, so halte ich dieselbe doch insofern für richtig, als wir in der That das dem **ابن اعثم الكوفى** zugeschriebene Geschichtswerk vor uns zu haben scheinen. In Ouseley's Oriental Collections von 1797 nämlich sind p. 63 u. 160 zwei Abschnitte aus einem persischen, dem **احمد بن اعثم الكوفى** zugeschriebenen Geschichtswerke abgedruckt¹⁾, deren erster von der Eroberung der Insel Rhodus handelt, während der zweite den Tod des letzten Sāsâniden erzählt. Der zweite dieser Abschnitte nun ist in der vorliegenden, mehrfach lückenhaften Handschrift nicht zu finden; der erste dagegen steht auf Fol. 153^aff., und beide Relationen, die gedruckte persische und die uns vorliegende arabische, stimmen, soweit dies bei

¹⁾ Wiederholt in Wilken's Chrestomathie, p. 152 ff.

orientalischen Übersetzungen zu erwarten ist, mit einer solchen Genauigkeit überein, dass mir die Identität beider unzweifelhaft scheint. Ob die vorliegende arabische Redaction das Original der persischen Bearbeitung, oder eine Rückübersetzung der letzteren in das Arabische ist, muss ich dahingestellt sein lassen; ebenso, ob der Name des Verfassers in unserer Handschrift oder in den Oriental Collections richtiger gegeben ist. Vgl. übrigens de Goeje zu der Leidener Handschrift Nr. 2613 (Catalogus V, p. 200).

Wie eine Bemerkung am Ende unserer Handschrift besagt, sollte ein zweiter Theil die Geschichte des Chalifates des 'Alī enthalten; derselbe findet sich in unserer Sammlung nicht vor.

Anfang: قال الشيخ الامام العالم العلامة الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين

162 Blätter (20,5 × 15,5 cm), mit 26 Zeilen auf der Seite. Rohes, aber nicht ganz neues Naschī. Mehrfache Lücken. Mehrere Blätter stark beschädigt und mit Strohpapier ausgebessert. Die Handschrift war datirt, das Datum ist aber nicht mehr zu lesen.

1593.

(arab. 1513; Stz. Kah. 327.)

Eine Schrift, deren Zweck es ist, zu beweisen, dass Abū Bakr und 'Umar das Chalifat mit Recht innegehabt haben, كتاب يبين حقيقة خلافة الصديق و امارة¹⁾ ابن الخطاب. Der ungenannte Verfasser berichtet in der Vorrede, dass er seine vorliegende Schrift auf Ersuchen im Ramadhān 950 in der Moschee zu Makkah öffentlich habe lesen resp. erläutern lassen (أقراء), sowie, dass dieselbe in mehrere Vorreden (مقدمات), zehn Bāb und eine Chātimah zerfalle. Wie weit die am Ende defecte und nur von einem Fälscher mit einer Endschrift versehene Handschrift geht, ist schwer zu sagen, da die für die Rubriken gelassenen leeren Räume nicht ausgefüllt sind.

¹⁾ Hs. اماراة.

Anfang: الحمد لله الذى خص نبيه محمدا صلى الله عليه وسلم
 باصحاب كالنجوم

Ende: لكن اخرج ابن سعيد عن القاسم

13 Blätter (21,5 × 15,5 cm); neues, gutes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 1^a steht, von fremder Hand geschrieben, als Titel: خلافة الصديق رضى الله عنه.

1594.

(arab. 232; Stz. Kah. 605.)

Ein kurzgefasstes Handbuch der Kosmographie, Geschichte und Geographie, defect am Anfang und zwischen Fol. 69 und 70. Die fünf ersten Façl des Werkes, in deren erstem unsere Handschrift beginnt, sind kosmographischen Inhalts, der sechste handelt über das Prophetenthum, der siebente endlich in 55 Bâb, welche zum Theil wieder in Façl untergetheilt sind und deren Inhalt auf Fol. 8^a ff. genau angegeben wird, über die Propheten, die Geschichte vieler Dynastien und — im letzten, 55^{sten}, in fünf Façl zerfallenden Bâb — über Geographie. In Folge der bereits erwähnten Lücke zwischen Fol. 69 und 70 fehlt leider von diesem Haupttheile der Handschrift das Meiste. Es ist nur vorhanden der erste Bâb في ذكر الانبياء والمرسلين, der zweite في ذكر الراشدين والائمة المهتدين, der dritte في ذكر الحسين والحسن, der Anfang des vierten في ذكر خلفاء بنى امية¹⁾ und das Ende des letzten, 55^{sten}, und zwar des letzten, fünften Façl desselben, welcher في ذكر المدن والبلدان handelt (und zwar in alphabetischer Reihenfolge der besprochenen Orte).

¹⁾ Der auf Fol. 8b gegebenen Inhaltsübersicht zufolge soll der vierte Bâb في ذكر فضائل قريش وما ورد من الاخبار في فضل المهاجرين والانصار und erst der fünfte über die Umayjaden handeln; im Texte selbst aber fehlt der vierte Bâb des Inhaltsverzeichnisses ganz.

Anfang: وكيف حل بالمعانذ السخط والغضب

80 Blätter (21,5 × 16 cm), wobei ein leeres Vorsetzblatt mitgezählt ist. Kleines, deutliches Naschi zu 25 Zeilen; die Abschrift wurde an einem Freitag, 23. Schauwâl 1142, vollendet.

1595.

(Möll. 333; Stz. Kah. 1389.)

Fragment eines Geschichtswerkes. Auf Fol. 1^a beginnt الباب الثالث، auf Fol. r. des letzten Blattes الباب الثاني في دولة بني أمية; das Fragment enthält also wesentlich eine Geschichte der Umaiijaden.

Anfang: فقال صدقت واحسنت لا يفضض الله فاك قال فبقيت
عمري احسن الناس

Ende: كان يكثر التردد على المنصور وكان المنصور يجد ... ويدنى
مجلسي

14 Blätter (21,5 × 16,5 cm); verschiedene Hände, neu.

1596.

(arab. 775; Stz. Kah. 609.)

المستجد، eine Sammlung von Anekdoten und Charakterzügen, hauptsächlich der 'abbäsidschen Chalifen ¹⁾. Als Verfasser wird sowohl auf dem Titelblatte und im Colophon unserer Handschrift, als auch von H. Ch. V, 519, 11922 und von

¹⁾ Über den Inhalt seines vorliegenden Buches sagt der Verfasser (Fol. 2b):
وان اجمع لك من اخبار الاجواد اجودها ومن فعلات الكرام اثناها
وابعدها فسارعت على تقصير للامثال و تخيرت ما سخر لي في الحال
مما احسنه ليستقر القارى والسامع ويقع من القلوب موقع
المواقع الخ

Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 567, transl. by Slane II, 565, endlich auch in der Handschrift Casiri 1722, 1 der im Jahre 384 verstorbene **ابو على الحسين¹ بن ابى القاسم على بن محمد** (so auf dem Titelblatte unserer Handschrift) genannt. Nach Ibn Challikân, H. Ch. und anderen Zeugnissen (vgl. unsere Handschrift Nr. 2687) soll derselbe Mann der Verfasser des Buches **الفرج بعد الشدة** sein; diese Angabe wird aber durch die vorliegende Handschrift widerlegt, da es auf Fol. 8^b heisst: **قال القاضى ابو القاسم على بن الحسين** und **ابن على التنوخى رحمه الله فى كتابه الفرج بعد الشدة الخ** und also von unserem Verfasser selbst jenes Buch seinem Vater, dem im Jahre 342 verstorbenen Schriftsteller, über welchen Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 476, Slane II, 304 handelt, zugeschrieben wird. — Ausser der bereits erwähnten Handschrift des Escorials findet sich noch eine in Oxford (Uri 834, vgl. Pusey p. 597), eine dritte wahrscheinlich in St. Petersburg (As. Museum, p. 292).

Anfang: **احمد ذوى (?) الجود والكرم ومسبغ الآلا والنعم وصلى الله على خير من مشى**

78 Blätter (20,5 × 13,5 cm), und ausserdem ein Vorsetzblatt mit einer Stelle aus 'Attâr's **منطق الطير** auf Fol. r. und der Nummer Seetzen's auf Fol. v. Gutes Naschî; die Seite hat 23 Zeilen. Das letzte Blatt ergänzt; dieses und das erste des Werkes (Fol. 2) beschädigt. Rothe Randeinfassung.

1597.

(arab. 644; Stz. Kah. 206.)

Das erste Blatt dieser Handschrift gehört demselben Werke an, welches in der vorigen Handschrift enthalten ist, und zwar entspricht

¹) al. **الحسن** oder **الحسين**.

es Fol. 1^b, Z. 10 (والسامع) bis Z. 2 v. u. (من مثلك) dort. Die übrigen Blätter, welche den Schluss eines Werkes enthalten, gehören der Schrift nach derselben Handschrift an, wie Fol. 1, und der Inhalt spricht auch dafür, dass sie demselben Werke entnommen sind. Wenn ich trotzdem den entsprechenden Text in der vorigen Handschrift nicht auffinden kann, so findet dieser Umstand vielleicht seine Erklärung darin, dass das letzte, von fremder Hand ergänzte Blatt derselben möglicherweise nicht eine wirkliche, vollständige Ergänzung, sondern nur einen scheinbaren Abschluss des Werkes enthält. Es scheint mir also, dass wir hier den wirklichen Schluss des Werkes, welcher in der vorigen Handschrift fehlt, vor uns haben.

Anfang: والسامع ويقع من القلوب ارفع المواقع والفته كتابا
وسميته المستجاد من فعلات الاجواء

Ende: وانت لا تقدر ان تخرجني عنه قال فاعجبه ذلك منها
تم وكمل والحمد لله وحده وصلى الله على سيدنا
واله و صحبه وسلم وحسبنا الله ونعم الوكيل

12 Blätter (26,5 × 18 cm); grosses, sehr schönes, theilweise vocalisirtes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite. Eine Bemerkung eines Besitzers am Ende ist vom Jahre 1014 datirt.

1598.

(arab. 636, 2; Stz. Kah. 396, 2.)

ذكر سبب زوال ملك البرامكة الكرام وسلب نعمتهم
Aus-
einandersetzung der Ursachen, welche zum Sturze der Barmakiden
führten; von ungenanntem Verfasser.

Anfang: الحمد لله الملك الديان، الرحيم الرحمان، العظيم
السلطان، مدبر الاكوان

32 Blätter (21 × 15 cm); gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

Anhang: Die frühesten Eroberungen der Muḥammadaner.

1599.

(Möll. 267 = arab. 1139; Stz. Kah. 1222.)

Diese Handschrift, welche stark lückenhaft und verbunden ist, enthält die Geschichte der ersten Eroberungen der Muḥammadaner von Pseudo-Wâqidî. Die Handschrift beginnt, wie sie jetzt gebunden ist, mit der Eroberung von al-Çaur in Mesopotamien (p. 60 der Niebuhr'schen Übersetzung). Dann folgt ein starkes Fragment aus der Eroberung Syriens ¹⁾, welches auf Fol. 59^a schliesst; ebenda beginnt die Geschichte der Eroberung Ägyptens ²⁾, Mesopotamiens und 'Irâq's (فتوح مصر وديار بكم والعراق). Der Schluss der Handschrift gehört, ebenso wie ihr Anfang, in die Geschichte der Eroberung Mesopotamiens, Niebuhr p. 100. — Über die Geschichte der Eroberung Syriens und die verschiedenen existirenden Recensionen derselben vgl. m. Haneberg in Abh. der Münch. Akad., Phil. Cl. IX, 125; ein Stück daraus ist übersetzt von Grangeret de Lagrange im Journ. As. I, 16; das ganze Werk ist herausgegeben von Nassau Lees in der Bibliotheca Indica (Zenker II, 715) und in Cairo 1865 (s. Trübner's Record, Nr. 22, p. 388^b); Handschriften werden von Dozy zu der Leidener Handschrift Nr. 781 aufgezählt, zu denen ich noch hinzufügen kann: Sprenger Nr. 35, München Nr. 383, 384 u. 385 (mit französischer Übersetzung von Petis de la Croix), Kasan Nr. 103, Asiat. Museum in St. Petersburg (Dorn p. 203), Cambridge (Preston p. 11, Nr. 282), Brit. Museum Nr. 926, 1269, 1270 u. 1501. Die Geschichte der Eroberung Ägyptens ist herausgegeben von Hamaker (Zenker Nr. 813), und handschriftlich vorhanden im Brit. Museum Nr. 286—298, 926, 1269 u. 1270, in Paris (Nr. 785 und Flügel Nr. 24), München 384, Altona Nr. 9 und

¹⁾ Der von Ockley (London 1847) p. 240 erwähnte, von Möller in seinem Kataloge abgedruckte und in der Ausgabe von Nassau Lees III, 133 befindliche Brief, in welchem Abû 'Ubaidah an 'Umar über die Eroberung Antiochia's berichtet, steht in unserer Handschrift, wie sie jetzt gebunden ist, auf Fol. 28^a.

²⁾ Von Weijers mit der Ausgabe Hamaker's collationirt, s. Dozy zur Leidener Handschrift Nr. 780.

Leiden (Dozy Nr. 780); vgl. auch Vaticana Nr. 732. — Die Geschichte der Eroberung Mesopotamiens ist theilweise herausgegeben von Ewald (Zenker Nr. 815) und ganz übersetzt von Niebuhr (Zenker II, 714); Handschriften: Uri 827, Brit. Mus. Nr. 1271, Kopenhagen Nr. 137 und Sprenger Nr. 34. Sonstige Pseudo-Wāqidī-Handschriften: Dozy Nr. 782 ff., Lee Nr. 85, As. Museum (Dorn p. 45). Vgl. auch unsere Hs. Nr. 1607, 2. Türkische Übersetzungen: Bull. scient. de St. Pétersbourg I, 157, Wien (Wien. Jahrb. C, Anz.-Bl., p. 24, Nr. 449 und Krafft 261), Paris 56, Upsala 259 u. 260, Dorn 525, Dresden 38 u. 40, Gotha 154 u. 155.

Anfang: كالديوث العوابس الا ان عليهم ذى العزب (sic) وقد رفعا
اصواتهم بالتهليل والتكبير

Ende: قد انفتح لهم باب في سور المدينة ودخلوا منه علينا
فكيف لا تهتف البيعه وتصفق

195 Blätter (26 × 18 cm); gutes, ziemlich altes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Eine Anzahl Blätter (9 ff. und 155 ff.) von anderer Hand. An den Blatträndern vielfach ausgebessert.

1600.

(Möll. 336; Stz. Kah. 1315.)

Der Anfang der Geschichte der Eroberung Syriens von demselben Verfasser. Die Erzählung geht im Zusammenhang bis zur Schlacht bei Agnádain (Ockley l. I., pag. 118); dann folgen noch einzelne Blätter und Fragmente.

Anfang: قال الشيخ الامام العالم العامل الورع الشيخ ابو عبد
الله محمد بن عمر الواقدي رحمة الله عليه قال
حدثنا ابو بكر بن احمد بن الحسين بن سفيان
النخوي

Ende: ومالك الاشتهر النخعي وما كان معها من

218 Blätter (21×15 cm), von denen das erste nur den Titel, das letzte einige Zeilen von fremder, sehr schlechter Hand enthält. Neues, schönes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

1601.

(arab. 1040; Stz. Kah. 745.)

Fragmente aus der Geschichte der Eroberung Syriens und Ägyptens von demselben Verfasser.

Anfang (Codex Nr. 1599, Fol. 162^a l. ult.): فقال دَامَس . . . الى
من صناديد قومك ثلاثين

Ende: قد جئت من مكان بعيد قاصد

75 Blätter ($26 \times 17,5$ cm); verschiedene, ziemlich alte Naschî-Hände; die Seiten haben 17—25 Zeilen.

1602.

(Möll. 337; Stz. Hal. 290.)

Ein längeres Stück aus derselben Geschichte der Eroberung Syriens; beginnt mit dem Ausfall, welchen die Besatzung des von den Muḥammadanern belagerten Ḥimç macht (Nassau Lees II, 103) und schliesst mit der Aufzählung der in der Schlacht bei Caesarea gebliebenen Gläubigen, unter denen der *الحكاح بن المناوش* hervorragte (Nassau Lees III, 2v, Ende).

Anfang: قال الواقدي رحمة الله عليه حدثنا عمر ابن عون عن
المسلك ابن عوف وكل من حضر فتوح الشام

Ende: وقد حاصر الله الروم فما يقدر احد منهم ان يخرج

139 beschriebene Blätter (18×13 cm); zwei gewöhnliche, deutliche Naschî-Hände; die Seite hat 15 Zeilen.

1603.

(arab. 1542; Stz. Hal. 817.)

Die elf ersten Blätter dieser Handschrift gehören der romanhaft ausgeschmückten Biographie des Propheten von al-Bakrî an; der übrige Theil der Handschrift enthält ein Stück aus Pseudo-Wâqidi's Geschichte der Eroberung Syriens, welches kurz vor der Schlacht von Jarmûk ¹⁾ beginnt.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ قَالَ الشَّیْخُ اَبُو الْحَسَنِ الْبَكْرِی
ثُمَّ ارْتَحَلَ اِلَى الْمَدِیْنَةِ فِی الْیَوْمِ الرَّابِعِ

92 Blätter (20,5×15 cm); verschiedene mehr oder weniger deutliche Naschî-Hände.

1604.

(arab. 1619; Stz. Kah. 739.)

Diese am Anfang und am Ende defecte und auch in der Mitte mehrfach lückenhafte Handschrift enthält die Geschichte der Eroberung 'Irâq's und Persiens von demselben Pseudo-Wâqidi. Eine fremde Hand hat über den Anfang geschrieben: كِتَابُ تَارِیْخِ الْعِرَاقِ وَفَارَسَ — Andere Handschriften: bei Lee Nr. 85, im Asiat. Museum zu St. Petersburg (p. 45), eine Abschrift der letzteren in Leiden (Dozy Nr. 782).

Anfang: وَانزَلُوا بِالْفَرَسِ الْبِلَا الْعَظِیْمِ فَلَمْ تَكُنْ اِلَّا سَاعَةً مِنْ نَهَارٍ
حَتَّى اَحْمَرَتْ الْاَرْضُ مِنْ الدِّمَاءِ

Ende: فَانْ اَمْرَكُمْ اِلَى هَاوِلَاءِ الَّذِیْنَ فَارَقَهُمْ رَسُوْلُ اللّٰهِ صَلَّى اللّٰهُ
عَلَيْهِ

61 Blätter (22 × 14,5 cm); gutes, ziemlich altes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

¹⁾ Ungefähr I, S. III bei Lees. Genau findet sich die Stelle der Handschrift nicht in der Ausgabe.

1605.

(arab. 754; Stz. Hal. 410.)

Eine Geschichte der Eroberung Ägyptens durch die Muhamadaner. Als Gewährsmann wird hauptsächlich **ابن اسحاق** angeführt. Auf Fol. 1^a steht, von fremder Hand geschrieben, als Titel: **هذا فتوح مصر وما يليها على التمام والكمال**.

Anfang: **الحمد لله الذى اشاد منار الاسلام باصحاب رسول الملك
العلام**

10 Blätter (20,5×15 cm); gutes, kleines, nicht ganz neues Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite. Blatt 1, 2 und 10 von schlechterer Hand ergänzt; die Handschrift scheint indessen nur das scheinbar vervollständigte Fragment eines grösseren Werkes zu sein, da Fol. 6^a in der linken oberen Ecke als sechste Lage bezeichnet ist.

1606.

(Möll. 356; Stz. Kah. 1281.)

الدرة المكنلة¹⁾، في فتح مكة المبجلة، eine legendenhafte Geschichte der Eroberung Makkahs durch den Propheten, nach Titelblatt und Einleitung verfasst von **ابو الحسن البكري**, welcher, wenn er identisch ist mit dem von Flügel H. Ch. VII, 1216, 8076 angeführten Schriftsteller, im 10. Jahrhundert d. H. lebte; vgl. auch d'Herbelot u. d. W. Bakeri. Das Buch ist im Jahre 1282 bei Castelli in Cairo gedruckt erschienen (Trübner's Record Nr. 38, p. 290^a und Perthes Nr. 44) und ist handschriftlich in Cambridge p. 5, Nr. 201, bei Caussin Nr. 482, und wahrscheinlich auch in Tübingen, Wetzstein 142, 4, vorhanden.

Anfang (von der Ausgabe abweichend): **الحمد لله المعروف بالقدم
قبل وجود الوجود، الموصوف بالفضائل والجلود،**

¹⁾ So auf dem Titelblatte unserer Handschrift und in der Qähirensen Ausgabe; im Texte unserer Hs. steht dafür **المكنلة**, was auch einen erträglichen Sinn giebt.

70 Blätter (20 × 14,5 cm); gutes, ziemlich altes Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite.

1607.

(Möll. 355; Stz. Kah. 53.)

1. فتوح مكة, dieselbe legendenhafte Geschichte der Eroberung Makkahs durch den Propheten, welche in der vorigen Handschrift enthalten ist. Der dort angegebene Titel fehlt hier; als Verfasser aber wird auch hier Abû-lḥasan al-Bakrî genannt. Die Redaction ist, wie es bei solchen viel gelesenen Volksbüchern der Fall zu sein pflegt, hier, in der vorigen Handschrift und in der Ausgabe vielfach verschieden.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين

2. Fol. 48: فتوح البهنسا الغراء وما فيها من الفضائل والأجور, eine ebenso legendenhafte Geschichte der Eroberung von Bahnasâ in Unterägypten; ohne Angabe eines Verfassers. Dieses Buch ist bereits dreimal in Ägypten gedruckt worden, 1278, 1280 und 1290 (vgl. Trübner's Record, Nr. 22, p. 389^a, sowie Perthes Nr. 43 und 219); in der mir vorliegenden Ausgabe von 1280 wird als Verfasser حميد بن حميد المعز genannt, sonst auch al-Wâqidî oder أبو عبد الله حميد المقرئ. Andere Handschriften finden sich: in Paris Nr. 814, 815 und Flügel 46, Kopenhagen 138, Leiden (Dozy 783 und de Jong 108), im Brit. Museum Nr. 299—305, in der Ambrosiana Nr. 229 (vgl. auch Bibl. Ital. XLII, 31), bei Franck Nr. 409, Lee Nr. 84, in München Nr. 401 und in Leipzig, Ref. Nr. 162, § 11.

Anfang: الحمد لله الذي رفع السما على رسم جنس من قدرته
وامسكها بلا عماد

170 beschriebene Blätter (21 × 16 cm); kräftiges, deutliches Naschi, die Seite zu 21 Zeilen. Beide Stücke wurden von demselben

Schreiber, **على بن موسى الخلساوى الأزهرى الشاذلى**, geschrieben und Nr. 1 an einem Sonntage, 24. Dû-'lqa'dah 1142, Nr. 2 an einem Dienstage, 6. Rabî I 1143, vollendet.

1608.

(Möll. 914; Stz. Kah. 769.)

Ein weiteres Exemplar der Eroberung von Bahnasâ, wie es bei derartigen Büchern der Fall zu sein pflegt, in etwas abweichender Recension. Aus ganz verschiedenen Exemplaren zusammengesetzt, aber vollständig, weil eine ganz neue Hand immer das zwischen den einzelnen Fragmenten Fehlende ergänzt hat.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وحسبنا الله ونعم الوكيل فصل
اعلم ان البهنسا

155 Blätter von verschiedener Grösse (die grössten $21,5 \times 15,5$ cm); ganz verschiedene Hände.

1609.

(arab. 1007; Stz. Kah. 37.)

Noch eine vollständige Handschrift desselben Werkes; auf dem Titelblatte hat Seetzen richtig bemerkt, dass Bahnasâ das alte Oxyrynchus sei.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الخ وبعد فهذا كتاب نذكر فيه
فتوح مدينة البهنسا

104 Blätter ($19,5 \times 14,5$ cm), mit gutem Naschî (21 Zeilen auf der Seite) geschrieben von **عبد العالى البطينى بلدا والشافعى مذهباً** und vollendet an einem Montage, 2. Rabî II 1105.

1610.

(Möll. 404; Stz. Kah. 1249.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes; am Anfange fehlt ein Blatt.

Anfang: **وابو كلثوم (sic) الخزاعى وابو مسعود الثقفى**

99 vielfach ausgebesserte Blätter ($20 \times 14,5$ cm); rohes Naschi; die Seite hat 15 Zeilen.

1611.

(Möll. 405; Stz. Kah. 1657.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes, gleichfalls am Anfange defect.

Anfang: (Fol. 21^b, Z. 10 in Nr. 1609) *واسلمه الراية وهزها وانشد*

135 Blätter ($20,5 \times 15,5$ cm); gutes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Sonnabend, 15. Ramadhân 999.

1612.

(aus arab. 1610 = Stz. ?.)

Anfang (wo nur einige Zeilen der Doxologie fehlen) einer sechsten Handschrift desselben Werkes; bricht mit den Worten *وحزن على ابيه حزنا شديدا واقام ملكا* (Fol. 4^a, Z. 3 u. 4 in Cod. Nr. 1609) ab.

5 Blätter (19×14 cm); neues, deutliches Naschi; auf der Seite stehen 15 Zeilen.

1613.

(arab. 1510, 2 u. 3; Stz. Kah. 1253, 2 u. 3.)

Fragment einer mit allerlei romanhaftem Detail ausgeschmückten Geschichte der Feldzüge des *مسلمة (بن عبد الملك)* gegen die Griechen, gegen Kurg u. s. w. Vgl. Weil, Geschichte der Chalifen I, 509 ff.

Anfang: *نشكره مسلمة على ذلك الكلام وقال ما زلت يا عبد الله*
حسنا

Ende: *وفتح البلاد بالحصاح دام*

39 Blätter ($20 \times 14,5$ cm); neues, ziemlich schlechtes, zum Raihâni neigendes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

bb) Die 'Utmänen.

1614.

(arab. 360; Stz. Kah. 1188.)

(¹ *درر الأثمان*، في اصل منبع آل عثمان) ein in sehr blumiger Sprache geschriebenes Buch über den Ursprung der 'utmänischen Dynastie; der Verfasser hiess nach H. Ch. III, 212, 4981 *ابن ابي السرور محمد الصديقي المصري* und lebte nach II, 232 und 264 als Zeitgenosse des H. Ch. in Ägypten. Am Ende heisst es: *وكان الفراغ من كتابته في صباح يوم احد تاسع محرّم الحرام سنة* *وكان الفراغ من كتابته في صباح يوم احد تاسع محرّم الحرام سنة* *وكان الفراغ من كتابته في صباح يوم احد تاسع محرّم الحرام سنة* *وكان الفراغ من كتابته في صباح يوم احد تاسع محرّم الحرام سنة*; *ثمان واربعين والف*; der Ausdruck *كتابة* dürfte also hier wohl von der Abfassung, nicht von der Abschrift des Buches, die neuer zu sein scheint, zu verstehen sein.

Anfang: الحمد لله الذي اجتبى لعروس مملكته من تجلى بالظفر
من غصن آل عثمان

200 beschriebene Blätter (20 × 14 cm); ausserdem ein vor- und ein nachgesetztes Blatt. Neues, grosses, schönes Naschi mit 11 Zeilen auf der Seite.

1615.

(arab. 1658; Stz. Kah. 1595.)

Diese Handschrift, welcher das erste Blatt fehlt, enthält einen in geschmückter Reimprosa abgefassten Bericht über den türkisch-per-sischen Feldzug vom Jahre 987. S. Hammer, Geschichte des osmanischen Reiches, Ausgabe in vier Bänden, II, 477 ff.

Anfang: الفرد، الذي همته سلاح، ونظرة صلاح، والوقوف ببابه،
فلاح

¹) S. die Titelseite und Fol. 15b.

9 Blätter (21 × 15,5 cm); flüchtiges, doch deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Die vorliegende Reinschrift (عهد المبيضة) wurde vollendet in der Mitte des Rabi' II 999.

Über die Geschichte einzelner Dynastien handeln noch folgende Handschriften: Nr. 1, 28 u. 29 ('utmänische Sultäne) — 5, 1 (desgleichen) — 36, 3 (Atabeken von Arbela) — 39, 4 (alte persische Könige) — 45, 1 (Chalifen bis zum Sturze der 'Abbāsiden) — 51, 3 (desgl., von Abū Bakr bis al-Mustangid billāh) — 98, 4 (Fātimiden) — 14 (Untergang der 'Abbāsiden) — 15 (spanische Umayyaden) — 17 ('Abbāsiden in Ägypten) — 21 (die 'Ubaididen von Sigilmāsah) — 122 (Chalifen, nach al-Sujūṭī, fortgesetzt bis zur Eroberung Ägyptens durch Salim I) — 158 letzte Seite (Abbāsiden, Salgūgen, Chwārizmschāhe und Könige von Tabaristān).

b) Geschichte einzelner Länder.

a.a.) Jaman.

1616.

(Möll. 246; Stz. Kah. 562.)

البرق اليماني، في الفتح العثماني، ein Geschichtswerk von قطب الدين المكي († 988), welches in vier Capiteln die Geschichte Jamans vor (Cap. 1), während (Cap. 2 u. 3) und nach (Cap. 4) der Eroberung durch die Türken behandelt. S. über dasselbe H. Ch. II, 44, 1785 und besonders die ausführliche Abhandlung von de Sacy in Not. et Extr. IV, 412. Unsere Handschrift enthält die ältere der beiden von H. Ch. erwähnten Ausgaben, welche überhaupt, entgegen der Behauptung H. Ch.'s, die häufigere zu sein scheint; vgl. Pusey p. 597. — Andere Handschriften finden sich: in Paris Nr. 826, 826 A, 827, 828 (s. de Sacy a. a. O.) und Flügel Nr. 43, in Oxford (Uri Nr. 839), im Brit. Museum Nr. 1646, Kopenhagen Nr. 140, im Escorial Nr. 1715 u. 1716, in St. Petersburg (As. Museum p. 285), Wien Nr. 977, Berlin (ZDMG. V, 278, 5), bei Caussin Nr. 481 und wahrscheinlich auch bei Franck Nr. 411.

Anfang: الحمد لله الذي نصر الدين الحنيفي بصارم وسانان

146 Blätter (25 × 15 cm), deren erstes nur die Nummer Seetzen's enthält, während das letzte ganz leer ist. Ziemlich kleines, deutliches Naschî mit 25 Zeilen auf der roth umzogenen Seite. Nicht datirt, aber verhältnissmässig alt. Auf dem Titelblatte wird als Schreiber **الشيخ عبد الله الجمزوري الكاتب** genannt; ebenda steht eine Bemerkung aus dem Jahre 1024.

bb) Ägypten.

1617.

(Möll. 363; Stz. Kah. 860.)

Dem Titelblatte zufolge soll diese Handschrift einen Auszug (مختصر) aus den فضائل مصر des Ḥasan ibn Ibrāhīm ibn Zūlāq († 387, Ibn Challikān ed. Wüstenfeld Nr. 166, transl. by Slane I, 388) enthalten; in der That enthält sie Folgendes:

1. Eine kurze Geschichte Ägyptens bis zum Jahre 49 der Flucht, von **ابن زولاق** d. i. **الحسن بن ابراهيم**.

Anfang: **قال الحسن بن ابراهيم كانت مصر دار كعز (?) والاسكندرية ومنيف والصعيد واسفل الارض الى الموضع المشهور بالشجرتين**

2. Fol. 10^a: Desselben Ibn Zūlāq Beschreibung von Ägypten und Cairo, von dem Verfasser selbst abgekürzt. Es heisst im Anfang: **هذا كتاب جمعت فيه جملا من عيون اخبار مصر وفضائلها وصفتها [وصفاتها 1618] اختصرتها من كتابي الكبير في تاريخ مصر واخبارها ولم اذكر اسناد الخبر ليقرب على من اراده وكتبت هذا الكتاب بالموازنة¹⁾ بين مصر وبغداد** dessen Abkürzung hier vorliegt, ist wahrscheinlich das **الخطط** genannte zu verstehen, s. Ibn Challikān a. a. O. und H. Ch. II,

¹⁾ Sic! lies **بالموازنة**. Diese Vergleichung zwischen Cairo und Baghdād fehlt in der vorliegenden Handschrift, ist aber in der folgenden vorhanden.

148. Vorhanden ist letzteres Werk in Paris (Flügel 26 und Fonds Saint-Germain Nr. 368, s. Reinaud, Bibl. des Croisades, p. xxiv, Note 2, nicht aber Nr. 788 des alten Kataloges, s. de Sacy Chr. II, 150 und Weil, Geschichte der Chalifen V, p. xii).

Anfang: قال الحسن بن ابراهيم هذا كتاب جمعت فيه الخ

47 beschriebene Blätter (19,5 × 14,5 cm); ziemlich gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet im Ġumâdâ I 1196, von احمد بن ابراهيم بن احمد الصفتى بلدا المالكي مذهبا — Die in Seetzen's Reisen III, 140 übersetzte Stelle steht auf Fol. 22^b.

1618.

(Möll. 362; Stz. Kah. 975.)

Dieselbe Schrift, wie Nr. 2 des vorigen Codex. Das vorliegende Exemplar ist am Ende vollständiger als das vorige, indem der Schluss des letzteren hier auf Fol. 43^b fällt. Es folgt dann hier noch der Vergleich zwischen Cairo und Baghdâd, welcher in der vorigen Handschrift fehlt.

Anfang: قال ابو محمد الحسن بن ابراهيم بن الحسين بن الحسن
ابن علي بن خالد بن راشد بن عبد الله بن سليمان
ابن زولاق الليثي اما بعد فهذا جمعت الخ

49 Blätter (21,5 × 15,5 cm); gutes, kräftiges und sehr deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen. Die bei Seetzen übersetzte Stelle steht hier Fol. 14^{a b}.

1619.

(Möll. 365; Stz. Kah. 601.)

Auf dem Titelblatte dieser Handschrift steht: كتاب مختصر صبح
الاعشا في الانشا في اخبار الديار المصرية للامام العلامة الحبر
الفهامة القلقشندى نفعنا الله به امين und in der ganz kurzen

Einleitung heisst es: **وبعد فهذا علم الديار المصرية من كتاب صبح الاعشى في الانشاء تاليف الشيخ الامام الفهامة الهمام احمد القلقشندى رحمه الله تعالى امين**. Diese Handschrift enthält also einen Auszug aus dem von H. Ch. IV, 90, 7710 unter dem Titel **صبح الأعشى**، في **ابو العباس احمد بن على** in **صناعة الإنشاء** besprochenen Buche des **على بن على** († 821); ein solcher Auszug wird auch als existirend von H. Ch. erwähnt. Unsere Handschrift beginnt mit **الباب الثالث¹ في المقالة الثانية في ذكر الديار المصرية ومضافاتها**; das von Gagnier übersetzte und der Reise von Shaw (Oxford 1738, Fol., Collection of Papers etc., p. 57 und à la Haye 1745, 4^o, II, Extraits etc., p. 145) beigegebene Stück über Wachsen und Fallen des Nils steht in unserer Handschrift auf Fol. 6^{ff}. Die vorliegende Handschrift ist neuerdings von F. Wüstenfeld übersetzt worden²). — Von dem vollständigen Werke finden sich der erste, zweite und siebente Theil in Oxford (Uri Nr. 365, 366 und 390), der vierte in Cambridge (p. 54, Nr. 36), ein von Gagnier gefertigtes Excerpt aus dem zweiten Theile gleichfalls in Oxford (Nicolli Nr. 266, 10).

Anfang: **الحمد لله وحده والصلاة والسلام على من لا نبي بعده
وعلى اله الطاهرين و صحابته الطيبين**

129 Blätter (20 × 14 cm); ziemlich flüchtiges Naschi, die Seite zu 21 Zeilen. Abschrift vollendet von ungenanntem Schreiber an einem Donnerstage, 3. Rabî I 1098. Auf der Titelseite hat sich ein gewisser Hasan aus Badraschîn (bei Memphis) als Besitzer eingeschrieben.

¹) Zum Theil ausgekratzt.

²) „Die Geographie und Verwaltung von Ägypten, nach dem Arabischen des Abul-'Abbás Ahmed ben 'Alî el-Calcaschandi. Von F. Wüstenfeld. In zwei Abtheilungen.“ Göttingen 1879, 4^o (aus dem 25. Bande der Abhandlungen der Kgl. Ges. der Wissenschaften).

1620.

(Möll. 360; Stz. Kah. 1484.)

الملك، die bekannte Geschichte Ägyptens während der Jahre 577¹⁾ bis 844, von تقي الدين احمد المقریزی († 845, s. über ihn die zu unserer Hs. Nr. 1675 beigebrachten Stellen). Unsere Hs., welche am Anfange defect ist, beginnt im Jahre 819 und führt das Werk bis zu Ende; auf dem Schlitze wird dieselbe als vierter Band الجلد الرابع bezeichnet. Sie ist von Weil zu seiner „Geschichte des Abbasidenchalifats in Ägypten“ benützt; s. dort II, p. XV, b. — Stücke aus diesem Werke finden sich in Übersetzung bei Joinville, Histoire de St. Louis (Paris 1761, Fol.), p. 525 ff. und bei Reinaud, Extraits des historiens Arabes etc. (Paris 1822), p. 711, ferner in Text und Übersetzung bei de Sacy, Chrest. Arabe, 2^{de} éd., I, p. 470 und 484; ein grosser Theil des Werkes (Jahre 648—708) ist übersetzt von Quatremère (Zenker 797); Handschriften finden sich: in Paris Nr. 672, 673 und auch 674 (s. de Sacy p. 490, Quatremère I, p. XVIII), Oxford (Uri Nr. 688, 724, 729 u. 751 und Nicoll Nr. 140), und im Vatican (Bibl. Ital. XLVI, 36, 122). Ein Fragment s. auch in unserer Hs. Nr. 98, 20.

Anfang: الفراء وفيه فرق الطواشي فيروز في اناس مبلغا

Nach dem Schlusse des Werkes von Maqrizî folgen noch, von gleicher Hand wie das ganze Buch geschrieben, einige Verse von الشهابي احمد بن علي بن قرطاي سبط محمد بن بكتير الساقى الحنفى.

183 Blätter (18,5×13,5 cm); kleines und enges, ziemlich flüchtiges, aber nicht undeutliches Naschî mit 29 Zeilen auf der Seite. Geschrieben von محمد بن علي بن سودون الابراهيمى الحنفى

¹⁾ So nach H. Ch.; nach de Sacy, Chrest. I, 490 und Quatremère, Mamlouks I, xviii vielmehr vom Regierungsantritt des Çalâh-aldîn (oder, was dasselbe sagen will, von der Eroberung Ägyptens durch ihn) d. h. vom Jahre 567 an.

und vollendet am 28. Çafar 892. Wasserfleckig, doch ohne Schädigung der Schrift.

1621.

(arab. 462, 2; Stz. Kah. 1139, 2.)

Zwei Fragmente (Fol. 1—9 und 10—20) einer nach Jahren geordneten Geschichte Ägyptens; das erste behandelt die Jahre 584 bis 592, das zweite die 644—648. Eine nähere Betrachtung lehrt, dass diese Fragmente demselben Geschichtswerke des Maqrizî entnommen sind, von welchem ein grosser Theil in der vorigen Handschrift enthalten ist. M. vgl. z. B. die Geschichte des Jahres 648 hier auf Fol. v. des vorletzten Blattes mit den Übersetzungen bei Joinville p. 540 und bei Reinaud p. 729. Quatremère's Übersetzung beginnt ungeräth gerade da, wo unser zweites Fragment abbricht, nämlich in der Geschichte des Jahres 648.

Anfang: الى الخليفة الناصر بغير هذه الفتوح ورحل فنزل في صحرا
بيستان

Ende: وكان المباشر لقتله اربعة من ممالك

19 Blätter (25,5 × 18,5 cm); gutes, ziemlich altes Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite.

1622.

(Möll. 256; Stz. Dam. 27.)

إنباء الغمر، بأبناء العمر، Geschichte Ägyptens von 773—850, verfasst von علي بن محمد بن محمد بن علي بن أحمد بن محمود بن أحمد بن حجر العسقلانى الاصل المصرى مولداً القاهري († 852, s. über ihn Quatremère, Sultans Mamlouks I, 2, p. 209 ff.); s. H. Ch. I, 441, 1282¹⁾, Quatremère a. a. O., p. 219

¹⁾ Nach der Vorrede des Verfassers werden hier die von demselben benützten Werke angezählt, doch ist شهاب الدين und ابن دقاق statt ابن دقماق — zu lesen. حجر statt حجرى

und Dozy im Leidener Kataloge, p. 201 Anm. 2. Die vorliegende Handschrift ist, ebenso wie die folgende, von Weil zu seiner Chalifengeschichte benützt, s. Bd. IV, p. ix, e. Unsere Handschrift bricht mit dem Jahre 803 ab. — Andere Handschriften finden sich: in Paris Nr. 656, 657, 658 und Flügel Nr. 19, Oxford Uri Nr. 705, im Brit. Museum Nr. 316, und in Berlin (s. Gosche, Awâil, p. 25).

Anfang: الحمد لله الباقي وكل مخلوق يفنى الراتى ولو اعرض عن
خلقه لما استغنى

219 Blätter nebst einem Vorsetzblatt (27,5 × 18,5 cm); gutes Naschi zu 25 Zeilen die Seite. Die Abschrift wurde von محمد بن فارس الطاهري begonnen und, nachdem derselbe in der Mitte des Muharram 902 gestorben war, von seinem Bruder Ahmad wieder aufgenommen und an einem Montage, 27. Çafar 906, vollendet. Das letzte Blatt ist leer.

1623.

(Möll. 257; Stz. Kah. 973.)

Dasselbe Werk, fast vollständig. Die Handschrift beginnt mit der Geschichte des Jahres 773 (die Einleitung fehlt) und bricht in der Geschichte des Jahres 850 ab. Lücken finden sich ausserdem nach Fol. 63 (nur etwa eine halbe Seite), ferner nach Fol. 86 (springt aus dem Jahre 795 in das Jahr 802), nach Fol. 162 (ein Blatt), nach Fol. 181 (aus den Jahren 820 und 821), endlich nach Fol. 254 (Ende des Jahres 839 und 840 fast ganz).

Anfang: سنه ثلاث و سبعين و سبعمائة استهلته والخليفة المتوكل

محمد بن المكتفى بن الحاكم

الى مصلى المومنين ليصلى السلطان عليه وكان الجمع

واقرا (?)

285 Blätter (27 × 18 cm); ziemlich flüchtiges, nicht neues Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite.

1624.

(arab. 1295; Stz. Kah. 735.)

مورد اللطافة، في ذكر من ولي السلطنة والخلافة، das durch Carlyle's theilweise Ausgabe (Zenker Nr. 776) bekannte Compendium der Geschichte der Chalifen und der Herrscher von Ägypten, verfasst von († 874, s. Annales edd. Juynboll & Matthes I, p. 49). Unsere Handschrift geht bis zur Thronbesteigung des Qânçâh al-Ghauri im Jahre 906, und hat also noch eine nicht von Abû-'lmaḥâsin selbst herrührende Fortsetzung (vgl. H. Ch. IV, 255); daran schliesst sich noch (Fol. 61^a) ein ذكر نبذة من أخبار بعض الوزراء an. Das von Carlyle publicirte Stück beginnt in unserer Handschrift auf Fol. 31^b. — Andere Handschriften finden sich: in Paris Nr. 777 und 795, 2 (vgl. Juynboll a. a. O., p. 51), Oxford (Uri 691 u. 778) und Cambridge Nr. 207 (p. 3) und 280 (p. 11).

Anfang: الحمد لله الذي جعل الدول المويذة بالخلفاء الراشدين
وجعل مددهم شاملا

69 Blätter (19×14,5 cm); gutes, kleines Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Donnerstage, 10. Çafar 966. Das letzte Blatt nicht mehr zum Werke gehörig.

1625.

(Möll. 244, 1; Stz. Kah. 854.)

Dasselbe Werk; doch weicht die Handschrift von der vorigen vielfach ab. Gleich die Einleitung fehlt, und statt derselben findet sich, vor der kurzen Biographie des Propheten, welche in Übereinstimmung mit der Angabe H. Ch.'s in der vorigen Handschrift die

¹ Das Titelblatt unserer Hs. setzt noch hinzu الاتابكى (d. i. الادابكى), und dann كافل المملكة الشامية. Der Name تغرى بردى ist natürlich Arabisierung des türkischen تگری وردی „Θεόδωρος, Deodatus, Dieudonné“.

Geschichtserzählung beginnt, eine kurze Geschichte der vorislâmischen Könige Arabiens. Die Handschrift schliesst mit Abû Sa'îd Ġaqmaq, welcher im Jahre 842 zur Regierung kam; dem Anfange von Carlyle's Ausgabe entspricht hier Fol. 37^b.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه الاعانة ذكر ملوك العرب
قبل الاسلام؛ وبعد نوح عليه السلام؛ أول من ملك
اليمن بعد الطوفان قحطان

77 Blätter (27 × 18,5 cm); gutes, altes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift (تعليقه) vollendet am 26. Scha'bân 872, und zwar von قاسم بن علي بن سلامة بن احمد بن محمد الغزواني بلدًا والمالكي مقلدًا

1626.

(arab. 226; Stz. Nr. 56.)

Ein historisches Werk, welches enthält: 1) die Geschichte der Propheten; 2) Fol. 9^b: die der vier ersten Chalifen und des Hasan; 3) Fol. 14^a: die der Umajjaden; 4) Fol. 27^b: die der 'Abbâsiden bis المستجد بالله (seit 859); 5) Fol. 67^b: die der Fâtimiden; 6) Fol. 74^a: die der Aijûbiden; 7) Fol. 79^b: die der bahritischen Mamlûken; 8) Fol. 100^b: die der tscherkessischen Mamlûken, bis zu deren letztem Qânçûh al-Ghaurî. Was den Charakter des Buches betrifft, so steht zunächst fest, dass dasselbe ein mit Erweiterungen des Epitomators versehener Auszug aus einem anderen Werke ist; es ergibt sich dies aus dem wiederholt vorkommenden Ausdrucke هذا آخر كلام انتهى كلام المؤلف oder المؤلف رحمه الله تعالى u. dgl. Aus einer dieser Unterschriften erfahren wir aber auch, wer der مؤلف, dessen Werk hier ausgezogen vorliegt, war; auf Fol. 66^b nämlich heisst es, am Ende der Geschichte der 'Abbâsiden: انتهى كلام الجمال يوسف المؤلف رحمه الله تعالى; wir haben also einen Auszug aus einem

Werke des im Jahre 874 verstorbenen جمال الدين ابو الحاسن مؤرخ مصر، der den ehrenden Beinamen ابن تغرى بردى الظاهرى führte, vor uns. Eine weitere Untersuchung lehrt, dass das der vorliegenden Bearbeitung zu Grunde liegende Werk das in den beiden vorigen Handschriften enthaltene مورّد اللطافة ist; und zwar stimmen die Vorrede und die erste Hälfte des Werkes, bis zum Ende der 'Abbâsiden-Geschichte fast wörtlich mit dem Werke des Abû 'Imahâsin überein, während die folgenden Abschnitte, von der Geschichte der Fâtimiden an, von den Worten des Abû 'Imahâsin so stark abweichen, dass sie diesem Theile des Werkes den Charakter einer eigenen, selbständigen Arbeit des ungenannten Verfassers geben.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الدول مويدته بالخلفاء الراشدين
وجعل مددهم شاملا باقامة الملوك والسلاطين

130 Blätter (22 × 14,5 cm); flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Gegen das Ende wird die Schrift viel schlechter.

1627.

(Möll. 273; Stz. Dam. Nr. 6.)

Diese Handschrift, welche die Geschichte Ägyptens vom Jahre 865 bis zur Thronbesteigung des fünfzehnten tscherkessischen Mam-lûken, الملك الاشرف قايتباى, im Jahre 872 enthält, soll nach Angabe der von fremder Hand ergänzten Vorrede ein حوادث الدهور، betitelt Geschichtswerk des سراج الدين محمود العينى (a. L. مدى) sein. Dass das Werk indessen nicht von al-'Ainî herrühren kann, ergibt sich schon daraus, dass derselbe bereits im Jahre 855 starb, also nicht über die Geschichte der Jahre 865 — 872 schreiben konnte. Hierauf hat bereits Weil, Geschichte der Chalifen IV, p. xviii aufmerksam gemacht und zugleich nachgewiesen, dass unsere Hs. vielmehr ein Werk desselben ابو الحاسن بن تغرى بردى, von welchem zu den vorigen Nummern die Rede gewesen

ist, enthält, und zwar eine in der Ausgabe von Juynboll und Matthes nicht enthaltene Fortsetzung seiner 'النجوم الزاهرة' في التاجيم القاهرة betitelten Geschichte Ägyptens. Am nächsten könnte allerdings die Vermuthung liegen, dass in der oben mitgetheilten Angabe der gefälschten Vorrede nur der Verfasser, nicht aber auch der Titel des Buches falsch angegeben sei, da unter jenem Titel in der That ein Werk des Ibn Taghribardi, und zwar eine Fortsetzung zu al-Maqrizi's *Sulūk* existirt (H. Ch. III, 117 u. 614, Juynboll I, 50); allein dies kann nicht der Fall sein, 1) weil dieses Werk nach der von der Handschrift Nr. 1244 des Britischen Museums bestätigten Angabe H. Ch.'s nur bis zum Jahre 860 reicht; und 2) weil der Verfasser in der vorliegenden Handschrift wiederholt auf dasselbe als auf ein anderes seiner Werke verweist (Weil p. XIX). Keine der bekannten Handschriften der *Nuğüm*, die ziemlich zahlreich sind, enthält die vorliegende Fortsetzung.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد واله

132 Blätter (26 × 17 cm); gutes, altes Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite. Das erste Blatt, wie schon bemerkt, von fremder Hand ergänzt. Auf dem Schnitte stand ein Titel, von dem aber nur noch تاريخ zu erkennen ist.

1628.

(arab. 317; Stz. Kah. 1143.)

الفضائل الباهرة' في محاسن مصر والقاهرة, eine kurze Beschreibung und Geschichte von Ägypten und Cairo, welche der Unterschrift zufolge (انتهى الفراغ من ترتيبه وجمعه) im J. 861 vollendet wurde. Als Verfasser nennt sich auf dem Titelblatte محمد ابو حامد welcher, wie eine von fremder Hand beigeschriebene Bemerkung aus ابن اياس besagt, im Jahre 820 geboren war und 888 starb. Schon der Beisatz الله الى عفوه افقر خلق الله الى عفوه ومغفرته, welcher auf dem von gleicher Hand wie die ganze Hand-

schrift geschriebenen Titelblatte jenem Namen vorgesetzt ist, lässt vermuthen, dass wir das Autograph des Verfassers vor uns haben, und das Äussere der Handschrift mit ihren vielen Correcturen und an den Rand geschriebenen Nachträgen unterstützt diese Annahme noch weiter. Die Richtigkeit dieser Schlussfolgerung vorausgesetzt, ist also auch die obige Angabe des Autors vollkommen authentisch. Vgl. die folgende Handschrift. — Fol. 9^a ist leer gelassen; vgl. auch hierüber die folgende Handschrift.

Anfang: الحمد لله الذى فآوت بين البلاد فى فضلها وصفاتها،
وجعل لكل منها مزايا،

55 Blätter (23 × 15 cm); deutliches Naschî, welches dadurch ein eigenthümliches Ansehen erhält, dass es die Auf- und Niederstriche sehr stark unterscheidet. Die Seite hat 22 Zeilen.

1629.

(Möll. 364; Stz. Kah. 33.)

Dasselbe Werk, aber hier auf dem Titelblatte einem **ابن ظهيرة** zugeschrieben, welche Angabe durch eine beigesezte, wie mir scheint von derselben Hand, welche die ganze Handschrift schrieb, herrührende Bemerkung näher dahin präcisirt wird, dass der Verfasser **احمد بن ظهيرة بن احمد بن عطية بن مرزوق بن ظهيرة القرشى** geheissen, Kádhi und Chaṭib von Makkah gewesen, im Jahre 718 geboren und 792 (nach Wüstenfeld, Chroniken von Mekka II, p. XIX, Nr. 3 vielmehr 772) gestorben sei. Auch das Titelblatt unserer Hs. Nr. 1586, welches gleichfalls den Anfang des vorliegenden Werkes enthält, giebt **ابن ظهيرة**, und der Calcuttaer Katalog p. 43, Nr. 831 (welche Handschrift wahrscheinlich dieselbe wie die in Tippu's Bibliothek, p. 187, Nr. III angeführte ist) (sic) **ابن ظهير** als Verfasser unseres Werkes an ¹⁾. Dass indessen

¹⁾ Die Hs. der India Office Loth 718 schweigt über den Verfasser.

wenigstens ein 772 oder auch 792 gestorbener Ibn Tzuhairah in der That nicht der Verfasser unseres Werkes gewesen sein kann, ergibt sich einfach daraus: 1. dass der letztere auf Fol. 25^b (= 13^a der vorigen Handschrift) den erst im Jahre 769 geborenen Maqrizî citirt, und zwar als seinen Schaich شيخنا; und 2. dass nach dem durchaus glaubhaften Zeugnisse der vorigen Handschrift das Werk erst im Jahre 861 vollendet wurde. Es wird also auch auf diese Weise wenigstens indirect die von der vorigen Handschrift gemachte Angabe über den Verfasser des vorliegenden Buches unterstützt. — Die Lücke, welche in der vorigen Handschrift auf Fol. 9^a gelassen ist, ist in der vorliegenden mit einer Aufzählung der Regenten Ägyptens ausgefüllt; und zwar muss diese Ausfüllung von viel späterer Hand herrühren, da sie bis zu dem türkischen Sultân Murâd III (982 = 1003) geht.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

89 beschriebene Blätter (23 × 16 cm); gutes, sehr deutliches Naschî mit 20 Zeilen auf der Seite. Abschrift von ابراهيم بن احمد غانم vollendet an einem Sonnabend; 23. Rabi^c I 1193.

1630.

(Möll. 255; Stz. Kah. 62.)

حسن الحاضرة، في أخبار مصر والقاهرة، die bekannte Geschichte Ägyptens von جلال الدين السيوطى († 911). Das Werk wird erwähnt von H. Ch. III, 69, 4511, und der Inhalt desselben nach unserer Handschrift angegeben von Weil, Geschichte der Chalifen IV, p. VIII, d; die Selbstbiographie, welche der Verfasser seinem vorliegenden Werke einverleibt hat (Fol. 91^a ff. unserer Handschrift) ist von Flügel seinen Mittheilungen über „Sojtî's Leben und Schriften“ in Wien. Jahrb. LVIII, Anz.-Bl. S. 25 zu Grunde gelegt. Das Buch, von welchem früher schon Tornberg Stücke publicirt hatte (Zenker Nr. 828), ist neuerdings in Ägypten lithographirt

erschienen, s. Trübner's Record, Nr. 22 p. 389^a und Nr. 38 p. 290^a, sowie Perthes Nr. 29; Handschriften werden von Dozy zu dem Leidener Codex Nr. 834 aufgezählt; ich füge noch hinzu: Tetuan 152, Paris 790 (s. Reinaud in Bibl. des Croisades par Michaud IV, p. xxxvi), und wahrscheinlich auch 649 u. 652, Brit. Museum Nr. 1248 u. 1495, Berlin (Sprenger 254), München Nr. 392 u. 393, Göttingen, Altona Nr. 5 u. 6, Kasan Nr. 108, Cambridge Nr. 39 p. 20, Marseille (Journ. Asiat. 1843, Juillet-Août p. 73), Calcutta p. 16 Nr. 363, bei Franck Nr. 413, 416 u. 419, Caussin Nr. 487, und Ibrâhim Pascha Nr. 909, endlich eine Handschrift im Besitze von Belin, s. Journ. As. 1854, II, 487, und bemerke, dass die Kopenhagener Handschrift in Mehren's Katalog die Nummer 148 trägt, ferner, dass die Wiener Handschriften in dem neuen Kataloge mit 914 u. 915 bezeichnet sind, und dass im Asiat. Museum in St. Petersburg zwei Handschriften unseres Werkes vorhanden zu sein scheinen, eine von Rousseau (Asiat. Museum, p. 203) und eine von Italinsky (Bibl. Ital. XLIX, 16, 209). Türkische Bearbeitungen finden sich in Wien Nr. 916 und bei Ibrâhim Pascha Nr. 910.

Anfang: الحمد لله الذى فاوت بين العباد، وفضل بعض خلقه على بعض

360 Blätter (30 × 21,5 cm), nebst einem Vorsetzblatte, welches nur die Nummer Seetzen's enthält. Kräftiges, sehr deutliches, ziemlich neues Naschi, die Seite zu 27 Zeilen.

1631.

(Möll. 377; Stz. Kah. 615.)

مباهم الإخوان، ومناهم الخلدان، فى حوادث الدهور والأزمان،
eine nach Jahren und Monaten geordnete Geschichte Ägyptens von der Eroberung des Landes durch Sultân Salîm I. im Jahre 922 bis zum Jahre 1016; aus einer, freilich theilweise zerstörten, Unter-

schrift ¹⁾ lässt sich erkennen, dass das Werk noch weiter fortgesetzt wurde, wenigstens noch die Geschichte des Jahres 1017 enthielt. Als Verfasser nennt sich am Ende **شهاب الدين احمد بن احمد بن شهاب عبد الرحمن الشهير بابن الجمى الزائد الاحمدى**. Die Handschrift ist im Anfang defect, doch wohl nur um ein Blatt.

Anfang: **والتزمت فيه ان اذكر الحاسن والعيوب ، لعل من نظر فيه بعدى اذا طالع فيه**

308 Blätter (20,5 × 15 cm); deutliches, theilweise vocalisirtes Naschî; die Seite hat 21 Zeilen. Abschrift vollendet an einem Freitage, 2. Rabî I 1038.

1632.

(Möll. 378; Stz. Kah. 1014.)

Eine ebenso geordnete Geschichte Ägyptens, die Jahre 1017, 1018 und 1019 umfassend. Auf dem ersten, von fremder Hand ergänzten (und wie es scheint gefälschten) Blatte steht: **هذا الجزء من تاريخ ال عثمان تاليف الشيخ سيدى عبد الله الشهير بابن الجمى نفعا الله تعالى به امين**. Wenn schon diese Aufschrift, trotz der Variante im Namen des Verfassers (**عبد الله** statt **عبد الرحمن**), die Vermuthung erweckt, dass wir die am Ende der vorigen Handschrift in Aussicht gestellte Fortsetzung des dort vorliegenden Werkes vor uns haben dürften, so wird diese Vermuthung durch eine nähere Ansicht unserer Handschrift zur Gewissheit erhoben. Die Art, wie die Gegenstände behandelt werden, die Eintheilung des Stoffes, die überleitenden Worte sind in beiden Handschriften ganz dieselben; ja, wenn ich nicht irre, sind sogar beide

¹⁾ Dieselbe lautet: **..... شا الله تعالى ذكر حوادث سنة ١٠١٧ سبع عشرة بعد الالف هجرية**

Handschriften von einer und derselben Hand geschrieben, und bilden somit zusammen ein Exemplar des ganzen Werkes.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ولا عدوان الا على القوم الظالمين

Auf einem nicht zum Werke gehörigen Vorsetzblatte steht noch ein auf اس. reimendes Gedicht, welches gegen Kopfschmerz helfen soll.

Anfang:

هذا يجلب الصداع للراس الذي بناه صاحبه على غير اياس

84 Blätter (19,5×15,5 cm); deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Viele Blätter sind an der unteren Innenecke durch eingedrungenes Wasser stark beschädigt.

1633.

(Möll. 367; Stz. Kah. 625.)

لطائف أخبار الأول، فيمن تصرّف في مصر من أرباب الدول، eine Geschichte Ägyptens von der muḥammadanischen Eroberung bis zur Regierung des Sultān Muḩtafā I., von عبد المعطى محمد بن عبد الفتح بن احمد بن عبد الغنى بن على لاسماتى المنوفى الشافعى, s. H. Ch. V, 313, 11103. Wie der Verfasser selbst am Ende angiebt, vollendete er die Reinschrift seines vorliegenden Werkes in der letzten Dekade (في اواخر) des Dû-1ḩiġġah 1032¹⁾; dasselbe zerfällt in zehn Capitel und eine Châtimah, deren Inhalt in der Vorrede angegeben wird. Hiernach theilen denselben mit Rasmussen, Annales Islamismi, p. VI und Möller im alten Goth. Kataloge zu dieser und der folgenden Handschrift; ausserdem wird derselbe auch von den betreffenden Verfassern nach und zu denjenigen Handschriften angegeben, welche in dem gleich mitzutheilenden Verzeich-

¹⁾ So giebt auch die Bûlâġer Ausgabe des H. Ch. (II, 207) an, während bei Flügel 1033 steht. Dass nur 1032 richtig sein kann, ergibt sich schon daraus, dass Sultān Muḩtafā I., dem das Werk zugeeignet ist, bereits im Jahre 1032 starb.

nisse mit einem Sternchen versehen sind. Ein kleines Stück aus unserem Werke (über al-Ḥākim) wird mitgetheilt von Adler in Eichhorn's Repertorium XV, 290; ein grösseres (über al-Ḥāliḥ Naǧm-aldīn) in Übersetzung bei Joinville, Histoire de Saint Louis (Paris 1761, Fol.), p. 553. — Andere Handschriften finden sich: in Upsala Nr. *265, Kopenhagen Nr. 153, Oxford (Uri Nr. 851, dazu Pusey p. 597^b), Cambridge Nr. 208 p. 7, Paris Nr. 782 u. 787, und wohl auch Flügel Nr. 54, im Vatican (Nr. 733, Bibl. Ital. XLVI, 37, Nr. 131), in Leiden Nr. 2620, Wien Nr. *924 und Krafft Nr. *257, München Nr. *396 u. 397, und in den Privatbibliotheken Belin's (s. Journ. As. 1854, II, 487 Anm.), Caussin's (Nr. 485) und Lane's (s. den Leidener Katalog a. a. O.)

Anfang: الحمد لله الملك العزيز في ملكه واقتداره ، الذي ملك
الجود بقدرته

249 beschriebene Blätter (19,5 × 14,5 cm); ziemlich flüchtiges, dem Nasta'liq zuneigendes Naschi; die Seite hat 17 Zeilen; einzelne Blätter sind von neuerer Hand ergänzt. Einem Vorsetzblatte ist die Nummer Seetzen's aufgeklebt; auf dem Tittelblatte nennt sich ein Besitzer aus dem Jahre 1202. — Von Wüstenfeld benützt.

1634.

(Möll. 325; Stz. Kah. 991.)

Ein zweites Exemplar desselben Werkes, am Anfang defect; es beginnt mit den Worten: وسيطا احمد ولد اى منها , Fol. 49^b, Z. 2 v. u. in der vorigen Handschrift. Cap. IX ist von fremder Hand bis zu 'Utmān III. (seit 1186), Cap. X bis zur zweiten Statthalter-schaft des سلحدار محمد پاشا (seit 1165) fortgesetzt. — Die Abschrift wurde (in flüchtigem Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite) von جازى بن محمد العشماوى am 7. Dû-'l-ḥiǧǧah 1045 vollendet. Am Ende steht von fremder Hand: تاريخ الاسحاتى.

Zwei andere Hände haben auf den drei letzten Blättern noch hinzugefügt: 1) einen Abschnitt überschrieben *ذكر مدة الدنيا من* لدن آدم عليه السلام, und 2) eine kurze Notiz über Plato (*ذكر افلاطون الحكيم*).

282 Blätter ($22 \times 16,5$ cm); gleichfalls von Wüstenfeld benützt.

1635.

(Möll. 368; Stz. Kah. 1231.)

Noch ein Exemplar, am Anfang und auch sonst defect; die Anfangsworte *القصوى، ونهاية البيان في الطلاوة* finden sich in Codex 1633 auf Fol. 2^a Z. 3; dann geht der Text zusammenhängend fort bis zu den Worten *الا ما اراد* (Nr. 1633, Fol. 191^a, Z. 9), dann folgt eine grosse Lücke, nach welcher der vorhandene Text erst wieder drei Zeilen vor der *خاتمة* beginnt. In dem Titel findet sich die Variante, dass *ارباب* vor *الدول* ausgelassen ist.

111 beschriebene Blätter (21×15 cm); gutes, durchaus vocalisirtes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde vollendet an einem Donnerstage, 2. Ġumâdâ II 1036. Am Ende hat sich ein Besitzer aus dem Jahre 1043 eingeschrieben.

1636.

(Möll. 369; Stz. Kal. 1234.)

Ein viertes Exemplar desselben Werkes, welches sich aber nur vom Anfang bis zu den Worten *مكانها اخرى بدعوة النبي صلى الله عليه* (Fol. 64^a, Z. 3 in Codex 1633) erstreckt.

80 Blätter ($23 \times 15,5$ cm); flüchtiges, neues Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite. Durch Wasser stark beschädigt, besonders die ersten Blätter, weshalb auch von dem Titel nur noch *لطائف اخ* vorhanden ist.

1637.

(Möll. 389; Stz. Kah. 553.)

Nochmals dasselbe Werk, aber erst vom neunten Capitel (ut-mánische Sultáne) an. Dasselbe ist bis Maḥmūd I. (seit 1143), das zehnte bis **عبد الله باشا ابن فرارى حسن** (sic) (seit 1163), d. h. bis zur Zeit des Abschreibers fortgesetzt. Am Ende beider Capitel ist ausserdem noch Raum für weitere Fortsetzungen gelassen. Auf Fol. 1^a steht der confuse Titel **كتاب ملك السلطان آل عثمان وتاريخه على النمام والكمال**

Anfang: **ذكر ظهور ملك آل عثمان خلد الله ملكهم الى اخر الزمان**

139 Blätter (20,5 × 16 cm); von denen das 123^{ste} leer ist. Neues, kräftiges Naschī mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom Jahre 1165.

1638.

(Möll. 394; Stz. Kah. 1321.)

الروضة الزهية، في ولاية مصر والقاهرة المعزية¹⁾ Geschichte Ägyptens von den ältesten Zeiten bis 1035 d. H.²⁾ Der Verfasser wird in unserer Handschrift nicht genannt; doch erfahren wir aus den beiden anderen bekannten Handschriften des Werkes — der Oxforder (Uri 832, vgl. Pusey p. 597) und der der Vaticana (Bibl. Ital. XLVI, 37, 129) —, dass derselbe **شمس الدين محمد** war, derselbe, von welchem ein anderes Werk über ägyptische Geschichte durch de Sacy in *Notices et Extraits I*, 165 besprochen wird. Das uns vorliegende Werk erwähnt de Sacy dort nicht. — Über die Eintheilung sagt der

¹⁾ So steht in unserer Handschrift; die Handschrift der Vaticana liest dafür **العثمانية**.

²⁾ Die beiden gleich anzuführenden Handschriften haben noch Fortsetzungen, bis 1041 (Oxf.) und 1061 (Vat.).

وَرَتَّبْتُهُ عَلَى مَقْدَمَةِ وَنَتِيجَةِ وَخَاتَمَةِ
فَالْمَقْدَمَةَ فِي ذِكْرِ مِصْرٍ وَأَوَّلِ أَمْرِهَا وَمَا قَبِيلَ فِي سَبَبِ تَسْمِيَّتِهَا بِمِصْرٍ
وَذِكْرِ بَعْضِ فِضَائِلِهَا مِنَ الْكِتَابِ الْعَزِيزِ وَالسَّنَةِ الشَّرِيفَةِ وَالنَّتِيجَةَ
فِي ذِكْرِ مَمْلُوكِ مِصْرٍ أَعْنَى قَبْلِ الطُّوفَانِ وَفِي الْجَاهِلِيَّةِ وَالإِسْلَامِ ثُمَّ
خَلْفَاوُهَا (sic) وَنَوَابِهَا وَمَمْلُوكِهَا وَنَوَابِهَا إِلَى سَنَةِ خَمْسٍ وَثَلَاثِينَ وَالْف
وَالْخَاتَمَةَ فَنَفَى بَعْضَ خُصُوصِيَّاتِ مِصْرٍ وَمُنْتَزَهَاتِهَا وَعَجَائِبِهَا —
Auf Fol. 77^b findet sich eine kartographische Darstellung der Nil-
überschwemmung; später sind wiederholt Abbildung von Pflanzen
dem Texte eingeschaltet.

Anfang: الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي أَمَدَّ الدِّيَارَ الْمِصْرِيَّةَ بِالْعَطَا الْمُدَارِ
وَاجْرَى نَيْلَهَا الزَّخَارَ

118 Blätter (20,5 × 14,5 cm); gutes Naschi mit 19 Zeilen auf
der Seite; rothe Randeinfassung. Abschrift vollendet von der Hand des
محمد بن محمد بن محمد بن محمد an einem Dienstage, 9. Dû-'lqa'dah
1040.

1639.

(Möll. 370; Stz. Kah. 1261.)

احمد بن von ذخيرة الاعلام، بتأريخ: أمراء مصر في الإسلام¹⁾
(سعد الدين العمري العثماني الشافعي)²⁾ Auf die Einleitung folgt
eine kurze Geschichte von Asm³⁾ und hierauf, als Haupt-
inhalt des Werkes, eine Geschichte Ägyptens, seiner Fürsten, Statt-

¹⁾ So wird der Titel in der Vorrede (Fol. 5^b) und also authentisch angegeben;
auf dem Titelblatte lautet derselbe: 'ذخيرة الاعلام، بتواريخ الخلفاء الاعلام'

وامرا مصر الحكام، وقضاة قضاتها في الاحكام

²⁾ So auf dem Titelblatte genannt; im Werke selbst finde ich seinen Namen
nicht erwähnt.

halter und Oberrichter von der muslimischen Eroberung bis zur Zeit des Verfassers, welcher, wie er selbst am Ende angiebt, sein vorliegendes Werk unter der Regierung des Sultân Murâd IV. im Jahre 1040 vollendete. Die Zahl 1040 ist, wie die Zahlen in dem Buche überhaupt, durch ein Chronogramm, nämlich ختم, ausgedrückt. Das Ganze ist in Versen geschrieben. — Eine andere Handschrift befindet sich in Berlin, Sprenger Nr. 82.

Anfang: بدأت باسم الاله الرحمن ربّ الرحيم دايم السلطان

241 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, flüchtiges Naschî; die Seite hat 19 zweispaltige Zeilen. Die Abschrift wurde an einem Sonntage, 8. Muḥarram 1114, vollendet.

1640.

(Möll. 371; Stz. Kah. 587.)

Dasselbe Werk. Auf Fol. 1^a findet sich derselbe Titel wie auf dem Titelblatte der vorigen Handschrift, was einen Zusammenhang der beiden Handschriften vermuthen lässt. Der Verfasser wird hier am Anfange شهاب الدين احمد بن سعد (Hs. سعدن) الدين genannt. Am Ende fehlen einige Blätter, indem die Handschrift mit demjenigen Verse abbricht, welcher sich in der vorigen Handschrift auf Fol. 236^a, Z. 4 findet.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقنتي واستعين صلى الله
على سيدنا ومولانا الخ
رب. doch mit dem allein richtigen ربى statt رب.

Ende: وجا فيض الله بن احمد عاما وشهرين وثلثا يقصد

206 Blätter (20,5 × 16 cm); ziemlich neues, doch, wie es scheint, älteres Naschî als das der vorigen Handschrift. Die Seite hat 22 gespaltene Zeilen.

1641.

(Möll. 320; Stz. Kah. 1602.)

Diese Handschrift ohne Titel und ohne Angabe eines Verfassers enthält zuerst einen Stammbaum des Propheten, (sic) **الشجرة الشريف** genannt. Hierauf folgen Regententafeln mit Angabe des Namens, Regierungsantrittes, der Regierungsdauer und des Todesjahres eines jeden der aufgeführten Fürsten. Zuerst kommen die fünf ersten Chalifen, d. h. ausser Abû Bakr, 'Umar, 'Utmân und 'Alî auch al-Ḥasan, welcher gleichfalls als Chalif aufgeführt wird; hierauf folgen (Fol. 8^b) die Umajjaden, Fol. 15^a die 'Abbâsiden, Fol. 28^b die 'Abbâsiden in Ägypten, Fol. 35^a **اخبار الملوك المصرية**. Nach einer längeren Einleitung über die Pharaonen, Moses, Joseph u. s. w. folgt eine kurze Erzählung von der Eroberung Ägyptens durch die Muslim; darauf: Fol. 61^a die Statthalter Ägyptens unter den ersten Chalifen und den Umajjaden, Fol. 67^a dieselben unter den 'Abbâsiden, Fol. 80^b die Ichschîdiden, Fol. 82^a die Fâtîmiden, Fol. 88^a die Aijûbiden, Fol. 93^a die bahritischen Mamlûken, Fol. 107^a die tscherkessischen Mamlûken, Fol. 122^b die 'Utmânen, und zwar werden die Herrscher dieser Dynastie von der Stiftung derselben bis Sulaimân II. (seit 1099) aufgezählt, von der Eroberung Ägyptens (923) an mit den von ihnen daselbst eingesetzten Statthaltern, als deren letzter der am 12. Ġumâdâ II (nach Hammer am 13. Raġab) 1102 verstorbene Aḥmad Pascha angeführt wird.

Anfang: الحمد لله وحده وبه نستعين بسم الله الرحمن الرحيم
الحمد لله والصلاة على رسول الله

132 Blätter (21 × 14,5 cm); bis Fol. 116 incl. sehr schönes, vocalisirtes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite; von Fol. 117 an viel neueres, flüchtiges und ziemlich rohes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

1642.

(Möll. 373; Stz. Kah. 388.)

نزهة الناظرين، في تأريخ من ولي مصر من الخلفاء
مرعى بن يوسف الحنبلى. Geschichte Ägyptens von
(† 1029 nach Köhler in Eichhorn's Repertorium III, 275, oder
1033 nach H. Ch. VI, 336, 13742). Über den Inhalt s. m. Flügel
zur Wiener Hs. Nr. 920 und Venture bei Volney, Voyage etc.,
3^{me} éd., T. I, p. 244; von den Worten, welche nach Köhler a. a. O.,
S. 276 in Reiske's Handschrift das Ende des von Mar'î selbst ver-
fassten Theiles und den Anfang der Fortsetzung bezeichnen, ist in
unserer Handschrift nichts zu finden; die letztere führt die Ge-
schichtserzählung bis zur Regierung Mahmûd's I. (1143—68) und der
Statthalterschaft des Râghib Muḥammad Pascha (1157—63). Das
von Reiske in Büsching's Magazin V, 371 ff. übersetzte Stück
dieser Chronik beginnt in unserer Handschrift auf Fol. 10^b und
schliesst auf Fol. 74^b. — Andere Handschriften: Kopenhagen Nr.
151 u. 152, Oxford (Nicoll Nr. 153, s¹), Wien Nr. 920, 921
u. 922, Lee Nr. 82, Reinaud Nr. 2203, München Nr. 395 u.
889 Fol. 197, Paris Nr. 786 und Brit. Museum Nr. 1233.

Anfang: قال الفقير الى الله تعالى مرعى بن يوسف الحنبلى لطف
الله به في قضايه امين، الحمد لله الباقى وكل من
عليها فان الدايم سلطانه

132 beschriebene Blätter (20 × 15 cm); verschiedene, neue
Naschi-Hände mit 19—23 Zeilen auf der Seite.

1643.

(Möll. 374; Stz. Kah. 727.)

نزهة الناظرين، وبهجة السامعين، eine Geschichte Ägyptens,
seiner Herrscher und Statthalter vom Jahre 1129 bis 1166. Ein Ver-

¹) Dies ist die von Reiske copirte, frühere d'Orville'sche Handschrift;
Reiske's Abschrift ist Kopenhagen Nr. 152.

fasser wird nicht genannt¹⁾. Das erste und das letzte Blatt sind von fremder Hand ergänzt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد
وعلى اله وصحبه وسلم

100 Blätter (22 × 16,5 cm); gewöhnliches, neues, nicht undeutliches Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite.

1644.

(arab. 375; Stz. Kah. 66.)

جواهر البحور، ووقائع الأمور، وعجائب الدهور، وأخبار الديار
المصريّة الخ، eine mit vielen wunderbaren Erzählungen ausgeschmückte Geschichte Ägyptens, über welche man vgl. Wüstenfeld in „Orient und Occident“ I, 326. Weder in der vorliegenden, noch in der folgenden Handschrift wird ein Verfasser genannt. H. Ch. aber (II, 641, 4272) und die meisten anderen Handschriften geben als solchen den **ابراهيم بن وصيف شاه** an; weshalb diese Angabe nicht richtig sein kann, hat Wüstenfeld a. a. O., p. 327 auseinandergesetzt (vgl. auch Mehren im Kopenhagener Kataloge, p. 98^a). Nur in der Handschrift de Sacy's Nr. 208 wird ein anderer Verfasser genannt, nämlich **الشيخ العيني الحنفى**; ob mit Recht, muss ich dahingestellt sein lassen. — Weitere Handschriften finden sich: in Paris Nr. 781 und Flügel 32, Kopenhagen Nr. 149, Wien Nr. 919, 1, Leipzig, Ref. 312, § 10, und im Britischen Museum Nr. 1496.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد
محمد خاتم النبيين

¹⁾ Wenn Möller angiebt, am Ende der Handschrift stehe **وهو تاريخ على بيك** und **وهو تاريخ على بيك**, so ist dies nur halb wahr: denn es steht dort **وهو تاريخ على بيك** und **وهو تاريخ على بيك**. Beide Männer sind aber nicht Verfasser des Werkes, sondern nebst anderen Gegenstand der Geschichtserzählung.

92 beschriebene Blätter (21×16 cm); neues, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Dienstage, 21. Raġab 1145.

1645.

(Möll. 376; Stz. Kah. 776.)

Dasselbe Werk unter demselben Titel¹⁾ und gleichfalls ohne Angabe des Verfassers. Anfang wie in der vorigen Handschrift, mit vulgärer Orthographie الصلات. Abschrift vollendet in der Nacht eines Montages, am Neumond des Raġab 1069.

Auf dieses Werk folgt noch (Fol. 67^a) ein تخميس, welches in der Überschrift dem Imâm 'Alî zugeschrieben wird. Am Ende defect.

Anfang: کم من نوى التوبة في شدته اذا عفى يقلع عن زنته

69 Blätter (20×15 cm); deutliches, kräftiges Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1646.

(arab. 1048^b.)

2 Blätter ($17 \times 12,5$ cm), von guter, alter Naschî-Hand geschrieben, enthalten eine Aufzählung der Fürsten Ägyptens von الملك الصالح (reg. nur vier Monate lang im Jahre 825, als Vorgänger des الملك الظاهر تمربغا (الملك الأشرف برسبای) bis zum Jahre 872). Eine Vergleichung mit Fol. 18^bf. der Münchener Hs. Nr. 398 lehrt, dass wir ein Fragment des Werkes الكواكب شمس الدين محمد بن ابي من السائرة، في أخبار مصر والقاهرة († um 1055) vor uns haben, über welches de Sacy nach der Pariser Handschrift Nr. 784 in Not. et Extr. I, 165 (vgl. auch Chrestomathie I, 281) berichtet,

¹⁾ Bei H. Ch. ist derselbe etwas verschieden.

und von welchem sich sonst noch Handschriften im Brit. Museum Nr. 324 und in der Bibliothek de Sacy's Nr. 207 befinden oder befanden.

Anfang: اربع وعشرين وثمان مائة فاقام ثلاثة وتسعين يوما

Ende: وجهز مكرما الى الاسكندرية ليسكن بها في اى مكان شا

Gutes, altes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite; die Namen der Fürsten roth geschrieben.

1647.

(arab. 1048; Stz. Kah. 1457.)

Fragment einer nach Jahren geordneten Geschichte Ägyptens. Dasselbe umfasst die Jahre 845—873. Die Darstellung ist ziemlich kurz; das Jahr 845 z. B. wird mit folgenden Worten abgemacht:

ودخلت سنة خمس واربعين وثمان مائة قاعدة النيل عشرة اذرع ونصف ونهايته عشرون ذراعا وخمسة اصابع، وقدم الامير برسباى نايب طرابلس في يوم الاثنين سادس رجب للديار المصرية وركب السلطان الى مسطبتة لملاقاته واكرمه وعاد في الخدمة الى باب القلعة وتوجه الى بيت زوجته واصبح قدم تقدمته على مايتين واربعين حملا من كل تحفة فاضافه واكرمه

Anfang (Ende des Jahres 844): تغرى بردى الدوادار المعروف
بالمودى بالصلبية،

Ende: وجات راس جهان شاه وعلقت بباب زويلة وقدم الامير
سودون البرقى الظاهرى احد

40 Blätter (17 × 13 cm); gutes, nicht neues Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite. Fol. 1 ist leer bis auf die Bemerkung: اوراق عدة ٤٩; es sind also, nachdem jene Bemerkung eingeschrieben worden war, sechs Blätter verloren gegangen.

1648.

(arab. 459; Stz. Kah. 1469.)

Eine Geschichte Ägyptens von den ältesten Zeiten bis in den Anfang der Aijûbiden-Herrschaft, wo nicht das Werk, wohl aber die Handschrift abbricht. Da das Werk ohne irgendwelche Einleitung (abgesehen von einer Doxologie) vorzuschicken gleich in medias res geht, so kann ich weder über den Titel, noch über den Verfasser desselben etwas sagen. Die Darstellung ist kurz. Das Ende der vorliegenden Handschrift fällt in der folgenden auf Fol. 36^b, Z. 2.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا

محمد خاتم النبيين وامام المرسلين وعلى الذي

صحابه اجمعين اعلم ايها السائل وفقنى الله واياك

لطاقته ان مصر كانت من اجل البلاد قدرا واكثر

ذكرا واعجب حوادثا واعظم خيرا

Ende: وحاوله ارباب الملايعب وفيهم

61 Blätter (22,5 × 16,5 cm); neues, flüchtiges und grobes, aber deutliches Naschî; auf der Seite stehen 21 Zeilen.

1649.

(Möll. 401; Stz. Kah. 1429.)

Fragmente einer anderen, älteren Handschrift desselben Werkes; und zwar: I. Fol. 1—11 = Nr. 1648, Fol. 3^a, Z. 6 v. u. — Fol. 17^a, Z. 3 v. u. II. Fol. 12—31 = dort Fol. 27^b, Z. 5 v. u. — Fol. 54^a, Z. 6 v. u. III. Fol. 32—38, beginnt mit Fol. 55^b, Z. 10 v. u. der vorigen Handschrift, deren Ende in dieses Fragment, nämlich auf Fol. 36^b, Z. 2, fällt. Fragment Nr. IV endlich, Fol. 39—46 umfassend, beginnt in der Geschichte des Jahres 643 und bricht mit der des Jahres 669 ab.

Anfang: في قشرتها ثلاثة انفار وكانت البطيخة الواحدة

Ende: لما اُخرب البلاد الشامية فجا سنة ثلاث وثمانماية
ثم دخلت سنة سبعين

46 Blätter (21 × 15,5 cm); ziemlich gutes Naschi; auf der Seite stehen 21 Zeilen.

1650.

(arab. 809, 1; Stz. Kah. 1007, 1.)

Fragment einer Geschichte Ägyptens, mit الطائع (seit 363) beginnend und im Anfang der Herrschaft der Aijûbiden (seit 567) abbrechend.

Anfang: دينار ذهب ولم يبق من العالم الا القليل وفي ايام المطيع
دخل المعز العلوي الى الديار المصرية

Ende: وهم الملك المنصور اسد الدين شيركوه وهو اول من ملك
مصر من اولاد ايوب وسببه انه لما ولي

12 Blätter (21 × 16 cm); neues, gutes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite.

1651.

(arab. 809, 2; Stz. Kah. 1007, 2.)

Fragment eines ebensolchen Geschichtswerkes, mit dem Chalifat des الواثق بالله (seit 227) beginnend und — mit einer Lücke zwischen Fol. 3 u. 4 — im Anfang der Regierung des الملك الظاهر برقوق سيف الدين (seit 784) abbrechend. Auf Fol. 7^b beginnt der الباب الثالث في ذكر خلافة الخلفاء الفاطميين بمصر, auf Fol. 14^a der الباب الرابع في ذكر ابتداء دولة بني ايوب الاكراذ بمصر وسلطنتهم, auf Fol. 20^a der الباب الخامس في ذكر ابتداء دولة الجراكسة دولة الجراكسة, auf Fol. 20^a der الباب الخامس في ذكر ابتداء دولة الجراكسة بمصر.

Anfang: (abgerissen) اتفاق مبايعه (abgerissen)

Ende: الملك الظاهر سيف الدين برقوق بن الامير آنص
العثماني اليلبغاوى الجاركسى وهو القايم بدولة
الجراكسة كان اهله جاركسى الجنس جلبه خواجه
عثمان بن مسافر فاشتراه منه الاتابك

39 Blätter (21,5 × 15,5 cm); flüchtiges, nicht ganz neues Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite.

1652.

(Möll. 252, 1; Stz. Kah. 1462.)

أحمد بن علي بن عبد القادر بن أحمد بن إبراهيم بن محمد بن يتيم بن عبد الصمد بن أبي محمد بن الحسن بن يتيم الشهير بابن المقرئ الشافعي († 845, s. die Nachweisungen zu Nr. 1675). Der Inhalt der leider am Ende unvollständigen Handschrift ist folgender: Fol. 2^a: ذكر اولاد امير — Fol. 6^a: ذكر ما — Fol. 14^b: قيل في أنساب الخلفاء الفاطميين — Fol. 15^b: ذكر خروج — Fol. 17^b: ذكر قتل ابي عبد — Fol. 19^a: الله الشيعي القايم باسم الله ابو القاسم محمد بن — Fol. 24^a: وخرو[جه] — Fol. 25^a: المعز لدين الله — ابو تميم معد بن المنصور ابي الطاهر اسمعيل بن القايم ابي

ذكر بناء: Fol. 27^a: — القاسم محمد بن عبيد الله المهدي
 ذكر قدوم المعز لدين الله ابي تميم مَعِدِ الى: Fol. 36^a: — القاهرة
 مصر وحلوله بالقصر من القاهرة المعزية وما كان من ولاية الخلفا
 Fol. 41^b: — من بعده حتى انقضت ايامهم واناخ بهم حمامهم¹
 ذكر طرف من اخبار القرامطة

Die vorliegende Handschrift ist sehr interessant und werthvoll, nicht nur, weil ein zweites Exemplar des in ihr enthaltenen Werkes nicht bekannt ist, sondern auch weil dieselbe ein Autograph des Maqrizî ist. Es lässt sich dies zunächst daraus schliessen, dass in dem von derselben Hand wie der ganze Codex geschriebenen Titel²) auf Fol. 1^a dem Namen des Verfassers — ebenso wie in unserer Handschrift Nr. 1771 — die Worte *في فقيه عفو الله* vorausgeschickt sind; und dieser Schluss wird durch eine Vergleichung unserer Handschrift mit Nr. 1771 und dem bei Dozy, Notices zu p. 28 gegebenen Facsimile auf das Entschiedenste bestätigt. Eine eingehendere Beschreibung der Handschrift findet sich bei Kosegarten, Chrestomathia Arabica, p. xvii ff.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم رب زدنى علما*

الحمد لله الذى برا سماوات طباقا رفيفات

Ende: *واسلمتك ذنوبك وازدراك خزيك كلا لاوزر الى ربك*

58 Blätter (24,5 × 16 cm), von welchen eine Anzahl kleiner ist, als das Format der Handschrift; Randnoten sind häufig, auch leer gelassene Stellen kommen vor. Die volle Seite hat 27 Zeilen. — Auch die Titelseite ist ganz mit Noten von der Hand des Maqrizî, aber kleiner als die übrige Handschrift, beschrieben; dieselben sind leider vielfach abgerieben und auch sonst beschädigt.

¹) Ein Theil dieses Abschnittes ist gedruckt in Kosegarten's Chrestomathie, p. 116 ff. — Die Orthographie des Verfassers ist in den oben mitgetheilten Überschriften genau beibehalten; nur die Vocale sind meist weggelassen und fehlende diakritische Punkte ergänzt.

²) Die oben gegebene Fassung des Namens rührt also von Maqrizî selbst her und ist somit vollkommen authentisch; vgl. unsere Handschrift Nr. 1771.

1653.

(Möll. 329; Stz. Hal. 372.)

Diese Handschrift enthält eine nach Jahren geordnete Geschichte der Aijûbiden, welche mit dem im Jahre 742 erfolgten Tode des الملك الأفضل, des Sohnes des berühmten Abû'lfidâ († 732), schliesst, in ausführlicher Darstellung aber nur bis zum Jahre 721 geht. Am Ende findet sich, dem Werke selbst eingefügt, eine Anzahl von Gedichten des Ibn Nubâtah († 768) und des Çaffi-aldin al-Hilli († um 750) zum Lobe der beiden genannten Fürsten. Was den Verfasser des vorliegenden Werkes betrifft, so gehörte derselbe selbst dem Geschlechte der Aijûbiden an, und zwar war er der fünfte Nachkomme des im Jahre 723 verstorbenen, بدر الدين حسن genannten Bruders des Abû'lfidâ (s. Fol. 136^b u. 137^a; an letzterem Orte heisst es mit Bezug auf Badr-aldin Hasan وبينه وبين مؤلف وهذا الكتاب اربع جود). Unsere Handschrift ist am Anfang defect, so dass ein etwa vorhanden gewesenes Titelblatt mit Angaben über den Titel des Werkes und den Namen des Verfassers fehlt; das Vorhandene beginnt mit dem im Ġumâdâ I 578, also unter der Regierung des Saladin in Damascus erfolgten Tode des الملك المنصور عز الدين فرخشاه بن شاهنشاه بن ايوب (s. Abulfedae Annales, edd. Reiske et Adler IV, 55). — Auf den letzten Blättern stehen noch, von anderer Hand als die ganze Handschrift geschrieben, ein جمال الدين عبد الله بن محمد بن زريق المعري ثم موشع (يا صاح قف فارغ سجاى السمر: الحلبى) und sonst einige Verse.

ثم الى عربان وتسلمها ثم استولى على الحبور وملك
نصيبيين

180 Blätter (17 × 13,6 cm), deren erstes ausser der Nummer Seetzen's und der Angabe der Blattzahl (عدد 179¹ nur die von

¹) 179, nicht 180, weil natürlich das Vorsetzblatt nicht mitgerechnet ist.

einer fremden, viel späteren Hand geschriebene Inhaltsangabe تاريخ من الايوبيين لآكن ناقص اوله من وفات الملك المنصور enthält. Mehrere hundert Jahre altes, flüchtiges, doch nicht undeutliches Nascht mit 15 Zeilen auf der Seite.

1654.

(Möll. 247; Stz. Dam. Nr. 5.)

Diese am Anfang defecte Handschrift (es fehlt die erste Lage bis auf das letzte, noch vorhandene Blatt) enthält eine Geschichte der Kriege zwischen Çalâh-aldin und den Franken, und zwar, wie sich aus der Endschrift ergibt, den zweiten Theil des Werkes الفتح عماد الدين محمد بن محمد القسى في الفتح القدسى عماد الدين محمد بن محمد القسى († 597). Das ganze Werk umfasst die Geschichte der Jahre 583—587; unsere Handschrift enthält davon die Jahre 585 (Fol. 2^a) und 586 (Fol. 75^b). — H. Ch. erwähnt unser Werk IV, 505, 9375 mit der Variante القدح für das erste الفتح im Titel; Auszüge aus demselben theilt Schultens im Auctuarium secundum seiner „Vita Saladini“ mit; Handschriften werden von Dozy zur Leidener Handschrift Nr. 823 aufgezählt. Vgl. über das Werk auch Reinaud in Michaud, Bibliothèque des Croisades IV, p. xviii (Paris 1829), sowie de Slane in Recueil des Historiens des Croisades, Historiens orientaux I, p. xlvi.

Anfang: التقل بنقل الثقل وطاب المقام بالغور وسهل بالسَّهل
وتحولت

162 Blätter (24,5 × 16,5 cm); sehr gutes, altes, vocalisirtes Naschî; die Seite hat 15 Zeilen; das letzte Blatt ist leer. Am Ende steht eine äusserst flüchtig geschriebene Bemerkung, aus welcher ich mit ziemlicher Sicherheit nur entnehmen kann, dass die Handschrift in Qâhirah im Ramadhân eines der 20er-Jahre des 7. Jahrhunderts d. H. vollendet wurde.

1655.

(arab. 547; Stz. Kah. 1369.)

Ein Theil (wahrscheinlich der vierte, da die Anfangsworte lauten:

وَكُنَّا قَدْ اَنْتَ... نَا فِي الْجَزِ الثَّلَاثِ الْمَح) eines Geschichtswerkes, welches die Ereignisse der Jahre 626 — 689, hauptsächlich die in diese Zeit fallenden Kämpfe zwischen Muḥammadanern und Kreuzfahrern behandelt. Der Verfasser, d. h. derjenige, welcher dem Buche seine jetzige Gestalt gab, hiess قرطای العزی الخزنداری, wie auf dem Titelblatte bemerkt ist und durch eine Stelle im Texte (Fol. 127^b Ende) bestätigt wird. Indessen ist dieser Verfasser (مؤلف) nur der Abkürzer oder Bearbeiter eines anderen Geschichtswerkes, dessen Autor in unserer Handschrift sehr häufig als صاحب التاریخ angeführt wird; einmal (Fol. 30^a, Z. 3 v. u.) wird auch der Name desselben, ابن واصل, beigesetzt (قال ابن واصل صاحب التاریخ), so dass wir also auch über dessen Person im Klaren sind. Dieser Mann nun, vollständig جمال الدين محمد بن سالم بن واصل genannt († 697, s. über ihn Abulfedae Annales V, 144 und Reinaud, Extraits des historiens Arabes etc. [Paris 1822], p. 385), soll nach Reinaud bei Michaud, Bibl. des Croisades, T. IV (Paris 1828), p. xxvi drei Geschichtswerke verfasst haben, während Abulfeda a. a. O. und ebenso H. Ch. und de Slane in Recueil des Historiens des Croisades, Historiens orientaux I, p. lv, nur eines derselben, das مفرج الكرب betitelte, erwähnt (VI, 33, 12620); und gerade aus diesem scheint das vorliegende Buch nicht abgekürzt zu sein, da die bei Reinaud, Extraits, p. 548 und Quatremère, Sultans Mamlouks I, 1, p. 252 aus demselben gegebenen Auszüge mit unserer Handschrift nicht stimmen (m. vgl. z. B. die Erzählung der Einnahme von Damiette durch die Christen im Jahre 647 bei Reinaud p. 551 mit unserer Hs. Fol. 40^a). — Die Handschrift ist von Weil zu seiner Chalifengeschichte benützt worden (s. IV, p. xi, i).

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَصَلَّى اللّٰهُ عَلٰی سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ
خَاتَمِ النَّبِیِّیْنَ وَعَلَىٰ اَصْحَابِهِ اَجْمَعِیْنَ ، وَكُنَّا قَدْ
اَنْتَه... نَا فِی الْجِزِّ الثَّلَاثِ ، اِنَّهُ فِی سُلْطٰنِ الْمَلِكِ
الْكَامِلِ

139 Blätter (23,5 × 16,5 cm), von welchen 42, 63, 136 u. 137 durch eine neue Hand ergänzt sind; an den beiden ersteren Stellen scheinen aber trotzdem noch Lücken vorhanden zu sein. Altes, theilweise vocalisirtes, aber auch theilweise unpunktirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; am Ende haben sich zwei Leser, einer aus dem Jahre 860, der andere aus dem Jahre 980 angemerkt. — Auf der letzten Seite steht noch ein kurzer Auszug aus dem *سکردان* des *ابن جلة* (vgl. unsere Hss. Nr. 1658 ff.).

1656.

(arab. 737; Stz. Kah. 586.)

Eine Geschichte der Beziehungen und Kämpfe zwischen den Bahritischen Mamlüken und den Christen, beginnend nach dem Tode des Baibars und endigend mit dem Jahre 709. Erinuert im Ton an den Baibars-Roman (s. unsere Hss. Nr. 2600 ff.).

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ قَالَ الرَّاوی رَحْمَةً اللّٰهُ عَلَیْهِ
وَعَلَىٰ اَمْوَاتِ الْمُسْلِمِیْنَ وَيَرْجِعُ

73 Blätter (20,5 × 15 cm); rohes, doch deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite, das erste Blatt von neuerer Hand ergänzt. Das zweite Blatt beschädigt; viele Blätter, besonders die letzten, beschmutzt.

1657.

(Möll. 296; Stz. Kah. 839.)

Fragment eines Werkes über die Statistik Ägyptens unter den Mamlüken des 8. Jahrhunderts. Die vorhandenen Capitel sind:
القسم الخامس من الكتاب في نطاق كل ملكه وما هو مضاف اليها

من المدن والقلاع والرساتيق، القسم السادس من الكتاب في مراكز البريد والحمام وهجن الثلج والمراكب المسفرة به في البحر والمناور والحركات¹⁾، القسم السابع من الكتاب في اوصاف ما تدعوا الحاجة الى وصفه مما يكثر ذكرا في المكاتب der letzte Qism zerfällt wieder in sieben Faql. Der sechste Qism handelt also grossentheils über Pferde-, Tauben- und Kameelpost, und die über die erste handelnde Stelle (Fol. 12^b) stimmt auffallend mit den Mittheilungen überein, welche Quatremère in Histoire des Sultans Mamlouks II, 2, 91 Anm. aus dem Werke *وبيان الطرق*، *زبدة كشف الممالك*، و*بين المسالك* (von Chalil ibn Schâhîn al-Tzâhirî, vgl. H. Ch. III, 538, 6828 und unsere Hs. Nr. 1525, 4) macht; auch die Angaben über das ganze Postwesen und die Poststationen, welche von Venture in Voyage de Volney, 3^{me} éd., I, 271 ff. nach derselben Quelle gemacht werden, stimmen im ganzen mit den Angaben unseres Fragmentes so genau überein, dass man wohl vermuthen könnte, es liege uns eben ein Stück des Werkes von Chalil vor. Dies ist indessen doch nicht der Fall. Denn abgesehen davon, dass der sonstige Inhalt unseres Fragmentes zu der Inhaltsangabe Venture's (a. a. O., p. 249) nicht stimmt, muss das uns vorliegende Fragment auch um hundert Jahre älter sein, als das Werk des Chalil, welcher bis in die Mitte des 9. Jahrhunderts d. H. lebte (s. Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift I, 61, 113). Unser Verfasser nämlich schrieb, wie sich aus einer Stelle auf Fol. 16^a ergibt, zwar nach dem Jahre 741, aber jedenfalls nur kurz danach, da er auf Fol. 12^a angiebt, dass sein Oheim (عمى) Scharaf-aldin Abû Muḥammad 'Abd-alwahhâb *كاتب الإنشاء* für Syrien unter dem (im Jahre 676 verstorbenen) al-Malik al-Tzâhir Baibars gewesen sei. Vielleicht liegt uns also das Fragment einer Quelle des Chalil vor, welche sich möglicherweise aus dem mir nicht zugänglichen Werke des letzteren näher bestimmen lässt.

1) Fol. 22a: وهي مواضع مما يلي بلادنا من حد الشرق داخله في تلك المملكة كان يجهز رجال لتحرق زرعها ونباتها الخ

Anfang: حصلت الموائقه عليه وقد ان يكون في هذا الا ما
يبعث به

Ende: منها حتى قش منها ما وقع تحت الاشجار، وبخ في الطلق

48 Blätter (27 × 19 cm); sehr schönes Naschī von mässigem Alter; die Seite hat 15 Zeilen. Mehrfach beschmutzt.

1658.

(Möll. 381; Stz. ?)

(سُكَّرْدَان الملك السلطان¹) die bekannte, mit stetem Bezug auf die Siebenzahl geschriebene Geschichte Ägyptens und besonders des türkischen Mamlūken **الملك الناصر ناصر الدنيا والدين ابو الدين ابن الحاسن حسن**, welcher von 748 bis 752 und dann wieder von 755 bis 762 regierte; der Verfasser wird auf dem Titelblatte unserer Handschrift **شهاب الدين**, **محيى الدين بن عبد الظاهر**, sonst **شهاب الدين ابو العباس احمد بن يحيى بن ابى بكر بن عبد الواهب التلمسانى** **المعروف بابن ابى جَلَّة** genannt († 776, s. über ihn Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschr. I, 57 und besonders Cureton im Katalog des Brit. Museums, p. 156, not. a; auch unsere Hs. Nr. 1622, Fol. 21^a). Ein kleines Stück aus dem Sukkardān (oder eigentlich vielmehr ein in dieses Buch aufgenommenes Citat aus der **مراة الزمان** des **سبط ابن الجوزى**) ist gedruckt in Wahl's Anthologie, p. 130 ff., das ganze Werk in Búlāq 1288; der Inhalt wird angegeben von H. Ch. III, 604, 7191, Nicoll zu der Oxforder Handschrift Nr.

¹) In der Vorrede der vorliegenden Handschrift sind die folgenden Worte **لاشتماله** **على الوان** noch ebenso wie die oben angegebenen Worte roth geschrieben, als ob sie gleichfalls zum Titel gehörten, was natürlich nicht der Fall ist. Es heisst dort: **وسميتُه سُكَّرْدَان الملك السلطان لاشتماله على الوان مختلفة من جد وهزل، وولاية وعزل، و نصيحة ملوك، و آداب وسلوك، الخ**

154, Tornberg zu der Upsalaer Handschrift Nr. 263 und Aumer zu der Münchener Handschrift Nr. 407; mit besonderer Berücksichtigung der auf die Siebenzahl gerichteten Betrachtungen des Verfassers wird der Inhalt ausführlich besprochen von Hammer in Wien. Jahrb. CXXIV, 96. — In Leiden finden sich fünf Handschriften dieses Werkes (Nr. 422—426), zu deren letzter Dozy andere Handschriften aufzählt; die dort als im Brit. Museum befindlich angegebenen Handschriften tragen im neuen Katalog die Nummern 319, 320 u. 1236, die Kopenhagener die Nummern 144 u. 145, die Wiener 905 u. 906, die des Asiat. Museums wird von Dorn auf p. 204 erwähnt; weitere Handschriften finden oder fanden sich: bei de Sacy Nr. 209, in Berlin (Ravius 10 u. 11, Sprenger 19 und Ahlwardt 1137—40), München Nr. 407, 408 u. 409, Cambridge (Preston p. 21, Nr. 226), in der Bibliothek der Royal Society in London (W. Jones Nr. 143), in Paris Nr. 692 u. 806 bis 808, und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 951; endlich schickte auch Schulz eine Handschrift von Konstantinopel nach Paris (s. Nouv. Journ. As. I, 131). — Vgl. auch Nr. 1655 u. 2138.

Anfang: الحمد لله الذى انطق الطير بحكمته ، واجرى البحار
السبعة بقدرته

101 Blätter ($24 \times 16,5$ cm); gutes, altes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Vollendet wurde die Abschrift am 11. Ġumâdâ I 807. Verschiedene Leser und frühere Besitzer der Handschrift nennen sich am Anfang und am Ende derselben.

1659.

(Möll. 382; Stz. Dam. 41.)

Dasselbe Werk in einer am 18. Dû-'lhiġġah 844 vollendeten Abschrift. Gutes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

148 beschriebene Blätter ($17,5 \times 14$ cm), von denen die achtzehn ersten von neuer Hand ergänzt sind.

1660.

(Möll. 380; Stz. Dam. 10.)

Eine dritte Handschrift desselben Werkes; sehr unschönes, doch nicht undeutliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet an einem Sonnabend, 13. Ramadhân 1068, von der Hand des **محمد بن عمر بن الشيخ محمد الغمري**; 149 Blätter (21×15 cm).

Der Sukkardân schliesst auf Fol. 147^a; auf Fol. v. dieses Blattes beginnt (von gleicher Hand geschrieben) eine Abschrift des Diwâns von **شهاب الدين احمد بن ابي العنايات المكي ثم النابلسي** **الدمشقي الشهير بالعناياتي**. Der Unbekannte, welcher den Diwân nach dem Tode des Verfassers sammelte, berichtet in der Einleitung über die Lebensumstände des Letzteren, dass derselbe zwischen 930 und 940 in Makkah geboren wurde, dann nach Nâbulus, von da nach Damascus, dann nach Ḥalab und endlich wieder zurück nach Damascus zog, wo er im Anfang des Jahres 1014 starb. Vorhanden ist ausser der Einleitung nur das erste Gedicht, eine auf **با** reimende Qaçide zum Lobe des Schaich **حسن البيروني**. Ein vollständiger Diwân dieses Dichters, aber wie es scheint von einem Anderen gesammelt, findet sich in der Hs. Nr. 1082 des Brit. Museums; fünf einzelne Gedichte daselbst Nr. 641 (p. 306^b). Vgl. auch Ahlwardt Nr. 1066.

Anfang: **الحمد لله الذي جعل (جعل) نصب الادب ارفع المناصب**

1661.

(arab. 1604; Stz. Kah. 752.)

Ein viertes Exemplar desselben Werkes, in Abschrift (**تعليقه**) vollendet an einem Montage, dem Neumonde (**غرة**) des Scha^hbân 1102.

93 Blätter mit 23 Zeilen auf der Seite (20 × 13,5 cm); flüchtiges, aber deutliches Naschî. — Auf dem Titelblatte einige Bemerkungen, darunter ein sympathetisches Mittel gegen Kopfwelh (**الصداع**).

1662.

(Möll. 379; Stz. Hal. 54.)

Ein fünftes Exemplar, welches am Ende in der poetischen Beschreibung der sieben Blumen abbricht, und zwar mit Fol. 90^b = dem Ende von Fol. 95^a in Nr. 1658. Die übrigen acht Blätter enthalten noch, von zwei verschiedenen Händen geschrieben, vermischte Gedichte, darunter (Fol. 98^a) eines von al-Bahâ Zuhair (Nr. 2271, Fol. 111^b).

98 Blätter (21 × 14,5 cm); verschiedene Hände, meist eine gute und flüssige Naschi-Hand mit 23 Zeilen auf der Seite; die letzten Blätter beschmutzt und ausgebessert, zum Theil mit Verletzung der Schrift.

1663.

(Möll. 399; Stz. Kah. 1607.)

Ein sechstes Exemplar, am Anfang und am Ende und gelegentlich auch in der Mitte defect. Es beginnt mit den Worten: اشارة الامام نضر الدين الرازي في هذا (Nr. 1658, Fol. 8^a, Z. 5) und schliesst mit وقال صاحب مرآة الزمان مات في هذه السنة (من الزلزلة) (dort Fol. 84^b, Ende).

91 Blätter (20 × 15 cm); flüchtiges und rohes Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite.

1664.

(arab. 102; Stz. Hal. 605.)

Fragmente eines siebenten Exemplares; nämlich: I. Fol. 1—8 = Nr. 1658, Fol. 9^a, Z. 6 v. u. — 15^b, 2; II. Fol. 9 u. 10 = dort 17^a, 3 — 18^b, 9; III. Fol. 11 u. 12 = 19^b, 4 — 21^a, 10; IV. Fol. 13 — 15 = 22^a, 3 — 24^a, 3 v. u.; endlich: V. Fol. 16 — 24 = 67^b, 10 — 74^b, letzte Zeile.

Anfang:

تكون في سفالة الريح

Ende:

بينهم سد كما اخبر الله تعالى

24 Blätter (21,5 × 15,5 cm); mittelmässiges, ziemlich neues Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite.

1665.

(arab. 1661; Stz. Kah. 1414.)

Der Anfang (die erste Lage) einer achten Handschrift desselben Werkes; reicht bis zu den Worten: **لابن سيده فلم ار احدا منها ذكرا** (Fol. 8^b, Z. 5 in Cod. Nr. 1658). Gutes, neues Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. 8 Blätter (21 × 16,5 cm).

1666.

(Möll. 384, 1; Stz. Kah. 93, 1.)

Noch eine Anzahl Blätter aus einem nicht neuen Exemplare desselben Werkes. Das erste Blatt, welchem von fremder Hand der Titel **عمى البصر اقول** überschrieben ist, beginnt mit den Worten: **عمى البصر اقول** (Fol. 10^a, Z. 5 v. u. in Cod. Nr. 1658).

Zusammen 21 Blätter (17,5 × 12,5 cm), gutes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Schlecht gehalten.

Ein kurzer Auszug aus dem Sukkardân steht auch auf dem letzten Blatte von Nr. 1655.

1667.

(arab. 926, 5; Stz. Kah. 1594.)

Ein historisches Gedicht, welches von ägyptischen Herrschern handelt, und zwar, der Überschrift zufolge, das **العقود الدرّية** 'في جمال الدين ابو الحسين بن الجزار' genannte von **الملك المصريّة** († 679). Dies ist aber nicht richtig; aus der Einleitung ergibt sich vielmehr folgendes Verhältniss. Das Gedicht des Ibn al-ğazzâr (welches, beiläufig bemerkt, in Leiden Nr. 835 und im Escorial Nr. 468, 4 vorhanden ist) erstreckte sich bis zur Zeit des **الملك السعيد** (seit 676); darauf fügte **بن فضل الله الامرى**, dem die

Beinamen **صاحب المسالك**، **وكاتب الاسرار في الممالك** gegeben werden (s. Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift I, 56, Nr. 96; † 749), eine Fortsetzung bis **الملك المنصور محمد** (welcher im Jahre 741 zwei Monate lang regierte) bei; eine fernere Fortsetzung, bis zum tscherkessischen Mamlüken Barsabáj († 841) gab dann **الباعوني**¹⁾ und endlich verfasste ein in unserer Handschrift nicht genannter Schriftsteller die hier vorliegende Fortsetzung, welche von **الملك العزيز يوسف** (841) bis zur Regierung des Qájitbáj (seit 872) reicht; die letztere, als dem Verfasser gleichzeitig, wird verhältnissmässig ausführlich behandelt.

Anfang: **الحمد لله العلى ذكره ومن يفوق كل امر امره**

2 Blätter (21,5 × 15,5 cm); flüchtiges, doch nicht undeutliches, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschi. Im Ganzen 82 Bait.

1668.

(aus arab. 1044.)

Der Anfang desselben Gedichtes, welches auf der mit Goldschrift geschriebenen Titelseite hier **العقود الدرية في الامراء المصرية** genannt wird. Obgleich nur die drei ersten Bait vorhanden sind, hat das Blatt doch seinen Werth dadurch: 1) dass eine kurze beigegebene Einleitung sagt, der Verfasser des ursprünglichen Gedichtes habe vollständig **جمال الدين ابو الحسن يحيى بن عبد العظيم بن يحيى بن محمد بن على المصرى المعروف بالجزار** geheissen, sei im Çafar 601 geboren gewesen, im Jahre 669²⁾ gestorben, und habe sein fragliches Gedicht am 6. Ramadhân 667²⁾

¹⁾ Vgl. H. Ch. IV, 391, 8954. Sein historisches Gedicht **تحفة الظرفاء** (H. Ch. II, 231. 2617) ist in unserer Hs. Nr. 1866, 2 enthalten. Sollte vielleicht der letzte Theil jenes, gleichfalls bis 841 gehenden Lehrgedichtes die hier gemeinte Fortsetzung sein?

²⁾ Diese beiden Angaben stimmen nicht zu der Angabe der vorigen Handschrift, dass das Gedicht sich bis zur Regierung des **الملك السعيد** erstrecke, da dieser

dem Überlieferer mitgetheilt (اخبّرنا); 2) dass auf der Titelseite als Verfasser der vorliegenden, vollständig in der vorigen Handschrift enthaltenen Fortsetzung desselben **ابو الفرج الكاتب الشهير بابن الريشة** genannt wird.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

1 Blatt (19 × 15 cm); schönes Naschî mit Vocalen.

1669.

(arab. 1135; Stz. ?)

Geschichte der Eroberung Ägyptens durch Sultân Salîm I., und des Landes bis zum Tode dieses Sultâns (926). Ein Titel wird nicht angegeben; auf Fol. 1^a steht, nicht zutreffend, **هذا كتاب تاريخ السلطان الملك الأشرف قان صوه الغورى** (sic). Als Verfasser wird richtig ebendasselbst der Schaich **أحمد بن زنبل الحلى**, ein Zeitgenosse der von ihm geschilderten Begebenheiten¹⁾, genannt. Die Darstellung beginnt mit dem Auszuge des Qânçûh al-Ghaurî nach Syrien, welchen unser Schriftsteller auf den 16. Rabî^c II 921 setzt. Das Werk wird von H. Ch. II, 112 erwähnt; die vorliegende Handschrift ist, ebenso wie die beiden folgenden, von Weil zum 5. Bande seiner „Geschichte der Chalifen“ benützt worden, s. das p. XV, d. — Andere Handschriften finden sich: in Wien Nr. 928, 929 u. 930, in München Nr. 413 u. 414, in Paris Nr. 880 (vgl. auch Flügel Nr. 31), in Cambridge (Preston p. 7, Nr. 136), in Leiden Nr. 2619 und bei Franck Nr. 412.

Anfang: **ذكر خروج الملك الأشرف السلطان قانصوه الغورى من مصر لملاقات (sic) السلطان سليم**

Fürst erst im Jahre 676 auf den Thron kam. Vermuthlich hat der Schreiber aus Verschen zweimal **ستين** statt **سبعين** geschrieben. Die zu der vorigen Handschrift gemachte Angabe, dass Ibn al-ğazzâr im Jahre 679 gestorben sei, ist H. Ch. (II, 386 und IV, 481) entnommen.

¹⁾ s. H. Ch. II, 112 und Weil, Geschichte der Chalifen V, xv, d. Hiernach ist das von Flügel im Wiener Katalog II, S. 156 Gesagte zu berichtigen.

187 Blätter (22×16 cm), von denen die drei letzten nicht mehr zum Werke gehören. Neues, grosses und schönes, vocalisirtes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

1670.

(Möll. 388; Stz. Kah. 129, b.)

Dasselbe Werk, aber weiter fortgesetzt. Das in der vorigen Handschrift Enthaltene endigt hier auf der ersten Zeile von Fol. 73; dann folgt noch der Aufstand des Ghazzâlî (Hammer III, 9), die Eroberung von Rhodus und Malta, und der Aufstand Aḥmad's des Verräthers (الخائن, Hammer III, 35). Der Verfasser wird hier (auf dem Titelblatte) زينب الرمال genannt.

Anfang: هذه رساله مشتمله على غزوة السلطان الاعظم، والخاتان
المخيم، خليفه الله في العالم، مكمل الدولة
العثمانية سليم خان

87 Blätter (20×11 cm); Nasta'liq, mit 25 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet in der letzten Dekade des Muḥarram 1109. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke.

1671.

(Möll. 386; Stz. Kah. 47.)

Eine dritte Handschrift desselben Werkes, deren Inhalt mit dem der vorigen Handschrift übereinstimmt. Auf Fol. 1^a wird hier als Titel كتاب الرياض الزاهرة، في وقائع مصر والقاهرة الخ angegeben.

Anfang: هذه رسالة لطيفة مشتملة على غزوة السلطان الاعظم
والخاتان الاكرم

101 Blätter ($19,5 \times 14$ cm); verschiedene, flüchtige Naschî-Hände mit 20—23 Zeilen auf der Seite.

1672.

(arab. 304; Stz. Kah. 48.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes mit der Fortsetzung; am Anfang und am Ende fehlt je ein Blatt.

Anfang: وعشرين امير احباب (Fol. 2^b, Z. 2 v. u. in Cod. Nr. 1670).

Ende: في هذا المال الشك ان لا ادخله (Fol. 85^b, Z. 10 das.).

69 Blätter (21 × 15 cm); ziemlich neues, gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1673.

(Möll. 387; Stz. Kah. 1197.)

Noch eine, am Ende defecte Handschrift desselben Werkes. Dieselbe bricht mit den Worten الظاهرين عليهم والغالبين لهم وقد كسرناهم (Cod. Nr. 1670, Fol. 45^b, Z. 5 v. u.) ab. Als Titel steht hier auf Fol. 1^a: هذا تاريخ محاربة السلطان سليم مع السلطان الغوري وما جرى بينهم; der Verfasser wird ebenda احمد بن زنبيل الرمّال الحليّ genannt.

Anfang (nach der gewöhnlichen Doxologie): وبعد فهذه حكاية مشتملة على غزوة السلطان الاعظم، والحقان الاكرم

39 Blätter (22 × 16 cm); grobes, aber deutliches und nicht ganz neues Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

1674.

(Möll. 391; Stz. Kah. 1164.)

Geschichte der Wirren, welche in den Jahren 1191—1201 durch die Kämpfe der Mamlükenbegs unter sich und mit Hasan Pascha in Ägypten hervorgebracht wurden, und welche bei Zinkeisen, Geschichte des osm. Reiches VI, 54 ff. besprochen werden.

Auf dem Titelblatte steht, richtig mit Ausnahme des Jahres, تاريخ ما وقع في مصر من ابتدا عام سنه تسعين ومائة والف

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم في تاريخ عام سنه ما وقع في الكنانه من دولة محمد بيك

24 beschriebene Blätter (20,5 × 16 cm); gewöhnliches Naschi von türkischem Zug mit 19 Zeilen auf der Seite.

1675.

(Möhl. 254 = Stz. Kah. 1182, und ein Stück von arab. 1586.)

Drei grössere Fragmente des bekannten Werkes 'المواعظ والاعتبار' تقي الدين احمد بن علي المقرئزي في ذكر الخطط والآثار († 845; s. über ihn de Sacy, Chrest., 2^{de} éd., I, 112, Hamaker, Spec. catalogi, p. 207 ff., Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift für vergl. Erdkunde I, 61, 114, Quatremère, Hist. des Sultans Mamlouks, Préface, und de Slane in Historiens des croisades, T. I, p. LVIII). Die beiden letzten Fragmente sind einer ähnlichen, doch aber anderen Handschrift entnommen, als das erste. — Fragment I (Fol. 1—70) beginnt mit den Worten: في كتاب أعياد الفرس (I, p. 268, Z. 22 der Bûlâqer Ausgabe) und schliesst mit بالامزجة الطيبة النافعة ثم (p. 387, Z. 8 v. u. das.); Fragment II (Fol. 71—100) beginnt mit محبته لهما حتى (Ausgabe II, 71, Z. 8 v. u.) und schliesst mit ويشرف على بركة (das. p. 109, Z. 16); Fragment III endlich beginnt mit بالخاريق الكبرى (Ausgabe II, 115, Z. 21) und schliesst mit مثلها ولكن ما كملت فقال (p. 147, Z. 8). — Über das vorliegende Werk al-Maqrîzi's vgl. m. H. Ch. VI, 232, 13346 und Langlès in Not. et Extr. VI, 320. Auszüge aus dem Werke finden sich an verschiedenen Orten mitgetheilt, z. B. in den Chrestomathien von de Sacy und Arnold; verschiedene Theile sind selbstständig publicirt, s. Zenker Nr. 795, 796 und II, 710; das ganze Werk ist in Bûlâq 1270 gedruckt (Zenker II, 859). Handschriften finden sich: in Kopenhagen Nr. 145, Paris 673 A (s. de Sacy,

Chrest., 1^{re} éd., II, 518), Oxford (Nicolli Nr. 131), im Brit. Museum Nr. 939, 1325—1327, 1493 u. 1494, auch 353, s (vgl. p. 771^a), in Berlin (Sprenger 190—192), Wien Nr. 908 u. 909, München Nr. 388—390, Altona Nr. 1—4, Cambridge Nr. 221—223 (p. 20), bei de Sacy Nr. 206, bei Ibrâhîm Pascha Nr. 914 u. 915, und in Leiden Nr. 826—828¹⁾). Zu der Leidener Handschrift Nr. 829 (einem Compendium des Werkes) werden noch weitere Exemplare angeführt. Die auch von H. Ch. erwähnte türkische Übersetzung scheint in der Handschrift Nr. 80 bei Lee enthalten zu sein.

124 Blätter (24 × 18 cm); ziemlich altes und gutes Naschî. Die Seite hat im ersten Fragment 37, in den beiden anderen 29 Zeilen.

1676.

(aus arab. 1586.)

Zwei Fragmente desselben Werkes: I. Fol. 1—47 = Bûlâq I, 349, 9 bis 409, 17, und II. Fol. 48 — Ende = Bûlâq I, 452, 22 bis 487, 4.

Anfang: القادر فكانت شهادة القوم في ذلك

Ende: المطرية والآخر يمتد من

75 Blätter (27 × 18 cm); ziemlich alte Handschrift, der vorigen sehr ähnlich, mit 29 Zeilen auf der Seite; mehrere Blätter von neuer, hässlicher Hand ergänzt.

1677.

(arab. 1583; Stz. ?.)

Noch ein Stück desselben Geschichtswerkes, beginnend mit *بن العاص والجامع الجديد* (II, 245, 8 der Ausgabe) und mit *بالمال فحصل من ذلك* (II, 321, 24) schliessend.

¹⁾ Nach Aumer zur Münchener Handschrift Nr. 985 findet sich auch in Bamberg eine Handschrift unseres Werkes; die Münchener Handschrift enthält Excerpte aus derselben von der Hand M. J. Müller's.

77 Blätter (26×18 cm); ziemlich gutes, nicht neues Naschî; die Seite hat 29 Zeilen. Zwischen Fol. 74 u. 75 fehlen zwei Blätter.

1678.

(arab. 1585; Stz. ?.)

Noch ein ebensolches Stück, umfassend II, 273, 13 **ابى الحسن** هذه المدرسة **الاشعري** bis II, 399, letzte Zeile.

70 Blätter ($27,5 \times 18$ cm); kleines, gutes, aber nicht vollständig punkirtes Naschî; nicht neu.

1679.

(Möll. 253; Stz. Hal. 552.)

Ein grosses Stück desselben Werkes, und zwar nach der von H. Ch. gegebenen und in Not. et Extr. VI, 324 wiederholten Eintheilung, die beiden letzten Theile (6 u. 7) desselben¹⁾; nämlich von **ذكر قلعة الجبل**, II, 201 der Bûlâqer Ausgabe, bis zu Ende.

272 Blätter ($26,5 \times 17,5$ cm); gutes, ziemlich altes Naschî, mit 31 Zeilen auf der Seite. Das erste Blatt ist sehr sauber von der Hand des Herrn Professors Wüstenfeld ergänzt. Am

¹⁾ Diese Eintheilung scheint indess nicht die ursprüngliche zu sein; al-Maqrîzi selbst scheint vielmehr sein Werk in vier Theile eingetheilt zu haben. Auf Fol. 38a unserer Handschrift wenigstens, und an derselben Stelle in der gedruckten Ausgabe II, 244 (am Ende der kurzen Notiz über die Thronbesteigung des Barsabâj im Jahre

825), findet sich die Notiz **هذا آخر الجزء الثالث من اصل مصنفه الامام مقريزي رحمه الله**, was doch nichts anderes heissen kann, als dass hier in der Originalhandschrift des Autors der dritte Theil endete. Dieselbe Eintheilung findet sich auch in der Leidener Hs. Nr. 1782 des alten Kataloges (s. Hamaker, Specimen catalogi, p. 198). Auch die dort und in der Ausgabe beigefügte Bemerkung, dass der zunächst folgende Abschnitt dem Rande eines Exemplares entnommen sei, findet sich in derselben Form wie in der Leidener auch in der vorliegenden Handschrift. Statt des Hamaker unverständlichen **هامس** ist natürlich **هامش** zu lesen, wie auch richtig hier steht.

22. Muharram 1215 wurde die Handschrift benützt (نظر فيه) von حنا ولد الياس غضبان من طائفة الروم الملكية بمدينة حلب, dem wir schon in einer Anzahl Seetzen'scher Handschriften begegnet sind.

1680.

(arab. 153; Stz. Kah. 1447¹.)

Noch ein ziemlich grosses Stück desselben Werkes. Die Handschrift, welche am Anfang und am Ende defect ist, und auch im Innern viele Lücken hat, beginnt mit den Worten: وبصدره قبة عالية (II, 212, Z. 13 der Ausgabe) und schliesst mit يقال له محمد ابن علي بن الحسن بن علي (II, 339, Z. 9 das.). Lücken finden sich: nach Fol. 2 (Ausg. II, 213, 2 v. u. bis 219, 24), Fol. 12 (226, 16 bis 227, 3), Fol. 21 (233, 14 v. u. bis 234, 6 v. u.), Fol. 30 (240, 18 v. u. bis 241, 12), Fol. 39 (247, 17 bis 248, 7), Fol. 58 (260, 3 v. u. bis 268, 14), Fol. 86 (285, 13 bis 286, 17 v. u.) und Fol. 153 (331, 18 bis 332, 7). Die Blätter lagen ganz durch einander; überall, wo sich eine Lücke findet, ist der Custos ausradirt.

164 Blätter (21 × 15 cm); flüchtiges Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

1681.

(arab. 996; Stz. Kah. 1579².)

Noch ein Fragment desselben Werkes. Nachdem die durcheinander geworfenen Blätter geordnet waren, ergab sich, dass das Fragment mit den Worten في رتبة الوزارة (Ausgabe I, 352, 2) beginnt, mit الموكل بعمائره وأنا (435, 1) schliesst und im Innern folgende Lücken hat: nach Fol. 29 (373, 16 bis 406, letzte Zeile), nach Fol. 48 (419, 6 v. u. bis 420, 22), und nach Fol. 67 (433, 9 v. u. bis 434, 6).

¹) s. Fol. 154^a, welches als erstes Blatt lag.

²) s. Fol. 30^a.

Ziemlich neues, flüchtiges Naschi, die Seite zu 21 Zeilen. Das ganze Fragment hat 68 Blätter (21 × 15 cm).

1682.

(arab. 462, 1; Stz. Kah. 1139, 1.)

Noch ein Fragment desselben Werkes, von فرسخ على غاية (I, 334, Z. 1 der Ausgabe) bis وجعلنا لهلكم موعدا (Ende des Absatzes auf S. 339), wo einer Unterschrift zufolge „der erste Theil dieses Exemplares“ (الجزء الاول . . . من هذه النسخة) endigt¹⁾. Was auf Fol. v. des letzten Blattes steht, gehört nicht zum Werke des Maqrizî. — Das vorliegende Fragment ist vielleicht demselben Exemplare, wie unsere Hs. Nr. 1679 entnommen.

5 Blätter (25 × 18 cm); kleines, gutes, ziemlich altes Naschi mit 31 Zeilen auf der Seite.

1683.

(Möll. 361; Stz. Kah. 1165.)

الروضة البهية، تلخيص كتاب المواعظ والاعتبار المقرينية²⁾، ein Auszug aus dem soeben besprochenen Werke des Maqrizî, mit dem Anfange beginnend und schliessend mit dem Capitel ذكر رعمساس (Hs. عمساس) (I, 228 der Ausgabe), also etwa den vierten Theil des Werkes umfassend. Der Epitomator, dessen Autograph wir vor uns haben, nennt sich auf dem Titelblatte أحمد الحنفى ابو المعروف البوح (sic). Eine andere Abkürzung des Maqrizî'schen Werkes findet sich in Leiden Nr. 829 und in Paris Nr. 802; vgl. auch Caussin Nr. 486.

Anfang: الحمد لله الذى وفق عباده الاجرار، لاقتناص المعارف والاسرار؛

¹⁾ Ebenso in der Leidener Handschrift Nr. 1784 des alten Kataloges; s. Hamaker, Specimen catalogi, p. 198.

²⁾ So corrigirt aus الروضة البهية، فى تلخيص الخطط المقرينية.

124 beschriebene Blätter ($21 \times 15,5$ cm); eng geschriebenes, flüchtiges und rohes, doch im Ganzen deutliches Naschî mit 31 Zeilen auf der Seite. Von Jahreszahlen, welche frühere Besitzer beigeschrieben haben, ist die älteste 1145.

1684.

(arab. 331; Stz. Kah. 1001.)

Diese Handschrift enthält unter dem Titel 'الدرة المنصانة'¹⁾ (في وقائع الكنازة¹⁾) eine nach Jahren geordnete Geschichte Cairo's und der höheren türkischen Beamten (الباشات), welche in dieser Stadt die Regierung führten. Die Darstellung beginnt mit dem Jahre 1099 d. H., der Entthronung Muḥammad's IV., und schliesst mit 1169 im Anfang der Regierung 'Utmân's III. Die persönlichen Massnahmen und gegenseitigen Beziehungen der Beamten bilden den Hauptinhalt des in sehr mittelmässigem Arabisch geschriebenen Buches. Wie der ungenannte Verfasser in der Vorrede sagt, erhielt er seine Nachrichten theils durch eigene Anschauung, theils vom Hörensagen, theils durch Mittheilung Eingeweihter, und befreilichte sich bei seiner Darstellung nicht der Vollständigkeit, sondern einer nur das Wesentliche bebringenden Kürze. Trotzdem sind seine Berichte ziemlich ausführlich. Nach Aumer, welcher unter Nr. 399 und 889, Fol. 89^b eine Handschrift und einen Auszug des vorliegenden Werkes beschreibt, ist über dasselbe Marcel, Histoire de l'Égypte (8^o), p. XXV zu vergleichen.

Anfang: الحمد لله الكريم الوهاب، غافر الذنب يتوب على من
تاب،

206 beschriebene Blätter (23×16 cm); grobes, aber deutliches Naschî; die Seite hat 17 Zeilen.

¹⁾ المصانة (wofür die Münchener Handschrift المصانة liest) ist vulgär für المصانة, und الكنازة ist nach Aumer s. v. w. القاهرة ..

1685.

(Möll. 372; Stz. Kah. 1301.)

Ein Band einer nach Tagen geordneten Chronik von Cairo, umfassend die Jahre 1102—1116. Die Überschrift lautet: هذا الجزء الثانى من تواريخ مصر الحروسة وما وقع (بيقع. Hs.) فيها من الحوادث فى كل يوم. Zuerst wird ein Feldzug gegen die Stadt Ḥabib erwähnt.

Anfang: التنبيه لجميع سبع بلوكات باسم الله الرحمن الرحيم
هذا الجز الثانى الخ

133 Blätter (21×16 cm); verschiedene, sehr rohe Naschi-Hände mit 17—20 Zeilen auf der Seite.

1686.

(Möll. 390; Stz. Kah. 678.)

الدرة الظاهرة، فيما يتعلق بمصر القاهرة eines ungenannten Verfassers, welches sich in sieben Faḡl und einer Châtimah mit magischen, mantischen und astrologischen Manipulationen beschäftigt, die Prophezeiungen für Qâhirah und die Jahre 1081 ff. bezwecken. Deutungen dieser Prophezeiungen sind häufig an den Rand geschrieben. Das Jahr 1081 bezieht sich übrigens nicht auf die Hîgrah-Zeitrechnung, sondern auf eine Aera, welche التارىخ الجفرى genannt wird und, wie der Verfasser in der Châtimah auseinandersetzt, mit dem Tode des Propheten, d. h. nach seiner Annahme 10 Jahre nach der Hîgrah, beginnt. Das جفرى-Jahr 1081 entspricht also dem هجرى-Jahre 1091.

Anfang (nach der Doxologie): الحمد لله الذى جعل قيمة كل انسان
ما يحسنه من العلوم

36 Blätter (21,5×15,5 cm), von denen das erste nur die Nummer Seetzen's enthält, die beiden letzten ganz leer sind. Gewöhnliches, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die „Erneuerung“ der Abhandlung (تجديدها) wurde im Jahre جسع d. i. 1063 voll-

endet; die Abschrift von der Hand des علي, eines Freigelassenen des damals bereits verstorbenen (المرحوم) عبد الحى اوضا باشه (sic) im Monat Ġumâdâ I 1171 (ob هجرى oder جفرى, wird nicht gesagt).

1687.

(Möll. 398; Stz. Hal. 636.)

المقال الخصوص، والمقام المنصوص، في مدح مدينة قوص،
وهي مدينة الصعيد السعيد بالخصوص، وما اجتمع فيه عن (sic) اهل
الفضل الموصوف وما ذكر فيه من وقائع وعجائب وغرائب وصناعات
معتقليات بالفصوص، eine ziemlich kurz gehaltene Geschichte und
Beschreibung der Stadt Qûç in Oberägypten, so wie der wichtigsten
in der nach ihr genannten Provinz (عمَل) gelegenen Städte (wie Asnâ,
Adfû, Qift u. a.). Obiger Titel wird nur auf dem Titelblatte ange-
geben; ebenda wird auch als Verfasser افضل المرحوم احمد بن
الدين بن المرحوم بدر الدين بن محمود القدسي¹⁾ الخزومي
genannt. Geht bis zum Jahre 989. Als Quelle wird nur das Werk طالع الصعيد (von جعفر
الادفوى † 748 oder 749) ausdrücklich genannt, welches (mit Va-
rianten im Titel) von H. Ch. IV, 125, 7871 und de Sacy, Chrest.
II², S. 32 erwähnt wird und in Oxford (Uri Nr. 716, vgl. Pusey
p. 592) sowie bei Lee Nr. 95 vorhanden ist.

الحمد لله الملك الجواد، الهادى الى سبيل الرشاد، الذى
خلق الخلق كما اراد

18 Blätter (20,5 × 15 cm); nicht schönes, aber deutliches und
nicht ganz neues Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Zwischen
Fol. 13 u. 14 scheint eine Lücke zu sein.

¹⁾ Dafür ist vielleicht القرشى zu lesen; vgl. Nr. 1629.

1688.

(arab. 677, 1; Stz. Dam. 39, 1.)

تحفة الكرام، بحبر الأهرام، Abhandlung (جزء) über die Pyramiden, von جلال الدين السيوطي († 911). S. Flügel's Verzeichniss der Sujûti'schen Schriften in Wien. Jahrb., Bd. 58, Anz.-Bl. p. 38, Nr. 119 und H. Ch. II, 237, 2646; an beiden Orten hat der Titel die Variante باخبار statt بحبر. Unsere Handschrift ist am Ende defect. — Vielleicht dasselbe Schriftchen findet sich dreimal in Paris, Flügel Nr. 33.

Anfang: قال سيدنا الشيخ الحمد لله وسلام على عباده
الدين اصطفى هذا جزء سمّيته تحفة الكرام الخ

Ende: عرف الحل فبات دون المنزل

15 Blätter (17 × 13 cm); ziemlich altes, theilweise vocalisirtes Naschi mit 13 Zeilen auf der Seite.

1689.

(Möll. 403; Stz. Kah. 1498.)

زبد فهرسة كتب الأوقاف السلطانية الأشرفية برسباي, Auswahl aus einem Verzeichniss der vom Mamlûkensultân al-Malik al-Aschraf Barsabâj (reg. 825—841) gemachten Stiftungen. Die Sammlung wurde veranstaltet im Jahre 834, das Original, nach welchem die vorliegende Abschrift gefertigt wurde, rührt aus dem Jahre 877 (25. Schâbân) her, die letztere selbst endlich aus dem Jahre 920 (?). Vidimirungen sind beigefügt.

Anfang: الحمد لله والصلاة والسلام على سيدنا رسول الله محمد
خاتم النبيين

27 Blätter (19,5 × 13,6 cm); flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite.

1690.

(arab. 1261; Stz. Kah. 1499.)

Abschriften (مثال) gerichtlicher Aktenstücke, welche sich sämtlich auf ausgedehnte, von المالكي الخدمي السيفي قرقماس im zweiten Jahrzehnt des 10. Jahrhunderts d. H. in Cairo gemachte Waqf-Stiftungen beziehen. Die Abschrift ist am Neumonde (في مستهل) des Gümâdâ II 1079 vollendet.

Anfang: باسم الله الحمد لله الذي وقف بقدرته القول ان
تدرك جلاله

49 beschriebene Blätter (22,5 × 16,5 cm); gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Lücke nach Fol. 29.

1691.

(Möll. 402; Stz. Kah. 1507.)

Handschrift ohne Anfang und Ende; enthält Protokolle über fromme Stiftungen, welche von verschiedenen Personen im Jahre 920 in Ägypten gemacht wurden. Vidimirungen sind beigelegt.

Anfang: الى البستان المذكور المتخلك بانشاب الكرم والرمان
والليمو والنارنج

Ende: وعقبه من اولاد الظهور والبطون طبقه بعد الطبقة وسلاً

128 Blätter (20,5 × 15 cm); schönes, neues Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

Zur Geschichte von Ägypten gehören noch: Nr. 12, 2 (von al-Tälûni) — 47, 1 (Ägypten zur Zeit des Çalâh-aldîn) — 57, 1 — 94, 15 — 1866, 2 (Lehrgedicht über die Regenten Ägyptens bis 841, von al-Bâ'ûni).

cc) Abessinien.

1692.

(Möll. 407; Stz. Kah. 864.)

Diese Handschrift, welcher das erste Blatt und mit ihm eine etwa vorhanden gewesene Angabe des Titels und Verfassers fehlt, handelt über Abessinien und seine Bewohner. Über den Zweck seiner Arbeit sagt der Verfasser in dem vorhandenen Stück der Vorrede: اما بعد فانی رأیت جماعة من اخيار الحبشان، فنكسر قلوبهم لاجل اسودان الالوان، فاعلمتھم ان الاعتبار بالاحسان لا بالصور الحسان، ووضعت لهم هذا الكتاب في ذكر خلق كثير من الحبش والسودان. Das Werk zerfällt in 28 Capitel folgenden Inhalts: I. Fol. 4^a: السودان الى السوادان — II. Fol. 5^a: في ذكر احياء عيسى بن مريم عليه السلام حام بن نوح في ذكر ممالك — III. Fol. 5^b: في سبب الوانهم سوادا في ذكر فضائل اجتمعت: — IV. Fol. 6^a: السودان من الارض وسعتها في ذكر فضائل الاشياء الذي — V. Fol. 6^b: في طباع السودان في بيان انه لا فضل لابيض على الاسود باللون وانما الفضل في ذكر من هاجر من العجاجة الى ارض الحبشة وعددهم في انفاذ القريش الى التجاشي — VI. Fol. 7^a: ليسلم اليهم احباب رسول الله صم في ذكر مكاتبة: — VII. Fol. 12^a: في ذكر ما جاء من القرآن موافقا للغة: — VIII. Fol. 13^a: ينظر اليهم في ذكر ما سمعه رسول الله صم من كلام: — IX. Fol. 14^b: الحبشة فاعجبه في ذكر تخصيص الحبشة: — X. Fol. 19^a: الحبشة فاعجبه: — XI. Fol. 20^b: الحبشة فاعجبه: — XII. Fol. 21^a: الحبشة فاعجبه: — XIII. Fol. 21^b: الحبشة فاعجبه: — XIV. Fol. 21^b: الحبشة فاعجبه

— في ذكر من كان نبياً من السودان: XV. Fol. 22^a: بالاذان
 ذكر: XVII. Fol. 36^b: في ذكر كبار ملوك الحبشة: XVI. Fol. 30^a:
 اشرف السودان من الحكابة رضى الله عنهم: XVIII. Fol. 47^a:
 في ذكر اشرف السوداوات من الحكابيات رضى الله عنهن
 — في ذكر المبرزين في العلم من السودان: XIX. Fol. 48^b:
 في ذكر شعرائهم ومن تمثل منهم بشعر: XXI. Fol. 62^b:
 في ذكر طائفة من فطناء السودان واذكيائهم وكرمائهم
 في ذكر المتعبدين منهم والزهاد فمن المعروفين الاسماء: XXII. Fol. 68^b:
 في ذكر: XXIII. Fol. 85^a: منهم غير من سبق ذكره من الحكابة
 — المتعبدات من السوداوات فمن المعروفات الاسماء: XXIV. Fol. 90^a:
 في ذكر من يوثر الجوارى السود على البيض ومن كان يعشقهن
 في ذكر ابناء الحبشيات من: XXV. Fol. 92^a: ومات من عشقهن
 في ذكر المواعظ والوصايا: XXVI. Fol. 93^a: قريش —
 في ذكر: XXVIII. Fol. 96^a: في ذكر الاذكار والتسبيحات: XXVII. Fol. 95^b:
 الادعية المأثورة. — Einen Anhalt, um zu bestimmen, welches Werk
 wir vor uns haben, giebt zunächst der Umstand, dass dasselbe, wie
 aus der Vorrede ersichtlich ist, unter der Regierung des Chalifen
 al-Nâçir lidîni'llâh (reg. 575—622) geschrieben wurde. Wenn wir
 darauf hin die von Flügel in ZDMG. XVI, 697 u. 698 ange-
 führten, über Abessinien und seine Bewohner handelnden Werke
 prüfen, so passt die Entstehungszeit unseres Buches mit Sicherheit¹⁾
 nur auf eins derselben, nämlich das von dem im Jahre 597 ver-
 storbenen ابو الفرج عبد الرحمن بن على بن الجوزى البغدادي

¹⁾ Die Abfassungszeit des dort an letzter Stelle erwähnten Werkes
 (الاعتناء الخ) ist nämlich unsicher. Sicher ist nur, dass dasselbe älter ist, als
 das (in unserer Hs. Nr. 1694 enthaltene) الطراز المنقوش الخ, dessen Verfasser
 um das Jahr 1000 d. H. lebte; s. H. Ch. I, 350, 911.

(s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 378, transl. by Slane II, 96) verfasste *تنوير الغبش، في فضل السودان والحبش* (H. Ch. II, 455, 3698); und dass wir in der That dieses Werk vor uns haben dürften, wird ferner durch den Umstand bestätigt, dass diejenigen Worte, welche Casiri Nr. 1830¹⁾ als die Endworte desselben angiebt, mit den Endworten unserer Handschrift genau übereinstimmen (*فانى فقيم فاغنى*). Beide Umstände zusammengenommen scheinen mir für die Identität des vorliegenden Werkes mit dem des Ibn al-Gauzi so stark zu sprechen, dass dagegen die Angabe Casiri's, das letztere habe 20 Capitel (gegenüber den 28 unserer Hs.) als vermuthlich auf einem Schreib- oder Druckfehler beruhend nicht ins Gewicht fällt. — Eine theilweise Abschrift unseres Codex von Lemming findet sich in Kopenhagen Nr. 101.

Anfang: *عبد المطلب المستسقى بشيبتته فاقبل السحّ التهتان*;
جدّ سيدنا ومولانا الامام الناصر لدين الله امير
المؤمنين الذى اشرق بولايته الزمان

Auf den drei letzten Blättern folgt noch eine Ritualvorschrift über Gebräuche, welche bei der Ausleerung (*من كان له حاجة*) zu beobachten sind; und dann ein Tachmîs in 12 Strophen, von *ابراهيم* *ابن جلال الدين*. Anfang des letzteren: *هو الفرع الذى هو*.
 ينسب.

100 Blätter (21 × 15,5 cm), deren erstes nur eine kurze Note enthält. Sehr schönes, ziemlich altes, theilweise vocalisirtes Naschi. Die Seite hat 15 Zeilen. Am Ende finden sich Bemerkungen früherer Besitzer oder Leser aus den Jahren 1067 und 1202.

¹⁾ Noch ein Exemplar desselben Werkes ist in Nr. 1757, 1 der Escorial-Sammlung enthalten. Aus diesem macht indess Casiri gar keine näheren Angaben.

1693.

(arab. 868, e; Stz. Kah. 550, e.)

Eine am Anfange defecte Schrift über die Trefflichkeit der Abessinier, besonders in ihren Beziehungen zum Propheten, hauptsächlich Traditionen und Dichterstellen enthaltend. Da dies Schriftchen mit lauter Schriften des Sujûṭī († 911) zusammengeheftet war, so steht zu vermuthen, dass es denselben Vielschreiber zum Verfasser hat. Von den zwei Schriften desselben, welche hier in Betracht kommen können (أزهار العروش، in Flügel's Verzeichniss Nr. 30, und رفع شأن الحبشان, das. Nr. 257) ist die letztere von de Sacy in seiner Chrestomathie, 2^{de} éd., I, p. 458 unter Mittheilung von Auszügen besprochen; da diese Proben sich in unserer, wie es scheint nur wenig defecten, Handschrift nicht finden¹⁾, so haben wir in derselben also nicht die letztere, sondern die erstere der oben erwähnten Sujûṭī'schen Schriften zu vermuthen. Andere Exemplare derselben finden sich im Escorial, Casiri Nr. 1759, und in Paris Nr. 441, e.

Anfang: يزيد وثقه ابو حاتم وضعفه يحيى وغيره وقال ابن سعد
في الطبقات

18 Blätter (20 × 14,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschī, die Seite zu 21 Zeilen.

1694.

(arab. 1220; Stz. Kah. 734.)

الطراز المنقوش، في محاسن الحبش، eine Schrift über denselben Gegenstand, mit Benützung der oben erwähnten Sujûṭī'schen

¹⁾ Dass unsere Handschrift defect ist, macht wenigstens in Beziehung auf das zweite, von de Sacy angeführte Citat nichts aus; denn der gewiss nicht bedeutende Defect unseres Exemplares findet sich ja am Anfange, während jenes Citat dem fünften Capitel, also dem Inneren des Werkchens, entnommen ist. Übrigens fehlt auch unserer Handschrift jede Eintheilung in gezählte Capitel.

und anderer Schriften im Jahre 991 verfasst von **علاء** [ابو المعالي] **الخطيب** **الدين محمد بن عبد الباقي البخاري المكي**¹⁾ genannt wird. Näheres über dies Werk theilt H. Ch. IV, 156, 7948 und besonders Flügel in ZDMG. XVI, 697 mit. Unsere Handschrift ist mit vielen nachträglichen Correc-turen versehen, zu welchen z. B. das **ابو المعالي** im Namen des Verfassers gehört. — Andere Handschriften finden sich: in Oxford (Uri 859 und Auszüge Nicoll 136, s), im Brit. Museum Nr. 325 u. 1268, in Cambridge (Nr. 156, p. 22 bei Preston), in Paris (Flügel 52 u. 228), und in Leipzig (Ref. § 12, Nr. 65), welche letztere Handschrift den Mittheilungen Flügel's zu Grunde liegt.

Anfang: الحمد لله الذي خلق الانسان، من صلصال (sic) من حما مسنون

49 Blätter (20,5 × 14,5 cm); verschiedene Naschî-Hände, meist aber eine gute, nicht eben neue, welche 23 Zeilen auf die Seite schreibt. Wasserflecken, auch Fol. 3 in der Mitte etwas beschädigt. — Fol. 1 enthält nur die Seetzen'sche Nummer; auf der Titelseite, Fol. 2^a, nennen sich zwei frühere Besitzer, und zwar der neuere aus dem Jahre 1164.

dd) Nordafrika.

1695.

(Möll. 406; Stz. Kah. 926.)

الفتوحات الإلهية، في إنشاء القيروان وفتح إفريقية، Geschichte der Gründung der Stadt Qairawân durch 'Uqbah, und der Eroberung von Ifriqjah durch die Muslimen unter 'Abdallâh ibn Sa'd²⁾. Die Handschrift bricht mit der Erzählung von der Eroberung der Stadt

¹⁾ So steht in unserer Handschrift, wie bei H. Ch. und in allen anderen Handschriften, die einzige Leipziger ausgenommen, welche **المالكي** liest.

²⁾ Vgl. W. Roth, 'Oqbâ ibn Naïf el-Fihri, der Eroberer Nordafrika's (Göttingen 1859, 8^o).

شقبان ab. Der Name des Verfassers wird nicht genannt, und auch der oben angegebene Titel ist nur einer (aber von derselben Hand wie der ganze Codex geschrieben) Überschrift, nicht der Einleitung entnommen.

انفانق: الحمد لله الذى من علينا بنبينا محمد صلى الله عليه وسلم فضلا منه ورحمة كثيرا

28 Blätter (19 × 15 cm); neue, deutliche, maghribinische Hand. Die Seite hat 20 Zeilen.

1696.

(Möll. 262; Stz. Kah. 1172.)

Ein Theil der Geschichte Nordafrikas, welche den Titel الأنيس المطرب، بروض القرطاس، فى أخبار ملوك المغرب، وتأريخ مدينة ابو الحسن على بن عبد الله بن ابى زرع الفاسى، mit weniger Wahrscheinlichkeit auch dem ابو محمد صالح بن عبد الحليم الغرناطى zugeschrieben wird. Der Verfasser lebte noch im Jahre 726. Unser Werk, welches H. Ch. I, 489, 1458 erwähnt, ist übersetzt in das Deutsche von Dombay (Zenker Nr. 841), in das Portugiesische von Fr. Jozé de Santo Antonio Moura (Zenker Nr. 817), in das Lateinische, mit Beigabe des Textes, von Tornberg (Zenker Nr. 854), und in das Französische von Beaumier (Paris 1860, 8^o). Handschriftlich findet sich das Werk (theils in ausführlicher, theils in abgekürzter Recension): in Paris (in der öffentlichen Bibliothek und im Privatbesitze Champollion-Figeac's, s. Tornberg p. VII), in Upsala Nr. 268, Wisby (s. Tornberg p. VI), Leiden Nr. 839, Lund Nr. 15, Kopenhagen Nr. 160, im Escorial (Casiri Nr. 1706), in Oxford (Uri Nr. 762, 809 u. 830, und Nicoll Nr. 126), Bonn Nr. 8 (mit Abweichungen), München Nr. 420, Wien (Flügel Nr. 939 und Krafft Nr. 253), bei Tychsén (Folio Nr. 1), de Sacy Nr. 200 u. 201, und Caussin de Perceval Nr. 451.

Unsere Handschrift beginnt mit den Worten: **وأبده وخلد ملكه وإيامه عند شروط واتركوا المناظرة** (Tornberg p. ۴, Z. 2 v. u.) und schliesst mit **واتركوا المناظرة** (Tornberg p. ۱۱۲, Z. 10).

55 Blätter (29,5 × 21 cm); gute, ziemlich neue maghribinische Schrift mit 30 Zeilen auf der Seite.

ee) Spanien.

1697.

(Möll. 263; Stz. Kah. 85.)

تأريخ المرحوم الشيخ أحمد المقرئ (so auf dem Titelblatte) oder, wie der Titel eigentlich heisst, **من غصن اندلس، وذكر وزيرها لسان الدين بن الخطيب**, das bekannte, von H. Ch. VI, 366, 13916 erwähnte Geschichtswerk des **أحمد ابن محمد الشهير بالمقرئ المغربي المالكي الأشعري** († 1041, s. über ihn die Leidener Ausgabe I, XIX, Gayangos, Muh. Dyn. I, XXXI und unsere Hs. Nr. 1, 17). Die vorliegende Hs., dieselbe, welche sowohl von Dozy zu seinen Mittheilungen in *Loci de Abbadidis* II, 217, als auch von den Herausgebern der Leidener Ausgabe benützt und von den letzteren mit G. bezeichnet worden ist (s. Introduction, p. VIII), enthält genau dasselbe wie die genannte Ausgabe d. h. nur den ersten, allgemeinen Theil des ganzen Werkes, ohne die Biographie des Lisân-aldîn. — Was die gedruckte Litteratur über das vorliegende Werk des Maqqari betrifft, so ist ausser der schon erwähnten Leidener, von Dozy, Dugat, Krehl und Wright besorgten Ausgabe (zu welcher m. vgl. Fleischer in Lpz. Sitz.-Ber. XIX, 151 u. s. w. und Dozy, *Lettre à M. Fleischer*, Leyde 1871, 8^o) die englische Bearbeitung von Pascual de Gayangos bekannt (s. Zenker II, 727 u. 728); im Jahre 1279 ist auch in Bûlâq eine Ausgabe erschienen, welche das ganze Werk, einschliesslich der Biographie des Lisân-aldîn, enthält (s. Trübner's Record Nr. 46, p. 488^a und Nr. 52, p. 621^b). Handschriften sind in der Intro-

duction der Leidener Ausgabe, p. VIII ff. aufgezählt; ich kann noch hinzufügen: zwei Handschriften in St. Petersburg, die eine von Rousseau (As. Museum p. 282), die andere von Italinski (Bibl. Ital. XIX, 16, Nr. 211), zwei in Algier (de Slane p. 9 und Cid-Hammouda p. 15), noch drei Handschriften im Brit. Museum (Nr. 946—948), und ein nur den zweiten Haupttheil, das Leben des Lisân-aldîn, umfassendes Exemplar in Wien Nr. 1191. Ob ein von Schulz in einem Brief aus Pera (Nouv. Journ. As. I, 131) in Aussicht gestelltes Exemplar in Frankreich angekommen ist, ist mir unbekannt.

Anfang: يقول العبد الفقير الذليل المضطرّ الحقيّر من هو من
صالح العمل عرى احمد بن محمد الشهير بالمقرى

651 Blätter mit Originalfoliirung (28 × 17,5 cm); gutes Naschi mit 33 Zeilen auf der Seite; erst roth und grüne, dann bloss grüne Einfassung. Geschrieben von شمس الدين محمد السلمونى und vollendet an einem Mittwoch, 21. Rabi' II 1064, also nur 23 Jahre nach dem Tode des Verfassers. Derselbe Schreiber schrieb auch den zweiten Theil, oder wollte ihn wenigstens schreiben, denn am Ende steht: تمّ الجزء الأوّل يتلوه الجزء الثانى.

1698.

(Möll. 408; Stz. ?.)

Noch eine Handschrift, welche genau dasselbe wie die vorige enthält. Eine Lücke, von p. 453, 2 bis 462 der Ausgabe, findet sich nach Fol. 283.

Anfang: يقول العبد الفقير الحقيّر من هو من صالح العمل عرى
احمد بن محمد الشهير بالمقرى

490 Blätter (21,5 × 16 cm). Das Exemplar ist aus verschiedenen anderen Exemplaren zusammengesetzt und zeigt deshalb verschiedene Naschi-Hände mit 19—30 Zeilen auf der Seite. Die letzte

Hand, die des محمد بن جمعة العكاري, vollendete ihre Arbeit an einem Donnerstage, 10. Rabi' II 1142 (يوم الخميس المبارك لعشر ليال خلت من شهر ربيع الثاني من شهر سنة 1142).

1699.

(Möll. 264; Stz. Kah. 818.)

Ein Fragment (79 Blätter, 30 × 21 cm) desselben Werkes, beginnend mit ولقلته الشرق (I, 82, Z. 6 v. u. der Leidener Ausgabe) und endigend mit وهاتان (I, 325, 3 das.). Gutes Naschi, die Seite zu 33 Zeilen.

1700.

(Möll. 265; Stz. Kah. 617.)

Noch ein Fragment (16 Blätter, 25,5 × 18 cm). Es beginnt mit بالانهار الغزار (Ausgabe I, 83, letzte Zeile), hat nach Fol. 6 eine Lücke (99, 17 bis 102, 15) und schliesst mit ما نقدم من اختلاف (131, 6). Gutes Naschi, mit 33 Zeilen auf der Seite.

1701.

(arab. 1102, 2 = Möll. 408^b, 2; Stz. ohne Nummer.)

Noch ein Fragment, dem sechsten Buche entnommen. Die Handschrift beginnt mit: ومنهم تقي الدين محمد بن الشيخ شهاب (II, 101, 2 v. u. der Leidener Ausgabe), und endigt mit: ان المكثر هو البليغ المصيب لان الاكثر في الكلام (das. 474, 4). Der Schreiber hat sich Auslassungen erlaubt, wie z. B. auf Fol. 20^b, wo statt des ganzen Textes 150, 6 v. u. bis 154, 11 v. u. der Ausgabe nur steht: وله تصايد عديدة في مدح الوزير ابي سعيد ابن جامع مات باشبيلية سنة تسع وعشرين وستماية انتهى.

36 Blätter (21,5×16 cm); nicht schönes, aber deutliches Naschî mit 31 Zeilen auf der Seite. Die Hand ist derjenigen sehr ähnlich, welche Nr. 1704 schrieb, wie mir scheint aber doch von derselben verschieden.

1702.

(arab. 1102, s = Möll. 408^b, s; Stz. ohne Nummer.)

Diese Handschrift, welche das achte oder letzte Capitel des ersten Theiles desselben Werkes (Leidener Ausgabe II, 671 bis zu Ende) enthält, war mit den Handschriften Nr. 1701 und 1704 zusammen, und zwar hinter dieselben gebunden; wie die Schrift zeigt, sind aber alle drei Bruchstücke ganz verschiedenen Handschriften entnommen.

Das Werk des Maqqarî endigt auf Fol. 96^a; dann folgt noch eine auf **ينا** reimende Qaçide des Ibn Zaidûn († 463, s. Hammer, Lit.-Gesch., Nr. 5332 und Weijers, Loci Ibn Khacanis de Ibn Zeidouno, L. Bat. 1831, 4^o), und zwar dieselbe, welche bei Weijers p. 44 ff. mitgetheilt wird; darauf noch einige Notizen über Ibn Zaidûn und seine Gedichte.

Anfang des Maqqarî: **الباب الثامن في ذكر تغلب العدو الكافر
على الجزيرة**

des Ibn Zaidûn: **اضحى التنای بديلا عن تدانينا**

97 Blätter (21,5 × 16 cm); gutes, ziemlich neues Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite.

1703.

(arab. 1544, s; Stz. Kah. 1494, s.)

Vermischte Auszüge aus demselben Werke. Dieselben beginnen mit der Einleitung und endigen mit der Überschrift des sechsten Capitels. Auf dem letzten Blatte stehen noch einige auf den Verfasser bezügliche Notizen.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ هَذِهِ بَعْضُ مِلْتَقَطَاتٍ مِنْ نَفْحِ الطَّیْبِ، یَقُولُ الْعَبْدُ الذَّلِیْلُ مِنْ هُوَ مِنْ صَالِحِ

72 Blätter (21×15 cm); neues Naschî; die Seite hat 30 Zeilen.

1704.

(arab. 1102, 1 = Möll. 408^b, 1; Stz. ohne Nummer.)

Der zweite Theil desselben Werkes, nämlich die Biographie des Lisân-aldin; auch diese zerfällt, ebenso wie der erste Theil, in acht Capitel, deren Inhalt von Dugat, Introduction p. VII, Anm. 2, und von Flügel zu der Wiener Hs. Nr. 1191 angegeben wird. Die vorliegende Handschrift, deren Schreiber nicht selten Dinge, welche ihn weniger interessirten — besonders Gedichte — ausgelassen hat, enthält zunächst Cap. I, II, III (Fol. 1^b, 6^b, 31^a); statt des vierten Capitels findet sich (Fol. 105^b) folgende Bemerkung: اعلم . . . ان لسان الدين ذكر في كتبه كالا حاطة و نفاضة الجراب وغيرهما جملة مما خاطبه به الملوك وغيرهم من تبجيل وتنويه ثم سرد جميع ذلك في الاصل في نحو من ستين ورقة على قطع الكامل ونحن نعرض عن ذلك لعدم تعلق غرضنا بذلك فمن اراده فليراجع الاصل ففيه شفاء العليل. An diese Bemerkung schliesst sich auf Fol. 106^a das fünfte Capitel an, gegen dessen Ende die Handschrift mit den Worten وقال في اسم آمنة (IV, 643, Z. 17 der Bûlâqer Ausgabe vom Jahre 1279) abbricht. — Stücke aus dieser Biographie s. auch in Nr. 1, 20 u. 30.

Anfang: القسم الثاني من الكتاب في التعريف بلسان الدين بن الخطيب وذكر انبائه (sic)

118 Blätter (21,5×15,5 cm); Naschî, welches in einzelnen Zügen an das Maghribinische erinnert; im Anfang 29, gegen das Ende, wo die Schrift grösser und nachlässiger wird, nur noch 26 Zeilen auf der Seite.

c) Städtegeschichte ¹⁾.

aa) Makkah und al-Madinah.

1705.

(Möll. 353; Stz. Kah. 1177.)

تأريخ مكة, die Geschichte Makkah's, ursprünglich erzählt von احمد بن محمد الازرقى († 219 oder 222), aufgezeichnet von dessen Enkel ابو وليد محمد الازرقى († bald nach 244), zuerst herausgegeben von ابو محمد اسحاق الخزاعى الفاسى († 308), überarbeitet von dessen Neffen ابو الحسن محمد الخزاعى الفاسى (lebte noch im Jahre 350). S. Wüstenfeld's Ausgabe (Zenker II, 706), Einleitung p. VI—XVIII; über unsere Handschrift, welche nur die grössere, letzte Hälfte des Werkes (von ۳۱۱ Z. 11 der Ausgabe an) umfasst, s. m. ebenda, p. xx. Gleichfalls in der Einleitung zu Wüstenfeld's Ausgabe werden p. XIX ff. Handschriften aufgezählt, denen ich noch eine in Oxford (Uri 791) und eine in Cambridge (ZDMG. VIII, p. 600) hinzufügen kann. — Das Werk wird erwähnt von H. Ch. II, 151, 2317.

Anfang (von einem Fälscher herrührend): الحمد لله الذى فضل
 بيته العتيق

143 Blätter (23 × 17 cm); gutes, ziemlich altes Naschi; die Seite hat 19 Zeilen.

1706.

(Möll. 354; Stz. Kah. 1114.)

Fragment einer Geschichte von Makkah, und zwar — wie auf dem Vorsetzblatte von der Hand des Herrn Professors Wüstenfeld

¹⁾ Die Geschichte der Städte Cairo und Qûç s. bei der Geschichte Ägyptens (Nr. 1675—1686 und 1687).

bemerkt ist — das achte Capitel (und der Anfang des neunten) aus dem Werke *تقى الدين ابو شفاء الغرام، بأخبار البلد الحرام*, welcher das grosse Werk, von welchem uns hier ein Fragment vorliegt, im Jahre 819 vollendete und im Jahre 832 starb. Einzelne Capitel dieses Werkes (darunter aber nicht das uns vorliegende achte) sind von Wüstenfeld, Chroniken von Mekka II, 55 ff. herausgegeben. Über das Werk und seine verschiedenen Abkürzungen, den Verfasser und die bekannten Handschriften s. m. Wüstenfeld a. a. O., p. VIff. Vgl. auch H. Ch. IV, 55, 7606.

Anfang: *بقلع ذلك المثال وزالت تلك البدعة والمنة لله تعالى*

Ende: *فدخل رسول الله عم البيت وعثمان ابن طلحة واسامة وبلال*

31 Blätter (17,5 × 13,5 cm); gutes, ziemlich altes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite.

1707.

(Möll. 352; Stz. Kah. 556.)

الجامع اللطيف، في فضائل مكة وبناء البيت الشريف, Geschichte Makkah's, von *جمال الدنيا والدين محمد جار الله بن طهيرة القرشي المكي الحنفى*, welcher selbst sagt, dass er an sein vorliegendes Werk im Jahre 960 die letzte Hand gelegt habe; vgl. Wüstenfeld's Chroniken von Mekka II, p. XXII, Nr. 14. In demselben Bande, p. 325 ff. findet sich eine theilweise Ausgabe dieses Werkes, welche nach unserer Handschrift — der einzigen mir bekannten — besorgt ist.

Anfang: *الحمد لله الذى اسبع على اهل مكة بجاورة بيته الامين*

246 Blätter (20,5 × 15 cm), deren erstes nur die Nummer Seetzen's enthält, während das letzte ganz leer ist. Gutes Naschi

mit 19 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde von أحمد بن
(¹سليمان الأجهوري) im Dû-²lhiġġah 1117 vollendet.

1708.

(Möll. 350; Stz. Kah. 1181.)

الإعلام بأعلام بلد² الله الحرام, Geschichte Makkah's von قطب الدين النهروانى المكي الحنفى († 990); s. über das Werk und den Verfasser de Sacy in Not. et Extr. IV, 538 und Wüstenfeld's Ausgabe (Zenker II, 708). Zu der letzteren ist auch die vorliegende Handschrift benützt und neben der Leidener 799 von Wüstenfeld (p. 409) als die beste bezeichnet. Der Verfasser vollendete seine Arbeit im Jahre 985. Andere Handschriften finden sich: in Leiden Nr. 798 bis 801, Berlin (Wetzstein Nr. 18, s. ZDMG. V, 280, und Sprenger Nr. 177), im Brit. Museum Nr. 326 u. 327, in Cambridge Nr. 188 u. 153 (p. 8), bei Caussin Nr. 483, und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 890 u. 891; eine Abkürzung in Leiden Nr. 802. — Es existirt auch eine türkische Übersetzung des Werkes, s. Nr. 158 meines türkischen Kataloges; dieselbe ist auch neuerdings in Kasan durch Gottwaldt zum Druck befördert worden.

Anfang: الحمد لله الذى جعل المسجد الحرام حرما آمنا وم[ثا]بة للناس

278 Blätter (20,5 × 15,5 cm); nicht elegantes, aber gutes und sehr deutliches Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Dienstage, 13. Çafar 1085 (also gerade 100 Jahre

¹) So genannt nach أجهور, einem Flecken in Ägypten; s. unsere Hs. Nr. 421, Fol. 1b.

²) So steht sowohl auf dem Titelblatte, als auch in der Vorrede (Fol. 4a) unserer Handschrift; in der folgenden steht für بلد auf dem Titelblatte اخبار, in der Vorrede — wie in Wüstenfeld's Ausgabe — بيت. Die türkische Übersetzung hat auch bald بلد, bald بيت.

nach der Abfassung des Werkes), und zwar von عبد الجواد بن محمد بن عبد الجواد بن علي بن احمد بن شمس الدين بن خضر.

1709.

(Möll. 351; Stz. Hal. 339.)

Eine viel weniger gute Handschrift desselben Werkes; s. Wüstenfeld a. a. O., p. ۴۵۹. — Anfang wie in der vorigen Handschrift; die Abschrift wurde von محمد الغمري an einem Montage, dem Neumonde des Muḥarram 1002, vollendet.

235 Blätter (20,5 × 14,5 cm), einschliesslich eines nicht zum Werke gehörigen Blattes am Anfang, welches nur einige Notizen enthält; eine Bemerkung am Ende giebt 233 Blätter an, während die Originalfoliirung richtig 234 zählt.

1710.

(Möll. 357; Stz. Kah. 1416.)

Ein Schriftchen, welches in drei Maḡḡad und einer Châtimah über die Ka'bah, deren Erbauung, die Haram-Moschee in Makkah und sonstige in und bei Makkah gelegene, durch die heilige Geschichte merkwürdige Orte handelt. Da der Anfang fehlt, so kann ich weder über Titel, noch über Verfasser des Buches etwas sagen. Das jüngste Datum, welches ich erwähnt finde, ist 931. Die Abschrift wurde von محمد بن احمد بن ابي العباس احمد بن محمد بن المدعو سكيكر بن مدين الاسدي in der 'Aḡr-Zeit eines Donnerstages, des 18. Ġumâdâ I 1100, in Makkah vollendet, und zwar arbeitete der Schreiber nach dem Concept des Verfassers. Viele Randnoten, in welchen der Schreiber Lesarten des ihm vorliegenden Autographs des Verfassers bespricht, sind vorhanden.

Anfang: وهو مثل الفلك اى السفينة من رعدته فطاطا الله تعالى
منه الى ستين ذراعا

16 Blätter (21,5×15,5 cm); flüchtiges, doch leserliches, in seinem Zuge dem Nasta'liq zuneigendes Naschi; die Seite hat 25 Zeilen.

1711.

(arab. 916; Stz. Kah. 1419.)

Fragment einer Schrift über die Ka'bah.

Anfang: على ابي ايوب خرج جواري بنى التجار يضربن
بالدفوف

Ende: ولم يبق من ذلك الا صفة الدائرة وصورتها

8 Blätter (17,5×13,5 cm) mit einer Lücke nach Fol. 3; nicht ganz neues Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

1712.

(arab. 221; Stz. Kah. 1463.)

Ein Bericht über die Bauten, welche Sultân Suleimân I. (reg. 926—974) in Makkah und al-Madinah ausführen liess, und besonders über die Stiftungen, welche er zu Gunsten der heiligen Orte machte; vgl. Hammer, Geschichte des Osmanischen Reiches, Ausgabe in vier Bänden, II, 329. Die Waqf zerfallen in: القسم الاول فهو جميع القرى والكفور الواقعة في الولاية البهنساوية من اعمال دار الملك مصر الحكيمة من مضافات القاهرة المعزية الخ, القسم الثانى فذلك جميع الحوانيت والدور التى يبنين (?) بقدر الميسور وبتر المقدور, القسم الثالث وهو من مقولة المنقولات ومن جنس السفاين والآلات.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين وصلى الله على
سيدنا محمد وآله وسلم، اما بعد فهذا كتاب معناه
صواب وذا خطاب مبناه مستطاب،

58 Blätter (21 × 13,5 cm); neues, gutes Naschi von türkischem Zuge; auf der Seite stehen 13 Zeilen. Die Abschrift wurde von einem gewissen 'Alī, welcher موقت بالبيمارستان والبرتوقية war, an einem Dienstage, 16. Schauwāl 1007, vollendet.

1713.

(Möll. 359; Stz. Kah. 1290.)

(¹الزهة الثمينة، في أخبار المدينة، eine Geschichte al-Madīnah's, von محب الدين ابو عبد الله محمد بن ابي الفضل محمود بن († 643), الحسن بن هبة الله عرف بابن التجار البغدادي, welcher das vorliegende Buch im Jahre 593 geschrieben haben soll (s. Wüstenfeld, Geschichte von Medina, p. 6, Nr. 5). Das Werk ist in 18 Bâb eingetheilt, deren Inhalt in der Einleitung angegeben wird; es wird erwähnt von H. Ch. III, 202, 4933, und eine andere Handschrift findet sich in Paris Nr. 724; eine Abschrift unseres Codex mit Collation des Pariser besitzt Herr Professor Wüstenfeld, s. Geschichte von Medina a. a. O. — Eine Bearbeitung unseres Werkes ist die تحقيق النصره betitelte Geschichte al-Madīnah's von Zain-aldin al-Marâghî († 815), s. H. Ch. II, 246, 2713 und Pusey p. 595; das Autograph desselben findet sich bei Lee Nr. 112; andere Handschriften in Oxford, Uri 769, 1 und 852.

Anfang: الحمد لله رب العالمين قال الشيخ الحمد
لله حمدا يقتضى من احسانه المزيد، ويبلغنا من
رضوانه ما نؤمل ونريد

¹) So auf dem Titelblatte unserer Handschrift, während in der Einleitung der Name des Buches gar nicht genannt wird. Bei H. Ch. und in der Pariser Handschrift steht الدرّة für الزهة، und jedenfalls passt das Adjectiv الثمينة besser zu الدرّة. als zu الزهة.

65 Blätter (18,5 × 14 cm); junges, deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

1714.

(arab. 677, 6; Stz. Dam. 39, 6.)

Ein Schriftchen über die durch einen zündenden Blitzstrahl hervorgerufene Feuersbrunst, welche am 13. Ramadhân 886 die grosse Moschee in al-Madinah zerstörte; s. Wüstenfeld's Geschichte dieser Stadt, S. 93. Der in geschmückter Prosa vorgetragenen Erzählung der Thatsache folgen verschiedene, auf das Ereigniss bezügliche Gedichte von نور الدين السخاوى, dem Verfasser selbst u. A. Was den letzteren betrifft, so bezeichnet die Endschrift *وكان الفراغ من هذه* *الاسطر على يد منشيها (منسيها)* (Hs. احمد بن محمد بن عبيد (?)) *الله القدسى نهار الاحد ثالث شهر رجب الفرد الحرام من شهر سنة سبع وثمانين وثمانى مائة بدمشق الكروسة حرسها* *الخ* offenbar mit *المنشى* den in einer Person vereinigten Redactor und Schreiber, der also dem beschriebenen Ereigniss gleichzeitig war.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الآيات عبرا، وأنزل من الرعد
صواعق

14 Blätter (17,5 × 13,5 cm); ziemlich gutes Naschî mit einzelnen Vocalen; von Fol. 6 an (vor welchem sich vielleicht eine Lücke findet) tritt eine andere Hand, oder wahrscheinlicher dieselbe Hand nur mit anderem Schreibmaterial ein. Am Ende noch eine auf *يه* reimende Qaçidah.

bb) Jerusalem.

1715.

(Möll. 347; Stz. Hal. 397.)

مثير الغرام، إلى زيارة القدس والشام
und die Aqçâ-Moschee in Jerusalem, dessen Inhalt und Eintheilung

der Verfasser, **شهاب الدين ابو محمود احمد بن محمد المقدسى** الشافعى († 765), selbst in der Einleitung mit folgenden Worten angiebt: **وجعلتُ الكتاب على تسمين القسم الاول في فضل الشام** وبيان حدوده واشتقاقه وما قيل فيه من التقسيم وذكر الآيات الواردة في فضله في القرآن الكريم، ويشتمل ذلك على ابواب وفصول، القسم الثانى [Fol. 22^b] في فضل المسجد الاقصى وما يتصل به على الخصوص من ابتداء وضعه وبيانه وما كان فيه من العجائب والآثار اول شأنه ويشتمل ايضا على فصول وابواب وجعلتُ الكتاب محتوما بذكر بعض من ورد البلد من الاخيار ومن عُرف منهم باستيطانه وبالخطبة المقولة فيه عند فتحه سنة خمسائة وثلاث وثمانين ان هى مشتملة على بعض فضله المبين وكذل ذلك على التحقيق الخ.

Der biographische Theil beginnt — und zwar sehr gründlich mit Adam, **آدم ابو البشر**, anfangend — auf Fol. 98^b; mit der erwähnten Predigt ist diejenige gemeint, welche Ibn al-Zakī († 598) am ersten Freitage nach Eroberung Jerusalems durch Saladin (am 27. Raġab 583) in der Aqçâ hielt. Sie wird Fol. 139^b unserer Handschrift nach Ibn Challikân mitgetheilt; bei letzterem findet sie sich in der Biographie des Ibn al-Zakī¹⁾ (Nr. 605 bei Wüstenfeld und II, p. 635 in Slane's Übersetzung). H. Ch. bespricht unser Werk V, 379, 11372, und sagt, dass es vom Verfasser im Scha'bân 752 vollendet worden sei; ich habe eine derartige Angabe in unserer Handschrift nicht gefunden. Das vorliegende Werk des Schihâb-aldin ist unter anderen auch von dem Verfasser des **إتحاف الأخصا** (s. unsere Hss. Nr. 1718 u. 1719) benützt; s. Lemming's Dissertation, p. XXV und Reynolds' Übersetzung p. 491, wo aber fälschlich **الفرام** statt **الغرام** gelesen wird. — Andere Handschriften finden sich: in Leiden

¹⁾ Nicht in der des Saladin, wie Reinaud, *Bibl. des Croisades* IV, 216 Anm. sagt. Ibn Challikân verweist vielmehr hier (*Fasc. XII*, p. 94 bei Wüstenfeld) ausdrücklich auf seine frühere Mittheilung zurück.

Nr. 807, Paris 716, 1. 841, 1 und 842, bei Lee Nr. 101 und in der Bibliothek des Cid-Hammouda (Algier p. 15).

Anfang: الحمد لله الذى زاد المسجد الاقصى شرفا بالاسرا اليه
 لخير البشر، وجعله ثانى مسجد وضع على وجه
 الارض كما فى صحيح الخبر،

143 Blätter (18 × 14 cm); gutes, ziemlich altes Naschî, welches die Niederstriche sehr stark markirt; die Seite hat 20 Zeilen. Der Schreiber nennt sich محمد ابو حامد بن خليل بن يوسف الشهير والده بالموتت بالرملة كان تغمده الله بالرحمة والرضوان البلييسى und giebt an, dass er für den Schaich-alislâm شهاب الدين ابو العباس احمد ابن الصلاح الاموى المصرى ثم المقدسى الشافعى Çalâhîjah in Jerusalem, arbeitete. Wann er seine Arbeit vollendete, hat er vergessen anzugeben.

1716.

(Möll. 248; Stz. Hal. 43.)

الإنس الجليل، بتاريخ القدس والخليل، eine Geschichte Palästinas, speciell Jerusalems, Abrahams und Hebrons, von حجر الدين [ابو اليمين عبد الرحمن العليبي] الحنبلى († 927), welcher seiner eigenen Angabe zufolge (Fol. 1^b, Z. 12) die Vorrede zu seinem vorliegenden Werke zu Ende (اواخر، Ausgabe آخر) des Jahres 900 schrieb. Das Werk wird erwähnt von H. Ch. I, 453, 1335; näher bekannt wurde dasselbe zuerst durch einen Auszug in französischer Sprache, welcher im Journal des Étrangers 1754, Avril p. 2—45, mitgetheilt ist; ausführliche Auszüge von Hammer finden sich in den Fundgruben II, 81, 118, 375; III, 70, 118, 211; IV, 215 und V, 145. Benützt ist das Werk auch von Reinaud in Michaud's Bibliothèque des Croisades, s. IV, xxxvi; 20*

endlich ist es vollständig in Cairo 1283 gedruckt erschienen (Perthes Nr. 64) und nach diesem Drucke grossentheils übersetzt worden von H. Sauvaire ¹⁾. — Handschriften werden von Dozy zu Nr. 812 des Leidener Kataloges angeführt, denen ich nur noch die Berliner Handschrift Sprenger 185 hinzufügen kann; noch bemerke ich, dass das Exemplar des Niederl. Instituts bei de Jong die Nummer 109, und das Lee's in dem Kataloge von 1840 die Nummer 102 trägt, sowie, dass in Wien nur ein Exemplar (Nr. 901 des neuen Kataloges) vorhanden zu sein scheint.

Anfang: الحمد لله المتفضل على خلقه بفتح ابواب الرحمة '
 الحسن الى اهل الملة الحنيفية

154 Blätter (31 × 21 cm); deutliches, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 31 Zeilen.

1717.

(Möll. 346; Stz. Kah. 995.)

Dasselbe Werk in einer am 28. Rabî' I 1066 vollendeten Abschrift; das erste Blatt ist von anderer Hand ergänzt.

Anfang: الحمد لله المتفضل على خلقه بفتح ابواب الرحمة الى
 اهل المنة الحنيفية (sic)

317 Blätter (21 × 15 cm), von denen Fol. 1 u. 2 nur einige Noten enthalten, während 3, 4 u. 5 und die 5 letzten Blätter leer sind.

1718.

(Möll. 348; Stz. Kah. 657.)

إتحاف الأخصا، بفضائل المسجد الأقصى, die in 17 Bâb eingetheilte Geschichte der Aqçâ-Moschee in Jerusalem, welche von

¹⁾ Histoire de Jérusalem et d'Hébron depuis Abraham jusqu'à la fin du XVe siècle de J.-C. Fragmens de la Chronique de Moudjtr-ed-dyn par Henry Sauvaire (Paris 1876, 8°). Vgl. Revue critique 1876, I, Nr. 18, p. 286.

H. Ch. I, 148, 42 erwähnt wird und durch den Aufsatz von de Guignes in Not. et Extr. III, 610, dann durch die besondere Schrift von Lemming (Zenker Nr. 819), endlich durch die Übersetzung von Reynolds (London 1836, Zenker Nr. 1012) hinlänglich bekannt ist. Der Verfasser wird in verschiedenen Exemplaren sehr verschieden angegeben (s. Pusey p. 596^b, Cureton im Katalog des Britischen Museums p. 160, Anm. b, Aumer im Münchener Katalog p. 146, und besonders Steinschneider, Polemische und apologetische Literatur, S. 169 ff.); in unserer Handschrift hat eine fremde Hand über dem Anfange bemerkt: **تأليف الجلال السيوطي**, was nach einer von Rödiger in ZDMG. XIII, 230 Anm. beigebrachten Stelle aus der Reise des Schaich 'Abd-alghani al-Näbulusi sicher falsch ist. Das Werk wurde, einer Angabe am Ende zufolge, in Jerusalem am 23. Çafar 875 vollendet. — Andere Handschriften finden sich: in Kopenhagen Nr. 143, Leiden Nr. 813, Paris Nr. 836, Oxford (Uri 821 u. 823), Cambridge Nr. 181 (p. 20), im Brit. Museum Nr. 330, 331 ¹⁾ u. 1245, in München Nr. 386, Berlin (Sprenger 184), bei Schefer (Bull. hist.-phil. de St. Pétersbourg VI, 218), und wohl auch bei Lee Nr. 103.

Anfang: الحمد لله الذى جلت نعباؤه عن الاحصاء، و عدلت الاله
عن ان تعد او تحد او تستقصى

155 Blätter (21 × 15 cm), deren letztes leer ist, während das erste nur den Titel, von fremder Hand geschrieben, enthält. Gutes Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite; doppelte, rothe Randeinfassung. Abschrift vollendet am 1. Dû-'lqa'dah 979, und zwar von موسى بن الشيخ محمد بن العلم (? المقدسى الحنفى).

1719.

(Möll. 349; Stz. Kah. 387.)

Dasselbe Werk, nicht ganz vollständig, indem sich nach Fol. 170 eine Lücke von einem Blatte findet (Fol. 137^a, 11 bis 138^a, 7 der

¹⁾ Nach dieser Handschrift übersetzte Reynolds.

vorigen Hs.) und die Handschrift mit den Worten يطلب منه صناعا (Fol. 145^a, s. v. u. dort) abbricht. Auch ist das erste Blatt beschädigt.

Anfang: الحمد لله الذى جلت نعماه عن الاحصاء، وعلت الآوة
عن ان تعدّ او تحدّ او تستقصا،

168 Blätter (21,5 × 15,5 cm); gutes Naschi, älter als das der vorigen Handschrift; jede Seite ist roth umzogen und hat 18 Zeilen.

Eine Tradition über die Erbauung von Jerusalem findet sich in Nr. 30, 2.

cc) Damascus.

1720.

(Möll. 340; Stz. Kah. 1039.)

Eine anonyme Schrift über Damascus, den Berg Qâsijûn und die auf und in dem letzteren befindlichen Heiligthümer. Auf dem Titelblatte lautet der Titel: الجوهر المكنون، فى دمشق الشام وجبل قاسيون، in der Vorrede erst ebenso mit dem weiteren Beisatze: قاسيون، وفى فضل التين والزيتون (als der Hauptfrüchte Syriens), dann aber الجوهر المكنون، فى فضائل زيارة المغارة وجبل قاسيون. Der Inhalt, hauptsächlich Legenden, ist in sieben Bâb eingetheilt, deren jedem eine Châtimah angehängt ist; das erste Bâb handelt فى فضائل التين والزيتون، وما ورد فى فضلها من الآيات والاحبار، das letzte فى بيان مولد السيد يحيى بن زكرياء عليهما السلام. Die Handschrift ist von Wüstenfeld zu seinem Aufsatze: „Zur Topographie von Damascus“ in Lüdde's Zeitschrift I, 164 benützt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الذى خلق ادم من ما وطين
وخلق نوحا وجعله فى العمر اطول النبیین

105 Blätter (21 × 15 cm); derbes, sehr deutliches Naschî; die Seite hat 20 Zeilen. Die Abschrift wurde von علي بن يونس an einem Sonnabend, 17. Schauwâl 1136, vollendet. — Nach dem Schlusse der Schrift über Damascus folgt noch der Anfang (sechs Zeilen) einer Abhandlung über die bei der Wallfahrt nach Makkah zu beobachtenden Gebräuche (مناسك الحج), nach dem Ritus der Hanafiten.

1721.

(Möll. 342; Stz. Kah. 928.)

Fragment einer Geschichte von Syrien und Damascus, beginnend mit einer Aufzählung der in Syrien befindlichen Heiligengräber. Zwischen Fol. 4 u. 5 eine Lücke.

Anfang: البيضا شرقى كما جا ذلك في روايات متعددة عن الصحابة
رضى الله عنهم

Ende: في داخل دمشق خير من عشرة منازل في الفرديس وعن
كعب رضى الله عنه قال

5 Blätter (20 × 15 cm); flüchtiges und neues, doch deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

1722.

(arab. 920; Stz. Kah. 673.)

Ein Abschnitt mit der Überschrift: نبذة من تاريخ جامع دمشق الحروسية وهو الجامع الاموى باذنه الوليد بن عبد الملك
ابن مروان جزاه الله عن المسلمين خيرا und mit einem Auszuge aus den عيون التواريخ des شاکر الکتبى aus dem Jahre 96 beginnend (vgl. unsere Hs. Nr. 1567).

Anfang: قال ابن شاکر الکتبی فی تاریخہ عیون التواریح قال فی
 سنة السادسة والتسعين من الهجرة النبوية تكامل
 بنا الجامع الاموي بدمشق على يد بائيه الوليد
 ابن عبد الملك بن مروان جزاه الله عن المسلمين
 خيرا وكان ابتدا عمارته سنة ست وثمانين فهذه
 عمارته عشر سنين

Auf diesen Abschnitt folgen u. a. noch ein paar Antworten auf Fragen theologischen Inhalts an شمس (?), zuletzt noch ein paar kurze Gedichte.

21 Blätter (18 × 13,5 cm); gutes, nicht neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

1723.

(arab. 677, s; Stz. Dam. 39, s.)

Verschiedene Auszüge, auf die Geschichte von Damask bezüglich. Die ersten Blätter sind dem Werke des ابن كثير (vgl. unsere Hss. Nr. 1568 f.) entnommen; dann (Fol. 3^b) folgen Auszüge, welche mit قال القاضي angeführt sind, endlich (von Fol. 8^b an) ganz anonyme, welche sich hauptsächlich auf Moscheen und Madrasen beziehen.

Anfang: بن كثير سنة 49 يكامل الجامع الاموي بدمشق على يد
 بائيه امير المومنين الوليد بن عبد الملك بن
 مروان (sic) وكان اصل توضع هذا الجامع قديما

12 Blätter (17,5 × 13,5 cm); verschiedene, flüchtige, zum Theil unpunktirte, nicht ganz neue, dem Nasta'liq nahe stehende Naschî-Hände. Die Seite hat 20—32 Zeilen.

dd) Ḥalab.

1724.

(Möll. 345; Stz. Hal. 196.)

الدر المنتخب، في تأريخ مملكة حلب (بغية الطالب، في تأريخ حلب)، welche der im Jahre 660 verstorbene كمال الدين ابو القاسم عمر geschrieben hatte; in der Einleitung heisst es: احببت ان اذيل على تأريخ ابن العديم دليلا¹⁾. مختصرا مفيدا غير متطولا. Was den Verfasser betrifft, welcher in unserer Handschrift nicht genannt wird, so geben Mehren (Kopenhagen Nr. 142) und Flügel (Wien Nr. 899) als solchen den Ibn Chaṭīb al-Nāṣirījah († 843) an, aber nicht nach ihren Handschriften, welche, wie unsere, den Verfasser nicht nennen, sondern nach H. Ch. II, 60, der das uns hier vorliegende Werk möglicherweise mit dem in unserer Handschrift Nr. 1772 enthaltenen verwechselt haben kann. Ob die gleiche Angabe der Handschrift Britisches Museum Nr. 436 zuverlässiger ist, muss ich dahingestellt sein lassen. Dagegen wird als Verfasser Ibn-alschiḥnah (oder vollständiger حَبِّ الدين محمد بن محمد بن الشحنة, † 883) in den Handschriften Cambridge Nr. 70 (p. 22 bei Preston), Ref. Nr. 13 (§ 10), und Brit. Museum 1329 u. 944, sowie von Kremer in Wiener Sitz.-Ber. IV, 215 genannt: dies gewiss nicht mit Recht, da sich vielmehr aus der Vorrede ergibt, dass die vorliegende Schrift nur ein Auszug (نبذة) aus dem نزهة النواظر، في روض المناظر (H. Ch. VI, 338, 13759²⁾) genannten Werke des Ibn-alschiḥnah ist, und zwar ein Auszug, welcher nicht etwa von Ibn-alschiḥnah selbst angefertigt

¹⁾ Sic (Fol. 2^a, Z. 8 v. u.); 1. ذيلًا.

²⁾ Auch die hiesige Bibliothek besass ein Exemplar dieses Werkes, Möll. 344; dasselbe fehlte aber bereits, als ich angestellt wurde, und ist bis heute noch nicht wieder beigegeben. Es ist dies um so mehr zu bedauern, als sich nur noch in der Bibliothek des Dāmād Ibrāhīm Pascha unter Nr. 871 ein Exemplar dieses Werkes als vorhanden nachweisen lässt.

ist; dies ergibt sich deutlich aus der Art, wie Ibn-alschiḥnah in der Vorrede erwähnt wird ¹⁾. Über den Inhalt des Buches s. Mehren, Kremer, Flügel a. a. OO., sowie Dozy zu Leiden Nr. 814 u. 815, wo gleichfalls noch zwei Handschriften des vorliegenden Werkes vorhanden sind; Kremer theilt auch reiche Auszüge in Übersetzung mit (Capp. 5, 6, 7, 9 u. 17).

Anfang: الحمد لله القديم الأزلي، الرحيم الأبدي، مكرر الليل على
النهار عبرة لاولى الابصار،

122 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm); gutes, neues, syrisches Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Einband wie ihn die Bücher der Maroniten zu haben pflegen. — Am Ende stehen die Bemerkungen دخل بملك، und dann دخل بملك ولد حنا طبيب شماس حنا ابن شكرى الطبيب.

3) Biographien.

a) Allgemeine Sammlungen.

1725. 1726. 1727.

(Möll. 414, 415, 416; Stz. Kah. 13 a, b, c.)

وفيات الأعيان، وأنباء أبناء الزمان، das durch die Bemerkungen von Tydeman, Pijnappel, Wüstenfeld und de Slane

1) Fol. 2a Ende: أما بعد فهذه نبذة انتخبناها من كتاب نزهة
النواظر في روض المناظر تأليف مولانا وسيدنا الشيخ الامام العالم
العلامة البحر الفهام قاضى القضاة محب الدين شيخ الاسلام
والمسلمين قدوة العلماء في العالمين خطيب الخطباء العارفين
لسان المتكلمين وسيف المناظرين وعلامة المتأخرين وخاتمة
الحققين ابن الفضل محمد بن الشحنة الحلبي الحنفى الناظر في
الكلام الشرعية بالديار المصرية وساير الممالك الاسلامية
رحمة الله

(Zenker Nr. 832—835 und II, 738. 739) allgemein bekannte biographische Wörterbuch des [شمس الدين ابو العباس] احمد بن محمد بن ابراهيم بن بى بكر بن خلكان [البرمكى] († 681¹). Unser Exemplar, welches eigentlich einen Band bildet und nur der bequemeren Handhabung wegen in drei Bände getheilt und gebunden ist, umfasst das Werk vollständig und ist von Wüstenfeld zu seiner Ausgabe theilweise benützt und mit E bezeichnet worden (I, p. 7). Wie der Verfasser in der Einleitung selbst angiebt, redigirte (رتب) er sein Werk zu Cairo im Jahre 654. Abgesehen von den erwähnten Ausgaben von Wüstenfeld und de Slane ist das Werk auch in Búlâq 1275 gedruckt (Perthes Nr. 9); Handschriften finden sich: im Escorial (Casiri Nr. 1718 u. 1719), in Oxford (Uri Nr. 690. 692. 695. 699. 702. 708. 710. 714. 747. 790. 798. 802. 825. 840. 842. 844. 847, Nicoll Nr. 117. 118. 119), im Britischen Museum Nr. 357—363. 958. 1292. 1505, in Cambridge (Preston p. 9, Nr. 11 u. 12), früher²) im Besitze Curetón's (Autograph des Verfassers, s. Journ. Roy. As. Soc. VI, 223 und Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1841, 286), in Paris (Nr. 730. 731. 864, Flügel Nr. 81, Suppl. Arabe, s. Reinaud, Croisades II, xxiv), bei de Sacy Nr. 220, Reinaud Nr. 2199, in Leiden Nr. 863, 864 (hiervon Abschrift Lorsbach's in Göttingen, s. Wüstenfeld's Ausgabe I, 5—6), 865, de Jong Nr. 106, in Kopenhagen Nr. 134, St. Petersburg (Dorn Nr. 116, Asiat. Museum p. 204, Bulletin scientif. I, 159, 7 u. Anm., Bulletin I [1860], p. 362, Nr. 57, 58, Italinsky, s. Bibl. Italiana XLIX, 16, Nr. 207), Algier p. 15, Calcutta p. 65 Nr. 120, Wien Nr. 1165—1167, Berlin (Wüstenfeld I, p. 7, Zeitschrift f. d. K. d. Morg. I, 302, Sprenger Nr. 249, Wilken's Geschichte der Berl. Bibliothek, p. 146), München

¹) Vgl. über ihn das Buch von Tydeman, de Slane's Einleitung zu seiner Übersetzung des Werkes, Quatremère in Hist. des Sultans Mamlouks I, 2, 180, sowie Fol. 1 der folgenden Handschrift und Nr. 1732. Vgl. auch Zenker II, 738.

²) Jetzt als Add. Ms. 25735 im Britischen Museum; s. Palaeographic Society, Oriental Series, Part III, Pl. XXXVIII.

Nr. 430—435, im Privatbesitze Schefer's (Journ. As. 1855, I, 397); ein Inhaltsverzeichniss in Oxford, Nicoll Nr. 351, 1; Abkürzungen und Auswahlen: Brit. Museum Nr. 353, 3, Oxford (Uri 294, 4 und Nicoll Nr. 120), Escorial (Casiri Nr. 1775), München Nr. 436, Petersburg (As. Museum p. 207), Calcutta p. 30 Nr. 250 und Constantine (s. Journ. Asiat. 1854, II, 435, Nr. 12).

Anfang (nach der Doxologie): يقول العبد الفقير بن

خل كان (sic) بعد حمد الله الذي تفرد بالبقا وحكم

على عبادة بالموت و الفنا

286, 292 und 289 Blätter (22,5 × 16,5 cm); unschönes, aber deutliches Naschî von sonderbarem Zuge; die Seite hat 25 Zeilen. Die Abschrift wurde an einem Freitage, 13. Ramadhân 1201, vollendet; der Name des Schreibers ist ausradirt und ein anderer übergeschrieben.

1728.

(Möll. 268; Stz. Dam. 69.)

Ein erster Band desselben Werkes, welcher sich vom Anfange bis zum Leben des **ابو محمد عبد الملك بن هشام بن أيوب** (Nr. 390 bei Tydeman und bei Wüstenfeld) erstreckt. Die Handschrift, welche von Wüstenfeld benützt und mit dem Buchstaben B bezeichnet ist (s. I, 6), ist im Jahre 693, also nur 12 Jahre nach dem Tode des Verfassers, geschrieben. Die ausführliche (von Wüstenfeld a. a. O. übersetzte) Endschrift lautet:

وقع الفراغ من هذا الجزء عشية يوم الاحد لثلاث بقين من جمادى الاولى سنة ثلث وتسعين وستمائة على يد العبد الفقير الى رحمة ربه ابو (sic) الرحا بن ابي الحسن بن يوسف بن ابي الرحا بن بن (sic) سعيد الاسرائيلي الكاتب بدمشق الكروسة عفا الله عنه، ويتلوه الجزء الثاني من حرف العين ابو منصور الثعالبي، مما نقل من نسخة ملك القاضى علا الدين على بن شمس الدين

محمد بن غانم كاتب الدرج بدمشق الكميّة بخط تاج الدين
 معتوق بن سعد الاسعدى الشميساطى بدمشق الكميّة تأريخ
 فراغها صبحه في الاثنيين سابع شهر ربيع الاول سنة اثنيين وتسعين
 وستمائة. Nach dieser Endschrift haben sich noch verschiedene frühere
 Besitzer resp. Benützer der Hs. eingeschrieben, von welchen einer an-
 giebt, Ibn Challikân sei zu Cairo am 3. Dû-'lqa'dah 725 gestorben. —
 Auf Fol. 1^a findet sich eine Biographie des Ibn Challikân, welche,
 wie eine Unterschrift besagt, aus dem Werke تذكرة النبيه des
 حسن بن حبيب الحلبي (vorhanden im Brit. Museum Nr. 315 und
 auszugsweise in Berlin, Sprenger 85) genommen ist. Diese Bio-
 graphie ist von der bei Tydeman abgedruckten verschieden; nur
 der Anfang ist in beiden gleich, weil die Verfasser beider hier aus
 dem البرزالي (H. Ch. II, 118, 2176) geschöpft haben, unser
 Verfasser eingestandener Massen, der bei Tydeman stillschweigend. —
 Auf Fol. 2^b steht ein Inhaltsverzeichniss, welches bis in den Anfang
 des ب geht.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ، وما توفيقي الا بالله ، يقول
 الفقير الى رحمة الله تعالى احمد بن محمد بن ابراهيم
 ابن ابي بكر بن خلكان رحمة الله تعالى ، بعد
 حمد الله تعالى الذي تفرد بالبقاء ، وحكم على
 عباده بالموت والفاء

239 Blätter (25 × 18 cm), von denen die beiden ersten und
 das letzte nicht zum Werke gehören. Altes, kleines, zum Theil
 vocalisirtes Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite. Die Namen in den
 Überschriften roth geschrieben. Auf Fol. 2^a ist das Siegel eines
 gewissen حسن بن حسام abgedruckt. Auf der letzten Seite eine
 kurze Notiz in Geheimschrift.

1729.

(Möll. 417; Stz. Kah. 1265.)

Ein Theil desselben Werkes. Die am Anfang und am Ende defecte Handschrift beginnt mit den Worten: **وامنع بك قد انتهى** الى امير المومنين **الفضل بن يحيى البرمكى** (Nr. 538, Wüstenfeld Fasc. VI, p. 17, Z. 8) und schliesst mit dem Leben des **الشاعر السلامي** (Nr. 676 bei Wüstenfeld). Die letzten Worte dieser Biographie sind von der Hand des Herrn Professors Wüstenfeld ergänzt, welcher die Handschrift auch zu seiner Ausgabe benützt hat (s. VI, p. 3). Im Anfang fehlen, wie sich aus einer vorhandenen Originalfoliirung ergibt, 77 Blätter.

162 Blätter (25,5 × 18 cm); sehr altes, gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1730.

(Möll. 269; Stz. Kah. 596.)

Ein Stück desselben Werkes. Die Handschrift beginnt mit dem Buchstaben **ى** (**ياروق**) und schliesst mit dem Leben des **ابن مطروح** (Nr. 821 bei Wüstenfeld). Auch diese Hs. ist von Wüstenfeld benützt (s. X, p. 3).

Anfang (nach der Doxologie): **حرف اليباء ياروق بن ارسلان**
التركمانى كان مقدما جليل القدر

133 Blätter (26,5 × 19 cm), von denen das erste nur einige Verse aus dem Jahre 1199 und die Seetzen'sche Nummer enthält, das letzte ganz leer ist. Schönes, grosses, mässig altes, zum Theil nicht punktirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

1731.(arab. 911, 2 = Stz. Kah. 268, und ein Stück von arab. 1044¹⁾.)

Ein Fragment desselben Werkes, und zwar das Ende, von den Worten (sic) **المذكور في عماد** (XI, p. 115, Z. 3 bei Wüstenfeld)

¹⁾ arab. 911, 2 hatte elf Blätter, die übrigen lagen bei arab. 1044. Alle Blätter, denen die Custoden bis auf einige wenige Ausnahmen fehlen, lagen arg durcheinander.

an; es fehlen: nach Fol. 69 ein Blatt (von W. XII, 59, 5 **ونادمه** und bis 60, 12 **ونزل على**), nach Fol. 78 gleichfalls ein Blatt (von 71, 7 v. u. **القدس** bis 72 letzte Zeile **من فسيّر**), und nach Fol. 108 zwei Blätter (von 109, 2 **وقال على بن عطية** bis 112, 3 **الرجال وقال**). Das Fragment ist dadurch von besonderem Interesse, dass es im Jahre 741¹⁾ von der Hand des im Jahre 764 verstorbenen **خليل** geschrieben ist, welcher bekanntlich selbst als Schriftsteller und speciell als Biograph (s. H. Ch. VI, 417, 14155²⁾) eines grossen Ruhmes genoss.

116 Blätter (21×15,5 cm); gutes, theilweise vocalisirtes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Al-Çafadî bezeichnet in der Unterschrift den vorliegenden Schluss als den achten Theil des Werkes, und bemerkt, dass er die Abschrift für sich selbst angefertigt habe.

Die Biographie des Ibn al-Hānî nach Ibn Chalikān findet sich in Nr. 1, 7.

1732.

(arab. 1758.)

Ein Fascikel mit Autographen von Willmet und de Sacy, nämlich, wie ein gedruckter, vermuthlich einem Auctionskataloge entnommener Zettel, welcher dem Vorsetzblatte aufgeklebt ist, besagt: „Fasciculus, continens 1^o Willmeti descriptionem sui Codicis operis Ibn-Callicanis, qui nunc est MSS. Codicum Instituti Regii Neerlandi Nr. 193 (quam descriptionem jam totam edidit Tydemannus, Spec. p. 39—46); 2^o Sacyi versionem Gallicam vitae Ibn-Callicanis, ibidem editae p. 54—103.“ Es ist mir nicht bekannt, dass diese Übersetzung de Sacy's gedruckt wäre.

¹⁾ ? Die Zehnerzahl ist nicht ganz sicher; doch ist wahrscheinlich **واربعون**, vielleicht **وستون** zu lesen.

²⁾ Vgl. auch unsere Nr. 1733, wo ein Theil dieses Werkes (**الوافى بالوفيات**) gleichfalls von al-Çafadî selbst geschrieben vorliegt.

10 beschriebene Blätter (22,5 × 17,5 cm), ausser dem erwähnten Vorsetzblatte.

1733.

(arab. 149; Stz. Kah. 1448.)

Ein Theil des biographischen Werkes von صلاح الدين خليل († 764), welches den Titel ¹⁾ الوافي بالوفيات trägt (H. Ch. VI, 417, 14155), und über dessen Inhalt und Anordnung besonders Flügel im Wiener Kataloge II, S. 329 zu vergleichen ist. Das vorliegende Stück enthält die Biographie solcher Männer, welche selbst محمد hiessen und deren Vatersname mit ع begann; ausserdem die einiger weniger Männer, deren Namen mit ط und ع begannen. — Einer Angabe auf Fol. 1^a zufolge haben wir das Autograph des Çafadî vor uns; diese Angabe wird durch das Äussere der Handschrift (Correcturen und besonders viele kleine, eingehaftete Zettel) unterstützt, und durch eine Vergleichung der vorliegenden Handschrift mit Nr. 1731 unserer Sammlung, welche der eigenhändigen Unterschrift zufolge von al-Çafadî geschrieben ist, zur Gewissheit erhoben. — Stücke aus diesem Werke des Çafadî hat Sanguinetti im Journ. As. 1857, I, 392 und II, 227 mitgetheilt; Handschriften finden sich: in Oxford (Uri Nr. 663. 664. 665. 668. 669. 670. 673. 674. 677. 678. 685), Paris (Suppl. Ar. Nr. 706 u. 706—706^{bis}, s. Journ. As. 1857, I, 393), im Brit. Museum Nr. 1294 u. 1643, in Wien Nr. 1163, in Leipzig (s. ZDMG. VIII, p. 578, letzte Zeile) und im Besitze von Gayangos (s. Moh. Dyn. in Spain I, p. XXIV).

Anfang: محمد بن عبد الملك محمد بن عبد الملك بن مروان بن الحكم الاموي ولي الديار المصرية لاخته هشام بن عبد الملك

¹⁾ So wird auf Fol. 1^a der Handschrift richtig angegeben; eine andere Hand giebt ebenda an, unsere Handschrift enthalte ein Stück aus der تذكرة des Çafadî welche in unserer Hs. Nr. 2140 enthalten ist.

132 Blätter ($20 \times 15,5$ cm), von denen 3, 5, 9, 18, 23, 28, 29, 31, 52, 55, 56, 73, 89, 91, 94, 95, 97, 105, 112, 126 kleiner sind, als das eigentliche Format der Handschrift. Etwas flüchtiges, doch immer noch gutes Naschî mit vielen Vocalen. Die volle Seite hat 15 Zeilen.

1734.

(Möll. 272; Stz. Kah. 1272.)

Ein Theil vom ersten Entwurfe eines reichhaltigen, aber kurz gehaltenen, alphabetisch geordneten biographischen Wörterbuches, von der Hand des Verfassers bis zur Unleserlichkeit flüchtig und unsauber geschrieben. Wie der Band hier vorliegt, ist derselbe lückenhaft und verbunden: es enthalten Fol. 4—31 die Buchstaben خ (خفاف) bis ر (رافع), Fol. 32—35 خ, 40 ج, 41 u. 42 ر, 43—126 ث bis ح, 127—136 Alif, 137—145 ح.

145 Blätter (25×17 cm), von denen 8, 26 u. 48 nur kleine, zwischen die grossen Blätter eingehaftete Zettel sind.

1735.

(Möll. 278; Stz. Hal. 419.)

زهرة الرياحين، Biographien von Männern und Frauen, welche in der Geschichte des Islâm eine hervorragende Rolle gespielt haben. Der Verfasser, welcher, wie sich aus einer Stelle auf der letzten Seite ergibt ¹⁾, sein vorliegendes Werk nicht lange nach 915 geschrieben haben muss, wird im Werke selbst nicht genannt; in einer Bleistiftnotiz von Seetzen auf der Innenseite des Vorderdeckels wird derselbe „Scheich Omar“ genannt. Über den Inhalt heisst es in der Vorrede: اما بعد فهذا كتاب قد احتوى

فلما اجتمعت بسيدى محمد الحريفيش سنة خمسة عشر
وتسعمائة بدنوسر (sic) حكا لي الخ

على أخبار السلف الصالح في العكابة والتابعين وتابع التابعين والأئمة المجتهدين وعباد الله المقربين والمرشدين الكاملين والعبادات الصالحات المؤمنات الخيرات ومنهن أمهات المؤمنين مدين بن Die erste behandelte Person ist der Prophet, die letzte بن احمد الأشموني; ein Inhaltsverzeichniss enthalten die beiden ersten Blätter.

Anfang: الحمد لله الذي قرب من اختار من عباده الى حضرة
وداده

254 Blätter (25 × 17 cm), und ausserdem zwei Vorsetzblätter mit dem Inhaltsverzeichniss; Originalfoliierung. Zwei gute Nasch-Hände, eine ziemlich alte (Fol. 31—195) und eine ergänzende neuere; die Seite hat 21 und 19 Zeilen. Am Ende steht eine den Eigentümer der Handschrift constatirende Bemerkung aus dem Jahre 1195.

1736.

(Möll. 420, 1; Stz. ?.)

Ein Auszug aus den طبقات المناوي, aus welchen ein Abschnitt, über عبد الوهاب الشعراوي handelnd, sich auch in der Handschrift Nr. 755, s des Britischen Museums findet¹⁾. Dasselbe Stück steht in unserer Handschrift auf Fol. 6^b. Der Titel auf Fol. 1^a lautet: هذه منقولة من طبقات العلامة الشيخ المناوي تغمده الله برحمته امين. Die طبقات sind chronologische, denn auf Fol. 22^a findet sich die Überschrift: الطبقة الحادية عشر من مات بعد الالف وهم خمسة وثلاثون انسانا. Die Anordnung der Namen innerhalb der einzelnen Tabaqât ist alphabetisch.

¹⁾ Dort wird der Verfasser المنوي statt المناوي genannt. Beide nomina relativa kommen vor.

Anfang: **مرزوق بن المبارك اليمنى من اكابر الاوليا ارباب الكرامات**
الخارقة

40 Blätter (21 × 15 cm); gutes, kräftiges Naschi, die Seite zu 19 Zeilen. Die Reinschrift (تبييض) wurde vollendet im Rabi^{II} II 1011. Lücken nach Fol. 2, 3, 21, 27.

1737.

(Möll. 459; Stz. Kah. 1465.)

Fragment eines biographischen Werkes. Die einzelnen Personen, deren Lebensumstände besprochen werden, sind stets mit **ومنهم** eingeführt; doch habe ich den Gesichtspunkt, von welchem aus die Sammlung angelegt ist, nicht ausfinden können. Die besprochenen Personen sind folgende: Fol. 1^a: **تاج الدين بن عطا الله الشاذلى** — Fol. v. **محمد وفا**: Fol. 2^a: **موسى ابو عمران** und **مفرح الدمامينى** — Fol. v. dessen Sohn **على وفا** — Lücke nach Fol. 15; dann Fol. 17^a: **سعد** — Fol. v. **الزبير بن العوام** und **طلحة بن عبد الله**: Fol. 18^a: **عبد الرحمن بن عوف**, **سعيد بن زيد** — Fol. 18^a: **ابن ابى وقاص** — Fol. v. **عبد الله بن مسعود** — Fol. v. **ابو عبيدة عامر بن الجراح** und **عبد الله بن** und **أبى بن كعب**, **خَبَاب بن الأَرث**: Fol. 20^a: **الحسن بن على**: Fol. 21^a: **عبد الله بن الزبير** — Fol. v. **عباس** **أويس**: Fol. 23^a: **الحسين بن على** — Fol. v. **ابن ابى طالب** — Fol. v. **تميم الدارى**: Fol. 24^a: **سلمان الفارسى** — Fol. v. **القَرْنى** — Fol. v. **عبد الله بن عمر**: Fol. 25^a: **ابو دردا عَوَيْم بن زيد** — Fol. v. **ابو هُرَيْرَة**: Fol. 26^a: **خُدَيْفَة بن اليمان** und **ابو ذر** — Fol. v. **ابو الفتح الواسطى**: Fol. 27^a: **الحسن البصرى** — Lücke; dann Fol. 28^b: **عبد الله البلتاجى**: Fol. 29^a: **على الملىجى** — Fol. v.

عبد und عبد العزيز الديريني Fol. v. — عبد السلام القليبي
 ابراهيم und محمد العبدري: Fol. 30^a — الله بن ابي حمزة¹⁾
 — خضر الكردي Fol. v. — حسين الجاكي: Fol. 31^a — الجعبري
 — غانم ابو الغنايم und شرف الدين الكردي: Fol. 32^a —
 Fol. v. — ابو العباس البصير: Fol. 33^b — محمد بن هارون السنهورى
 — شعبه بن: Fol. 39^a — سفيان بن عُيَيْنَة: Fol. 37^b; Lücke; dann:
 الحسن بن: Fol. 40^b — مسعر بن كدام Fol. v. — الجحاج (sic)
 ابو عبد الله: Fol. 41^b; Lücke; dann: على — sein Bruder und صالح
 عبد: Fol. 43^a — محمد بن ابي جبرة: Fol. 42^a — القرشى
 — حسن بن الصبّاغ السكندري: Fol. 44^a — الغفّار القوصى
 — يحيى الدين بن: Fol. 45^b — ابو السعود بن ابي العشائر
 ابو وايل: Fol. 48^a; Lücke; dann Fol. 48^a — العربي الصوفي الحاتمي الطاي
 ابراهيم بن يزيد und ابراهيم التيمى Fol. v. — شقيق بن سلمة
 عون بن عبد الله بن عتبة: Fol. 49^b — النخمي
 — سعيد بن جبير die Handschrift schliesst mit der Überschrift für die Biographie des

Anfang: ابن اللبان اذا مات ان يدفن تحت عتبة الشيخ تاج
 الدين ابن عطا الله

49 Blätter (21 × 16 cm); gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Nicht neu.

1738.

(arab. 1419 = Stz. Kah. 1134.)

Der Verfasser, عبد الرحمن بن على بن احمد الحنفى البسطامى, geht in der kurzen Einleitung von dem Satze aus, dass das wesentliche Charakteristikum des Menschen, wodurch er eben Mensch sei und sich vom Thiere unterscheide, die Sprache sei, geht

1) Sic! lies جبرة, s. unten Fol. 42^a.

dann auf den Werth der Wissenschaft über, die dem Menschen eben nur durch die Sprache ermöglicht sei, und schliesst mit der Behauptung, dass es zu jeder Zeit, vornehmlich aber unter dem Schutze erleuchteter Fürsten, würdige Vertreter derselben gegeben habe. Um diesen Satz zu erhärten führt der Verfasser nun eine Reihe wissenschaftlicher Grössen an, und zwar mit Angabe ihrer bedeutendsten Leistungen und — wo dies möglich ist — ihres Todesjahres. Zuerst werden **بيدبا الفيلسوف الهندي**, der angebliche Verfasser der **كلىلة ودمنة**¹⁾, und nebenbei **صصة بن دامر²⁾ الهندي**, welcher das Schachspiel für einen König **شهرام** erfunden haben soll³⁾, genannt; zuletzt der Historiker **Ṭabarī** († 310) und der Lexikograph **Ġauhārī** († 393). Das Ende der Schrift, für welche ein Titel nicht angegeben ist, fehlt. Abgefasst wurde dieselbe, wie sich aus einer Stelle auf Fol. 9^b **ومات سفيان في سنة احدى وستين ومائة ونحن** (في سنة اربعين وثمان مائة) ergibt, im Jahre 840, und es ist somit wahrscheinlich, dass der Verfasser identisch ist mit demjenigen, welcher das von H. Ch. II, 464, 3745 erwähnte Buch schrieb. Auf den drei letzten Seiten stehen noch allerlei kurze Notate, darunter Talismatisches und eine türkische Anekdote vom Imâm **أبو الحسن شاذلى**.

¹⁾ Der Verfasser erwähnt die Übersetzung des **عبد الله بن المقفع** nicht, sondern nur die metrische Bearbeitung des **سهل بن نوخت** (s. de Sacy, Introduction, p. 30). Der König, für welchen **بيدبا** sein Buch schrieb, heisst hier in einer aus Mas'ûdi citirten Stelle, wie bei Sprenger p. 171, **ديسلم**, nicht wie in der Pariser Ausgabe I, p. 159 und bei de Sacy **ديشلم** oder **ديشليم**. Auch in manchen Handschriften des Symeon Sethos (z. B. in der Leidener) erscheint dieser Name als **Δησαλώμ**.

²⁾ Sic! sonst pflegt dieser Name **داهر** zu lauten und in Nr. 1343 steht dafür **داهل**.

³⁾ Vgl. Hyde, Syntagma dissertationum II, p. 59 und 67; Forbes, History of Chess, p. 60; v. d. Linde, Geschichte des Schachspieles I, S. 4 und unsere Hs. Nr. 1343, v. Es wird ferner berichtet, dass das Buch **كالفلا** und **ديمناه** im Jahre 165 d. H. durch **عبد الله بن هلال الالهواري** aus dem Persischen in das Arabische für den Barmakiden **خالد يحيى بن خالد** übersetzt worden sei.

Anfang: يقول الفقيه المعترف بالزلل و التقصير عبد الرحمن بن
 محمد بن علي بن احمد الحنفى مذهب البسطامى
 وبعد فاعلم ان شرف الانسان بفصاحة
 اللسان كما قيل ما الانسان لولا اللسان

13 Blätter (16,5 × 12,5 cm); gutes Naschi mit einzelnen Vocal-
 zeichen, die Seite zu 15 Zeilen.

Zusammenstellungen von Biographien finden sich noch in den Handschriften:
 Nr. 1, 4 — 98, 2 — 1319 — 1867, 2.

b) Beschränkte Sammlungen, von verschiedenen Gesichtspunkten aus
 veranstaltet.

aa) Patriarchen, Propheten und Heilige.

1739.

(Möll. 421; Stz. Kah. 42.)

Eine Geschichte der Patriarchen und Propheten vor Muḥammad,
 betitelt, wie am Ende steht, بدو الدنيا، وقصص الأنبياء. Am
 Anfang ist die Handschrift defect, doch scheint nur ein Blatt zu
 fehlen. Aus dem Vorhandenen ergibt sich, dass der Verfasser ابو
 الحسن محمد الكسائى hiess; wir haben also das von H. Ch. II, 23,
 1691 erwähnte Werk vor uns, welches hauptsächlich von Hottinger
 und Weil (Biblische Legenden der Muselmänner) benützt worden ist.
 Über die verschiedenen Formen, in denen der Name des Verfassers
 vorkommt, vgl. man Gildemeister im Kataloge der Bonner Hand-
 schriften Fasc. VII, S. 9, wozu noch zu bemerken ist, dass H. Ch.
 IV, 518, 9437 unseren Verfasser für eine Person mit dem Gramma-
 tiker und Qurʾānleser علي بن حمزة erklärt. Über verschiedene
 Titel des Werkes vgl. m. ebenda S. 10: der Titel خلق الدنيا
 وما فيها kommt auch in der Pariser Handschrift Flügel Nr. 21,
 der (resp. الدنيا) بداء الخلق ausser in unserer Handschrift auch

in der Leipziger Ref. Nr. 154, § 11 und vielleicht auch in der Pariser Nr. 620, der **نفائس العرائس** in den Pariser Hss. Nr. 620 bis 622 und in zwei zu Worcester in Amerika befindlichen Handschriften (s. Journ. Am. Or. Soc. II, 339) vor¹⁾; der gewöhnliche Titel ist kurzweg **قصص الأنبياء**. — Handschriften finden sich, abgesehen von den bereits erwähnten, in Leiden Nr. 890, Paris Nr. 764²⁾ und Flügel Nr. 63 u. 273, Oxford (Uri Nr. 127, 756 und vielleicht 833, 1, Nicoll Nr. 123, 148, 149 u. 190, 1), im Brit. Museum Nr. 351, 811, 812, 1274, 1275 u. 1500, im Vatikan Nr. 241, in München Nr. 444 u. 445, Bonn Nr. 7 und Calcutta S. 46, Nr. 612. Vgl. auch Trübner's Record, Nr. 22, S. 389^a und Lee Nr. 77³⁾. Eine türkische Bearbeitung befindet sich in Dresden Nr. 128.

Anfang: **واراهم السر ليعلموا ان الله على كل شيء قدير** (sic) **قدير**

209 Blätter (20,5 × 15 cm); neues, gewöhnliches Naschi mit 13 Zeilen auf der Seite.

1740.

(arab. 1103; Stz. Kah. 1226.)

Ein ähnliches, aber von dem vorigen verschiedenes Buch. Die Handschrift, welche am Ende defect ist, beginnt mit einer Erzählung von Moses und bricht ab in der sehr bekannten Erzählung von Christus und seinem Gespräche mit einem Schädel (vgl. unsere Hs. Nr. 2736).

¹⁾ Unter dem ähnlichen Titel **عرائس الجالس** existirt ein Werk gleichen Inhalts von al-Ta'labt, s. H. Ch. IV, 195, 8106, Kremér, Ideen des Islám, S. 471 und unsere Hs. Nr. 99, 6. Dieser Umstand scheint zu Verwechslungen mit dem uns vorliegenden Werke Veranlassung gegeben zu haben. Vgl. z. B. Uri Nr. 726, 799, 801, Nicoll Nr. 44 u. 147, Tippû S. 32.

²⁾ Dies ist die von Weil benützte Handschrift.

³⁾ Dass die Kasaner Handschrift Nr. 25 nicht das Werk des Kisâ'i enthält, er giebt sich aus einer Vergleichung des von Gottwaldt mitgetheilten Abschnittes über die **اصحاب الرس** mit dem entsprechenden Stücke unserer Handschrift (Fol. 82^a ff.) Beide Erzählungen sind ganz verschieden.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين وا**
والعاقبة للمتقين

Ende: **ثم صاروا مومنا ثم عبد الله تبارك وتعا**

202 Blätter (15 × 10 cm); flüchtiges, ziemlich neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

1741.

(Möll. 317; Stz. Hal. 472.)

Eine Geschichte der Patriarchen und Propheten vor Muḥammad, sowie der alten arabischen und persischen Könige, angeblich von **عبد الله** und **أيوب بن القرية** unter Beihilfe des **عاصر الشعبي** und auf Befehl des Chalifen Marwân verfasst und dann unter Hârûn von al-Açma'î und al-Buhturî mit Einleitungen versehen. Dass diese Angaben nicht richtig sein können, hat Rieu im Katalog des Brit. Museums p. 418^b bewiesen. Als Titel des Buches wird innerhalb desselben (Fol. 14^a) **كتاب الشرف**, auf dem Titelblatte von fremder Hand (**في أخبار ملوك الفرس والعرب**)¹⁾ angegeben. — Zwei andere Handschriften befinden sich im Britischen Museum (Nr. 904 u. 1273); ein Stück daraus auch in unserer Hs. Nr. 39, 4, wo der Titel **نهاية العرب، في أخبار الفرس والعرب** lautet.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين ولا حول ولا قوة الا بالله العلى**
العظيم ولا اله الا الله

276 beschriebene Blätter (20 × 15 cm); ausserdem am Anfange ein Blatt mit der Nummer Seetzen's, und am Ende ein leeres Blatt. Gutes, nicht ganz neues Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; die dreizehn ersten und das letzte Blatt von flüchtiger, neuer Hand ergänzt.

¹⁾ Auch am Ende steht: **تم كتاب النهاية وهو سير الملوك**.

1742.

(arab. 1584; Stz. Kah. 517.)

Diese am Anfang und am Ende defecte Handschrift enthält Legenden (حديث) von den Propheten vor Muhammad. Sie beginnt mit dem Tode der Eva, حديث وفاة حوى عليها السلام, und schliesst mit der Sendung des Elias, حديث مبعث الياس عليه السلام. Lücken finden sich nach Fol. 67 u. 77; auch gehört das letzte Blatt nicht zum Werke, sondern ist nur hinzugefügt, um den hier vorhandenen Defect zu verdecken.

Anfang: ورجلاه حيث بلغا من طولها قال ابيكم ادم

Ende (des vorletzten Blattes): وحن حزنا شديدا فلم سكن مما
به خرج

167 Blätter (20×15 cm); deutliches, ziemlich neues Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite.

1743.

(arab. 1025; Stz. Kah. 740.)

Ein am Anfang und am Ende und mehrfach auch im Innern defectes Fragment eines Werkes, welches Legenden (حديث) über hervorragende Personen des Alten Testaments (Propheten vor Muhammad), wie Moses und Pharao, Hârûn, Salomon, Jesaias u. a. enthält.

Anfang: فردها الى بيتها وكان على باب فرعون الفا من الحرس

Ende: فقالوا القرعة تصيب وتخطى ولكن مساهم

73 Blätter (21,5×17 cm); neues, gewöhnliches Naschi, die Seite zu 17 Zeilen.

1744.

(Möll. 438; Stz. Kah. 374.)

إشراق التواريخ, eine Geschichte der Propheten und Heiligen, sowie berühmter Religionslehrer. Näheres über Eintheilung und In-

halt s. m. bei Palmer, Manuscripts of Trinity College, p. 89. Über den Verfasser des Buches gehen die Angaben sehr auseinander. H. Ch. I, 319, 788 nennt als solchen den im Jahre 833 verstorbenen **قوة بن يعقوب بن ادريس القرماني**, und diese Angabe bestätigen (mit kleinen Abweichungen im Namen) die von Palmer a. a. O. beschriebene Cambridger Handschrift und die Pariser Handschrift Flügel Nr. 62. Die Handschrift des Escorials Casiri Nr. 1740, 6 nennt wohl sicher irrthümlich den Sujûti als Verfasser, die Handschrift Ibrâhîm Pascha Nr. 253 ¹⁾ schweigt über den Verfasser ganz. Unsere Handschrift endlich nennt als solchen **الشيخ عضد الدين**, was auf einer Verwechslung des uns vorliegenden Werkes mit dem nach Titel und Inhalt ähnlichen Werke zu beruhen scheint, welches von H. Ch. I, 320, 791 und III, 535, 6804 erwähnt wird (vgl. auch die Wiener Hs. Flügel Nr. 857). Die von zwei Handschriften bestätigte Angabe H. Ch.'s über den Verfasser wird also wohl die richtige sein.

Anfang: الحمد لله الذي هدانا لهذا وما كنا لنهتدى لولا ان
هدانا الله

99 beschriebene Blätter (21 × 16 cm); flüchtiges Naschi mit 13 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Sonntage, 5. Rabi' I 1114.

1745.

(arab. 567; Stz. Dam. 43.)

Eine Handschrift, welche im Innern weder Titel noch Verfasser angiebt; auf Fol. 2^a aber steht: **كتاب مناقب الاوليا**, und dieser Titel ist auch passend, da die Handschrift biographisch-anekdotenhafte Nachrichten über fromme Männer enthält, denen sich

¹⁾ Es steht dort allerdings **اشراق** statt **اشراف**, doch ist wohl kaum zu bezweifeln, dass eben das uns vorliegende Werk gemeint ist.

am Ende (von Fol. 90^b an) eine kurze Biographie des Propheten anschliesst.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَمَا تَوْفِیْقِیْ اِلَّا بِاللّٰهِ عَلَیْهِ
تَوَكَّلْتُ قَالَ رَسُوْلُ اللّٰهِ صَلَّى اللّٰهُ عَلَیْهِ وَسَلَّمَ لَجَبْرِیْلَ
عَلَيْهِ السَّلَام

119 Blätter (21 × 14,5 cm); gutes, neues Naschî, die Seite zu 17 Zeilen; hie und da durch eingedrungenes Wasser beschädigt. Das erste und die drei letzten Blätter gehören nicht zum Werke.

Hierher gehören noch: Nr. 93, * (Lebensdauer der Propheten von Adam bis Hiob) und 99, 6 (ein Stück aus عرائس المجالس، في قصص الأنبياء).

bb) Die Ançâr und die Râschidûn.

1746—1751.

(Möll. 409 = Stz. Hal. 518; 410 = Kah. 1258; 413 = Kah. 1267; 412^a = Kah. 1289; 412^b = Kah. 1267 und 711 = Kah. 1267.)

Sechs Bände vom grossen Classenbuch كتاب الطبقات الكبير
des ابو عبد الله محمد بن سعد [بن منيع الزهرى] البصرى كاتب
الواقدى († 230 nach Ibn Chalikân ed. Wüstenfeld Nr. 656, 203 nach de Slane's Übersetzung III, 64; vgl. auch Loth S. 2—10).
Über das Werk, von welchem ein paar Stellen im Original in Arnold's Chrestomathie, S. 173 ff., ein paar andere in Übersetzung von Wüstenfeld ZDMG. VII, 28 ff. mitgetheilt sind, vgl. m. H. Ch. IV, 138, 7898 und 146, 7903, Sprenger in ZDMG. III, 450, Wüstenfeld das. IV, 187 und besonders Loth, Das Classenbuch des Ibn Sa'd (Leipzig 1869, 8^o). Von den beiden zuletzt genannten Gelehrten sind unsere Handschriften benützt; beschrieben sind dieselben von Wüstenfeld im vierten Bande der Zeitschrift a. a. O. so genau, dass ich hier einfach auf jenen Aufsatz verweisen kann. Die Reihenfolge, in

welcher die Handschriften zu ordnen sind, ist die in der Überschrift angegebene; und zwar behandelt Nr. 1746 das Leben des Muḥammad (s. Wüstenfeld S. 188, Loth S. 134), Nr. 1747 die Badr-Kämpfer und (von Fol. 126^b an) auch Anḡar (Wüstenfeld S. 189, wo nur von Badr-Kämpfern die Rede ist, und Loth S. 37), Nr. 1748 die Nachfolger **التابعون** aus al-Madinah (Wüstenfeld S. 191, Loth S. 40), Nr. 1749 dieselben (Wüstenfeld S. 192, Loth S. 45), Nr. 1750 gleichfalls noch Madinenser, dann Makkaner, sowie Männer aus al-Ṭā'if, Jaman, al-Jamāmah (Gefährten und Überlieferer), endlich die Genossen und die Nachfolger aus al-Kūfah (Wüstenfeld S. 192, Loth S. 46 ff.), schliesslich Nr. 1751 noch weitere Kūfenser, dann Baḡrenser, und Gefährten oder Traditionsgelehrte aus Wāsit, al-Madā'in, Baḡhdād, Churāsān, al-Rai, Hamadān, al-Anbār, Syrien, al-Ġazīrah, den syrischen Gränzländern, Ägypten, Ailah, Afrika, Andalus (Wüstenfeld S. 193, Loth S. 54 ff.); hieran sollten sich, wie eine Schlussbemerkung dieses Theiles sagt, die **طبقات النساء** anschliessen. — Von den 22 **جزء**, in welches Ibn Haijawaih das Werk des Ibn Sa'd eintheilte, und welche sich in den vorhandenen Handschriften (ausser den unsrigen Wetzstein I 140, II 349 und Sprenger 103 in Berlin ¹⁾) nachweisen lassen (s. Loth S. 23), enthalten unsere Handschriften: 1746 I und theilweise II, 1747 VII u. VIII, 1748 Ende von XVI u. XVII ohne Schluss, 1749 u. 1750 Ende von XVIII u. XIX ohne Schluss, endlich 1751 XX (vollständig?), XXI u. XXII; s. Loth S. 25.

Von unseren Handschriften (durchschnittlich 23×17 cm) sind 1749 und 1750 von sehr guter, alter Hand geschrieben und vocalisirt; sie enthalten 121 und 233 Blätter, von welchen letzteren das erste leer ist (13—15 Zeilen); 1751 hat 224 beschriebene Blätter (ausserdem je ein vor- und ein nachgesetztes Blatt; Fol. 1 ist beschädigt und ausgebessert) und ist gleichfalls von guter, alter Hand, aber meist ohne Vocale geschrieben (19 Zeilen); 1747 und 1748 sind von derselben

¹⁾ Vgl. auch A. v. Kremer in der Vorrede zu seiner Ausgabe des Wāqit (Calcutta 1856, 8^o), p. 2, Nr. II. Derselbe soll auch selbst eine Handschrift der Ṭabaqāt erworben haben.

neueren und ziemlich flüchtigen Hand geschrieben, haben ziemlich viele Vocale, 232 und 256 Blätter und 13 Zeilen auf der Seite; 1746 endlich ist von einer, wie mir scheint, noch neueren Hand ohne alle Vocale und mit unvollständiger Punctuation auf röthliches Papier geschrieben, hat 192 Blätter und auf der Seite 17 Zeilen.

1752.

(Möll. 335; Stz. Kah. 903.)

Legenden- und anekdotenhafte Lebensbeschreibung (مناقب) der vier ersten Chalifen und der Hülfsgeossen (الأَنْصَار); am Anfang und am Ende defect.

Anfang: ويدعني فلم ازل معه كذلك حتى قبضه الله اليه وهو
عيني

Ende: وظفر على ابي سفيان راءه رجل من جيش المشركين
فناصر ابو

81 Blätter (cm); deutliches, neues Naschī mit 19 Zeilen auf der Seite.

Biographische Notizen über die ersten Chalifen, und das Abkommen zwischen 'Umar und den Christen: Nr. 97, Fol. 10a.

cc) Die Familie des 'Ali.

1753.

(Möll. 439; Stz. Kah. 1187.)

عمدة الطالب، في نسب آل ابي طالب احمد بن على بن الحسين بن على بن مَهَنَّا بن عنبة الاصفر بن على بن معد بن عنبة الاكبر بن محمد الوارد ابن يحيى بن عبد الله بن محمد بن يحيى بن محمد بن داود

ابن الامين بن موسى الثانى بن عبد الله بن موسى الجون بن عبد الله بن الحسن المثنى بن الحسن السبط بن الامام على وقد genannt wird. Von der Eintheilung heisst es: وقد رتبت هذا الكتاب على مقدمة وثلاثة اصول (Fol. 4^b); doch stimmt die im Werke selbst eingehaltene Eintheilung mit dieser Angabe nicht überein. Der Verfasser, welcher im Jahre 828 starb, giebt am Ende selbst an, dass er sein vorliegendes Werk in der ersten Dekade des Ramadhân 814 vollendet habe. H. Ch. (IV, 259, 8325) sagt, dass der Verfasser nach zwei anderen Werken gearbeitet und sein Buch dem Timûr gewidmet habe; in unserer Handschrift finde ich derartige Angaben nicht. — Andere Exemplare finden sich im Britischen Museum Nr. 346, 5, bei Ibrâhîm Pascha Nr. 385 und wahrscheinlich auch in Paris Nr. 636 (s. Nouv. Journ. As. XVI, 297, Anm. 1).

Anfang: الحمد لله الذى خلق من الما بشرا فجعله نسبا وصهرا

179 beschriebene Blätter (20 × 15 cm) mit je 19 Zeilen auf der Seite; Fol. 1 beschädigt, doch ohne Verletzung der Schrift. Gutes, sehr deutliches Naschî; Abschrift von محمد النجاشى vollendet an einem Sonnabend, 4. Dû-'lhiġġah 1108.

Über das Leben des 'Alî selbst s. m. Nr. 1837.

1754.

(arab. 483; Stz. Kah. 656.)

مناهل الصفاء، فى مناقب آل الوفاء، eine panegyrische Biographie der سادات d. h. der Nachkommen des 'Alî aus der Familie des Wafâ, von ابو الفضائل حسن بن على العوضى البدرى, welcher sich selbst المقرئ ابن المقرئ nennt, und welcher, wie sich aus verschiedenen Stellen seines Werkes, und besonders aus der Châ-

timah, ergiebt, in der zweiten Hälfte des 12. Jahrh. d. Fl. schrieb. Der Inhalt ist eingetheilt in eine Muqaddimah (في ساداتنا آل البيت), drei Báb (في بيان ساداتنا السادات الوفايية والعصابة الحمدية) und eine Selsela (في سلسلة السيادة والخلافة والسجادة und في الخصائص — الهاشمية) und die Kuniya (والكنية المنيفة والاحزاب الشريفة والمشخة الابدية العلوية الوفوية) und eine Châtimah (في بعض مناقب خاتمهم هو الخليفة التاسع) (عشر ابو الانوار محمد شمس الدين بن وفاء).

Anfang: الحمد لله الذى خص آل وفا بمزيد الصفا على عموم
الازمان

128 Blätter (22,5 × 16 cm), von denen die beiden letzten leer sind, das erste nur die Nummer Seetzen's enthält. Gutes, neues Naschi mit 17 Zeilen auf der roth umzogenen Seite. Abschrift von der Hand des حسن بن على الخليقى.

1755.

(arab. 431; Stz. Kah. 844.)

(بجر الأنساب¹), ein Werk, welches über die Genealogie der Propheten bis Muhammad, dann des 'Alî und seiner Nachkommen handelt; der Verfasser wird weder im Werke selbst, noch in einer von fremder Hand vorausgeschickten Einleitung, welcher der obige Titel entnommen ist, angegeben, wenn nicht etwa in den dem Titel nachgesetzten Worten لسيد الحبيب eine Bezeichnung desselben zu suchen ist. Ein gleich betitelt, von النخى الرازى verfasstes, umfangreiches Werk wird von H. Ch. II, 17, 1653 erwähnt, ein anderes, von محمد بن محمد الخ, einem Nachkommen des 'Alî ver-

¹) Text: بجر الأنساب. — Ein paar Zeilen weiter heisst es: كتب هذا
البحر في مدينة البغداد (sic) الاقرب الى السلام جميع البلاد.

fasstes ist in Oxford vorhanden, Uri Nr. 856, 1. Das letztere könnte wohl mit dem vorliegenden identisch sei.

Anfang (Fol. 8^b): الحمد لله الذى نظم الخلايق بقدرته

Ende: بن عبد الرحمن بن القسم بن اسحق بن ابراهيم

263 Blätter (20 × 15,5 cm); zwei Hände, deren eine sehr flüchtig, die andere zierlich ist; 11 und 9 Zeilen. Neu und schlecht gehalten; am Ende defect.

dd) Wazire.

1756.

(Möll. 277; Stz. Kah. 1487.)

Eine am Anfang (wohl nur um ein Blatt oder höchstens um zwei Blätter) und am Ende defecte, alte Handschrift, welche das Leben dreier Wazire des Chalifen **المقتدر بالله** (reg. 295—320), nämlich des **ابو الحسن على بن محمد بن موسى بن الفرات**, des **ابو الحسن ابو على محمد بن عبيد الله بن يحيى بن خاقان** und des **ابو الحسن على بن عيسى بن داود بن الجراح** ausführlich behandelt. In der Vorrede sagt der ungenannte Verfasser: **وكان ابو عبد الله محمد** und **ابن عبدوس القشيارى جمع من اخبار الوزراء ما وقف فيه عند ابى احمد العباس بن الحسن (sic) وصنع ابو بكر محمد بن يحيى الصولى** **في مثل ذلك كتابا رايت عنه ما كان الى آخر ايام القسم (sic) بن عبيد الله لكتنه مائة بالحشو الزايد وكشفه بشعره البارد ولم ار احدا بعدهما الخ**. Aus diesen Worten ergibt sich, dass der Verfasser ausser den beiden genannten andere Vorarbeiten über Wazirgeschichte nicht kannte; das vorliegende Werk muss also unter den von H. Ch. I, 191, 242, II, 156, 2336 und V, 168, 10606 aufgezählten Büchern entsprechenden Inhalts, sofern es dort überhaupt erwähnt wird, eines der ältesten sein. Vielleicht haben

wir das von H. Ch. I, 192 genannte Werk (أخبار الوزراء) des
 hierfür: 1) der Umstand, dass das Werk des al-Muṭawwaq alt ist,
 denn es wird im Fihrist (S. 139) aufgeführt; und 2) dass dasjenige,
 was H. Ch. von demselben sagt, ذكر فيه وزراء المقتدر وغيرهم, auf
 unser Buch passt; denn aus der Vorrede ergibt sich, dass dasselbe
 überhaupt von Waziren aus der Zeit der 'Abbāsiden, besonders auch
 der Dailamiten, handeln und nur mit den Waziren des Muqtadir
 beginnen sollte, unser Exemplar also nur in Folge seines defecten
 Zustandes lediglich die drei genannten Wazire des Muqtadir, mit
 welchen das Werk beginnt, behandelt.

Anfang: قبلهم فخلفوها بالجمع واساليف لهم واحاديث

Ende: وكان هذا بعد صلاة العصر

258 beschriebene Blätter (25,5 × 18,5 cm), und ausserdem ein
 Vorsatzblatt mit Seetzen's Nummer. Altes, sehr gutes, grosses,
 mit vielen Vocalen versehenes Naschī; auf der Seite stehen 13 Zeilen.
 Von den drei letzten Blättern ist unten ein Stück abgerissen.

ee) Überlieferer.

1757.

(Möll. 271; Stz. Hal. 439.)

Zu einem biographischen Werke über die hauptsächlichsten Über-
 lieferer, حَبِّ الدِّينِ النَّجَّارِ مُحَمَّدِ بْنِ الْكَمَالِ، فِي مَعْرِفَةِ الرِّجَالِ¹⁾,
 جمال الدين يوسف بن الزكي geschrieben († 643), محمود البغدادي
 († 762) علاء الدين مغلطاي بن قليج († 742) und المزي
 ergänzendes und berichtendes Werk unter dem Titel: التهذيب²⁾,

1) Der erste Band davon vorhanden in Berlin, Sprenger Nr. 270.

2) Einzelne Theile vorhanden in Oxford (Uri Nr. 754, vgl. dazu Pusey p. 594),
 im Brit. Museum Nr. 1635 und in Paris Flügel Nr. 87 (angeblich der 16., während
 das Werk nach H. Ch. nur 13 Bände haben soll).

und aus diesem dreizehnbändigen Werke machte wieder شمس الدين محمد بن احمد الذهبي († 748) einen die Namen der Überlieferer nebst denen ihrer Autoritäten und Schüler enthaltenden Auszug, welchen er — dem Titelblatte unserer Handschrift zufolge — التذهيب في مختصر تهذيب الكمال nannte, und von welchem uns der vierte und letzte Band hier vorliegt; s. H. Ch. V, 240, 10860. Die Eintheilung ist, ähnlich wie in dem Tahdib des Nawawî (s. Wüstenfeld, Über Nawawî, Octav-Ausgabe, p. 57), folgende: zuerst werden die besprochenen Überlieferer in der alphabetischen Reihenfolge ihrer اسم (hier von معاذ bis يونس) aufgeführt; dann (Fol. 121^a) folgen diejenigen, welche nach ihrer Kunjah (ابن فلان oder, von Fol. 158^b an, ابو فلان) genannt zu werden pflegen, dann (Fol. 163^b) solche, von denen gewöhnlich die Nisbah oder (Fol. 165^b) der Laqab angeführt wird; endlich (Fol. 166^b) ein فصل في المبهّمات, zu dessen Erläuterung der Verfasser weiter nichts sagt als قال المؤلف اقتصرنا منه على من عرفنا. Nach diesem Abschnitt folgt (Fol. 169^b) das اسمها وما جرى مجراها. Nach diesem Abschnitt folgt (Fol. 169^b) das الكنى (d. h. also hier die durch vorgesetztes أم gebildeten Namen, die mit zusammengesetzten Namen u. s. w.).

Anfang: verwischt.

191 Blätter (26 × 18,5 cm); gutes Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde von احمد بن شكر بن سيف بن هلال المصرى الشافعى gefertigt und am 13. Muharram 729, also zu Lebzeiten des Verfassers, vollendet. Oben durch eingedrungenes Wasser mehr oder weniger beschädigt.

1758.

(arab. 110; Stz. Kah. 1174.)

كتاب الوفيات, ein Werk, welches die Todesfälle berühmter Überlieferer aus den Jahren 738—774 anführt, und zwar als Fortsetzung des

Titel **تكملة الإكمال** wir aber erst hier erfahren ¹⁾; und 2) ein **مشتبه النسبة** (also ganz ebenso wie verschiedene ähnliche Werke, s. H. Ch. V, 553, 12064 u. 12065) genanntes Buch gleichen Inhalts. Eine Erwähnung des letzteren Buches, welches übrigens nur kurze Supplemente zu dem ersteren enthält, habe ich nirgends finden können; auch andere Handschriften beider Werke sind mir nicht bekannt. Die Anordnung ist die, dass unter den einzelnen Buchstaben erst ohne weitere Bezeichnung der Haupttheil des Werkes (also die **تكملة الإكمال**), dann unter der Überschrift **مشتبه النسبة** hierzu ein Supplement gegeben wird; doch ist letzteres nicht allen Buchstaben beigefügt. — Die Handschrift enthält, wie schon der Titel sagt, nur den ersten Theil des Werkes und schliesst mit dem **باب سُكْرَةٍ وَشَكْرَةٍ** (jede Namengruppe wird nämlich als **باب** bezeichnet); einer Schlussbemerkung zufolge soll der zweite Theil dann mit dem ... (zerfressen) ... **باب سليك** beginnen.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا**

محمد ... (zerfressen) ... الطيبين الطاهرين وعلى

التابعين لهم

208 Blätter (25,5×17 cm); alte Handschrift, jedenfalls älter als 797, da zufolge einer Inschrift auf Fol. 1^a diese Handschrift und der zu derselben gehörige zweite Theil im genannten Jahre einer Madrasah in Cairo als Waqf zugewiesen wurde. Gutes, theilweise vocalisirtes Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite.

Biographien berühmter Überlieferer finden sich noch in Nr. 1867, 4.

¹⁾ Auch in der unten zu erwähnenden Waqf-Urkunde auf Fol. 1^a wird das Buch als **تكملة الاكمال لابن نقطة** bezeichnet.

ff) حَقَّاطُ.

1760.

(Möll. 422; Stz. Kah. 1305.)

طبقات الحقاظ, eine von einem Ungenannten gefertigte Abkürzung des gleichnamigen Buches von al-Dahabî († 748, s. Cureton zu Nr. 356 des Brit. Museums); beigefügt hat der Epitomator noch eine sich etwa über hundert Jahre erstreckende Fortsetzung. Die Übereinstimmung der Anfangsworte, wie dieselben von H. Ch. IV, 134, 7892 angegeben werden, mit denen unsere Handschrift beweist, dass der Epitomator kein anderer als der bekannte Sujûti († 911) war (vgl. auch Flügel in Wien. Jahrb. LX, Anz.-Bl. p. 9, Nr. 322). Unsere Handschrift wird besprochen von Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1833, p. 1427 ff., und ist von demselben lithographirt herausgegeben worden (Zenker Nr. 826); eine Übersicht über den Inhalt des Buches von Dahabî findet sich handschriftlich in Oxford, Nicoll Nr. 379, s.

Anfang: الحمد لله الذى انعم فاجزل، واعطى وخول، ومخ ونول.

189 Blätter (21×15,5 cm); neues Naschi, das gegen den Schluss zu flüchtiger wird¹⁾; die Seite hat 22 Zeilen.

1761.

(Möll. 423 = arab. 1125; Stz. Kah. 1179.)

Ein zweites Exemplar desselben Werkes, welches von Wüstenfeld nicht benützt ist²⁾, obgleich es nicht selten zu Textverbesserungen hätte dienen können.

Anfang: ebenso (mit وخول).

¹⁾ Wüstenfeld glaubt zwei verschiedene Hände zu erkennen.

²⁾ Vermuthlich deshalb, weil die Handschrift — wie nicht wenige andere — aus Versehen unter die mit rothen Nummern bezeichnete Sammlung („arab.“) gerathen, daselbst nochmals (als Nr. 1125) verzeichnet und deshalb an der Stelle, welche ihr der Möller'sche Katalog anwies, nicht vorhanden war.

153 Blätter (21 × 15,5 cm); verschiedene Naschī-Hände, die Seite zu 23 Zeilen. Ziemlich neu.

طبقات الفقهاء s. in Nr. 99, 7 und Türk. Nr. 26, I (Fol. 85b).

gg) Schâfîiten.

1762.

(Möll. 275; Stz. Kah. 100.)

طبقات الشافعيين, Biographien berühmter Schâfîiten, in den kurzen einleitenden Worten مختصر لطيف في تاريخ الفقهاء genannt, von تاج الدين ابو نصر عبد الوهاب بن ابي الحسن على [بن] زين الدين ابي محمد عبد الكافي بن على بن تمام الخزرجي الأنصاري السبكي († 771 an der Pest, nachdem er kurz vorher noch gepredigt hatte, s. unsere Hs. Nr. 1763, Fol. 143^b). Derselbe schrieb über Biographie berühmter Schâfîiten drei Werke: ein grosses, ein mittleres und ein kleines (s. H. Ch. IV, 142 und Codex 1763, Fol. 144^a); unsere Handschrift enthält das kleinste dieser Werke, nach den Schlussworten هذا آخر المختصر الأصغر من كتابنا طبقات الشافعيين الخ. Die Eintheilung ist folgende: zuerst werden in alphabetischer Reihenfolge die unmittelbaren Schüler des Imâm al-Schâfî (seine اصحاب) aufgeführt, dann folgen الاحمدون, dann die übrigen Schâfîiten alphabetisch nach ihrem اسم geordnet, dann diejenigen, von welchen nur Kunjah oder Nisbah bekannt sind, endlich einige Frauen, welche sich durch Kenntniss des schâfîitischen Rechtes auszeichneten. — Ein anderes Exemplar der uns vorliegenden kürzesten Redaction ist mir nicht bekannt; die mittlere findet sich in Oxford (Uri 667) und im Trinity College zu Cambridge (Palmer p. 14); wahrscheinlich die grosse in Leiden Nr.

897 und Auszüge aus dieser Handschrift von Reiske in Kopenhagen Nr. 118, s. Unbestimmt, welche Redaction, Oxford, Uri 727 und wahrscheinlich auch Paris 737.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر واعن برحمتك الحمد
لله رب العالمين، وصلى الله على سيدنا محمد واله
وصحبه اجمعين، هذا مختصر لطيف**

93 Blätter (27 × 19 cm); etwas flüchtiges, häufig ohne diakritische Punkte geschriebenes, aber altes Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite. Nach einer Schlussbemerkung des Schreibers (مُعَلِّق), احمد بن محمد بن على بن سعيد بن سالم الانصارى الشهير (?), ist die Abschrift sogar zu Lebzeiten des Verfassers, nämlich im Jahre 760, angefertigt.

1763.

(Möll. 274; Stz. Hal. 296.)

(طبقات الشافعية¹⁾, Biographie berühmter Schâfîiten, von der Zeit des Imâm al-Schâfî bis zum Jahre 840; Verfasser ist **نقى الدين [ابو بكر بن احمد] بن شهبة [الدمشقى الأسدى] الشافعى** († 850 oder 851²⁾); s. H. Ch. IV, 143. Das Buch ist in 29 Classen getheilt, deren erste die unmittelbaren Schüler des Imâm, die zweite seine bis zum Jahre 300 verstorbenen Anhänger behandelt; die übrigen 27 Classen enthalten die in je zwanzig Jahren verstorbenen Schâfîiten, und zwar, wie schon bemerkt, bis zum Jahre 840; innerhalb der Classen sind die Namen alphabetisch geordnet. M. vgl. Wüstenfeld, Die Academien der Araber (Göttingen 1837, 8^o), welches Buch wesentlich aus der vorliegenden Handschrift zusammengestellt ist. —

¹⁾ In der Endschrift **طبقات الفقهاء** genannt.

²⁾ Geboren war er im Rabî I 779, s. Fol. 153b.

den Verfasser s. man Flügel p. 73; H. Ch. erwähnt unser Büchlein II, 91, 2044. — Was andere Handschriften betrifft, so benützte Flügel zu seiner Ausgabe eine Wiener (Nr. 1174), eine Leidener (Nr. 899) und eine Leipziger (Ref. § 10, Nr. 12, s. Flügel p. x); ausserdem finde ich noch eine erwähnt als vorhanden in der Bibliothek des Schaich Ibn Bachterzi in Constantine (Journ. Asiat., Oct.-Nov. 1854, p. 440, Nr. 71), eine andere in Algier (Slane p. 13), und eine dritte in der Bibliothek des Râghib Pascha, s. H. Ch. ed. Flügel VII, p. 326.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى، وبعد فيقول
الامام العالم الحافظ

42 Blätter (16 × 11 cm), von denen die drei letzten nicht mehr zur Schrift des Ibn Quṭlûbughâ gehören, sondern verschiedene, auch türkische, Notizen enthalten. Ziemlich neues und flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Randnoten sind häufig.

ii) 'Uṭmânische Rechtsgelehrte.

1765.

(Möll. 427; Stz. Hal. 417.)

الشقائق النعمانية، في علماء الدولة العثمانية (H. Ch. IV, 65, 7630), eine Biographie 'uṭmânischer Rechtsgelehrten und Schaiche, nach den Sultânen von 'Uṭmân I. bis Sulaimân I. geordnet, von أحمد طاشكبرى زاده, bekannt unter dem Namen ابن مصطفى بن خليل († 968). Auf Fol. 136^a ff. macht der Verfasser Mittheilungen über seine eigenen Lebensumstände, aus welchen ich nur herausheben will, dass er in der 24. Nacht des Rabî' I 901 in Brûsâ geboren war. — Andere Exemplare finden sich: in St. Petersburg (Kaiserl. Bibliothek Nr. 117 u. 118, und Asiat. Museum, s. Dorn, Catalogue des Manuscrits, p. 100 und Bulletin de l'Académie X, 164), Kasan Nr. 110, Oxford (Uri 818 u. 846, 1), im Brit. Museum Nr. 364, 1300 u. 1507, bei Lee Nr. 97, in Cambridge p. 9 Nr. 190, Paris

(868 bis 871, und Flügel Nr. 80), Leiden Nr. 874 u. 875, Wien Nr. 1182 und Krafft 311, München Nr. 315 u. 441, Leipzig (Ref. Nr. 12, p. 578) und Berlin (Sprenger 262 u. 263, und Wetzstein, s. ZDMG. V, 281, 30 u. 31).

Das Werk des Taschköprizâdah ist auch mehrfach in das Türkische übersetzt worden, am besten und mit Nachträgen von Magdi, welche Übersetzung in Konstantinopel gedruckt erschienen ist, s. Dorn im Bull. de St. Pétersbourg X, 174, 49; handschriftlich ist dieselbe vorhanden in Wien Nr. 1225, Paris (türk. Nr. 137 u. 138) und St. Petersburg (Asiatisches Museum, s. Dorn im Catalogue p. 100). Auch der ذيل des 'Atâ'i ist in Konstantinopel gedruckt erschienen, s. Journ. As. 1850, II, 592.

Anfang: الحمد لله الذى رفع بفضلة طبقات العلماء، وجعل
اصولهم ثابتة وفروعهم فى السما'

139 Blätter (20,5 × 15 cm); kleines, deutliches Naschî mit 29 Zeilen auf der Seite; doppelte rothe Randeinfassung. Nicht neu.

1766.

(Möll. 460; Stz. Kah. 987.)

Eine zweite Handschrift desselben Werkes, welcher Anfang und Ende fehlen. Das Vorhandene beginnt mit den Worten: واخذ منهم (Fol. 2^b, Z. 2 der vorigen Hs.), und schliesst mit den Worten: وكان لذيد الحبة طيب الجاورة طارحا (Fol. 118^b, Z. 4 v. u. das.).

119 Blätter (21,5 × 14 cm); türkisches, zum Diwâni neigendes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

kk) Çûfi.

1767.

(Möll. 419; Stz. Kah. 1279.)

في طبقات الأخيار¹، لوائح¹ الأنوار، Lebensbeschreibungen heiliger Männer und Frauen aus der Gemeinde der Çûfi, von عبد الوهّاب بن احمد بن علي الشعراوي² († 973; s. über ihn und seine Werke Flügel in ZDMG. XX, 1 und XXI, 271). Das vorliegende Werk wird erwähnt und besprochen von H. Ch. V, 339, 11206 und Flügel a. a. O. XXI, 273, Nr. 12; eine Aufzählung der in dem Werke enthaltenen Biographien giebt Hammer nach und zu seiner Handschrift Nr. 235. Wie der Verfasser am Ende selbst angiebt, vollendete er seine Arbeit am 15. Ragab 952 in Cairo. Nach dem Schlusse des Werkes, folgt noch, von anderer Hand geschrieben, ein anderthalb Seiten langer Auszug aus einem الجواهر genannten Werke desselben Verfassers; es ist hierunter diejenige Schrift zu verstehen, welche, vollständiger الدرر والجواهر genannt, über Aussprüche des 'Alî al-Chawwâç handelt (s. H. Ch. II, 650, 4313, ZDMG. XX, 1 und XXI, 274, 21, Brit. Museum Nr. 755 und Franck Nr. 270; vgl. auch den Druck Perthes Nr. 41). — Unserer Handschrift fehlt das erste Blatt; das Vorhandene beginnt mit den Worten: وبعد فهذا كتاب لخصت فيه طبقات جماعة من الاوليا الذين يقتدى بهم في طريق الله عز وجل.

Andere Handschriften der لوائح الأنوار finden sich: in Wien Nr. 1185 (= Hammer 235), München Nr. 446, St. Petersburg (Asiat. Museum p. 77), Leipzig (Ref. Nr. 18 u. 19, p. 578), im Brit. Museum Nr. 371, 372 u. 964 (mit einem ذيل bis zum Jahre 961), in Berlin (Sprenger Nr. 364) und Calcutta p. 51, Nr. 271.

¹) a. L. لوائح.

²) So nennt er sich in unserer Hs. statt des gewöhnlicheren الشعراي; vgl. ZDMG. XX, 25, Anm. 1.

482 Blätter (21,5 × 15,5 cm); neues, gewöhnliches Naschi mit 21—26 Zeilen auf der Seite.

1768.

(arab. 114; Stz. Kah. 91.)

Mittheilungen über das Leben des (al. البازى) السيد منصور الباز (al. البازى) und seiner Nachfolger als Vorsteher der von ihm gestifteten Darwishsecte, welche, wie es scheint, nach ihm den doppelten Namen المنصورية oder البطانكية trug. Über die Einrichtungen dieser Secte, welche mit der رفاعية (s. Lane's Modern Egyptians [London 1860, 8^o], S. 241), von deren Gründer سيد احمد رفاعة الكبير unser Mançûr al-bâz al-aschhab ein Zeitgenosse war, in Verbindung zu stehen scheint, werden gleichfalls Mittheilungen gemacht. Als Titel steht auf Fol. 1^a: هذا كتاب تصحيح المقالات في نسب السادات البازات اولاد اولاد (sic) القطب الربانى والهيكل الصدانى الطراز المذهب والليث الاغلب سيدى منصور الباز الاشهب اعاد الله علينا من بركاته امين. Die lange Endschrift lautet folgendermassen: قال كاتبه العبيد الكسلان الفارق في المساوى والعصيان الفقير سليمان الخادم بن محمد بن عبد الفتاح ابن احمد بن عبد الرحمن بن احمد بن عبد الرحمن ذرية الشيخ بلال التكرورى خادم السيد منصور البازى الاشهب نقيب النقباء والخدام، فرغت من تعليق النسبة (sic) المباركة يوم الاحد المبارك ثانى عشر شهر رمضان المبارك سنة ثلاثة وثمانين والف من الهجرة النبوية على صاحبها افضل الصلاة والسلام، ونقلتها من النسبة الكبرى التى كتبها الشيخ السيد ابو العباس القبابى

1) lebte um 400 d. Fl. S. die Endschrift.

الملكى المنصورى لولده السيّد شمس الدين محمّد نتيّفه حين خلفه على الزاويات واوصاه بتقوى الله والحفاظة على العمل بالكتاب والسنة وبذل الجهد للفقراء من غير تكلف واجازة باخذ العهد واقامة الذكر واقتباع الشورى والسير كما هي طريقة آبايه واجداده البازات الرفاعيّة ، ثمّ قال له اقبل وصيتى اليك وانى حجة غدا عند الله عليكم ، ثمّ قال السيّد ابو العباس منى السلام على جميع الناس من الملوك والوزراء والقضاة والحكام والولاة وارباب الدول ومشايخ العرب واحباب الكلمة من الفقراء والعلماء وغيرهم واوصيهم ان تقبلوا شفاعته ولا يتعرضوا له ولا لذريته ولا لمن يلون بهم بظلم ولا انكار على فقرايهم واخبر الشيخ ابو العباس انه كتب مكتوبه سنة تسعين وثمانائة من الهجرة باقليم غرّة بالشام وقيل انه نقل من نسبهم القديم المشجّر الذى تأريخه خمس وثمانائة المكتتب بالمقام الحمديّ والمشجّر هذا نُقل من النسب الكبير الذى تأريخه ستّة وستمائة المكتتب (sic) بمصر فى زمن الجدّ الكبير وهو نُقل من النسبة الكبرى نسب السيّد منصور الباز الكبير البطايحى الذى تأريخه فى الاربعمائة اللهم بجاههم وبركاتهم وانفاسهم انفعنا الخ

الحمد لله الذى فتح بالحمد كتابا ، وفتح للعبد اذا اوى : Anfang
اليه بابا ،

134 Blätter (21,5 × 16,5 cm); deutliches Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Donnerstag, 20. Rabi' I 1171, und zwar von (sic) الحاجّ عثمان بن احمد بن على البين für عوض الباز بن المرحوم الشيخ عوض بن الشيخ عبد العزيز بن الشيخ عبد العزيز بن الشيخ عبد الحميد بن الشيخ احمد بن الشيخ على بن الشيخ سليمان بن الشيخ عبد العال بن سيّد

موسى القاطن بطلخا الغربية المدفون بزواية سيدي شاور من
نسل سيدي منصور الباز الكبير الاشهب البطايجي

II) Ärzte.

1769.

(Möll. 426, 1; Stz. Hal. 224, 1.)

Auswahl aus dem **الاطِّباء** (في طبقات¹⁾ (H. Ch. IV, 288, 8460) betitelten Werke des **موقف الدين ابو العباس احمد ابن القاسم بن خليفة الخزرجي**, bekannt unter dem Namen **ابن ابي اصبيعة**²⁾ († 668; m. s. über ihn besonders de Sacy, Abd-allatif p. 478 und Sanguinetti im Journ. As. 1854, I, 232). Unsere Handschrift enthält, wenn wir die Inhaltsangabe bei Wüstenfeld, **Arabische Ärzte**, p. 133 ff. zu Grunde legen, folgende Biographien: Cap. X, Nr. 62 (Fol. 28^a), 63 (Fol. 5^a), 65 (Fol. 16^b) und 75 (Fol. 11^b); Cap. XI, 1 (Fol. 7^a), 3 u. 4 (Fol. 13^b), 5 (Fol. 34^b), 6 (Fol. 33^b), 7 (Fol. 6^b), 8 (Fol. 17^a), 10 (Fol. 6^b), 11 (Fol. 4^a), 12 (Fol. 18^a), 13 (Fol. 28^b), 14 (Fol. 12^a), 16 u. 17 (Fol. 11^a), 18 (Fol. 7^b), 19 u. 22 (Fol. 6^b); Cap. XII, 1. 2. 4 (Fol. 3^a) und 7 (Fol. 5^b); Cap. XIII, 1 (Fol. 25^b), 2 (Fol. 11^b), 3 (Fol. 16^a), 5 (Fol. 39^b), 6 (Fol. 3^b), 7 u. 8 (Fol. 26^a), 9 (Fol. 34^a), 36 (Fol. 26^a), 37 (Fol. 4^a), 40 (Fol. 34^a), 42 (Fol. 39^b), 48 (Fol. 26^a), 52 (Fol. 28^b), 55 (Fol. 34^a), 59 (Fol. 32^b), 60 (Fol. 26^b), 61 (Fol. 27^a), 62 (Fol. 23^b), 67 (Fol. 12^b) und 87 (Fol. 27^b); Cap. XIV, 6 (Fol. 14^a), 9 (Fol. 29^a) und 22 (Fol. 24^a); Cap. XV, 5 (Fol. 15^a); endlich noch die Biographie eines bei Wüstenfeld nicht aufgeführten Philosophen, des **علي بن موسى بن أرفع رأس** (Fol. 3^b). Unsere Handschrift ist von

1) In unserer Handschrift **تأريخ**.

2) In unserer Handschrift **ابن ابي الاصبع**.

Wüstenfeld zu seinem soeben citirten Buche benützt worden, s. das. p. 5. — Über das Werk des Ibn Abi Uçaiḃi'ah handeln vornehmlich Artikel von Cureton im Journ. of the R. As. Soc. VI, 105 und von Sanguinetti im Journ. As. 1854, I, 230 und II, 177; einzelne Biographien sind herausgegeben oder übersetzt von Mousley (Zenker Nr. 787), bei de Sacy, Abd-allatif, p. 534 u. 549, bei Dietz, Analecta medica, p. 16, bei Gayangos, Moh. Dynasties in Spain, Vol. I, Appendix A, und besonders ← nach unserer Handschrift — bei Wüstenfeld a. a. O., p. ¶ ff. Die Angabe von Wüstenfeld (p. IV) und Flügel (Wiener Katalog II, 331), dass in Kopenhagen eine handschriftliche lateinische Übersetzung unseres Werkes von Reiske aufbewahrt werde, beruht, wie Mehren in seinem Kataloge p. 109^a mittheilt, auf einem Irrthume. Andere Handschriften finden sich: in Leiden Nr. 887 (vgl. Orientalia II, 178), und Auszüge daraus von Reiske in Kopenhagen Nr. 171; in Oxford, Uri Nr. 701, 709, 770 u. 793 (vgl. Pusey p. 596), und Nicoll Nr. 134, 143 u. 144; im Brit. Museum Nr. 373, 1291 u. 1504; in St. Petersburg (As. Museum p. 208); bei Lee Nr. 93 und Ibrâhîm Pascha Nr. 935; in Paris Nr. 756, 757 u. 873, auch Suppl. Ar., Nr. 673 u. 674; in Wien Nr. 1164; München Nr. 800 u. 801; Tübingen (Wetzstein Nr. 14) und Berlin (Sprenger Nr. 312, auch Aristotelis Opera V, 1469).* — Vgl. über die vorliegende Handschrift auch Aug. Müller in ZDMG. XXXIV, 471.

Anfang: منتخب من تاريخ عيون الانبا في تاريخ الاطبا لابن

ابى الاصبع بسم الله الرحمن الرحيم كنكه الهندى

حكيم بارع من متقدمى الهند

Nach Beendigung der Auszüge aus Ibn Abi Uçaiḃi'ah folgen von Fol. 40 an noch Auszüge aus dem Burhân des Gîldakî (H. Ch. II, 48, 1801 und unsere Handschrift Nr. 1295, 6, 7 u. 10), aus dem Miçbâḥ (Fol. 43^b) desselben (H. Ch. V, 581, 12179 und unsere Hs. Nr. 1285), und aus einem كتاب العقد, wie es scheint von demselben Verfasser; endlich aus dem Werke الحكمة العليّة المشتملة

على القواعد القويّة (Fol. 45^b) und aus dem Taqrib, letzteres gleichfalls von al-Ġildakī (H. Ch. II, 388, 3467).

47 Blätter (21,5×15,5 cm); flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschī mit 22 Zeilen auf der vollen Seite.

Eine Biographie des Arztes Ibn Naḥs findet sich in Nr. 1, 18; eine Selbstbiographie des 'Alī ibn Riḏhwān in Nr. 2035, 10.

mm) Männer des 5., 6., 9. Jahrhunderts.

1770.

(arab. 1620; Stz. Kah. 1277.)

Fragment eines grösseren Werkes. Das Vorhandene beginnt im elften Capitel, und handelt hier von berühmten Personen des 5. und 6. Jahrhunderts d. H., welche ihrer Zeit gleichsam den Stempel aufgedrückt haben (z. B. gleich am Anfang von al-Ghazzālī). Wegen dieses historischen Theiles des Fragmentes, welcher von den acht vorhandenen Blättern fast sechs füllt, ist dasselbe hierher unter die Geschichte gestellt worden. Das folgende zwölfte Capitel (باب) handelt في معرفة السالك في فنا (sic) بالمسالك بعد موت النفس في دركات مجاهداتها وحياتها في درجات متناهداتها. In diesem Capitel bricht das Fragment ab.

Anfang: بطيخ فقال عند من رايته قال عند الامير فلان فاحضره

Ende: قال نفى الوجود وبذل الموجود قال

8 Blätter (21×15,5 cm); flüchtiges, schlechtes Naschī; die Seite hat 23 Zeilen.

Biographien berühmter Männer, welche im Jahre 463 starben, s. in Nr. 44, 14.

1771.

(Möll. 270; Stz. Kah. 1076.)

درر العقود الفريدة، في تراجم الأعيان المفيدة (H. Ch. III, 216, 5001 und de Sacy, Chrest., 2^de éd. I, 117, 5), ein Werk, in welchem der Verfasser, أحمد بن علي بن عبد القادر بن محمد, ابن إبراهيم بن محمد بن تميم¹⁾ بن عبد الصمد بن ابي الحسن († 845²⁾ ابن تميم¹⁾ الشهير والده بابن المقرئ (1675 beigebrachten Nachweisungen) in alphabetischer Reihenfolge biographische Notizen über berühmte Zeitgenossen beibringt. Der vorliegende Band, der Anfang des Werkes, enthält die Buchstaben Alif und 'Ain, letzteren aber, wie es scheint, nicht ganz³⁾. Die Handschrift ist sehr werthvoll, erstens weil ein anderes Exemplar auch nur eines Theiles dieses Werkes meines Wissens nicht bekannt ist, und dann, weil wir in ihr das Autograph des Verfassers besitzen. Letztere Angabe wird auf dem Titelblatte von fremder Hand gemacht, durch die Bezeichnung des Verfassers als فقير عفو الله in der von derselben Hand wie der ganze Codex geschriebenen Titelangabe auf Fol. 1^a bestätigt und durch eine Vergleichung des Schriftzuges im vorliegenden Codex mit dem in Nr. 1652, sowie mit dem von Dozy in seinen *Notices sur quelques manuscrits Arabes* zu p. 28 gegebenen Facsimile der Handschrift Maqrizî's über allen Zweifel erhoben. — Nach Dozy a. a. O., p. 26 ist eine einzelne Biographie, gleichfalls Autograph des Maqrizî, und vielleicht unserem Werke entnommen, in der dort beschriebenen Leidener Handschrift enthalten.

¹⁾ So, تميم, muss es heissen, wie sowohl hier, als auch in Nr. 1652 deutlich steht. Dass in der Beschreibung der letzteren Handschrift dafür zweimal يتميم gedruckt ist, beruht nur auf einem Versehen, welches ich zu verbessern bitte.

²⁾ Eine Note auf dem Titelblatte unserer Handschrift giebt als Todestag des Maqrizî einen Freitag, 27. Ramadhân 845, an.

³⁾ Die vorkommenden Namen sind عيسى und عمارة, عمران, عمير, عمر.

بسم الله الرحمن الرحيم رب زدني علما، الحمد لله
الذي (خلق) الخلايق وعدهم عددا وضرب
لسايرهم اجالا مقدرة ومددا

184 Blätter (24,5 × 16 cm), von welchen viele kleiner sind, als das eigentliche Format der Handschrift, wie dies bei Autographen häufig der Fall ist; auch Randnoten sind nicht selten. Die volle, grosse Seite hat 25 Zeilen.

Al-Sachāwī über Männer des 9. Jahrhunderts, s. in Nr. 98, 16 — Geschichte der Jahre 883—1015, mit besonderer Berücksichtigung Syriens und des biographischen Elementes in Nr. 1867, 1.

nn) Einwohner von Ḥalab.

1772.

(Möll. 276; Stz. Nr. 38.)

Der zweite Theil des Werkes *الدرّ المنتخب في تكملة تأريخ* علاء الدين ابو الحسن على بن خطيب الناصريّة حلب († 843, vgl. Hamaker, Spec. Catal., p. 237, Anm. 691). Das Werk enthält alphabetisch geordnete Biographien berühmter Männer, welche in irgend welcher Beziehung zu Ḥalab standen, und der vorliegende Band umfasst die Buchstaben خ bis ع. Titel und Verfasser sind sehr schön in Gold und Blau dem Titelblatte aufgeschrieben, offenbar authentisch und nicht gefälscht; der Titel ist ausserdem noch einmal am Ende von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb, wiederholt. Übereinstimmend mit unserer Handschrift wird ausserdem auch von H. Ch. II, 60 Inhalt und Anordnung des genannten Werkes angegeben; freilich betrachtet dort H. Ch. das Werk als eine Fortsetzung zur Geschichte des Ibn al-ʿAdīm, und macht sich dadurch, wie es scheint, einer Verwechslung des uns vorliegenden Werkes mit dem ganz ähnlich betitelten, aber ganz verschiedenen Buche schuldig, welches in unserer Handschrift Nr. 1724 enthalten ist; m. s. dort. Von dem uns vorliegenden Werke ist mir eine zweite Handschrift nicht bekannt.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ، وَبِهِ ثَقْتِيْ، بَابُ الْخَاءِ الْمَجْمُوعَةِ
 خَالِدُ بْنُ اِسْمَاعِيْلَ بْنِ مُحَمَّدٍ بْنِ عَبْدِ اللّٰهِ بْنِ
 مُحَمَّدٍ بْنِ مُحَمَّدٍ

160 Blätter (27,5 × 18,5 cm), von denen das erste nur die Seetzen'sche Nummer, sowie die Bemerkung von Seetzen's Hand, dass die Handschrift für 9 Piaster gekauft sei, das zweite einige Noten enthält, während das letzte ganz leer ist. Ziemlich altes, sehr sauberes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 58^a, 66^a u. 139^b finden sich Randnoten von derselben Hand (der des Ibn Schuhbah?), welche Codex 1574 u. 1777 schrieb.

1773.

(Möll. 428; Stz. Hal. 595.)

دَرّ الْحَبِيبِ، فِي تَأْرِيْحِ حَلْبٍ oder — wie der Titel bei H. Ch. III, 188, 4859 und in anderen Handschriften noch passender heisst — [رضى الدين] مُحَمَّدُ بْنُ اِبْرَاهِيْمِ بْنِ يُوْسُفَ بْنِ عَبْدِ الرَّحْمٰنِ بْنِ الْحَسَنِ الْحَلْبِيِّ مَسْكِنًا وَمَوْلِدًا الرَّبْعِيَّ قَبِيْلَةَ وَهْتَدَا التَّنَادِيَّ (sic) نَسَبًا الْحَنْفِيَّ مَذْهَبًا الْقَادِرِيَّ مَشْرَبًا الْمَشْهُوْرَ بِابْنِ الْحَنْبَلِيِّ († 971), welches die Biographien berühmter Halabenser und Solcher, welche zu Halab in Beziehung standen, in alphabetischer Reihenfolge aufführt. In der Vorrede werden die von dem Verfasser benützten Werke aufgezählt und zum Theil näher beschrieben. Viele Gedichte werden mitgetheilt. — Andere Handschriften finden sich in Paris Nr. 725, Oxford (Uri 810), im Brit. Museum Nr. 1301 und in Wien Nr. 1184. Vgl. auch unsere Handschrift Nr. 413.

Anfang: الْحَمْدُ لِلّٰهِ مَبِيْدِ الْاَوَايِلِ وَالْاَوَاخِرِ وَمَعِيْدِ نِظَامِ الْعِظَامِ وَانْ
 عَادَتِ نَوَاخِرُ

315 beschriebene Blätter (21 × 15 cm); neues, flüchtiges Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom Scha'bân 1015.

1774.

(arab. 437; Stz. ?.)

Ein Register zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Werke, und zwar ist dasselbe nach eben dieser Handschrift gearbeitet. Bei jedem Namen wird durch eine beigeschriebene Zahl auf das betreffende Blatt der Handschrift verwiesen. Der Anfang fehlt; das Vorhandene beginnt mit أحمد بن حسين الخياط, Fol. ۲۰

7 beschriebene Blätter (21 × 15 cm); flüchtiges Naschî, datirt vom 14. Rağab 1139. Geschrieben von حمد بن يوسف (. . . . überschmiert) . . . الشهير . . .

oo) Einwohner von Damascus.

1775.

(Möll. 341 = 430; Stz. Kah. 1327.)

Von dem äusserst umfangreichen Werke des ابو القاسم على بن الحسن بن هبة الله بن عبد الله الشافعى [المعروف بابن عساكر] († 571, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 452, transl. by Slane II, 252, Codex Nr. 1763 Fol. 58, Hammer's Lit.-Gesch. VII, 691 und Wüstenfeld in *Orientalia* II, 163), welches fast ausschliesslich die Lebensbeschreibungen berühmter Damascener in sich fasst und den deshalb nicht ganz zutreffenden Titel تاريخ تأريخ مدينة دمشق trägt, enthält die vorliegende Handschrift den 63^{sten} Theil, den Anfang des 134^{sten} (vielleicht verbunden), den 135^{sten} und den 136^{sten}, enthaltend den Namen ابراهيم und Namen aus dem Buchstaben ح. Wie das Äussere der Handschrift als unzweifelhaft erscheinen lässt, liegt uns ein Autograph des Verfassers, oder vielmehr wohl seines Sohnes Abû'lqâsim († 600, s. Wüstenfeld in *Orient.* II, 165) vor, dem der Vater dictirte, und dessen Nachschrift

er dann eigenhändig corrigirte und erweiterte. Dies scheint der Ausdruck auf den Titelblättern *سماع ولدته سماع منه لولده* oder *سماع ولدته* zu besagen, und auch der Umstand, dass von den eingelegten kleineren Blättern die meisten von anderer Hand als das Übrige geschrieben sind, bestätigt diese Auffassung. Am Ende eines jeden Theiles sind eine ganze Anzahl von Notizen eingeschrieben, in welchen verschiedene Männer mittheilen, mit welchen Lehrern sie den betreffenden Theil gelesen haben. — Vgl. über das Werk H. Ch. II, 129, 2218, v. Kremer in Wien. Sitz-Ber., Phil. Cl. VI, 125 und Flügel in ZDMG. XVI, 689; was Handschriften betrifft, so befand sich zur Zeit des 'Abd-al-ghanî al-Nabulûsî (im Jahre 1105) ein grosser Theil des Werkes in der Bibliothek der Muḥammad-Moschee in al-Madînah (s. Kremer und ZDMG. a. aa. OO.), und ganz vollständig scheint das Werk noch jetzt in Damaskus und Konstantinopel vorhanden zu sein, s. Sprenger in ZDMG. X, 16, Ibrâhîm Pascha Nr. 872 — 882 und Nouv. Journ. Asiat. 1828, I, 134. Vgl. auch Wetzstein Nr. 6 (Tübingen), Sprenger 120 und Asiat. Museum S. 285. Einzelne Theile finden sich handschriftlich vor: in Berlin ZDMG. V, 280, 16, bei Lee Nr. 92, im Brit. Museum Nr. 1287 und vielleicht auch Nr. 368, und im Besitze v. Kremer's (s. dessen „Ideen des Islâm“, p. 469).

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم رب اعن ويسر وسهل ووفق*
ابراهيم بن علي بن سلمه بن عامر

111 Blätter (20,5 × 14,5 cm), von denen Nr. 3, 19, 54, 83 bis 89 kleiner sind, als der Rest. Grobe und sehr flüchtige, grossentheils unpunktirte Schrift. Die Seite hat 21 Zeilen; unten ist die Handschrift so stark beschnitten, dass die Schrift durchgehends beschädigt ist.

1776.

(Möll. 429; Stz. Hal. 95.)

Aus dem Werke des Ibn 'Asâkir, von welchem mehrere Theile in der vorigen Handschrift enthalten sind, fertigte der im Jahre 711

verstorbene جمال الدين محمد بن المكرم الأنصاري (wie ihn H. Ch. II, 131 nennt) oder محمد بن المكرم بن ابى الحسن الأنصاري (wie er sich selbst am Ende unserer Handschrift nennt) einen Auszug, welcher nach der Angabe H. Ch.'s a. a. O. etwa ein Viertel des Originals umfassen soll. Von diesem Auszuge ist in der vorliegenden Handschrift der 11. Theil enthalten, welcher mit شهر بن العباس بن محمد بن على beginnt und mit ابن عبد الله schliesst. Die Anordnung ist, wie im Original, alphabetisch. Wie wir aus einer am Ende stehenden, von dem Schreiber der ganzen Handschrift herrührenden Bemerkung erfahren, haben wir das Autograph des Verfassers vor uns; in derselben Bemerkung sagt uns der Verfasser, dass er den vorliegenden Band an einem Mittwoch, dem Neumonde des Dû-²lhiǧgah 691, vollendete¹⁾.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه استعين شهر بن حوشب

ابو عبد الله ابو عبد الرحمن

164 Blätter (21 × 14 cm); flüchtiges, fast ganz unpunktirtes, sehr schwer zu lesendes Naschî; die Seite hat 21 Zeilen. Auf Fol. r. des letzten Blattes steht nur, von der Hand des Ibn al-Mukarram geschrieben, حسبنا الله ونعم الوكيل; auf Fol. v. haben zwei viel jüngere Hände ein paar Bemerkungen aufgeschrieben.

¹⁾ علّقہ عبد الله محمد بن المكرم بن ابى الحسن الانصارى الكاتب عفا الله عنه وفرغ منه في يوم الاربعاء مستهل ذى الحجة المبارك سنة احدى وتسعين وستمائة. Die Bemerkung steht auf dem vorletzten Blatt; dieses und das letzte Blatt lagen bei einem Haufen von Fragmenten der verschiedensten Art (arab. 1707).

1777.

(arab. 677, 2; Stz. Dam. 39, 2.)

Ein Auszug aus der Geschichte Damask's von Ibn 'Asâkir, und zwar ist derselbe offenbar dem Anfang des Werkes entnommen, da er über die Erbauung der Stadt, ihren Namen, ihre Moscheen u. dgl. handelt. Die kurze Einleitung, welche der ungenannte Epitomator vorausgeschickt hat, lautet folgendermassen: **وبعد فانى قد اتيت في هذه الاوراق بذكر تاريخ بنا مدينة دمشق ومعرفة من بناها وطرف من اخبارها مما اخذته من تاريخ مدينة دمشق للشيخ الامام الحافظ العلامة ابى القاسم على بن هبة الله بن عساكر الدمشقى رضى الله عنه حسبما توجبته (sic) من الاختصار وحذف الاسانيد من الاخبار المتعلقة بها وتلخيص المعنى من اللفظ الذى اورده المصنف رحمه الله على ما اخباره من الطويل الخ الحمد لله رب العالمين وصلواته على سيدنا محمد خاتم النبیین**

27 Blätter (17,5 × 13,5 cm); nicht neues, sehr flüchtiges, fast ganz unpunktirtes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Es scheint mir dieselbe Hand (die des Ibn Schuhbah?) zu sein, welche auch unsere Hs. 1574, sowie die Randnoten zu Nr. 1772 schrieb. Am Ende der Auszüge aus Ibn 'Asâkir steht: **آخر المبتغى (?) من تاريخ دمشق لابن عساكر**. Darauf folgen noch einige ganz kurze Abschnitte ¹⁾; der einzige, welcher von gleicher Hand, wie der Haupttheil der Handschrift geschrieben ist, enthält ganz kurze biographische Notizen über acht berühmte Damascener und Damascenerinnen, zum Theil sicher, wahrscheinlich aber sämmtlich gleichfalls dem Werke des Ibn 'Asâkir entnommen.

¹⁾ Der erste mit der Überschrift: **لابن كثير**.

1778.

(Möll. 418; Stz. Kah. 590.)

Diese am Anfang und am Ende defecte Handschrift trägt über der ersten Seite den von fremder Hand geschriebenen falschen Titel **تاريخ ابن اياس** (H. Ch. II, 26, 1707); in der That enthält dieselbe einen unvollständigen Band eines biographischen Lexikons, welches berühmte Männer, die in Damaskus geboren waren, zeitweilig dort lebten oder mit der genannten Stadt sonst irgendwie in Verbindung standen, in alphabetischer Reihenfolge aufzählt und biographische Notizen über dieselben beibringt. In welchem Verhältnisse das vorliegende Werk zu dem des Ibn 'Asâkir steht, kann ich nicht sagen. Der vorliegende Band enthält die Buchstaben **ن م** und **س**, den ersten nicht vollständig.

Anfang: **جعفر بن سليمان واجادان وصلح المري وابو المنذر سلام**

Ende: **توفي سنة خمس وثمانين ومائتين تم تم تم**

201 Blätter (19 × 13,5 cm), deren erstes nur die Nummer Seetzen's enthält. Ziemlich altes, flüchtiges Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1779.

(Möll. 432; Stz. Dam. 45.)

ذخائر القصر، في تراجم نبلاء العصر، alphabetisch geordnete Biographien einer Anzahl (nach Wüstenfeld 136) in Damask lebender Zeitgenossen des ungenannten Verfassers (aus dem 10. Jahrhundert d. H.), welcher angiebt, dass das vorliegende Werk die Fortsetzung (ذيل) eines anderen, gleichfalls von ihm verfassten und betitelten Werkes sei. **بين تراجم الشيوخ والأقران**. Da nun Nr. 257 der Sprenger'schen Handschriften einen Auszug aus dem **تمتع** enthält, welcher als den Verfasser des letzteren den **ابن طولون** († 953) angiebt, so ist also dieser Schriftsteller auch als der Verfasser des uns vorliegenden Werkes zu betrachten. — H. Ch.

kennt weder das **تمتّع**, noch den von Sprenger verzeichneten Auszug (**متّعد الأذهان**), noch auch die vorliegende Fortsetzung; benützt ist unsere Handschrift von Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift I, 164 und in Orientalia II, 162.

Anfang: الحمد لله خالق الانام ومربيهم بجزيل الانعام وقاسمهم الى الخواص والعوام

123 Blätter (21,5×15 cm); kleines, gutes Naschî mit 29 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet am Neumond (**غرة**) des Rabi^c I 1159. Auf Fol. 1^a steht: „Trattato di Logica e Grammatica in Arabo.“

Biographien von Männern, welche in Dâraijâ bei Damascus begraben liegen, s. Nr. 93, 2 — von in Cairo gestorbenen und begrabenen **قضاة الامصار** Nr. 1532, 2.

pp) **Berühmte Kinder.**

1780.

(Möll. 72; Stz. Kah. 492.)

حجة الدين جمال الإسلام von **درر القرر**¹⁾ في **أنباء نجباء الأبناء**
 ابو هاشم محمد بن ابى محمد بن محمد بن ظفر

¹⁾ Ich habe diese Lesart, in welcher wahrscheinlich ein nach Analogie von **غرر** und **درر** gebildeter Plural von **قررة** zu suchen ist, beibehalten, 1) weil die gleich zu erwähnende Berliner Handschrift dieselbe Lesart bietet, und 2) weil auch die Worte **دررة زين**, **لقررة عين**, mit welchen die einzelnen Abschnitte des Werkes eingeleitet zu werden pflegen, auf diese Lesart schliessen lassen. Was die Stelle des Sulwân betrifft, in welcher unser Werk genannt wird (Amari p. 4), so lesen die ägyptischen Lithographien und unsere Handschrift 2690 allerdings **الغرر** (welche Lesart Amari angenommen hat), unsere Handschrift 2689 dagegen liest **القدر**. was aus einem nicht verstandenen **القرر** entstanden sein dürfte.

des **سلوان المطاع** († 565, s. über ihn Amari's Vorrede zu seiner Übersetzung des Sulwân p. xvii ff.); auf dem Titelblatte ist ausser dem Titel und dem Verfasser eine durch drei Stufen gehende Genealogie der Überlieferung des Werkes gegeben. Der Inhalt sind Charakterzüge und Anekdoten aus dem Leben berühmter Kinder. Wie sich aus den Worten ergibt, mit welchen der Verfasser sein vorliegendes Buch in der Vorrede zur zweiten Ausgabe seines Sulwân erwähnt (Amari p. 4), ist dasselbe eine abgekürzte Neubearbeitung seines Buches **أنباء نجباء الأبناء** (s. Amari p. xxxv, Nr. 8 und p. xxxvii, Nr. 22). Das Werk **درر القدر** kennt H. Ch. nicht, sondern nur das **أنباء نجباء الأبناء** (I, 443, 1288); die Anfangsworte, welche er für das letztere angiebt, stimmen aber mit denen unserer Handschrift vollkommen überein, so dass es fast scheint, als habe H. Ch. in der That nicht das Werk, dessen Titel er angiebt, sondern die uns vorliegende Neubearbeitung vor sich gehabt. — Eine andere Handschrift der **درر القدر** findet sich in Berlin, Ravius Nr. 29; Handschriften der **أنباء** in Paris (Suppl. arabe Nr. 486, s. Amari Nr. 22) und in der Bibliothek Caussin's Nr. 493.

Anfang (nach der Doxologie): **قال اخبرنا الشيخ الامام العالم حجة**

الدين جمال الاسلام ابو هاشم محمد بن ابي محمد بن

محمد بن ظفر [عفى] الله عنه، قال الحمد لله

الحمود باقوال المهتدين واحوال المعتدين

108 Blätter (17,5×13,5 cm); kräftiges, nicht schönes, aber deutliches Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite. Am Ende defect; auch zwischen Fol. 1 u. 2 scheint eine Lücke zu sein. Mehrfach beschädigt, besonders Fol. 22.

e) Biographien Einzelner.

aa) Der Prophet.

1781.

(Möll. 338; Stz. Kah. 720.)

سيرة النبي، die Biographie des Propheten, nach محمد بن إسحاق († 150, 151 oder 152, s. Wüstenfeld's Ausgabe II, p. II) bearbeitet von عبد الملك بن هشام († 213 oder 218, s. Wüstenfeld II, p. xxxiv). Dies Werk, welches von H. Ch. III, 634 erwähnt wird, ist zuerst von de Sacy in Mém. de l'Acad. des Inscr., Tome XLVIII benützt und von Ewald in Zeitschrift f. d. K. d. M. I, 87 besprochen und dann durch die Ausgabe von Wüstenfeld (Zenker II, 744) und die Übersetzung von Weil (2 Bände, Stuttgart 1864, 8^o) allgemein bekannt und zugänglich gemacht worden. Die vorliegende Handschrift enthält von den dreissig Abschnitten, in welche das Werk zerfällt, den 13^{ten}, 14^{ten}, 15^{ten}, die zweite Hälfte des 28^{sten}, den 29^{sten} und den 30^{sten}. Weiteres s. m. in Wüstenfeld's Ausgabe II, p. LIII, wo zugleich über den in Berlin (in der Sprenger'schen Sammlung Nr. 97) befindlichen Band desselben Exemplares berichtet wird. Eine Concordanz unserer ganz verbundenen Handschrift mit der gedruckten Ausgabe (und auch eine Nachweisung über das „Fragmentum Berolinense“) von der Hand des Herrn Professors Wüstenfeld ist unserer Handschrift vorgeklebt. — Andere Handschriften werden von Wüstenfeld II, XLVIII aufgezählt, denen ich noch hinzufügen kann: eine Handschrift in Turin (s. Z. K. d. M. I, 93), eine im Britischen Museum Nr. 917, und eine bei Ibrâhîm Pascha Nr. 306; einen Auszug im Brit. Museum Nr. 1489 und eine persische Übersetzung in der Kaiserl. Bibliothek zu St. Petersburg (s. Bull. de St. Pét. I, 361, Nr. 44).

Anfang des ersten, unächten Blattes: الحمد لله رب العالمين وصلى

الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه

قال ابن اسحاق ويقال صرفت:

القبلة في شعبان

325 Blätter ($20,5 \times 15$ cm), deren erstes von einem Fälscher ergänzt und mit dem falschen Titel **هذا كتاب فتوح الشام واليمن** versehen ist; ausserdem ein Blatt mit Wüstenfeld's Concordanz. Schönes, altes Naschî, welches die Eigenthümlichkeit hat, dass es das **ف**, wie das Maghribinische, mit einem untergesetzten Punkte, des **ق** aber in gewöhnlicher Weise mit zwei übergesetzten Punkten bezeichnet. Die Seite hat 9 Zeilen. Die Abschrift ist vollendet am 7. Ramadhân 548.

1782.

(arab. 595; Stz. Kah. 1094.)

8 Blätter ($26,5 \times 18$ cm) aus einer anderen Handschrift desselben Werkes; kleines Naschî von mässigem Alter; die Seite hat 35 Zeilen. Der Inhalt des Fragmentes entspricht Wüstenfeld S. 604, Z. 7 **وتركوا** bis S. 659, Z. 5 v. u. **نترك**. Von Wüstenfeld nicht benützt.

1783.

(arab. 1616; Stz. Kah. 155.)

Eine auf **م** reimende Qaçîde über das Leben des Propheten, den auf der Titelseite gemachten Angaben zufolge nach der Prophetenbiographie des **قصيدة في مختصر السيرة** (ابن هشام) gearbeitet und von **شهاب الدين ابو العباس احمد بن العماد** (ابن هشام الأقفهسي † 808) verfasst.

Anfang: **اقول لربى الحمد والحمد سلم الى نيل الاله بها الله ينعم**

11 Blätter (21×15 cm); nicht ganz neues, gutes Naschî mit 15 gespaltenen Zeilen auf der Seite. Dem vorliegenden folgte in unserer Handschrift noch ein anderes Gedicht desselben Verfassers, welches, wie der Custos des letzten Blattes ausweist, mit den Worten **يا كالم** begann; dasselbe ist aber nicht mehr vorhanden.

1784.

(Möll. 281; Stz. Kah. 395.)

عَيون الأثر، في المغازي والشمائل والسِير (so auf dem Titelblatte genannt), die geschätzte Biographie des Propheten von ابو الفتح محمد ابن محمد بن احمد بن عبد الله بن سيد الناس البَغَمَرِي († 734), welcher eingestandenermassen hauptsächlich nach Ibn Ishâq arbeitete. Wüstenfeld in seiner Ausgabe des Ibn Hishâm II, p. x nennt unser Buch „die beste Compilation über Muhammed's Leben“, H. Ch. IV, 285, 8449 ein كتاب معتبر جامع لفوائد السير. Wüstenfeld a. a. O., p. x theilt aus der Einleitung die Biographie des Ibn Ishâq mit. — Andere Handschriften finden sich im Brit. Museum Nr. 355, in der Bibliothek der As. Society in Calcutta (p. 41, Nr. 920) und in Berlin (Sprenger Nr. 122 u. 123); die bei H. Ch. a. a. O. erwähnte Abkürzung (نور العيون) findet sich in Oxford (Uri 345, 3; vgl. auch Nicoll-Pusey 423, 6) und in Berlin (Sprenger 126), die eben dort erwähnten Glossen (نور النبراس) gleichfalls in Berlin (Sprenger 124 u. 125) und in Paris (Wien. Jahrb. XC, Anz.-Bl. p. 11, Nr. 55).

Anfang: الحمد لله على محاسن السنة الحمديّة بدرر أخبارها،

242 beschriebene Blätter (30 × 21 cm), deren letztes leer ist, während das erste die Seetzen'sche Nummer und ausserdem eine an einem Sonnabend, 3. Muḥarram 1196, von محمد الغمري abgeschriebene مرثية des (Hs. زيتونة) محمد زيتونة, welcher sich مجاور الخواجا المرحوم محمد الشراسي (sic) المتوفى nennt, auf البلد الحرام في يوم السبت ثالث عشرين رمضان المعظم من شهر سنة¹⁾ enthält. Die Seite hat 31 Zeilen; die Abschrift ist von verschiedenen Händen, von Fol. 24 an von der flüchtigen Naschi-Hand des سليمان الشنشوري gemacht und am 11. Ġumâdâ I 1031 vollendet worden.

¹⁾ Abgerissen.

1785.

(arab. 1035; Stz. Kah. 372.)

Dasselbe Werk in undatirter, wie mir scheint jüngerer Abschrift; die erste Hälfte hat häufige Randnoten. Der Titel erscheint hier (auf Fol. 1^a) in der Form **عيون الأثر في المغازي والآثار**, der Verfasser wird daselbst ebenso genannt wie in der vorigen Handschrift.

Anfang: **الحمد لله محل (sic) الحاسن السنة الحمديّة بدر
اخبارها**

407 Blätter (21 × 15 cm); deutliches Naschī von verschiedenen Händen, die Seite zu 25 Zeilen. Lücken finden sich nach Fol. 56, 60 u. 393. Die ersten und wohl auch die letzten Blätter ergänzt.

1786.

(Möll. 442; Stz. Kah. 934.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes, welche jedoch nur die zweite, mit dem Treffen von Uḥud beginnende Hälfte enthält; s. Fol. 118^a in Cod. 1784, wo auch das Ende der ersten und der Anfang der zweiten Hälfte ausdrücklich angemerkt ist.

Anfang: **قرات على ابي النور اسماعيل بن نور بن قمر الهيّتي
اخبركم ابو نصر موسى بن عبد القادر**

238 Blätter (21,5 × 15 cm); verschiedene, zum Theil sehr rohe Naschī-Hände, die Seite zu 21—26 Zeilen. Die Qaḡidah des Ka'b ibn Zuhair (بانّت سعاد), welche gegen Ende des Buches mitgetheilt wird, ist hier (Fol. 154^a ff.) fast bis zur Unleserlichkeit mit Rand- und Interlinearnoten versehen. Die letzte Hand vollendete ihre Arbeit am 26. Ramadhān 1037. Die Hand, welche Fol. 1—70 schrieb, hat die diakritischen Punkte grossentheils weggelassen.

1787.

(Möll. 443; Stz. Kah. 1286.)

Noch eine sehr defecte Handschrift desselben Werkes. Nachdem die arg durch einander geworfenen Blätter geordnet waren, ergab sich, dass dieselbe aus folgenden Fragmenten besteht: 1) Anfang bis Fol. 93, von der Beschreibung des Kriegszuges gegen den jüdischen Stamm der Banû Nadhir (Cod. 1784, Fol. 139) bis zu den Worten **ان سمعته وهو ينشد**, Fol. 180^a, Z. 1 dort, aber mit Lücken nach Fol. 30 (dort Fol. 150^b, Z. 13 bis 151^a, Z. 6), 38 (dort Fol. 154^a, Z. 5 v. u. bis 156^a, Z. 3) und 40 (dort Fol. 156^b, Z. 4 bis 157^a, Z. 4 v. u.). — 2) Fol. 94—182, von **من قریش احب** (dort Fol. 183^a, Z. 16) bis **بالبيع** (dort Fol. 221^a, Z. 12). — 3) Fol. 183 u. 184, von **كما سبق** (dort Fol. 225^b, Z. 11) bis **ثم انكحها رسول** **والاسود بن** (dort Fol. 226^b, Z. 4). — 4) Fol. 185—187, von **والاسود بن** (dort Fol. 229^a, Z. 14) bis **وزيد بن ثابت** (dort Fol. 230^b, Z. 4).

Anfang: **غزوة بنى نضير وهى عند ابن اسحق فى شهر ربيع الاول**

187 Blätter (17,5 × 13,5 cm); gute, alte Schrift, die Seite zu 15 Zeilen. Eingedrungenes Wasser hat die Handschrift beschädigt; Fol. 39 ist theilweise ausgefleckt und von neuerer Hand ergänzt.

1788—1790.

(Möll. 282, 283, 284; Stz. Kah. 439 I, II, III.)

Diese drei Bände, welche eigentlich einen ausmachen und nur der Bequemlichkeit wegen in drei getheilt sind, werden auf den Titelblättern als erster, zweiter und dritter Theil einer **سيرة النبي** bezeichnet. Ein Verfasser wird auf den Titelblättern nicht genannt; im Anfang des ersten Bandes aber, nach einer Doxologie, heisst es: **قال الشيخ الامام العالم العلامة ابو الحسن احمد بن عبد الله [بن]**

احمد البكرى راوى سيرة سيدنا رسول الله ومغازيه عن سعيد بن
الحج عمر الانصارى عن ابيه قال الحج womit also Abû-²lhasan Ahmad
al-Bakrî (vgl. H. Ch. I, 483, 1421, Sprenger Nr. 131, Dresden
31, 35, 47, 106) als Verfasser und zugleich seine Gewährsmänner
angegeben sind. Was das Zeitalter des Bakrî betrifft, so ergibt
sich aus der Dresdener Hs. Nr. 35, dass er jedenfalls vor 784 ge-
lebt und geschrieben haben muss. Die Darstellung des Werkes ist
romanhaft.

Die Bezeichnung als erster, zweiter, dritter Theil findet sich
nur auf den, wie es scheint von fremder Hand geschriebenen Titel-
blättern unserer Handschriften; vom Schreiber selbst wird am Ende
von Nr. 1790 bemerkt, dass hier der 15. Theil (الجزء الخامس عشر)
endige. Die Erzählung geht bis zu dem misslungenen Attentat des
عمرو بن أمية الضمري gegen Abû Sufjân in Makkah (s. Weil
p. 133, Sprenger III, 239).

Anfang: الحمد لله البعيد القرب اجابته الورود على عظم كبريائه

232, 212 u. 219 Blätter (30,5 × 21 cm), von denen jedesmal
das letzte leer ist. Flüchtigtes und ziemlich neues Naschî mit 25
Zeilen auf der Seite. Schreiber: سالم بن سليمان بن محمد بن
محمد بن على بن موسى المغربي القرشى الهاشمى

1791.

(arab. 1573; Stz. Kah. 1006.)

Mehrere Fragmente — darunter der Anfang — desselben
Romans.

Anfang, nach einer Doxologie, wie in Cod. Nr. 1788.

Ende: قال اذا والله استكى من الله

64 Blätter (23,5 × 16,5 cm); verschiedene Naschî-Hände.

1792.

(Theile von arab. 1612 = Stz. Kah. 1123, und arab. 1648 = Stz. Kah. 1348.)

Eine Anzahl Fragmente derselben oder ganz ähnlicher romanhafter Darstellungen des Lebens Muḥammad's.

Zusammen 270 Blätter (23 × 16 cm).

1793.

(aus arab. 949; Stz. Kah. 1149.)

Noch ein Fragment derselben romanhaften Biographie des Propheten von al-Bakrî.

Anfang: رايت المصطفى في وقت السير على الاحمال يزعبق بالبعير

Ende: وانشد هذه الابيات يقول مليح رجيم

10 Blätter (31 × 21 cm); eigenthümliches, eckiges und langgeschwänztes, sehr deutliches Naschi mit 31 Zeilen auf der Seite.

Ein Stück von al-Bakrî's Roman über das Leben des Propheten findet sich auch in der Handschrift Nr. 1603; vgl. auch Nr. 1811.

1794.

(arab. 676, e; Stz. Dam. 38, e.)

Eine Biographie des Propheten in Maṭnawî-Versen ¹⁾ des Metrums Ragaz. Aus dem (von fremder Hand geschriebenen) Titelblatt, sowie aus der Endschrift, welche von dem Schreiber der Handschrift selbst herrührt, erfahren wir, dass der Titel des Gedichtes **الدرر**

¹⁾ Es ist somit der Ausdruck bei H. Ch. **وهي الفية** so zu verstehen, dass das Gedicht aus tausend Versen besteht, nicht, wie Flügel den Ausdruck aufgefasst hat, dass es auf 1 reime. Es sind gegen 800 Bait vorhanden.

[[اللسير الزكية¹]] lautet; an ersterer Stelle wird auch der Verfasser, nämlich **زين الدين ابو الفضل العراقي** genannt. H. Ch. II, 215, 4999 nennt ihn etwas anders **زين الدين عبد الرحيم بن حسين العراقي** und fügt hinzu, dass derselbe im Jahre 805 gestorben sei.

Anfang: **وقد زوى له الاله حقًا الارض مغربا لها وشرقًا**

32 Blätter (18 × 13,5 cm); gutes, vocalisirtes Naschi mit 13 gespaltenen Zeilen auf der Seite; nicht neu. Hie und da Bemerkungen am Rand und zwischen den Zeilen.

1795.

(Möll. 27; Stz. Kah. 905.)

المواهب اللدنية، بالمخ الحمديّة, eine sehr verbreitete Biographie des Propheten von **شهاب الدين ابو العباس احمد بن محمد القسطلاني المصري** († 923), einem Zeitgenossen und Gegner des Sujûfi. Von den zehn **مقصد**, in welche das Werk zerfällt, und deren Inhalt von H. Ch. VI, 245, 13376 und von Flügel im Wiener Katalog II, p. 341 ausführlich mitgeteilt wird, enthält unsere Handschrift, welche deshalb auch richtig als **الجزء الاول** bezeichnet ist, nur die vier ersten (s. Fol. 3^a, Lücke zwischen Fol. 80 u. 81, 104^b u. 158^b). Das Werk ist in Ägypten, sowohl ohne als mit Commentar, gedruckt (s. Trübner's Record, Nr. 22 p. 389^b, Nr. 46 p. 487^b, Nr. 52 p. 621^b) und handschriftlich vorhanden: im Brit. Museum Nr. 150 (wo **اللدنية** statt **الدينية**), Paris (Flügel Nr. 61), Wien Nr. 1176, Berlin (Sprenger Nr. 138 bis

¹) Das zweite Glied dieses Titels findet sich nur auf dem Titelblatte; bei H. Ch. steht dafür **في نظم السيرة النبوية**.

141), bei Tippù p. 159 Nr. VIII, bei Franck Nr. 118 (vgl. Nr. 122), in einer Bibliothek auf Rhodus (s. ZDMG. VI, 542, 6), in der der As. Soc. in Calcutta (p. 55, Nr. 922) und in der des Ibrâhîm Pascha Nr. 418 u. 419 (vgl. Nr. 373 u. 374); eine türkische Übersetzung endlich ist gedruckt in Konstantinopel 1261 (Zenker II, 1201, Sprenger Nr. 142).

Anfang: الحمد لله الذى اطلع فى سما الازل شمس انوار معارف
النبوة الحمديه

204 Blätter (30,5 × 20,5 cm); verschiedene flüchtige, doch nicht undeutliche, ziemlich neue Naschî-Hände, die Seite zu 33 Zeilen; die letzte Hand vollendete ihre Arbeit an einem Sonnabend, 27. Çafar 1095. — Verschiedene Lücken.

1796.

(Möll. 289; Stz. Kah. 772, II.)

Ein Theil (und zwar nach Titel und Endschrift der zweite) der sehr ausführlichen Prophetenbiographie des محمد بن يوسف سبل الهدى والرشاد¹ († 942), welche den Titel سبل الهدى والرشاد führt, gewöhnlich aber als سيرة الشامى citirt und so (resp. سير statt سيرة) auch auf dem Titelblatte unserer Handschrift genannt wird; s. H. Ch. III, 580, 7035. Der vorliegende Band beginnt mit der Himmelfahrt des Propheten (معراجة) und schliesst mit der Erzählung von Muhammad's Krieg mit den Bundesgenossen (غزوة الأحزاب, s. Weil p. 160 ff.). Der folgende Band soll, einer Schlussbemerkung zufolge, mit der Erzählung von der Expedition gegen die Banû Lihjân (Weil p. 172) beginnen. — Theile dieses Werkes finden sich sonst noch: im Britischen Museum Nr. 1278, im Escorial (Casiri Nr. 1679) und in Paris (Flügel Nr. 56).

¹) So nach H. Ch.; vgl. die folgende Handschrift.

Anfang (nach der Doxologie): **جماع ابواب معراج صم قد كنت
افردت كتابا حافلا في هذا الباب سميتہ الايات
البيئات في معراج سيد اهل الارض والسموات¹**

370 Blätter (31 × 21 cm); neues und ziemlich flüchtiges, aber leserliches Naschi mit 33 Zeilen auf der Seite.

1797.

(Möll. 290; Stz. Kah. 772, III.)

Ein anderer Band desselben Werkes; beginnt mit den Capiteln über **بعض الوفود اليه صم** und schliesst mit den Capiteln über **معجزاته السماوية (?) صم**. In der Endschrift wird dieser Theil als der dritte bezeichnet; der Verfasser wird ebenda **ابو عبد الله** genannt. **محمد بن يوسف الشامي الصالحى**

Anfang: **الباب الاول في بعض فوايد سورة النصر قال ابن اسحق:
لما فتح رسول الله**

457 Blätter (30 × 21 cm); neues, nicht schönes, aber deutliches, von der Schrift des vorigen Codex verschiedenes Naschi. Die Seite hat auch hier 33 Zeilen.

1798.

(Möll. 279; Stz. Kah. 942, I.)

الخمس، في أحوال نفس نفيس, die erste Hälfte des bekannten, von H. Ch. III, 177, 4807 besprochenen Werkes, welches hauptsächlich die Geschichte des Propheten enthält und von **حسين بن محمد** [ابن الحسن] الدياربكرى († 966) verfasst ist. Da al-Dijārbakrī

¹) Vgl. H. Ch. I. c. und Pusey p. 614a.

den Ibn Hischâm vielfach ausgeschrieben hat, so ist die vorliegende und die folgende Handschrift auch von Wüstenfeld zu seiner Ausgabe des Ibn Hischâm benützt worden (s. II, LII, K); auch Weil hat dieselben sowohl zu seinen „Biblischen Legenden der Muselmänner“ (s. S. 10. 11), als zu seinem „Leben Mohammeds“ (s. S. XI) benützt. Über die Eintheilung des Werkes, welches in seiner *خاتمة* eine Übersicht der Geschichte bis zum Tode des Sultâns Salîm II († 982) enthält, s. H. Ch. a. a. O. und Flügel im Wiener Katalog II, p. 343 u. 344. Da der Verfasser al-Dijarbakrî nach H. Ch. bereits um 966 gestorben sein und sein vorliegendes Werk sogar schon im Jahre 940 vollendet haben soll, so muss dasselbe, wenn jene Angaben H. Ch.'s richtig sind, von einem Anderen bis zum Jahre 982 fortgesetzt worden sein; darin, dass es eben bis 982 geht, stimmen unsere beiden Handschriften mit der Angabe H. Ch.'s selbst überein. In zwei anderen Handschriften dagegen, Wien Flügel Nr. 1177 (auch 1178?) und Paris 635, geht das Werk in der That nur bis unter die Regierung Salîm's II. († 926), so dass die bis 982 reichenden Handschriften allerdings eine Fortsetzung von fremder Hand zu enthalten scheinen. — Über das Werk im allgemeinen und diese sowie die folgende Handschrift im besonderen vgl. man v. Platen, Geschichte der Tödtung des Chalifen Omar u. s. w. (Zenker Nr. 838); ein Stück daraus ist auch in Petermann's Arab. Chrestomathie, 2. Auflage, p. 43 abgedruckt (nach einer Berliner Handschrift); das ganze Werk ist 1283 in Cairo erschienen (s. Perthes Nr. 36). Andere Handschriften finden sich: in Kopenhagen Nr. 130 bis 132, Wien Nr. 1177 u. 1178, St. Petersburg (s. Bibl. Ital. XLIX, 17, Nr. 215¹⁾), im Brit. Museum Nr. 922 u. 1279, in Paris Nr. 635, in Berlin (Sprenger Nr. 143 und Wetzstein, s. Petermann a. a. O.), bei Ibrâhim Pascha Nr. 897 u. 898 und im Privatbesitze Gayangos' (s. dessen Moh. Dynasties in Spain I, p. xxiv).

Anfang: الحمد لله الذى خلق نور نبيه قبل كل اوآيل، ثم خلق
منه كل شى

¹⁾ s. V. v. Rosen's Katalog Nr. 48 und 49; die letztere ist die Handschrift Italinsky's.

367 Blätter (30 × 20 cm); etwas flüchtiges, doch leserliches Naschi mit 31 Zeilen auf der Seite. Das letzte Blatt ist leer. Abschrift von **علي البدوي الشافعي البرلاقي** vollendet an einem Dienstage, 8. Çafar 1114. In einem Siegel auf Fol. 1^a steht **عبد الخالق**.

1799.

(Möll. 280; Stz. Kah. 942, II.)

Die zweite Hälfte desselben Werkes. Diese Handschrift, obgleich von anderen Händen geschrieben, schliesst doch genau an die vorige Handschrift an, indem sie mit dem Feldzuge Muḥammad's an die Quelle al-Muraisif im Jahre 5 d. H. beginnt und dann das Werk bis zu Ende führt. Beide Handschriften, sowohl diese als die vorige, sind früher im Besitze eines Maghribiners gewesen, wie Bemerkungen am Anfange und hie und da am Rande derselben zeigen.

Anfang (nach der Doxologie): **وفي غزوة المرسيع وقع قصة افك عايشة**

232 Blätter (29 × 21 cm); zwei verschiedene, ziemlich kleine Naschi-Hände mit 32—33 Zeilen auf der Seite; schön ist die ältere Hand, welche Fol. 53—224 schrieb. Der Schluss wurde an einem Sonntage, 10. Dû-'lqa'dah 1219, geschrieben.

1800.

(Möll. 326; Stz. Kah. 723.)

Die Châtimah desselben Werkes, aber nur von dem **ذكر علي** an (Fol. 165^b der vorigen Handschrift). Benützt von Weil zum ersten Bande seiner Chalifengeschichte (s. dort p. VI).

Anfang (nach der Doxologie): **ذكر الامام علي بن ابي طالب رضى الله عنه وكرم الله وجهه امه فاطمة بنت اسد بن هاشم ابن عبد مناف**

177 Blätter (21 × 15 cm), von denen das letzte nicht mehr zum Werke gehört. Flüchtigtes Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Freitage, 16. Schauwāl 1052. Name des Schreibers undeutlich.

1801.

(Möll. 285; Stz. Kah. 35.)

Der erste Band der Prophetenbiographie des **على بن برهان الحلبى الشافعى** († 1044 nach H. Ch., 1051 nach Sprenger Nr. 148 u. 149), welche den Titel **إنسان العيون ' في سيرة الأمين السيرة المأمون** trägt, gewöhnlich aber nur nach dem Verfasser **السيرة الحلبية** genannt wird. Dieselbe wurde nach einer von Rieu aus und zu der Handschrift Nr. 924 des Britischen Museums angeführten Stelle im Jahre 1043 in Cairo verfasst. Ebenda giebt Rieu auch über die der Einleitung zufolge von dem Verfasser benützten Quellen Auskunft; vgl. auch H. Ch. I, 458, 1354. Diese und die folgenden Handschriften sind benützt von Weil (Leben Mohammeds, p. XI und Journ. As. 1842, II, 108) und Wüstenfeld (Ibn Hischâm II, p. LII, H). Der vorliegende erste Band geht bis zur Bekehrung von **الطفيل بن عمرو الدوسى**. — Andere Handschriften: Leipzig (Ref. § 10, Nr. 129, 130 u. 210), Berlin (Sprenger Nr. 148 u. 149), München Nr. 449—451, auch 886, Fol. 45^b, Paris (Flügel Nr. 59 u. 281), Brit. Museum Nr. 924 u. 925, Cambridge (Preston p. 11 Nr. 275), Calcutta p. 2 Nr. 660, Kasan Nr. 21, Franck Nr. 381 und im Privatbesitze Belin's (Journ. As. 1854, II, 487). Auch ist das Werk im Jahre 1280 in Cairo in drei Bänden Fol. gedruckt erschienen (s. Perthes Nr. 135).

Anfang: **حمدا لمن نصر وجوه اهل الحديث وصلاة وسلاما على من نزل عليه احسن حديث**

282 beschriebene Blätter (29,5 × 20 cm). Zwei verschiedene Naschi-Hände, deren erste (bis Fol. 79) besser ist, als die zweite. Ziemlich neu; die Seite hat 31 Zeilen.

1802.

(Möll. 286; Stz. Kah. 35.)

Zweiter Band desselben Werkes und Exemplares; beginnt mit dem **باب ذكر الأسراء والمعراج وفرض الصلوات الخمس** und schliesst mit **غزوة ذات الرقاع اى وتسمى (sic) غزوة الاعاجيب**.

246 Blätter (29,5 × 20 cm); zwei Naschî-Hände (die zweite von Fol. 235^b Mitte an) mit 29 Zeilen auf der Seite.

1803.

(Möll. 287; Stz. Kah. 35.)

Der dritte Band, ebenso. Beginnt mit **غزوة بدر الآخرة** und schliesst mit der **سرية سعد بن ابي وقاص**.

179 Blätter (29,5 × 20,5 cm); bis auf das erste Blatt von derselben groben Naschî-Hand geschrieben, welche den grösseren Theil des ersten Bandes schrieb. Die Seite hat 31 Zeilen.

1804.

(Möll. 288; Stz. Kah. 35.)

Der vierte Band, ebenso. Beginnt mit der **سرية عبد الله بن جحش** und geht bis zu Ende.

187 beschriebene Blätter (30 × 20,5 cm); dieselbe grobe Hand, welche den vorigen Band schrieb. Vollendet von **يوسف بن محمد بن ابن عبد الجوار بن خضر الشربيني** in der letzten Dekade des **Dû-'lhiǧǧah 1111**.

1805.

(Möll. 441; Stz. Kah. 777.)

Ein Band, auf dem Titelblatte als **الجزء الثاني** bezeichnet, desselben Werkes. Derselbe beginnt mit dem **باب الهجرة الى المدينة**

(Nr. 1802, Fol. 70^b) und schliesst mit der Überschrift des Capitels فتح مكة (Nr. 1803, Fol. 108^b).

Anfang (nach der Doxologie): باب الهجرة الى المدينة لا يخفى انه
لما كان صبيحة الليلة الثالثة من دخولهما الغار

344 beschriebene Blätter (21,5 × 15 cm); nicht ganz neues, gutes Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite.

1806—1808.

(arab. 693, 692 u. 697; Stz. Kah. 489.)

Ein Werk über das Leben des Propheten, und zwar in Versen geschrieben, welche durchweg auf م reimen. Die Hs. ist ganz willkürlich in drei Bände getheilt und gebunden. Der Anfang fehlt; eine rohe Hand aber, welche eine Anzahl von Hss. unserer Bibliothek mit nicht selten falschen Titeln versehen hat, hat am Anfang aller drei Bände, und ausserdem noch am Ende des letzten angemerkt, dass das Werk المقالات السنّية ' في سير خير البريّة genannt sei. Ob diese Angabe richtig ist, kann ich nicht entscheiden. Dagegen scheint zu sprechen, dass nach einer Angabe bei Franck Nr. 102 das genannte Werk in 72 Capitel zerfallen soll, während unsere Handschrift ganz ohne Capiteleintheilung ist. Eine weitere Handschrift, welche zur Vergleichung herbeigezogen werden könnte, findet sich in Paris, Flügel Nr. 172; H. Ch. kennt das Werk nicht.

Anfang:

يا اكرم الرسل يا من جود راحته قد عمنا ونداه غير منقسم

Der letzte Vers lautet:

يرى الهدى وقبول العالمين بنا ل مداوما حمله ويزور ذا العصم

Im ganzen 325 Blätter (19,5 × 14,5 cm), nämlich 108, 139 u. 78; gutes, neues Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite.

1809.

(arab. 1670; Stz. Kah. 130.)

(¹) الجوهر الثمين، في نخب سيد المرسلين¹ eine ganz kurz gehaltene Biographie und Persönlichkeitsbeschreibung des Propheten, deren Verfasser auf der Titelseite الشيخ العالم العلامة الدمياوي genannt wird. Am Ende defect; doch scheint nicht viel zu fehlen.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى

Ende: كان النبي صم احسن الناس واجود الناس واشجع الناس
وقالت عايشة رضى الله عنها

9 Blätter (21×15,5 cm); neues, schlechtes Naschi mit 16 Zeilen auf der Seite. Stellen für Rubriken sind leer gelassen.

1810.

(Möll. 446; Stz. Kah. 1101.)

Fragment eines sehr ausführlichen Geschichtswerkes oder einer Prophetenbiographie; das vorliegende Stück enthält nämlich das Ende des Jahres 6, und den grössten Theil des Jahres 7 d. Fl. Die Geschichte des Jahres 7 beginnt mit den Worten: سنة سبع من الهجرة

النبوية غزوة خيبر في اولها قال شعبة قال السهيلي قال شعبة عن الحكم عن عبد الرحمن بن ابي ليلى في قوله واثابهم فتكا قريبا قال خيبر وقال موسى بن عقبة لما رجع رسول الله صلى الله عليه وسلم من الحديبية مكث بالمدينة عشرين يوما او قريبا من ذلك ثم خرج الى خيبر وهي التي وعدة الله اياها

¹) So richtig in der Vorrede. Auf Fol. 1^a lautet der Titel, von derselben Hand wie der ganze Codex geschrieben, الجوهر السمين، في نخب سيد الاولين.

!Anfang: فسار عليهم بالليل وكمن بالنهار واصاب عينا لهم فاقتر
له ان بعث الى خيبر

Ende: انه سمع غزوة والقاسم

63 Blätter (18,5 × 14 cm); kleines, nicht sehr deutliches Nasta'liq mit 25 Zeilen auf der Seite.

1811.

(arab. 404—407; Stz. ? — 3, aus arab. 1044; Stz. ? — arab. 1067; Stz. Kah. 743. — arab. 1587 u. 1607; Stz. Kah. 817. — arab. 1659; Stz. gleichfalls Kah. 817.)

Fünf Fragmente eines Werkes oder verschiedener Werke, welche die Biographie des Propheten in romanhafter Weise behandeln. Verschiedene Naschi-Hände. Das letzte Fragment ist als elfter, das vorletzte als zwölfter Theil bezeichnet; das letzte Fragment gehört sicher, und alle wahrscheinlich, der *سيرة النبي* von al-Bakri an (s. oben Nr. 1788 ff.). Das dritte Fragment ist von Seetzen als „Leben Chadidscha's, Gemahlin des Propheten“ bezeichnet; das zweite erstreckt sich vom Frieden von Hudaibijah (Jahr 6) bis zur Einnahme von Makkah (Jahr 8).

59, 57, 65, 67 und 42 Blätter (21,5 × 16 cm).

1812.

(arab. 1565; Stz. ?.)

Eine Geschichte des Propheten, seiner Vorfahren und Nachkommen, sowie seiner Frauen und Genossen (*العصابة*); am Ende (auch am Anfang?) defect. Die Handschrift ist offenbar das Brouillon zu einem Werke, welches der ungenannte Schreiber selbst verfasste.

Anfang: ونذكر بعد كل جدّ من يجتمع معه من العصابة فنقول

وباله (sic) التوفيق وعليه الاتكال نسب فخر الكاينات

سيد ولد ادم اسعد العرب والعجم سيدنا محمد

Ende: اشفع له بها يوم القيامة فليصل اهل بيتي ويدخل

48 Blätter (23 × 17 cm); neues, enges, flüchtiges Naschî; 28 bis 30 Zeilen auf der Seite.

1813.

(Möll. 444; Stz. Kah. 1217.)

(الإمام، لذوى النهى والأحلام¹) eine Schrift, in welcher in der Kürze (مجرداً من التردد والتطويل) einzelne Partien aus dem Leben des Propheten (wie z. B. seine Beziehungen zu dem König von Aethiopen, النجاشى) behandelt werden (فهذا مختصر جمعته من سيرة) (سيّدنا رسول الله الخ ابو بكر يوسف بن ابى بكر بن خلف بن عبد الرحمن الكتانى المقرى, in der Endschrift ابو بكر الكتانى genannt. An letzterer Stelle erfahren wir auch, dass das Buch im Jahre 743 geschrieben wurde.

Anfang: الحمد لله ولى الاحسان، وصلاته على محمد سيد ولد
عدنان،

63 Blätter (21 × 15 cm), deren letztes nicht zum Werke gehört. Ziemlich neues, gewöhnliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

1814.

(arab. 1372; Stz. Kah. 36 u. 198².)

عبد الله بن نور الأَبصار، فى بيان مولد النبى المختار
[[على سويدان] [الدمليجى الشافعى الاشعري الشاذلى³]] Über den

¹) Nur auf dem Titelblatte findet sich dieser Titel, und zwar steht daselbst النهى zweimal.

²) Die erstere Zahl steht auf dem Umschlag, die letztere auf Fol. 1a.

³) Das in Parenthesen Eingeschlossene steht nur auf der Titelseite, der übrige Theil des Namens auch in der Vorrede; die beiden überstrichenen Beinamen kehren auch am Ende wieder.

Inhalt heisst es in der Vorrede folgendermassen: هذا مختصر لطيف في بيان ما يتعلّق بالمصطفى صّم من احواله الشريفة وشمايله الطريفة وبيان نسبه وخلقه ونبوته على آدم وحمله ووالدته وارضاعه وشق صدره ومبعثه ومهاجرته من مكّة الى المدينة وغير ذلك ممّا وقع له من ولادته الى وفاته وانتقاله الى دار الكرامة. Einteilung: in eine Muqaddimah, zehn Façl und eine Châtimah; Lücken nach Fol. 2, 3 u. 4. — Aus einer Bemerkung am Schlusse ergibt sich, dass der Verfasser früher schon ein anderes Buch verwandten Inhalts unter dem Titel *طواع الأنوار، بولد النبي المختار* geschrieben hatte. Ebenda giebt der Verfasser an, dass er das vorliegende Schriftchen an einem Sonnabend, 20. Rabi^c I 1205, vollendet habe; denn nur dies können doch die Worte, mit welchen das Datum angegeben wird, heissen: *يوم السبت المبارك عشرين شهر ربيع الاول وهو الثالث من الخامس من الثالث عشر بعد الهجرة.*

Anfang: الحمد لله الذى انار الوجود بمولد النبي المسعود

13 Blätter (15 × 10,5 cm); ziemlich rohes Nascht erst mit 16, dann mit 14 Zeilen auf der Seite.

1815.

(arab. 922, s; Stz. Kah. 280.)

مولد المصطفى, Legenden über Abstammung und Geburt des Propheten, von *ابن حجر الهيتمي* († 973), und zwar, einer Angabe auf der Titelseite zufolge, von demselben aus einem grösseren von ihm verfassten Werke über denselben Gegenstand abgekürzt (*اختصره*) (من مولده الكبير). In dem betreffenden Artikel des H. Ch. (VI, 270, 13448) wird keine der beiden Schriften des Ibn Ḥaġar er-

wähnt, und auch die Handschriften Leiden Nr. 2096, Oxford Nicoll Nr. 376, 2, Tippû S. 32, Nr. 115 und Calcutta S. 55, Nr. 1160, sowie die deutsche Bearbeitung in v. d. Hagen, Tausend und Ein Tag VIII, 272 enthalten andere Schriften über denselben Stoff; nur das kurdische Gedicht, welches in der Tübinger Handschrift Wetzstein Nr. 106 enthalten ist¹⁾, soll auf der Schrift des Ibn Ḥaġar beruhen.

Anfang:

الحمد لله الذى بعث فينا رسوله الاعظم ونبيه الاكمل الاتم

10 Blätter (22 × 16 cm); neues, rohes Naschî; auf der Seite stehen 18—23 Zeilen.

1816.

(Möll. 448; Stz. Kah. 215.)

Diese am Ende defecte Handschrift enthält, wie eine fremde Hand auf Fol. 1* richtig bemerkt hat, eine Abhandlung über die Geburt des Propheten (مولد النبي). Der eigentlichen Erzählung dieses Ereignisses wird eine lange Einleitung über frühere Propheten, besonders Adam und Eva, vorausgeschickt. Als Verfasser wird von der fremden Hand auf Fol. 1* البكرى genannt.

Anfang: الحمد لله القوى الغالب الولى الطالب الباعث الوارث
المانع السالب

Ende: لم تنبت الارض فيها بشى

38 Blätter (20 × 15 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî; die Seite hat 16—20 Zeilen.

¹⁾ Ich habe mir eine genaue Copie dieser guten, durchcorrigirten und durchaus vocalisirten Handschrift genommen, und gedenke dieselbe, sobald es meine Zeit erlaubt, mit Übersetzung und Wörterbuch zu veröffentlichen.

1817.

(Möll. 445, s; Stz. Kah. 1553, s.)

مولد النبي, ein Büchlein über die Geburt des Propheten, welches, einer Angabe in der Vorrede zufolge, auf einer früheren, *بمولد سيد بنى آدم* betitelten Schrift des ungenannten Verfassers beruht,

Anfang: الحمد لله الذى شرف هذا العالم بمولد سيد ولد ادم

9 Blätter (19,5×15 cm); neues, flüchtiges Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

Über die Geburt des Propheten handeln noch Nr. 93, s u. 101, s; vgl. auch Nr. 300 u. 716.

1818.

(arab. 1371; Stz. Kah. 114.)

مولد النبي صم, Gedichte, hauptsächlich موشح (s. Freytag, *Verskunst*, S. 421), wie sie bei der Feier des Geburtsfestes des Propheten recitirt zu werden pflegen; vgl. Lane, *Modern Egyptians* (5th Edition, London 1860, 8^o), p. 446 ff. Defect am Ende und nach Fol. 3 u. 5.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم يا رسول الله عليك منى السلام

Ende: يا ابنى كلمه الا ان كنت صادق اجعلوا

6 Blätter (15,5×11 cm); neues, ziemlich gutes Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite.

1819.

(arab. 409, h; Stz. Kah. 413, h.)

مولد عظيم يشتمل على موشحات, eine Qaçide, mehrere Gedichte in Muwashshah-Form und eine Erzählung: alles zur Feier der Geburt des Propheten. Ein Verfasser wird nicht genannt. Am Ende defect.

Anfang: قصيدة، بحمد وبننته وبيعها

Ende: صادق متيما وصبا وانت

10 Blätter (16,5 × 11,5 cm); neues, schlechtes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite.

1820.

(Möll. 449; Stz. Kah. 44.)

Diese Handschrift wird auf Fol. 1^a als كتاب زواج ستنا خديجة
 ذكر تجارة النبي صم، auf Fol. r. des zweiten Blattes, welches mit dem
 ersten zusammengeklebt war, vollständiger als خديجة رضى الله تعالى عنها وزواجه بها
 bezeichnet; in der That enthält dieselbe auch die nicht streng historisch, sondern mehr roman-
 haft gehaltene Erzählung von den Handelszügen, welche der Prophet
 im Auftrage der Chadigah unternahm, und von der bald darauf er-
 folgten Verheirathung beider. Die Handschrift ist nicht, wie Möller
 angiebt, am Ende defect.

Anfang (nach der Doxologie): روى عن ابن عباس رضى (sic) الله

تعالى عنهما قال خرج النبي صلى الله عليه وسلم

يتمشى بين زمزم والمقام

108 Blätter (20×15 cm); neues, deutliches, hie und da vocali-
 sirtes Naschî von verschiedenen Händen; auf der Seite stehen 11
 Zeilen. Von Fol. 59 ist die untere äussere Ecke abgerissen, vom
 zweiten Blatt, welches mit dem ersten zusammengeklebt war, der
 Rand abgeschnitten.

1821.

(Möll. 91, s; Stz. Hal. 377, s.)

Ein ganz kurzer Abschnitt, ohne Angabe eines Titels oder Ver-
 fassers, über die Frauen des Propheten.

Anfang: فصل قيل ان اول امرأة تزوجها عليه الصلاة والسلام
 خديجة ثم سودة ثم عايشة ثم حفصة ثم ام سلمة

1 Blatt (21,5 × 16,5 cm); neues, deutliches Naschi.

1822.

(Möll. 91, 5; Stz. Hal. 377, 5.)

Ein kurzer Abschnitt, ohne Angabe eines Verfassers, über die Verheirathung der Fâtimah mit 'Ali durch den Propheten. Der Titel ist in den Anfangsworten:

بسم الله الرحمن الرحيم قصة تزويج النبي صلى الله عليه وسلم
 فاطمة من على كرم الله وجهه وذلك اواخر السنة الثانية
 من الهجرة الخ

enthalten.

2 Blätter (21,5×16 cm); deutliches, ziemlich neues Naschi, die Seite zu 26 Zeilen.

1823.

(arab. 1241; Stz. Kah. 1346.)

Die Legende von der Himmelfahrt des Propheten, المعراج; ein Verfasser wird nicht genannt. Man vgl. H. Ch. V, 153, 10505, sowie die Handschriften: Dorn 51, 3, Uri 854, 3, Franck 101, Batavia 123, 11, Leiden 2088, München 143, Fol. 71, und den Druck von Bûlâq 1284, welcher in Trübner's Record, Nr. 46, S. 485^a und Nr. 94. 95, S. 157^a angeführt wird. Eine französische Übersetzung einer arabischen Legende von der Himmelfahrt des Propheten ist (von Perron angefertigt) in der Revue de Paris 1854, S. 69—90 und 234—252 erschienen.

Anfang: الحمد لله الذى قرب من اختاره من عباده الى حضرة
 وداده

19 Blätter (20,5 × 15 cm); gutes, neues Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Die Handschrift ist durch einen Stempel auf Fol. 2^a als ein **وقف** bezeichnet.

1824.

(arab. 1641; Stz. Kah. 927.)

Fragment einer anderen Schrift über dieselbe Legende.

Anfang: الى انه عم ما اسرى البروحه لما روى عن حذيفة اليماني

Ende: ويقول كان له مراكب في تلك الليلة الاول البراق من مكة

4 Blätter (20 × 15 cm); ziemlich flüchtiges, doch deutliches, kleines Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

1825.

(arab. 409, c; Stz. Kah. 413, c.)

Noch ein Fragment, und zwar das Ende, einer Schrift über denselben Gegenstand, in welcher der Prophet selbst als redend und seine Erlebnisse während seiner Himmelfahrt erzählend eingeführt wird. Abschrift vollendet an einem Sonntage, 20. Rabi^c I 1021. — Auf der letzten Seite noch ein paar magische Gebete, Formeln und Diagramme.

Anfang: من الجنة وأريك ما فيها من النعيم

3 Blätter (20 × 14,5 cm); gutes, vocalisirtes Naschî; 11 Zeilen auf der Seite.

1826.

(arab. 510; Stz. Kah. 219.)

Eine Schrift über die Himmelfahrt des Propheten (الاسرا) (على الشيبينى¹) الشافعى الاشعزى²) (والمعراج

¹) شيبين, eine Stadt بالقاهرة وبلبيس Jäqūt.

²) So die Handschrift; es ist wohl الاشعزى zu lesen.

leitung sagt der Verfasser: هذه فوايد تتعلق بقصة الاسرا والمعراج التي ذكرها النجم الغيطى¹⁾ اخذتها من تأليف الشيخ عبد السلام اللقانى وسيدى على الاجهورى والقليوبى²⁾ وغيرهم من الأئمة الاعلام. Die Abhandlung beginnt hierauf mit al-Sujûti's Commentar zu dem Qur'an-Verse XVII, 1.

Anfang: الحمد لله الذى فضل نبيه صلى الله عليه وسلم بالاسرا
والمعراج على ساير الانام

71 beschriebene Blätter (22 × 16,5 cm), deren letztes nicht mehr zum Werke gehört. Ziemlich rohes und flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschi; die Seite hat 17 Zeilen.

1827.

(arab. 1674; Stz. Kah. 368.)

Ein nicht nur am Anfang und am Ende, sondern mehrfach auch in der Mitte (nach Fol. 1, 11 u. 18) defectes Fragment. Eine fremde, rohe Hand hat dem Anfang übergeschrieben: كتاب معراج النبي الكبير ناقص ورقة, und dies ist, bis auf die Angabe, dass nur ein Blatt fehle, richtig, denn das Fragment behandelt in ausführlicher Weise die Himmelfahrt des Propheten.

Anfang: غفرت ذنوبه وان كانت مثل زبد البحر

Ende: فقال الجمهور لا يمتنع صدور الكبيرة

28 Blätter (20 × 15 cm); verschiedene, ziemlich neue Naschi-Hände mit 21 Zeilen auf der Seite.

Über die Himmelfahrt des Propheten handeln ferner: Nr. 70, 1 und 117, Anfang.

¹⁾ † 984, H. Ch. — Seine hier gemeinte Schrift s. bei Trübner, Record Nr. 46, p. 485a.

²⁾ s. H. Ch. V, 153, 10505 und Tübingen, Wetzstein 103.

1828.

(arab. 1247; Stz. Kah. 161.)

الشماثل, Sammlung von Traditionen über das Äussere und die Lebensgewohnheiten des Propheten, von [أبو عيسى محمد بن سَوْرَةَ] الترمذى († 279; s. über ihn Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 624, transl. by Slane II, 679); vgl. Nöldeke, Geschichte des Qoran, S. XX, H. Ch. IV, 70, 7640. Dies Buch ist bereits dreimal herausgegeben worden: Calcutta 1262 (s. Nöldeke a. a. O. und Sprenger Nr. 108, 109), Cairo 1273 (s. Perthes Nr. 160) und Mirtah 1282 (s. Trübner's Record Nr. 77, S. 95^b 1)), und handschriftlich vorhanden: in Berlin (Sprenger Nr. 107, Ravius Nr. 45), im Brit. Museum Nr. 148, 874 u. 887, 9, im Escorial (Casiri Nr. 1781 u. 1784, 1 = 1809, 1), in Calcutta S. 38, Nr. 894 ff., in Batavia Nr. 41, 1, bei Loth Nr. 133 (w. m. s. = Tippû S. 159, Nr. VI) bis 135, und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 394. — Unsere Handschrift ist defect, indem der Schreiber seine Arbeit mitten in dem باب ما خرج رسول الله ختم جاء في صفة ادم رسول الله صم وانا معه (S. 46, Z. 7 v. u. der ägyptischen, 125 Seiten umfassenden Ausgabe) abgebrochen hat.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى، قال الشيخ الحافظ

18 Blätter (22,5 × 16 cm); deutliches, neues Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

1829.

(arab. 1323; Stz. Kah. 127.)

Erläuternde Bemerkungen (تقارير) zu der in der vorigen Handschrift enthaltenen Schrift des Tirmidî, dem Vortrage seines Lehrers, des Schaich على العدوى, nachgeschrieben von خضر احمد بكار

1) Die von Nöldeke a. a. O. in Aussicht gestellte europäische Ausgabe ist meines Wissens nicht erschienen.

هذا كتاب: هذه Verhältniss ergibt sich aus der Überschrift: تقارير على الشمايل على استادنا الشيخ على عدوى، ملك الفقير المالكي تم ذلك على على (sic) und der Endschrift خضر احمد بكار المالكي استادنا الشيخ على العدوى على الشمايل العظيمة والحمد لله على كل حال، Die Noten beginnen nicht mit dem Anfange der Schrift, sondern erst mit dem باب ما سم جاء في نعل رسول الله صم (Fol. 9^b der vorigen Handschrift, S. ۲۲ der ägyptischen Ausgabe), gehen aber dann bis zu Ende. Vor den zu erklärenden Worten sind Stellen für roth einzuschreibendes قوله leer gelassen. — Den vorliegenden Commentar finde ich nirgends erwähnt; andere Commentare zu der Schrift des Tirmidî finden sich: von ابراهيم البجورى gedruckt in Bûlâq 1280 (s. Trübner's Record Nr. 46, S. 486^a), von الاسفراينى handschriftlich im Escorial Casiri Nr. 1783, von ابن حجر in Berlin Sprenger Nr. 111, in London (Britisches Museum Nr. 149 und Loth Nr. 136), und wohl auch bei Tippû S. 159, Nr. VII, von ملا قارى in Berlin Sprenger Nr. 112, von المنارى, abgekürzt von سليمان الجمال das. Nr. 113, von اللقانى das. Nr. 114, von شمس الدين محمد الجزرى in Calcutta S. 38, Nr. 569, „by a pupil of Nawawy“ in Berlin Sprenger Nr. 110, von einem Ungenannten, welcher Ibn Ḥagar citirt, bei Loth Nr. 137.

Anfang: ابو اكرين عن سفيان اى تقدم ان ثنا سفيان
ابن الثورى (?)

80 Blätter (22,5 × 16,5 cm); äusserst flüchtiges, oft kaum leserliches Naschi, offenbar von der Hand des Chidhr Ahmad. Die Seite hat 29 Zeilen. Neu.

Über die Sandalen des Propheten handelt Nr. 631, 1; über die Frage, ob er Kerzen benützte (مسامرة السموع الخ, von al-Sujûti) Nr. 66, 2.

1830.

(Möll. 440; Stz. Hal. 418.)

Ein Werk über die Personen, mit welchen der Prophet umzugehen und die Gegenstände, welche er im täglichen Gebrauch zu haben pflegte. Da das Buch ohne alle Einleitung sogleich mit dem Capitel **ذكر موالى رسول الله صم** beginnt, so sind aus dem Texte desselben Titel und Verfasser nicht zu entnehmen; auf dem Titelblatte aber steht: **هذا كتاب امتاع¹ الاسماع للشيوخ تقى الدين** **المقريزى** († 845), und ich sehe keinen Grund, an der Richtigkeit dieser Angabe zu zweifeln, denn wenn auch H. Ch. I, 434, 1248 und Abû 'Imahâsin bei de Sacy, Chrest. I, 116 u. 119 angeben, dass dieses Werk aus sechs Bänden bestehe, so können doch in unserer dicken und eng geschriebenen Handschrift füglich sechs mässige Bände zusammengefasst sein; vollständig scheint das Werk vorzuliegen. Der vollständige Titel lautet nach den angeführten Quellen **امتاع الاسماع فيما للنبي صم من الحفدة والمتاع**. — Wenn verschiedene Hände auf dem Titelblatte anmerken, dass nach anderen Autoritäten der Verfasser des **كتاب الامتاع** ein **ابو حيان التوحيدى** sein solle, so beruht diese Meinung auf einer Verwechslung des uns vorliegenden Werkes mit dem von H. Ch. a. a. O., Nr. 1249 und auch ZDMG. XIII, 20 erwähnten.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم ذكر موالى رسول الله صلى الله عليه وسلم، من الرجال (sic) نحو سبعين ومن الاما نحو العشر،**

271 Blätter (18×13,5 cm); kleines, ziemlich flüchtiges Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift von der Hand des **محمد بن**

¹ **هذا كتاب امتاع** ist auf eine Rasur geschrieben, aus welcher ich noch ein roth geschriebenes **كتاب تاريخ** zu erkennen glaube, ebenso wie auch links von der ersten Zeile des Titels ein roth überschriebenes **تاريخ** noch deutlich zu erkennen ist.

أحمد الحبري الأزهرى aus Makkah vollendet im Neumond des Ragab 881. Sehr viele Stellen für Rubriken sind leer gelassen.

1831.

(arab. 1068; Stz. Kah. 1071.)

مسائل عبد الله بن سلام, dasselbe Schriftchen, welches auch in unserer Handschrift Nr. 93, 16 enthalten ist. Man s. dort. Hier ist noch eine, dort fehlende بقية hinzugefügt.

Anfang (nach der Doxologie): روى عن عبد الله بن عباس رضى

الله عنهما قال لما بعث الله النبي صم وامره ان
يكتاب ملوك الكفار

11 Blätter (20,5 × 15,5 cm); die drei ersten sind von späterer Hand ergänzt. Gutes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

1832.

(1, aus arab. 430 = Stz. Kah. 254.)

Nochmals dieselben Fragen, aber in bedeutend kürzerer Fassung und ohne alle Einleitung.

Anfang: قال عبد الله ابن سلام يا محمد انت نبي ام رسول قال

انا رسول الله صلى الله عليه وسلم (!) يا ابن
سلام

8 Blätter (14,5 × 9,5 cm); ziemlich rohes Naschi; die Seite hat 11 Zeilen.

1833.

(arab. 1590; Stz. Kah. 1008.)

Ein Werk über die Genealogie des Propheten und seiner Familie. Nach einer langen Einleitung, in welcher ein Gespräch zwi-

schen Gott und Adam über Muhammad die Hauptrolle spielt, folgen acht Capitel (باب), deren Inhalt Fol. 16^b mit diesen Worten angegeben wird: **ا** فى نسب سيد ولد عدنان — **ب** فى بيان اعمامه وبنو اعمامه — **ج** فى بيان عماته وبنو عماته — **د** فى بيان ازواجه واللاتى لم يدخل بهنّ — **هـ** فى بيان اولاده واولاد بناته — **و** فى بيان ابايه وامهاته واخوته من الرضاع — **ز** فى بيان اخواله واولاد اخواله — **ح** فى ذكر وفاته ومن تولى الخلافة بعده وذكر السادة الهاشمية الصفوة الحسينية العلوية رضى الله عنهم اجمعين. Die Endschrift des Verfassers lautet folgendermassen: **واستخرجت هذه** (الشجرة¹) **من كتاب التوفيق فى النسب الوثيق الشرف العجيب التحقيق** للحسن بن الامام على بن ابى طالب كرم الله وجهه ورضى عنه ويتباركون بهذه الشجرة المذكورة المشهورة ووافقوا على صحتها الصالحون والعلماء الراسخون والفقهاء المحدثون وكل من قرأها واستمع اليها وعظم حرمة انسابها وصلى على رسول الله صم كان شافعا له يوم الفرع الاكبر وسقاه من حوضه يوم العطش الاكبر ومن كان له نسب فى الشجرة العظيمة المباركة¹ العزيزة الفضيلة لمقبولة عند الله تعالى من شجرة الانساب الناخرة حسابه عند ربه ولا خوف عليهم ولا هم يحزنون وهذه الشجرة المباركة¹ التى نُقِلت من الشجرة الكبرى وهى بحر الانساب² للاشراف السادة الادريسية بالغرب الاقصى وايضا نقلت بالحرم يوم الجمعة فى شهر رمضان المعظم سنة الف وستين من الهجرة النبوية على صاحبها افضل الصلاة والسلام

1) Ein Büchlein mit dem Titel **الشجرة المباركة** und enthaltend „a genealogy of the Prophet“ ist im Jahre 1861 lithographirt in Cairo erschienen; s. Trübner's Record Nr. 22, S. 339b.

2) Vgl. die Oxforder Handschrift Uri Nr. 856, 1 und die unsrige Nr. 1755.

Anfang: ((الله¹) قال اول ما خلق الحمد لله رب العالمين
من المخلوقات نور محمد صم

41 Blätter (23 × 16 cm); neues, schlechtes Naschi mit 17—39 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 1^a^b und 2^a steht ein Duplicat eines Theiles der Einleitung.

1834.

(Möll. 198; Stz. Kah. 932.)

حَبِّ الله، ein Werk des محمد بن عبد الله الطبري المكي الشافعي († 694) über die Verwandten des Propheten; s. H. Ch. III, 325, 5770. Das ganze Werk zerfällt in zwei قسم، von denen der erste handelt über ما جاء فيهم على وجه العموم والاجمال، der zweite über dasselbe على وجه التخصيص و تفصيل الاحوال. Nur der erste Theil ist in unserer Handschrift enthalten, und dieser zerfällt wieder in neun Bâb, welche handeln: 1) Fol. 2^a: في فضل قرابة رسول الله صم — 2) Fol. 4^b: في فضل قریش والعرب — 3) Fol. 7^a: في مناقب بني عبد المطلب: 4) Fol. 8^a: هاشم — 5) Fol. 9^a: في بيان فاطمة وعلى والحسن — 6) Fol. 12^a: في فضل اهل البيت في ذكر سيّدة نساء العالمين فاطمة: 7) Fol. 15^b: والحسين — 8) Fol. 36^b: في ذكر امير المؤمنين على بن ابي — 9) Fol. 79^b: في ذكر الحسن والحسين ابني على بن ابي طالب و فاطمة.

Anfang: الحمد لله على خصوص المخ وعموم النعماء وله الشكر على ما اولى من عطايم المنن

104 Blätter (20 × 15 cm); gewöhnliches, deutliches Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. Eine fremde, sehr grobe Hand hat

¹) Ausgestrichen.

am Ende angemerkt, die Handschrift sei im Neumond (في غرة) des Scha^cbân 1172 geschrieben.

Schrift des Sujûti darüber, dass die Abkömmlinge der Zainab zu den Scharifen gehören (المجاجة الزرنبيّة الخ): Nr. 91, 1.

1835.

(arab. 1392; Stz. Kah. 135.)

Diese kleine, scheinbar vollständige Handschrift enthält doch in der That nur eine Anzahl von Fragmenten verschiedener Abhandlungen. Hervorzuheben ist auf Fol. 18—25 ein die Buchstaben ع bis خ umfassendes Fragment eines alphabetisch geordneten Verzeichnisses derjenigen Männer, welche in der Schlacht von Badr die Genossen des Propheten waren; in der ersten Zeile von Fol. 26^a, welche sich offenbar auf das Verzeichniss bezieht, welches hier nur noch bruchstückweise vorliegt, heisst es: تمت اسما الصحابة البدرين (sic) رضى. Eine solche Liste ist in Cairo 1861 (1278) gedruckt erschienen; s. Trübner's Record Nr. 38, p. 290^b.

Anfang der Handschrift: الحمد لله الذى اشرف صيا (sic) الاسلام

27 Blätter (10 × 7,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite.

Zur Biographie des Propheten gehören noch: Nr. 2, 1 ff. — 45, 1 — 121 — 1159 Ende — 1866, 1; über seinen Tod handeln Nr. 33, 1 und 93, 11.

bb) Andere Personen.

1836.

(arab. 677, e; Stz. Dam. 39, e.)

نزهة المسامر، في ذكر بعض أخبار مجنون بنى عامر، eine Abhandlung über Magnûn aus dem Stamme der Banû 'Amir, welcher besonders wegen seiner Liebe zur Lailâ berühmt ist; in der Vorrede

heisst es von ihm: **الذی صُربَّتْ به الامثال فی العشق واشتهر به**.
 Vgl. über ihn de Sacy, Anthologie grammaticale, S. 150, Anm. 201.
 Als Verfasser der vorliegenden Abhandlung wird am Eingange ge-
 nannt **جمال الدين ابو الحاسن يوسف بن بدر الدين ابي محمد**
حسن بن عبد الهادي المقدسي الحنبلي (so mit Weglassung vieler
 sowohl dem Sohne, als dem Vater beigelegter Ehrentitel). Viele
 Gedichte sind eingewebt. Am Ende defect.

Anfang: **قال الشيخ الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد**

Ende: **فهيج احزان الفواد وما يدري**

19 Blätter (17,5 × 13,5 cm); ziemlich gutes und ziemlich altes
 Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

1837.

(Möll. 945; Stz. Hal. 507.)

Eine Anzahl Fragmente (Fol. 1 u. 2, 3 — 10, 11 — 21,
 22 — 27, 28 — 89, 90 — 99, 100 — 103, 104 — 117, 118 — 126,
 127 — 142, 143 — 175¹⁾), einer Biographie des 'Alī entnommen.
 Von Capitelüberschriften sind vorhanden: II. Fol. 10^a: **ما روى**
 III. Fol. — **عنه رضى الله عنه في ذم الدنيا وتزهيده فيها**
 IV. Fol. 57^b: — **فيما روى عنه رضى الله عنه في المواعظ**: 47^a:
 V. Fol. 108^a: — **فيما روى عنه من وصاياه²⁾ ونواهيها**
 VI. Fol. — **من اجوبته رضى الله عنه عن المسائل (sic) . . . وسؤالاته**
 132^b: **في المروى عنه رضى الله عنه من غريب كلامه**. Der Stil ist
 ein geschmückter, vielfach **سجع**.

¹⁾ Vielleicht mit Lücken nach Fol. 64 und 106. Auch wage ich nicht zu behaupten, dass die oben gegebene Reihenfolge der Fragmente durchaus richtig sei.

²⁾ S. de Sacy, Gr. I², § 115. Die in diesem Paragraphen vorgeschriebene Assimilation ist von dem Schreiber des vorliegenden Codex durchaus beobachtet.

Anfang: المعروف افضل الكنوز، واحصن الحصون

Ende: اخبرنا ابو بكر محمد بن فهد بن احمد بن عيسى بن
صالح البرزاز قال

175 Blätter (17,5 × 13 cm); grosses, schönes, altes, sehr genaues und durchaus vocalisirtes Naschi mit 8 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 63^a u. 152^a ein zierliches Siegel mit يوسف الفقيه im Innern und بخاتم النبيين - اختم لنا بخير - am unteren und oberen Rande.

Über die Familie des 'Alt handelt Nr. 1753.

1838.

(Möll. 450; Stz. Kah. 1534.)

1. ذكر مقتل سيدنا ومولانا الحسين بن علي رضي الله عنهما،
Erzählung von der Ermordung des Husain, überliefert von (ابو محنف¹)
ابو محنف لوط بن يحيى الأزدي, welcher nach Sprenger zu seiner Hand-
schrift Nr. 159 im ersten Jahrhundert d. Fl. lebte²). Andere Hand-
schriften desselben Berichtes finden sich, ausser in der eben citirten
Berliner Handschrift, noch in St. Petersburg (Asiat. Museum S. 78,
Nr. 6) und Leiden Nr. 792 (II, S. 166). In der letzteren Hand-
schrift wird als schliesslicher Redactor der Überlieferung علي بن
علي بن جعفر بن موسى بن جعفر بن محمد بن طاووس الحسيني
genannt; in der vorliegenden Handschrift wird die Kette der Überlieferer zu Anfang
in folgender Weise angegeben: روى ابو محنف لوط بن يحيى الأزدي

¹) Mit ح wird der Name hier und in der Leidener Handschrift geschrieben, mit خ in den Handschriften von Berlin und St. Petersburg, sowie auch am Anfang von Nr. 2 der vorliegenden Handschrift.

²) Sein Urgrossvater Michnaf ibn Sulaim kannte den Propheten (Ibn Qutaibah S. ۴۹۷) und war ein Genosse des 'Ali (Fihrist S. ۹۳), mit welchem er im Jahre 37 d. Fl. in der Schlacht von Çiffin fecht (Ibn Duraid S. ۲۸۹).

قال حدثنا ابو المنذر بن هشام عن محمد بن السائب الكلبى
 قال حدثنا عبد الرحمن بن جندب بن عبد الله الازدى عن
 ابيه قال دخلت انا وسليمان بن صرد الخزاعى والمسيب بن كثير
 الفزارى وسعيد بن عبد الله الحنفى على الحسن بن على بن ابي
 طالب عليهما السلام الخ

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم اللهم صل على محمد عبدك
 ونبيك ورسولك النبى الامى

2. Nach einer ganz kurzen Tradition auf Fol. 82^a folgt von
 Fol. v. an eine auf denselben Lût zurückgehende Darstellung der
 Thaten des **الختار [بن ابي عبدة]** († 67), welcher sowohl auf
 der Titelseite (wo indessen das letzte Glied **على يد الختار**,
 als auch am Ende der eben erwähnten kurzen Tradition der Titel
من الطغاة الفجار، على يد الختار gegeben wird,
 während es am Ende, offenbar weniger richtig, heisst: **تمّ المصراع**
 während es am Ende, offenbar weniger richtig, heisst: **والتار**.
 Es scheint dies dieselbe Schrift zu sein, welche auch in der
 oben erwähnten Leidener Handschrift auf den Bericht des Lût von
 der Ermordung des Ḥusain folgt.

Anfang: بسم الله ورسولك النبى الامى واله وصحبه وسلم
 قال ابو عبد الله محمد بن عبدون الجاشى اخبرنى
 ابو مخنف لوط بن يحيى الازدى قال لما قتل
 الحسين

123 beschriebene Blätter (20,5 × 15,5 cm); gutes, mit einzelnen
 (meist unnöthigen, weil selbstverständlichen) Vocalen versehenes
 Naschî; die Seite hat 19 Zeilen. Abschrift vollendet an einem
 Sonntage, den . . . undzwanzigsten Ġumâdâ II 998¹).

¹) Das Jahrhundert ist nicht ganz sicher.

1839.

(arab. 884, 5; Stz. Hal. 438, 5.)

Eine Tradition über das Bekanntwerden des Imâm al-Schâfi'î mit Mâlik ibn Anas, und ein zwischen beiden stattgehabtes Gespräch. Überliefert von تقي الدين ابو الحسن احمد بن حمزة بن علي بن حمزة بن علي السلمي, mit Angabe des ununterbrochenen Isnâd bis auf al-Schâfi'î selbst.

Anfang: اخبرنا الشيخ الثقة الامين تقي الدين ابو الحسن احمد بن حمزة بن علي السلمي من لفظه قال اخبرنا ابو الفتح نصر بن الحسن بن ابي القاسم السكنى المعروف بالساسى

Auf der letzten Seite beginnt noch eine Tradition vom Propheten, überliefert von الامام ابو عمرو عثمان بن محمد البخى, und in ununterbrochenem Isnâd bis 'Alî ibn abî Tâlib zurückgeführt. Bricht gleich im Anfang der Überlieferung ab.

10 Blätter (17 × 13 cm); ziemlich gutes und ziemlich altes Naschi; die Seite hat 17 Zeilen.

1840.

(Möll. 293; Stz. Dam. 2.)

Die Geschichte des Timûr († 807) von شهاب الدين ابو العباس احمد بن عربشاه الأنصارى († 854, vgl. das zu unserer Hs. 2696 Beigebrachte), welche auf dem Titelblatte unserer Handschrift einfach عجائب تيمور genannt wird, während ihr sonst (und so auch auf dem Titelblatte der folgenden Handschrift) der Titel عجائب في نواتب تيمور beigelegt wird; s. H. Ch. IV, 190, 8074. Die Tafel des „grossen Schachspiels“, welche Hyde, Syntagma dissertationum II, 75 mittheilt, findet sich in unserer Hs. auf Fol. 133^b; das uighurische Alphabet, welches bei Langlès in Not. et Extr. V, 588 facsimilirt ist, fehlt in unserer Handschrift, indem für dasselbe auf Fol. 137^b u. 138^a ein Raum leer gelassen ist. Über die

unser Werk betreffende gedruckte Literatur vgl. man Zenker I, 745—749 und II, 736. 737¹⁾; Handschriften werden von Dozy zu der Leidener Nr. 846 aufgezählt; die dort angeführte Handschrift Lee's trägt in dessen neuem Kataloge die Nummer 89. Hinzufügen kann ich noch: Paris 850, de Sacy 213, Berlin Wetzstein Nr. 11 (ZDMG. V, 279), Kopenhagen 164, München 422, Brit. Museum 569, Leeuwarden (Leiden Nr. 2787, 2), Amsterdam (Leiden Nr. 2790), Calcutta p. 40, Nr. 895 und Mackenzie-Collection II, p. 117; Exemplare der Golius'schen Ausgabe mit Anmerkungen von Schultens, Reiske, Lette und Schröder befinden sich in Utrecht (Leiden Nr. 2681 u. 2682). — Unserer Handschrift ist ein Inhaltsverzeichnis auf vier Blättern von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb, vorausgeschickt, und eine kurze خطبة des قسّ بن ساعدة (vgl. H. Ch. III, 130, 4681) von fremder Hand, sowie noch einige Verse angehängt.

Anfang (Fol. 6^b): الحمد لله الذي على منوال ارادته وتدبيره
تنسج مقاطع الامور'

147 Blätter (27 × 18 cm), deren erstes ausser einigen Notizen und der italienischen Inschrift: „Istoria del Tamerlano in turco idioma e in Arabo“ nur die Nummer Seetzen's enthält. Schönes Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift beendet am 17. Rabi' II 850, also zu Lebzeiten des Verfassers.

1841.

(Möll. 455; Stz. Hal. 303.)

Dasselbe Werk. Die Schachtafel findet sich hier auf Fol. 131^a, das uighurische Alphabet auf Fol. 134^b. Gewöhnliches Naschi, die Seite zu 25 Zeilen; mehrere Blätter ergänzt. Abschrift von der Hand des محمد بن احمد بن محمد سكيكر (?) الدمشقي, Chatib an der 'Adiljah, vollendet am 17. Ragab 981.

141 Blätter (21 × 14,5 cm).

¹⁾ Auch ist das Werk in Cairo 1285 erschienen.

1842.

(Möll. 294; Stz. Hal. 358.)

Nochmals dasselbe Werk. Schachtafel und uighurisches Alphabet sind hier einfach weggelassen. Einer Anmerkung auf Fol. 120^a zufolge hiess der Schreiber **محمد بن احمد الزرندي العلواني الاشعري**.

133 Blätter (29,5 × 18,5 cm); neues, deutliches Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite.

1843.

(Möll. 453; Stz. Kah. 1344.)

Als Inhaltsangabe steht auf dem Titelblatte dieser Handschrift **نبذة من مناقب الشيخ ابي عمر ومن مناقب اخيه الشيخ موفق الدين ومن مناقب والدهما رحمة الله عليهم الخ**. Und in der That enthält die Handschrift die Biographien der genannten drei Personen; zuerst die des **محمد بن احمد بن محمد بن قدامة بن مقدم بن نصر بن عبد الله بن احمد بن محمد بن قدامة بن مقدم بن نصر بن عبد الله المقدمسي ثم الدمشقي** (lebte 528—607), dann die seines Vaters, des **ابو العباس احمد**, welcher Chatib in seiner Vaterstadt **جماعيل** (bei Nābulus) war und von 491—558 lebte, endlich die seines Bruders, des **عبد الله بن احمد بن محمد بن قدامة بن مقدم بن نصر بن عبد الله المقدمسي ثم الدمشقي ثم الصالحى الفقيه الزاهد الامام** (541—620), dessen Werke auf Fol. 10^b ff. ausführlich aufgezählt werden. Das Büchlein schliesst mit einem Trauergedicht auf den Tod des Letztgenannten, verfasst vom **سحايق الدين المقدمسي**.

Anfang der Handschrift: **مناقب الشيخ ابي عمر قدس الله روحه**

ونور ضريحه هو محمد الخ

12 Blätter (20,5 × 14,5 cm); gutes, ziemlich neues Naschî; die Seite hat 15 Zeilen.

1844.

(arab. 422; Stz. Kah. 526.)

Eine Biographie des berühmten Wali und Stifters der Secte der Aḥmadijah-Darwîsche أحمد [بن علي بن ابراهيم] البدوى, dessen Grab zu Tanṭâ in Ägypten noch jetzt das Ziel frommer Wallfahrten ist; s. Lane, Modern Egyptians (5^{te} Ed., London 1860, 8^o), p. 75, Anm. 3, p. 239 u. 242, sowie oben Nr. 902. Das Geschlecht desselben wird zunächst auf محمد الجواد zurückgeführt, welcher, seinerseits ein directer Abkömmling des 'Alî, im Jahre 73 d. H. zur Flucht aus Makkah gezwungen wurde, sich nach Fâs begab, dort die Tochter des Sultâns heirathete und durch dieselbe eben der Stammvater unseres Aḥmad al-Badawî wurde. Der letztere lebte in der ersten Hälfte des 7. Jahrh. d. H. Als Titel steht auf Fol. 1^a: هذه كرامات سيدى احمد البدوى نفعا لله به امين امين schon, dass die unserem Heiligen zugeschriebenen Wunder in dem Buche eine grosse Rolle spielen; von Fol. 56^b an werden sogar diejenigen Wunder abgehandelt, welche er nach seinem Tode gewirkt haben soll, الكرامات بعد موته.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الذى فرض معرفته على جميع العالمين

60 Blätter (16,5 × 11,5 cm); rohes, aber deutliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet im Jahre 1182.

1845.

(arab. 1475; Stz. Kah. 742.)

الجواهر السنّية، والكرامات الأحمديّة, eine andere Biographie desselben السيد احمد البدوى, des von 'Alî abstammenden, an

einem Dienstage, 22. Rabî I 675 verstorbenen Stifters der Sekte der Ahmadi-Darwische. Das Buch zerfällt in fünf Bâb und eine Châtimah, deren Inhalt folgender ist: **الباب الأول** (Fol. 4^b) **في نسبه** ومولده ووفاته **وكم بينهما من السنين** وفي صفة جسده رضى الله تعالى عنه، **الباب الثاني** (Fol. 16^a) **في ذكر مشايخه وخلفايه وكيفية المبايعه على طريقته** ودليل لبس الخرقه الحمراء وغير ذلك، **الباب الثالث** (Fol. 29^b) **في بعض الكرامات الواقعة منه حال حياته** وهجى اخيه الشريف حسن من مكّة المشرفة لزيارة وما وقع له مع السلطان الملك الظاهر وغير ذلك، **الباب الرابع** (Fol. 51^b) **في الكلام على المولد الشريف النبوى الجعول عند ضريحه في كل عام**، وفي بعض الكرامات الواقعة منه بعد وفاته، **الباب الخامس** (Fol. 63^b) **في وصاياه النافعة في الدنيا والآخرة**، الخاتمة (Fol. 66^b) **في ذكر بعض قصايد** — قالها في مدحه بعض العلماء ووصفه بها اكابر الاولياء والحكماء الخ. — Als Verfasser (der das Buch zusammenstellte جمع) nennt sich am Ende **زين الدين عبد الصمد الداعى بالمقام الاحمدى** (oder **عبد الصمد داعى الحضرة الاحمدية** wie er auf der Titelseite genannt wird). — Eine andere Handschrift dieses Werkes findet sich in Berlin, ZDMG. V, 280, 21 (mit der Variante **النسبة والكرامات** في **الكرامات** im Titel); auch ist dasselbe im Jahre 1277 in Cairo lithographirt erschienen (s. Perthes Nr. 215); diesem Drucke zufolge wurde die Abfassung des Buches in der letzten Dekade des Gumâd II 1028 vollendet.

الحمد لله الذى اطلع انوار الاحمدية في سما الشهود
وجلا جمالها في مرآة الوجود

89 Blätter (22,5 × 16,5 cm), deren erstes nur eine von sehr flüchtiger Hand geschriebene Wiederholung des Titels enthält; flüchtiges, doch leserliches Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite. Die Ab-

schrift wurde von محمد العزيزي (?) بلدا الشافعي مذهبا am Montage in der letzten Dekade des Rabi^c II 1183 vollendet.

1846.

(Möll. 435; Stz. Kah. 747.)

Diese im Anfang defecte Handschrift enthält gleichfalls ein Werk über denselben احمد البدوي, welches, obgleich mit dem in der vorigen Handschrift enthaltenen nicht nur dem allgemeinen Inhalte nach, sondern stellenweise auch wörtlich übereinstimmend, von demselben doch verschieden ist. Am Ende heisst es, ebenso wie in der vorigen Handschrift, نمت النسبة المباركة (auch النسبة الشريفة). Der Anfang der vorliegenden Handschrift entspricht Fol. 10^b, Z. 14 der vorigen.

Anfang: وجعل الايمان في قلوب الزاهدين، وجعل الايام تداولا
بين الخلوقين

73 Blätter (14,5 × 10,5 cm); gewöhnliches, deutliches Naschī mit 13 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde von مصطفى الشريف مصور المقيم بناحية) ابن الشريف منصور (في غاية) an einem Freitage, dem letzten (بالجيزة 1086 vollendet.

Zur Biographie des Ahmad al-Badawi vgl. m. auch Nr. 180, Fol. 56b.

1847.

(arab. 759; Stz. Kah. 94.)

المنهاج السوي، في ترجمة الإمام النووي، eine Biographie des berühmten, im Jahre 676 verstorbenen ابو زكرياء يحيى النووي, von Galâl-aldin al-Sujûti († 911). In dem von Flügel in den Wiener Jahrbüchern, Bd. 58—61 veröffentlichten Verzeichnisse der Schriften al-Sujûti's wird die vorliegende nicht aufgeführt, wohl aber in dem

anderen Verzeichnisse, welches Flügel dem 6. Bande seines H. Ch. einverleibt hat (p. 678, Nr. ۴۸۱), sowie auch bei H. Ch. II, 279, 2912. Nach H. Ch. an letzterer Stelle soll die Schrift zugleich die Biographie des Bulqaini enthalten, und trotzdem nur 4 Blätter umfassen; unsere Handschrift indess enthält nur das Leben des Nawawî und ist viel umfangreicher. Gegen das Ende hat al-Sujûṭî seiner Schrift Todtenklagen verschiedener Verfasser auf al-Nawawî eingefügt; seinen Vorgänger **علاء الدين العطار** oder auch **ابن العطار** (s. H. Ch. II, 231, 2609 und Tübingen, Wetzstein Nr. 18) citirt er häufig und nennt ihn einen Schüler des Nawawî. Wüstenfeld konnte zu seiner Abhandlung über al-Nawawî weder die Schrift des Ibn al-attâr, noch die des Sujûṭî benutzen; vgl. daselbst p. 3. — Andere Exemplare der Sujûṭî'schen Schrift finden sich in Tübingen (Wetzstein Nr. 19) und im Escorial (Casiri 1749, ۱).

Anfang: الحمد لله العزيز الحكيم، الرؤف الرحيم، ولا حول ولا قوة الا بالله العلى العظيم

38 Blätter (21 × 15,5 cm), deren erstes und letztes, welches ganz leer ist, nicht zum Werke gehören. Deutliches Naschî, die Seite zu 13 Zeilen; doppelte rothe Randeinfassung.

1848.

(arab. 516; Stz. Kah. 517.)

لطائف المنن، في مناقب الشيخ ابى العباس وشيخه ابى الحسن،
eine Biographie zweier berühmter Çûfi, des شهاب الدين ابو العباس
(† 686) und (s. Fol. 54^b) احمد بن عمر الأنصارى المرسى^۱)
seines Lehrers تقى الدين ابو الحسن على بن عبد الله بن عبد
الجبار بن تميم بن هرمز بن حاتم بن قصى بن يوسف بن يوشع
ابن داود بن بطلال بن احمد بن محمد بن عيسى بن محمد بن

^۱) So, nicht المرسى ist in der Handschrift vocalisirt. S. Lubb al-lubâb u. d. W. •

الشاذلى [بن] على بن ابى طالب, bekannt unter dem Namen الشاذلى († 656, s. über ihn Haneberg in ZDMG. VII, 13 ff.), verfasst von dem Schüler des ersteren, رشيد الدين عبد الكريم بن عطاء الله († 709). Das Buch wird erwähnt von al-Maqqarî I, 8AV und von Haneberg a. a. O., p. 24 und besprochen von H. Ch. V, 319, 11136, wo auch der Inhalt der Vorrede, der zehn Capitel und der Châtimah mit unserer Handschrift übereinstimmend, wenn auch in abgekürzter Form, angegeben wird. Unsere Handschrift ist am Ende defect, indem sie im 9. Capitel abbricht. — Andere Handschriften finden sich: im Escorial Nr. 1747 u. 1803, in Constantine (Journ. As. 1860, I, 438), bei Franck Nr. 276, in Tübingen (Wetzstein Nr. 16) und in Leipzig (Ref. Nr. 17, § 10); Auszüge in Leiden Nr. 2257.

قال الشيخ الامام الحمد لله الذى فتح لاوليائيه
باب حبيته

196 Blätter (18 × 13 cm); gutes, altes, theilweise vocalisirtes Naschi; die Seite hat 15 Zeilen. Hie und da Randbemerkungen von einer maghribinischen Hand.

1849.

(Möll. 452, e; Stz. Kah. 1452, e.)

ترجمة مختصرة شيخنا الإمام الحكلى جلال الدين ابو عبد الله بن شهاب الدين ابى العباس احمد ابن كمال الدين ابى عبد الله محمد بن ابراهيم بن احمد بن هاشم الأنصارى الحكلى الشافعى, geb. 691, † 864, welcher besonders als Commentator des Minhâg von al-Nawawî (s. oben Nr. 958 ff.) bekannt ist. Der Verfasser nennt sich nicht. Am Ende defect.

الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا واله وصحبه وسلم
هذه ترجمة مختصرة الخ

Ende:

دقايقه الا سجل جلاله وللمركوب

10 Blätter (15 × 10,5 cm); flüchtiges Nasta'liq mit 12 Zeilen auf der Seite.

1850.

(arab. 1045; Stz. Kah. 1425.)

Diese am Anfang defecte und auch sonst mehrfach lückenhafte Handschrift ¹⁾ enthält das Tagebuch eines Gelehrten aus den letzten Jahren des neunten und den ersten des zehnten Jahrhunderts d. Fl.; in den Überschriften erscheinen die Jahre 897 (Fol. 5^b), 899 (Fol. 43^b) und 901 (Fol. 45^a). Den Namen des Verfassers finde ich nicht genannt; doch ergibt sich aus seinen vorliegenden Aufzeichnungen, dass er zur angegebenen Zeit in Makkah lebte, daselbst Vorlesungen über Recht und Theologie hielt, und drei Werke mit den Titeln:

الفخر und (Fol. 5^b) كتاب في الفرق — التوييح، لمن ذم التوييح العلوى (Fol. 45^b) schrieb. Ich finde diese Bücher nirgends erwähnt; denn auch von den bei H. Ch. V, 129, 10368 und von D. H. Müller in Sitz.-Ber. der Wien. Akad. LXXXIII, S. 236 Anm. aufgezählten Schriften des Titels كتاب الفرق kann der Zeit nach hier keines gemeint sein.

Anfang: عن بضع وسبعين عبد الرزاق بن حسن الدنجيهى ثم
القاهرى

108 Blätter (18 × 13 cm); gutes, ziemlich kleines Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Randbemerkungen, vielleicht ²⁾ von derselben Hand, welche unsere Handschriften Nr. 1574 u. 1777 schrieb.

¹⁾ Die Blätter sind hie und da in Verwirrung gerathen, und es ist schwer, dieselben wieder in Ordnung zu bringen, da die Custoden gefälscht sind.

²⁾ Mehr wage ich nicht zu behaupten. Wenn es wirklich dieselbe Hand ist, so kann natürlich Nr. 1574 auch nicht von dem bereits im Jahre 851 verstorbenen Ibn Schuhbah geschrieben sein.

1851.

(arab. 1037^c, 18; Stz. Kah. 227.)

Der ungenannte Verfasser ¹⁾ behandelt in diesem kleinen Werkchen, welches er als den Abschluss eines grösseren von ihm verfassten Werkes bezeichnet ²⁾, seinen Verkehr mit zwei berühmten Zeitgenossen, und zwar, um zu beweisen **عدم خلو الوقت عن اهل البركات** (Fol. 5^b). Diese beiden Männer sind **ابو العباس احمد بن الشيخ الصالح العقبة**, geboren zu Hadhramaut im Jahre 824, dann zu Makkah, Jerusalem und Cairo wohnhaft, und **ابو العباس احمد بن عبد الله الزاوري**, ثم **الجزائري** فقيه نحوى † im Muharram 884 im Alter von 83 oder 85 Jahren. — Auf Fol. 1^a hat eine fremde Hand geschrieben **هجموع فيه اثار وحكايات وغير ذلك**.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم ومما ختم به كتابه رضى الله عنه**

8 Blätter (20 × 15 cm); ziemlich gutes Naschi, dem aber viele diakritische Punkte fehlen. Ziemlich neu. Die ersten Blätter am unteren Rande verletzt.

¹⁾ Im Anfang heisst es von demselben: **ومما ختم به كتابه رضى الله عنه اعنى مقدمته على شرح الحكم الكبير الخ** hiernach den Verfasser nicht zu bestimmen.

²⁾ **وبعد الفراغ من الفاظ الكتاب وتقرير ما فيه من خطأ او صواب ظهر لى ان اختمه بذكر بعض من لقينته الخ**

1852.

(arab. 325; Stz. Kah. 1430.)

Biographie des berühmten Polyhistoren Ġalâl-aldîn al-Sujûṭî († 911). Die Handschrift ist am Anfang defect, und das in ihr enthaltene Werk ist verschieden sowohl von der Autobiographie, welche al-Sujûṭî seinem *حسن الحاضرة* (s. unsere Hs. Nr. 1630, Fol. 91 ff.) eingefügt hat, als auch von der von *ابو عبد الله شمس* verfassten Biographie, welche in dem Codex Nr. 20 der ersten Wetzstein'schen Sammlung (s. ZDMG. V, 280; jetzt in Berlin) enthalten ist. Das nach Fächern geordnete Verzeichniss der Werke al-Sujûṭî's findet sich in unserer Handschrift auf Fol. 27^b ff., wozu m. vgl. Nr. 180, Fol. 57^b.

Anfang: *معہ الی غیرہ فاتفق لشیخ الاسلام ابن حجر رحمہ اللہ*
تعالیٰ انہ

67 Blätter (21,5×15 cm); neues, flüchtiges Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Dem Anfang hat die berüchtigte Hand, welche viele unserer am Anfang defecten Handschriften mit Phantasietiteln versehen hat, beige geschrieben *هذا كتاب جمع الجوامع*.

1853.

(Möll. 452, 1; Stz. Kah. 1565.)

*السرّ الصفي*¹⁾ ' في مناقب سيدي محمد الحنفى, ein Buch, zum Lobe des Schaich *ابو عبد الله محمد بن حسن بن علي التيمي* auf der Titelseite steht statt *الحقّي الصفي* fälschlich

1) Auf der Titelseite steht statt *الحقّي الصفي* fälschlich

ثم الاصيرى بلدًا والحنفى مذهبًا والشاذلى طريقةً¹⁾ Das Buch ist in fünf Bâb eingetheilt; unsere Handschrift bricht im dritten mit den Worten **وطلب سنقر الجمقدار وغيرهم** ab. — Erwähnt von H. Ch. III, 594, 7136.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، والصلاة والسلام على سيد المرسلين

39 Blätter (21 × 15 cm); neues, nicht schönes, aber deutliches Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite.

1854.

(arab. 687; Stz. Kah. 568.)

Ein Auszug (مختصر) aus dem vorigen Werke, ohne die in letzterem vorhandene Eintheilung in Capitel, verfertigt von احمد الموقع الجمالى. Der Mann, zu dessen Ehren das Buch geschrieben ist, wird hier **سيدي محمد شمس الدين الحنفى** genannt. Wie eine Bemerkung am Ende sagt, wurde dieser Auszug an einem Sonnabend, 11. Çafar 1095, vollendet. — Auch dieser Auszug wird von H. Ch. a. a. O. erwähnt.

Anfang: الحمد لله الذى شرف بالقدم الحمدي نواصي المراتب الفاخرة

118 Blätter (15 × 10,5 cm); gutes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite.

1855.

(arab. 1675; Stz. Kah. 964.)

Der ungenannte Verfasser berichtet in der Vorrede, dass er im Jahre 1164 auf der Rückreise vom Besuche der heiligen Stätten in

¹⁾ So wird der Verfasser auf der Titelseite genannt; in der Vorrede nennt er sich selbst **على بن عمر بن على عبيد اهل الحق والنظر الشهير** بالبطنوى.

Cairo محمد الحفنى امورا عجيبه، ووقايع غريبة als Augenzeuge angesehen, und darauf, auf Veranlassung eines Freundes, das Gesehene in einer Reisebeschreibung, betitelt 'النفحات الحفنية', besprochen habe. Dies Werk habe er dann zu dem vorliegenden Auszuge abgekürzt (لخص), und dieser Abkürzung den Titel 'منتهى العبارات', في بعض ما لشيخى من الكرامات gegeben. Dieselbe zerfällt in drei, wieder in Façl untergetheilte Bâb, welche, wie in der Einleitung mitgetheilt wird, handeln في سلوكه — في ايران مآثره واحواله من ابتداء مولده handeln في بعض ما — الخلوقة¹⁾ وتسليكه وبيان خلفايه والآخذين عنه في بعض ما — الخلوقة¹⁾ وتسليكه وبيان خلفايه والآخذين عنه. Die Handschrift bricht im 3. Façl des ersten Bâb mit den Worten وكبرها ثلاثا، وسياتي نحو.

Anfang: حمدا لمن خص من شا من عباده بمناب العرفان،

10 Blätter (23 × 16,5 cm); neues, deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

1856.

(arab. 1500; Stz. Kah. 1302.)

Fragment eines historischen Gedichtes über einen gewissen امير ايواز بيك und seine Thaten in Arabien.

Anfang:

لما اتوا باب ابراهيم قد خرجت عليهم الغز قاتلة وقد جسرت

Ende:

ولم تكن قبل ذاك الوقت عاطبة من الخراج ولا من حبة بذرت

5 Blätter (20,5 × 15 cm); gutes, neues, zum Theil vocalisirtes Naschî mit 17 gespaltenen Zeilen auf der Seite.

¹⁾ Vgl. Slane, Modern Egyptians (London 1860), S. 244.

Biographien enthalten noch folgende Abschnitte: I. Fürsten: Nr. 26, Fol. 121^a Abū 'l-'Abbās al-Saffāḥ — Fol. 167^a 'Abd al-raḥmān III. — Nr. 36, * al-Mu'izz lidnī 'llāh — Nr. 1957, * Alexander der Grosse. II. Privatmänner: Nr. 1, ¹⁰ al-Fārābī — 17 al-Maqqarī — ¹⁸ Naḡīr-al-dīn al-Ṭūfī — Nr. 7 und 26, II, Fol. 60^a Abū Ḥanīfah — Fol. 123^b Abū Hurairah — Fol. 127^a al-Chalīl ibn Aḥmad al-Farāhidī al-Āzīdī — Fol. 139^a Ibn Amārat al-Baqqāl, genannt Raiḥānat al-Baḡhdādījn — Fol. 140^a Ibn al-'Allāf al-Baḡhdādī — Fol. 144^b Ibn al-'Amīd — Fol. 156^a al-Buḥturī — Nr. 63, * St. Jacobus intercisus — 94, ¹³ Ibn 'Arabschāh — ¹⁴ Ibn Talmīd — 1289, Anhang Nr. 4: Ibn Arfa' Ra's — 1634 Plato — 2161: Ibn Muḡlah und Miḡnat ibn Schanbūd.

Anhang: Lehrbriefe (إجازات).

1857.

(arab. 852, 2; Stz. ?.)

Eine Igāzah, von **محمد ابو الخير وابو الفارس المدعو عبد العزيز بن عمر بن محمد بن فهد الهاشمي المكي الشافعي**, welcher sich **خادم الحديث الشريف بالحرم المطهر المنيف برهان الدين ابو اسحق ابراهيم بن عماد الدين عبد الرحمن ابن محمد العمادى الحلبي الشهير بابن العمادى** an einem Freitag, 4. Dū-'lḥiḡḡah 915, und zwar **بزمان دار الندوة من المسجد الحرام** ausgestellt.

Anfang: **الحمد لله الذى ميز العلماء فى الحال والمال**

3 Blätter (18 × 12,5 cm); flüchtiges, aber leserliches Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. Autograph des Ausstellenden.

1858.

(arab. 1422, 1; Stz. Kah. 1505, 1.)

Ein Schriftchen, in welchem **على بن محمد الملقب بزین العابدین بن شيخ الطائفة المالكية عبد الرحمن الاجهوى** seine Lehrer, die ihm grösstentheils die Igāzah ertheilten, und deren Lehrer u. s. w. bis zu mehreren Graden einer wissenschaftlichen Genealogie, und auch wieder seine eigenen Schüler aufzählt. In der Endschrift

sagt der Schreiber des Buches, dass sein Lehrer, 'Alī al-Aġhūrī das vorliegende Schriftchen an einem Montage, 24. Schauwāl 1064, dictirt und durch Beidruckung seines Siegels (wie auch der Fall ist) vidimirt habe¹⁾. Es ist diese Angabe nur schwer mit der anderen, im Anfange des Schriftchens gemachten zu vereinigen, dass nämlich 'Alī al-Aġhūrī die Igāzah im Ḥadīṭ u. a. von einem Lehrer (عمر بن الجأى) erhalten habe, welcher selbst wieder die Igāzah von dem, bekanntlich im Jahre 911 verstorbenen Ġalāl-aldīn al-Sujūṭī gehabt habe²⁾.

Anfang: الحمد لله الذى بعث محمدا صلى الله عليه وسلم هادياً
ورحمة للانام

7 Blätter (20×14,5 cm); gutes, modernes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite.

1859.

(arab. 1230; Stz. Kah. 1339.)

Eine Igāzah, von أحمد بن غنيم بن سالم dem محمد الحرشى الشهير بولد القطب الربانى الشيخ سبّع (?) النفراوى منشأ الازهرى موطننا المصرى بلدا am 24. Raġab [10]95 ausgestellt. Der Name des die Igāzah Ausstellenden ist einer eigenhändigen Bemerkung desselben am Anfang der Schrift entnommen; obgleich dieselbe so ausserordentlich schlecht geschrieben ist, dass ich nur العبد الفقير محمد الحر. doch die Ergänzung der Nisbah zu الحرشى mit Sicherheit aus einer

قال ذلك مولانا وسيدنا وشيخنا شيخ الاسلام الشيخ على
الاجهورى المالكى وكتب عنه باذنه والاعتماد فى ذلك على ختم
مولانا المشار اليه وذلك بتاريخ الخ

انى اجازنى بعلم الحديث جماعة من العلماء والصالحين³⁾
العاملين منهم الشيخ العامل العالم عمر بن الجأى كما اجازة به
الحافظ الشيخ جلال الدين السيوطى

Stelle auf Fol. 4^a, wo der Verfasser bei Gelegenheit der Aufzählung seiner eigenen Lehrer im Ḥadīf sagt: **ومنهم والدى الشيخ عبد الله الخرشى المالكى الخ**.

Anfang: الحمد لله الكييط بخفيّات الغيوب، المطلع على سراير
القلوب

4 Blätter (21 × 15,5 cm); deutliches Naschī mit 21 Zeilen auf der Seite.

1860.

(arab. 1422, 2; Stz. Kah. 1505, 2.)

Ein Document, mit welchem der bekannte 'Abd-alghani al-Nābulusī (vgl. unsere Hs. Nr. 1547) einer Anzahl seiner Schüler die Igāzah ertheilt. Die Schüler selbst finde ich nicht aufgezählt, wahrscheinlich weil der Anfang fehlt. 'Abd-alghani zählt viele seiner Schriften auf, darunter solche, welche in dem Verzeichniss in ZDMG. XVI, 664 fehlen: natürlich, weil jenes Verzeichniss aus dem Jahre 1100, die vorliegende Schrift dagegen 29 Jahre jünger ist. Am Schlusse nennt sich nämlich als Schreiber **محمد بن ابراهيم** **ابن محمد الشهير بابن الدكدجى¹** الحنفى دمشقى, ein Schüler des 'Abd-alghani, und giebt zugleich an, dass er seine Arbeit am Neumond (في غرة) des Rabī I 1129 gemacht habe. Hierauf folgt die eigenhändige Bemerkung des 'Abd-alghani: **الحمد لله** وحده اجزت هؤلاء المذكورين فتح الله تعالى عليهم بمنه وكرمه فتوح العارفين ووقفهم للعلم والعمل ويسر لهم في الخير ما لهم من الامل وكتبه العبد الفقير الى مولاة القدير عبد الغنى المدرس بالسليبيه في صالحية دمشق الشام الحميه عفى عنه. Auch das schöne Siegel des 'Abd al-ghani ist sehr deutlich begedruckt.

¹ Es scheint so dazustehen. Vermuthlich soll es **الدكدكجى**, türk. „der Verfertiger von Pferddecken“, heissen.

Anfang: **ابى اسحاق ابراهيم بن احمد بن عبد الواحد التتوخى**
البعلى الاصل

3 Blätter (20,5 × 14,5 cm); flüchtiges Nasta'liq mit 22 Zeilen auf der Seite.

1861.

(arab. 1414; Stz. Kah. 1441.)

Eine **اجازة**, von dem Schaich **مصطفى العزيزى الشافعى** dem **صالح افندى** und dessen Sohne **احمد افندى** am Neumonde des Rabi' II 1150 ertheilt. Die ausführliche Inhaltsangabe auf der Titelseite lautet folgendermassen: **هذه الاوراق تتضمن اجازة من شيخ الاسلام وعلاّمة الانام امام العصر ويتيممة الدهر مولانا الفهامة اللودعى الشيخ مصطفى العزيزى الشافعى للفاضلين الفهّامتين مولانا صالح افندى وولده احمد افندى ببعض كتب من الفنون المشهورة الحديث و التفسير والنحو والاصول والمعانى والبيان نفعهما الله الخ**. Die vorliegende Handschrift ist nicht Autograph des Ausstellers.

Anfang: **الحمد لله الذى رفع بعلى الاسناد مقام من اصطفى من عباده**

6 Blätter (22 × 16,5 cm); gewöhnliches, leserliches Naschi mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 21 Zeilen.

1862.

(aus arab. 404.)

Eine **اجازة**, über Gebräuche der Naqshbandijah-Secte von **محمد مرتضى الحسينى الحنفى النقشبندى** an einem Sonnabend, 23. Schawal 1200, unter Beidrückung seines Siegels und mit eigenhändiger Unterschrift dem **الحاج احمد افندى البسنوى المعروف بالقدسى**

ausgestellt. Der Aussteller der Igâzah giebt zugleich die Genealogie seiner eigenen Lehrberechtigung bis zurück auf den Propheten selbst an.

Anfang: الحمد لله كما يجب لجلاله والصلاة والسلام على سيدنا
محمد وصحبه وآله والتابعين لمنواله اما بعد فطريق
الوصول الى الله تعالى على طريقة السادة النقشبندية
قدس الله اسرارهم

2 beschriebene Blätter (20,5 × 12,5 cm); flüchtiges, doch lesereiches Nasta'liq, im Ganzen 43 Zeilen.

1862a.

(arab. 1737.)

Eine sehr ausführliche Igâzah, welche der **الشيخ محمد هلال بن** **الشيخ محمد هلال بن** am 12. Gümâdâ II 1201 seinem **السيّد محمد بن السيّد عبد الله** genannten Schüler ausstellte. Beide, Lehrer und Schüler, gehörten der Secte der Qâdir-Darwische an, welche von 'Abd-al-qâdir al-Ġilânî gestiftet wurden (s. Lane's Manners and Customs of the modern Egyptians., 5th Edition [London 1860, 8^o], p. 242). Im Anfang der Igâzah heisst es: **فجمعتُ الاخوان واخبرتهم بذلك فاجابوا كلهم الى ذلك فاستخرتُ الله كثيراً واتخذتُ هادياً ونصيراً فاقمته خليفةً وشيخاً على سائر الفقراء السادة القادرية والمشائخ الصوفية واجزتُ له ان يجيز ذلك لمن يستحق في طريقة شيخنا الامام العالم العلامة سلطان الاولياء القائل باذن الله تعالى قدمي هذا على رتبة كل ولي لله تعالى القطب الرباني والغوث الصمداني والفرد الرحمانى والكأس النورانى الجامع للمعاني ابو (sic) صالح الشيخ عبد القادر الجيلانى الحسنى الحسينى**

الحنبلى قدس الله سره العزيز وروحه ونور ضريحه

الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى وشرفهم
بوفاء العهود

Eine Rolle, 2 m 90 cm lang und 16 cm breit. Ungefähr das obere Viertel ist leer, dann folgt ein 'Unwân und der ganze Streif ist von einer goldenen Bordüre eingefasst; gutes Naschî.

1863.

(arab. 1037, s; Stz. Kah. 170.)

Eine Igâzah, von على المؤمنى المالكى, der sich eigenhändig unterschrieben hat, dem عبد الرحمن بن على بن محمد بن ابى الخير ausgestellt, und zwar über, wie der Ausstellende (Fol. 4^a) sagt, جميع ما اخذته عنى وسمعه منى واجازنى به اشياخى فى العلوم, سلسلة الشرعيّة من حديث وتوحيد وفرائض وغير ذلك الاسناد ist sehr ausführlich angegeben. — Von Ahmad, dem Enkel des 'Abd-alrahmân, dem die Igâzah ausgestellt ist, mit Erlaubniß des Letzteren geschrieben (كتبه الفقير الى الله تعالى احمد بن عبد) (الرحمن بن الشيخ المذكور باذن منه بذلك والله اعلم).

الحمد لله الحيط بخفيات الغيوب المطلع على سراير
القلوب

6 Blätter (21,5 × 16 cm); gewöhnliches, sehr deutliches, neues Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite.

1864.

(arab. 680; Stz. Kah. 1401.)

Ein ähnliches Buch, in welchem der ungenannte Verfasser zuerst an giebt, von welchen Lehrern er Igâzât erhalten, und dann die Werke aufzählt, welche er alle studirt habe. Zu den letzteren wird die Genealogie ihrer Überlieferung, meist zurück bis zu dem Verfasser selbst, angegeben. Das erste Blatt ist von fremder Hand

offenbar nicht ergänzt, sondern gefälscht, und eben dies dürfte die Ursache sein, weshalb der Name des Verfassers nicht erscheint. Als Titel wird am Ende angegeben *عقد الجواهر في سلاسل الاكابر*, als Zeit der Vollendung (*وكان الفراغ من هذا الكتاب*) ebenda der Sonntag, 27. Rabi' I 1136.

Anfang des gefälschten ersten Blattes: *الحمد لله ذي الالاء والنعم*

المفضل هذه الملة الحمدية على ساير الامم

des echten zweiten: *يوم التناد فبالغوا في ذلك الجد
والاجتهاد*

167 beschriebene Blätter (20,5 × 15 cm); ziemlich rohes, aber grosses und deutliches Naschî; die Seite hat 17 Zeilen; die Büchertitel sind meist roth geschrieben, seltener nur roth überstrichen.

1865.

(1, aus arab. 205.)

Ein Schriftstück, in welchem ein Ungenannter dem *محمد بن* die *Igâzah* ertheilt, mâlikitisches Recht nach dem *مختصر* des Chalil ibn Ishâq zu lehren, und zugleich seine eigenen Lehrer aufzählt. Am Ende ertheilt wieder derselbe Muhammad al-Salmûni die *Igâzah* an den Schaich *على* in *قراءة الفقه والحديث*, und zwar *المذكور الصعيدي العدوي* und *غیره من الشيخ خليل والرسالة والعزبة وغيرها*.

Anfang: *الحمد لله المحيط بخفيات الغيوب المطلع على سراير
القلوب*

3 Blätter (21,5 × 16,5 cm); gewöhnliches, ziemlich neues Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. — Die drei *Igâzât*, welche in Nr. 1859, 1863 und der vorliegenden Handschrift enthalten sind, sind, wie schon die gleichen Anfangsworte vermuthen lassen, nach einem gleichlautenden Schema gearbeitet.

Über Begriff, Wesen und Verleihung der Igāzah handelt Nr. 89, 3; Igāzāt finden sich in Nr. 4, 4 und 914, 6; eine Igāzah wird auch auf der letzten Seite von Nr. 1546 mitgetheilt.

4) Sammelhandschriften geschichtlichen Inhalts.

1866.

(arab. 240; Stz. Kah. 1063.)

Diese Handschrift enthält zwei historische Lehrgedichte (ارجوزة) von شمس الدين ابو عبد الله محمد بن شهاب الدين ابي العباس احمد الباعوني الشافعي († 871¹), nach H. Ch. IV, 391 = Būlāq II, 73); nämlich:

1. منكة اللبيب، في سيرة الحبيب، über das Leben des Propheten. Dieses Gedicht finde ich nirgends erwähnt.

Anfang: يقول راجي ذى الجلال الصمد عبيده محمد بن احمد
الحمد لله الخلق باعث خير رسله بالحق

2. Fol. 28: تحفة الظرفاء، في تأريخ الخلفاء، eine Geschichte der Chalifen und Fürsten von Ägypten, welche mit Abū Bakr beginnt und mit dem tcherkessischen Mamlūken الملك الاشرف برسبای († 841), unter dessen Regierung das Werkchen geschrieben zu sein scheint, schliesst. Dies Gedicht wird von H. Ch. II, 232, 1619²)

¹) Ich bezweifle die Richtigkeit dieser Angabe. Da sowohl das unter Nr. 2 in dieser Handschrift enthaltene historische Gedicht des Bā'ant, als auch ein anderes Gedicht desselben Verfassers, von welchem in Nr. 1667 unserer Sammlung die Rede ist, nur bis 841 geht, so dürfte wohl der Verfasser auch in oder kurz nach diesem Jahre und nicht erst 871, dreissig Jahre später, gestorben sein.

²) und IV, 391, wo es indess mit einem ähnlichen Werke desselben Verfassers (vgl. auch II, 149) irrtümlich zusammengeworfen zu sein scheint. Unmöglich wäre es freilich nicht, dass dasselbe Werk unter zwei verschiedenen Titeln vorkäme. Vgl. übrigens unsere bereits in Anm.¹) erwähnte Handschrift Nr. 1667.

erwähnt, und ist auch in Leipzig Nr. 296, Fol. 50 handschriftlich vorhanden¹⁾.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ ، وَحَسْبُنَا اللّٰهُ وَنِعْمَ الْوَكِیْلُ
 یَقُولُ رَاجِی رَبِّهِ مُحَمَّدٌ ، وَالِدُهُ الْعَبْدُ الْفَقِیْرُ اَحْمَدُ

 الْحَمْدُ لِلّٰهِ اِلَهِ الْحَقِّ ، الْمَلِكِ الدَّائِمِ رَبِّ الْخَلْقِ

43 Blätter (26,5 × 17,5 cm); ziemlich gutes und ziemlich altes Naschi, die Seite zu 21 zweispaltigen Zeilen. Das letzte Blatt gehört nicht mehr zum Werke.

1867.

(Möll. 343; Stz. Dam. 3.)

1. Das Brouillon zu einer Geschichte der Jahre 883 — 1015, mit besonderer Berücksichtigung Syriens und des biographischen Elementes.

Anfang: سنه ٨٨٣ فی .؟. ہا جا جراد کثیر ارجف الناس ولم یحصل
 منه انی ولله الحمد

2. Fol. 90 ff.: Notizen der verschiedensten Art, vorwiegend biographischen Inhalts.

3. Fol. 139^b ff.: Nach einem leeren Blatte folgt der Anfang einer biographischen Sammlung, welche zu dem in unserer Handschrift Nr. 1763 enthaltenen Werke des ابن شہبة in nächster Beziehung steht. Welcher Art diese Beziehung ist, wird aus den kurzen

¹⁾ Nach der Leipziger Handschrift ist das Gedicht dem 'Abd al-Bâsiṭ, Wazir des Malik al-aschraf, gewidmet; in unserem Exemplare finde ich davon nichts. — Wenn eine der im Brit. Museum aufbewahrten Handschriften von al-Sujūṭī's Chalifengeschichte (Nr. 308) dem ähnlichen Gedichte, welches al-Sujūṭī seinem Werke gegen das Ende eingefügt hat, den Titel des uns vorliegenden Gedichtes giebt, so wird dies wohl darin seinen Grund haben, dass der Schreiber beide Gedichte gleichen Inhalts mit einander verwechselte. Weder unsere Hss. Nr. 1584 — 1586, noch die Calcuttaer Ausgabe wissen etwas von diesem Titel.

einleitenden Worten nicht klar¹⁾. Das thatsächliche Verhältniss ist, dass die vorliegende Handschrift eine etwas verkürzte Abschrift folgender Classen (طبقات) aus dem Werke des Ibn Schubbah enthält: Classe XIV (die in den Jahren 521—540 verstorbenen Schāfi'iten enthaltend), Classe III († 301—320), Classe II (die اصحاب des Imām al-Schāfi'i, welche bis zum Jahre 300 gestorben waren), Classe VI († 361—380), und Classe XXV († 741—760) bis zu جعفر بن تغلب († 748) einschliesslich.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على اشرف
المرسلين

Ende: ويقال اتفوا بالتنا المثناه فوق فيهما

4. Fol. 150^b: Der berühmte ابو عبد الله محمد شمس الدين ابو عبد الله محمد († 748) schrieb ein umfangreiches biographisches Werk über berühmte Überlieferer und nannte dasselbe, der vorliegenden Hs. zufolge, 'ميزان الاعتدال', نقد 13491, H. Ch. VI, 282, 13491 (für تراجم الرجال Oxford Nr. 742). Aus diesem Werke machte, wie H. Ch. VI, 284 angiebt, Ibn Ḥaġar al-'Asqalānī zwei Auszüge, deren einer (لسان الميزان) in der Bibliothek des Ibrāhīm Pascha Nr. 393 vorhanden ist; unsere Handschrift nun enthält den Anfang († bis حميد) eines dem H. Ch. nicht bekannten Auszuges aus dem Werke des Dahabi, welchem sein Verfasser, احمد الجملوني, den Titel 'منتخب الميزان' gab.

¹⁾ Dieselben lauten: وبعد فهذه اوراق يُدخَل منها الى كتاب الطبقات وهو مرتب على ستة اقسام القسم الاول من اشتها باسمه او لم يشتها باسم ولا كنية ولا لقب ولا نسب ولا تصنيف نذكرهم على حرف المعجم.

Anfang: 'الحمد لله الحكيم العدل، العلي الكبير، اللطيف الخبير،
الماجد البصير'

Ende: ولا طلاق عليه رواه محمد بن مصقر

183 Blätter (21 × 15,5 cm); verschiedene Naschi-Hände, alle ziemlich neu.

1868.

Drei Fragmente historischen Inhalts: arab. 1048^a sowie ein Stück von arab. 1707, beide Abschnitte aus der Geschichte der 'Abbäsiden behandelnd; ferner ein Stück von arab. 170 = Stz. Kah. 1418, biographischen Inhalts. Die drei Fragmente bestehen aus 2, 20 und 7 Blättern.

XVIII. Politik.

1869.

(arab. 774; Stz. Kah. 1031.)

- كتاب [علم] السياسة، في تدبير الرياسة، المعروف بسر الأسرار، eine angeblich von Aristoteles für Alexander den Grossen abgefasste Schrift über Regierungskunst. Über die abenteuerlichen Nachrichten von dem Schicksale des Buches, welche der Übersetzer يوحنا بن البطريق in der Vorrede giebt, vgl. m. das von Flügel zu der Wiener Hs. Nr. 1827 (III, S. 258) Beigebrachte; ebenda wird auch die Eintheilung der Schrift mit unserer Handschrift übereinstimmend angegeben. Das Buch ist bereits im Mittelalter von einem gewissen Magister Philippus ins Lateinische und aus diesem in fast alle europäischen Sprachen übersetzt worden (s. Wüstenfeld, Die Übersetzungen arabischer Werke in das Lateinische [Abhandlungen der Göttinger Gesellschaft, Bd. 22], S. 81, und S. F. G. Hoffmann, Lexicon bibliographicum, T. I [Lipsiae 1832], p. 372 ff.); von der deutschen Übersetzung besitzt die Herzogliche Bibliothek eine

Hoffmann unbekannte Ausgabe vom Jahre 1531. — Die zehn Maqâlah beginnen in unserer Hs. auf Fol. 6^a, 8^b, 40^b, 42^a, 50^b, 51^a, 51^b, 52^a, 53^a u. 57^b; der Abschnitt **في الغالب والمغلوب**, welcher, aus unserem Buche entnommen, auch separat vorkommt (vgl. z. B. Leiden Nr. 1225 und unsere Hs. Nr. 1262, 4), findet sich hier auf Fol. 56^a. Andere Handschriften finden sich: in Oxford (Uri Nr. 341, 2), Cambridge (Nr. 293, p. 59 bei Preston), Paris Nr. 944 u. 945 und Fonds Asselin Nr. 38 (Flügel in Wiener Jahrb. XCII, Anz.-Bl. p. 58), Leiden Nr. 1952, im Vatikan Nr. 523, bei Lee Nr. 39, in Wien Nr. 1827 u. 1828, München Nr. 650 und vielleicht auch in Berlin (Sprenger Nr. 943). Ein von dem vorliegenden verschiedenes Werk unter gleichem Titel findet sich in der öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg (Dorn Nr. 103).

Anfang: **اما بعد اصلح الله امير المؤمنين، وايدة على حماية الدين، وابقاه لرعاية احوال المسلمين،**

68 Blätter (23,5 × 16,5 cm), von denen 1, 67 u. 68 leer sind; gutes, neues Naschi, die Seite zu 17 Zeilen.

1870.

(arab. 1535; Stz. Kah. 1638.)

Dasselbe Werk in älterer, am Ende nicht ganz vollständiger Abschrift. Die Endworte der vorliegenden Handschrift (**في مذاهبك**) finden sich in dem vorigen Exem- plare nicht genau wieder, müssten aber dort auf Fol. 63^a zu suchen sein. Die Anfänge der 10 Maqâlah fallen auf Fol. 6^b, 9^a, 23^b, 31^a, 45^b, 46^b, 47^b, 48^b, 50^b u. 57^a. Die Abhandlung **في الغالب والمغلوب** findet sich auf Fol. 54^b, wo auch von fremder Hand die beiden von Fleischer, Cat. Lips., p. 337^b erwähnten, dem Chalifen 'Alî zu- geschriebenen Bait an den Rand geschrieben sind. Die in dieser Handschrift enthaltene Recension ist ausführlicher, als die der vorigen.

Anfang wie in der vorigen Handschrift; nur **رعاية على** statt **رعاية**.

64 Blätter (17,5 × 13,6 cm); gutes, zum Theil vocalisirtes Naschi, die Seite zu 13 Zeilen. Lücken finden sich nach Fol. 6 u. 31.

1871.

(arab. 522; Stz. Kah. 868.)

Noch eine, im Anfang defecte Handschrift desselben Werkchens. Die Handschrift beginnt mit den Worten **ودرت الضروع، ودرت البهائم** der zweiten Maqâlah (Fol. 21^a, Z. 7 v. u. in Nr. 1869); auf Fol. 13^a beginnt dann die dritte Maqâlah, welche auf Fol. 14^b endigt; von hier an hört die Eintheilung in Maqâlah auf, so wie denn die vorliegende Handschrift überhaupt von den beiden vorigen ziemlich stark abweicht.

29 beschriebene Blätter (18 × 14 cm); ausserdem zwei Vorsatzblätter, von denen das erste eine Notiz, das zweite die Nummer Seetzen's und den Titel **رسالة ارستطاليس** enthält.

1872.

(arab. 111; Stz. Kah. 865.)

وتسهيل النظر، وتجميل الظفر, ein Werk über Politik und Regierungskunst von dem bekannten **ابو الحسن على بن محمد** ابن حبيب الماوردي († 450), über welchen m. s. Enger, *De vita et scriptis Maverdii* (Bonnae 1851, 8^o). Unser Buch wird daselbst p. 32, Nr. 6 nach H. Ch.¹⁾ (II, 296, 2993 = Bûlâqer Ausgabe I, 219), und zwar mit der guten Variante **النظر** für **النصر**, erwähnt. Eingetheilt ist dasselbe in zwei Bâb (I. Fol. 2^a: **في اخلاق البلىك** und II. Fol. 29^b: **في سياسة الملوك**).

¹⁾ und d'Herbelot, welcher seine Notiz (IV, 432^b der deutschen Übersetzung) wohl aus H. Ch. haben wird. Was er über den Inhalt des Buches sagt, ist vermuthlich nur aus den Worten des Titels geschlossen.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الحق معزا لمن اعتمقه وتوخاه ،
ومعينا لمن اعتمده وابتغاه ،

65 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm) nebst einem Vorsetz-
blatte mit der Nummer Seetzen's. Gutes Naschi, die Seite zu
19 Zeilen. Abschrift vollendet in der Nacht eines Montages, des
11. Ragab 1052, von عبد الرحمن المكنى بابى هادى بن محمد
ابن احمد بن الجيعانى (الجيجائى?) الرفائى الشافعى.

Die Vorrede zu dem الاحكام السلطانية betitelten Werke des Māwardī findet
sich in der Handschrift Nr. 2, 49.

1873.

(arab. 598; Stz. Kah. 1151.)

Eine Schrift, in deren Innerem weder Titel, noch Verfasser ge-
nannt wird; auf dem Titelblatte aber steht: كتاب احاسن الحاسن
... تاليف ا... نصر... د الملك بن محمد ا...
Name des Verfassers dürfte demnach zu ابو نصر عبد الملك
... بن محمد zu ergänzen sein. Von den beiden Schriften des an-
gegebenen Titels, welche H. Ch. I, 163, 114 und 164, 115 erwähnt,
und deren erstere auch handschriftlich in Leipzig (Ref. Nr. 310,
S. 578) vorhanden ist, ist die uns hier vorliegende verschieden;
dieselbe enthält eine hauptsächlich für Herrschende bestimmte Ethik,
deren (nicht gezählte) Abschnitte folgende sind: باب فى العقل —
باب فى ادب النفس — باب فى البيان والنطق — باب فى الزهد —
باب حسن السياسة — باب حسن السيرة — باب مكارم الاخلاق
und بلاغة. Die Zeit, zu welcher das Buch entstand,
lässt sich bestimmen: dasselbe ist nämlich (Fol. 6^b) dem ابو المكارم
ابو سيف امير المؤمنين, welcher u. a. مسلم بن قريش

zugeeignet, und dieser starb im Jahre 513 (s. Ibn-el-Athiri Chronicon ed. Tornberg X, 389).

Anfang: الحمد لله العلى ال...^{١)} الشّديد القديم الحميد الدّائم

53 beschriebene Blätter (16,5 × 12,5 cm); ausserdem zwei vorgesetzte und zwei nachgesetzte Blätter, von denen das vorletzte ganz leer ist, das zweite nur die Nummer Seetzen's trägt. Altes, grosses, ausgezeichnet schönes Naschî mit einzelnen Vocalen; auf der Seite stehen 10 Zeilen.

1874.

(arab. 99; Stz. Kah. 997.)

Dasjenige Werk des Ghazzâlî († 505; s. über ihn Munk, Mélanges de philosophie, p. 366, und besonders Gosche in Abh. der Berl. Akad. a. d. J. 1858, S. 239 ff.), dessen wie es scheint verloren gegangenes persisches Original²⁾ den Titel نصيحة الملوك führte, während der uns vorliegenden, von einem Unbekannten verfassten arabischen Übersetzung nach H. Ch. II, 177, 2366 und VI, 352, 13837 der Titel التبر المسبوك، في نصائح (نقل نصيحة) الملوك zukommt. Im Texte unserer Handschrift wird ein Titel gar nicht genannt; die Überschrift giebt als solchen einfach نصيحة الملوك. Über die Eintheilung des Werkes s. m. das zu der Oxforder Handschrift Nicoll-Pusey Nr. 102 Gesagte; sonst vgl. m. noch Gosche a. a. O., p. 262, Nr. 16. — Handschriften des Werkes sind nicht selten; es finden sich deren, ausser den drei folgenden unserer Sammlung, noch in Paris Anc. Fonds Nr. 894, 1 und St. Germain Nr. 324 (s. Gosche a. a. O.) sowie Flügel Nr. 221, im Brit. Museum Nr. 1433 u. 1659, in Oxford (Uri 304, 1, 332, 341, und Nicoll-Pusey Nr. 102), in Cambridge Nr. 237 (p. 51 bei Preston) und Nr. 231 (p. 59 das.), in der Bibliothek de Sacy's Nr. 73, bei Franck Nr. 426, in der Ambrosiana Nr. 328, in München Nr. 612 u.

¹⁾ Zerstört.

²⁾ Vgl. jedoch die Pariser Handschrift Fonds Ducaurroy Nr. 31 (Wien. Jahrb. XCI, Anz.-Bl. p. 59).

613, in Wien Nr. 1840, und wohl auch in Leipzig (Ref. Nr. 215, § 28); türkisch in Wien Nr. 1884 u. 1885 und im Trinity College in Cambridge (p. 59).

Anfang: الحمد لله على انعامه وافضاله ، والصلاة والسلام على سيدنا محمد واله

72 beschriebene Blätter (26×17,5 cm); schöne, alte, vocalisirte Schrift, die Seite zu 19 Zeilen. Bloss Fol. 70 ist von jüngerer Hand ergänzt und nicht vocalisirt; Fol. 55 ist verletzt. Die Abschrift wurde von محيي الدين بن شيخ البحر (? beschädigt) الحلبي (? beschädigt) الشافعي an einem Montage, 15. Dû-'lhiğğah 961, vollendet.

1875.

(arab. 570; Stz. Dam. 18.)

Dasselbe Werk; der Titel des persischen Originals wird im Texte genannt, der der arabischen Übersetzung nicht.

Anfang: الحمد لله على انعامه وافضاله والصلاة على سيدنا محمد واله وبعد فانه سألني بعض المتقدمين من الكبرا ان انقل هذا الكتاب وهو كتاب نصيحة الملوك من اللغة الفارسية الى الالفاظ العربية

75 Blätter (20,5×15 cm); verschiedene Hände, von feinem und zierlichem Naschi (23 Zeilen) bis zu grossem und ziemlich ungeschlachtem (15 Zeilen). Die Handschrift ist datirt vom Jahre 717, was sich natürlich nur auf den letzten Theil derselben beziehen kann; Fol. 34^b u. 35^a, 49^b u. 50^a, 51^b sind beschmutzt.

1876.

(arab. 763; Stz. Kah. 588.)

Nochmals dasselbe Werk; der Titel wird angegeben wie bei der vorigen Handschrift.

Anfang: الحمد لله على انعامه وافضاله والصلاة والسلام على سيدنا محمد واله

88 Blätter (20,5×14,5 cm); mittelmässiges Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Abschrift vom Donnerstag, 15. Gûmâdâ II 1017. — Auf den drei letzten Blättern folgen noch: eine Anekdote von Anûschîrwân, einige Verse vom Imâm al-Schâfi'i, und einige gute Rathschläge (فائدة).

1877.

(arab. 1733; Stz. Kah. 1652.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes, in welcher al-Ghazâlî als Verfasser der Übersetzung, deren Titel hier genannt ist, betrachtet wird. Der Anfang lautet nämlich: قال الامام العالم العلامة العارف بالله تعالى حجة الاسلام ابو حامد محمد بن محمد الغزالي رضى الله تعالى عنه الحمد لله على انعامه وافضاله والصلاة على سيدنا محمد واله وبعد فقد سألنى بعض المتقدمين من الكبرى ان انقل هذا الكتاب وهو كتاب التبر المسبوك فى نصيحة الملوك من اللغة الفارسية الى الالفاظ العربية.

75 Blätter (21,5×15,5 cm), die Seite zu 23 Zeilen; flüchtiges, aber deutliches Naschî. Abschrift vom Mittwoch, 10. Rabî' II 1166.

1878.

(arab. 643; Stz. Kah. 909.)

سراج الملوك (H. Ch. III, 589, 7085), der berühmte Fürstenspiegel des ابو بكر محمد بن الوليد الفارقي¹⁾ الطرطوشى المالكي

¹⁾ So steht auf dem Titelblatte, wo allein der Name genannt wird; statt dieses الفارقي erscheint sonst, und auch auf dem Titelblatte der folgenden Handschrift, الفهرى.

(¹ [المعروف بابن ابي زندقة] † 520). Der Inhalt der 64 Capitel, in welche das Werk zerfällt, wird arabisch von Flügel im Wiener Katalog III, 278, deutsch von Hammer in Wiener Jahrb. LXXXI, Anz.-Bl. p. 33 angegeben; Auszüge hat Dozy in seinen Recherches sur l'histoire et la littérature de l'Espagne, 2^{de} éd., II, 66 und besonders 254 übersetzt. Über den Verfasser s. m. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 616, transl. by Slane II, 665, al-Maqqari ed. L.-Bat. I, p. 517 ff., Quatremère in Journ. Asiat. 1861, I, p. 147 und Hammer, Lit.-Gesch. Nr. 5789. Das Werk ist dem نظام الدين المأمون ابو عبد الله الأموي² († 519), gewöhnlich unter dem Namen البطائكي erscheint († 519), zugeeignet, und nach einer Notiz in der gleich zu erwähnenden Kopenhagener Handschrift im Jahre 516 abgefasst. — Unsere Handschrift ist leider sehr unvollständig; nach Fol. 8 fehlt zwar nur ein Blatt, eine sehr grosse Lücke aber findet sich nach Fol. 56, indem der Text im 10. Capitel abbricht und erst im 61^{sten} wieder beginnt. — Das Werk ist zu Bülâq 1289 gedruckt erschienen (209 Seiten); Handschriften finden sich: in Madrid (Tetuan Nr. 153), Oxford (Uri 293, 305, 308 und Nicoll 105), Paris (Nr. 892 und wohl auch 887—889, ferner Flügel Nr. 49), Kopenhagen (Nr. 173), Leiden (Nr. 1936—1938), in der Bibliothek der As. Soc. in Calcutta (p. 31, Nr. 375), in der Bibliothek des Cid-Hammouda (de Slane p. 15), und im Privatbesitze v. Kremers (s. dessen Ideen des Islâm, p. 471); eine persische Übersetzung findet sich mehrmals in St. Petersburg (s. Bull. scientif. III, 63, sowie Bull. hist.-phil. III, 221 und IV, 238), und zwei verschiedene arabische Auszüge sind in Leiden (Univ.-Bibl. Nr. 1939 und Akad.-Bibl. Nr. 155 u. 156) vorhanden. M. vgl. auch unsere Handschrift Nr. 48, 2.

¹) Ibn Challikân ed. Wüstenfeld und Dozy II, 66 Anm.² schreiben زندقة resp. Zandaca, Slane aber, Hammer und Quatremère Randaka, und ebenso al-Maqqari, der noch ausdrücklich hinzufügt: بالراء المهملة.

²) In der folgenden Handschrift falsch الامري.

Anfang: الحمد لله الذى لم يزل ولا يزال، وهو الكبير المتعال،
خالق الاعيان والآثار، ومكور النهار على الليل
والليل على النهار،

84 Blätter (25 × 17 cm); altes, gutes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Viele Blätter am Rande ausgebessert; auf den ersten Blättern und auch wieder gegen das Ende Correcturen am Rande. In der Unterschrift, welche besagt, dass hier der zweite Theil des genannten Werkes endige, nennt sich als Schreiber **أحمد بن على بن بكر السراوى المديجى الكنانى**¹⁾ und giebt an, dass er seine Arbeit für sich selbst gemacht und am 23. Gümâdâ II 781 vollendet habe.

1879.

(arab. 1178; Stz. Kah. 1266.)

Der Anfang einer zweiten, bedeutend jüngeren Handschrift desselben Werkes. In der Vorrede wird als Titel, ebenso wie in der vorigen Hs., einfach nur **سراج الملوك** angegeben; auf dem Titelblatte Fol. 1^a jedoch lautet derselbe ausführlicher **سراج الملوك والخلفاء**, **ومنهاج الولاية والامراء**, wie in der Kopenhagener Handschrift. Das vorliegende Fragment bricht ab mit den Worten **واقفرت ساحتہ** (Fol. 20^a Z. 11 der vorigen Handschrift, etwas verschieden). — Anfang wie in der vorigen Handschrift, aber **الابشار** statt **الآثار**.

17 Blätter (25,5 × 17,5 cm); kräftiges und sehr deutliches, aber nicht elegantes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen.

¹⁾ Die beiden letzten Beiwörter sind in der Handschrift unpunktirt.

1880.

(arab. 1284; Stz. Kah. 637.)

Eine Königsethik, welche auf dem Titelblatte dem جمال الدين ابو الفرج بن الجوزى († 597; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 378, transl. by Slane II, S. 96; Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1837, S. 1131) zugeschrieben und ebenda ما كتاب فيه والولاية nach الملوك, wiederholt. Wenn man bedenkt, dass diese Worte viel mehr eine Inhaltsangabe, als ein Titel zu sein scheinen, dass eine an Titel oder Inhalt der vorliegenden entsprechende Schrift des Ibn al-Ġauzi nirgends erwähnt wird (vgl. Wüstenfeld a. a. O.), endlich, dass die vorliegende Handschrift ohne jede Einleitung sofort mit der paränetischen Auseinandersetzung selbst beginnt, so wird man leicht der Vermuthung Raum geben, dass wohl schwerlich eine selbständige Schrift des Ibn al-Ġauzi, sondern wahrscheinlich nur ein Stück aus einem grösseren Werke desselben hier vorliegen dürfte.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم نذكر ما يلزم فاول ذلك
 ما ورد في حديث رسول الله صلى الله عليه وسلم
 انه قال ما من عبد ولاة الله امر رعيتة فغشهم

16 Blätter (20 × 15 cm); neues, gutes Naschi, 15 Zeilen auf der Seite.

1881.

(Möll. 639; Stz. Kah. 810.)

1) Dieser Titel und der Name des Verfassers sind dem von gleicher Hand wie das ganze Buch geschriebenen Titelblatte entnommen. Doch wird der Titel, wie ich eben sehe, auch am Ende des zweiten und am Anfang des dritten جزء genannt.

أَيُّوب، welcher im Jahre 577¹⁾ geboren war und im Jahre 635 als Statthalter von Damaskus starb, von جمال الدين يوسف بن علاء الدين على قَزْ أَعْلَى تفسیره باللسان العربی سبط ابن الجوزی الحنفی († 654, s. zu unserer Hs. Nr. 1556) geschrieben. Der Inhalt ist in zehn Capitel eingetheilt, deren Überschriften in der Vorrede folgendermassen angegeben werden: ١ في ذكر مولده وَمَنْشِئِهِ ٢ في بيان الحاجة الى الموعظة ٣ في ذكر ما ينبغي للسلطان استعماله ٤ في شرف الولايات وخطرها ٥ في فضل العدل وإغاثة الملهوف ٦ في ذم الظلم ٧ في ذكر الجهاد ٨ منتخب من سير الولاة ٩ منتخب من أخبار الصالحين والزهاد وكلامهم ومن أتى الولاة ومن لم يأت ١٠ في ذكر مواعظ السلف للولاة ومن قبل اموالهم ومن لم يقبل. Ausserdem ist noch das Buch, wie es scheint nur durch die Willkühr des Schreibers, in drei جزء (s. Fol. 15^a u. 37^b) eingetheilt. Das eigentliche Werk mit seinen zehn Capiteln endigt auf Fol. 87^a; dann folgt noch, gleichsam als خاتمة, ein Abschnitt, welcher folgende drei Theile in sich fasst: 1) Unter dem Titel ذكر طبقات هذه الأمة eine Aufstellung von 14 Classen zu je 40 Jahren, also vom Jahre 40 bis 560 d. Fl., in deren jeder angegeben wird, wer zu der betreffenden Zeit Chalife, ferner der berühmteste فقيه, محدث, مقري und زاهد war; 2) eine Aufzählung von wunderbaren Ereignissen und Fügungen (من المجائب), wie z. B. dass in der Nacht des Sonnabends, 16. Rabf I 170, al-Hädi starb, al-Raschid zum Chalifat gelangte und al-Ma'mün geboren wurde; 3) zehn Erzählungen.

الحمد لله الواحد القاييم الديان، الماجد العظيم المنان،
الذي كتب باقلام الاحكام

¹⁾ So wird in Cap. 1 unseres Buches angegeben. Chwändamir nennt (II, 4, 148 der Bombayer Ausgabe von 1857) 578 als sein Geburtsjahr.

96 Blätter (21 × 16 cm); ziemlich flüchtiges, aber correctes Naschî mit einzelnen Vocalzeichen; die Seite hat im Anfang 22, später 26 Zeilen. Wenn ich eine äusserst flüchtig geschriebene Notiz am Ende des ersten جزء (Fol. 15^a) richtig lese, so wurde die Abschrift desselben am 19. Dû-'lhiġġah 800 vollendet. — Auf dem Titelblatte findet sich u. a. ein Siegelabdruck, auf welchem deutlich الامير قانصوه zu lesen ist; doch kann dies nur dann der bekannte Mam-lûkenfürst († 922) sein, wenn die darunter befindliche Jahreszahl als (8)94, nicht — wie mir scheint — als 943 zu lesen ist.

1882.

(arab. 559; Stz. Dam. 29.)

العقد الفريد، للملك السعيد، ein Sitten- und Fürstenspiegel, welchen كمال الدين ابو سالم محمد، vollständig محمد بن طلحة ابن طحمة بن محمد بن محمد بن الحسن القرشي العدوي الشافعي (geb. 582, † in Ḥalab im Raġab 652, s. unsere Hs. Nr. 1763, Fol. 83^a) für den Urtuquiden-Fürsten نجم الدين غازي الملك السعيد († 653) schrieb. Die Eintheilung des Werkes in vier Categorieen wird von H. Ch. s. t. angegeben, und zwar in der Bûlâqer Ausgabe II, 31 correcter als bei Flügel IV, 232. In der vorliegenden Handschrift lautet die Inhaltsangabe: **ا** في مهمات الاخلاق **ب** في الصفات **ج** في السلطنة والولايات — **د** في الشريعة والديانات **هـ** في تكملة المطلوب¹⁾ بانواع الزيادات. Das Werk ist in Cairo im Jahre 1283 gedruckt worden (s. Perthes Nr. 97). — Andere Handschriften finden sich: im Escorial Nr. 717, im Brit. Museum p. 1435 und in Oxford, Uri 291 (vgl. Pusey p. 576^a); Auszüge daraus Uri 272. Ein ver-

1) Fol. 94^b المطلوبات, ebenso die folgende Handschrift.

schiedenes Werk unter gleichem Titel — vielleicht ein theilweiser Auszug des uns vorliegenden — ist in Leiden Nr. 1950.

Anfang: الحمد لله حامى حوزة بلاده بملوك اجتباهم بحراسه
عباده . . .

115 Blätter (25,5×17 cm); gutes Naschi, die Seite zu 29 Zeilen.
Abschrift von محمد بن نصر الله بن حسن an einem Dienstage,
23. Gümâdâ II 856, vollendet.

1883.

(arab. 1129; Stz. Kah. 470.)

Alte Handschrift desselben Werkes. Das Titelblatt ursprünglich sehr elegant ausgestattet, aber — wie ein grosser Theil der ganzen Handschrift und besonders Fol. 91 — schlecht gehalten und sogar etwas verstümmelt. Die Handschrift enthält nur einen Theil des ganzen Werkes, indem sie mit den Worten ولم اندم على السكوت (Fol. 71^b, Z. 9 v. u. in der vorigen Hs.) schliesst; das letzte Blatt von neuer, roher Hand ergänzt. Die Handschrift ist mehrfach lückenhaft; so fällt der Anfang der zweiten قاعدة in eine grosse Lücke (von Fol. 46^a, Z. 5 bis Fol. 67^a, Z. 10 dort) zwischen Fol. 100 u. 101, der dritten قاعدة in eine kleine Lücke von einem Blatt (dort Fol. 68^b, 9 bis 69^a, 11) zwischen Fol. 103 u. 104.

Anfang: قال الامام ابو عبد الله شمس الدين محمد بن
الشيخ الامام طلحة التنوخي . . . الحمد لله حامى
حوزة بلاده، بملوك اجتباهم لحراسة عباده،

106 Blätter (22 × 14,5 cm); altes Naschi, die Seite zu 17
Zeilen.

1884.

(arab. 222; Stz. Kah. 938.)

الحكام، ein Buch über Regierungskunst und
Fürstenethik, von يحيى الدين الكافيجي، oder vollständiger und
correcter محمد بن سليمان الحيوى الرومى الحنفى ويعرف

بالكافية جي († 879), einem Lehrer des Sujûfi (s. Sojutii liber de interpretibus Korani ed. Meursinge p. 17, annot. 40). Der Verfasser sagt in der Vorrede, sein Buch solle den Regierenden sein المرشد لهم الى سبيل الحق والاحكام، النافع لهم في الاولى والعقبى على حسن وجه النظام والاحكام، الحىي ثناءهم بالخير على وجه مرور الايام والاعوام، المقرب في الآخرة للزلفى عند مولاهم الحق الملك الكريم العلام. Eingetheilt ist das Buch in drei Bâb, welche handeln: 1. في بيان شرف السلطنة والامارة والولاية على وجه معتبر كما ينبغي وفي بيان العدل والجور وفي بيان ما يناسب ذلك — 2 (Fol. 13^b) في بيان الاحكام المتعلقة بالملوك والرعايا وفيما يناسبها — 3 (Fol. 38^a) في بيان الاعتبار والاتعاط بسير من سلف من القرون في ذكر انساب الملوك. Eine Châtimah endlich (Fol. 44^b) handelt وسيرهم وفي تواريخهم.

الحمد لله الحميد الذى أمرنا بالعدل والإحسان،
Anfang:

53 Blätter (27 × 18 cm); sehr schönes, nicht sehr altes Naschi mit Vocalen; die Seite hat 11 Zeilen; das Titelblatt ist mit Gold und Farben verziert.

1885.

(Möll. 295; Stz. Dam. 7.)

Diese am Anfang defecte Handschrift (es fehlen, wie die vorhandene Originalfoliierung ausweist, 39 Blätter) enthält zuerst eine Art Fürstenspiegel oder Königsethik, in welcher sich der Verfasser häufig der Anrede الملك أيها bedient, und dann eine statistische Übersicht über die Verhältnisse und Verwaltung verschiedener Länder, hauptsächlich Ägyptens und Syriens, zur Zeit des Verfassers. Das ganze Werk liegt in unserer Handschrift nicht vor; es fehlt vielmehr zur Vollständigkeit desselben wenigstens noch ein Theil. Dies ergibt sich aus Äusserungen wie Fol. 217^a oben: وسياتي سيرته في ملوك. Das Vor-
الايوبية (الايوبية) (Hs. على وجه الكمال في الجزء الثاني).

handene ist in sieben قسم getheilt, welche wieder weiter, meist in باب, untergetheilt sind. Von dem ersten قسم, welcher in 30 Bâb zerfällt, ist nur noch ein Stück von Bâb 15, sowie 16—30 vorhanden; in diesem, politischen Rathschlägen für Fürsten und Beamte enthaltenden قسم wird häufig das in unseren Hss. Nr. 1878 u. 1879 vorliegende Werk سراج الملوك als Autorität citirt. Der Inhalt der sechs übrigen قسم ist dann folgender: 2. Fol. 33^b: فيما يختص به السلطان دون غيره من شعار هذه السلطنة وما ينظر فيه من مهمات المملكة فمنها في الاوقات الخصوصية وولاية ارباب الوظائف بالديار المصرية من ذوى السيوف والوظائف الدينية والانتظار والوظائف الديوانية ورؤساء الاطباء والكالمين والجراحيية والحجبرين والحف دارية¹⁾ ورئس الحرافة (sic) ومهانرة²⁾ البيوتات بالحكم الشريفه في ذكر ارباب الوظائف: 3. Fol. 64^b: وهو على خمسة مقاصد بالديار المصر (sic) ممن يتولى من الحضرة الشريفه وعربانها وهو في مملكة الديار المصرية: 4. Fol. 104^a: على ثلاثة ابواب: 5. Fol. 130^b: وحدونها واقالمها وهو يشتمل على ثلاثة ابواب في ترتيب الممالك الشامية وبلادها وهي تشتمل على سبع نيابات تجرى في الترتيب قريبا من ترتيب المملكة المصرية في المدن والبلاد في قواعد الانتظار: 6. Fol. 171^a: والوظائف وقلاع المملكة الحجازية وما صاقبها وولاية الامراء الاشراف الطريق الموصلة بالديار في معرفة: 7. Fol. 181^b: المصرية وهو يشتمل على ثلاثة ابواب الملوك والممالك واحباب الاقاليم والبلاد ممن تولى من جميع الوظائف³⁾ في غير هذه البلاد من المسلمين على اختلاف اجناسهم وما كانوا عليه وما هم مستمرين عليه الآن.

1) "كَفَّار" l'officier qui a le soin de la litière (كَفَّة) du Sultan", Dozy, Supplément I, 303^a.

2) Plur. von مهتم, Haushofmeister u. s. w., Dozy II, 620^b. Vgl. oben S. 5 Anm. 2.

3) Hs. الوايف.

Was den Titel des Buches betrifft, so ist dem jetzigen Anfange von fremder Hand übergeschrieben **هذا كتاب كوكب الملك ، وموكب الترك**, und derselbe Titel lässt sich noch auf dem unteren Schnitte erkennen. Dieser Titel wird von H. Ch. V, 264, 10979 ohne jeden Beisatz erwähnt, so dass wir von diesem Bibliographen über den Verfasser ebenso wenig etwas erfahren, wie aus unserer defecten Handschrift. Die Zeit, zu welcher das Buch verfasst wurde, ergiebt sich indess mit Sicherheit z. B. aus einer Stelle auf Fol. 189^a, wo es von Arzan-alrûm heisst: **وهى الآن بيد جهان شاه بن قرا يوسف**. Das Buch ist also während der Regierung des genannten Fürsten aus der Dynastie der Qaraqojunlu, oder zwischen 856 und 872 d. Fl., verfasst. — Eine andere Handschrift ist mir nicht bekannt.

Anfang: **قال الله عز وجل في كتابه العزيز الاخلا يومئذ بعضهم لبعض**

194 Blätter (٢٠ bis ٢٢٩ der Originalfoliirung¹⁾, 29,5 × 19,5 cm); schönes, grosses Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschrift von **منتصف** (منتصف) **حسن بن محمد بن مصطفى السراج** vollendet in der Mitte des Rabi^c I 1054, und zwar als erstes Erzeugniss seiner Schreibekunst, wie die zuletzt beigefügten Worte **وهو اول كتاب كتبناه** besagen. Aus einer ferneren, natürlich von fremder Hand herrührenden Schlussbemerkung erfahren wir, dass der Schreiber zur Zeit, als er diese Hs. schrieb, erst zehn Jahre alt war (**وكان عمره ان ذاك عشر سنين**), und dass er am 22. Scha'bân 1092 starb. Dem Anfange ist die unsinnige Inhaltsangabe „Libro rapporto il Cielo, li Angeli in Arabo“ beigeschrieben.

¹⁾ aber mit mehreren Versehen und Defecten; nämlich: 1) zwischen Fol. 194 und 195 ist ein Blatt ungezählt gelassen; 2) Fol. ٢٠٤ und ٢٠٥ sind ausgerissen; 3) nach Fol. ٢١٠ folgt, statt ٢١١ ff., nochmals ٢٠٢ ff.; 4) aus diesen falsch gezählten letzten Blättern ist wieder Fol. ٢٢٢ ausgerissen.

1886.

(arab. 877; Stz. Kah. 736.)

تخفة الوزراء, ein „Geschenk für Wazîre“, welches in folgende fünf Capitel (باب) zerfällt: 1) Fol. 3^b: في اصل الوزارة — 2) Fol. 10^a: في آدابها وحقوقها — 3) Fol. 13^a: في فضائلها ومنافعها — 4) Fol. 19^a: في اقسامها ورسومها — 5) Fol. 34^b: في ذكر كفاتهم ونكت الفاظهم وعفوههم ومدائحهم. Der ungenannte Verfasser berichtet in der Vorrede, dass er schon früher ein الكتاب الملوكى genanntes Buch für einen Fürsten, welcher مولانا ملك الزمان, وفريد خوانزم شاه titulirt, sonst aber kurzweg خوانزم شاه genannt wird, geschrieben habe; als Seitenstück dazu habe er nun beschlossen, das vorliegende Buch unter obigem Titel für ابو عبد الله المحمدونى (وزيره الاعظم, ومشيره), den Gross-Wazîr des genannten Fürsten (الانخم), zu verfassen. Auf dem Titelblatte unserer Handschrift steht, von dem Schreiber der ganzen Handschrift geschrieben, كتاب تخفة الوزراء وكتاب سحر البلاغة وملح البراعة هما لابى منصور عبد الملك ابن محمد بن اسماعيل الثعالبي, und es werden also ausdrücklich beide Schriften, sowohl die vorliegende, als auch eine andere, in unserer Handschrift nicht mehr vorhandene dem im Jahre 429 verstorbenen Ta'âlîbî (s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 391, transl. by de Slane II, 129) zugeschrieben. Es geschieht dies in Beziehung auf die letztere mit Recht (s. H. Ch. III, 584, 7054¹), und wahrscheinlich ist auch die Angabe, dass die vorliegende Schrift gleichfalls von al-Ta'âlîbî verfasst sei, richtig; wenigstens spricht hierfür der Umstand, dass H. Ch. III, 641, 7343 ein Werk des Ta'âlîbî mit dem Titel سيرة الملوك erwähnt, welches möglicherweise mit dem von unserem Verfasser seiner eigenen An-

¹) wo das zweite Glied des Titels وسر البراعة lautet; ebenso in den Handschriften Wetzstein (Tübingen) 68, Hammer 39 = Wien 232, Dozy Nr. 502 u. 503, Casiri 502—504. — البراعة ist wohl sicher nur ein Schreibfehler.

gabe zufolge früher geschriebenen الكتاب الملوكى identisch sein könnte.

Anfang: الحمد لله مبتدع الاشيا بمتقن فطرته ، ومودعها لطايف
حكمته

57 Blätter (21 × 14,5 cm), von denen das erste nicht zum Werke gehört. Leserliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet am Neumond (في غرة) des Scha'bân 1028.

1887.

(arab. 424; Stz. Kah. 983.)

اللؤلؤ المنثور، gute Rathschläge für Statthalter und sonstige höhere Beamte, grossentheils in das Gewand von Anekdoten und Auszügen aus Dichtern gekleidet. Ein Verfasser wird weder in unserer, noch in den beiden anderen, mir allein bekannten Hss., der Pariser Flügel Nr. 235 und der Wiener Flügel Nr. 1832, erwähnt; H. Ch. kennt das Buch nicht. Die Überschriften der vier Capitel, in welche der Inhalt vertheilt ist, und welche in unserer Handschrift auf Fol. 2^b, 7^a, 36^a u. 45^a beginnen, sowie die Quellen, nach denen der Verfasser hauptsächlich arbeitete, werden von Flügel zur Wiener Handschrift mitgetheilt (III, 264 u. 265). — Unsere Handschrift ist am Ende defect, indem sie im Anfange des 4. Capitels mit den Worten فايذة اخرى وهى رقىا اذا رقى بها abbricht. انسان سبع مرات بشروطها لا يبالي بلى

Anfang: الحمد لله الذى فتح بمفاتيح الغيوب ، أقفال القلوب ،
ورفع حجب السراير ، واناو بتوره البصائر ،

47 Blätter (20 × 15 cm); grobes, unschönes, aber leserliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

1888.

(arab. 607, 2; Stz. Kah. 512.)

عبد الرحمن، في نهاية الرتبة، ein Werk des عبد الرحمن
 ابن نصر بن عبد الله [النبراوى]. Dasselbe behandelt die Funktionen
 des الحَتَسِبِ genannten Beamten, welchem die Marktpolizei und
 besonders die Aufsicht über Mass und Gewicht obliegt. Der Inhalt
 der 40 Capitel (باب), in welche das Buch zerfällt, wird von
 Flügel zu der Wiener Hs. Nr. 1831 angegeben; eine sehr reiche
 Analyse des ganzen Buches nach derselben Handschrift ist von
 Behrnauer im Journ. As., Oct.-Nov. 1860, p. 347 ff. mitgetheilt. —
 Erwähnt wird das Werk von H. Ch. VI, 400, 14082 u. 14083,
 welche beide Nummern, wie auch H. Ch. selbst vermuthet, wohl
 sicher identisch sind; eine weitere Handschrift, ausser der Wiener,
 findet sich noch in Leipzig, Ref. 214 (§ 28).

Anfang: احمد الله على ما انعم، واستعينه فيما الزم، واشهد ان
 لا اله الا الله وحده لا شريك له العلى الاعظم

17 Blätter (28,5 × 20 cm); ziemlich kleines und flüchtiges, aber
 deutliches und nicht ganz neues Naschî, welchem diakritische Punkte
 nicht selten fehlen. Auf Fol. v. des letzten Blattes stehen noch
 einige Noten, von welchen ich eine Anweisung, zu jeder Zeit den
 Stand der Sonne zu bestimmen, hervorheben möchte.

1889.

(arab. 779; Stz. Kah. 1207.)

Ein zweites, am Anfang und am Ende defectes Exemplar der-
 selben Schrift. Dasselbe beginnt im Register der Capitel mit der
 Inhaltsangabe des siebenten (في الحسبة على الفرانين), und bricht
 im 40. Capitel mit den Worten النساء ويذهبن في طريق ab (s. die
 vorige Hs. Fol. 15^b, Z. 2 v. u., etwas verschieden).

30 Blätter (20 × 15,5 cm); nicht elegantes, aber kräftiges und sehr deutliches, nicht ganz neues Naschi; die Seite hat 21 Zeilen. Das erste Blatt enthält ausser der Nummer Seetzen's nur eine kurze Bemerkung in arabischer Sprache über den Inhalt des Buches.

1890.

(arab. 959; Stz. Kah. 1018.)

Ein Büchlein (مختصر) über das Benehmen der Höflinge und die Kunst zu regieren, sowie die den Fürsten nöthige Bildung. Der Inhalt ist in drei Bâb getheilt: الباب الاول في آداب خاصة الملوك und جلسائهم وغلمايهم (Fol. 12^b) الباب الثاني في آداب الملوك في انفسهم وما يجب عليهم، الباب الثالث (Fol. 24^b) فيما لا يسع الملوك والروسا نزهة من انواع العلوم. Als Titel wird auf dem Titelblatte الامام الاعظم und السلطان المعظم الملك العادل العباس بن علي بن داود بن يوسف بن عمر بن رسول الغساني angegeben, als Verfasser ebenda الظرفاء, und dessen Lob er auch eine Gedichtsammlung verfasst habe; allein von der ersteren Angabe finde ich in unserer Handschrift nichts, und die zweite scheint auf einer Verwechslung unseres Verfassers mit ابو الفضل عبد المنعم بن عمر الجلياني الغساني († 602) und dessen von H. Ch. III, 305, 5650 erwähnter und in Paris unter Nr. 1394 vorhandener Gedichtsammlung zu beruhen.

Anfang: الحمد لله ذي القدرة والجلال، والصلاة والسلام على سيدنا محمد ذي الفضل والكمال،

42 Blätter (15 × 10,5 cm), deren letztes verstümmelt ist und nicht mehr zum Werke gehört. Flüchtliges Nasta'liq mit 15 Zeilen auf der Seite.

1891.

(Möll. 260; Stz. Kah. 798.)

لمع القوانين المضيّة ، في دواوين الديار المصريّة ، ein Werk über die Verwaltung Ägyptens, nach eigener Anschauung und langjähriger Erfahrung unter der Regierung des نجم الدين أيّوب (reg. 537—548) verfasst von عثمان بن ابراهيم النابلسي. Das Buch ist eingetheilt in eine مقدّمة und fünf باب; die letzteren handeln: I. (Fol. 14^b) في ما يجب من حفظ اموال بيت المال — II. (Fol. 27^b) في ترتيب في ذكر الولاية ومن يصلح لها — III. (Fol. 67^b) في ما اهمله نظار (Fol. 85^b) — IV. (Fol. 85^b) في خيانة المستخدمين (Fol. 115^b) — V. (Fol. 115^b) الدواوين النظر العام. Die Bâb sind wieder in Façl untergetheilt.

الحمد لله الذي شرّف عبادة بخاطبتنه وذكره ومنحهم
التوفيق لواجب حمده وشكره

130 Blätter (24 × 16 cm), von denen das erste und das letzte leer sind. Grosses, sehr schönes und genaues (dem ح und ع sind ح und ع unterschrieben), auch altes Naschi mit 9 Zeilen auf der Seite. 'Unwân (welchem Titel und Namen des Verfassers entnommen sind) mit Goldschrift. Nach der Originalfoliierung mit sogenannten koptischen Zahlen (s. de Sacy, Grammaire, Pl. VIII) fehlt Fol. 39.

1892.

(Möll. 366; Stz. Kah. 916.)

كتاب قوانين الدواوين, dieselben Verhaltensmassregeln für die ägyptischen Diwâne zur Zeit Saladin's († 589), welche auch in unserer Handschrift Nr. 47, 1 enthalten sind. Der Verfasser war ابو المكارم اسعد بن الخير بن الممّاتي, welcher, 62 Jahre alt, im

Jahre 606 starb; s. Wüstenfeld, Die Geographie und Verwaltung von Ägypten, nach dem Arabischen des Abul-'Abbās Ahmed ben 'Alī el-Calcaschandi (Göttingen 1879, 4^o, S. 35 und S. 148 Anm.). Von den 15 Capiteln, welche mit Angabe ihres Inhalts in der Vorrede aufgezählt werden, sind hier, ebenso wie in Nr. 47, 1 (von welcher die vorliegende Handschrift nicht etwa abgeschrieben ist) nur die zehn ersten vorhanden.

Anfang: الحمد لله على ما حصل شكرا وحصن ذكرا واجرى اجرا
وجعل في الاخرى دخرا (sic)

60 Blätter (15 × 10,5 cm); ziemlich neues, kleines und mittel-mässiges Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite.

1893.

(arab. 1545; Stz. Kah. 1076.)

Fragment eines Werkes, welches, soweit vorhanden, Vorschriften, hauptsächlich Traditionen, über den Krieg und was in demselben zu beobachten ist, enthält. Die vorhandenen Capitel (باب) handeln über الدعاء عند — الرايات والالوية — مبعث السرايا — الامارة — القتال كراهية الجرس und البركة في الحيل وما يصلح منها — القتال.

Anfang: بدمهم ودم ابائهم الحلف والخالفة التي كانت بينهم
في الجاهلية

Ende: فكان يسير بالليل والحادي يحدو

10 Blätter (29 × 20 cm); neues, deutliches Naschi mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 31 Zeilen.

Über Kriegskunst handelt noch Nr. 47, 2; über Physiognomik und ihren Werth für Regenten Nr. 1235.

XIX. Medicin.

a) Griechische Ärzte.

1894. 1895.

(arab. 11 u. 12; Stz. Hal. 193.)

كتاب الأصول، في شرح الفصول
 des Hippokrates, von يعقوب المسيحي الملكي
 المعروف بابن القفّ († 685; Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 241;
 Leclerc¹⁾ II, 203). Wenn Wüstenfeld a. a. O. diesen Commentar
 nicht kennt, dagegen in der vorhergehenden Nummer dem Gregorius
 Bar-Hebraeus einen Commentar zu den Aphorismen zuschreibt, so dürfte
 diese Angabe vielleicht auf einer Verwechslung der beiden zu gleicher
 Zeit lebenden Abû'lfarag beruhen; H. Ch. IV, 438 wenigstens kennt
 unseren Commentar, nicht aber den des Bar-Hebraeus. — Unser
 Exemplar (ausser welchem mir ein zweites nicht bekannt ist), ist in
 zwei Bände getheilt, deren erster Maqâlah 1—3 (Fol. 2^b, 95^b, 224^b),
 der zweite die übrigen vier Maqâlah (Fol. 1^b, 118^b, 223^a, 280^b)
 enthält.

الحمد لله خالق الخلق ومبديه وباسط الرزق ومنميه
 ومقدر العمر ومحصيه

Gutes, modernes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen; die beiden
 ersten Seiten jedes Bandes sind mit Goldeinfassung versehen. Als
 Besitzer nennt sich im ersten Bande شماس حنا ابن شكرى طيب
 شكر الله [شكرى] ابن حنا طيب مارونى, in beiden مارونى.

Der erste Band hat 310 Blätter (28,5 × 16,5 cm), deren erstes
 nichts enthält, als die Seetzen'sche Nummer; der zweite 322 be-
 schriebene Blätter, und ausserdem zwei Vorsetzblätter, deren eines

¹⁾ d. i., wie ich hier ein- für allemal bemerken will, Lucien Leclerc, Histoire
 de la médecine Arabe, Tome I, II, Paris 1876, 8°.

die Seetzen'sche Nummer enthält, sowie zwei Endblätter, deren eines ganz leer ist, während dem anderen nur der Name des einen der früheren Besitzer aufgeschrieben ist.

1896.

(arab. 998, s, a; Stz. Hal. 558.)

Ein Fragment desselben Commentars, endigend mit den Worten **لكون الحلل غريب**, Fol. 64^b, Z. 2 v. u. in Nr. 1894. Zwischen Fol. 49 u. 50 findet sich eine Lücke, welche sich von **من الحميات** (das. Fol. 39^a, Z. 11 v. u.) bis **اليه ساير الابدان** (das. Fol. 56, Z. 4 v. u.) erstreckt.

Anfang wie in der vorigen Handschrift.

59 Blätter (22 × 16,5 cm); gutes, neues Naschi, die Seite zu 17 Zeilen. Fol. 12—19 sind am unteren Rande beschädigt, doch ohne Verletzung der Schrift.

1897.

(arab. 44; Stz. Hal. 464.)

Ein anderer, viel kürzerer Commentar zu denselben Aphorismen des Hippokrates, von **ابو الحسن على بن ابى الحزم القرشى**, welcher sonst unter dem Namen **ابن النفيس** bekannt ist († 687 oder 696, Wüstenfeld, Arabische Ärzte, Nr. 244; Leclerc II, 207). Die sieben Maqâlah beginnen in unserer Handschrift auf Fol. 1^b, 17^a, 31^b, 46^a, 66^a, 85^a u. 98^a. H. Ch. kennt diesen Commentar nicht. — Andere Handschriften sind aufgezählt bei Wüstenfeld a. a. O., Nr. 5; doch ist dort die Hs. Leiden 728 (des alten Kataloges) zu streichen, s. den neuen Katalog Nr. 1795.

Anfang: **قال الشيخ الامام الفاضل الرئيس جامع اشتات**
 [Lشتات] [Hs. العلوم ومعدن فرايد المنشور والمنظوم]
 [والمنظوم] [Hs. ابو الحسن على ابن ابى الحزم]

[¹الحرم Hs.] القرشي رضى الله عنه ، انما قد سلف
 من شروحنا لهذا الكتاب فان نسخه تخلف
 بحسب اختلاف اغراض الطالبين له

110 beschriebene Blätter (21 × 15,5 cm); Fol. 16—104 von flüchtiger, aber deutlicher Naschi-Hand geschrieben, die Seite zu 19 Zeilen; die übrigen Blätter von neuerer Hand ergänzt. Die letztere behauptet in der Unterschrift, ihre Arbeit am 5. Schauwâl 700 vollendet zu haben, doch ist sie, wie schon das Papier zeigt, viel jünger und jenes Datum offenbar das der Vorlage, aus welcher copirt wurde. Als Besitzer nennt dieselbe Hand am Ende den **عبد الله تلميذ** سمعان الطيب بجلب الشهباء. — Fol. 76—104 sind an der oberen Innenecke verletzt, grossentheils mit einiger Beschädigung der Schrift.

1898.

(arab. 281; Stz. Kah. 99.)

Ein zweites Exemplar desselben Commentars.

Anfang: قال مولانا الامام العالم الحكيم الفاضل علاء الدين ابو
 الحسن ابن النفيس ابن ابى الحرم (sic) القرشى
 ادام الله تعالى تأييده ان²... سلف من شروحنا

184 beschriebene Blätter (17,5 × 12,5 cm); sehr schönes und genaues, durchweg vocalisirtes Naschi, die Seite zu 13 Zeilen. Nicht datirt, aber nicht neu. Auf Fol. 1^a ist zweimal von verschiedenen Händen der falsche Titel **منهاج البيان في علم الطب [الحكمة]** eingeschrieben. Dasselbst nennen sich auch zwei frühere Besitzer; einer derselben, dessen Name nicht mehr zu lesen ist, war ein Jude, der andere hiess **حاجى محمد خليفه**.

¹) Ebenso die zwei folgenden Handschriften und Nr. 2027, 1, sowie auch H. Ch. II, p. 386 u. 433 (auch in der Bûlâqer Ausgabe I, p. 243 u. 256), und Casiri Nr. 788.

²) Zerfressen.

1899.

(arab. 294; Stz. Kah. 1204.)

Benutzt von
Dr. Klamath
in der Home-
burger Stadt-
bibliothek
Jan. 1883

Diese Handschrift enthält, den Eingangsworten zufolge, die Prognostica des Hippokrates (تقدمة المعرفة s. Wenrich p. 98), mit dem Commentare desselben علاء الدين على بن ابي الحزم¹⁾ القرشى. Dieser Commentar wird erwähnt von H. Ch. II, 386, 3454; ein anderes Exemplar desselben ist wahrscheinlich in der Leidener Hs. Nr. 1296 enthalten (doch findet sich die dort mitgetheilte Stelle in unserer Handschrift nicht), und vielleicht auch in der Oxfordter Hs. Fri Nr. 639 (vgl. Pusey p. 589). Den blossen Text enthält unsere Hs. Nr. 2023, s.

المقالة الاولى من كتاب شرح تقدمه المعرفة للصدر
الامام اوحده الزمان حجة الاسلام لسان الحق قدرة
الخلق علاء الدين على بن ابي الحزم القرشى ايده
الله تعالى قال ابقرات اني ارى انه افضل الامور

53 Blätter (18 × 13 cm); gutes, aber der diakritischen Punkte nicht selten entbehrendes, ziemlich altes Naschi, die Seite zu 11 Zeilen. Die Handschrift ist am Ende defect (das Vorhandene erstreckt sich nicht bis zum Ende der ersten Maqalah²⁾) und auch in der Mitte mehrfach lückenhaft; die meisten Blätter sind beschädigt, hauptsächlich durch Wurmfrass.

1900.

(arab. 17, 1; Stz. Hal. 87.)

Benutzt von:
Jem. Obrye

Ein anderer Commentar zu demselben Werke, welcher die drei Maqalah, in welche das Werk zerfällt (Fol. 2^a, 10^a, 19^b), ausserdem noch in 20 Ta'lim eintheilt, von welchen 7 auf die erste, 9 auf die

¹⁾ Im Texte der Vorrede steht auch hier الحزم, während das von fremder Hand geschriebene Titelblatt الحزم hat.

²⁾ Wenn nicht etwa das Ende derselben in eine der vorhandenen Lücken fällt.

zweite, 4 auf die dritte Maqâlah kommen. Da das obere Drittheil des ersten Bandes unserer Handschrift und mit ihm ein Theil der Einleitung ausgerissen ist, so kann ich nicht sagen, welchen Commentar wir hier vor uns haben; sicher weder den des Ibn al-Nafis, dessen Anfang in der vorigen Handschrift enthalten ist, noch den des Dakhwâr, aus dessen Einleitung ein Stück von Nicoll zu Nr. 191, 1 (p. 167) mitgetheilt wird. Zu vergleichen wären noch der Commentar des Galenus (Uri Nr. 530) und der des 'Alâ al-Samnânî (Uri Nr. 639, vgl. jedoch Pusey p. 589).

Anfang: والطريق الانسانية فقصده تسهيله على المتعلم
من ثلثه اوجه

26 Blätter (24,5×17 cm); mittelmässiges, aber deutliches Ta'liq, die Seite zu 33 Zeilen. Die Handschrift wurde von محمد بن محمد (?) ابن محمد البرنوى in der Stadt Aqsarâj geschrieben und in der letzten Dekade des Rabi' I 693 vollendet.

1901.

(arab. 16; Stz. Hal. 357.)

كتاب جالينوس في تعرف مواضع الباطنة اذا حدثت بها آفة
d. i. Hunain ibn Ishâq's
arabische Übersetzung der Schrift *περὶ διαγνώσεως τῶν πεπονθῶτων τόπων* von Galenus. Die sechs Maqâlah, in welche das Werk zerfällt (vgl. Casiri I, 248), beginnen auf Fol. 1^b, 20^a, 38^b, 60^a, 84^b u. 108^b. M. vgl. über unsere Übersetzung Wenrich p. 247, wo auch drei andere Handschriften aufgeführt sind; ich füge den letzteren noch eine Münchener, Nr. 803, hinzu.

Anfang: قال جالينوس ان الاطبا يسمون اعضاء البدن مواضع
وليس يفعل ذلك منهم اقربهم عهدا

130 beschriebene Blätter (30×20,5 cm); gutes, neues Naschî, die Seite zu 27 Zeilen. Ein vorgesetztes Blatt enthält nur die Nummer Seetzen's, ein nachgesetztes ist leer. — In einer Note

vom 29. Raġab 1126 auf Fol. 1^a nennt sich als Eigenthümer der Handschrift الاستاذ شكر الله الطبيب ابن اروتين الماروني في مدينة حلب الشهباء.

1902.

(arab. 64, 2; Stz. Hal. 74, ?.)

كتاب حيلة البروء، die vier ersten Bücher der Schrift *περὶ θεραπευτικῆς μεθόδου* von Galen, wahrscheinlich in der Übersetzung des Ḥunain ibn Ishāq († 260; Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 69, Leclerc I, 139). Im Anfange fehlen der Handschrift einige Blätter; ob nicht auch im Inneren hie und da Lücken vorhanden sind, ist schwer zu bestimmen, da Custoden häufig nicht beigegeben sind. Die ersten Worte sind: والكلب والانسان والعقاب والزنبور = καὶ κύνα καὶ ἄνθρωπον, ἀετόν τε καὶ μέλιτταν, ed. Kühn Vol. X, p. 21 lin. ult. Die zweite Maqālah beginnt auf Fol. 29^b, die dritte auf Fol. 75^b, die vierte auf Fol. 118^b. — Vgl. Wenrich p. 244, wo auch Handschriften angeführt sind, welchen ich noch die des Britischen Museums Nr. 442 beifüge; die bei Wenrich besprochene Leidener Handschrift hat jetzt die Nummer 1298.

156 Blätter (21,5 × 15 cm); sehr gutes Naschī, die Seite zu 17 Zeilen; nicht datirt, aber von bedeutendem Alter.

1903.

(arab. 56; Stz. Hal. 72.)

Dasselbe Werk in ganz moderner, von einem Christen besorgter Abschrift und in einer wenigstens im Anfange abgekürzten Redaction. Die vier Maqālah beginnen auf Fol. 2^a, 5^a, 11^a u. 34^b.

Anfang: بسم الاب والابن والروح القدس الاله واحد امين المقالة
الاولى من مقالات جالينوس في حيلت البروء عدد
الامراض سبعة

62 Blätter ($22,5 \times 17$ cm), deren erstes und letztes nicht zum Werke gehören. Flüchtigtes und rohes Naschi, die Seite erst zu 20, von Fol. 40 an zu 14 Zeilen.

1904.

(arab. 55; Stz. Hal. 92.)

1. Fol. 1^a: Nochmals dasselbe Werk des Galenus, gleichfalls von einem Christen, und zwar im Jahre 1750 = 1163 geschrieben und im Anfange gleichfalls abgekürzt; die vier Maqâlah beginnen auf Fol. 1^a, 13^a, 31^a u. 64^a.

Anfang: بسم الاب والابن والروح القدس الاله واحد امين المقالة
الاوله (sic) لجالينوس في حيلت البرو في فصول
الامراض

2. Fol. 97^a: Fünf Blätter mit kurzen Abschnitten medicinischen und philosophischen Inhalts, von welchen letzteren ich einen, überscriben مقولات الفيلفوس العشرة, hervorhebe; m. vgl. unsere Handschrift Nr. 1212 und die Berliner Sprenger Nr. 1783.

3. Fol. 102^a: تقدمة المعرفة الكاينة من النبض, d. i. die Schrift des Galenus περί προγνώσεως σφυγμῶν, in vier Büchern (مقالات). Dieselben sind zugleich Buch 13—16 der arabischen Übersetzung des Ḥubaisch und Ḥunain, welche vier verschiedene Schriften des Galenus über den Puls in ein Werk zusammenfasst; s. Wenrich p. 251 u. 252. Die vier Bücher beginnen auf Fol. 102^a, 130^a, 154^a u. 178^b.

Anfang: المقالت الثالثة عشر من كتاب جالينوس في النبض وهى
المقالة الاوله في تقدمه المعرفة الكاينه من النبض
قال جالينوس حسبنا ما قاله بقراط في تقدمه
المعرفة ليس تكون في الامور

207 Blätter (22×17 cm); neues, deutliches Naschi, die Seite zu 20 Zeilen. Auf Fol. 1^a ein Stempel mit T. V. 1780.

1905.

(arab. 64, 1; Stz. Hal. 74, ?.)

Dasselbe Werk des Galenus *περὶ προγνώσεως σφυγμῶν*, und in derselben Übersetzung, welche in Nr. 3 der vorigen Hs. enthalten ist. Gute, alte Handschrift, in ihrem Äusseren ganz übereinstimmend mit Nr. 1902, mit welcher sie zusammengebunden und mehrfach vermengt war. Der Anfang fehlt (bis *النَّبض على حدته* Fol. 102^a, Z. 5 v. u. in der vorigen Hs.); ferner findet sich zwischen Fol. 117 u. 118 eine Lücke, von *في اوقات السبات* (vorige Hs. Fol. 196^b, Z. 4 v. u.) bis *الذي يكون بسبب* (das. Fol. 198^b, Z. 9); auch bricht die Handschrift mit den Worten *وكالعرض وربما* (vorige Hs. Fol. 206^a, Z. 7 v. u.) ab.

Die ganze Handschrift hat 126 Blätter (21,5 × 15 cm); Buch 2—4 beginnen auf Fol. 32^b, 63^b und 95^b. Auf Fol. 1^a derselbe Stempel wie in der vorigen Handschrift.

1906.

(arab. 250; Stz. ?.)

Auf die Titelseite dieser Handschrift hat eine fremde Hand den falschen Titel *مقالة ابن رضوان في علم التشريح* geschrieben; die richtige Bestimmung des Buches erhalten wir vielmehr aus einer, von derselben Hand, welche die ganze Abhandlung schrieb, herrührenden Endschrift (auf Fol. 85^{a,b}). Dort heisst es nämlich: *تمت المقالة: الحادية عشر من كتاب يجيبى النكوى الاسكندراني في تفسير كتاب جالينوس في منفعة الاعضاء نقل عيسى ابن اسحق ابن زرة*; es ist also das 11. Buch aus dem Commentare des Jahjâ al-naḥwî al-Iskandarânî zu der Schrift des Galenus *περὶ χρείας τῶν ἐν ἀνθρώπῳ σώματι μορίων*, und zwar nach einer Übersetzung des 'Isâ ibn Ishâq ibn Zar'ah († 398; s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 121, Leclere I, 374), welche sonst nicht bekannt ist (vgl. Wenrich l. c., p. 245). In der That entspricht der Inhalt der vorliegenden Schrift, soweit

ich verglichen habe, ganz dem des 11. Buches der genannten Galenischen Schrift. Die vorliegende Erläuterung (oder besser Paraphrase) ist in neun جملة eingetheilt, deren jede wieder in mehrere قسم zerfällt. Dem Texte ist eine Übersicht über die Eintheilung desselben vorausgeschickt, an deren Ende es heisst: تمت اقسام جمل المقالة الحادية عشر لمنفعة الاعضاء لجالينوس.

Anfang der eigentlichen Schrift (Fol. 7^a): الجملة الاولى في هذه:

المقالة نستفيد العلم بمنفعة العضل التي في الوجه

والفم وبمنفعة باقى الاعضا الموجودة فيهما

Die Schrift des Galenus schliesst auf Fol. 86^a; von Fol. v. dieses Blattes an folgen:

2. Einige Gebete, nämlich دعاء جهدنامه, دعاء افراج الهمم, دعاء ختام جهدنامه und noch ein Gebet ohne Titel.

Anfang des ersten: اللهم انى اشهدك ان جميع ما في السموات
السبع

3. Nach einem leeren Blatte folgt auf Fol. 91 noch eine in 46 ganz kurze Bâb getheilte Sammlung von Recepten, um allershand Extracte zu bereiten, Flecken aus Kleiderstoffen zu entfernen u. dgl. m.

Anfang: باب (الاول) قلع طبع الرمانين يعصر عليه ما البصل
ويعرك به

100 Blätter (15,5 × 10,5 cm), von denen 1, 90, 99 u. 100 leer oder so gut wie leer, 97 u. 98 beschädigt und ausgebessert sind. Verschiedene Hände; Nr. 1, der Haupttheil der Handschrift, ist mit gutem, theilweise vocalisirtem, aber nicht selten der diakritischen Punkte entbehrendem Naschî von (sic) ابراهيم بن عبد الله الحوالقى geschrieben und am Neumonde (مستهل) des Dû-'lqa'dah 723 vollendet worden.

Eine auf Galenus zurückgeführte Belehrung über die Adern und die Art, wie man aus ihrer Bewegung Krankheitszustände erkennen kann: Nr. 847, Ende.

2) Allgemeines.

(Betrachtungen über Werth und Unwerth der Medicin u. dgl.)

1907.

(arab. 564; Stz. Dam. 64.)

نصيحة الحب، في ذم التكسب بالطب، eine Abmahnung vom Studium der Medicin, von ابراهيم الوجيه القليوبى. Über den Verfasser, sowie den Grund, welcher ihn zur Abfassung seines vorliegenden Buches bewog, hat eine fremde, flüchtige Hand auf Fol. 1^a Folgendes angemerkt: ابراهيم بن يوحنا الوجيه القليوبى الطبيب الاديب الفاضل اصله من مدينة قليوب¹ اشتغل بالادب ثم عن له تعلم الطب فاجتمع باولاد بنى خليفه بمذهب الدين وعلم الدين فاشتغل عليهما ومهر فى الطب وتحرف به ولم يساعده الحظ فيه [فى Hs.] فحمله ذلك على انه ألف هذا الكتاب وسماه نصيحة الحب فى ذم التكسب بالطب. Die Eintheilung seines Buches giebt der Verfasser selbst mit folgenden Worten (Fol. 10^b) an:

فالقسم الاول فى ذم الطب من حيث الدنيا المحاضرة [الحاضرة Hs.]
والقسم الثانى فى ذمه من حيث الآخرة والباب الاول من القسم
الاول (Fol. 11^a) فى ان التكسب بالطب يذهب المروءة والباب
الثانى (Fol. 127^a) فى انه يذهب الحياء والباب الاول من القسم
الثانى (Fol. 141^a) فى انه يقدر فى العقل والباب الثانى (Fol. 161^a)
فى انه يقدر فى الدين.

¹) In der Nähe von Kairo.

Anfang: الحمد لله الدائم البقا العالی على الفیا (sic! l. الفنا)

185 Blätter (17,5×12,5 cm), die Seite zu 13 Zeilen; alte, flüchtige, die diakritischen Punkte grösstentheils weglassende Hand. Eine spätere Hand hat Correcturen angebracht, auch die verblassten Züge der alten Hand hie und da, besonders im Anfange, mit schwarzer Dinte überfahren. Fol. 8, 9, 21 u. 26 sind von späterer Hand ergänzt, Fol. 81 u. 82 mit Verletzung der Schrift ausgebessert.

1908.

(arab. 1210; Stz. Hal. 348.)

التشویق الطبی, eine Schrift, welche in 13 Capiteln (باب) die Exteriora der Medicin, ihre Trefflichkeit, die Eigenschaften eines guten Arztes, Anekdoten von Ärzten u. dgl. m. behandelt. Als Verfasser nennt sich صاعد بن الحسن الطیب und giebt an, dass er seine vorliegende Schrift für die Bibliothek (الخزانة) des رئیس الاجلّ geschrieben habe. Dem eigentlichen Texte geht ein Register über den Inhalt der 13 Capitel auf zwei Blättern voraus.

Anfang des ersten Capitels: الحمد والتسبیح والحمد والتقدیس والتدل (والتذلل l. sic!) بالمجود

54 Blätter (16×10,5 cm); gutes, modernes, türkisches Naschi, die Seite zu 17 Zeilen.

1909.

(arab. 334; Stz. Hal. 215.)

1. دعوة الاطباء, Gespräch zwischen dem Verfasser und einem alten, siebenzigjährigen Arzt in Maijáfariqîn über die Medicin und ihre Disciplinen im allgemeinen. Der Verfasser, welcher hier المختار (sic) ابن حسن بن عبدول genannt wird, hiess vollständiger und richtiger ابو الحسن المختار بن الحسن بن عبدون بن سعدون

ابن بطلان und starb im J. 444 (s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 133; Leclerc I, 489). Die Vorrede lautet folgendermassen: هذه رسالة دعوة الاطباء على مذهب صاحب كليلة ودمنة تشتمل على مزج يبسم عن جدّ يعنى عن حق وخير القول ما اغنى جدّه والهي عزله صنّفها المختار بن حسن بن عبدول للامير نصر الدولة بن مروان من فقر الحكماء وكلام البلغاء ونوادير الفلاسفة ليجد العالم فيها ما يوافق طريقته وينقاد المتعلّم بسهلها الى معرفة غوبصها¹⁾ فيقرب عليه تناوله ويظهر للقارى فضل الاطباء المهرة وعجز الحرفيين هذه الصناعة، وتنقسم الى فصول نورد منها اسماءها ههنا ونبيّن فيها في حواشى الكتاب من بعد حتى لا ينقطع بها الاتصال من الكلام الاول منها فاتحة الكتاب ومدح بغداد وذم ميفارقين (ودم ميفارقين. Hs.) بما فيها من الكساد الثانى منها فى ذكر مجالس الطعام وايراد الحجج الذى (sic) تحمى عن الاكل فيما يقدم من الالوان الثالث منها فى نعت مجلس الشراب واللذّة وشرح ما جرى من المسائل الرابع منها فى اعتبار الطبيعى بمسائل تبين فضله وتظهر جهله الخامس منها فى سؤال الكحال عما لا يسعه جهله السادس منها فى اعتبار الجراحي بمعرفة التشريح والمنافع السابع منها فى امتحان الفاسد بما يحتاج الى معرفته من المنافع الثامن منها فى اعتبار الصيادلة (الصياولة. Hs.) بمعرفة العقاقير والادوية التاسع منها فى غيرة الاطباء وتغايرهم على المرضى العاشر منها فى اعتذار الطبيب المصروف وذمّ (دم. Hs.) الصارف له الحادى عشر منها فى استهانة العامّة بالصناعة الطبيّة (الطيبه. Hs.) والردّ عليهم الثانى عشر منها فى خاتمة الكتاب وذكر سبب انقطاع الريادة والاجتناب

¹⁾ Sic! 1. عويصها.

Reihenfolge besprochen, die Eintheilung in Faḡl aber ist im Texte aufgegeben. Erwähnt von H. Ch. III, 230, 5088¹⁾. — Anfang s. oben.

2. Fol. 22^a: Am Ende der vorigen Nummer, ein dem يحيى الدين بن العربي († 638) zugeschriebenes Gebet, das man 70 mal hersagen soll (Überschrift: صلوات عن الشيخ الأكبر عدتها); dann noch ein Zauberspruch.

3. Fol. 23^a: Beantwortung einer Anzahl in Nr. 1 angeregter Fragen; die Überschrift lautet: شرح لطيف على دعوة الاطبا يشتمل على ايضاح ما فيها من المسائل هذه رسالة. Die Vorrede besagt: كتبها الشيخ الاجل الفاضل ابو الحسن على رهبة الله برذر (sic) جوابا عن كتاب وصله من الشيخ ابى العلا محفوظ المسج (sic) الطبيب البيلى²⁾ يسئله عن اجوبة المسائل التى ضمنها ابو الحسن ابن بطلان رسالته الموسومة دعوة الاطبا الخ.

41 Blätter (21,5 × 16 cm); neues, deutliches Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite. Abschrift von ... العلوانى المجازى العسكرى ... am 17. Rabī I 1132 vollendet. Die Ränder durch Wasser beschädigt. — Auf dem letzten Blatte steht nur die Notiz, dass diese Handschrift (wie viele medicinische Handschriften unserer Sammlung) früher dem حنا طبيب ابن شكرى المارونى الحلبي gehörte.

Über Medicin im allgemeinen handeln noch: Nr. 14, 10 (Begriff des Wortes طب) — 37 — 17, 4 (حقائق علم الشريعة، ودقائق علم الطبيعة) — 76, 1 — 1158, 14 — 2024 (über philosophische Ausdrücke, welche in medicinischen Schriften vorkommen).

¹⁾ Vgl. auch Reiske's Nachtrag zu d'Herbelot I, 656a der deutschen Übersetzung, wo دعوة in Darvat verderbt ist.

²⁾ البيلى بالكسر واللام الى البيلى قرية بالرى وسرخس ايضا
Lubb al-lubáb, p. 49

3) Systeme der Medicin.

1910.

(arab. 755; Stz. Hal. 246.)

Der ursprünglich jüdische, später zum Islâm übergetretene Arzt **ابو الحسن على بن ربن الطبرى¹⁾**, ein Zeitgenosse der Chalifen al-Mu'ta'çim (reg. 218—227) und al-Mutawakkil (reg. 232—247) und Lehrer des Razi, verfasste ein Werk unter dem Titel **فردوس الحكمة**, von welchem, dem Titelblatte zufolge, die vorliegende Handschrift die zweite **جملة** enthalten soll. Eine Vergleichung indessen mit der im Kataloge des Britischen Museums p. 218 f. gegebenen ausführlichen Inhaltsangabe dieses Werkes lehrt, dass die vorliegende Handschrift vielmehr folgende Theile desselben enthält: Nau' I, Maqâlah 1, Bâb 2—12 (bezeichnet als 1—11); Fol. 13^b: N. II, Maq. 1, Excerpte; Fol. 22^a: N. II, Maq. 2, B. 1—9; Fol. 33^b: N. VII, Maq. 3, B. 1—5. Als Derjenige, welcher die vorliegenden Auszüge zusammenstellte (**جمع**), nennt sich am Ende des Titels auf Fol. 1^a **ميمون ابن عبد الله الكاتب**. — Wie bereits erwähnt, besitzt das Britische Museum eine vollständige Handschrift des **فردوس الحكمة**, und zwar als Nr. 445.

¹⁾ So wird sein Name nach dem **تأريخ الحكماء** von de Slane in seiner Übersetzung des Ibn Challikân III, 314 Anm. 4 festgestellt; vgl. auch Leclerc I, 292. Anders (hauptsächlich mit **زين** statt **ربن**) erscheint derselbe in Wüstenfeld's Ausgabe des Ibn Challikân VIII, IX, p. 75, Z. 4, in unserer Handschrift des Ibn Abi Uçai'bi'ah (Nr. 1769), Fol. 13b, bei Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 54 und bei Carmoly, Médecins Juifs, p. 22. — In unserer Handschrift stand ursprünglich sowohl auf der Titelseite, als auch am Anfang mit rother Dinte **زين**, was mit schwarzer Dinte in **أزين** verändert ist. Eine kurze, dem **بستان الاطباء** (H. Ch. II, 50, 1812) entnommene, von derselben Hand, welche jene Correctur anbrachte, mit schwarzer Dinte auf die Titelseite geschriebene Bemerkung, welche weiter nichts sagt, als dass unser Verfasser der Lehrer des Razi gewesen sei, gleichwie **ابو سهل عيسى بن يحيى المسيحي** (Wüstenfeld Nr. 118) der des Ibn Sina, schreibt gleichfalls **أزين**.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وهو حسبي الحمد لله وحده
وصلى الله على محمد عبده ونبيه الباب الاول من
كتاب على بن (أ) زين في الهيولى والصورة

43 beschriebene Blätter (19,5 × 11 cm); deutliches, kleines Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite; Abschrift von محمد بن تقى محمد بن تقي الرياضى الدين الحسينى الحرابى¹⁾ an einem Sonntage, 14. Dû-
 'lhiġġah 1008, vollendet. — Ein Vorsetzblatt enthält nur die Nummer Seetzen's und den Namen eines früheren Besitzers (المعلم شكري ولد حنا طبيب), von dem viele unserer medicinischen Handschriften herrühren.

1911.

(arab. 68; Stz. Hal. 566.)

Der Kanon des Ibn Sinâ († 428²⁾), und zwar der erste Fann des ersten Buches fast vollständig; die Handschrift bricht ab mit den Worten عظيمان يسيان الطالعين, p. ٣٢, Z. 27 v. u. der römischen Ausgabe (im 5. Façl der 5. Ğumlah des 5. Ta'lim). Über sein vorliegendes Werk und die an dasselbe sich anschliessende Literatur vgl. m. H. Ch. IV, 496, 9354; über Drucke desselben Zenker Nr. 1140 ff. und Choulant, Bücherkunde für die ältere Medicin (Leipzig 1841), p. 361 ff. Das zweite Buch ist neuerdings auch von Leclerc übersetzt worden (s. dessen Übersetzung des Ibn Baiṭâr p. XIII in Notices et Extraits, T. XXIII). Andere handschriftliche Exemplare sind aufgezählt bei Wüstenfeld, Arab. Ärzte, p. 71; ich bemerke, dass die Leidener Handschriften jetzt die Nummern 1317 bis 1319 tragen, und füge noch hinzu: Brit. Museum Nr. 448 — 450, 1359 und 1652, de Sacy Nr. 75, Leiden Nr. 2818, Ravius Nr.

¹⁾ ? ohne Punkte geschrieben.

²⁾ Über sein Leben s. m. Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 128 und Leclerc I, 466; vgl. auch Bull. de l'Acad. de St. Pétersbourg, T. I (1860), p. 517, Nr. 3.

21, Kasan (Dorpater Jahrb. III, p. 252), Asiat. Museum p. 202 u. 208, Ambrosiana Nr. 294 und Tippû p. 114; vgl. auch die Gröninger Handschrift, Nr. 2724 des Leidener Kataloges.

Anfang: الفصل الاول من التعليم الاول من الفن الاول من الكتاب
الاول من القانون في حد الطب اقول ان الطب علم
يعرف منه احوال بدن الانسان

85 Blätter ($23 \times 15,5$ cm); gutes, altes Naschî, die Seite zu 17 Zeilen. Diakritische Punkte fehlen bisweilen, sind aber auf den ersten Seiten roth nachgetragen.

1912.

(arab. 742; Stz. ?.)

Eine Handschrift desselben Werkes, welche das erste Buch (الكتاب الاول في الامور الكليّة) fast vollständig enthält. Die am Anfange und Ende defecte Handschrift beginnt nämlich mit den Worten عظميه ان يتحرك (ed. Rom., p. II, Z. 24) und endigt mit العضل وسعة العروق (das. p. 104, Z. 21). Der zweite Fann beginnt auf Fol. 49^a, der dritte auf Fol. 132^b, der vierte auf Fol. 172^a.

192 Blätter ($19,5 \times 12$ cm), von denen Fol. 83, 84 (bis auf eine Capitelüberschrift) und 192 leer sind; die Seite hat 23 Zeilen. Nicht datirt, aber weder ganz neu, noch auch von erheblichem Alter. Randglossen sind häufig. Vielfach ausgebessert, mit Verletzung der Schrift aber nur Fol. 1 u. 2.

1913.

(arab. 257; Stz. Hal. 207.)

Noch ein Stück aus dem ersten Kitâb desselben Werkes, und zwar: 1) Fol. 1—58: في التحلل والنضج, p. v, Z. 14 v. u. der römischen Ausgabe bis zum Ende des ersten Fann (das. p. 39);

2) Fol. 59—62: vom Anfange des zweiten Fann bis **بجوهرها** **او عرض**, p. 38, Z. 16; und 3) Fol. 63: von **الحرارة والبا**, p. 39, Z. 2 v. u. bis **الى اخراجه** (sic) **ضرورة**, p. 40, Z. 20.

Zusammen 63 Blätter (16,5×12,5 cm); gutes, altes Naschi, die Seite zu 21 Zeilen. Auf dem letzten Blatte steht nichts, als der Name des Besitzers **شكرى ولد حنا طبيب**.

1914.

(arab. 1057; Stz. Hal. 395.)

Ein Stück aus dem vierten Kitâb desselben Werkes, am Anfange und am Ende defect. Die Handschrift, wie sie vorliegt, beginnt mit den Worten **فيما يطبخ او في الاواني** (ed. Rom. II, p. 119, Z. 3 v. u.) und endet mit **دهن الشقايق** (das. p. 124, Z. 17).

Die sehr alte Handschrift hat in ihrem jetzigen Zustande im ganzen 147 Blätter (23×17 cm); von der Originalfoliierung nämlich, welche bis 143 (**قمح**) geht, fehlen Fol. **ا**, **سا** und **قيا**, dafür sind aber nach Fol. **كح** zwei, nach **فط**, **صد**, **قا** und **فكط** je ein kleineres, von anderer Hand beschriebenes Blatt eingefügt. Die Seite hat 18 Zeilen. Von den ersten drei Lagen ist der untere Rand, doch nur von dem ersten Blatte mit Verletzung der Schrift, abgerissen; auch sonst sind Blätter, zumal im Anfange, verletzt und ausgebessert.

1915.

(Möll. 1567; Stz. Hal. 564.)

Die erste Maqâlah der ersten Ġumlah des fünften Kitâb aus demselben Werke, fast vollständig; nämlich vom Anfange, II, p. lxxv der römischen Ausgabe, bis das. p. 144, Z. 2 v. u. **ويجوله اليوم الثالث الى**, entsprechend in der Sontheimer'schen Übersetzung (Zenker II, Nr. 919) p. 1—60. Zwischen Fol. 40 u. 41 fehlt ein Blatt (von **نهرى وجبلى** das. p. 143, Z. 6 bis **ويرد ما الاملج** [بالاملج], p. 143, Z. 6 bis **نهرى وجبلى** das. Z. 12 v. u. der Ausgabe).

Anfang: لقد فرغنا في الكتب الاربعه عن ذكر جل العلم النظرى
والعملى

44 Blätter (21,5 × 15,5 cm); ganz moderne Abschrift, mit deutlichem türkischem Naschî geschrieben. Die Seite zu 21 Zeilen. Über dem Anfange hat eine fremde Hand als Titel geschrieben: كتاب طب
(sic) ابى قراط.

Eine Stelle aus dem Qânûn des Ibn Sinâ s. auch in Nr. 14, 18.

1916.

(arab. 18; Stz. Hal. 359.)

شرح كليات القانون, Commentar zu dem ersten, allgemeinen Theile (كتاب) des Kanon von Ibn Sinâ, verfasst von فخر الدين الرازى († 606; Wüstenfeld, Arab. Ärzte Nr. 200 und Leclerc II, 20). H. Ch. erwähnt diesen Commentar T. IV, p. 494; derselbe ist einem Arzte (عبد الرحمن بن عبد الكريم السرخسى¹⁾ zugeeignet (Fol. 2^b). Der vorliegende Band erstreckt sich bis einschliesslich zum 14. فصل der ersten جملة des dritten تعليم im zweiten فن des ersten كتاب (في احكام نبض المستكبين) p. 4v der römischen Ausgabe); der 2. Fann beginnt auf Fol. 95^a, letzte Zeile. — Derselbe Commentar, wie es scheint vollständig, findet sich in Oxford, Uri Nr. 525, und unvollständig in Paris Nr. 1015, 1 (nach Leclerc II, 22).

Anfang: اما بعد حمد الله مقدر الامزجة والاجزا ومدبر القوى
والاعضا

182 beschriebene Blätter (24,5 × 16,5 cm), die Seite zu 19 Zeilen; gute, alte, der diakritischen Punkte fast gänzlich entbehrende Schrift; nicht datirt. Auf Fol. 1^a nennen sich mehrere frühere Be-

¹⁾ s. Wüstenfeld Nr. 181, Leclerc II, 22.

sitzer, deren einer mittheilt, dass er die Handschrift im Jahre 1049 für 5 „Löwenpiaster“ (بخمسة غروش أسدى) gekauft habe. Auch im Besitze eines Juden scheint die Handschrift früher gewesen zu sein, da der Titel derselben nicht nur mit arabischen, sondern auch mit hebräischen Buchstaben auf Fol. 1^a angemerkt ist. Auf Fol. 1^a ein zum Theile verwischter Siegelabdruck.

1917.

(arab. 19; Stz. Hal. 360.)

Ein Band (der zweite) eines anderen Commentars zum Kanon des Avicenna, umfassend von Kitáb I, Fann 2, Ta'lim 3, Ġumlah 2, Faql 6 (في دلائل انواع الرسوب) ed. Rom., p. vt) bis zum Ende des ersten Kitáb; der dritte Fann beginnt auf Fol. 18^b, der vierte auf Fol. 87^b. Als Verfasser wird auf dem Titelblatte قطب الدين الشيرازى († 710) genannt. Von diesem Manne, über welchen auch Leclerc II, 129 handelt, existiren nach Wüstenfeld, Arabische Ärzte, p. 149 zwei Commentare zum erwähnten Werke des Avicenna; nämlich: 1) ein im Jahre 674 vollendeter Commentar in sechs Bänden zum ganzen Werke (vgl. auch H. Ch. IV, 498); und 2) ein Commentar, welcher nur das erste Kitáb, die كليات, erläutert, und im Jahre 707 vollendet sein soll. Nach zwei Titeln von fremden Händen auf Fol. 2^a (الجز الثانى من شرح كليات) hätten wir den zweiten Theil des letzteren Commentares vor uns, welchem nach Nan. 102 und Nicoll Nr. 177 der Titel نزهة الحكماء، وروضة الأطباء oder auch — nach dem Manne, welchem er gewidmet ist — الكفة السعدية zukommt; auch die Unterschrift تم الكتاب scheint dafür zu sprechen, dass mit diesem Theile, d. h. dem Ende des ersten Buches, die ganze Arbeit abgeschlossen sei. Da indessen die (von derselben Hand wie der ganze Codex herrührende) Unterschrift fortfährt: [تم الكتاب] بحمد الله وحسن توفيقه يوم الخميس ثامن عشر شعبان سنة اربع

وستمايه بمدينة اقسرا¹ وسبعين¹, so zwingt dies vielmehr zu der Annahme, dass wir nicht die zweite Hälfte des erst im Jahre 707 geschriebenen, nur das erste Buch des Kanon behandelnden, sondern vielmehr einen Theil des allgemeinen, im Jahre 674 vollendeten Commentars vor uns haben, und zwar, wenn die Lesung سبعين die richtige ist, in gleichzeitiger Abschrift, vielleicht sogar im Autograph des Verfassers, obgleich ich nirgends eine Angabe finde, dass Qutb-aldin al-Schirâzi in Aqsarâj gelebt habe. Die vielen Randbemerkungen von gleicher Hand, welche die Handschrift aufweist, sprechen für die Annahme eines Autographs, welches freilich ungewöhnlich sauber sein würde. — Über andere Handschriften beider Commentare vgl. man Wüstenfeld a. a. O., wozu ich nur zu bemerken habe, dass die beiden dort angeführten Oxforder Handschriften in der That nur eine bilden, s. Pusey p. 588^b.

Anfang: المتن القسم السادس جنس الرسوب التفسير اقول ههنا
مباحث البحث الاول في المقدمات .:

194 Blätter (24 × 16 cm), deren erstes nicht zum Werke gehört; die Seite hat 23 Zeilen. Gutes, altes Naschî, dem die diakritischen Punkte nicht selten fehlen.

1918.

(arab. 17, 2; Stz. Hal. 87.)

Fragment ohne Anfang und Ende, ein Stück aus dem Anfange des Kanon von Ibn Sinâ mit Commentar und Supercommentar enthaltend. Gewöhnlich ist der Text mit den Worten قال الشيخ, der Commentar mit قال الشارح oder قال المشرح, der Supercommentar mit اقول eingeführt. Wessen Commentar uns hier vorliegt, kann ich nicht sagen; der des Râzî ist es nicht, wie eine Vergleichung

¹) Es könnte allerdings auch تسعين gelesen werden, da diese Zahl, wie fast die ganze Unterschrift, ohne diakritische Punkte geschrieben ist.

mit unserer Hs. Nr. 1916 lehrt. Fol. 23^a beginnt der erste Façl des vierten Ta'lim (ed. Rom., p. 5).

Anfang: مع ان الزايل هو الحكة لا البدن

70 Blätter (24,5×16,5 cm); flüchtiges, altes Naschî, welches die diakritischen Punkte bisweilen weglässt; die Seite hat 21 Zeilen. Zwischen Fol. 52, 53 und 60, 61 scheinen sich Lücken zu finden.

1919.

(arab. 57; Stz. Hal. 76.)

Theil eines anonymen und, wie es scheint, neuen Commentars zu den كليات aus dem Kanon des Avicenna. Der Commentar ist in Paragraphen eingetheilt, welche durch Zahlen am Rande numerirt sind; die vorliegende Handschrift beginnt mit 306 und endigt mit 535; sie enthält den Abschnitt über den Urin, römische Ausgabe p. 98 ff.; ein dem Rücken aufgeklebtes Titelschild sagt كتاب دلائل البول من الكليات.

Anfang: بسم الاب والابن والروح القدس الاله واحد امين المبحث
الاول في شرايط الاستدلال بالبول، لا ينبغي ان
يوثق بطريق الاستدلال

162 Blätter (22×16 cm); neues (syrisches), ziemlich schlechtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; von einem Christen geschrieben. Die Handschrift trägt denselben Stempel, wie Nr. 1904, 1905 und 1920.

1920.

(arab. 42; Stz. Hal. 91.)

Ein anderer Band desselben Commentars und desselben Exemplars. Derselbe umfasst in §§ 682—737 den Abschnitt über die Behandlung der Kinder bis zum Eintritt in das Knabenalter, p. 99 ff. der römischen Ausgabe. Die wenig deutliche Endschrift lautet in

der schlechten Schreibweise der Handschrift: وقد انقطع كلام مولانا السعيد المرحوم وقدس الله سره على هذا الموضع لغيت (?) شرح المسيحي¹⁾ عن حضرته ونظره فلذلك طفر هذه الطفرة الى المجلد الخامس لان المقدار الذي غاب عنه من شرح المسيحي¹⁾ كان الى الموضع المذكور.

94 Blätter (21,5 × 16 cm); wie die vorige Handschrift. — Abschrift vollendet von المقدسى سلامة جشى (?) المتطبب am 27. Âdâr 1758.

1921.

(arab. 249; Stz. Hal. 213.)

علاء الدين، die sehr bekannte, von ابن النفيس، bekannt unter dem Namen الحزم القرشى († 687 oder 696, s. oben zu Nr. 1897) verfasste Abkürzung des Kanon von Avicenna. S. H. Ch. VI, 251, 13399, wo auch die Eintheilung des Werkes richtig angegeben wird; die vier Fann beginnen in unserer Handschrift auf Fol. 1^b, 35^a, 67^a u. 182^a. Das Buch ist in Calcutta gedruckt, s. Zenker Nr. 1261. Andere Exemplare des blossen Textes werden im Leidener Kataloge zu den Handschriften Nr. 1320 u. 1321 angeführt; zu tilgen ist dort die Hs. Escorial 831 und statt Palat. 235 zu lesen 255; ferner hinzuzufügen: München Nr. 826 u. 827, Paris Nr. 1050 u. 1051, Leiden Nr. 2819 und Franck Nr. 526. — In unserer Sammlung s. m. ausser den folgenden Handschriften noch Nr. 2027, 1²⁾).

Anfang: قال الشيخ الامام العالم الحبر الكامل علاء الدين
على بن ابى الحزم³⁾ القرشى المتطبب [المطبب] Hs.
قد رتبت هذا الكتاب على اربعة فنون

¹⁾ Vgl. H. Ch. IV, 498.

²⁾ Ein Fragment einer persischen Bearbeitung des Mâgiz ist in der Berliner Handschrift Sprenger 1584 unter Nr. 9 enthalten.

³⁾ So steht hier; m. vgl. oben S. 445, Anm. 1.

225 beschriebene Blätter ($19 \times 11,5$ cm); modernes, deutliches Naschî, die Seite zu 19 Zeilen; Abschrift vollendet zu Anfang des Ġumâdâ I 1020. — Vor und nach dem Texte noch einige Blätter, auf deren einem sich der schon mehrfach in gleicher Eigenschaft erwähnte Arzt Schukri, Sohn des Arztes Johannes, als Besitzer nennt.

1922.

(arab. 853; Stz. Hal. 172.)

Dasselbe Werk, gutes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen; viele Randbemerkungen. Die vier Fann beginnen auf Fol. 1^b, 20^b, 38^b u. 100^b. Abschrift vom Jahre 1089.

Anfang: *اما بعد حمد الله عز وجل و الصلوة على انبيائه*
خصوصا على اكملهم محمد

125 Blätter (21×15 cm), von denen die beiden letzten nicht zum Werke gehören und nur einige Noten enthalten.

1923.

(arab. 7; Stz. Kah. 434.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes, welche bedeutend älter ist als die beiden vorhergehenden. Dieselbe war gänzlich verbunden, konnte aber ohne grosse Mühe geordnet werden, da die Blätter mit den sogenannten koptischen Ziffern (s. de Sacy, Grammaire, T. I, Pl. VIII) foliirt sind. Schliesslich hat sich ergeben, dass folgende Blätter fehlen: 1—3, 8—10, 21, 24, 27, 29, 31, 33, 39, 40, 45, 46, 61, 70, 72, 73, 76, 78, 79, 81—90, 92, 95—97, 101 bis zu Ende. Vorhanden sind noch 64 Blätter ($27,5 \times 18,5$ cm). Die Schrift ist ein gutes, altes Naschî, welches auf die Seite 19 Zeilen schreibt. — Von fremder Hand steht auf Fol. 5 (resp. 11)^a, welches Blatt vor der Neuordnung der Handschrift als erstes lag, der falsche Titel *منهاج الطب لابن سينا في الطب*, und dabei die Bemerkung *ناقص صحفه*.

Anfang: من اجزا الجز النظرى في احوال بدن الانسان
(Fol. 4^a, Z. 11 in der vorigen Hs.)

Ende: (Fol. 95^a, Z. 1 v. u. das.) وبزر كتان وزرورد ولسان

1924.

(Möll. 1635; Stz. ?.)

Noch ein ganz unvollständiges Exemplar desselben Werkes; es besteht dasselbe aus folgenden Fragmenten: 1) Fol. 1—6: von
طعام على آخر Fol. 11^b, Z. 10 bis العنيفة فيه Fol. 16^b, Z. 9 in
unserer Hs. Nr. 1922. — 2) Fol. 7—14: الكثرة لتحرك Fol. 19^a,
Z. 6 bis وهو منضم جال Fol. 25^b, Z. 2 v. u. das. — 3) Fol. 15—23:
التغذية والتجفيف Fol. 33^b, Z. 4 bis البطن وينفع
Fol. 26^b, Z. 10 bis الكاين عن البلغم Fol. 35^a, Z. 2 bis
والصياح الشديد Fol. 52—59: والنقوع Fol. 55^b, Z. 13 das. — 5) Fol. 52—59:
وتنقيه مع Fol. 62^b, Z. 2 v. u. — 6) Fol. 60:
وحرازة قى وقساوة واما البارد Fol. 64^a am Rand, bis ومياهها
والكافور Fol. 64^b, Z. 1 v. u. — 7) Fol. 61: افراط البرد Fol. 69^b.
Z. 2 v. u. bis بالقوايض فتزيد Fol. 70^b, Z. 3 v. u.

Im Ganzen also 61 Blätter (20,5 × 15 cm); ziemlich rohes, aber
deutliches Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Von den beiden letzten
Blättern ist eine Ecke abgerissen, doch ohne Verletzung der Schrift.

1925.

(arab. 4; Stz. Hal. 192.)

سديد الكازرونى Commentar des المغنى في شرح الموجز
im Jahre 745, s. H. Ch. IV, p. 499) zu dem vorigen Werke, s. H. Ch.
IV, 251, 13399, wo auf p. 253 aus unserem Commentare irrthümlich

deren zwei gemacht sind. Die vier فنّ beginnen in unserer Handschrift auf Fol. 4^b, 77^a, 145^b u. 304^a. — Dieser Commentar ist dreimal in Calcutta gedruckt; s. Zenker Nr. 1262 und II, 924, 925; andere Handschriften finden sich: in Oxford (Uri Nr. 531, 557 u. 562), im King's College in Cambridge (JRAS. N. Ser. III, 127, Nr. 237), in Leiden Nr. 1323, in Paris Nr. 1006, im Asiat. Museum zu St. Petersburg (s. Bibl. Ital. XLIX, p. 22 und Asiat. Museum p. 372), in der Bibliothek Tippù's p. 115, in München Nr. 828, und in Fulda, s. Lorschach, De codice Arabico Fuldensi, P. I (Herbornae 1804, 4^o), wo hauptsächlich über die Quellen der uns vorliegenden Schrift berichtet wird. Ein Verzeichniss der in demselben citirten Werke findet sich auch im Trinity College in Cambridge, s. Palmer p. 30, Nr. 11.

Anfang: الحمد لله الذى ابدع بقدرته جواهر عقلية مجردة
واخترع منها اجراما فلكية منضدة

344 Blätter (26,5 × 15,5 cm); gutes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen, der Text roth überstrichen; Fol. 2, 3 und 8 von späterer Hand ergänzt; Fol. 1 und 344 gehören nicht zum Werke. Die Abschrift wurde vollendet am 8. Ġumâdâ I 1130. Auf Fol. 1 (einem Vorsetzblatte) und 2^a nennen sich als Besitzer der Handschrift verschiedene Mitglieder der maronitischen Familie Schukrî.

1926.

(arab. 72; Stz. ?.)

Dasselbe Werk in älterer Abschrift, auf 333 mehrfach ausgebesserten Blättern (21,5 × 14,5 cm). Fol. 1, 2, 3, 186 u. 187 sind von verschiedenen Händen ergänzt. Deutliches, zum Nasta'liq neigendes Naschî, die Seite zu 23 Zeilen; der Text ist theils roth geschrieben, theils roth überstrichen. Die vier فنّ beginnen auf Fol. 3^a, 75^b, 146^b u. 290^b. — Anfang wie in der vorigen Handschrift, nur mit اجزا statt اجراما. Als Besitzer nennen sich: auf Fol. 1^a: عبد الباقي اليازجى المدرس بالجامع الشريف الاموى, aus

dem Jahre 1096; auf Fol. 75^a und 146^a اسمعيل اليازجى, und auf Fol. 146^a ausserdem noch محمود بن مولانا ناصر الطبيب, letzterer aus dem Jahre 931.

1927.

(arab. 146; Stz. Hal. 559.)

Drei Fragmente desselben Commentars, sämmtlich dem zweiten Fann entnommen; nämlich: 1) Fol. 1—10, vom Anfange dieses Fann bis zu den Worten الذكورة فان الحقيقة في Fol. 82^b, Z. 3 v. u. in Nr. 1925; 2) Fol. 11—26: von فينفع منه والباقي das. Fol. 92^b, Z. 3 v. u. bis في ادويتها وقال das. Fol. 101^a, Z. 10 v. u.; und 3) Fol. 27—42: ومن عسر البول das. Fol. 117^a, Z. 13 bis منفعة في عجيبة das. Fol. 125^b, Z. 12.

Verschiedene moderne Naschî-Hände, die Seite zu 21 Zeilen; zusammen 42 Blätter (22,5 × 17 cm). Der Text ist nur in dem ersten Fragmente vom Commentare unterschieden (roth geschrieben).

1928.

(aus arab. 1104 = Stz. Hal. 236.)

القانونجہ فی الطب, der kleine Kanon, ein Auszug aus dem grossen Werke des Ibn Sînâ, angefertigt von محمود بن عمر الجعيني, welcher nach einer Randbemerkung auf Fol. 1^b der Handschrift Nr. 1930 im Jahre 745 starb. Die Eintheilung stimmt genau mit der bei H. Ch. IV, 495, 9347 angegebenen¹⁾; das ganze Werkchen ist in Calcutta gedruckt, s. Zenker II, 944 und Sprenger Nr. 1892; Handschriften finden sich in der India Office Library (Loth Nr. 791 u. 792), im Brit. Museum Nr. 463 und wohl auch (obgleich der Name des Verfassers anders angegeben wird) in Calcutta (p. 48, Nr. 1121). — Die Schrift des Ġaghminî endigt auf Fol. 56^a; auf

¹⁾ Die zehn Maqālah beginnen in unserem Exemplare auf Fol. 1b, 9b, 15a, 21b, 27a, 32b, 38a, 44a, 47a und 52a.

den übrigen Blättern, sowie auch auf Fol. 1^a finden sich noch Recepte und Notizen medicinischen Inhalts, und zwar mit wenigen Ausnahmen in persischer Sprache.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين وسلم تسليما كثيرا

61 Blätter (15 × 10,5 cm); gutes Nasta'liq, die Seite zu 15 Zeilen. Die Copie wurde, der Unterschrift zufolge, von نصر الله ابن علي المتطبب الحسنى am 20. Çafar 920 vollendet.

1929.

(arab. 1181; Stz. Hal. 568.)

Dieselbe Schrift, am Anfange defect, indem die vorliegende Handschrift mit den Worten am Ende des 3. Façl der 3. Maqâlah (Fol. 20^a, Z. 8 der vorigen Hs.) beginnt. Die vorhandenen Maqâlah beginnen auf Fol. 3^a, 11^a, 19^a, 26^a, 34^a, 38^a u. 43^b. Gutes, modernes, etwas zum Nasta'liq neigendes Naschi; die Seite hat 12 Zeilen, die Handschrift 47 Blätter (17 × 9,5 cm).

1930.

(arab. 582; Stz. Kah. 914.)

1. Der Hauptinhalt dieser Handschrift ist ein Commentar zu der soeben besprochenen Schrift des Ġaghminî. Einen Verfasser finde ich innerhalb des Commentares selbst nicht genannt; eine fremde Hand aber hat auf Fol. 1^a bemerkt: هذا شرح قانون چه للامام الفاضل الشيخ محمد بن محمد الطبيب المصرى المتوفى سنة ٨٠١. Von dieser Angabe muss wenigstens das Todesjahr falsch sein, da der Commentar, wie sich aus der Einleitung desselben ergibt, dem Sultân Bâjazîd II., reg. 886 — 918, zugeeignet ist, und der Verfasser also nicht bereits im Jahre 801 gestorben sein kann. — Die zehn Maqâlah beginnen auf Fol. 2^b, 19^a, 41^b, 63^a, 79^b, 99^a,

109^b, 120^b, 126^a und 135^b. Der Schreiber nennt sich am Ende الحنفى (sic) حميد بن بقا بن شهيم بابى البقا بن شهيم und giebt als den Zeitpunkt, an welchem er seine Arbeit vollendete, den Neumond (مستههل) des Ġumâdâ II 949 an. — Commentare derselben Schrift finden sich in Leiden Nr. 1324, in der India Office Library (Loth Nr. 1041, s) und in Neapel (Bibl. Ital. XLV, p. 37, Nr. 77).

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم، وبه التوفيق والاعانة نستعين
بك لحفظ الطبيعة عن سوء المزاج

2. Fol. 145^b: Eine ursprünglich persisch geschriebene, dann aber in das Arabische übersetzte Abhandlung فى تحقيق المباحث ابو الفضائل على المدعو بسيد، الموجودة والمقاصد الاصولية، von dem unter dem Namen al-Ġurgânî bekannten, im Jahre 816 verstorbenen Schriftsteller. Der Übersetzer nennt sich am Ende كمال الدين النيسابورى und giebt an, dass er seine Arbeit im J. 876¹⁾ abgefasst habe. Die Abschrift ist vom 10. Scha'bân 984(?). Vgl. H. Ch. III, 447, 6378, und auch 452, 6410. Dieselbe Abhandlung, und zwar sowohl das persische Original als die uns hier vorliegende arabische Übersetzung, findet sich in München, Nr. 659, Fol. 107^b—121.

Anfang: الحمد لله المتوحد بوجوب الوجود الذى ليس له الى
الامكان طرف المتفرد

3. Fol. 150^b: Eine Abhandlung von Ibn Sinâ († 428) allgemein medicinischen Inhalts, über Krankheit und Heilung. Sie zerfällt in mehrere فصل und beginnt mit den Worten: قال الشيخ الرئيس الفاضل ابو الحسين على بن سينا البخارى اول ما يجب على الطبيب ان يبدا به معرفة العلة بجنسها ونوعها. Schreiber und Jahr der Abschrift wie bei Nr. 1.

¹⁾ So steht ganz deutlich hier; die Münchener Handschrift liest dafür, nach Aumer's Angabe, 874.

4. Fol. 153^b: Eine فائدة über die Definition des Begriffes der Natur (الطبيعة) nach Aristoteles, Galenus und Ḥunain ibn Ishâq.

Anfang: اما (?) حدّ الطبيعة المديرة للابدان باذن ربها تعالى

5. Fol. 154^b: Improvisirte, ausführliche Antwort des Ibn Sinâ († 428) auf die Frage, ob es ein Unrecht sei, ungewaschene Cichorie zu verordnen. Vgl. H. Ch. III, 457, 6424 und Wüstenfeld, Arab. Ärzte, p. 72, Nr. 31. Dasselbe Schriftchen ist auch in unserer Nr. 1158, 26 (II, S. 370) enthalten.

Anfang: سيّد الشيخ الرئيس ابو على بن سينا ان يُملى كلاما في
علة الامر باستعمال الهندبا غير مغسولة فاخذ
الدرج وكتب ارتجالا

6. Fol. 158^a: Eine Abhandlung ohne Anfang, medicinischen Inhalts und an ابو الفرج بن ابى سعيد اليماني gerichtet, wahrscheinlich gleichfalls von Ibn Sinâ. Am Ende heisst es: تمت رسالة الشيخ الى الشيخ ابى الفرج بن ابى سعيد اليماني في المسئلة الطبية التي دارت بينهما
wie die vorigen Abschnitte und gleichfalls vom Jahre 949.

162 Blätter (17 × 12,5 cm); kleines, aber deutliches Naschî, welches nicht selten der diakritischen Punkte entbehrt. Die Seite hat 21 Zeilen.

1931.

(arab. 194; Stz. Hal. 350.)

السيد ابو اليبلاقي, مختصر الإيلاقي (so nach عبد الله محمد بن يوسف شرف الدين اليبلاقي (Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 131 und Leclerc I, 479), mit dem Commentare des محمد بن على النيسابوري [الدين] فريد [الدين] ثم الاسفرايني. Beides, die Schrift des Îlâqî, welcher ein Schüler des Ibn Sinâ war, und der uns hier vorliegende Commentar,

werden von H. Ch. IV, 434, 9082 (s. v. **الفصول الايلاقية**) erwähnt. Die beiden Angaben H. Ch.'s, dass die Schrift des İlâqî aus dem ersten Kitâb des Qânûn von Ibn Sînâ ausgezogen sei, und dass der Commentator sich der Ausdrücke **قال** und **اقول** bediene, werden durch unsere Handschrift bestätigt; nicht so die andere (ebenso in ed. Bûl. II, p. ٨٥ gemachte), dass der Commentator seine Arbeit im Ragâb 750 vollendet habe. Das Letztere ist nicht einmal möglich, wenn nämlich — woran zu zweifeln kein Grund vorliegt — die von dem Schreiber am Ende gegebene Notiz, dass er seine Arbeit am 22. Muharram 683 in der **مدرسة المعيشية** in Baghdâd vollendet habe, richtig ist. — Ein anderes Exemplar dieses Commentares findet sich in Leipzig (Ref. Nr. 200, § 15).

Anfang des Commentars: **الحمد لله الحى القادر القوى العالم (?) الولى**

des Textes: **ان الطب علم يعرف منه احوال بدن الانسان**

102 Blätter (21,5×12 cm); flüchtiges, grösstentheils unpunktirtes Naschî, die Seite zu 27 Zeilen. Das erste Blatt ist beschädigt. Auf Fol. 1^a steht der falsche Titel **شرح الايلاقى للرازى**, sowie die Namen zweier früherer Besitzer.

1932.

(arab. 73; Stz. Hal. 214.)

Der von H. Ch. V, 514, 11896 ausführlich besprochene Commentar des Ibn abî Çâdiq (Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 139 und Leclerc I, 479), eines Schülers des Ibn Sînâ († 428), zu den Fragen des Hunain, deren Text in unseren Hss. Nr. 2023, 1, 2028, 3 und 2036, 3 vorliegt. Der commentirte Text weicht vielfach von dem in jenen Handschriften enthaltenen ab; auch als Titel wird der Schrift des Hunain nicht wie sonst überall **مساءل حنين**, sondern **الختار لحنين بن اسحق** gegeben. Der Commentator hat auch eine dem commentirten Texte fehlende Eintheilung in zehn Façl hinzugefügt, deren Inhalt von Uri zu der Oxfordter Hs. Nr. 600 angegeben wird. In unserer Handschrift beginnen diese zehn Façl auf Fol. 2^a, 27^b, 35^b, 44^b, 50^b,

74^a, 132^b, 150^a, 187^a u. 224^b. Die Eigenthümlichkeit, welche in der nächsten Handschrift die Regel ist, dass nämlich die Worte des Textes im Gegensatz zum Commentar (التفسير) mit dem Worte (الفصّ) eingeführt werden, tritt auch in diesem Commentare nicht selten auf; sonst heisst es stets قال حين (حبيش) und قال الشيخ. — Andere Handschriften dieses Commentares sind von Wüstenfeld a. a. O. aufgezählt; ausserdem findet sich noch eine Handschrift in München Nr. 804, eine andere in Utrecht (Leidener Katalog Nr. 2689), und die von Wüstenfeld erwähnte Leidener Handschrift trägt jetzt die Nummer 1303.

Anfang: الحمد لله حمد معترف بآلائه شاكر لنعمائه [وصلواته
على جميع انبيائه]

250 Blätter (23×16 cm); altes Naschī, die Seite zu 23 Zeilen. Die Handschrift ist leider, besonders gegen das Ende, durch eingedrungenes Wasser beschädigt. Die Abschrift ist vollendet in der ersten Dekade (في العشر الأول) des Scha'bān 676. Eine ganze Anzahl früherer Besitzer sind auf dem letzten (250^{sten}), sonst leeren Blatte, sowie auf Fol. 1^a genannt.

1933.

(arab. 51; Stz. Hal. 175.)

Ein anderer Commentar zu demselben Werke, dessen Verfasser ich, da die ersten neun Blätter der Handschrift fehlen, nicht bestimmen kann; die ersten commentirten Worte sind: كم هي الاخلاط (Fol. 3^a, Z. 5 in Cod. 2028). Die Worte des Textes sind stets mit الفصّ, der Commentar mit التفسير eingeführt. Ausser dem in der vorigen Handschrift enthaltenen finde ich noch zwei andere Commentare zu

¹⁾ Butrus al-Bustānī II, 1609: وبعض الشّراح يستعملون الفصّ بمعنى متن الكتاب.

den Fragen des Hunain erwähnt: einen von Ibn al-Nafis, welcher in Leiden Nr. 1304 vorhanden ist, und einen anderen von Schams al-din al-Lubûdî, s. H. Ch. V, 516. Für die Annahme, dass uns hier der erstere Commentar, der des Ibn al-Nafis, vorliege, scheint der Umstand zu sprechen, dass unsere Handschrift von fremder Hand an den verschiedensten Orten fälschlich als **كتاب الموجز في الطب** d. h. also als ein anderes Werk desselben Ibn al-Nafis bezeichnet wird; dagegen spricht indess der Umstand, dass in unserer Handschrift dieselbe Capiteleintheilung eingehalten ist wie in dem Commentare des Ibn Abî Çâdiq (Anfänge auf Fol. 22^b (II), 31^a, 42^b, 48^b, 71^a, 114^b, 122^b, 144^a u. 162^a), während nach einer Angabe im Leidener Kataloge a. a. O. dies im Commentare des Ibn al-Nafis nicht der Fall sein soll. Zu einem Urtheile über die etwaige Identität unseres Commentares mit dem von al-Lubûdî fehlt mir jeder Anhalt. — Unsere Handschrift war, wie noch jetzt die beigesetzte Originalfoliirung zeigt, gänzlich verbunden; nach Ordnung ihrer Blätter stellte sich heraus, dass ausser den ersten neun auch noch zwei Blätter zwischen Fol. 36 und 37 fehlen; sonst scheint sie vollständig zu sein.

Anfang: **على الاطلاق وان كان اعتدال في الرطوبة واليبوسة والانحراف عنه**

181 Blätter (19 × 12,5 cm), deren erstes nur ein Vorsatzblatt ist. Gutes, nicht modernes Naschi, die Seite zu 14 Zeilen; grossentheils vocalisirt. Beschädigungen durch Wasser und Würmer sind vorhanden, doch nicht bedeutend.

1934.

(arab. 5; Stz. Hal. 456.)

كتاب الإرشاد، لمصالح الأنفس والأجساد, ein medicinisches Werk, verfasst, aber nur im Concepte hinterlassen von **ابو المكارم** [Hs. **هبة الله بن جميع الأسرائيلي [الاش]**], einem Zeitgenossen Saladin's (reg. 567 — 589), redigirt und mundirt von dem Sohne

des Verfassers, صنيعة الملك ابو الطاهر اسمعيل. Diesen Sachverhalt berichtet in einer ganz kurzen Vorrede ein Herausgeber Namens الشيخ ابو الفخر هبة الله بن ابى البيان [البيان] سلمان [Hs. الينان] الكوجلى¹ (Über Werk und Verfasser vgl. m. H. Ch. I, 255, 504, Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 183 und Pusey p. 588^a. — Das Werk ist in vier مقالات eingetheilt, deren erste (Fol. 2^b) in 50 Façl handelt فى القوانين الكليّة من صناعة الطبّ die zweite (Fol. 43^a) in 2 Façl فى الادوية المفردة die dritte (Fol. 83^a) in 42 Façl فى قوانين حفظ الصحّة endlich die vierte (Fol. 114^b) in 22 Façl فى الادوية المركبة والاغذية. — Andere Exemplare sind bei Wüstenfeld a. a. O. aufgezählt; ich füge noch eines in der Vaticana (Bibl. Ital. XLVII, p. 10, Nr. 155) und ein zweites im Brit. Museum Nr. 1360 hinzu.

Anfang: قال الشيخ ابو الفخر هبة الله بن ابى البيان (sic) سلمان هذا الكوجلى المعروف بابن جميع الاسراييلى (sic) هذا كتاب وضعه الشيخ

Ausserdem findet sich in dieser Handschrift noch: 1) auf Fol. 1, welches nicht zum Werke des Ibn Ġamīf gehört, ein Artikel über den Smaragd (الزمرّد), mit der Überschrift قال داود فى تذكرته; es ist hierunter ohne Zweifel das von H. Ch. II, 260, 2811 und Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 275, 1 erwähnte Werk zu verstehen (vgl. auch unsere Hs. Nr. 2009); — 2) auf Fol. 2^a eine فائدة in fünf Bait über ما يقدّم من الثمار على الطعام وما يؤخّر وما يؤكل معه; — endlich: 3) auf Fol. 228, welches nicht mehr zum Werke

¹) Die vorliegende Handschrift setzt noch hinzu: المعروف بابن جميع الاسراييلى الكوجلى, wie auch in der Oxforder Hs. Uri Nr. 601 steht, ist vermuthlich das türkische كوجلو „der Starke“, wenn nicht etwa mit der folgenden Handschrift الكوجكى zu lesen ist.

des Ibn Ġamī^f gehört, neun auf م und drei auf ام endigende Bait von Ibn Sinā.

230 Blätter (24,5 × 16,5 cm), von verschiedenen Naschī-Händen geschrieben; der grösste Theil von einer guten, alten, kräftigen Hand, welche auf der Seite 21 Zeilen schreibt, und laut der Unterschrift ihre Arbeit am 26. Mesori 1025 nach Sonnenjahren (und der diokletianischen Aera), oder am 12. Rabi^f I 709 nach Mondjahren (und der muḥammadanischen Aera) vollendete. Beide Angaben führen auf das christliche Jahr 1309.

1935.

(arab. 6; Stz. Hal. 185.)

Ein zweites Exemplar desselben Werkes; die Nisbah des Herausgebers lautet hier الكوجكى. Die vier Maqālah beginnen auf Fol. 3^b, 28^b, 55^a und 116^a. Am Ende fehlt etwas, doch nur wenig, indem der Schluss der vorliegenden Handschrift in der vorigen auf Fol. 227^a, Z. 5 v. u. fällt.

Anfang: قال الشيخ ابو الفخر هبة الله بن ابى البيان سلمان
الكوجكى هذا كتاب وضعه الشيخ الموفق

Das Werk des Ibn Ġamī^f umfasst Fol. 3—151; die übrigen Blätter enthalten noch Notizen und kürzere Abschnitte, von welchen ich hervorhebe: 1) Fol. 152^a eine Tabelle, nach den syrischen Monaten eingerichtet, zur Bestimmung der fünf Zeiten des täglichen Gebetes (جدول مبارك مشتمل على ما يكون حصص الليل والنهار). — 2) Fol. 153^a eine Tafel, überschrieben (لاوقات الصلوات الخمس). — 3) Fol. 154^a ein Abschnitt über die Kenntniss der fünf الخنس genannten Sterne (d. h. Saturn, Jupiter, Mars, Venus, Mercur), aus einer Schrift, welche den Titel كتاب اليواقيت، في معرفة المواقيت trägt. Dieses (oder doch eines ganz ähnlichen) Titels giebt es verschiedene Werke; nach Abzug derjenigen, welche in Versen geschrieben sind, kann indessen

nur das von H. Ch. VI, 516, 14487 und vielleicht das andere im Journ. As., Janvier 1859, p. 95 erwähnte in Betracht kommen.

154 ganz oder theilweise beschriebene Blätter (26,5 × 18 cm); das Hauptwerk mit grobem, aber deutlichem Naschî geschrieben, die Seite zu 25 Zeilen. Nicht datirt, aber nicht von erheblichem Alter. Sehr zahlreiche und ausgedehnte Randbemerkungen.

1936.

(arab. 32; Stz. Kah. 12.)

Nochmals dasselbe Werk, mit الكوكبى (sic!) und ابو المكارم. Die vier Maqâlah beginnen auf Fol. 1^b, 52^b, 104^a u. 221^b. Die Abschrift (mittelmässiges, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen) wurde am 18. Scha'bân 1039 vollendet. Die Handschrift hat 297 Blätter (20,5 × 15 cm), von welchen die beiden letzten nicht mehr zum Werke gehören.

1937.

(arab. 63; Stz. Hal. 82.)

الفصول في الطب, die medicinischen Aphorismen des Maimonides, welcher in unserer Handschrift موسى بن عبيد الله القرطبي الاسرائيلي genannt wird († 1204 n. Chr.). M. s. über ihn besonders Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 198, Carmoly, Hist. des Médecins Juifs, p. 49, Leclerc II, 57. Der Inhalt der 25 Maqâlah, in welche das Werk zerfällt, wird von Uri zu der Oxforder Handschrift Hebr. Nr. 412 angegeben; andere Handschriften sowie auch Drucke zählt Wüstenfeld a. a. O., Schriften Nr. 2 auf, wozu ich bemerke, dass die dort angeführte Leidener Handschrift jetzt die Nummer 1344 trägt, sowie dass die hebräische Übersetzung unseres Werkes im Jahre 1834 in Lemberg gedruckt worden ist (s. Carmoly a. a. O., p. 51 und Fürst, Bibliotheca Judaica II, p. 313). — Eine interessante Bemerkung von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb, findet sich am Ende desselben: der Schreiber sagt

dort, er habe das vorliegende Exemplar aus einem Exemplare abgeschrieben, welches seinerseits eine Copie aus einem von (sic) **أبو للعاني** **يوسف بن عبد الله**, dem Schwestersohne des Maimonides, geschriebenen Exemplare gewesen sei ¹⁾. In seiner Vorlage habe er eine Bemerkung jenes Neffen des Maimonides gefunden, des Inhaltes, dass er nach dem Tode seines Oheims, und zwar im Anfange des Jahres 602, die letzte (25^{ste}), noch nicht redigirte Maqalah geschrieben habe; sonst sei es die Gewohnheit des Maimonides gewesen, seine verstreuten Bemerkungen mit eigener Hand zusammenzuschreiben, und dieselben dann von ihm, dem Neffen, unter seinen Augen mundiren und redigiren zu lassen. Es ergiebt sich aus dieser Bemerkung also: 1) dass unser Exemplar eine gute, der Quelle nahestehende Abschrift enthält; und 2) dass Maimonides bereits im Jahre 601 = 1204/5 gestorben sein muss, dass also von den beiden Angaben, welche seinen Tod entweder in das Jahr 1204 oder 1209 n. Chr. setzen, die erstere die richtige ist.

انfang: قال موسى بن عبد الله القرطبي الاسرائيلي كثير ما الف
الناس توالييف على طريق الفصول في انواع من
العلوم

278 Blätter (19,5 × 13,5 cm), von denen die neun ersten und das letzte nicht zum Werke gehören. Gutes, altes Naschi, die Seite zu 16 Zeilen.

1938.

(arab. 579, s; Stz. Hal. 170, s.)

Ein von dem Verfasser **حاجي پاشا** (um 800, s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 260 und meinen Katalog der türk. Hss., p. 97)

¹⁾ oder aus der Handschrift des Neffen selbst. Es steht ursprünglich dort:
نَقَلْتُ هَذِهِ النسخة من نسخة بخط الخ; dieselbe alte Hand hat aber corrigirt:
نَقَلْتُ هَذِهِ النسخة من نسخة نُقِلَتْ من نسخة بخط الخ.

selbst aus seinem grösseren Werke [ودواء الآلام] 'شفاء الأسقام' gemachter Auszug, welchem ein besonderer Titel nicht gegeben ist. Ein ähnlicher Auszug, aber türkisch, findet sich in Dresden (Nr. 51 und dazu Fleischer, Codd. Lips., p. 515^a Anm.); das Originalwerk selbst wird von H. Ch. IV, 51, 7587 erwähnt und ist in Leiden Nr. 1370, Paris Nr. 1017, Florenz (Med. Laur. Nr. 236) und Oxford (Uri 524 u. 528) vorhanden.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان فى احسن الصور وعلمه
خواص الاشياء

20 Blätter (20 × 15 cm); kräftiges und deutliches Naschi, die Seite zu 21 Zeilen. Abschrift vollendet am 21. Rabi' I 1061 von مصطفى بن احمد بن هندام.

1939.

(arab. 1037, s; Stz. Kah. 164.)

نزهة الأذهان، فى إصلاح الأبدان, ein medicinisches Werk des داود الأنطاكي († 1005 oder 1008, s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 275, Leclerc II, 303 und H. Ch. passim). Unsere Hs. enthält nur die erste Lage und bricht mit den Worten وما يكون فى التجاويف و ما لحشونة الحلق وملامسة المعدة وانسدا erwähnt von H. Ch. VI, 320, 13659 und ist handschriftlich in München Nr. 835 (vgl. auch Nr. 843, Fol. 24) vorhanden.

Anfang: يا من سجدت جباه الاحرام¹⁾ لعزته صاغرة، وخضعت
انواع الامزجة لعظمته الباهرة،

8 Blätter (21,5 × 15,5 cm); gutes, neues Naschi mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 25 Zeilen.

¹⁾ Sic! I. الاجرام.

1940.

(arab. 52; Stz. Hal. 184.)

الكتاب الأول في غاية الاتقان، في تدبير بدن الإنسان، ein umfassendes medicinisches Werk von صالح افندى oder, wie ihn H. Ch. IV, 294, 8490 vollständiger nennt, المولى صالح بن نصر الله الحلبي المعروف، بابن سلام († 1080), redigirt von يحيى افندى († 1117). Die Eintheilung des Werkes wird, abweichend von der Mittheilung H. Ch.'s a. a. O., in der Einleitung folgendermassen angegeben: الكتاب الأول في الامراض ويشتمل على اربع مقالات الكتاب الثاني في قوانين تركيب الادوية وبيان الحاجة الى التركيب وكيفية اشتماله والموانى التي هي اصول التركيب ويشتمل ايضا على ثلاثة ابواب كل منهم (sic) على فصول الكتاب الثالث في الاقترابادينات الجامعة في المركبات ويشتمل ايضا على بايين كل منها على فصول ايضا الكتاب الرابع في الطب الجديد الكيماوى [الكيماوى Hs.] الذى اخترعه الاستاد براكلسوس وهو يشتمل [على] مقدمة و مقالات و فصول

Unsere Handschrift kann, obgleich sie in ihrer Eintheilung nicht klar ist (Maqâlah 2 beginnt auf p. 231, Maqâlah 4 wahrscheinlich auf p. 590), doch nicht mehr als Kitâb I enthalten, da in ihr lediglich Krankheiten und deren Heilung, beginnend mit den Kopfkrankheiten und endigend mit den Stichen und Bissen von Thieren, behandelt werden. Kitâb IV scheint in der folgenden Handschrift vorzuliegen. Ein Auszug von wenigen Seiten findet sich in der Münchener Hs. Nr. 843, Fol. 87^b. Unserer Handschrift ist ein ausführliches, 11 Blätter umfassendes Register vorgeheftet.

انfang: الحمد لله الذى زين عقولنا بجواهر الحكم البديعة ومرج عيون بصايرنا في رياض علم الطبيعة

Das Werk selbst (abgesehen von dem vorgehefteten Register) ist mit Originalpaginirung von 1—843 versehen. Mehr oder weniger deutliches, modernes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen; 21,5 × 15,5 cm.

1941.

(arab. 48; Stz. Hal. 219.)

كتاب الطبّ الجديد الكيمياء الذي اخترعه براكلسوس, eine Auseinandersetzung des medicinisch-alchymischen Systems des Paracelsus. Sie zerfällt in eine مقّدمة und vier مقالات, welche ihrerseits wieder in 13, 6, 14 und 19 Faḡl untergetheilt sind; eine Übersetzung von Crollii Basilica chymica beginnt in unserer Handschrift auf Fol. 61^a. Näheres über den Inhalt findet man zu der Oxforder Handschrift Nicoll Nr. 192, welche ebenso wie die Leipziger Ref. 274 (§ 15) und die Handschrift Nr. 88 des Grafen Gobineau unser Werk enthält. Obgleich ein Verfasser nicht genannt wird und die Schrift als selbständiges Ganze auftritt, so ist es doch nach der genauen Übereinstimmung ihres Titels mit der Überschrift von Kitáb IV der vorigen Handschrift kaum zu bezweifeln, dass wir eben diese vierte Abtheilung jenes Werkes von Ḥaliḥ Efendi vor uns haben. Eine weitere Bekräftigung dieser Annahme liegt in dem Umstande, dass hier (Fol. 60, vgl. Nicoll p. 169^b u. Nota c) wie dort (z. B. p. 236 u. 237) سنارتوس الجرمانى d. i. Daniel Sennert († 1637) als Autorität beigezogen wird.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين وبعد فهذا كتاب
الطب الجديد الكيمياء الذي اخترعه براكلسوس
 يشتمل على مقّدمة واربع مقالات مقّدمه في تعريف
 الكيمياء وبيان الحاجة اليها

110 beschriebene Blätter (21 × 15 cm); gutes Naschi, die Seite zu 17 Zeilen; im Jahre 1119 geschrieben von einem Christen, dessen Namen sich kaum anders lesen lässt, als مكرديج الكسيج بن عبد الاحد شكرى. Als Besitzer nennt sich auf dem ersten Blatte شماس حنا بن شكرى, auf einem der letzten ولد حنا طبيب الطيب. Auf demselben Blatte, welches die letztere Notiz enthält, findet sich auch eine sechszeilige Note in Geheimschrift.

1942.

(arab. 843; Stz. Hal. 167.)

Ein schlecht geschriebener und durch eingedrungenes Wasser sehr stark beschädigter **Sammelband** **medizinischen Inhalts**, aus welchem ich eine Abschrift des vorigen Werkes (auf Fol. 73^b ff.) hervorhebe.

113 Blätter (15 × 22,5 cm).

1943.

(arab. 142; Stz. Hal. 212.)

المحاوى، ein allgemeines medizinisches Werk von نجم الدين محمود بن ضياء الدين الياس الشيرازى¹⁾, welches von H. Ch. III, 11, 4385 besprochen wird. Die fünf Maqâlah, in welche das Werk zerfällt, und deren Inhalt von H. Ch. richtig angegeben wird, beginnen in unserer Handschrift auf Fol. 5^a, 146^a, 181^a, 230^b u. 275^a, und umfassen ihrerseits wieder I: 126, II: 27, III: 108 und V: 50 Capitel (باب); Maqâlah IV ist nicht in Capitel eingetheilt, sondern zählt die einfachen Heilmittel in der gewöhnlichen Ordnung des arabischen Alphabetes auf. — Ein anderes Exemplar findet sich in Leiden Nr. 1376.

Anfang: الحمد لله الماجد السبوح خالق الجن والانس رب الملايكه
والروح

354 Blätter (20 × 14 cm); Fol. 1—6 ergänzt, die übrige Handschrift aber von alter, kräftiger, die diakritischen Punkte nicht selten vernachlässigender Hand geschrieben; die Seite hat 17 Zeilen. Der Schreiber, welcher seine Arbeit am 4. Schauwâl 737 vollendete, hiess يحيى بن محمد بن عبد الله بن محمد بن احمد

1) Statt ضياء الدين erscheint in der Leidener Handschrift und bei H. Ch. صائن الدين. Wüstenfeld führt diesen Arzt nicht auf.

unter dem Namen عبد الله البتاء¹⁾ (قراجوم¹⁾); der Name der Stadt, in welcher der Schreiber lebte und arbeitete, scheint اشترجان zu heissen.

Die beiden letzten, nicht mehr zum Werke des Nağm-aldin al-Schirāzi gehörenden Blätter enthalten noch Notizen medicinischen Inhalts in arabischer und türkischer Sprache.

1944.

(arab. 347, 1; Stz. Kah. 866, 1.)

تسهيل المنافع (H. Ch. II, 295, 2991), ein Compendium der Medicin von ابراهيم بن عبد الرحمن بن ابي بكر الأزرقى, welches in fünf, auf Fol. 3^b, 6^a, 22^b, 37^b u. 89^b beginnende قسم zerfällt, und, abgesehen von anderen, gelegentlich benützten Werken (لقط مجموع كتاب بروء ساعة, ابن الجوزى, Rhazes, كتاب بروء ساعة²⁾ von Rhazes, كتاب بروء ساعة, ابن الجوزى, Rhazes, كتاب بروء ساعة²⁾ (ob تذكرة السويدى, wie bei H. Ch. ?), einer Abhandlung von al-Māridīnī³⁾ u. a. m.), hauptsächlich nach dem Werke شفاء الاجسام von جمال الدين محمد بن ابي الغيث الكرمانى⁴⁾ (H. Ch. IV, 50, 7583 und unsere Hs. Nr. 2025), und nach dem كتاب الرحمة des المقرئ مهدي⁵⁾ (H. Ch. III, 351, 5891 und unsere Handschrift

¹⁾ ?? Dieser Name, sowie die ganze Unterschrift, ist äusserst flüchtig geschrieben und schwer zu lesen, weshalb auch die Lesung des folgenden Stadtnamens unsicher ist.

²⁾ Hs. لفظ; s. H. Ch. V, 328, 11161; Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1837, S. 1132, Nr. 19; Uri 593, Ref. 199 (§ 15), Leiden 1842, 43, und unsere Hs. Nr. 1238.

³⁾ Vgl. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 189.

⁴⁾ Derselbe wird auf Fol. 1a der Lehrer unseres Azraqi genannt. — Statt الكرمانى liest die Handschrift الكرمان, H. Ch. sowohl bei Flügel, als in der ed. Büll. الكرمانى.

⁵⁾ Nach H. Ch. a. a. O. vollständig مهدي بن علي بن ابراهيم الصُبَيْرى اليمنى المهجمى المقرئ, welcher im Jahre 815 starb; über verschiedene Lesarten für الصُبَيْرى s. den Leidener Katalog III, p. 265 Anm.; die ed. Büll.

Nr. 2025, 1) gearbeitet ist. Die fünf Capitel unseres Buches stimmen ihrem Inhalte nach ganz mit denen des letzteren Werkes, wie sie von H. Ch. a. a. O. und von Nicoll zu der Oxforder Hs. Nr. 193 angegeben werden, überein. — Andere Handschriften unseres Werkes finden sich in Paris (Flügel Nr. 363), in der Bibliothek des Tippû (p. 187, Nr. IV), und in der der Asiatic Society in Calcutta (p. 11, Nr. 479).

Anfang: الحمد لله المتعالى عن الانداد، المقدس عن الاضداد

140 Blätter (21,5 × 16 cm); rohes, aber deutliches Naschi, die Seite zu 23 Zeilen. Am Ende findet sich noch ein kurzer Abschnitt über Seife und deren Bereitung. Nicht datirt, aber ziemlich neu; früherer Eigenthümer محمد بن قدورة الجعلى المالكي.

1945.

(arab. 54; Stz. Hal. 74.)

Ein allgemein medicinisches Werk in 207 فصل; mit dem Anfang der Handschrift fehlt eine etwa vorhanden gewesene Angabe über Titel und Verfasser, denn was ein dem Rücken der Handschrift aufgeklebtes Schildchen sagt, كتاب مقدمة المعرفة الثانى لجالينوس, ist handgreiflich falsch. Im Anfang handelt das Werk über Krankheiten der einzelnen Körpertheile und ihre Heilung (Façl 6, der erste vollständig vorhandene, von den Augen, dann folgen die Haare, die Ohren u. s. w.), springt dann mit Façl 24 (Fol. 44^b) zu Vorschriften über Apothekerkunst und Bereitung von Recepten über und kehrt (nach einer grossen Lücke zwischen Fol. 190 u. 191, umfassend Façl 50—94) mit dem 133. Façl (Fol. 222^b, فى انواع فى الامراض وعلها) wieder auf Diagnose und Therapie über. Es ist

I, 409 liest الصنرى. Handschriften des Werkes finden sich in Leiden Nr. 1371, München Nr. 807 u. 835, Oxford (Nicoll Nr. 193) und bei Franck Nr. 510 u. 543, vielleicht auch in Tübingen, Wetzstein 76. Gleich betitelte Werke anderer Verfasser s. im Brit. Museum 460, 2, und in Leipzig, Ref. 60 u. 273 (§ 15).

mir nicht gelungen, Titel und Verfasser des Werkes ausfindig zu machen; auf dem Schnitte hat ein solcher gestanden, derselbe ist aber vollkommen unleserlich geworden.

Anfang: مثلا فمرادى بها المبرد في الحار والعكس واذا قلت الفصد

307 Blätter (20,5 × 15 cm); von denen 1 u. 2 nur einige kurze Bemerkungen enthalten, die beiden letzten, bis auf denselben Stempel, welcher auch in unseren Handschriften Nr. 1904, 1905, 1919 und 1920 erscheint, ganz leer sind. Flüchtliges, unschönes Naschī mit 17 Zeilen auf der Seite; einer von fremder Hand geschriebenen Schlussbemerkung zufolge wurde die Abschrift im Ġumâdâ I 1086 vollendet.

1946.

(arab. 450; Stz. Kah. 685.)

Ein medicinisches Handbuch, welches nach einer allgemeinen Einleitung eine Aufzählung der einfachen Heilmittel nach dem Abugad-Alphabete, dann Bemerkungen über die Zubereitung derselben zu medicinischen Zwecken, endlich eine Aufzählung der Krankheiten mit ihren Anzeichen und Heilmitteln (nach den Körpertheilen, vom Kopfe anfangend) enthält. Der Theil über die einfachen Heilmittel ist, in Folge einer Lücke zwischen Fol. 34 u. 35, nur sehr unvollständig vorhanden; das Vorhandene beginnt mit شونيز, nigella sativa. Auch am Ende ist die Handschrift defect; die letzte behandelte Krankheit ist النقرس, Gicht oder Podagra. Das erste Blatt der Handschrift ist von fremder Hand ergänzt; am Anfange desselben wird als Verfasser des Werkes ein محمد العيادى genannt, den ich sonst nicht erwähnt finde.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الحكمة وانفع بها العالمين

والصلاة والسلام على سيدنا محمد الذى ارسله

رحمة وشفيعا للمذنبين

135 Blätter (19,5×12 cm); deutliches Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite.

1947.

(arab. 569, 7; Stz. Dam. 40 (7).)

فصوص نصوص الاطباء في الاصول وبعض الفروع, ein Muchtaṣar medicinischen Inhalts, von ungenanntem Verfasser.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم، وبه الاعانه، والتوفيق، الحمد

لله الذى جعل الاركان مادة المزاج (المزاج) (Hs.)

8 Blätter (18,5×13,5 cm); ziemlich altes Naschi, dem die diakritischen Punkte nicht selten fehlen. Die Seite hat 27 Zeilen. Abschrift von على بن احمد بن عربشاه الانصارى vollendet an einem Dienstage, dem letzten Tage des Dū-'lqa'dah 883, und zwar nach einer am Montage, 6. Raḡab 872, vollendeten Abschrift des محمد بن محمود الجسمى المشهدى als Vorlage.

1948.

(arab. 1555; Stz. ?.)

Fragment eines medicinischen Werkes. Aus dem Vorhandenen ergibt sich, dass das Werk in مقالة geteilt ist, und dass die zweite Maqālah, deren Ende noch vorhanden ist, wieder in 20 باب zerfällt; ferner, dass die dritte Maqālah in 10 باب تربية والصحة و حفظ الصحة و تربية و ما في أمراض الرأس و ما في أمراض الصدر و فيه الى حدود الصدر و ما في ضعف البعدة و امراض البطن وآلات و ما في الغذاء handelt. Im 14^{ten}, also letzten, Bâb der sechsten Maqālah bricht die Handschrift ab.

Anfang: الباب العشرون في احوال الملوك الملوك نوعان عسلي
و عجيني

Ende: يكن مع ذلك حزازة سقى حبّ المقدل ويطعم الاراع

21 Blätter (18×13,5 cm); sehr schönes, altes, theilweise vocalisirtes Naschi mit 13 Zeilen auf der Seite. Das Final-Alif ist stets unter die Linie gezogen. — Lücken nach Fol. 10 u. 18.

1949.

(arab. 167, 2; Stz. ?.)

Eine anonyme Abhandlung, wie es in der ganz kurzen Einleitung heisst, in fünf اصول handelnd المزاج واصلاح العجّة وحفظ العجّة وازالة الامراض الحادثة بالعلاج.

Anfang: الحمد لله الخالق المنعم الرازق والصلوة على رسوله محمد
افضل الخلائق

31 Blätter (18×13,5 cm); ziemlich gutes Nasta'liq; die Seite hat 13 Zeilen; Randnoten. Die ziemlich neue Abschrift ist in der Stadt ? von ابو بكر بن احمد بن حاجي بن يوسف بن علي gefertigt.

1950.

(arab. 223; Stz. Kah. 1446.)

Eine gereimte Abhandlung über Medicin, mit einem Commentare, dessen Verfasser auf dem Titelblatte الامام اللغوي التمام محمد genannt wird. Der Titel der commentirten Mantzûmah giebt sich aus dem viertletzten Verse:

وهذه كافية ذا اللب والفهم في اصول علم الطب

Auf Fol. 1^a ist dieser Titel passend zu **كافية ذا اللبّ في علم** abgekürzt. Der Verfasser der Mantzûmah ist eine Person mit dem Commentator.

Anfang des Gedichtes:

الحمد لله الكريم القادر النافع الضارّ العزيز القاهر
 الحمد لله رب العالمين أما بعد
 فهذا تعليق لطيف على نبذتى المنظومة في اصول
 علم الطب

26 Blätter (21×15 cm); deutliches, modernes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Der Text der Mantzûmah ist roth geschrieben.

Hierher gehören ferner: Nr. 2025, 1 (كتاب الرحمة في الطب والحكمة) und die Ragâz-Gedichte: Nr. 2028, 2 (von al-Ḥarîrî) — Nr. 2032, 3 (von Ibn Sina) — Nr. 2034, 2 (gleichfalls von Ibn Sinâ?) — Nr. 2032, 1 (von Ibn-alchatîb); der Commentar des Ibn Ruschd zu der in Nr. 2032, 3 enthaltenen Urgûzah des Ibn Sinâ ist in Nr. 2027, 2 enthalten.
